

VD16 M 5087
Meyer, Joachim

Gründtliche Beschreibung des Fechtens

Straßburg 1570
Res/4 Gymn. 26 t

Copyright

Das Copyright für alle Webdokumente, insbesondere für Bilder, liegt bei der Bayerischen Staatsbibliothek. Eine Folgeverwertung von Webdokumenten ist nur mit Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek bzw. des Autors möglich. Externe Links auf die Angebote sind ausdrücklich erwünscht. Eine unautorisierte Übernahme ganzer Seiten oder ganzer Beiträge oder Beitragsteile ist dagegen nicht zulässig. Für nicht-kommerzielle Ausbildungszwecke können einzelne Materialien kopiert werden, solange eindeutig die Urheberschaft der Autoren bzw. der Bayerischen Staatsbibliothek kenntlich gemacht wird.

Eine Verwertung von urheberrechtlich geschützten Beiträgen und Abbildungen der auf den Servern der Bayerischen Staatsbibliothek befindlichen Daten, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Insbesondere ist eine Einspeicherung oder Verarbeitung in Daten systemen ohne Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek unzulässig.

The Bayerische Staatsbibliothek (BSB) owns the copyright for all web documents, in particular for all images. Any further use of the web documents is subject to the approval of the Bayerische Staatsbibliothek and/or the author. External links to the offer of the BSB are expressly welcome. However, it is illegal to copy whole pages or complete articles or parts of articles without prior authorisation. Some individual materials may be copied for non-commercial educational purposes, provided that the authorship of the author(s) or of the Bayerische Staatsbibliothek is indicated unambiguously.

Unless provided otherwise by the copyright law, it is illegal and may be prosecuted as a punishable offence to use copyrighted articles and representations of the data stored on the servers of the Bayerische Staatsbibliothek, in particular by copying or disseminating them, without the prior written approval of the Bayerische Staatsbibliothek. It is in particular illegal to store or process any data in data systems without the approval of the Bayerische Staatsbibliothek.



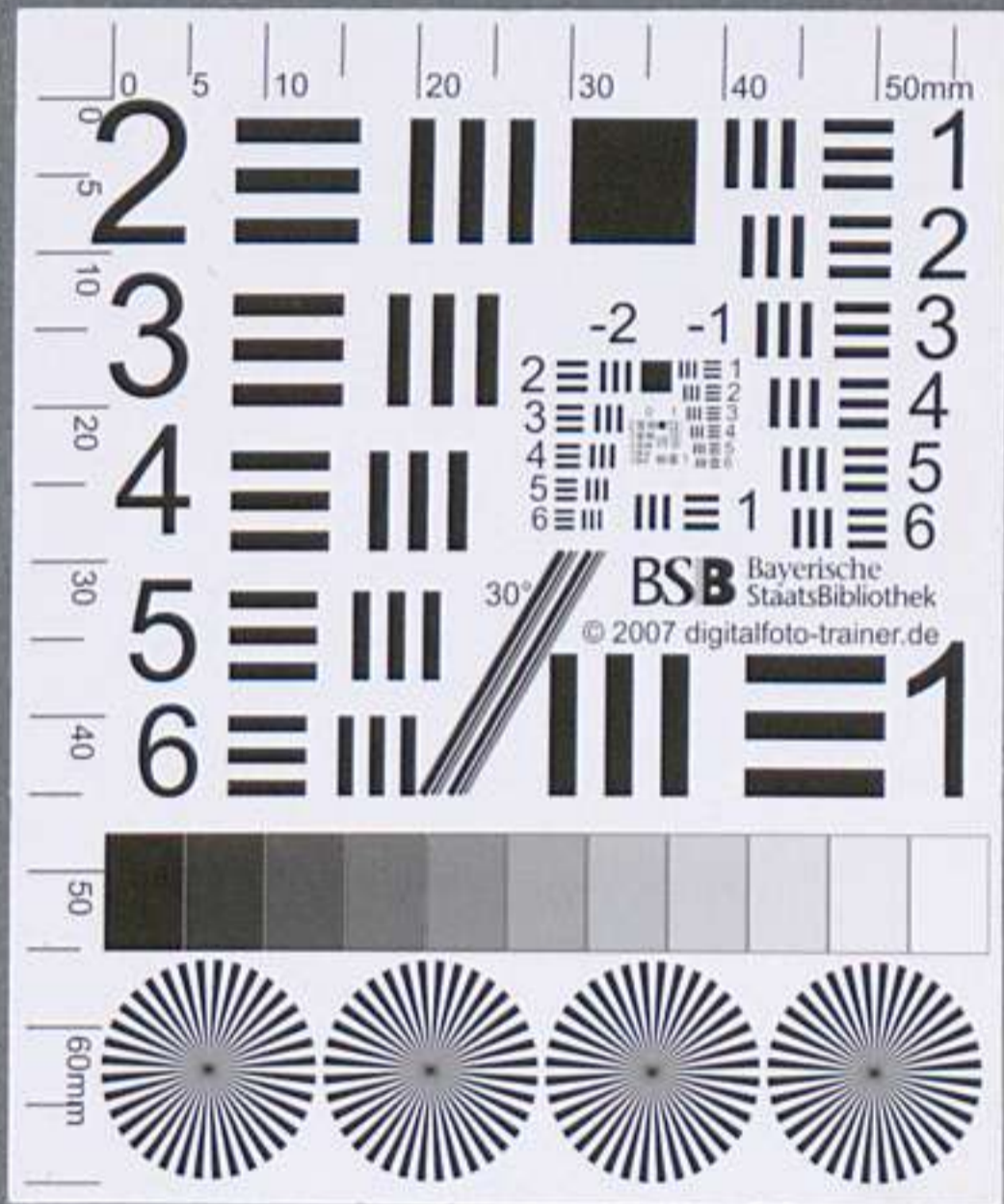
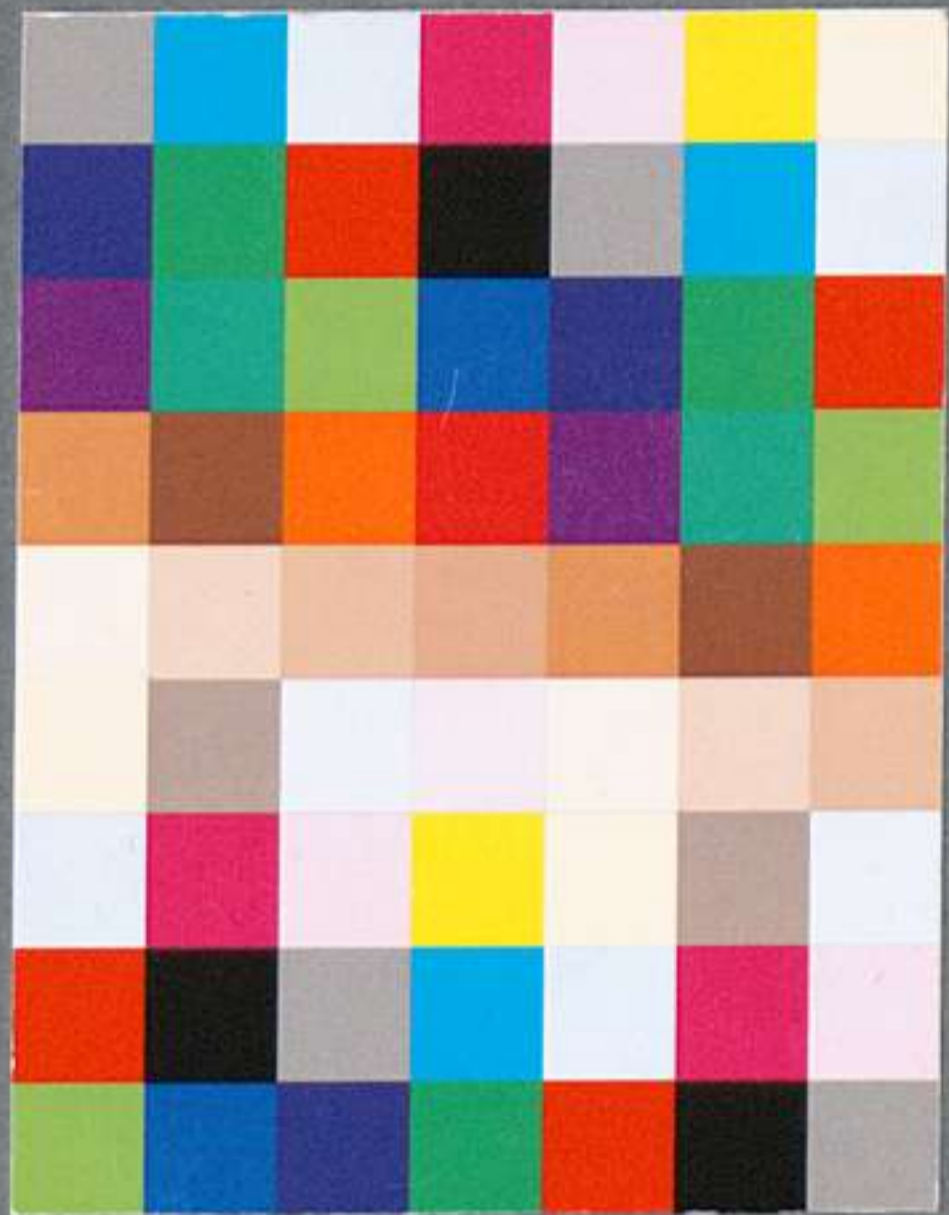
Handwritten text on a small label on the spine, possibly indicating the book's title or a library reference number.

Jessen
26 $\frac{t}{m}$ 4 $\frac{a}{m}$



Meyer





~~Fy 5 6773~~

R.



**Gründtliche Beschrei-
bung / der freyen Ritterlichen vnd
Adelichen Kunst des Fechtens / in allerley gebreuch-
lichen Wehren / mit vil schönen vnd nützlichen Figu-
ren gezieret vnd fürgestellt.**

Durch Joachim Meyer / Freyfechter zu Straßburg /

ANNO M. D. LXX.

Mit Römischer Keyf. May. Freyheit /

Auff zehn Jar in keinerley gestalt nicht
nach zu Trucken.

Philipp Wilhelm Herzog von



Dem Durchleuchtigen Hochgebornen

Fürsten vnd Herrn/ Herrn Johan Casimir/ Pfaltz/
grauen bey Rhein/ Herzogen in Bayern/ meinem gnedi-
gen Fürsten vnd Herrn.



Durchleuchtiger Hochgeborner Fürst / E. F. Gn.
seyen mein ganz willige schuldige dienst/ meines eussersten vermögens/
vnderthenig züvor bereit. Gnediger Fürst vnd Herz/ das die Ritterliche
vnd Edel Fechtkunst/ jetziger zeit bey vilen etlicher massen in abgang ge-
rathen/ ist sonder zweiffel vnder andern / das die meyste vnd fürnemste
vsach/ Nemlich/ das zü diser letzten zeit das schedliche geschütz aufkom-
men/ vnd also gar vberhand genommen / das durch dasselbige/ dem al-
ler manlichsten vnd dapffersten Helden/ sein leben/ bisweilen auch von
dem aller geringsten vnd zaghaffsten/ auch zü zeiten mit beyder der freunde vnd feinde / schmer-
zen vnd bethawren / vnuersehenlich entzucket vnd geraubet wirdt.

Derhalben zwar kein wunder/ dz solliche freie Ritterliche übung nicht allein in abgang komien/
sonder auch züm theil nicht ohne geringen nachtheil vhralter löblicher gewonheit / gleich in ver-
achtung gerathen / Wo anderst solliche ermelte vsach genügsam/ vnd bey verstendigen Kriegs-
leuthen statt finden soll/ Fürnemlich/ dieweil mit dem geschütz/ ohne andere rüstung/ waffen vnd
gewehr/ nichts außgericht / ja etwan / der ganze streit durch solliche gebrauchliche waassen vnd
handgewehr (wann das geschütz fürfallender vsach halben nicht zügebrauchen / wie das die er-
fahrenen Kriegsleut bezeugen) auffgehalten müß werden.

Vorrede.

Dieweil dem nun also/das bey vnd neben dem geschütz/auch andere zum Krieg dienstliche rüstung/waffen vnd gewehr/ jetziger zeit gleich so wol/als bey vnsern voreltern/ von nöthen/ Vnd aber/wie meniglichen bewust/nicht allein gute rüstung/waffen vnd gewehr/ als Harnisch/Panzer/Schwerdt/Hellenparthen/Spiesse/vnd dergleichen zugehöre/sonder vil mehr einer täglichen übung/dieselbigen zu eignem vortheil/vnd des feindts abbruch vnd nachtheil/recht wol vnd geschicklich zugebrauchen/hierzu ganz vnd gar notwendig zu lehren sein will. Wie dan die tägliche erfahrung/das manchem seine rüstung/waffen vnd gewehr(wann er auch zum besten damit versehen/weiß sich aber nicht darein zuschicken/noch sich damit bedechtlich zu defendiern)mehr hinderlich/dann zur beschützung seines leibs vnd lebens/erschieflich oder fürstendig werden.

Vnd sich aber solliche Ritterliche (wie auch alle andere künst) schwerlich im alter recht vnd fruchtbarlich begreifen vñ lehren lassen/so haben zwar verstendige vnd Adelmessige personen/bey allen völkern/vñ zu jeder zeit/sich dahin beflissen/das ire auffwachsende jugent/nebe andern freyen güten vnd zur erbar vnd Mannlichkeit angehörigen tugenden/auch in diser Ritterlichen künst/wie man allerhand Rüstung vnd gewehr/beyde zu Ross vnd füß/geschicklich gebrauchen solle/nach notturfft vndericht werden möchten/Wie sollichs die alte glaubwürdige geschicht Bücher aller völker/fürnemlich aber die Römischen Historien/klar vnd lauter vermelden vnd zu erkennen geben/daraus dan souil eruolgt/das bey sollichen völkern vil dapffer Rittermessiger Helden/vnd theüwe beschirmer des Vatterlands/auffkommen vnd erzogen worden/ist auch die nutzbarkeyt angewendtes fleiß noch in der jugent/ehe dann sie das vollkommen manliche alter erreicht/herfür getrungen/wie dan sollichs fürnemlich am Scipione Affricano erschienen/Nemlich

Vorrede.

lich das er/da er noch jung vnd bey xviii. jaren alt war/mit sonderlicher geschicklichkeit/die er auß sollicher Ritterlicher übung erschöpfft / seinen Vatter / den Burgermeister vnd obersten Veldmarschalck / in einer Schlacht / so mit Hannibale am wasser Ticinio geschehen / von Feinden errettet vnd bey dem leben erhalten.

Das aber bey vnsern voreltern vnd alten Teutschen / ihre jugent / neben andern güten künsten / auch in Ritterlicher übung auffzuziehen im brauch gewesen sey / darff keins beweisens / dieweil sollichs durch das werck selbs erweisen / am tag ligt / Dann nach dem die Römer vermeinten / wie sie die ganz welt bezwungen / vnd als sichere lenth / den wollüsten mehr dann güten künsten / policey vnd Ritterlichen übungen oblagen / vnd dardurch das ganze Keyserthumb zürittet / allenthalben von feinden angefallen vnd zerissen / Seind vor allen völkern / die Ritterliche Teutschen sollichs zu Ketten / anzunemen / vnd wider auffzurichten / berüssen vnd erfordert worden.

Welliches dann in keinen weg beschehen / wo nit die fürtreffentliche Teutschen / neben güter policey / auch in allerhand Ritterspil vnd Kriegs sachen geübt vnd erfahren gewesen / wie dann an den großmechtigen thatten viler vnüberwindlicher Teutschen Helden / als Pipini / Caroli Magni / Ludouici Pij vnd Henrici Primi zusehen / welche dann alwegen dermassen mit wol erübter Ritterschafft geziert / also das der jetzt vnd höchst gemelt lobliche Keyser Henricus primus / nach dem er durch seine Ritterliche Teutschen / in einem gefahrlichen streit oblag vnd siglich triumphiert / ob ihrer wol geordneten vnd erübten Ritterschafft sich nit allein verwundert / sonder auch auß rechtem Keiserlichem gemüth dahin gedacht / wie dieselbigen nicht allein in sollichem stand (wie sie auff jr May. auß fleiß derselbigen loblicher vordern kommen) wesentlich erhalten / sonder auch weiter auff die nachkomen gereicht vnd gepflanzt werden möchte / vnd der-

Vorrede.

halben die rechte Ritterschül/nemlich der loblich Teutsch Turnier zu Maydenburg auffgericht/
vnd den nachkommenen denselben zühalten also verlassen / welche Turnier noch heutigs tags/
ob wol ermelte Turnier plätz/vileicht aus beweglichen vsachen abgestelt / an vilen vnserer lob-
lichen Teutschen Fürsten höffen/nicht ohne sondern rhüm noch gehalten werden / alles zu dem
ende/damat junge angohnde/hoch vnd lobliche Fürsten / Grauen / Herrn/vnd der Rittermäßi-
ge Adel/zü Kopf vnd füß/zü allen Ritterlichen geschäften erübt/ vnd wie man züsagen pflegt/ ge-
hetzt vnd gewetzt wurden / Damit sie in der zeit der noth/dem gemeinen Vatterland desto für-
stendiger/auch ihr selbs leib vnd leben vmb souil besser retten/auffhalten/vnd dagegen dem feind
stattlichen abbruch thün möchten / seytemal alwegen der erübte dem vhngeübten vberlegen.

Dieweil dann gnediger Fürst vnd Herz/ mein gemüth vnd meinung dahin auch gesinnet/ das
ich ja mit dem geringe Talent/den der almechtig mir gnediglich mitgetheilt/dem gemeine Vatter-
land mein schuldige dienst erzeigen möcht/ vnd ich dann (ohne rhüm zü melden) die löbliche Rit-
terliche kunst des Fechtens/nicht allein von künstliche berühmten Meistern erlernet/ sonder auch
nun eben lange Jar getriben/ vnd darinnen etliche junge Fürsten/ Grauen/Herrn/vnd vom Adel
vnderwisen / Vnd dann von ihr f. G. G. vnd vesten/zü mehrmalen gnedig vnd günstig ersucht
worden / das ich die gemelte lobliche Fektkunst in ein gewisse ordnung verfassen / vnd dieselbig
durch den Truck offentlich publiciern/vnd vilen leuthen vnserer Nation zü nutz ans liecht komen
lassen wolt / So hab ich sollichem gnedigem vnd günstigem ansuchen/mich lenger nicht sollen
widersetzen/Vnd hab also im namen/ vnd durch Väterliche verleyhung des Almechtigen / das
jenig/so ich in angezogener loblichen kunst in vilen Jaren mit müh vnd arbeit erlernet vnd erfah-
ren/ zusamen getragen / vnd in die aller verstendlichste ordnung so mir immer möglich/ in disem
Tractat

Vorrede.

Tractat begriffen/der tröstlichen hoffnung/ es sol damit vilen personen/ hohes vñ nieders stands/ so zü der kunst des fechtens lieb lust vñnd willen haben / zü güt vñd wol gedienet sein / inn erwegung / das meins wissens (ohne jemandts verkleinerung zü melden) dergleichen in Teutscher sprach nie aufgangen.

Das aber/Gnediger Fürst vñd Herz/ E. F. G. ich eben dises werck vñderthenigklich zü dedicieren mich vñdernommen / des hab ich zwar allerhand erhebliche vsachen / fürnemlich aber dise. Erstlich/ das es sich mit E. F. G. dermassen ansehen last / das vnser Teutsche Nation auff die selbigen (als einem sondern hertzhaftten Fürsten) ein tröstlichs züuersichtiglichs auffsehen billich haben solle / Dann wie Mannlich / Fürstlich/ vñd Großmütig/ E. F. G. sich noch also bey jungen Jaren / in den abgelauffenen beschwerlichen Französischen Heerzügen bewisen vñd erzeigt / dauon wußt ich (aus relation ansehenlicher leuth) weitleuffige anmeldung zuthun/ züm andern/das ich in keinen zweiffel setz/ E. F. G. werden neben deren wol angelegten studijs vñd andern güten künsten / dazu E. F. G. von deren fürgeliebten Herren Vatter/ dem Durchleuchtigsten Hochgebornen Fürsten vñd Herrn / Herrn Friderichen Pfaltzgrauen bey Rhein / des heiligen Römischen reichs Ertz Truchessen/vñd Churfürsten/ Herzogen in Bayern ic. meinem gnedigsten Herrn/mit höchstem fleiß Fürstlich erzogen/auch in diser lobliche kunst des fechtens vñderwisen / vñd deren nicht wenige erfahrung haben / Vñd derhalben von diser meiner gleichwol ringfügigen / aber doch getrewen vñd fleissigen arbeit / auß hohem beywonendem Fürstlichem verstand / gnedig vñd züm besten werden zü judiciern wissen / auß disen/ vñd andern mehr erheblichen vsachen/ billich disem meinem werck keinen andern Patronen / dann eben E. F. G. suchen sollen noch wöllen. Derhalben Gnediger Fürst vñd Herz/ so vbergib E. F. G. ich dises
meins

Vorrede.

mein/ durch lange erfahrung / mit allem fleiß zůsamen getragne arbeit/vnd grůndtliche beschrey-
bung vñ erklerung der mehr angeregten Ritterlichen Fechtkunst/vnderthenig vñ mit höchsten
fleiß/ bittend **E. F. G.** wolte das mit allen gnaden von mir auff vnd annemen/auch desselbigem
(als das nun mehr **E. F. G.** eygen) hoher Patron / vnd auch mein gnediger Fürst vñnd Herz
sein vnd bleiben / den Allmechtigen von hertzen demütig bittend/ er wolle **E. F. G.** sampt dem
ganzen Churfürstlichen Haus der loblichē Pfaltz/ in langwiriger fridlicher Regierung/ auch al-
ler zeitlichen vnd ewigen wolffart allmechtiglich erhalten. **E. F. G.** mich zů gnaden hiemit vn-
derthenig befehlend / Datum Strasburg den 24. Februarij/ Anno 1570.

E. F. G.

Vndertheniger
vnd gehorsamer

Joachim Meyer Frey-
fechter vñnd Burger
zů Strasburg.

Vorred an den Leser.



Sinnach die freye Ritterliche Übung vnd Fechtkunst / bis anher nicht sonderlich ans liecht kommen / vnd doch alle andere freye künste zu diser zeite dermassen beschrieben / vnd am tag sich sehen lassen / das sie bey nahe auff das höchste gestigen / ist solches ohne zweyffel auß zweyen vrsachen beschehen. Erstlichen darumb das solche Ritterliche kunst / mit der fauste angegriffen / vnd mit züthün des gansen leibs erübt / vnd also mehr durch erfahrung / dann auß den Büchern muß gelehrt werden / Vnd hat zwar solche vrsach mich eben lang auffgehalten / vnd in erwegung der grossen mühe vnd vhnkostens / beynah gar züruck gezogen / Jedoch seind mir vil ehrliebende leute / neben andern beweglichen vrsachen / auch mit disen begegnet / vnd nemlich zum ersten / Das vhnangesehen vnd ob gleich vilgedachte kunst fürnemlich durch die leibs Übung muß erlehrt werden / so seye dannoch gewis vnd wahr / das sie eben als wol als andere / vom lernenden vil besser / wann sie ihme neben guter anweisung / in richtiger ordnung zusamen gesetzt / fürgeschrieben / vnd für augen gestellt / ins gedechtnus eingebildet / volgends auch so vil dester ehe durch die leibs Übung kan gelehrt vnd ergriffen werden / dann wann sie ihñ also schlecht mündlich erzehlt / vnd stuckweise gewissen würde. Zum andern / so werden hiemit die ingenia durch vilfaltiges nachgedenckē / solche zübehalten / nicht also hart beschwerdt / vnd mögen die zeit / welche sie sonst mit mühe daruber müsten verzehren / desto mehr zu andern ihren studijs verwenden. Zum dritten / so kan sich hierauf die auffwachsent jugent / nach dem sie von einem rechten Meister gelernt / vnd aber denselbigen nicht alzeit bey sich hat / erinnern / vnd täglich zu ihrer geordneten zeit üben / wirdt auch also dasjenige so sie erlernt / nicht bald auß der achtung gelassen / oder etwan gemeinlich den mehrer theil vergessen / wie denn pflegt zu geschehen / Darumb denn denselbigen / vnd sonderlich jungen Herzen / vnd andern vom Adel / welchen für andern dise Ritterliche kunst zugeeiget vnd zu lernen gebürt / hiemit nicht wenig gedient vnd fürdernus mage geben werden.

Die ander vrsach ist dise / Nemlich das sich solche Ritterliche Fechtkunst / schwerlich last in Bücher schreiben / oder mit Buchstaben verfassen / als die allein durch Übung des gansen leibs ins werck muß gerichtet werden / Dise vrsach dieweil ich sie selbs erfahren / halt ich wie die verstendigen können vrtheilen / für die meiste vnd wichtigste /

Vorrede.

Dann so vil die erste belanget / muß ich wie meniglich bekennen / das ein jede kunst / wie oben gemelt / wann sie in güter ordnung fürgeschriben / mit geringer mühe kan gewisen / vnd von den lernenden durch die leibs übung / mit der hand auch eher dann sonst mag begriffen werden.

Vnd zweyffelt mir nicht / wann man dise kunst vor vnserer zeiten in verstendlicher güter ordnung beschrieben vnd ans liecht gebracht hette / so wehre nicht allein die Edele kunst bey vilen nicht also gefallen / sondern auch viel mißbreuche / so jes mit gewalt eingerissen / genzlich verblieben / Derhalben ich in güter hoffnung stehe / es werden sich vil redlicher gesellen vnd junge Fechter / vnangesehen das mein schreiben bey etlichen wenig geachtet / herfür thun / vnd nicht allein des vnordenlichen lebens / freßens / sauffens / Gotslesterns / fluchens / hurens / spilens / vnd alles dessen / dardurch bis her von vilen dise Adelige kunst bemosget / wie denn dise Ritterlich kunst von manchem etwa nur zum schandtdeckel aller vnzuchte vnd faulheite gebraucht worden / vnd solches neben vilen ehrliebenden leuthen / auch alle ehrlliche Fechter auff das höchste beklagen / sich mit fleisse enthalten vnd daruor hüten / sondern vilgedachte dise kunst gründlich züuerstehn / vnd zü erfahren einen rechten erbarn ernst anwenden / sich des vnnützen Bawren getresch entschlagen / vnd also aller Rañlicheit zuchte vnd erbarkeit besfleissigen / auff das (wann sie solche kunst selbes recht vnd wol erlernt / vnd ein ehrlliches leben führen) volgends auch andern vnd sonderlich der jugent für züstehn / vnd hiemit zü dienen tüchtig mögen erachtet werden. Wo ich denn sehen vnd spiiren sol / das dises mein schreiben bey etlichen statt finden / wird mir mein gehabte mühe / hiedurch nicht allein etwas erleichtert / sonder vil mehr solche nach meinem geringen verstand / weiter an tag zübringen / angereicht werden.

Vnd damit sich solche junge Fechter / dest besser in dises Büch wissent züschicken / will ich neben dem / das ich anfangs im ersten Capitel einer jeden der dreyen ersten Wehre / die ordnung in welcher dasselbige Wehr beschriben / vnd also füglich auch fürgetragen vnd gelehrt kan werden / in einer kurzen Summa züsamengesetzt / vnd für augen gestellt / auch die ganze Fechtkunst / in einer kurzen Summarien / welche denn auch zü mehrer verstande dises Büchs dienen wird / erzählen / Vnd stehet die ganze Fechtkunst fürnemlich auff zweyen stucken / Das erste begreiff in sich die Håuw vnd Stich / mit welchen Håuwen vnd Stichen du fürhast deinen feinde zü legen / vnd zü erlegen /

Vorrede.

erlegen / Das ander stuck seind die Versetzen / das ist ein lehr / wie du solche gemelte Häuw / wo sie von deinem widerpart gegen dir herführet / oder auff dich gerichtet wurden / solt abwenden oder aufschlagen. Nun vom ersten Hauptstück die Häuw belanget / soltu wissen das vnangesehen / wie vil häuw gesetzt vnd gelehrt werden / doch eigentlich an ihm selber nicht mehr dann vier Haupt vnd Principal häuw seind / auß welchen die andern alle ihren vrsprung haben vnd nemen. Nemlich der Oberhaw / Zornhaw / Mittel oder Uerzwerch haw / vnd der Vnderhaw / vnd kan also kein Haw so seltsam auffbracht werden / der nicht in disen sey begriffen / dan ob wol vilerley namen der Häuw gebraucht werden / als Wechsel / Sturz / Schiel / Krumphaw vnd der gleichen / so werden sie doch nicht außser den vieren volbracht / dieweil der Sturz an ihm selber nicht anders dann ein Oberhaw / allein also genandt / dieweil er sich im hawen ob dem Haupt also vbersturz / des gleichen so wirdt auch der Wechsel darumb / daß das Schwerdt durch solchen Haw von einer seiten zur andern abgewechselt / also geheissen / welcher ob es wol auch kan durch andere geschehen / so ist es doch durch disen Schlimmen haw am füglichsten züuerichten / Aber die vrsach allerley namen vnd Häuw / auch wie die zümachen seind / findest du in den beyden Behren / nemlich Schwerdt vnd sonderlich im Dufacken / auch im vierten Capittel nach der lenge außgefüret.

Das ander Hauptstück wird auff zwen weg volbracht / Nemlich zum ersten / also wann dein gegenfechter mit hawen vnd stichen auff dich her tringet / das du ihm dieselbigen mit außgestrecktem dargebottenem Gefes oder Wehr / also aufffangest vnd abtragest / damit du entsents vnd behend ehe er sich von seinem gethonen streich oder stich wider erholet / mit wider streichen gefast vnd fertig senest. Zum andern werden auch solche deines widerparts Häuw vnd Stich / die er auff dich herführet / eben mit dem ersten Hauptstück / das ist mit gleichen widerstreichen abgewendet / vnd von dir weg gehawen / dann wann dein gegenman mit einem streich von uerzwerch gegen dir herhawet / so kanstu ihm denselbigen mit dem Oberhaw / eben so wol mit zugehörigem aufstretten / von oben nider zu grund dempffen / als ihn mit demselbigen auff den Kopff hawen / hergegen wann er von Oben hawet / so kanst du ihm den mit einem Uerzwerchen haw aufnemen / vnd von dir abweisen.

Auß disen zwenen Hauptstücken entspringet durch die Praetick das dritte / das ich dann hierinnen die Mittel / oder Handarbeit genent habe / Dises dritte fasset die ersten zwen Hauptstück im gebrauch derselbigen zusammen / also

Vorrede.

nahet/ das bißweilen das Versehen vnd legen in einem streich mit einander kan geschehen/ Zum letzten folget weiter die Practick an ihz selbs/ vnd lehrt wie man gemelte stuck gegen dem man Recht vnd wol/ ein jedes an sein gehöret ort solle in das werck richten/ anschicken vnd brauchen/ Derhalben wann du nun deinen gegenman mit gemelten stucken wilt angreifen/ so müstu denselbigen zuuoren ordenlich in etliche theil abtheilen/ damit du deine stuck vnder schidlich nach vorthail könnest von einem ort zu dem andern verwenden/ auch dieselbige wissest ihe nach dem er groß/klein/starck/schwach/behend oder langsam ist/ an zuschicken/ Damit aber solches deßter bas in alweg möchte bedacht werden/ sind die Leger hin zu kommen/ welche dann an ihm selber im grund nicht anders seind/ dann ein verweilung oder verhaltung der Wehr/ an dem eussersten ort/ dahin du dann mit derselbigen/ im auffzucken zum streich bist ankommen/ das du ehe der hauw ganz volbracht/ in mitte desselbigen noch platz habest dich zu bedencken/ ob derselbige hauw nach deinem ersten fürhaben zu volführen/ oder anderswo hin zu verwenden nützlich sein werde/ damit du also im Vor vnd Nach/ kein zufellige gelegenheit versaumest/ sonder (nach ermanung des worts Indes) auff alle vorthail behendiglich bedacht sein könnest/ vnd daher sind wie gesagt/ die Leger oder Hütten entstanden.

Von disen jez erzelten zweyen Hauptstücken des Fechtens/ sampt derselbigen umbstende/ sind nicht allein die Herwachsene jugent/ von ihren darzu beruffenen vnd erfahrenen Fechtmeistern/ ihe vnd alwegen mit höchstem fleiß vnderrichtet worden/ sondern es haben auch alle fürtreffliche Hauptleuth/ bey allen völkern ihr vnder ihn habende Kriegsleuth/ in solcher übung also ernstlich angehalten/ das sie vnderweilen wo sie vor den feinden müßig vnd still gelegen/ ihre Kriegsleuth selbs (wie sie ihre rüstung Wehr vnd waffen/ nach vorthail führen/ auch des feindes streich vnd stich geschicklichen abtragen/ vnd ihre hergegen recht anstellen sollen) vnderweisen/ wie dann solches außdrucklich von Hannibal gelesen wird/ vnd diser ursach halben ist nach bey kurz erschienen Zaren einem jeden Rechten Fechtmeister seinen vbersolt in Feltzügen oder sonst gereicht worden/ Wie nun die Fecht kunst ein fürnehm stuck der Kriegs übung/ vnd durch solche übung/ der lehrnent fein Meisterlich zu mehrerem nachdencken aller hand vorthail recht zugebrauchen angereizt wird/ sampt andern vil mehr nutzungen so solche übung mit sich bringet/ die kürze halbē hie zu meldē vmbgangen werdē/ also ist auch vber das ein Fechtgang ein
feine

Vorrede.

seine kurze färbildung/ wie es sich mit einem Heerzug gegen dem feind zuuerhalten seye / welche füglich auff solche weis mit einander können verglichen werden / dann zu gleicher weis/ wie einem weisen verstendigen Kriegs herren von nöten/ das er mit guter Kriegs Rüstung / sampt aller zugehöre auff das statlichest gerüst vnd versehen/ auch des feindes macht/ Rüstung vnd fürnemen/ auch wie es umb den platz oder ort/ an welchem sich derselbige auffhelt geschaffen/ durch gute kundtschafft habe erfahren / Demnach das er zuuoren (wie er sich gegen allerhand vñ versehen zufelle auffhalten / denen in die harz begegnen / vñ den Krieg zu endt führen wölle) wol bedacht habe/ Desgleichen für sich selbes rathschlägig / in aller hand Practick / den feinde auß seinem vorthail abzulocken vñnd heraus zu reissen / geübt vnd erfahren/ als dann auch fürsichtig vnd manlich/ auff das er/ so bald er seinen vorthail ersehen / wisse mit behender bedechlichkeit fürsichtig vnd manlich anzugreifen/ damit er nicht etwann ein fürfalsete gelegenheit / die jm vileicht so bald nimmer werden mag/ mit zuuul lang bedencken vnfruchtbarlich versaume/ volgens auch ernstlich nachtruckten/ vñ wo sein feinde weichen wurde / mit nacheylen nicht zugeh sein / auff das er das jhenige / so er zu voren durch sein geschicklichkeit vñnd manlicheit erlangt / nicht wider durch vnfürsichtiges nachuolgen verliere / also sol er aller gelegenheit wol warnemen / damit er endtlich mit sig abziehen könne.

Eben also sol auch ein jeder guter Fechter (wann er mit seiner Wehr versehen) auch/ aller vmbstend seines gegēfechters (gleich wie auch der seinē) wol acht nemē/ denselbigen nicht vnfürsichtig in seinem vorthail angreifen/ sondern mit allerhand stuck practiciere/ wie er in auß seinem vorthail ablocken/ vñ heraus reissen könne/ vñ so bald er seinen vorthail ersihet/ fürsichtig/ behend vñ eilents angreifen/ Manlich vnd bescheidenlich nachtruckten/ vñ in also mit allerhand stucken/ zu allen theilen seines leibs/ dermassen betrengen vñ engstigen/ dz er zu keiner fruchtbarlicher arbeit od gegenwehr kommen möge / als dann wan er sein fürnemen geschaffet / fürsichtiglich (damit er nicht zu lest erst durch sicherheit schaden entpfahē) abziehe / wann es sich aber begeben / das er etwan zufelliger vrsach halben/ zu seinem fürnemen nicht kommen möchte / so sol er dasselbige mal vor seinem gegen fechter nicht lang verharzen / auff das er sich nicht vergebens abarbeite / sonder schauwen wie er sich füglich von ihm abziehen könne / damit er sich zu einem frischen angriff wider erholen möge / vñ sich also dem mangel (der ihn zuuoren von seinem fürnemen/ abgehalten) künstlich ferner zu begegnen/ gefast machen/ In dem allem sol er auch fleiß anwenden/ wie er des ges

Vorrede.

genfechter art im Fechten erkündige / vnd seine sunderliche stück nicht eigenrhums halben züvil sehen lasse / sonder dieselben auff das geheimest bey ihm behalten / Also ist bey nahet schier kein stück das einem Kriegsman züstendig / nicht auch im Fechten nützlichen könne bedacht werden / derhalben ob solcher fürgemelter vralter völker Hauptleuth exempel noch heutigs tags nöthig züfolgen were / wil ich die erfahrene Kriegsleuth vrtheilen lassen.

Demnach ich mich der kunst zü ehren dis werck / souil in meinem geringen vermügen zü beschreiben vndernehmen / hab ich fürnemlich züm ersten auff die Häuw / als auff das rechte Hauptstück alles Fechtens getrungen / Als dann züm andern hab ich den Mann / gegen welchem du solche häuw vnd stich führen solt / mit seiner abtheilung für augen gestellt / Nachgehnde züm dritten habe ich / wie man die häuw gegen dem abgetheilten Mann / der dann auch nicht feyren wirdt / führen sol / durch mancherhand Exempel anzeigen wollen / nicht der meinung das man eben disen Exempeln folgen müsse / sondern vil mehr dahin gesehen / wie der lernent durch solche Exempel angeführet vnd geübt wurde / damit er als dann zur zeit der not / die Häuw nach seiner gelegenheit vnd vermögen seines leibs selbs anschicken vnd führen lernete / dann sich die Häuw / wie vnd wann man die hauwen sol / nicht also in ein sonderliche vnd gewisse form eintringen lassen / sonder muß hie allein der marck / des keuffers lehrmeister sein.

Derhalben ist das mein rath / wann du den stilum diser kunst treffen wilt / das du zü vorderst / wie nun offte gemelt / erstlich die Häuw oder stich für sich selbs / recht vnd wol mit außgestreckten Armen / auch mit züthüung des ganzen leibs krefft / gewaltig von dir hauwen lernest / des findest ein nützliche form solche häuw anfang züleren im Dusacken / durch vier Regel / im dritten Capittel fürgeschrieben / Wann du nun dieselbigen recht vnd wol wie gesagt / kanst hauwen / so lerne als dann züm andern / dieselbige in vollem flug oder lauff / wider künstlichen abzucken / vnd verfliegen zülassen / damit du ein jeden hauw / wann er eben jeh antreffen soll (vnd aber gewahr wurddest / das er an disem ort vnfruchtbar sein wurd) nach in demselbigen flug / ehe ers recht gewahr wirdt / anderstwo hin verwenden könne / Wann nun solches geschehen / so bistu erst abgericht vnd tüchtig gemacht / auff den blaz zü thretten / vnd anfangen solche häuw in der Practick / auch gegen deinem widerfechter ins werck richten zü lernen / Hie fangen sich an die häuw sich nach eines jeden art / natur / stercke / vnd vermögen zürichten / dann der schwache muß hie ein andern vorthail in häuwen suchen / dann der starck / vnd so furt an der starck.

Wann

Vorrede.

Wann nun also zwen / mit obgemelten häuwen zusamen treffen / so geben die zwen Hauptstück / als hauwen vnd versetzen / dieweil ein jeder lieber mehr hauwen dann versetzen wolte / ein wunderbarlichen kampff / also das jeter diser dann ihener schlecht / bald ihener dann diser versetzt / kempffen also beyde mit gleichen stücken vmb das Vor / vnd obligen.

Welche Practick ob sie wol schwerlich zu erfassen / Nemlich wenn / oder wohin / ein jeder Hauw zu rechter zeit angelegt vnd volbracht werden kan / so hab ich mich doch des Vor vnd Nachs / durch alle stück dermassen befließen / Also das ich verhoff / es werde der fleissige Leser nicht ein geringe anleitung zu der Practick haben können / dieweil zwischen den dreyen mitlen kein vnderscheid mag gefunden werden / nemlich zwischen Vor / Gleich / vnd Nach / dann jhe (wann jhren zwen mit Wehren zusamen wollen) einer vnder ihnen Vor das ist zum ersten hauwen / dar auß dann folgt das der ander nachhauwen wirdt / oder werden beyde zugleich hauwen müssen / Nun hat der / der den ersten streich thun wil / wol zu bedencken ob er sich nicht etwan hiemit in ein gefahr gebe / vnd also (wo er den vorthail hierinnen zunemen nicht wuste) in seinem eigenen hauw gefangen vnd ereyht wurde / Desgleichen hat es ein ander bedencken in den Nachhauwen / auch ein andern vorthail mit den hauwen so zugleich geschehen / damit sie nicht beyde ein ander treffen / wie vñ geschicht / Derhalben hab ich (wie gesagt) in allen hauwen vnd stücken / den vnderscheid mit fleiß vnd nach der lenge aufgeföhret / vnd sonderlich gelehrt / wie man etliche hauw zum anreisen / jhn damit auß seinem vorthail zu bringen / etliche zum nemen / das ist wann du jhn durch obgemelt anreysen / zu einem hauw auffbracht / denselbigen mit einem gegenhauw abwendest / oder mit versatzung entpfangest / vnd dann zum dritten etlich zum treffen brauchen soll / wie du solches im Dusaeken vñnd Rappier durchaus sehen wirst / vnd zwar so findt sich hierinnen erst die rechte kunst / vnd Practick / in welcher sich des menschen vernunfft / scharpffsinnigkeit / geschwinde bedachtlichkeit / fürsichtigkeit / geschicklichkeit / vñnd manlichkeit sehen last / vnd herfür thut / dann hie scheid sich die kunst nach den personen / also das ein schlecht stück / von einem bedechtlichen sinreichen / vil fruchtbarlicher ins werck gericht / dann von einem olbern / der besten eins gefochten wirdt.

Dieweil nun ein jeder / gleich wie er sonst anders dann der ander gesinnet / auch im Fechten anderst gebaret / so hat mich zwar für gut angesehen / die hauw auff allerley weis (beyde wie man die hauwen / vnd die gegen ihm gehauwen werden) abwenden sol / zuhandlen / damit jhme ein jeder / er seye starck / schwach / behend oder langsam /

etwas

Vorrede.

etwas ihme dienstlich / hierauf zu nemen habe / dann das Fechten ist eigentlich ein solche Übung / dardurch der Leib zu allerley behendigkeit die Wehr zu führen / abgericht wirdt / als dann wann er darinnen erübt / muß ers als dann im werck selber anschicken / vnd die Wehr nach dem es die gelegenheit erfordert / führen / ihe besser er demnach hies rinnen erübt ist / ihe besser er einer jeden fürfallenden gelegenheit wirdt begegnen können. Was aber mehr für nutzbarkeit so zur leibs geradigkeit vnd gesundheit auß solcher Übung erschöpfft wirdt / wil ich den mehr verstendigen zu erkennen heim gestellt haben.

Was nun aber hierinnen nach dem Buchstaben / form / zierlichkeit nicht außgeföhret ist / wie es wol sein solte / das wölle mir der Leser eingedenck meines wol meynens / zu gut halten / vnd also meinen gehabt fleiß vnd mühe / zum besten auffnemen vnd vermercken.

Inhalt des gantzen Buchs.

Nemlich was / vnd wievil Wehren darinnen gehandelt werden /

Erstlich das schwerdt
als ein fundament
alles fechtens.
Der Dufacken.
Das Kappier.

Dolchen /
Kingen.
Halbe Stangen.
Helleparten.
Der lange Spieß.

Inhalt

Inhalt des ersten Buchs vom Fechten im
Schwerdt / vñnd was für Ordnung in beschreibung des
selben gehalten / auch warauff diser Ritterlichen
Kunst grundtfeste gelegen.

Dieweil ich mir die kunst des Fechtens in disen Ritterlichen
vñ Manlichen Wehren/welche jeziger zeit bey vns Teutschen am meiste gebreuch-
lichsten/ nach meinem besten verstand vñ vermögen auff's fleissigest vñ treulichest
zübeschreiben fürgenommen / vñd aber die erfahrung gibt vñd offenbar ist / das/
das Fechten im Schwerdt nit allein ein vrsprung vñd quell alles andern Fechten/
sonder auch für andern Wehren das aller künstlichst vñnd manlichste ist / Derwegen hat mich
notwendig vñd für gült angesehen / von diser meinen eingang zümachen / vñd auff's kurzest/aber
doch klärlich dauon auff solche weis zühandlen / wie in andern künsten vñd übungen allen be-
schicht. Erstlich ihre zugehörnde terminos vñd art züreden / anzeigen / so von Meistern diser
kunst mit sonderm fleis darumb erfunden / das man die heimligkeit vñd geschwindigkeit dersel-
ben desto kürtzer vñd ringer lernen vñnd begreiffen möge. Nachmals solche terminos erklären
vñd auslegen/damit eigentlich jederman möge verstahn/was durch solche art züreden verstan-
den sol werden. Dann züm dritten die übung der kunst an jr selbst darzüthun / wie sie sol aus
den erklerten hantwen vñd Legern ins werck gericht werden / auff das nit allein die Jugent so sich
auff solche kunst zübegeben willens/durch solche inen vnbeandte wort irig gemacht/vñ zür ver-

In was ordnung das Schwerdt gelert wirt.

Achtung diser kunst verursacht würde / oder auch so mitten in der kunst solcher wort gedacht / erst von nöten sie zu erkleren / welchs dann ein sehr verdriesslich zu lesen / sonder auch die erfarnen abnemen mögen / das die übung des fechtens / aus rechtem verstendigen grundt ihr herkommen habe / vnd nicht an leichtfertigem Gauckelwerck gelegen / sintemal vnder solchem Gauckelwerck vnd dem fechten ein sehr grosser vnderscheidt ist / vnnnd die Ritterliche kunst des fechtens von allen weit erfarnen Kriegsleuten / insonderheit den Römern in grossen werdt / Hiergegen aber die Gauckler / vor das vnwerdest lofest gefindt / so auff der welt befunden / ihre vnd alweg gehalten worden. Vnd ist aber das fechten im Schwerdt anders nichts dan ein übung / darin irer zwen mit dem Schwerdt zusamen streiten / im versatz / das einer dem andern mit vorsichtigkeit vnd aller behendigkeit / künstlich / zierlich vnd manlich / im gebrauch desselben mit häuwen vnd anderer handtarbeit oblige vnnnd sige / auff das wo von nöten in ernstlichen sachen / einer durch solche übung desto hurtiger vnd geschickter / vnnnd zur beschützung seines leibs desto fürsichtiger sein möge. Dises kan fürnemlich in drey theil füglich vnd wol getheilt werden / Nemlich in dem Anfang / das Mittel vnd das Ende / welche drey theil in einem jeden stuck / welches du zu fechten fürnimest / sollen vnd müssen eigentlich in acht gehabt werden / das du nemlich wissest mit was häuwen aus oder von den Legern du dein gegenpart angreifen wöllest / als dan so du in angreifen / wie du ihm ferner im Mittel mit der handarbeit / frey fliegend zu den Blössen arbeiten / dein Vor so du im angriff ereilt zuerhalten. Zum letzten wie du füglich vnd wol / wo nit mit seinem schaden doch ohn dein verletzung von ihm abziehen mögest.

Den Anfang / nun nenne ich das zusechten / wann einer gegen dem Man / den er vor sich hat / zusecht. Das Mittel die beyarbeit oder handtarbeit / wann einer im bundt oder lenger in seiner arbeit wider den gegenfechter verharret / vnd ihm mit aller geschwindigkeit zusetzet. Das ende

den

den abzug / wie sich der fechter von seinem gegenpart one schaden ab vnd weg hawwen möge.

Das züfechten im anfang geschicht aus oder von den Legern mit den hawwen / welcher zweyer ley sind / nemlich die Hauptleger vnd die Beyleger / so auß dem Hauptleger entspringen.

Der Hauptleger seindt viere / der tag oder Oberhüt / der Uchs / der Olber / vnd der Pflug. Der Berleger achte / Zornhüt / Brechfenster / Lang ort / Schanckhüt / Einhorn / Schlüssel / Eisenpot / Wechsel. Der haww aber so vil das Schwerdt belangt seindt zweierley art / welche beide in gemein die gerade vnd verkehrte haww genent werden. Die erste heissen die Haupt oder Principal haww / aus welchen alle andere haww ihren vrsprung haben / vnd deren seindt vier / Ober / Vnder / Mittel / Zornhaww. Die andern werde die bey oder darauff wachsende haww geheissen / derē zwölff seindt / nemlich / Schiel / Krum / Kurtz / Glitz / Brell / Einfach vñ Doppel / Blendt / Wint / Zron / Knichel / Sturtz / Wechselhaww /c. Auf disen beiden werden genomen die rechte Meister haww / welche darumb also genent werden / das alle meisterliche vnd künstlich stuck im Schwerdt in solchen begriffen gemacht vnd volbracht werden / nemlich Zorn / Krum / Zwerch / Schieler / Scheitelhaww / welche alle wie sie volbracht vnd gemacht werden sollen / wil ich in ire beschreibung so ich auff das züfechten kom / vnd von den hawwen sag / klerlichen an tag thun.

Die Bey oder Handarbeit im Mittel begreiffst die grösste kunst / vñ alle geschwindigkeit die im fechten kan fürlauffen. Den sie zeigt nit allein an / wie man das Schwerdt anbinden / Winden / Wecheln / Verfüren / Nachreisen / Schneiden / Doplieren / Ablassfen sol lassen / oder wölcher gestalt man vmb schlagen / Schlaudern / Vorschieben / Absetzen / Zucken vnd Rucken / Verstellen / Ringen / Einlauffen / Werffen vnd nachtringen soll.

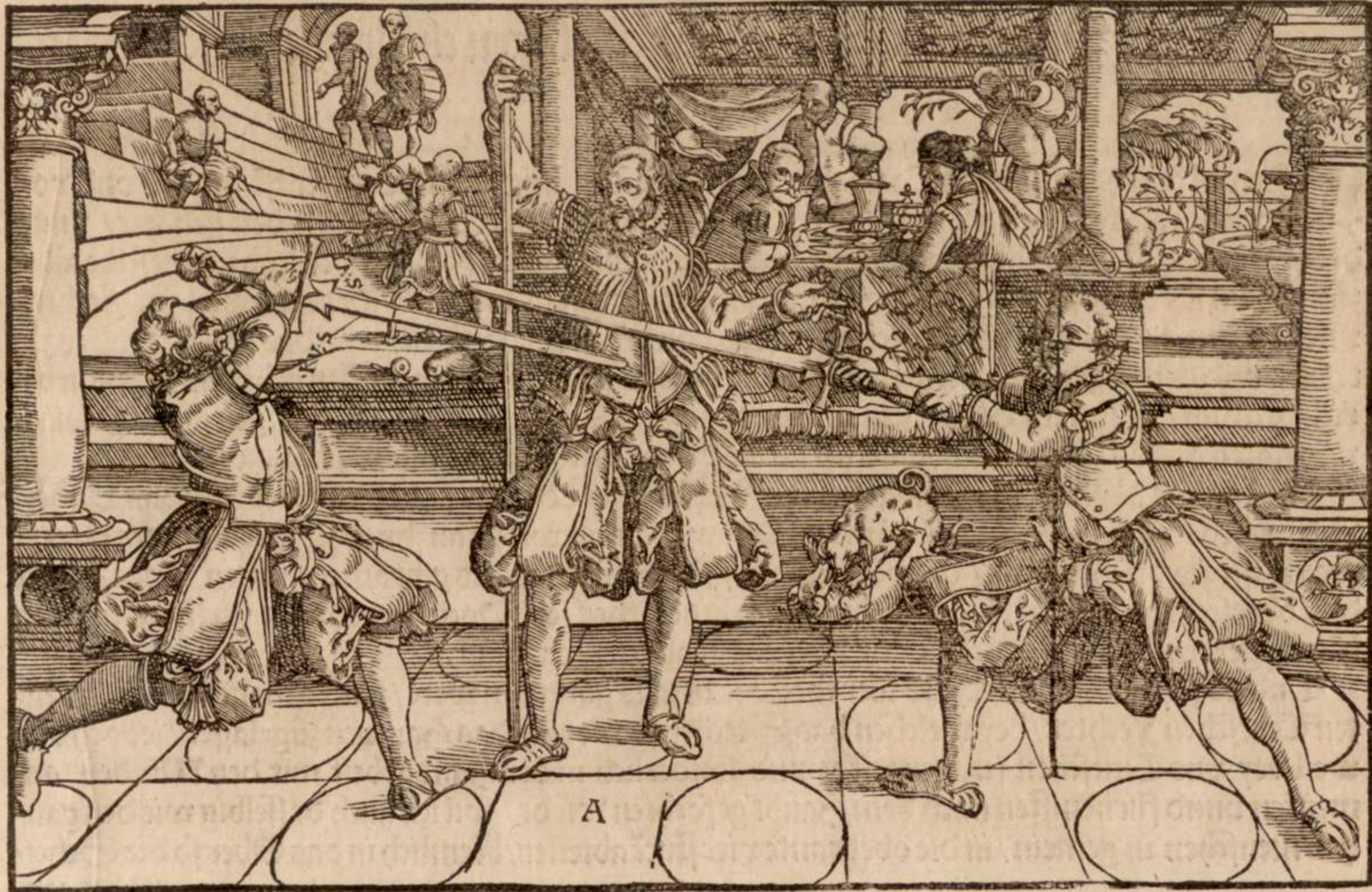
In was ordnung das Schwerdt gehandelt wirt.

Sonder helt auch insich die Blösungen/welche durch die auftheilung des Mans vñ Schwerts
muß verstanden werden / darzu denn auch das recht stehn vnd treten gehörig / von welchem in
seinem ort auch sol gehandelt werden.

Das abziehen am ende/fleuht aus dem Mittel/vnd hat in der Practicken grossen nutz / derwe-
gen zu ende eines jeden stuckes/von darauff gehörendem Abzug/ ordenlich soll bericht beschehen /
vnd soll dises alles im ersten theil vom Schwerdt fechten volricht werde/ von Meisterstucien
aber/vnd was zu mehrer behendigkeit zu diser Wehr dienstlich/ damit dis Büch beide den ansat-
genden schulern/ vnd demnach auch den mehr erfahrenen diser kunst nutzlich sein möchte / soll in
andern theil weitleunffiger vnd gnugsamer bericht beschehen.

Solchen eingang aber / hat mich derwegen für gut angesehen zu machen / damit dis Büch
einem jeden desto leychter zuuerstehn were / vnd er sich wüste darein zurichten / so er anfeng-
chen verneme / in was ordnung ich solche Ritterliche kunst wolt darthun / Will der-
wegen jetz im ersten Capitel von der theilung des Mans / als die am nütz-
lichsten ist am ersten zumelden / bericht thun/ vnd wie derselbig
in vier quatier ausgetheilt wirdt / anzeigen.





Von der theilung des Mans.

Von dem Manne vnd desselbigen theilunge.

Cap. 1.

Wiewol die theilung des Mans aus welcher die Blöfungen vnd Leger entstahn / zu vnd von welcher auch gefochten würdt / eigentlich zu der Mittel oder Handarbeit gehöret / vnd derowegen auch im inhalt dises Büchs hienon meldung beschehen / jedoch hab ich dieselbe alhie zum ersten mit ohne sondere vrsach wollen setzen vnd beschreiben. Denn dieweil im Fechten vnd in allen stucken vnd künsten / es am ersten von nöten ist zu wissen / was das sey darumb es zuthun / vnd derwegen darvon gehandelt würdt / hat sich zum ersten wollen gebüren / hienon berichtet zuthun / damit nit erst in dem Mittel oder Handarbeit so solcher Blöfungen gedacht würdt / von nöten dauon zuschreiben / vnd ich im lauff meines schreibens hinder sich gezogen wurd.

Nun wirdt aber der Man abgetheilt in vier quatier oder theil / in das Ober vnd das Vnder / vnd der jedes in das Recht vnd Linck. Dise was vnd wie sie an ihnen selbs seind / darff nicht weitlenffiges beschreibens / dieweil der augenschein selbs solches gibt am menschen / was an jme das oberste oder vnderste / auch Recht vnd Lincke theil sey. Doch zu mehrerm verstand was ich hiemit gemein / erkläret das Bild zur Rechten in obgesetzter figur.

Vnd ob schon dise nun erzelte vier theil des Mans gnugsam were / nach dem gebrauch der Alten Teutschen fechter / bey welchen das Stechen so wol als das Hauwen zügelassen / jedoch dieweil bey vns Teutschen jetziger zeit / vnd sonderlich in der Handarbeit mit den Winden / am meisten vnd fürnemsten nach dem Haupt gefochten wirdt / wil ich auch dasselbig wie den ganzen menschen in gemein / in die obernante vier stuck abteilen / Nemlich in das Ober so die Scheitel betrifft /

Von der theilung des Manns.

III

tel betrifft / vñ das Vnder so dem Kin vnd Hals züstendig / vnd darumb das Rechte vnd Lincke theil / welche gemeinlich wegen der ohren / so beiden seitten züstendig / das Recht oder Lincke ohz genant werden.

Wiewol aber nicht ohne / das solche aufteilung etlichen sehr kindisch duncken wurd / wie dan aller ding mehr tadler denn verbesserer / müssen es doch die guthertzigen dafür achten / das dis fürnemlich vnd allein darumb gemeldet / das aus diser teilung alle andere notwendige vnd züm Fechten gehörige stuck / als aus einem quell vnd brunnen entspringen vnd herfliessen. Denn sinte mal das Fechten wie obgemelt nichts anders ist / dan so zwo Personen in gleichen wehren gegen einander Kempffen / wie einer den andern mit behendigkeit verletzen / oder sich fürsichtiglich vertheidigen vnd beschützen möge. Auch mein vornemen ist / wie denn in allen andern wehren / solchs durch gewisse stuck vñd kurze begriff anzüzeigen vnd erkleren / hab ich nicht können noch sollen hindergehn / solche teilung der Person alhie zümelden / damit ob der gegenfechter aus einem oder andern theil züfechten sich vermercken leßt / einer mit rechtmessiger versagung / widerumb sich gefast zümachen wiste. Oder ob jener auff einer oder andern seitten sich etwa mit einer Blöße erzeigen wurd / er sein streich auch auff ihn rechtschaffen mit vorthail anstellen könnte. Dann je ein man an deren vier orten einē / von wegē entdeckter Blöße getroffen / oder hinwider züuerhütung dessen / sich in die Hüt oder versagung muß legen.

Derwegen was volgends von den Legern / Säurwen vnd Blöfung gelehrt wirt / ist hie leichtlich abzünemen / das solches alles aus diser nun gnugsam beschreibung vnd abtheilung des mans herfließt.

Von

Von der theilung des Wehrs.
Von dem Schwerdt vnd seiner auftheilung.

Cap. 2.

Nach dem nun erklet / warumbes im Fechten zuthun / nemlich wie einer den andern etwa
an einem theil seines leibs / Ritterlichen abbrechen oder hinwider seinen selbs verteidigen
möge. Darauff auch die theil des menschen kurtzlich erklet / so ist weiter anzuzzeigen von nöten/
warumb vnd durch was mittel dasselb gegen einander züvolbringen / vñ wiewol dasselb der Tit-
tel oder vberschrift dises teils vor sich selbst deutlich aufweist / das als nemlich hierin von nichts
anders dann dem Schwerdt allein meldung geschehen sol / Dieweil aber dasselb nicht auff eini-
gerley art vnd weise allein geschicht / sonder bald mit der Kurtzen / bald mit der Langen schneiden /
bald mit der sterck / bald mit der schwach / wil sich gebüren nechstuolgendt von des Schwerdts
gebrenchlichen vnd zü diser kunst gehörigen auftheilung auch etwas zusagen.

Des Schwerdtes teil / was seine form vnd figur antrifft / sein Knopff / Ort / Creutz oder Geseß /
Hessft oder Bindt vnd die Klinge / dauon ohne not / was ein jedes / viler wort zügebrauchen.

Die Kling hat widerumb zwo vnderchiedliche theilungen / derer erste ist in die Stercke vnd
Schweche / die ander in die Kurtze vnd Lange schneide / das ist vorder vnd hinder.

Die Sterck des Schwerdts nennet man den theil vom Kreuz oder Hessft / bis mitten in die
Klinge / die Schweche von der mitten bis an das ort oder endt derselben / dardurch die verende-
rung der stücke in Lange vnd Kurtze herwachsen.

Die Langeschneid ist die volle Widerschneid von den fingern hinaus / gerad gegen deinem wi-
derpart / die Kurtze oder halbe schneide heist die so gegen dem daumē oder zwischē dem daumen
vnd zeiger / oder ersten finger gegen den Fechter selbst geferet / als ob es vmb gleichnus willen mit

andern

Von der theilung des Wehrs.

V

andern wehren / also zu reden / der rucken am Schwerdt were / wie auß hier vorgesetzter Figur zu sehen.

Auß oberzelten theilungen des Schwerdts entspringen die Rechte ganze theilung / welche im Fechten sehr nützlich / nemlich das das Schwerdt abermals vnnnd ferner in gemein in vier theil getheilet vnd vndercheiden / wie in hienor getruckter Figur zu sehen.

Der erst wirt genant / das Bindt oder Hestt begreiffst in sich Knopff vnd Kreuz / zum einlaufen / Ringen / Greiffen / Werffen vnd anderer arbeit dienstlich.

Der ander die Sterck wie oberzelet / zum Schneiden / Winden / Trucken / vnd andern was aus der sterck gefochten nützlich.

Der dritte theil ist das Mittel / wirt auß der sterck vnd schwach vmb den halben theil zugleich genomen / vnd der wandelbaren arbeit / welche nach eines jeden gelegenheit alweg mag gebraucht werden / zugeeignet.

Der vierde ist die Schwache zum durchwechseln / Schnellen / Schlaudern / vnd was dergleichen aus der Lenge gefochten gehörig / wie du denn solches alles folgendes vil vnd gnugsam Exempel vnd stuck haben wirst.

Von den Legern oder Hüten.

Cap. 3.

SIntemal in allem Fechten / vmb mehrers nutz vnd verstands willen / deren so dise Ritterliche kunst zu lehren fürhabens / recht vnd billich drey fürneme stuck sollen in acht gehabt werden. Erstlich warumb es in dem Fechten zuthun / nemlich vmb den Man / dann wannit solle

B

Vou den Legern.

gefochten werden / als alhie mit dem Schwerdt / vñ aber bisher in den zweyen vorgehenden Capiteln / von beiden stucken gnugsamer bericht geschehen / so erfordert alhie ferner die ordnung / das auch von dem dritten theil vnd stuck erklerung gethan werde / welches ist auff was weis alles fechten soll volbracht werden / das denn fürnemlich beschicht durch drey stuck / den Anfang das Mittel vnd Endt wie oben angezeigt. Demnach aber der Anfang durch zweierley vnder-
schiedliche stuck soll vnd muß gemacht werden / nemlich aus vnd von den Legern / als aus dem die hant ihren anfang nemen / sagen / wie vil ihr seind erzehlen / vñnd wie sie volbracht sollen werden / erkleren. Die Hüt oder Leger aber seind ein zierlich / aber doch nothwendig / stellung vnd geberd des ganzen leibs mit dem Schwerdt / in welche sich der fechter so er / wie offst geschicht / ehe den sein gegenpart zu ihm kompt auff den platz / stellet vnd Legert / damit er nit vñ-
nersehens von ihm vberleilt vnd verletz / sonder er in hieraus erwarten in acht haben / vñnd als bald er zu ihm kompt / mit vorthail vnd gewisser geschwindigkeit angreifen vñnd zühauwen / vnd sich also gegen seinem widerpart Legern / das er ohn schaden zu ihm nit einhauwen könne / sondern entweder / so er nach seiner Blöße arbeite / sich blos gebē müsse / vñ er ihm also die vermeinte zühabne Blöß mit einem zu oder vmbtrit entziehen / oder im auff das wenigst so er aus seinem vorthail hiedurch gereizet / sein Kling ausnemen / in verhindern / vnd in in seiner arbeit stecken könne. Die Leger oder Hüten aber / haben wie dan auch droben bemelt ihren vrsprung aus der theilung des Mans / Dan wie der Mann in vier quatier Ober / Vnder / Recht vnd Linck getheilt / so seind der Blößen auch vier darauff der gegenfechter fürnemlich zütreffen / vnd wie vier Blöße / also seind auch gleichfals viererley Hauptleger oder Hüten / daraus die andern alle herkommen vnd entspringen / als der Ochs / Pflug / Tag / vnd Olber / die andern aber so hieraus entstehn / seind Zornhüt / Langort / Wechsel / Nebenhüt / Eisenport / Hengetort / Schlüssel / Einhorn / davon denn ordenlich vnd kurzlich soll gehandelt werden. Ochs



B

2 ij

Von den Legern.

Ochs.

Der Obertheil am Man wirt dem Ochsen zügetheilt / vnnnd wie dasselbige zwey quater hat / das Rechte vnd Lincke / also kan man auch das Leger des Ochsen in zwey theil / nemlich den Rechten vnnnd Lincken abtheilen. Der rechte Ochs wirdt nun also gemacht / stehe mit deinem Lincken fuß vor / halt das Schwerdt mit dem Hefft neben deinem Kopff / zur Rechten seiten in der höhe / das dein vorder ort dem Man gegen dem gesicht stehe. Zum Lincken Ochsen schick dich disem zügegen / nemlich tritt mit dem Rechten fuß vor / halt dein Schwerdt mit dem Hefft neben deinem Kopff zur Lincken seiten wie oben gemeld / so hastu beider Ochsen Hüt oder Leger / welches Leger in der Figur so mit dem Buchstaben B. verzeichnet ist / zur Lincken fürgebildet.

Pflug.

Der vndertheil des Mans wirt dem Pflug zügeeignet / vnnnd gleicher gestalt wie dieselbige zwey quater oder zwö seiten die Rechte vnd Lincke hat / also wirt auch daher der Pflug der Rechte vnd der Lincke geheissen / seind beide an sich selbst nichts anders / dan ein stich von vnden auff / den rechten Pflug volbring wie folget. Steh mit deinem Rechten fuß vor / halt deine Wehr mit dem Hefft neben deinem vorgesetzten Knie wende die spizen oder den ort dem Man ins gesicht / als wolstu ihn von vnden auff stechen / so bistu im Rechten Pflug / trittstu mit dem Lincken fuß für / vnd thust ihm des gleichen / so ligestu im Lincken / vnnnd ist also der Rechte Pflug in obgedachter Figur zur Rechten auch fürgebildet.

Tag.

Die Hüt des Tags / welche man auch sunsten die Oberhüt nennet / wirt auff folgende weis volbracht. Stehe mit deinem Lincken fuß vor / halt dein Schwerdt hoch vber deinem Haupt / das das ort gerad vbersich stehe / aller ding wie dich das Bilde zur Lincken / in der Figur welche mit dem Buchstaben B. gezeichnet lert /



Von den Legern.

net lehrt / was dann also von Oben herein gearbeitet wirdt / heist alles aus dem Tag oder Oberhüt gefochten / darumb solch Leger der Tag genennet.

Olber.

Der Olber wirt meines erachtens von dem wort Alber / welches ist so vil als einfeltig genennet / sintemal auß disem Leger kein volkomlicher fertiger streich mag erlanget werden / man erhole sich dann nach des widerparts durch einen absatz entpfangenen streichs / eines neuwen / welches fürwar einem Albern vnnnd einfeltigen menschen zu zu messen / ohne bereidten gegenstreich auff sich schlagen zulassen. Diser wirt also formirt / stehe mit dem Lincken fuß vor / halt dein Schwerdt mit dem ort vor dir außgestreckt auff die erden / für deinen vorgesehten fuß / das die kurze schneid oben / die Lange vnden stehe / so ligstu in diser Hüt recht / wie du solches in gedachter Figur zur Rechten sehen kanst.

Zornhüt.

Die Zornhüt ist also genant / das solch Leger zornig geberd erzeiget / wirt also gemacht. Stehe mit deinem Lincken fuß vor / halt dein Schwerdt auff der rechten Achsel / also das die Kling hinder sich herab zum gefastten streich hanget / vnd ist alhier zu mercken / das alle stuck die aus der Hüt des Dchsens gebracht / auch aus dem Zornleger gefochten werden können / allein das vngleiche geberde zu verführung des Mans in disem Quatier sich erzeigen / vnnnd jetzt dise / bald die andern gebraucht werden können / besihe hievon die Figur so mit dem Buchstaben E. verzeichnet.

Langort.

Steh mit deinem Lincken fuß vor / halt dein Wehr mit außgestreckten Armen / lang für deinem gesicht / das dein forder ort dem widerpart gegen seinem gesicht stehe / so ligstu in der Hüt des Langen orts / wie dich das Bild in der Figur so mit dem A. verzeichnet lehret.

Wechsel.

Von den Legern. Wechsel.

VIII

Diese Hüt wirt also volbracht / stehe mit deinem Rechten fuß vor / halt deine Wehr mit dem ort oder Schwech auff der erden neben dir zur seiten außgestreckt / das die kurze schneid gegen dem Man stehet / wie du solches an dem Bild in der Figur so mit dem D. vermerckt sehen kanst.

Nebenhüt.

In diese Hüt schick dich also / Stehe mit dem Lincken fuß vor / halt dein Schwerdt neben der Rechten / mit der Spizen auff der erden / das der Knopff vbersich / vnd die kurze schneid gegen dir stehe.

Eisenport.

Was dierecht Eisenport ist / wirstu hierunden im Rapier fechten weitläuffigern bericht finden / Dann dieweil das stechen mit dem Schwerdt bey vns Teutschen außgehoben / ist auch diese Hüt gantzlich abkommen vnd zu grundt gangen / brauchen es aber Heutigs tags die Italiener vnd andere Nationen / ist seß im grund die schranck hüt / vnd wirt von den vnerfarnen als die von der Eisenport keinen bericht haben dafür gebrauchet.

Dieweil aber gleichwol ein vnderscheid darunder / hab ich die alle beide alhie kürzlich erkleren wollen / Vnd wirt die Eisenport also gemacht / stehe mit deinem rechten fuß vor / halt dein Schwerdt mit dem Hefft vor deinem Knie / mit stracken hangenden Armen / das dein orth vbersich aus dem Manne gegen seinem gesicht stehe / hast also dein Schwerdt vor dir zum schutz / wie eine Eisenethür / dann wan du mit den füßen weit stehest / also das der Leib nider kompt / so kanstu alle häuw vnd stich daraus von dir abtragen.

Die Schranckhüt aber ist / wann du dein Schwerdt mit geschrenckten henden vor dir mit dem ort auff der erden heltest / wie in volgender Figur deren Buchstaben das F. ist / augenscheinlich zuersehen.

Hangetort

Von den Legern.



Von den Legern. Hangetort.

IX

Hie du das Hangetort in das werck richten solt / lehret dich das Bild zur Rechten in obgedachter Figur / allein das darinnen die Arm nit gnugsam gestreckt hie anzeigt wirt / Derwegen schicke dich in gemelde Hüt also / stehe mit dem rechten Fuß vor / halt deine Wehr mit außgestreckten Armen vor dir / das die Klingen etwas vnder sich gegen der erden hange / dis Leger ist durchaus fast dem Ochsen gleichförmig / allein das du im Ochsen die Arm strack in die höhe empor heltest / hie aber gerad vor deinem Gsicht außgestreckt sein sollen / vnd das Schwerdt gegen der erden hangen lassst / darumb es denn auch das Hangetort geheissen.

Schlüssel.

Der Schlüssel ist in der Figur welche mit dem Buchstaben S. verzeichnet / also fürgebildet / stehestu mit deinem Lincken Fuß vor / vnd haltest dein Schwerdt mit dem Hefft vnd gecreuzigten henden vor deiner Brust / das die kurze schneide auff dem Lincken Arm lige / vnnnd das ort gegen des Mans gesicht stehe / so wirt dis Leger oder Hüt recht gemacht.

Eynhorn.

Komm im züfechten mit dem Lincken Fuß vor / flügel von beiden seiten auff / als wollestu dich in vorgeantertem Schlüssel Legern / fahre mit geschrecketen henden vbersich zu deiner Rechten / das die spiz in der höhe vbersich heraus sehe / so heist es im Einhorn / vnd stehest wie du in der Figur hiegegen mit dem E. gezeichnet am Bild zur Rechten sehen kanst.

E

Von den Legern.

Vnd diß sey von den Namen der anzal der Leger oder Hüten / vnd wie ein jedes ins werck ge-
setzt oder volbracht wird / kurtzlich vermeldet. Nach dem aber in allem Fechten / du Hau-
west / Arbeitest / Versetzest oder treibest für arbeit was du wöllest / nicht in einem Leger verhar-
ren / sonder alweg aus einem in das ander verfahren / vnd eines in das ander verwandlen must /
wil dir insonderheit gebüren ein güit fleißigs auffmercken zū haben / wie oberzelten Leger eins aus
dem ander eruolgen / welches ich dann mit dem Hauwen durch die Linien oder strassen etlicher
massen mit wenig worten will erkleren.

Erstlich so du den Obern oder Scheitelhauw thust / findestu drey Leger / dann im anfang
ligstu im Tag / im mittel im Langenort / am endt im Olber / also hastu in der geraden Lini von
oben herab von A. vnd E. drey Hüten oder Leger / fehrestu widerumb von vnden herauff mit
geschrenckten händen zur Versatzung / befindestu abermals drey Leger / Nemlich im anfang die
Eysenport / im mittel das Hangentort / im endt vbersich in voller höh das Einhorn / ziehest du
dein Schwerdt mit dem Hefft vor die Brust / das die halbe schneid auff deinem Lincken Arm
ligt / so stehestu im Schlüssel / also kommestu im auff vnd abfahren in der Lini A. vnd E. aus ei-
nem Leger in das ander.

Der andern Linien so Schlim durch die rechte Lini herabwärts streichen seind zwo / eine
die von dem rechten Ober quatier streichet / mit H. vnd D. bedeutet / die ander die von dem Lin-
cken Obertheil zu dem Rechten vndertheil geht / im B. F. gezeichnet / Du hauwest nun durch
welche du wilst / dan hieroben gemelten vnd alhier ichs kurtzlich widerholet haben wil / das al-
le Hauw vnd Leger auff alle beide seiten / Recht vnd Lincks volbracht werden können / ob gleich
vmb geliebter kurtze willen zum mehrern theil dieselb nur auff eine art beschrieben / so kommestu
erstlich oder anfangs in die Zornhüt / von welcher auch der Hauw den Namen bekomet / das er

der

der Hornhauw / vmb zornigs geberdt willen genennet / auff halben weg des hauwes ins Langort / vnd am endt in den Wechsel. Zeihestu von dannen den streich wider herauff mit Langer schneid / so gehestu wider durch drey Leger / als im anfang gibt es die Nebenhit / in der mit widerumb das Langort / vnd im endt vbersich das Einhorn / Streichestu durch obermelten Lini eine / sey von welcher seiten es wolle / so kommestu auf dem Wechsel durch das Langort in die Hornhit / auch kanstu im auffstreichen dein Schwerdt verwenden in das Hangentort / aus welchem so du ferner vbersich fahrest kommestu in die Hit des Ochsens / also findestu alweg so offt du der gezeichneten Lini eine durchferest auff das wenigste drey Leger.

Es sol sich aber ein guter Fechter nicht gewehnen / in seinem Legern lang zuwarten / sondern als bald er seinen gegen man kan erlangen / denselben angreifen / vnd sein vorgenommen stuck ausfechten / Dann lang warten bedarff vil versetzens / aus welchem man langsam zu streichen kan kommen / wie vnden vom versetzen weiter gesagt.

Es sein auch die Leger sehr nutz / zu der stuck abtheilung / dann ob einer im Vorhauwen ohne gefehr in ein Leger kommet / kan er sich als bald daraus erinnern / was fur stuck daraus zu fechten. Als denn dienen sie nit allein zum zierlichen vnd füglichem abwechseln / aus einem Leger in das ander / sonder auch zur verführung des Mans / vnd das er ir gemacht wirdt / nicht wissen mag was er auff dich fechten sol / vnd lezlichen ist auch dis hieraus nutzlichen vnd gut / das du deines gegenparts stuck leichtlich ersehen vnd kennen kanst / was er vngesehrlich auff dich fechten wirt oder kan / vnd ihm also desto füglichem begegnen.

So viel sey gesagt von diser kunst anfang nemlich / dem zu fechten gegen dem Man / welches geschicht mit den hauwen durch die Leger. Jetzt volgt der ganzen kunst anderer theil / so zu dem ersten noch gehörig / welches ist von den Hauwen.

Von den Hauen.

Cap. 4.

Wen kompt das man zu der kunst vnd freien Ritterlichen Übung selbst schreite/ nemlich zu den Hauen/welche das eine rechte Hauptstück im Fechte (wie solches anfangs gemeldet) seind/ wie viel deren/was ein jeder sey / wie er gemacht vnd volbracht sol werden / ist nöttig hie etwas züsagen / wil allein hie den freundlichen Leser zu vorderst erinnert haben / Dieweil zwischen dem Schwerdt fechten zu vnsern zeiten / wie bey vnsern vornfahren vnd vralten im gebrauch gewesen / ein grosser vnderscheid / das ich an disem ort nur was jetzund gebräuchlich / vnd so viel zum Schwerdt gehörig von Hauen erzelen/ so vil der alten gebrauch aber belangt / wie sie beide mit Hauen vnd stechen scharpff gefochten / wil ich in seinem gewissen vnd sonderm ort anzeigen.

Der Hawn aber so viel das Schwerdt jetzt belangt/ sind zweierley vnderschiedne art / als gerade vnd verkerte Hawn/ die Gerade nenne ich so mit Langer schneid vnd aufgestreckten Armen gegen dem Man gehauen werden / deren seind vier Ober / Zorn / Mittel / Vnderhawn / auf disen dieweil die anderen alle herkommen/ vnd keiner auff der welt so selzam erdacht noch erfunden kan werden/ der nit vnder deren einemfüglich möcht begriffen werden / seind sie auch/ vnd billich/ die Haupt oder Principal Hawn geheissen.

Die Verkerte Hawn seind die/ wan man in den Hawn die handt mit dem Schwerdt verkert also das man nicht mit voller oder Langerschneid / sonder etwa mit halber schneid / flech / oder einer ecken den Man trifft/ als da geschicht mit dem Glitz/ Kurtz/ Kron/ Schiel/ Krump/ Zwerch Brell / Blend / Windt / Knichel / Sturtz / Wechselhawn.

Dise

Dise dieweil sie auß den vier oberzelten Häuwen herkommen seind / werden sie darauf wachsende Häuw genant.

Nun auß disen beiden komet vñ werden außgelesen fünff / so die Meisterhäuw genandt werden / nit das wer dieselben wie Recht volbringen kan / als bald ein Meister diser kunst zünennen / sondern das aus denselben alle rechte künstliche stuck die einem Meister wol geziemen züwissen hergehn / vnd der sie recht fechten vnd brauchen kan / für einen kunstreichen fechter zühaltten / sintemal alle Meisterstück in denselben verborzen / vnd man derer nit nichten kan entberen. Die seind der Zorn / Krump / Zwerch / Schieler / vnd Scheitelhäuw.

Dise alle wie sie gemacht sollen werden / will ich ordenlich nach einander anzeigen / vnd erstlich von den Geraden Häuwen sagen / vnder welchen der erst der Oberhäuw.

Oberhäuw.

Der Oberhäuw ist ein Gerader Häuw stracks von Oben / gegen deines widerparts Kopff nach dem Schedel zü / darumb er auch Schedelhäuw genant wirt.

Zornhäuw.

Der Zornhäuw ist ein Schlimmer Häuw von deiner Rechten Achsel / gegen deines widerparts Lincken ohrs / oder durch sein gesicht vnd Brust / Schlims durch wie die zwo Linien / so durch die auffrecht Linien kreuzweis vber einander sich schrencken anzeigen. Dis ist der sterckest vnder allen andern / als darinen alle krafft vnd manligkeit des Mans gegen seinem feindt im Kempffen vnd fechten gelegen / darumb er auch von den Alten Streithäuw oder Vatterstreich genant vnd geheissen wirt. Von gedachten Lini findestu hernach / etc.

Von den Häuwen.

Mittel oder Oberzwerchhaw.

Der Mittel oder zwerchhaw kan fast aller ding wie der Zornhaw gemacht werden / allein ist diß der vnder-
scheidt / das wie der Zornhaw schlims vber ort / also diser aber oberzwerch volbracht wirdt / wie zusehen an
der oberzwerch Linien mit beiden Buchstaben G. vnd C. verzeichnet / solche Linie findestu hernach im Dufacken.

Vnderhaw.

Sien machstu also / Berhaw dich das du in Rechten Dachsen kommest (dauon im nechst vorgehenden Capitel
gesagt ist) vnd als bald du deinen gegenfechter erlangen kanst / so tritt vnd Haw von Vnden oberzwerch /
nach seinem Lincken Arm / das du mit dem kreuz hoch vber deinem Haupt kommest / so hastu in volbracht. Dauon
besihe die kleinen bossen in der Figur mit dem B. gegen der Lincken handt.

Schielhaw.

Schielhaw ist auch ein Oberhaw / aber darumb also genant das er gleich mit einer kleinen Schiele gehawen /
wirt also gemacht / stell dich in die Hüt des Tags oder Zorns (dauon im dritten Capitel) mit dem Lincken fuß
vor / wirt auff dich gehawen / so Hauwe hingegen / doch im streich verwende dein kurze schneid gegen seinem
streich / vnd Schlag mit ebichter hand züggleich mit ihme hinein / tritt mit deinem Rechten Fuß wol auff seine
Lincke seiten / vnd nimm den Kopff geschwindt mit / so hastu ihm recht gethan / vnd stehest wie das grosser Bild in
nechst gedachter Figur mit dem G. gegen der lincken anzeiget.

Krumphaw.



Von den Häuwen.

Krumphauw.

Dieser Hauw wirt also volbracht / stehe in der Zornhüt mit dem Lincken fuß vor / Hauwet dein gegen Man auff dich / so tritt mit deinem Rechten fuß wol auß seinem Streich gegen seiner Lincken seiten / Hauwe mit Langer schneid vnnnd geschrenckten henden seinem hauw entgegen / oder zwischen seinen Kopff vnd Klingen / vberzwerch auff seine hendt / vnd laß die Kling wol vber seinen Arm vberschiessen / wie solches in der Figuren mit dem D. an obern bossen zur rechten Hand zusehen.

Zwerch.

Vder Zwerch schick dich also / stell dich im zusechten in die Zornhüt zur Rechten (dauon in vorgedachte Capitel) das ist / setz deinen Lincken fuß vor / halt dein Schwerdt an deine Rechte Achsel / als ob du ein Zornhauw thun woltest / Hauwet daß dein gegen Man auff dich von dach oder Oben / so Hauwe zugleich mit halber schneid / von Vnden vberzwerch gegen seinem hauw / behalt dein kreuz hoch ob deinem Haupt / damit dein Kopff verseyt sey / vnd mit dem hauw zugleich tritt wol auff seine Lincke seiten / so verseyest du vnd triffest mit einander wie die zwen bossen in der Figur mit dem H. gegen der Lincken anzeigen. Wie du diese Zwerch zur Lincken volbracht / als so soltu sie auch gegen seiner Rechten in das werck richten / allein das du gegen seiner Rechten mit Langer schneide antreffen solt.

Kurtzhauw.

Dieser ist ein heimlicher durchgang / vnd wirt also gemacht / wann man von Oben zu dir einhauwet / so stelle dich als woltest du mit dem Krumphauw / das ist mit halber schneide auff sein Schwerdt anbinden / vnderlaß es doch / vnnnd fahr behend vnder seinem Schwerdt durch / schlahe mit halber schneid vnnnd geschrenckten Armen vber

Von den Häuwen.

XIII

Über seinen Rechten arm zum Kopff / so hast sein Schwerdt mit Langer schneid auffgefangen / vnd den Kurzhauw volbracht / vnd stehest nach ende desselbigen / wie an den obern kleinern bossen zur Lincken / das Bilde gegen der Rechten handt außweisset / welche Figur ist mit dem Buchstaben B. verzeichnet.

Glützhauw.

Der Glützhauw wirdt dermassen volbracht / Hauwet einer von Oben gegen dir zu / so schlag mit leser oder ebichter handt gegen seinem streich / der Lincken obern Bloß zu / laß deinen Schwerdts klinge an seiner klinggen mit ebichter fleche abritschen / das die kurze schneidt im schwung über die handt den Kopff treffe.

Prellhauw.

Dieser ist zweyerley : Einer der Einfach / der ander der Doppel genandt. Der Einfache wirt also gemacht / Hauwet dein gegentheil auff dich von Oben her / so begegne seinem streich mit einer Zwerch / als bald es dan gliest so zuck das Schwerdt vmb deinen Kopff / vnd schlag von deiner Lincken mit außwendiger leser flech / zu seinem Ohr / aller ding wie das grosser Bild zur Rechten handt in der Figur K. außweisset / das das Schwerdt widerumb zurück abprelt / zuck es also im abpreleten schwung wider vmb deinen Kopff / Hauw mit der zwerch zur Lincken / so ist er volbracht.

Den Doppeln mach also / als bald im zusechten dein widerpart sein Schwerdt in die lufft bringt zur arbeit / so stell dich in den Rechten Dachsen (dauon im nechsten Capitel) zucke das Schwerdt vmb dein Haupt / vnd Hauw mit inwendiger flech von deiner Rechten starck wider seine klinge / das dir dein Knopff im schlag vnden an die spindel rühre / wie solchs an dem grossern Bild in der Figur I. verzeichnet / gegen der Lincken handt zusehen / im streich aber tritt mit deinem rechten fuß wol vmb seinen Lincke / vnd so bald es gliest oder rühret / so ruck es übersich / reiß in des gegen der Lincken seiten gleich mit auß / vnd schlage behend außwendig mit ebichter handt wider

D

Wonden Hantwen.



umb zu der selben Blöß hienein / nemlich mit leger oder ebichter fleche / als wann es sich in einem widerprell also herte vmbprellt / so hastu ihn recht gemacht.

Blendthauw.

Bfindt dem Mann von deiner Rechten an sein Schwerdt / windt im Bandt mit dem gehülß oder Hefft vns den durch gegen seiner Lincken seiten / wann nun dein widerpart dem winden wil nachwischen / so schnell geschwindt von deiner Rechten gegen seiner Lincken mit geschrenckten henden / die schwache zu seinem Kopff / das ist der vorder ort / windt behendt wider durch / oder reiß auff deiner Lincken seiten mit halber schneiden auß / so hastu den Blendthauw volbracht / diser Blendthauw wirdt auff vil wege gemacht. Darvon in Stücken weiter.

Windthauw.

Der Windthauw wirt volgender gestalt gemacht / Hauwet dein gegenpart auff dich von Oben / so Hauwe von Vnden mit gekreuzten henden / von deiner Lincken an sein Schwerdt / also das dein Knopff vnder deinem rechten Arm außsehe / vnnnd so bald es gliißt / so bald tritt mit dem Lincken fuß von ihme aus / wol auff dein Lincke seiten / zeuch dein Schwerdts knopff wider ab in ein runde / gegē deiner Lincken seiten herfür / das deine Lanz geschneid vber seinem Rechten Arm hinder seine klingen seinen Kopff im schwang rühret / oder vber seinen rechten Arm treffe / dauon besihe das grosser Bild in gedachter Figur mit dem H. gezeichnet zur Rechten / vnd das demnach zugleich dein Schwerdt neben deiner seiten aussliche / vnnnd Hauw behendt durch das kreuz wider dargegen / so ist er gemacht.

Kronhauw.

Dieser helt sich also / wann du im Pflug stehest / oder sonsten durch ein Leger (von welchem im vorgehenden Capitel gesagt ist) von Vnden auff züfchtest / vnnnd dein widerpart von Oben auff dich Hauwet / so fahre mit vberzwerchem kreuz vbersich / fang ihme seinen streich in der lufft auff dein schilt oder kreuzstang / vnd als bald es glitschet / stoß den Knopff behendt vbersich / vnd schlag ihn mit der halben schneiden hinder seiner klingen auff den Kopff / so hastu den Kronhauw recht volbracht.

Von den Häuwen.

Kniechelhauw.

Dieser hat den Namen von dem Gliede / nach welchem er gerichtet wirdt / den vollend also / wann du mit den henden hoch vber den Kopff nach dem ersten angriff / deinem gegenfechter vnder sein Schwerdt kommen bist / vnd seinen Kopff also zwischen beiden Armen heltet / so hauw mit den Zwirchhäuwen vnder seines Schwerts Knopff / vbersich nach seinen Kniecheln / oder zu den gelencken zwischen seiner Hand vnd Arm / helt er die hende gar zu hoch / so hauw mit obgemelten Zwirchhäuwen von Vnden auff nach dem knöpfflein bey den Ellenbogen / so ist er gemacht.

Sturzhaus.

Wol diser Haus ein Oberhaus ist / vnd dafür geachtet das zwischen disem vnd jenem ein geringer vnderscheidt sey / wirdt doch diser darumb der Sturzhaus genant / das er im durchhauwen alweg oben vbersturtzt / das die spis dem widerpart gegen seinem gesicht kompt in Dschen / vnd wirt den mehrertheil im gang oder zusechten gebraucht.

Wechselhaus.

Der Wechselhaus ist nichts anders / dann vor dem Manne mit den häuwen von einer seiten zur andern / von Oben zum Vndern vnd hinwider jimmer abwechseln / ihn damit irre zumachen.

Schneller oder Zeckrür.

Schneller oder Zeckrür ist fast ein ding / welche eigentlich nit häuw seindt die gehauwen / sonder geschneelt werden / die werden volbracht in mitten oder voller arbeit / wann einer fäg hat / so du nemlich von Oben oder auff beiden seiten / oder von Vnden gegen deinem gegenpart mit der flech oder eussern theil der klingen / das wehrlast Schnappen oder in einem schwung oben oder vnder seiner klingen hinein schnelltest.

Diß ist kurtzlich die eigentliche beschreibung der Häuw / wie sie im Fechten des Schwerdts üblich / Dieweil aber

aber dieselb mit den streichen / treten vnnnd Håuwen nur wie sie auff eine seiten vnnnd art einfach gebraucht werden mögen / alhier beschrieben / vnd aber sie auff beiden seiten können gefochten werden / hab ich den guthertzigen Leser dessen alhier erinnern wollen / das gleicher gestalt ein jeder aus den vorgehenden Håuwen wie er geseht / vnnnd von einer seiten gemacht / also auch von der andern artig vnd füglich kan volbracht werden / darumb dann ich der selben weitleuffige widerholung vnnnd ernewerte beschreibung / als vberflüssig gutwillig vbergangen.

Weil aber vmb vile der Håuw vnd ihrer verenderung möcht gefragt werden / warumb solches beschehe / so doch alles gnugsam in den vier HauptHåuwen sampt dem Schielhåuw / mit welchem die andere verkehrte Håuw begriffen vnnnd verstanden werden / wil ich den liebhabenden Leser diser kunst ermanet haben / das solche bisher erzelte zühåuw wol all in den fünff MeisterHåuwen begriffen / als die aus denselbigen herwachsen / jedoch eigentlich von den erfahnen diser kunst / zu mehrer fleissiger vnnnd nützlicher ersüchung / vnnnd von einander theilung der kunst darumb erfunden / vnnnd mit ihren vnderchiedlichen namen benamset / damit die kunst die also in einander gewickelt verborzen / desto ehe vnd leichter begriffen / gefast vnd vnderchiedlich behalten werden fönde.

Vom versetzen ein nützliche vermanung.

Cap. 5.

Nach dem das fechtē auff zweyen fürnemen stucken berühet / als nemlich zum ersten auff den Håuwen mit welchen du dein feindt begerst züstillen / dann zum andern auff dem Versetzen / das ist wie du die Håuw so von deinem feindt auff dich gericht möchtest abschaffen / krafftlos vnd die nichtsöllig machen solt. Wie du aber die Håuw volbringen vnd ins werck richten / ist hievor gnugsam erkleret / dieweil aber ein jeder Håuw so wol zur gegenwehr deins feindts streich / damit abzuschaffen gebraucht wirt / als zur verletzung seins leibs / haben die Håuw ohn mit lehrung der versatzungen nicht können gelehrt werden / derwegen wie du bisher gelehrt die Håuw

D iij Håuwen /

Vom versetzen.

hauwen bistu zugleich auch wie du die Hauw abtragen solt / gelet vnd vndericht worden / dises ob es wol mit den Hauwē wie jetzt gehört / nit kan abgesondert werden / wil doch von nöten sein / hie von insonderheit mit vnderchiedlicher theilung zühandlen. Merck derwegen anfenglich das des Versetzens zweyerley ist / das erste ist da du ohn allen sondern vortheil / gemeniglich nur aus forcht versetzest / in welchem du nichts anders thüst / dann mit deinem Wehr / so du deinem gegenfechter entgegen helst die streich die von im beschehen aufffahest / auch nit begerest ihn zü beschedigen / allein benütiget an dem / wie du ohn schaden von ihm abziehen mögest.

Wenn du aber zü disem versetzen mit gewalt vnd vberreilen getrungen wurdest / so sihe doch das du dich mit abritten endtledigest / vnd mit vortheil züm Vor wider kommen mögest / Von diser versatzung nun / thut auch Lichtenawer meldung da er spricht.

Vor versetzen hüt dich / Geschichts dir not es mühet dich.

Mit welchem er das versetzen darumb nit gar wil verbieten / nemlich das du nichts anders dann zühauwen lehren solt / dan wie es dein schad / wie droben gehört / wann du dich auff das versetzen woltest gewehnen / dieweil es an dem züuil / so du zü versetzen gedrungen wurdest / Also ist es nicht nutz so du mit streichen vberbolderst / gleichfals auch hingegen vnbedacht gleichsam mit zügethanen augen hinwider mit seinen streichen zugleich hinein hauwen woltest / welches dann keinem fechten / sonder vil mehr einem vnbesunnenen Bawren getrösch gleichförmig.

Aber vmb mehrer nutz willens / will ichs hauwen vnd versetzen so mit einem streich geschicht alhie abtheilen / vnd dich lehren allein wie du solche Hauw zü versatzung brauchen solt / welches dann auch auff zweierley weiß mag beschehen / Erstlichen da du deines gegenparts streich züvor abtregst / oder mit einem Hauw abweistest / darnach wenn du im die vorwehr genommen / mit einem Hauw seinem leib züeilest.

Die

Die ander Art zü versetzen ist / da du dein widerpart in einem streich zügleich versetzest vnd ver-
legest / welches die alten fürnemlich wie den billich loben / daher das sprichwort erwachsen / ein
rechter fechter versetzt nicht / sonder Hauwet man so Hauwet er auch / tritt man so tritt er auch /
sticht man so sticht er auch.

Von ersten soltu nun wissen / das der Oberhauw alle andere hauw als den Zorn / Mittel / oder
Oberzwerch vnd Underhauw / von Oben vnder sich dempffet / auff dise weis wann du ihm
auff seinem Hauw springest / vnd zügleich auff seinen Hauw in dem er herfleucht mit sterck Hau-
west / damit du ihm so du anders recht antroffen / sein Wehr dermassen schwächst / das du den
andern wol zü seinem leib Hauwen kanst / ehe er sich recht erholet. Wie nun der Oberhauw
die andern streich alle von Oben nider dempffet / so würdt er von dem Zorn oder Oberzwerch-
hauw abgetriben / vnd nimpt auch der Under so er mit sterck geschicht / vnd dem mit auftret-
ten geholffen wirdt / die Oberhauw vber sich aus.

Wo aber zwen gleicher hauw mit ihren zügeordneten tritten also züsamen geschehen / das ein
tritt ein wenig vor oder nach dem andern / wie das auch augenblicks geschicht / so bringen sie ihre
versatzung mit / dise versatzung aber ist begriffen in den ersten vnd geraden Hauwen / die ander
versatzung aber ist / da du zügleich versetzest vnd triffst / geschicht mit den verkehrten hauwen /
als den Schielhauw / Glütz / Kron / vnd Zwirchhauw / wie solches denn volbracht / hastu
Oben bey erklerung eines jeden Hauwes gehört.

Dann solche verkehrte Hauw sind fürnemlich darzū erfunden / das damit zügleich versetzt
vnd getroffen wirdt. Aber damit ich nichts hindergehe / so du zü mehrern verstand vnd vnder-
weisung möcht gerathen / will ich ein Exempel des versetzens mit dem Zwirchhauw geben.

Schick

Vom versetzen.

Schick dich in die Zornhüt / wirt denn auff dich von Oben her gehawwen / so tritt mit dem Rechten fuß gegen deines widerparts seiten / vnd haww mit einer Zwich das ist / kurzerschneid vberzwerch zu gleich mit hinein / also das du sein haww auff die sterck deiner klingen / nahe bey deiner kreutzstangen aufffangest / vnd mit dem euffern theil deines Schwerdts sein Linck Ohr treffest / so hastu denn zugleich versetzt vnd getroffen mit einander.

Was die andere haww mit welchen weder versetzt noch getroffen wirt / als da ist der Kurzhaww vnd Feler zc. werden eigentlich dem fechten mit zügerechnet / sonder nur per accidens oder zufälliger weis zugegeben / den Mann damit züerfüren anzüeritzen / zornig zümachen / vnd aus seinem vorthail zütreiben / welches denn offtermals nicht ohn gefahr beschicht / kan derwegen damit kein versatzung auch nit beschehen.

Handt arbeit.

Nach dem bisher im ersten stuck des fechtens / beide von den Legern vnnnd hawwen gnugsamer bericht gethan / vnd die also ferz kommen / das du dem Mann durch dieselben vnder das Schwerdt kommen / so erhebt sich erst der Rechte ernst vnd streit / wie du nemlich mit allerley Mittel arbeit als Verführen / Nachreisen / Wechfeln / Doplieren / Nachtrucken / ihn dermassen treibest / engstigest vnnnd zwingest / damit du den Preis so als ein ziel dahin alle fechter begeren / gesteckt / mit geschwinder arbeit erreichen vnnnd erhalten mögest.

Denn es mit nichten gnug wol vnd recht haben anfangen / wo du nit gleichfals auch fürsichtiglich nachtruckest / daran dann die größte kunst gelegen / vnd alles hie in disem Capitel der Handt arbeit begriffen. Dieweil aber dasselbig auff mancherley art geschehen muß / deren jeder sein sonderlich wort vnd art zu reden hat / wil von nöten sein / von demselben was sie seyen / wie sie volzogen werden sollen / klerlich bericht züthun vnd züerstendigen.

Vnd



1000

C

Handarbeit.

Vnd stehe zwar die ganze Handarbeit vornemlich im Binden oder bleiben/Nachreisen/Schneiden/Vmbschlagen/Vmblauffen/Verfüren/Verflügen/Absetzen/Versetzen/Zucken/Doplieren/Verkehren/Schnapsen/Felen/Zirkeln/Rinden/Binden/Durchwinden/Wechseln/Durchwechseln/Abschneiden/Hendtsrucken/Vorschieben/Hengen/Aufreissen/Sperren/Verstellen/Ubergreifen/Einlauffen/et.

Anbinden/Bleiben/Fülen.

Es ist wann die Schwerdter an einander Rüren/Bleiben ist zweyerley/Erstlich wann die Schwerdter an einander gehalten/zusehen was der Mann will fechten/vnnd wo er seinen gegenman anzugreifen in willens. Dar nach zum andern/welches mit streichen geschieht/wenn du dich stellet/als ob du zuckest einen streich zuerholen/vnd nur schlechts widerumb vmb schnelst/vnd mit kurzer schneid wider dahinein kompst/dahin du zuvor mit Langer schneid gehauwen. Hie merck das wort fülen welches so vil heist/als brüffen oder empfinden/damit du gewahr werden magst/ob er mit seinem Band hert oder weich an deinem Schwerdt ist/et.

Nachreisen.

Es ist ein sonder gut Handarbeit/vnd welcher darin wol geübt vnd das wol weiß zu brauchen/mag billich ein Meister gelobt werden/vnd helt sich mit dem Nachreisen also/Wann du (so dein gegenfechter entweder mit seinem Wehr zu hoch vber oder vnder sich/oder zu weit neben aus Hauwet) ihm zur Blöße naheilest/vnnd also sein Hauw zuuolfüren hinderst/welches denn füglich kan vnd mag gegen die gebraucht werden/so mit ihren hauwen weit schweiffig vmb sich fechten/solches damit du es desto besser verstehen mögest/will ich dir mit diesem Exempel erklären.

Wann einer gegen dir fechtet/so nim war in welchem theil er sein Schwerdt führet/fürt ers dann im rechten Dchsen/das ist im rechten Obern quatier/so soltu als bald vnnd in dem er sein Schwerdt von dannen auff die ander seiten zu Wechseln abnimpt/oder nur zum streich auffzeucht/daseibs behendiglich vnd mit list hinein Hauwen/
wen/

wen / vnd dich doch solcher haww vnd stück gebrauchten / auß welchen du gleich mit vnd als bald dein versatzung ha⁸ ben magst / Ficht er aber aus der Vnderhüten / so merck das du ihm (er Ficht von der Lincken oder Rechten seiten) als bald vnd in dem er aufffehrt / vnderhalb seinem Schwerdt listiglich mit der Langschneid nachfolgest / vnd der nechsten Blöß zü streichest.

Schneiden.

ISZ vnder der Handarbeit auch der Rechten kern stück eines / dann so du von deinem gegenpart mit behenden vnd geschwinden stücken vberilet / kanstu ihn mit keinem andern stück besser stecken vnd hindern / dann mit dem schnit / welches du dir dann auch in allen stücken als ein sonders hie zü erfunden kleinot / im vorzagt behalten solt / Du müst aber das Schneiden also volbringen / nach dem du deines widerparts Schwerdt mit dem Band empfangen / soltu daran verharren / züfülen ob er vom Bandt abgehn oder vmbgeschlagen wolt / als bald er vmbschlegt / so faiz ihm mit der Langschneiden auff sein Arm nach / stoß ihn mit der sterck oder schilt im ruck von dir / laß fliegen / vnd ehe er sich erholen mag / so Hauwe der nechsten Blößen zü.

Umbgeschlagen.

SEt vom Schwerdt vmbgeschlagen / wann du von deiner Rechten gegen seiner Lincken angebunden / vom selben Bandt wider abgehst / zür andern seiten vmbschlegest oder zü schnelltest.

Ablauffen.

ISZ / von welcher Handt du dem Mann an sein Schwerdt bindest / so verkehr in dem es riert dein Hand / vnd laß mit halber schneid vnder sich ablauffen / vnd zuck vnder des dein Hefft vbersich in die höh züm streich / vnd solches treib zü beiden seiten.

Handarbeit. Verführen.

Helt sich also / wann du dich mit geberden erzeigest / als ob du deiner gegenpart zu einer Blöß züfechten wölest / thust es aber doch nit / sondern schlechst den streich zu einer andern Blöß hinein / zu der du am füglichsten ohn schaden zukommen vermeinst / vnd ob aber schon vilerley stuck so dem verführen züstendig / als der Schillerhauw mit dem gesicht / das Verfelen / Verfliegen / Wincken / Ablaußen / Verzuck / Zirckel vnd andere / auch dero wegen das Verführen nit allein mit dem Schwerdt / sonder auch mit den geberden mancherley hieraus entsethet / so seind doch dessen nit mehr art / als art vnd eigenschafft der Fechter seind / denn es richtet sich durchaus nach eines jeden eigenschafft vnd gewonheit im Fechten / als da der zornig / einander sitfam / diser geschwindt vnd hurtig / ihener langsam sichtet / also auch das Verführen gleicher gestalt gebraucht vnd in das werck gerichtet wirt.

Verfliegen.

Wß also geschehen / wann du im züfechten oder voller arbeit deines widerparts Blöß zühauwest / er aber dein streich in der lufft zu empfangen dir entgegen fehret / das du in nit lassst mit seiner Klingē an dein Schwerdt rühren / sonder in der lufft solchen streich mit einem flug wider abzuckest / zu einer andern Blöß / welche arbeit den gegen disen sehr nützlich / o nur dein Schwerdt nachreisen vnd nit den leib zu verlesen begirig.

Absetzen.

Dieweil alle Fechtstuck / wie oben angezeigt / zwen ding erfordern nemlich Hauwen / vnd die hāw mit dem Schwerdt abtragen oder versetzen / so merck das hie dise Handarbeit das recht abtragen oder versetzen ist / mit welchem du nit allein die streich schlecht empfahest / vnd nit herwider hauwest / sonder auch zugleich indem der absatz rühret zu seiner Blöß mit austretten triffest / als kompstu im züfechten in Wechsel / Hauwet er dir als dann

von

von Oben zu / so fahr vbersich mit Langerschneid gegen seinem streich / vnd tritt zugleich mit dem Rechten fuß gegen seiner Lincken vnd set ihm ab / gleich in dem es dann glüht / so verwendet die kurze schneid / vnd schnell ihm gegen seinem Kopff.

Schlaudern.

Set nichts anders dann so du einen Hauw in einem Schlauder dem Mann zum Kopff fliegen last / also schick dich in die Hüt des Olbers / vnd zeihe dein Schwerdt neben deiner Rechten zurück durch / tritt also in dem du dein Schwerdt zurück zeuchst mit deinem Rechten fuß zu ihm / vnd Schlauder ihm deinen Hauw zum Kopff / Diser Schlauderhauw sol eben daher fliegen wie ein stein auß einer Schlaudern geworffen wirdt / was aber sonst mehr von Schlaudern nötig / findestu in stucken hernach beschrieben.

Zucken.

Wit zucken welches ein sehr gut Handarbeit ist / kanstu deinen gegenfechter meisterlich verführen / welches du also treiben solt / Nach dem du deinen Mann mit Langer schneiden angebunden oder eingehauwen hast / zu einer Blöß / so zuck behend wider vbersich als ob du auff die andere seiten Hauwen wollest / fahr aber nit fort / sonder vollendt den Hauw mit kurzer schneid behendt wider an den ort / von welchem du abgangen bist.

Doplieren.

Set ein Hauw oder stuck doppel machen auff dise weis / Hauwe erstlich von deiner Rechten zu seinem Ohr / als dann wann die Schwerdt zusamen glitschen / stoß dein Schwerdts Knopff vnder deinem Rechten Arm durch / fahr zugleich mit beiden Armen auff / vnd schlag ihn mit kurzer schneiden hinder seiner klingen auff sein Kopff. Dise handarbeit wirt derowegen Doplieren geheissen / dieweil dardurch ein Hauwe doppel oder zwifacht volbracht wirt / erstlich mit Langer / denn mit halber schneidt.

Handarbeit. Verkehren.

Verkehren ist / binde deinem widerpart gegen seiner Lincken an sein Schwerdt / vnnnd stoß in dem es rürt den Kopff vnder dein rechten Arm durch / entziehe ihm zugleich dein Kopff wol auß dem streich gegen deiner Rechten / truck volgendes sein Kling oder Arm mit geschreckten henden von dir / vnder sich damit du ihn zwingst das er nit mehr arbeiten kan / machst aber dir blas nach deinem gefallen zu arbeiten.

Umschnappen.

Umschnappen ist zweyerley / das eine / wann du wie jetzt bemelt ihm mit verkeren auff sein Arm oder Klingen kommen / so halt jm sein Klingen oder Arm / mit kreuzstangen steiff vnder dir / vnnnd laß vnder des die klingen umbschnappen seinem Kopff zu.

Das ander / so er aber dich mit verkeren vnder sich getrungen hat / so weich ihm mit dem Lincken fuß gegen seiner Rechten / vnd greiff zugleich mit dem Knopff oben vber sein Rechten Arm / ruck den vnder sich / vnd laß vnder seiner Klingen mit kurzer schneid gegen seinem Kopff herfür umbschnappen / das dir dein hende kreuzweis vber einander kommen.

Fehlen.

Fehlen kan ein jeder wol / aber solches mit füg vnd zu gelegener zeit nützlich zugebrauchen / weis allein ein wol geübter Fechter / Derowegen wiltu mit vortheil ein Fehlstreich thun / das du ein andern dorans erholen möggest / so nim war. Wann du zu einer Blös einhauwest / vnd dir dein widerpart versehen will / das du den Hauw nit rüren sonder ablauffen last / vnd Hauwest zu einer andern Blös zu / als zu einem exempel. Im zügung komm in rechten Zorn / vnd als bald du ihn kanst erlangen / so tritt vnd Hauwe dem lincken Ohr zu bis an sein Schwerdt / in dem Hauw aber / ehe vnd denn es rüret / so erhebe den Knopff vnd laß die kling neben seiner Lincken fehl ablauffen / vnd zück umb den kopff / als dann Hauwe jm zur andern seiten / aussen vber sein rechten Arm zu seinem Kopff.

Birdel



Handarbeit. Zirkel.

Wann du im Bandt vor dem Mann stehest / vnd beide du vnd er die Schwerdter vber dem Kopff in den lufften führen / aber keiner vor dem andern sich Bloß will geben / so ist der Zirkel ein ausbündige sonder gütte arbeit zu gebrauchen / welchen soltu also machen / Hauwe mit halber schneid vnd geschrenckten henden von Oben / neben seiner Rechten seiten für vber durch / das dein beide hendt ob dem Haupt bleiben / im Hauwen aber schrenck dein Rechte hand dapffer vber dein Lincke / damit du ihm das Recht ohz wol mögest mit halber schneid erlangen oder schürpffen / wischt er als dann mit den Armen vnder sich dem Schwerdt nach / so tritt mit dem Rechten fuß wol beiseits auff sein Rechte seiten oder hinder sich zu ruck / vnd Hauwe ein geraden Scheitelhaw zu seinem kopff.

Kinde.

Der Kinde seind zweierley / Einfach vnd Doppelt / Einfache Kinde ist / wann du dein Schwerdt von deines gegenparts klingen oder Bloß in einem schwing vber dein Kopff abzuckest / vnd in der lufft last umbfliegen / also das du ein runden Zirkel machest. Doppel Kinde ist dise / wann du also starck vor seinem Schwerdt abzuckest / das es zweymal in vollem schwing vber deinem Haupt umblauft / zu jeder seiten einmal / welche Kind beide Einfach vnd Doppelt sehr dienstlich auch zum verführen seind / wie du solches in den stucken weitseuffiger sehen vnd erfahren wirst.

Winden.

Das wörtlein Winden heist auff güt Teutsch Wenden / welche arbeit soll also gemacht werden / wann du von deiner Rechten an deines widerparts Schwerdt gegen seiner Lincken hast angebunden / so bleib am Bandt fest / vnd wende ihm das vordertheil deiner klingen einwerdts gegen seinem Kopff / vnd wider heraus / doch das du alweg

du alweg vnder des wie bemelt / steiff an seinem Schwerdt mit dem Bandt bleibest / wie solches hie in diesem Exempel zusehen.

Hauwet einer von dach auff dich / so bindt von deiner Rechten mit einem Zwirch an sein Schwerdt / vnnnd in dem es glitscht / so stoss dein Knopff vnder deinem rechten Arm durch / vnnnd wend also die kurze schneidt in einem schnall einwärts gegen seinem Kopff / in diesem allem aber bleib mit dem schnit hart an seinem Schwerdt / wirt er des schnals gewahr vnd versetzt / oder wirstu fülen das er dir von Oben vom Schwerdt wil niderfallen zu der blösz so ruck den Knopff vnder deinem Arm wider herfür gegen deiner Lincken vbersich / vnnnd schlag ihm wider mit kurzer schneiden durch die Zwirch zu seinem Lincken ohz.

Durchwinden.

So du mit einem Zwirchhauw angebunden / vnd wie hievor bemelt / die kurze schneid gegen deines widerparts Kopff einwärts gewunden / so tritt vnder des mit dem rechten Fus zwischen dir vnnnd ihm durch / gegen des Manns Rechten seiten / vnd wende zugleich mit deinem Hefft vnder seiner klingen auff dein Lincke seiten durch / vnd fahr ihm mit deinem Knopff außwendig ober sein rechten Arm / tritt mit dem rechten Fus zu ruck / vnnnd reiß zugleich auff dein Rechte seiten vnder sich aus / vnd schlag in damit mit Langer schneid auff den Kopff / also hastu mit allein durchgewendt / sonder mit dem Knopff vbergreifen.

Wechseln.

Wechseln wil ein geübten Fechter haben / denn welcher ongeübt vnnnd nit zu rechter zeit Wechselt / der saumet sich nur / vnd gibt sich ohn ursach blos / wer aber im Fechten erfahzen / vnd sich des Wechseln weiß zugebrauchen / dem ist es ein künstliche arbeit / vnd gehört gegen dise zu Fechten / die nur nach dem Schwerdt vnd nit nach dem leib arbeiten / Das Wechseln aber ist mancherley / Wechseln im zügang von einer seiten zur andern / Wechseln vor dem angriff von einem Leger in das ander / Item im angreifen gegen dem Hauw durchwechseln / also im züfechten Hauw von deiner Rechten einen geraden Zorn oder Oberhauw / gegen deines widerparts Lincke seite

Handarbeit.

ten / Hauwet er gegen dem Schwerdt vnd nit züm leib / so laß den ort sampt dem Hauw mit geschrenckten henden vnden durch wischen / tritt vnd Hauw zür andern Ober Blös lang hinein / sihe aber das du fürsichtig seiest / das er dich im Nachreisen nit erhasche oder dir ansese / gleichfals im zügang komme in das Lang ort / vnd streck dasselbig lang von dir / Hauwet er gegen deinem Schwerdt / vnd wil ausschlagen oder Binden / so laß den ort vnder sich durch sincken / vnd arbeit ihm zür andern seiten / wischt er ihm nach vnd wil versehen / so Wechsel wider durch / biß dir entweder ein Blös wirt oder dir sonst fägliche arbeit züschlehet / darnach du Hauwen könnest.

Abschneiden.

Abschneiden soltu also treiben / halt das Schwerdt mit ausgestreckten Armen lang von dir / oder sencke dich in die Hüt des Obers / Hauwet dann dein gegenman mit langen Häuwen auff dich / so schneid dieselben mit Langer schneid von dir ab zü beiden seiten / so lang vnd vil biß du dein vorthail ersihest / das du zü anderer / dir mehr fäglicher arbeit kommen mögest.

In disem Abschneiden ist das Nachreisen auch fein heimlich sampt dem Schnide begriffen / darumb ihn den auch der Lichtenawer in einem Spruch verfasst da er spricht.

Schneidt ab die herten / Von beiden geferten.

Das ist schneid die harten streich von dir ab von beiden seiten / aber von disem Abschneiden wirt hernach in den Exempeln / vnd andern Wehren mehr geschrieben.

Hendrucken.

Hendrucken vergleicht sich fast mit dem Schneiden auff die Arm / von welchen oben ist meldung gethan / sintemal nit anderst geschicht / denn mit dem Ober vnd Vnderschnitt / Als vberlaufft dich einer mit Büffelschlegen / so vnderfahz ihm seine streich mit der Kron / oder sonst hoher versakung / oder vndergehe ihn mit verhängen / vnd fang ihm sein Schwerdt auff deiner klingen fleche / vnd so du ihm vnder sein Schwerdt kommen / so hab ache
wenn

wenn er mit seinem streich von deiner Wehr wider vbersich abgeht / das du ihm mit der sterck deines Schwerdes nach volgest / vnnnd fallest ihm mit dem Schild von Vnden für die feust / das du sie ihm beide mit der sterck deiner klingen fassst / stoß ihn mit dem Schild vbersich von dir / vnd Hauwe lang nach der Blöße.

Verschieben.

Wann du im rechten Zorn stehst / vnd auff dich gehawen wirt / so laß die kling hinder dir hangen / vnd schieb mit hangender kling also vber dein Haupt vnder seine kling / das du sein streich auff deine fleche empfangest / vnd dein Daumen den breiten weg auff deinem Schilt vnder sich stehe / als dann magstu Winden oder sonst füglich arbeit / wie dichs am besten dunckt fürnemen.

Hengen.

Hengen ist auß dem vorigen klar züuerstehen / das mach also / Wann du im Pflug stehst / vnd dein widerpare auff dich Hauwet / so fahr mit deinem gefeß vbersich das die kling etwas gegen der erden hang / vnnnd empfach damit seinen streich auff deiner klingen fleche / als denn arbeite mit Winden / der nechste Blöße zü.

Ausreißen.

Zindestu einem von deiner Rechten / so verkehr im Bandt dein Schwerdt / vnd reiß gegen deiner Linken seiten aus / desgleichen so ihr beide nahe bensamen im Bunde siehet / so befleiß dich das du ihm mit dem Knopff von Vnden zwischen die Arm kommen könnest / vnnnd vbersich ausreißen / oder hettestu ihm von Oben mit dem Knopff ober die Arm griffen / oder auff was weg das mag geschehen gewunden / so reiß vnder sich aus / wie du denn hernach weiter im stuck hören wirst.

Handarbeit.

Sperren.

Werck wann einer im Wechsel oder Hüt des Olbers für dir stehet / so fall ihm listiglich mit Langer schneid auff sein kling / vnd in dem es glütscht oder rührt / so verschrenck die hendt / vnd sperz ihn also das er nit auskommen mag / oder wann er vor dir auff streicht / so fall jm mit geschrenckten henden auff die klingen vnd sperz in.

Verstüllen.

Das verstüllen soltu also treiben / kompt dir einer für der mit allerley arbeit zu den Vier Blössen behendt arbeit / vnd geschwindt solches vber dem Haupt machen will / so fall ihm mit dem schnit auff die Arm oder sein Schwerdt / vnd laß ihn nit wider abkommen / sonder wo er hin will / so volg ihm mit dem Schnit auff seinem Arm hart nach / vnd verstill ihm also sein lauff das er nit arbeiten mög / als bald du denn dein gelegenheit ersehen / so stoß ihn mit dem Schnit von dir / vnd laß zur nechsten Blöß einfliegen.

Ubergreifen.

Ubergreifen ist also / Hauw von deiner Rechten zu seiner Obern Lincken Blöß / im Hauw aber greiff mit den Fingern vber das kreuz oder Schilt heraus / jedoch so behalt den Daumen an dem Hefft / vnnnd mit der Lincken handt erheb den Knopff / vnd schlag ihn mit hangeter klingen vber oder hinder seiner versatzung auff den Kopff.

Einlauffen.

Einlauffen ist nichts anders denn einem vnder sein Schwerdt einlauffen / das beide Schwerdt zusamen rühren / Was ferner das Ringen vnnnd Werffen belangt / dieweil sich in stucken bas schicket dauon verstendig zu handeln / wil ichs auch bis dahin sparen / vnd jekt zum dritten theil meines Bedels schreiten.

Bisher

Bisher hastu nun günstiger lieber Leser nit allein gehört / auff was weis du mit den Häuwen deinen gegenpart angreifen / sonder auch durch was mittel du ihm ferner in der Handarbeit ohn dein schaden zukommen mögest / Dieweil aber solches nit gnüg wo nit zum dritten ein guter abzug gemacht wirt / will ich dir in folgenden Capitel von dem abziehen rechte vnd klare anleitung geben.

Von dem Abzug.

Cap. 6.

Schon wie man sagt / wol haben angefangē / einen fast der halbe mühe in allen dingen erlediget / so mag doch gleichwol ein böses endt alles / so zuuor wol vnd gut gemacht / zu nicht machen vnd verderben / wie denn teglich zusehen / dises nun damit es nit auch dir im fechten begegnet / das du nach dem du wol angriffen vnd sicher nach getruckt hast / mit schanden auff die letz erst bestehest / welcher dann wol zuuerhüten / will ich dir alhie wie der Abzug soll beschehen / eigentlich erklären.

Da dan sonderlich wol zu mercken / das du nach einerm jeglichen gefochtenen stuck auff dise drey weis immer müst abziehen / entweder zu ersten vor dem gegenman / oder zu letzt nach ihm / oder auch zugleich mit ihm. Wiltu vor ihm abziehen so besleis dich / das du ihn zuuor mit stucken der massen engstigest vnd auff treibest / das er müß in die höch zur beschützung fahren / in dem er dan wil ersehen was du ferner arbeiten wöllest / so streich als bald mit dem abzug Hauw durch / vnd fahr hinweg ehe vnd dann ers gewahr wirt.

Wöllestu aber nach ihm abziehen / so merck das dis auff zweyerley weis mag beschehen / erstlich wann du wartest auff des Mans abzug / also wann er abhawet / das du im listiglich ober-

Von dem Abzug.

halb seiner klingen mit deinem Abzug nachreifest. Zum andern wann du dich stellest mit geberden / als wöllestu vor ihm Abziehen / verhelfst aber doch dein Hauw künstlich vnd verborgenlich zu ruck / damit wenn er dir naheilet du ihn lassdest fehlanwen vnd verfallen / auff das du oberhalb seiner Wehr nach ihm zur Blöß Hauwen mögest. So du aber zugleich mit ihm Abzuziehen willens / so schick dich das du mit austreten alweg mit dem Hauw oberhalb seiner klingen seyest / vnd wann er von seiner Rechten abhawet / du wol auff sein Lincke / wo er aber auff sein Lincke Hawet / du auff sein Rechte austrettest / vnd zugleich mit ihm einhawest.

Weil aber alle stuck solches mit sich bringen / wirstu an seinem ort so von stucken gehandelt / solches gnugsam wol können vernemen.

Ein ermanung von den Tritten.

Cap. 7.

ES möchte hie einen wunder nemen vnd sonderlich den / der des fechtens vnerfahren / das sich auch von den Triten bericht thue / vnd vermeinen das daran nit vil gelegen wie einer trete / vnd ob schon was daran gelegen / das solches einen der Marckt wie man sagt / wol wurde lehren / aber hieran ist so vil gelegen / das wie es denn die erfahrung gibt / alles fechten vergebens wie künstlich es geschehe / wo nit die Trit recht darzu gebraucht werden / daher denn auch die alten fechter so dis alles wol erwegen vnd erfahren / in ihrer zwölfften Regel setzen.

Wer Trit erst nach den Hauwen / Darff sich seiner kunst wenig strewen.

Derwegen ein jeder streich sein eigen Trit muß haben / welcher zugleich mit dem streich soll geschehen /

schehen / wiltu anderst etwas mit deinen stucken welcher du dich gebrauchest aufrichten / denn Trittestu zu frů oder zu spat / so ist es vmb dein stuck geschehen / vnd bringest dich also selbst vmb deine Hãuw / darumb so lerne du die Trit recht machen / damit deinem gegenfechter sein stuck mit wie er gern wolte / ohne von stat bringen / sonder das du ihm das erdrich oder platz gleichsam abstehest. Im angreiffen nun laß dich also mercken / vnd stelle dich als woltestu grosse vnd weite tritt thun / so du doch in der warheit mit den Füßen nahet bleibest / hergegen aber wañ er vermeinet du wöllest gemacht zu ihm treten / so sey du geschwindt an ihm mit weiten tritten / vnd greiff ihn an / denn es ist hieran souil gelegen / das auch alle die so Fechten gelernt vnd dasselbig gebraucht / solches müssen bekennen.

Der Trit aber seind drey fürneme vnderscheidt / Erstlich hinder sich vnd für sich / was dise sein darff mit vil erklerens / wann nemlich einer zu oder vom Mann trit. Zum andern seind auch trit auff die seiten / welche werden durch den Triangel abgetheilt / nemlich also. Stehe auff gerader Lini mit dem rechten Fuß vor dem gegenman / vnd trit mit dem Lincken hinder dein Rechten / gegen seiner Lincken / vnd diser ist der Einfach. Der ander so doppelt gemacht helt sich also / Trit wie vor mit dem rechten Fus gegen seiner Lincken / folg denn mit dem Lincken hinder dem Rechten gegen seiner Lincken etwas zur seiten / vnd dann zum dritten mit dem Rechten wider seiner Lincken zu. Zum dritten seind die gebrochne oder verstolene Trit / die werden also volbracht / stell dich als woltestu mit dem einen Fuß vortreten / ehe vnd denn du ihn aber nider setzest / so trit wider mit im hinder sich zu ruck hinder den ander fus / Dise dieweil sie eigentlich in das Rappier gehören / so wil ichs daselbest hin sparen.

Vom

Vom Vor vnd Nach.
Vom Vor / Nach / Gleich vnd Indes.

Cap. 8.

Nach dem bisher die rechte Hauptstück des ganzen Fechtens im Schwerdt / wie vil jr seind / wie sie geheissen / gemacht vnd volbracht sollen werden / eigentlich in guter ordnung erklet / so were nun an dem das du gleichsam auff den platz geführt / solche stückle ins werck zübringen.

Dieweil aber dein gegenpart gleichfals disen bericht haben mag / den du gefasser / vnd dir solches alles auch kan begegnen / so ist von nöten das du züvor wissest mit was gelegenheit du jme zükommen mögest / Dann wie vil an der gelegenheit / vnd sonderlich im fechten gelegen / bezeigt die tägliche erfahrung / sintenmal kein stück es sey wie gut es jimmer wölle / wol mag nützlich gefochten werden / wo es nit angewendet wirt zü gelegner zeit.

So hab nun derwegen acht in allen dreyen theilen eines jeden stücks / nemlich im züfechten oder angreifen / im mittel oder handarbeit / vnd hernach volgendt im abziehen auff das Vor / Gleich / Nach / vnd Indes / welcher brauch dir nit ein geringer behilff im fechten sein wirt.

Das Vor wirt geneuet so du den Mann mit deinem Hauwen am ersten angriffen / vnd ferner dahin treibest das er zü seinem fürnemen oder stück nicht kommen kan / sonder mit versetzen sich engsten muß / damit er sich vor dir beschützen möge.

Das Gleich ist / wenn beide du vnd dein gegenpart eines sins zügleich mit einander ewer haw volbringet / welches auch im wort Indes verfast ist.

Das Nach aber ist / wenn du von deinem gegenman wie oben angezeigt vberreilet würst / dae du dein fürnemen nicht magst volbringen / ist also zwischen dem Vor vnd Nach ein stetes abwechsel

wechſeln vnd verenderung / den̄ jezzo bald dein gagenpart / bald wider du / daſſelbtg bekommeſt / welcher aber das Nach hat / das iſt / dahin getrungen / das er immer verſetzen muſ / ſol des worts Indes wol eingedenck ſein / vnd deſſen nicht vergeſſen / dann dardurch muſ er das Vor wider er-eilen / wil er anderſt ohn ſchaden abziehen / wer aber darauff achtung nicht gibt / ob er ſich ſchon hefftig brauchet / wirt er doch nimmer etwas güts lernen fechten.

Indes.

Das wort Indes haben vil verſtanden ſam het es ſein vrsprung von dem Latinischen wört-
le in Intus / vnd begreiffe das inwendig fechten in ſich / welches aus den Winden vnd derglei-
chen arbeit herkompt / aber das diſ nit alſo ſey / würſtu folgendſ hören.

Das wörtlein Intus was es bedeutet laſ ich den Latinis bleiben / aber das wörtlein Indes iſt
ein gut Teutſch wörtlein / vñ hat in ſich ein ernſtliche vermanung zü behender bedechtigkeit / das
einer alweg vnd geſchwindt beſonen ſey / als wañ du erſtlich in dem du zür Lincken ſchlechſt / züm
andern auch zügleich mit zür Rechten die Blöſ ſeheſt / Denn züm dritten eben ſo wol warnemeſt
ſo du der erſehenen Blöſ züeiſeſt / wo oder mit was ſtücken man dir zükommen möge / auff das
du dich nicht an deines widerparts Blöſſe vergreiffeſt / vnd deſ ſchaden nemeſt. Alſo ermanet
dich das wörtlein Indes / das du ein ſcharpff geſicht habeſt / welches zümal vil erſehen vnd war-
nemen / auch an deines gegenmans geberdē gnugsam erlernen mögeſt / was für ſtück er zü gebrau-
chen im ſinn habe / vnd was dieſelbige für Blöſſe mit ſich bringen / vnd wo ſie ſich eröffnen wer-
den. Dann in diſen dingen allen welcher dich das wörtlein Indes ermanet / ſtehet alle kunſt
des fechten (wie Lichtenawer ſagt) vñ wo du ſolches nit warnimſt / bedacht vnd fürſich-
tig alle Häuw führeſt / wirſt leichtlich zü deinem ſchaden anlauffen / wie dann an allen fechteren
zūſehen / welche einen alſo vberpolderen vnd (wie man ſagt) oben aus vnd nirgent an wöllen.

Anleitung auff die stuck.

Anleitung auff die stuck / wie sie können vnd sollen aus den biszher
erlehnten stucken gemacht werden.

Cap. 9.

Weil dise biszher erzelte vnd erklerte stuck eigentlich nichts anders seind / denn ein anfang vnd
Elemental daraus alle fechtstuck des Schwerdts können genommen werden / so ist von
nöten das ehe vnd denn ich etliche stuck hierauf ziehe / zū vor anzeig auff was weis dis sol besche-
hen / Wie du denn nun alle Buchstaben wol must in dein gedechtnus vnd Memorij fassen / auch
was eines jeden art vnd eigenschafft ist gründtlich wissen / so du ein recht wort wilt ganz schrei-
ben / damit dir dise hierzu dienstlich vnd gehörige Buchstaben ordenlich nach einander in die fe-
der fließen. Also soltu auch die biszher erklerte stuck wol fassen / vnd dir dermassen einbilden / das
so oft du mit einem zū fechten kommest / dir als dann dise fürfallen / so dazūmal von nöhten sein
werden. Weil aber zū einem oder jeglichen wort mit alle Buchstaben können gebraucht werden /
so ist auch vnmüglich alle nun erzelte stuck zūmal fürnehmen wollen in jeglichem stuck.

Derhalben soltu acht haben wie es die sachen erfordert / wie sich dein widerpart gegen dir stel-
let / auch warnemen wie die person / ob sie geschwindt oder langsam / groß oder klein sey / vnd
hiernach deine arbeit wissen zūgebrauchen vnd ihm zūbegeggen. Sintemal ein jegliches ganz
fechtstuck wie oben angezeigt / in drey theil abgesondert ist / nemlich in das zū fechten Mittel vnd
abziehen / vnd dise drey theil der ordnung nach erklert / was in einem jeden war zūnehmen ange-
zeigt / so mustu im zūgang durch die Leger erstlich etlich haw brauchen / mit welchen du dein ge-
genpart am besten vermeinst anzūgreiffen vnd zū vberleilen / vñ wen du denn im ersten theil an-
griffen

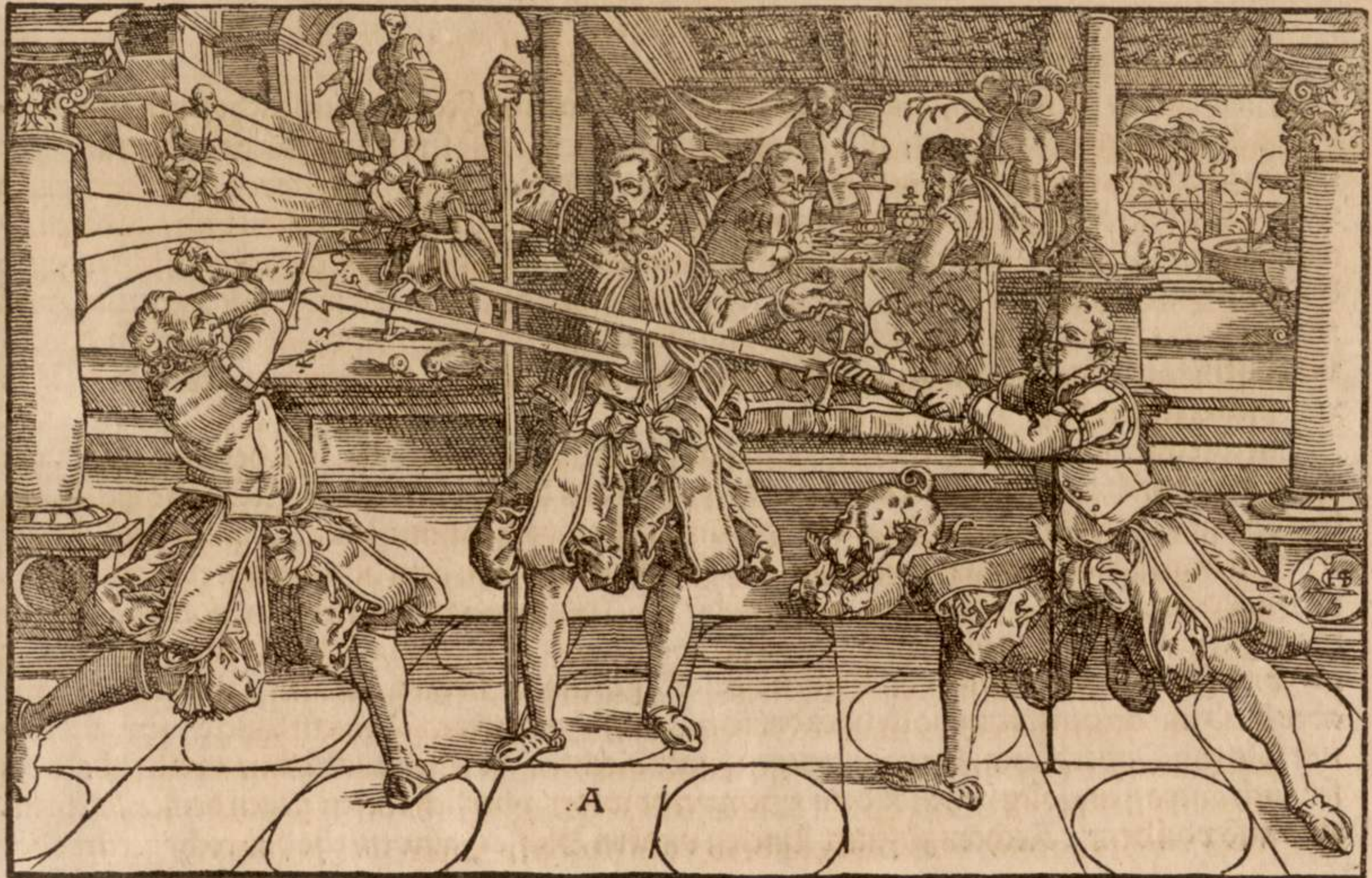
griffen vnd zu ihm / oder velleicht vnder sein Schwerdt komen bist / so mustu ferner noch mehr stuck haben / damit das ganze stuck vollendt werde / welches du denn aus dem andern theil dis Buchs lernest / nemlich der Handarbeit / auff das du ihn ferner zu allen vier Blössen trin- gest / vnd er dir zu keiner schädlichen arbeit kommen möge / oder dergleichen stuck wie du denn der alda überflüssig gnug hast.

Vnd das du denn das stuck zu endt bringest / mustu letztlich mehr Buchstaben zu disem wort haben / vnd ferner im dritten theil des Buchs suchen / wie dis stuck möcht vollendt werden / vnd du ohne schaden könnest abziehen / oder dei- nem gegenfechter ein leg lassen. Derowegen so sihe das du in der Mittelarbeit ihn also tren- gest / das du ehe ers gewahr werde zum abzug kommest / wie denn in sonderlichen stucken vil da- von gelehrt wirdt / oder ihn reizest das er dir abhawwe / damit du ihm zugleich Oben vber sein Schwerdt mit austretten zuhawwest / vnd füglichen deinen abzug nemen vnd holen mögest / solches damit du es ganz eigentlich verstehn mögest / will ich dir ein ganz stuck von allen dreyen dingen fürstellen.

Im zusechten komm in rechten Wechsel / hab acht so bald er sein Schwerdt auffzeucht zum streich / so streich behend vor im vbersich durch / vnd haww mit einer Zwirch von deiner Rech- ten zugleich mit ihm eyn / im haww tritt wol auff sein Lincke seiten / feht er mit seinem haww ge- rad zu deinem Kopff / so triffest du ihn mit der Zwirch an sein linck Ohr / merckest du aber das er mit gerad zu deinem Kopff hawwet / sonder verwendet sein haww mit Langer schneidt gegen dei- ner Zwirch zur versatzung / so hawwe ehe es rürt mit langer Zwirch / behend zu seinem Rechten ohr / tritt Indes mit deinem lincken Fus wol vmb zu seiner Rechten / jetz hastu angriffen aus dem Wechsel mit zweyen Zwirchhawwen / zu beiden seiten gegen einander vber. Dis nimstu nun aus dem ersten theil / zu disem angriff / ferner wiltu zur Mittelarbeit treten / so hilfft dir das ander

Anleitung in die stuck.

theil also / schlecht er von deinem Schwerdt vmb zur andern seiten / so reiß ihm nach mit dem
Schnit auff sein Arm / truck ihn mit der sterck deiner klingen / oder mit deinem Schild in einem
ruck von dir / in dem er vom stoß noch dämmelt / vnd sich noch nit erholet hat / so fahr in eil also
mit gekreuzigten armen auff / vnd schlag ihn mit kurtzer schneidt vber sein rechten Arm auff
sein kopff / vnd solches wie bemelt ehe er sich vom stoß erholet / wo er sich aber erholte vnd zur
versatzung auffwischte / so laß dein Schwerdt wider abfliegen / vnd zwich mit einem abtritt
deines lincken fuß zu seinem lincken ohr / oder wo er nit abgehet oder vmb schlecht / sonder bleibt
mit dem schnit oder langer schneid darauff / so verkehr dein Schwerdt das dein halb schneid
an sein kornne / reiß ihm also sein Schwerdt auß auff dein Rechte seiten / in dessen aber laß in der
luft vmb schnappen / damit deine hende hohe vber dein haupt wider kreuzweis zusamen kom-
men / als dann schlag ihn wie vor / ehe er sich vom riss erholet mit kurtzer schneid auff sein kopff /
volgendt tritt mit dem lincken fuß zu ruck / vnd hauw ein vberzwerchen Mittelhauw / mit Lan-
ger schneiden von deiner Rechten zu seinem halß / vnd in dem es glüzt / so ziehe zu seiner Rechten
mit hohen streichen ab. Also sihestu nun wie immer ein stuck nach dem andern / der gelegenheit
vnd notturfst nach muß gebraucht vnd zusamen gesetzt werden / bis das ein ganz fecht stuck ge-
macht werde. Hie merck aber lezlichen / das auch ganze stuck nur mit zweyen oder dreyen strei-
chen können vollendt werden / als da du mit dem ersten streich in eil angreiffst / vnd mit dem an-
dern wider abhawest / vnd in disen streichen entweder mit dem ersten oder lezten triffst / mit
welchen es am füglichsten mag beschehen / oder da du es mit dreien hawen volfürest / mit dem
ersten nemlich angreiffst / den andern nachfolgest / wenn aber / vnd zu welcher gelegener zeit sol-
ches muß beschehen / ist hie on not dauon zu sagen / der Marck wie man spricht / wirt dich solches
selbst wol leren / nach dem du alle andere fecht stuck hierin begriffen mit fleiß erlernest.



A

Wie man nach den vier Blößen fechten sol.

Cap. 10.

S Jeweil nun bisher günstiger Leser / alle zum Schwerdt fechten dienstliche stuck meines erachtens dermassen erkleret / also das ein jeglicher dem ernst sein wirt / solches neben fleissiger übung zu erwegen / gnugsame anleitung alle nach gesetzte stuck zumersteh'n haben wirt / derhalben wil ich nun ferner ein Leger nach dem andern / wie man sich darin verhalten vnd aus deren einem jeden fechten sol / anzeigen / Zuvor aber dieweil alle deine Hauw vnd stuck / auff oder gegen die vier theil des Manns gericht werden sollen / hergegen du auch derselbigen von gemelten vier theilen gewertig sein must / ist derhalben nötig zum eingang des fechtens auf den Legern / das ich von disem stuck eigentlichen bericht / welches ich durch folgende Exempel dargeben vnd setzen wil / vnd erstlich :

Im züfechten wann du kloffters nehe zum Man kommest / so streiche von deiner Rechten vor ihm auff / durch sein gesicht ein mal zwey drey / also das du im driten auffstreichen vor im (doch das du mit deinem Lincken fus vor bleibest) in das Lang ort kommest / von dannen laß das vordertheil deiner klingen gegen deiner Lincken ablauffen / vnd in dem dein klingen eben im vnder sich sincken ist / so ziehe vnder des dein hefft über sich / tritt vnd Hauwe den ersten von deiner Rechten gegen seinem Lincken ohr / als bald solcher Hauw antreffen / so bald zuck in einem flug wider ab / vnd Hauwe den andern von Vnden vberdecke gegen seinem Rechten arm / zu solchem hauw aber bleib mit deinem kreuz hoch vber deinem kopff / vnd tritt mit deinem Lincken fus zugleich mit solchem vnderhauw / ein wenig gegen seiner Rechten zur seiten aus zu ihm / vnd so bald diser auch antreffen / soltu behendt dein Schwerdt wider vber sich rucken gegen deiner Rechten / vnd also von deiner Rechten zu seiner Lincken vndern Blöße Hauwen / ehe das recht gerürt oder getroffen /

Wie man nach den vier Blößen fechten sol.

XXVIII

getroffen so zuck wider ab vmb dein Kopff/ vnd Hauwe den vierten schlims gegen seinem Rechten ohz / von dannen zwirch vmb vnd zieh ab / Dise ersten vier Hauw sollen behend vnd geschwint von einer Blöß zur andern sampt ihren tritten volbracht werden.

Dieweil aber das Schwerdt oder dein Schwerdts klingen / im herführen zum hauwen fürnemlich auff dreyerley weis antreffen vnd rühren mag/ als erstlich mit Langer dauon jetzt gelet/ demnoch mit kurtzer / vnd lezlichen mit der flech / Derhalben wil auch von nöten sein / das du die kurtze schneide eben als wol wie zu voren die Lange / behendiglich zu allen vier Blößenen führen könnest / demnoch auch zum lezsten mit der flech / gleichwol als wie jetzt gemelt mit halber schneide / frey fliegendt von einer Blöß zur andern (nemlich mit der inwendigen flech zur Rechten / vnd mit der auswendigen das ist lezter oder ebichter flech zu seiner lincken) schlagen.

Damit du aber solches dester geübter werdest/ so soltu mit dem ersten hauw alwegen vmbwechseln / Also wann du einmal deinen ersten hauw zur Lincken obern Blöß / vnd den andern zu seiner Rechten vndern Blöß / vnd also fürtan wie oben gelehrt / wie solches die außerste ziffer in diesem hiebey getrucktem Figürlein anzeigen) gehauwen hast/ so soltu demnoch auch den ersten gegen seiner Lincken vndern / den andern gegen seiner Rechten obern/ vñ dann fürter wie die ander zal im gedachtem Figürlein lehrt / darnach so Hauwe den ersten zu seiner Rechten vnden / den andern zu seiner Lincken oben / vnd also fürter wie dich die drit zal weist / zum lezten Hauwe deinen ersten gegen seiner Rechten/ vnd fürter wie solches die inere zal außweisset / vnd das alles lerne erstlich wie gemelt mit langer dan mit halber schneid/ vñ lezlich mit der fleche in das werck richten/ wādu nun solches wol kanst/ so folget nu ferner das and stück/ nemlich dz du solche vier Blöße wissest vor solchen gelertē hauwen zu bewaren/ vñ eintwederst die mit deiner schwerts klingen auffhaltest oder

welches



Wie man nach den vier Blößen fechten sol.

welches besser mit gegen hauen von dir abweisest / dieses seind also die zwey Hauptstück im Fechte / daraus alle andere stück herfließen vñ ist das Original / Ferner folget nun für dz drit ein zufällig stück welches eigentlich zu redē die Practick heißt vñ ist / welche Practick ist diese / wann du nun deine Hauer aus den Legern wol zu allen theilen des Mans führen kanst / welches das erste stück im fechten so im Vor ins werck bracht werden muß / vnd aber dein gegenfechter ist gleich / vnd behend auch fertig mit dem andern stück der versatzung / dir deine hauer im Nach abzuschaffen oder auffhalten / damit du dein fürgenommen ziel mit solchen Hauern nicht erreichen kanst / Derwegen kompt nun das dritte stück das ist die Practick genant / welches ist der list / vnd lehrt dich wie du dein Hauer wo du gewahr wirst / dz solche an einem ort vergeblich oder vnfruchtbar seind / bald vñ behendig von dannen ehe dann solcher Hauer antrifft wider abzuruck / oder fehl füruber gehn lassdest / vnd den einer andern Blöß zuführest / wil er daselbst auch versetzen / so zuck daselbst auch ab / vnd laß also verfliegen von einer Blöß zur andern / so lang vñ vil biß du eine ereilen kanst zu treffen / Damit aber solches vom lernenden desto besser gemerckt vñ verstanden mag werden / wil ich demselbigen zu gut etliche exempel so meines erachten einfeltig vñ deutlich lehren / dargeben vnd setzen / aus welchen der güthertzig Leser gnugsamen bericht / allerley beyfellige vñ verführte stück / so hienor in mitler arbeit erzelt / dieselbigen zuerstein nehmen kan / also :

Wann du im zufechten wie vor gelert auffgestrichen / vnd dich zum streich erholet hast / so lasse den ersten vnd den andern hart antreffen wie oben / den dritten aber lasse nicht antreffen / sonder verzuck den behend ehe dann solcher trifft wider ab in ein flug zu ruck / auff das du den vierte desto geschwinder vnd eher antreffen konnest.

Item triffe den ersten / vñ verzucke den andern vnd den dritten in einem geschwinden flug / vnd

Wie man nach den vier Blößen fechten sol.

XXIX

vnd lasse den vierten treffen / eben desgleichen traue den ersten vnd den andern bis an die Blöße / vnd verzucke doch solches wider ab / vnd führe den der andern nechsten Blöße eine zu / in diser verzuckung kanstu / vñ solt sie auch mit dem ersten angreifen / aller ding wie hienor in der ziffer gelehrt abwechseln / nemlich das du jertz an diser dann an einer andern abzuckest vnd verfehlen lassest / vnd vnder des gleichwol fürsorg vnd auffmerckens habest / wo er dir irgendt zur Blöß würde einfallen / das du jm bald von solchem verzucken mit dem Bandt an seinem schwert seyest / aus disem verzucken fleuht nun weiter das Ablauffen vnd Fehlen vnd dergleichen / Also wann du ein haww diser obgedachten theilen des Mans eine zuführest / vnd aber in dem du gewahr wüirst / das er solchen haww versetzen / so zuckest du gleichwol nicht wider ab / sonder (auf das er deines vermerckens nicht gewahr werde) so lasse neben der selben seiten vollen fehl füruber ablauffen / vnd hawwe ihm behende zu einer andern Blöß / ehe dann ers recht (was du führest) innen wirt / Exempel :

So du dich durch das auffstreychen zum streich erholet hast / wie Oben gelehret / so tritt vnd hawwe von deiner Rechten hoch herein gegen seinem Lincken ohr / als bald er dem nach wischt so lasse behend dein klingen mit der halben schneide neben seiner Lincken vnder sich sincken / vnd ruck damit dein Knopff vnd hefft vbersich / vnd hawwe ihm behend mit kurzer schneide zu seinem Rechten ohr / also das dein hend in solchem haww kreutzweis kommen.

Item las den ersten gegen seinem Lincken ohr hart antreffen / den andern lasse behend auff vorige weis neben seinem Rechten fehl füruber lauffen / vnd triffe dieß zu seinem Lincken ohr / also magstu auch (wo du den ersten mit jm hart eingehawen hast) behend darauff / auff beiden seiten ablauffen lassen / vnd demnoch zu der nechsten Blöß so die offen ist einfallen / dises alles so bisher gelehrt kanstu vberecke vnd kreutzweis / auch gegeneinander einfach vnd doppel / in das

5

Wie man nach den vier Blößen fechten sol.

werck richten / nach deinem gefallen vnd gelegenheit / weiter so lehre auch dein klingen in voller arbeit / erstlich mit Langer dann auch mit halber schneid / oder auch mit der flech / gegen seiner seiten zur obern vnd vndern Blöße / in vollem sving behendiglichen zusamen führen / also.

Im ersten angriff Hauw ein Langer Oberhauw zu seinem Lincken ohr / in dem es glüzt / so zuck beide hend vbersich / das dein Knopff vnder deinem Rechten arm im vbersich fahren durch gestossen werdt / vnd Hauwe behend mit Langer schneiden von Vnden auch zu seiner Lincken / tritt in des mit deinem Lincken fus hinder deinen Rechten zu ihm / vnd komm mit deinem Hest in solchem hauwen hoch vber deinem Haupt / Herwiderumb so hauwe den ersten einen Vnderhauw / mit einem zütritt deines rechten fus / zu seiner vndern Blös mit Langer schneid / zuck behendt neben deiner Rechten wider vbersich / vnd Hauwe den andern von Oben auch zu seiner Lincken mit einem abtritt deines lincken fus / hinder deinem Rechten zu ihm wie vor / auff das du hinder deiner kling verdeckt standest.

Item zuck mit halber schneid von dem Rechten ein hohen streich zu seiner Lincken / aber in der luft verschrenck dein hend / vnd schlag mit halber schneide zu seinem lincken ohr / wie du solches an den zweyen obern Bilder zur Lincken in der figur so mit dem C. verzeichnet sehen kanst / zuck deine hende also kreuzweis wider vbersich / vnd schlag mit einer Zwirch wider von Vnden zu seinem lincken Ohr / also auch herwiderumb Hauw die Zwirch von Vnden zu seiner Lincken mit einem zütritt / zuck behendt neben deiner Rechten vbersich / vnd stos in solchem auffzuckein dein Knopff vnder dein rechten Arm durch / vnd schnell also mit geschrenckten henden wider von deiner Rechten Oben hinein zu seiner Lincken / auff dise weise schlag es auch mit der flech Vnden vñ Oben auff einer seiten zusamen / das gehet zu beiden seiten / vnd merck wann du zur Rechten vndern Blös schlechst / es sey flech / lang oder kurtz / so kommen dein hend kreuzweis / aber wann du
zu

Wie man nach den vier Blößen fechten sol.

XXX

zu seiner Rechten obern Blöße schlechst / so kommen deine hende nicht alwegen kreutzweisz / hie-
von merck auff folgend Exempel.

Also im zutritt schief vor ihm durch / vnd schlag mit halber schneid / von deiner Lincken zu sei-
nem rechten ohr nicht mit geschrenckten henden / sonder das dein Knopff gegen deiner Lincken
aus steht / zuck behend wider vbersich gegen deiner Rechten / vnd verschrenck dein hende in der
luft / schlag ihm mit gekreuzigten henden zu seiner vndern rechten Blöß / von deiner Lincken /
in dem allem schaw das du mit dem Kopff wol hinder deiner kling / mit zwifachen tritten gegen
seiner Rechten austreten bist / also kanstu auch mit flech vnd Langer schneid / von vnden vnd
oben / neben seiner Rechten zusamen schlagen / wie ich dich nun vor gelert hab / das du die haw
von einer Blöß zur andern verzucken vnd trauwen solt / also soltu hie auff einer seiten / auch die
vndern vnd obern Blöß zusamen trauwen vnd verzucken / Nemlich wann du ihm also ein haw
zur obern Blöße fuhrest / vnd merckest das er nicht hauwet / sonder deinem Schwerdt entgegen
fehrt / das du als dann dein haw nicht antreffen lassst / sonder dein klingen der vndern Blöß
zufuhrest / wo er aber vnder des hauwen wirt / so fahr mit deinem haw furt doch gegen der
sterck seiner klingen / Aus diser arbeit erwachsen die winden am Schwerdt / nemlich wann du
ihm an sein Schwerdt hast angebunden / von deiner Rechten gegen seiner Lincken / so bleib hart
an seiner klingen / stos dein Knopff ime vnuersehens vnder dein rechten Arm durch / bleib also
ferner an seinem Schwerdt / vnd ruck als dann dein Knopff wider herfur / vnd windt ihm die
furtz schneiden aufwendig zum Kopff / also findestu auch dreyerley schneid vnd flech / Nemlich
aufwedige vnd inwendige Lange schneide. Item aufwendige vnd inwendige kurze schneide /
des gleichen inwendig vnd auswendige flech / vnd das auff beiden seiten.

Also verstehstu nun das das dritte stuck im fechten davon oben gemelt nichts anders ist / dan

S ij

Wie man nach den vier Blößen fechten sol.

ein rechte Practick / der zwey ersten Hauptstück im fechten / durch welche Practick gelehrt wirt / wie du solche nach zufälliger gelegenheit / nemlich im ersten Hauptstück die Leger vnnnd Haim verwandlen / ablauffen durchwechseln verfliegen vnnnd fehlen lasset / damit dem verserzer vnnnd abtrager solche Haim entführet werden / desgleichen im andern Hauptstück des verserzens / lert dich die Practick wie du im deine versatzung entzuckest / ihm nachreifest / schnidest / truckest ic. Damit du ihn auch vmb seine haim das er die vergebens / oder auff das wenigest zu seinem fürgenommen ziel nicht volführe noch ende. Vnd ist das die summa aller Practick / nemlich das du erstlich deinen gegenfechter durch die Leger / mit dem haimen manliche vnnnd ohn schaden / zu seinem nachtheil / mit was listigkeit vnnnd behender verführung das geschehen kan / angreiffest / vnnnd nach dem du ihn als dann angriffen / ihne ferner mit obligender oder gleicher handtarbeit ihn also trengest / auff das du demnach zum dritten sicher nach deinem gefallen eintwedeers abziehst / oder wo er dir weichen müste / du ihm fürsichtig nach folgest / wie ferner aber solche Practick sich erstrecke vnd auff wie vilerley arth dieselbigen beide in den namen vnd im fechten gebraucht werden / findestu hieuor im Capitel von der handtarbeit weitleuffiger beschriben / will derwegen nun fürter das fechten aus den Legern zu beschreiben fürfahzen.

Auß den Legeren züfechten.

Cap. ii.

So vil nun aber die Leger belanget / so wil ich nicht das mann in deren einem lang verharre / Dann sie seind auch solcher ursach halben nicht erfunden noch aufgetheilt worden / sonder darumb

darumb / auff das du wissen mögest / wann du dein Schwerdt zum streich auffzeuchst / vnd dir dieweil du also im auffzucken die Bügen zu dir zeuchst) zu gehawen würde / wie du als bald von dem eussersten ort (dahin du mit dem auffziehen deines Schwerdts ankomen bist) herwiderumb dein Schwerdt behendiglich gegen im herführen solt / als wie hie von der Hüt des Tags gehandelt wirt / welche Hüt sich durch den Oberhaw verursacht / Also wann du zum Oberhaw auffzeuchst (den zu thun) so wirt das eusserste ort dahin du mit solchem auffziehen kommest der Tag genant / wirt nun dir nicht bald (in dem du noch auffzuckest zum streich) darin gehawen / so fahrestu mit deinē Oberhaw furt / das aber auch von den erfahrenen bis weilen in deren einem verharret wirt / ist dis die vrsach / nemlich dz du nit allein kein haw noch streich vnbedacht fürnimmest / sondern auch nach dem du schon zur selbigen vorbedachten streich auffgezogen vnd dich erholet hast / vnd jetzt eben den streich her führen solt / das du an dem selbigen eussersten ort noch ein kleine vnd schier nur ein augenbliche weil verharre solt / also noch ferner zübedencken / ob dein fürgenommener streich zu volführen nützlich sey / oder ob dir vnder des ein bessere gelegenheit fürgefallen oder züstendig worden were / auff das du denseldigē noch also am eussersten ort zu einem andern haw verwandlen / vnd das du dennoch den Oberhaw / zu welchem du auffgezogē hast / mit einer Zwirch vollendest / Dises ist die fürnemste vrsach der erfindung der Leger / vnd ist darumb dem der sich bisweilen in ein Leger Hüt legert / zu sehen was des andern fürnemē sei (auff das er im dester füglicher wisse in seinen eigen stucken züfangen) solches nicht gewert / allein das er züsehe vnd seines fürnemē gewis sei / dan zu solchem warten gehöret kunst vnd grosse erfahrung ic. Damit du nun ferner wisses haben mögest / wie vnd auff was weis du dein Schwerdt von Tag / gegen deines gegenparts herfliegenden streichen brauchen solt / hab ich die folgende Exempel beide wann er hawet / oder nicht hawen will setzen wöllen.

S ij

Das

Aus den Legern zu fechten.

Das erst stuck.

Wid erstlich wann du für deinen Mann kommest / vnd aldo durch auffstreichen oder sonst mit auffziehen (zu einem Oberhauw) mit deinem Schwerdt in die höhe kommen werest / vnd er Hauwet dir in dessen gegen deiner Lincken zum Kopff / so spring wol auß seinem Hauw gegen seiner Lincken / etwas zu ihm vmb / vnd schlag mit außwendiger flech gegen seinem herfliegenden streich / das du sein Schwerdt in die sterck antreffest / vnd das also starck / auff das sich dein vordertheil deiner klingen in solchem schlag / über seinem Schwerdt zu seinem Kopff einschwinde / welche dann gewis triffst / wann du mit ihm zugleich schlechst / vnd doch mit deinem Schwerdt oberhalb des seinen kommest / auff solchen Hauw er hab getroffen oder nit / so zuck dein Schwerdt wider übersich ab / vnd Hauwe übereck dargegen über / von Vnden zu seinem Rechten Arm / in solchem Hauw tritt mit deinem Lincken fuß wol aus gegen seiner Rechten / vnd bucke dich mit deinem Kopff wol hinder dein Schwerdts klingen / von dannen zucke behend wider übersich / vnd wincke ihm mit kurzer schneide zu seinem Lincken ohr / ersihstu das er ihm nach wischet / so lasse nicht antreffen sonder fehl ablauffen / vnd verschrencke bald dein hend in der lufft (die Recht vber die Lincke) vnd schlag ihm mit kurzer schneide dieß zu seinem Rechten ohr / als bald Zwirch vmb vnd ziech ab / vnd merck hie / wann er dir auff deinen obgelehrten Vnderhauw / so behend nach folgen / vnd so hart auff dem tuch sein würde / also das du zu dem ablauffen nicht können kanst / so hab acht in dem er von deinem Schwerdt abzuckt / so folge ihm mit dem Schnit nach auff die arm / 28.

Das ander stuck.

Hauwet er dir aber von Vnden gegen deiner Lincken / so tritt abermal gegen seiner Lincken aus / vnd Hauwe mit Langer schneide Oben auff die sterck seines Schwerdts / als bald dein Schwerdt auff das seine rührt oder glitz / so zuck dein Schwerdt wider übersich in die höh / vnd schlag mit kurzer schneid in einem schnall wider nider / mit fernern vmbtretten gegen seiner Lincken zu seinem Lincken ohr / dieß hinein / das wirt er in solcher eil versehen wollen / vnd dargegen vbersich fahren / darumb Hauwe behend mit Langer schneid / widerumb zu seinem Rechten ohr / in solchem vmbschlagen tritt wol gegen seiner Rechten wie vor / vnd bleib gleichwol mit dem kreuz hoch vber deinem kopff /

Auß den Legeren züfechten.

XXXII

Kopff / vnd merck als bald er ombschlecht / so fall ihm mit dem Schnitt abermal auff die Arm / wil er den auch nie leiden / sonder wil sich ledig arbeiten / so volg ihm (auff seinen Armen bleibent) nach / vnd wann ers am wenigsten versihet / so laß abfliegen einer andern Blöß zu / vnd Hauw dich von ihm ab.

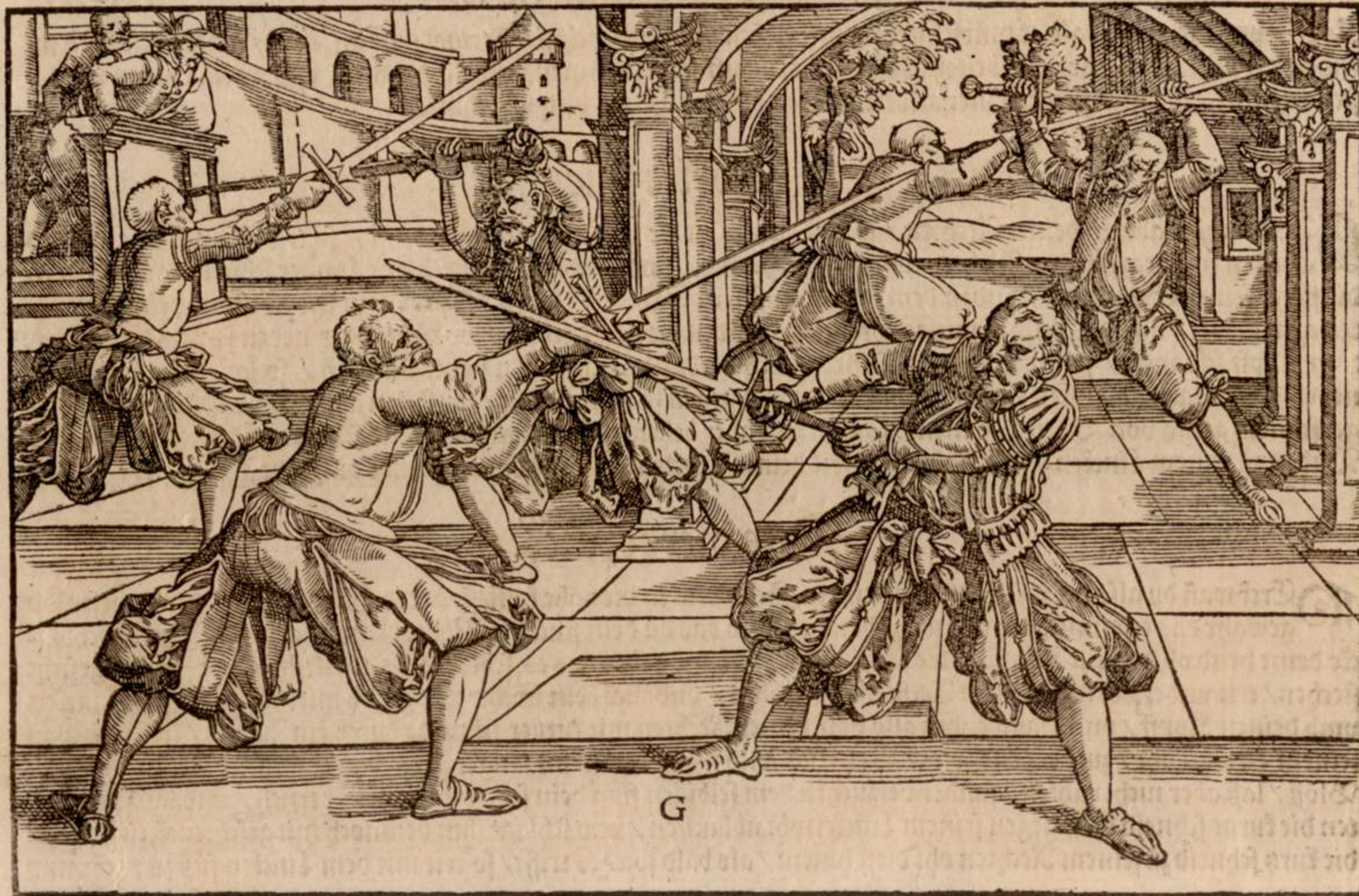
Das dritte stuck.

Hauwet er dir aber zu deiner Rechten / wann du also in die Oberhüt ankömest / so tritt behende mit deinem Lincken fuß gegen seiner Rechten auß seinem Hauw / vnd falle ihm zugleich mit Langer schneide / Oben auff die sterck seines Schwerdts / vnd in dem du also auff sein Schwerdt fellest / so stoß dein knopff vnder deinem Rechten arm durch / also das du ihm mit geschrenckten henden die kurze schneid wol über oder neben seinem Schwerde zum Kopff schlagest / fehret er aber mit seinem Schwerdt übersich gegen seiner Rechten / so laß die halb schneide neben derselbigen ablauffen / vnd tritt vnder des wol gegen seiner Lincken / zur seiten aus / vnd Hauwe mit Langer schneid gerad von Oben zu seinem Kopff / zuck aber behend wider übersich / vnd schlage mit einer Zwirch vom Vnden zu seinem Lincken ohz mit einem abtritt deines Lincken füs / als dann Hauwe dich von ihm ab / r.

Das vierde stuck.

Werck wann du also im züfechten mit deinem Schwerdt in die höhe kömest / in die Hüt des Tags / vnd wirst also gewahr das er dir nicht so eilends zühauwet / also das du dein stuck im Vor wol anfangen kanst / so verschrencke deine hend ob deinem Kopff / (die Recht vber die Linck) also das es scheint als woltestu im zu seinem gesichte stechen / tritt vnder des mit deinem Rechten füs zu ihm / vnd zuck dein Schwerdt gleich mit / gegen deiner Lincken umb deinen Kopff / vnd Hauwe ihm also von deiner Rechten mit kurzer schneide durch ein Zwirch / frefftiglich zu seinem Lincken ohz / zuck behend wider ab zu ruck / vnd trauwe ihm mit langer Zwirch gegen seiner Rechten vnder dem Blöß / laß aber nicht rühren / sonder verzuck in dem selbigen flug dein schwerdt wider vbersich / vnd laß zum dritten die kurze schneid dieß gegen seinem Lincken ohz ablauffen / vnd schlage ihm demnoch mit geschrenckten henden die kurz schneid zu seinem Rechten ohz dieß hinein / als bald solches trifft / so tritt mit dem Lincken fuß zu ruck vnd Hauwe

Aus den Legern zu fechten.



G

Auß den Legern züfechten.

XXXIII

Hauwe mit Langer schneide von Vnden gegen seinem Lincken arm / so stehestu wie das Bild zur Lincken an den kleinern obern bossen gegen der Rechten handt / in der Figur G. anzeigt / hie mercke wann dir im abtreten ein solcher Vnderhauw nach deiner Lincken vndern Blöße gehauwen würde / so tritt mit dem Lincken fuß zu ihm / vnd fall jm mit geschrenckten henden vnd kurzer schneide auff sein Schwerdt / steck ihm also den Vnderhauw wie solchs an dem andern Bild in obgedachten bossen gegen der Rechten handt zu sehen / Vnd merck weiter / in dem er als dann sein Schwerdt wider zu ihm vbersich zeucht / so rucke dein Schwerdt also mit kreuzigten henden vollen gegen deiner Lincken / vnd in dem er wider herschlecht / so nimm ihm denselbigen herfliegenden Hauw mit deiner auswendiger flech / von deiner Lincken gegen seiner Rechten / überzwerch starck aus / also das dein Schwerdt oberhalb dem Kopff in vollem flug wider umbfliege / vnd das sich deine hend in der lufft wider vberinander schrencken dieweil aber dein Schwerdt also Oben umbfleuget / so tritt wol gegen seiner Rechten / bleib aber gleichwol mit den hendē hoch / vnd laß die halb schneide durch ein Zireck neben seinem Rechten or (doch das dieselbige treffen oder anschürpffe) ablauffen / Hauwe als dann mit einem abtritt lang noch / Dis stück hab ich darumb so eigentlich beschriben dieweil sonst vil guter stück hieraus genomēn vnd gefochten können werden / derhalben magstu es nicht allein wol lernen / sonder dem auch ferner fleissig nach dencken. Wie ich dir dann auff dise art noch ein stück mit einem andern anfang sehen wil / also.

Ein anders.

Züfechten so du in Tag oder Oberhüt kommest / so laß die klingen vor dir vnder sich sincken wie vor / gegen deiner Lincken seiten / vnd zuck vmb dein Kopff / tritt vnd hauw einen vberzwerchen Mittelhauw / mit Langer schneid gegen seiner Lincken / zu seinem halß oder schlaff / als bald er riert / so zuck wider vmb den Kopff / vnd hauw den andern auch ein Mittelhauw vberzwerch von deiner Lincken gegen seiner Rechten / auch dem halß zu / so bald es gliist so hauw den dritten ein hohen streich mit Langer schneid gerad von Oben / Dise drey hauw aber sollen in einem flug bhendt auff einander gohn / Mag dir denn mehr blas werden so erhebe dein Knopff gegen deiner Lincken vbersich / zuck also vmb den Kopff / vnd nim mit der flech oder kurzer schneid / neben deiner Lincken von vnden durch sein Rechte / gegen deiner Rechten in einem riss vbersich aus / das dein kling in den lufft wider umbfliege / vnd

Aus den Legern zu fechten.

ge / vnd Hauwe mit halber schneid von Oben nider mit geschrenckten henden neben seinem Rechten ohr füruber
fehl / weiter kanstu ihn dann mit der kurzen schneiden im füruber lauffen erreichen / so laß treffen / vnd Hauw
ein starcken Hornhauw zu seiner Lincken seiten nach / vnd Hauw dich folgend von ihm wegt / Dis ist zwar ein fast
ernsthafft vnd starck stuck / das dir keiner bald so du das Vor hast / wirt wehren können.

Bruch auff das Leger oder Hüt im Tag.

Hirstu gewar das einer gern nach dem auffstreichen vber dem Haupt / ein wenig pflegt in der Hüt des Tags zu
uerhauen / so kom im züfechten in die Hüt des Schlüssels / von dannen erhebe beide hend also kreuzweiß
vber dein Haupt / vnd tritt zugleich mit dem Rechten fuß zu ihm / vnd im tritt streich mit kurzer schneid neben dei-
nem Rechten schenckel durch des Mans scheidel Lini / starck von Vnden auff übersich durch / also das das schwert
oberhalb deinem Haupt / widerumb von deiner Lincken zu seiner Rechten zu einem Vnderhauw verfliege / bleibe
demnach mit den henden hoch in der versagung / in dem es rürt so tritt behend mit dem Rechten fuß zu seiner Lin-
cken / vnd Hauw mit kurzer schneid dieß zu seinem Lincken ohr in einem schwingung hinein / von dannen Hauwe in
einem lauff zwen Vnderhäuwen / folgendts schlag mit einem Zwirchhauw zu seinem Rechten ohr / vnd tritt In des züs-
gleich mit deinem Rechten fuß hinder deinen Lincken zurück / so gehet die Zwirch desto dieffer / wann denn solches
beschehen / so kanstu dich als bald von ihm Hauwen.

Oder kompt dir einer für der bald hoch auffgehet / so hab acht in dem er aus der vndern Hüten auffgehet / so
folg ihm mit zweyen starcken Vnderhäuwen von beiden seiten behendt nach / aus was Hüten oder Leger du wilst /
als bald Hauw behend von Vnden. Zum andern mit halber schneid behend in einem lauff von beiden seiten dieß
zum Kopff / nach solchem binde ihm behend wider an sein klingen / geht er ab / so folge nach / bleibt er so Winde /
reiß auß / vnd was dir für arbeit am nechsten werden mag.

Hornhüt.



LIIXX
Ausß den Legeren züfechten.
Zornhüt.

Romyßtu im zügang in die Zornhüt / so tritt als bald du ihn erlangen kanst / vnnnd Hauw zü seinem Lincken ohr /
ein geschwinden Zornhauw / welches er dann wehren müß / folgendt hauw behend gegen vber zü seiner Rechten
vndern Blöß ein Vnderhauw / also hastu nun angriffen / vnder des ehe vnd dann er sich erholt zü arbeiten / vnd
die Arm züm streich ansich zeucht / so fall ihm mit dem Schwerdt vnden an sein arm / vnd hindere ihm also seinen
lauff das er nicht arbeiten kan / ehe denn er aber dis recht gewahr wirt / so stoß ihm mit einem vnuersehnen ruck
vondir / das er gleich dummelt als wolt er fallen / vnnnd schlag ihm dieweil zür nechsten Blöß / die du denn gewiß
hast / erholt er sich aber vnd hauwet auff dich her / so sey du mit dem absatz oder Schnitt wider da / vnd fall ihm ge-
gen seinem streich an die kling / gehet er wider von der klingen ab / so schneidestu ihm wider auff die arm / bleibt er
aber an deinem Schwerdt / so stoß ihm sein Schwerdt mit deinem schildt beyseits aus / vnd laß dein Schwerdt bes-
hendt wider der nechsten Blöß züfliegen / vnd von dannen behendt wider an sein Schwerdt / will er das Schwert
nicht fangen lassen / so volg mit deinem Schwerdt aber nach auff seine Arm / damit zwingstu ihn nach deinem ge-
fallen / Also soltu nun in allen stücken vom Schwerdt züm leib / vnd von dem leib züm Schwerdt / aber wo er dir
zucken oder verfliegen wolt / so nim den Schnitt alweg zühilff / denn wer den Schnitt nit kan / wirt das auch mit
muß nicht Fechten / wo du ihn aber recht machen kanst / so zwingestu ihn wie du wilt / es were dann das er den
Schnitt selbst brechen könde / deren wirstu wenig finden / wer aber den Schnitt mit recht führen kan dem ist er bald
gebrochen.

Stehestu im rechten Zornleger / vnd Hauwet dein widerpart von seiner Rechten gegen deiner Lincken auff dich
zü / so fahr mit verschieben vnder sein kling vber dein Haupt / vnd fang sein Hauw auff dein flech / das dein Dau-
men vnden standt / vnnnd die kling neben deiner Lincken etwas gegen der erden vnder sich hang / mit einem zütritt
deines Rechten fuß / in dem es aber gliißt / so tritt mit dem Lincken fuß auff sein rechte seiten / vnnnd windt ihm die
kurze schneid vnder sein Schwerdt einwärts züm Kopff / wie die kleinen mitlern bossen in der Figur L. anzeigen
wenn du nun gewunden / so behalt dein Schwerdt mit kurzer an dem seinen / vnd reiß folgenz mit dem Schwert
gegen deiner Rechten vbersich auß / wie dich solches die mitlern kleinen Bilder in der Figur F 2r. lehren / also das
sich dein

sich dein hend noch ende des risses in der lufft verschrecken / schlag in (doch das dein hendt in der höh bleiben) mit inwendiger flech / zü seiner rechten vndern Blös / als bald er ihm aber nachwischet zür versassung / so laß mit rühren / sonder zuck wider vbersich / vnd Hauw ein glißhauw zü seinem Lincken ohr / in solchem streich aber laß die Kling vber dein hand dieß ein schwingen / vnd sicht dich also mit geschwindigkeit von ihm wegl.

Hauwet dein gegentheil von Oben auff dich / so tritt vnd Hauw ihm von deiner Rechten / mit einem vberzwerchen Mittelhauw seinen herfliegenden streich mit langer schneid von dir wegl auch durch / das dir dein Klinge wider vmbfliege mit halber schneide gegen seinem lincken Ohr / neben demselbigen las abermals ablauffen / vnd zuck als bald von deiner Rechten gegen deiner Lincken wider vmb dein Haupt / tritt vnd schlag ihm mit ebicher leser flech von deiner Lincken zü seinem Rechten ohr / vberzwerch durch die Mittel linien / wie solche an dem grossern Bild in der Figur A. zür rechten Handt zü sehen.

Im fall er aber nit hauwen wolt / so stelle dich in rechten Zorn / treib vber dein fürgesetzten schenckel also / Bleib mit deinem lincken Fuß stehen / vnd Hauwe von deiner Rechten schlims vber dein Linck Bein in den lincken Wechsel / von dannen reiß mit kurzer schneid wider vbersich durch die streich Linie / durch welche du von Oben her gehauwen hast / das dein Schwerdt wider an dein rechte Achsel komme / das thu denn ein mal oder drey / vnd züm letzten wann du dein gelegenheit ersehen / so fahr mit kurzer schneid in einem riß von deiner Lincken Oben vbersich in die lufft / vnd laß also vber dein Haupt in der lufft zü einem Vnderhauw nach seiner rechten vndern Blös vmb schnappen mit einem zwifachen zütritt / vnd ehe dann solches recht griert / so schlag wider mit kurzer schneid vber dein handt zü seinem Lincken ohr dieß ein / laß in solchem dein Knopff wol vbersich schnappen / so gehet es desto dieffer / zuck denn wider vmb / vnd traue ihm zür Rechten ein Hauw / jedoch Zwirch bald wider mit einem abtritt zü seiner Lincken / vnd ziehe denn ab.

Im züfechten verhauw dich in rechten Zorn / vnd so bald dein gegenfechter auffgehet / so erhebe dein hend in die höh vber dein Haupt / vnd las ihm den vordern ort gegen seinem gesicht schiessen / als wölestu stechen / zuck aber wider an dich / vnd schlag mit ebichter handt oder auwendiger flech / sampt einem abtritt von deiner Rechten vnden auff zü seinem lincken ohr oder arm / Hauwet er dann zügleich von Oben mit dir ein / so zuck behend nach dem die Schwerdt getroffen wider vmb / vnd schlag mit inwendiger flech / das dein hend kreuzweis kommen / vberdeck zü seiner Rechten obern Blös dieß hinein / als denn ziehe wider an dich / als wölestu zü seiner Lincken hauwen /

Fechten aus den Legern.

thü es aber nit / sonder zuck vngetroffen wider ab / vnnnd Hauw also mit kurzer schneid in einem Zirkel zu seinem rechten ohr / das die kurze schneide an seinem ohr schürpffe / vnd dein hend vnder des hoch vber deinem Haupt bleib / aber in dem der Zirkel umblaufft / so tritt zu ruck vnd Hauw ein geraden Scheidelhauw zu seinem Kopff / zuck den behend wider vbersich mit vberzwerchem kreuz / das ist / komm mit der Kron vber dein Haupt / von dannen Zwürch zu beiden seiten / den ersten zur Rechten mit langer schneid / den andern zur Lincken mit kurzer schneid / das dein Daumen alweg vnden auff deinem schilde bleib / vnd zeich ab.

Regel.

Wenn du im Rechten oder Lincken Zorn stehest / vñ einer dir von vnden entweder zur rechten oder lincken Blöß zühauwet / so Hauw mit Langer schneid Oben darauff / vnd in dem es trifft so schief ihm den ort auff seinem Schwerdt hinein zum gesicht / fahr in des auff mit den henden / vnd arbeit zu der nechsten Blöß / mit vor oder nach gehenden stücken.

Lincke Zornhüt.

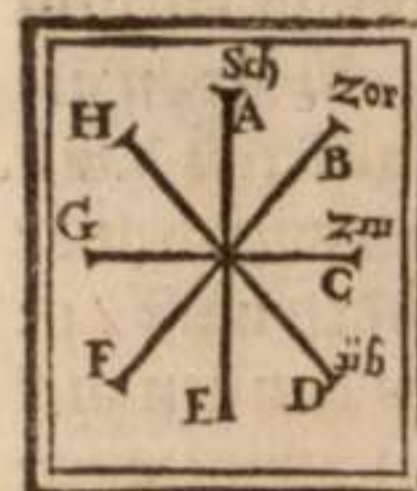
Kommest du im zügung in die Lincke Zornhüt / so treib vber den rechten Schenckel / wie oben vber den Lincken / ein Hauw zwen drey / als dann tritt vnd Hauw von deiner Lincken vnden auff durch sein Rechte / stark vbersich durch / das dein Schwerdt in der lufft wider zu einem Vnderhauw wider umbfliege / gegen seiner Rechten / zuck als dann umb den Kopff / vnnnd Hauw ein starcken Zwürchhauw zu seinem Lincken ohr / schnell fürder kreuzweis vnnnd vberzwerch zu allen vier Blößen / auff seiner Lincken vber die hand / es sey Vnden oder Oben / das ist mit ebichter oder leger handt / vnd auff sein Rechte mit inwendiger flech / das ist vnder der handt.

Der

Fechten auf den Legern.

XXXVI

Der Dchs mit.



Wt diesen bisher gelerten stucken / hoffe ich du habest genugsame anleitung / vnd bericht zu nemmen / wie du deine haw vnd stuck gegen des Manns vier Blößen anschicken / auch wie du bisweilen ein winden / Schnit / Item ein Ablaffen / Zirckel vnd ein verfliegen damit lauffen lassen solt / welches aber nicht allein auß disen in welchen solches erzelt / sonder sol auch von allen andern Legern den mehrertheil zusechten verstanden werden. Derwegen dieweil der Dchs ein sonderlich gut Leger dein widerpart anzugreifen / wil ich in disem / wie du den Mann im Vor angreifen / vberreisen / vnd dir zuuersehen zwingen solt / ein kurze lehr vnd regel geben.

Vnd merck für das erste / das du von einer jeden seiten vier fürnemer angriff hast / nach außweisung der vier Haupt linien / wie solches anfangs des Capitels augenscheinlich zusehen fürgestellt / welche Lini sein die rechten strassen aller Hawn so von dir gegen deinem gegenfechter geführet vnd gehawen werden.

Derhalben wann du mit dem Sturshawn gegen deinem Mann zugehest / welcher Sturz so du also den ort gegen dem Mann haltest vnd still heltest der Dchs (wie oben gelehrt) von wegen seines zeigenden stoss genant wirt / aus welchem du nun so bald dein gegen fechter erlangen / angreifen kanst / es sey von Vnder oder Oben / schlims oder vberzwerch / wie solches die Lini zugegen anzeigen / zu welcher Lini du nun von einer seiten angreiffest / gegen derselbigen soltu auch vberzwerch oder vberreck dargegen Hawnen / es sey mit Langer oder halber schneide / oder mit der flech / So du sie ihm Vor gewaltig vñ behend volbringest / zwingest du ihn das er dir andere arbeit ohn sein danck auch zulassen müs / dann ob er schon dargegen zusechten sich arbeitet / so bistu ihm doch schon auff dem hals / mit nachreisen / schneiden / trucken vnd dergleichen nach züfolgen / damit du ihn zu keiner vollkommenen arbeit kommen lassest / also seind auch bisher gelehrt stuck auff disen grund / beide im angreifen vnd im nachfechten gerichtet / Exempel.

Wann du im zusechten durch den Sturz in die Hüt des Dchsens kommest / so Hawn (als bald du ihn erlangen kanst) einen gewaltigen Zornhawn von deiner Rechten schlims gegen seinem Linken ohr / mit einem weiten zütrit deines Rechten füßes / als bald der Hawn immer rühret oder trifft / so bald zucke wider vmb vnd Hawn dargegen

Auß den Legern zu fechten.

gegen vber zu seinem lincken Arm / auch mit Langer schneide / zu solchem Hauw aber tritt wol mit deinem Lincken gegen seiner Rechten / vnd nim dein Kopff wol mit beiseiss aus / hinder dein klingen / in dem wirt er villeicht fertig sein / eintweders zu hauwen oder sonst sein Schwerdt fürsich ausstrecken zu versessen / Derhalben so laß dein klingen von seinem rechten Arm hinder dir abhangen / vnd zucke dieweil gleichwol dein Hefft vmb dein Kopff gegen deiner Rechten / vnd nime ihm sein klingen (er führe die im herhauwen / oder zu versagung ausgestreckt) mit deiner Langer schneide oder flech / gewaltig vnd starck von deiner Rechten gegen seiner Lincken vberzwerch aus / also das du mit deiner klingen ganz durch brechest / vnd laß also dein klingen in solchem aufnemenden lauff / in einem flug mit einer Zwirch wider Oben vmb deinen Kopff gegen seinem lincken ohr fliegen / von dannen zuck dein Schwerdt wider vmb dein Kopff / vnd Hauwe mit außwendiger fleche / einen starcken eingeschwungenen streich / außwendig zu seinem rechten ohr / Wie du solchen flechstreich an dem grossern Bild zur Rechten hand in der Higur K. färgemalt siehest / auch merck fleissig das du mit dem lincken Fuß in solchem streich wol auß / auff sein rechte seiten trettest / von solchen flechstreich oder Brellhauw zucke dein Schwerdt hoch über dein Kopff / behalt also die hendt in solcher höhe / vnd laß die klingen vmbfliegen mit Langerschneid zu seinem rechten Arm / vnd doch nicht rühren / sonder Zwirch behendt mit einem abtrit deines rechten Fuß / gegen seinem lincken Ohr / vnd zeich ab. Dises stück wann es dir schon gesteckt würde / so hast du doch (wie oben gelehrt) den Schnitt im vorraht / mit welchem du dir wider blas machen kanst / eintweder das stück vollen auß zusechten / oder ein ander stück für zu nemen zc.

Item wann du deinen gegenman auß dem Dessen im zügang wie jetzt gelehrt / erlangen kanst / so zuck dein Schwerdt vmb dein Kopff / vnd schlage mit außwendiger flech von deiner Rechten / starck vnd gericht vberzwerch zu seinem Lincken ohr / von dannen zuck abermal behendiglich vmb dein Kopff / vnd schlage mit außwendiger flech von der andern seiten / auch vberzwerch her gegen / nach disen zweyen Hauwen sicht nach gelegenheit was dich gut dunckt. Also kanstu alwegen kreuzweis vnd gegen einander angreifen / wie auch fürter auß fechten.

Auch kanstu bißweilen wann es die gelegenheit gibt / von einer seiten schlims / von der andern vberzwerch angreifen / vnd das an einer seiten etwan mit langer / von der andern mit kurzer oder flech dargegen. Zum letzten so merck auch wo dich einer in diser Hüt vberreilen würde / also das du zu keinem stück im Vor kommen kanst / so schiesse im den vordern ort in sein gesicht / mit einem zütrit in das Lang ort / vnd in solchem fürtschieben so wende die Langer schneid gegen seinem herfliegendē hauw / als bald du den entpfangen / so winde an sein schwert der nechsten Bloß zu.



Rechten aus den Legern.

Einhorn.

Dem im züfechten kome mit deinem linken Fuß vor / vnd streich mit kurzer schneide von deiner Rechten vber
sich / ein mal zwey durch sein gesicht / vnd das drittemal bleib in dem Langenort / mit deinem Schwerdt vor
dir außgestreckt also / wende die Lange schneid vbersich gegen deiner Rechten / also das dein Knopff vnder deinem
rechten Arm durch / vnd dein hendt kreuzweis vber einander kommen / fahre also mit geschrenckten henden vber
sich / so stehstu wie hienor vom Einhorn gesagt / von dannen Hauwe ferner / doch das dein linker Fuß alzeit vor
bleibe) zwen Vnderhauw züsamen / den ersten von deiner Rechten / den andern von deiner Linken alle beide hant
neben deinem leib vbersich / also das deine hant mit dem andern Vnderhauw wider kreuzweis wie vor kommen /
Fahr also behend vbersich wider in das Einhorn / mit solchem aufffliegē / erhebe deinen linken Fuß etwas vbersich /
doch setze den bald wider nider / mit solchen geberdē vñ Ceremonien reißestu in / das er dester ehe deiner linken Bloß
zühauwet / in dem er aber herhauwet / so laß dein klinge vor dir vndersich sincken / vnd zuck gleich mit deinem schwere
vmb dein Kopff / Hauwe also mit Langer schneid vberzwerch von deiner Rechten (mit einem zütritt desselbigen Fuß)
gegen seinem herkommenen streich / also das du ihm sein streich auff die sterck deiner klingen von vberzwerch auff
fangest / als bald die Schwerdter züsamen glißen / so spring mit deinem rechten Fuß noch ferner gegen seiner lin
ken vmb / vnd erhebe dein Schwerdt eilents ein wenig vbersich von seiner klingen / Diemil du aber (wie gemelt)
ein wenig vbersich fahrest / so stoß vnder des dein Schwerdts knopff vnder deinem rechten Arm durch / das dein
hend kreuzweis kommen / schnell also behendiglich mit der inwendigen flech oder kurzer schneid / mit nechst gemel
tem austrit gegen seiner Linken) hinder seinem Schwerdt auff seinem Kopff / wie an den kleinern bossen zur Lin
ken hand in der Figur C. zusehen / damit Blössstu deine Lincke seiten / wil er derselbigen zü eilen / so thu nit mehr
dann ziehe deinen Knopff vnder deinem rechten Arm wider herfür / vnd verwende dein Schwerdt in das Langore
das die Lange schneid gegen seiner klingen gekert stand / so stehstu in gerader versakung / wie solches die andern
kleinern Bilder zur Rechten in gedachter Figur außweisen / oder wann du ihn also mit geschrenckten henden
die halb schneide einwärts gegen seinem Kopff geschrenckt hast / damit du dann dein lincke seiten bloß geben / siche
er dann (wie vor gemelt) derselben eilents zü / so behalt deine hant also kreuzweis / vnd enziehe ihm dein Kopff
wol gegen deiner Rechten / vnd schiess ihm mit deiner klingen wol vber die seine / ihe neher bey seinem Schilt ihe
besser

besser / reisse ihm also sein klingen gegen deiner Lincken auß / wie du in der Figur so mit dem D. verzeichnet / an den kleinern Bilder zur Rechten hand siehest / vnd wann du mit solchem ausreißen nahet zu deiner Lincken kommest / so fahr mit den henden auff / vnd schlag mit halber schneide vber dein hand / wider zu seinem lincken ohr dieß hinein / nach solchem komme ihm behend mit Langer schneid wider an sein Schwerdt / so stehstu im Langer ort dem nach ziehe ab nach deinem gefallen.

Oder wann du also vor deinem gegenman in das Einhorn kornen bist / so merck in dem er herhauwet von Oben / so laß deine klingen vmb deinen Kopff verfahren / vnd bind ihm von deiner Rechten vberzwerch gegen seiner Lincken an sein Schwerdt / vnd als bald er von dem selbigen vbersich abgeht / so laß dein klingen wider vmb schnappen / also das dein Rechte hand vber die Lincke komme / vnd fall ihm mit kurzer schneid vnd geschreckten henden dieweil er noch also im aufffahren ist / vornen für die Arm / wie an dem eussersten kleinen Bild in der Figur mit dem I. verzeichnet gegen der Rechten hand sehen kanst / stoß in also mit deinem Schilt gewaltig von dir gegen deiner Lincken zur seiten auß / vnd Hauwe behend dieweil er dummelt der nechsten Bloß zu / oder halt in also mit nach folgen auff / biß du deinen vortheil haben kanst.

Item wann du also zu beiden seiten auff geflügelt / vnd in die höh zum Einhorn ankommen bist / Hauwet er dein widerpart als dann von seiner Rechten gegen deiner Lincken zum Kopff / so tritt abermal mit deinem rechten Fuß gegen seiner Lincken wol auß seinem streich / vnd falle ihm also (doch das deine hend kreuzweis bleiben) mit kurzer schneide Oben auff die sterck seines Schwerdts / Diser aufffall sampt gemeltem austrit / sollen mit einander zugleich gegen seiner herfliegenden klingen volbracht werden / vnd in dem die Schwerdter auff solche weis zusammen glißen / als bald laß die kurze schneide wider von seinem Schwerdt ab vmb schnappen / vnd schlag in mit solcher vber die hand auff sein Kopff / oder brich mit solchem aufffallen / gegen deiner Lincken vnder sich durch / vnd zucke demnach dein hefft wider vbersich vmb dein Kopff / Hauwe mit einem austrit mit Langer schneide nach / re. Auß disem Einhorn kanstu auch füglich vnd wol mit den Vnderhauwen vnd der Zwürch angreifen vnd Fechten / wie auch sonst vil guter stuck / deren du selber weiter nach dencken solt.

Auß den Legern züfechten. Schlüssel.

Diese Hüt wirt darumb Schlüssel genant / dieweil auß disem Leger alle ander stuck vnnnd Leger gebrochen wer-
den können / dann ob solches wol aus andern auch geschehen kan / so müstu doch mehr gewalts darzü brauchē /
dann in disem / vnd wie ein Schlüssel ein klein Instrument ohn sondere mühe / ein groß starck Schloß darzü man
sonst grossen gewalt haben müste / auff thüt / also werden vnd können auch auß disem schwachen Leger (darfür es
angesehen wirt) alle andere stuck ohn sondere müh künstlich vnd zierlich gebrochen werden / vnd geschicht das ohn-
gefahrlich auff solche weis / Im züfechten schicke dich in dise Hüt / vnnnd das eben auff solche form wie du dich ins
Einhorn hievor gemelt gefochten hast / es legere sich dann dein gegenpart zür Rechten oder Linken / in der obern
oder vndern Hüten eine / so stich ihm auß dem Schlüssel gerichtß für dir hin zü seinem gesicht in das Langort / wel-
chen stich er dir (ob er nicht getroffen werden wil) wehren müß / von welcher seiten er dir den als dan außschlecht /
so laß dein klingen mit willen den weg dahin er die mit seinem außschlagen hin gewisen hat / vmb deinen Kopff
fahren / vnd Hauwe ihm eben zü derselbigen seiten von welcher er dir außgeschlagen hat hinein / wischt er ihm aber
nach / so magstu nit antreffen / sonder verfliegen lassen zü einer andern Blös / vnd che er sich des ver sicht dich ge-
gen einer andern Blös von ihm wegk hauwen.

Züm andern legert sich aber dein widerpart nicht / sonder tringt auff dich mit häuwen / er Hauwe als dann von
Oben oder von Vnden / von Rechter oder von Linker / so mercke in dem er herhauwet / so schiesse den Langenort
für dir hin / abermal gegen seinem gesicht / vnd wende zügliche in solchem fürtschieben die Langschneid gegen sei-
nem herfliegenden hauw / wann du nun seinen Hauw auff dein Lange schneide in die sterck empfangen hast / so
bleib hart an seiner klingen / vnd winde behendiglich hinein / vnd außwärts zü seinem Kopff / geht er aber behend
von deiner klingen ab / gegen der andern seiten zühauwen / so Hauwe oder schnelle ihm (dieweil er sein Schwerde
noch also herumb führt) zü seinem Kopff oder Armen / eile demnach bald wider mit dem Band an sein Schwerde
vnd gedencck des Nachreißes / Schneides / Ausreißes / Verführens alle zeit.

Was du aber vngesfahrlich aus diser Hüt für stuck im Vor Fechten vnd dardurch angreifen solt / das kanstu ab-
nemen an dem stuck welches hievor zü einem bruch auff die Oberhüt / aus disem Schlüssel gesetzt ist.

Hengetort.



F

R iii

Auß den Legern zů fechten. Hanget ort.

Zu fechten so streich gewaltiglich von deiner Lincken übersich gegen sein gesicht durch/in einem raht ein mal zwey / vnd das dritte mal aber laß alwegen dein Schwerdt vor deinem gesicht verschwingen / oder verwende in das Hanget ort / wie dich das Bild zür Rechten hand in der Figur mit dem F. hie zů gegen lehrt / vnnnd das thut ein mal etlich biß das du dein gelegenheit ersihest / mit einem stuck an zůgreiffen / Hauwet er dein gegenpart aber vnder des (dieweil du also in dem Hangeten ort stehest) auff dich von Oben / vberzwerch / oder von Vnden oder auch nach deinen Fingern / gegen deiner Lincken zům Kopff / so tritt bald mit deinem Lincken fuß hinder deinem Rechten / gegen seiner Lincken aus / vnd zucke zůgleich in dem er hauwet / dein Schwerdt also hanget vbersich gegen deiner rechten Achsel / von derselbigen Hauwe zůgleich mit ihm / in obgelehrtem tritt gegen seiner Lincken zům Kopff / in solchem Hauw verzeihe dein knopff / stark zů deinem inwendigen Arm an die flechs / so schwingt sich dein kling dester gewaltiger zů seinem Kopff / behalt also dein knopff hart an deinem Arm / vnd reiß also mit außgestreckter klingen gegen deiner Lincken vbersich auß / laß also in disem riß vmb deinen Kopff fliegen / vnd Zwirch gegen seiner Lincken stark hinein.

Hauwet er aber gegen deiner Rechten von Oben / so fange sein streich auff dein flanze klinge / vnnnd tritt auß gegen seiner Rechten / oder bleib mit deiner klingen (in dem die Schwerdter zůsamen gerührt haben) an der seinen vnd winde ihm die kurze schneide einwärts zů seinem Kopff / verwende behend mit dem Schwerdt auß dem winden in das Lang ort / also das du ihm sein nach arbeit mit Langer schneide von dir abweist / sicht er dir aber vnder deiner klingen hinein zů deinem Rechten ohr / auff was weg das geschehe / so verwende abermal dein Schwert in das Lang ort / die Lang schneid vnder sich / so settu ihm also sein kling ab / dieweil du aber also absehest / dieselbige weil tritt auch mit deinem Lincken fus behendiglich gegen seiner Rechten / vnd stoß vnder des dein knopff in dem der absatz gleich noch rührt) vnder deinen rechten Arm durch / erhebe also dein Schwerdt mit geschrenckten henden in die höhe / vnd schlag behend mit halber schneid wider nider zů seinem rechten ohr / versetz er solches / so las die klingen neben seiner Rechten ablauffen / vnd tritt mit deinem Lincken fuß wider zů ruck / vnnnd Hauwe dieweil du abtritts einen gewaltigen Mittelhauw / vberzwerch zů seinem Lincken ohr oder armen / demnoch zieh ab / was weiter hieraus zůfechten / ist auß disem leicht ab zůnemen.

Eisenport.

Auß den Legern züfechten.

XL

Eisenport.

Sise Eisenport ist eigentlich (wie oben gemelt) die Schranck hüt / aus welcher sicht also / Hauwet einer auff dich von Oben / so fahre also mit gekreuzigten henden auff / vnd fang ihm sein hauw auff die sterc deiner klingen / in dem er als dann sein Schwerdt von gemeltem Hauw von deiner klingen wider abnimpt / so Hauwe ihm (dieweil er die Arm vbersich zeuhet) mit Vnderhäuwen gewaltiglich nach seinen Armen zü / so bald er herab sellet so sicht ihm züm Kopff.

Item versehe ihm seinen Oberhauw wie vor / vnd in dem die Schwerdter auff einander gliiken / so winde behendiglichen die kurze schneid einwärts zü seinem Rechten ohz / vnd winde demnach behende wider mit deinem Knopff vnden durch / gegen seiner Lincken seiten vbersich / vnd Hauwe mit einem abtrit lang gegen seiner Lincken züm Kopff. Wo er dir aber von Vnden fechten würde / so fall mit Langer schneid oben auff sein Schwerdt in das Lang ort / Dise Eisenport oder Schranckhüt bricht auß dem Schlüssel / nemlich stich ihm gegen seinem gesichte damit zwingestu ihn vbersich / als dann sicht ihm von Vnden (in dem er vbersich fehrt) nach.

Nebenhüt.

Auß diser Nebenhüt soltu farnemlich die Krumpfhäuwen fechten / als Hauwet dir einer der Blös zü / wann du in der rechten Nebenhüt dich verhaltest / so tritt sprungsweiß mit deinem rechten Fuß wol aus seinem hauw gegen seiner Lincken / vnd Hauwe mit verschrenckten henden oberhalb hinder seiner klingen züm Kopff / zuck behend (wo du gegen deiner Lincken nicht ausreißen wilt) mit geschrenckten henden vbersich / vnd schlag mit der auswendigen flech starck omb / von Vnden zü seinem Lincken ohz / wo er aber nicht Hauwen wolt / so sicht auff solche weiß wie du in der Mittelhüt folgendes gelert wirst.

Mittelhüt.

Auß den Legern züfechten.

Mittelhüt.

MOn diser Mittelhüt wirstu hernach im Dufacken bericht / derwegen wie du sie daselbs zü einer hand / also solt du sie hie zü beiden henden anschicken / dann ob ich wol anfangs nit gesint waz solche hie zü setzen / hab ich sie doch (dieweil auß keiner andern Hüt die Rosen füglichher gelehrt kan werden) nicht umbgehn können / vnd merck wann dir einer fürkompt / der sein Schwerdt vor ihm außgestreckt im Langen ort oder sonst in gerader versagung führet / so fahz mit deiner klingen in einem Zürcel herumb / auß der Mittelhüt umb die seinen ganz herumb / also das du mit deiner klingen gar nahet wider zü der ersten Mittelhüt ankömest / von dannen schwinde ihm die schwach gewaltiglich aussen ober seinen Armen züm Kopff / oder so er dir (in dem du also durch die Rosen umb seine klingen fahzen wurdest) dieweil von Oben nider zür Blös einfallen wurde / so nime ihm sein kling mit halber schneide auß / nemlich wann du züm andern mal in die Mittelhüt ankomen bist / dan so geschwindt wirt er dir der Blös als vnuersehens nit zü eilen / du wirst in des mit der Rosen herumb komen / damit du zü gemeltem ausnemen noch zeit gnug kömest / nach dem du ihm aber also aus genomen / so laß in der lufft ober deinem Kopff (ihn damit zü verfühzen) vmbblauffen in einer rinde durch ein Zürcel / der nechsten Blös zü / 27.

Oder so du im züfechten dich in die Mittelhüt zü deiner Lincken verhauwen hast / vnd er dein gegen theil hauwet dir vnder des zü von Oben / so tritt wol aus seinem hauw gegen seiner Rechten seiten / vnd wirffe ihm dein kurze schneid oberhalb oder aussenhalb seinem Rechten arm züm Kopff / vnd laß dein klingen in solchem einwurff wol einschuessen / eintweders zü seinem Kopff oder vber seine beide Arm / demnoch zuck dein Schwerdt behendiglich wider vbersich / vnd Hauwe ihm von deiner Lincken mit Langer schneid starck vbersich / gegen seinem rechten arm / von dannen sicht ihm fürbaß zü auß Vor vnd Nachgehenden stucken / nach deinem gefallen / vnd dieweil im Langen ort auch füglich die Rosen gefochten werden kan / wil ich die vberigen stuck die ich zü setzen willens / im Langen ort vollens beschreiben / also.

Langort.

Langort.

Langort ist bey den Alten eigentlich das Brechfenster genant worden / darumb das alle andere stuck daraus gebrochen werden können / dieweil aber (was man bey einem gleichen aus disem Leger Fechten sol) gnugsam aus bisher gelehrten stucken abzünemen ist / wil ich (dieweil das Langort ohne das das ende aller Bandt ist) etwas von demselbigen durch Exempel anzeigen.

Im züfechten so binde deinem gegenman durch den Oberhaw an sein Schwerdt / vnnnd merck als bald er von deinem Schwerdt wider vbersich fecht so Hauwe ihm in dem er mit seinen Armen im aufffahren ist / von Vnden zwischen sein beiden Armen zum kün / von disem stuck besihe die zwey obern kleinern Bilder / zur Lincken hand in der Figur so mit dem Buchstaben I. gezeichnet.

Item bind ihm an wie vor / vnnnd als bald die Schwerdter im Band züsamen rühren / so brich mit der Rosen zwischen dir vnd ihm vnden durch / vnnnd wirff ihm die kurz schneid auff der andern seiten hinein zum Kopff / oder nach dem du vom Band mit der Rosen vnden durch gebrochen hast / so reiß von der andern seiten mit der kurzen schneid sein Schwerdt beseits aus / also das sich deine hend in der lufft vber einander schrencken / schlage ihm mit kurzer schneid dieß vber zum Kopff.

Item bind ihme gegen seinem herfliegen Haw ahn / vnd so bald die klingen züsamen rühren / so stoß dein knopff vnder deinem rechten Arm durch (auch tritt vnder des wol gegen seiner Lincken seiten aus) vnnnd fahr also mit geschrenckten henden vbersich / vnd Hauwe ihm mit Langer schneid durch die Rosen von vnden beseits hinder seinem Arm zum Kopff.

Item / merck in dem du dem Mann anbindest / so laß die Lincke hand vom Knopff / vnnnd begreiff damit sein kling im Bandt zu der deinen / vnd das behend / demnach fahr mit deiner Rechten hand sampt dem Hefft / vnden durch vnd schlag also gegen deiner Rechten vbersich / wie du solches an den zweyen kleyneren bossen zur Rechten hand in der Figur H. sehen kanst / so nimstu ihm das Schwerdt.

Fechten aus den Legern.



Item bindet dir einer mit ausgestrecktem Schwerdt an das deine / so merck in dem die Band zusamen rühren / so Wechselfn behendiglich vnden durch / vnd schnell im die schwach flechlingen von der andern seiten zu seinem ohr / aus diesem durchwechselfn wirstu vil schöner stuck machen lernen / so du ihm fleissig nachtrachtest.

Item so du merckest das einer auff dich binden oder Hauwen will / so führe dein Schwerdt gegen ihm her / als woltest du auch anbinden / vnd merck aber in dem die klingen eben jetzt zusamen rühren sollen / so stoß behend dein Knopff vbersich / vnd wende die klingen durch die Rosen von vnden auff / vnd fang ihm sein Hauw also auff dein Lange schneid / wie solches das kleiner Bilde in der Figur N. gegen der Rechten hand anzeigt / näch dem du ihm also sein Hauw (wie gemelt) entpfangen hast / kanstu das selbige stuck auff zwen weg vollenden / Erstlich also / in dem die Schwerdter zusamen gerühret hand / so fahre vollen Vnden mit deiner klingen durch / vnd reisse ihm die seine gegen deiner Rechten auß / vnd laß die hend abermal in der lufft vmb schnappen oder kreuzweis vber einander schrencken / vnd Hauwe ihm also mit kurzer schneide stark zum Kopff / Dis ist ein Meisterlicher durchgang / der dir (so er anders von oben Hauwet) nit fehlet / Zum andern wann du ihm sein Schwerdt also entpfangen hast / so tritt in dem die Schwerdter zusamen glüßen wol auff sein Lincke seiten / vnd Hauw wider mit Langer schneid von aussen vber seinem Lincken arm zum Kopff / Diser letzte Hauw gehet vnuersehens sehr geschwindt / sicher vnd stark an.

Wechsel.

Wiewol ohne not den Wechsel in sonderheit zu sehen / dieweil doch sonst alle stuck aus diesem füglich dann in keinem andern können gefochten werden / hab ich doch nicht vnderlassen wollen ein par stuck darinen zusehen / auß welchen du auch etliche sondere geschwindigkeit vermercken kanst / also.

Findestu einen in gerader Versakung / oder wie vor vom Längen ort gesagt / so streiche mit halber schneide aus dem rechten Wechsel stark vbersich durch / ein mal zwen / das dritte mal aber streiche vnder seinem Schwert durch / vnd tritt mit deinem Rechten fuß zu ihm / vnd schlage ihn mit der fleche oder kurzer schneide gewaltig vnd hoch ein / zu seinem Lincken ohr / wie dir solches das kleiner Bild zur Lincken in der Figur mit dem F. verzeichnet anzeigt /

Auß den Legern züfechten.

Damit zwingestu ihn das er gehlingen vbersich fehrt / als bald er solches thut / so lasse dein Lincke hand vom knopff ab / vnd laß dein klingen gegen seiner Rechten von Vnden auff in einer hand vmb schnappen / vnd setze ihm den vordern ort an sein Brust / greiff in des dein knopff wider an / wie du solches an den kleinern Bilder zur Rechten hand mit dem F. hievor sehen kanst / stoss ihn also mit verkehrter hand von dir / laß als bald dein knopff wider ab / vnd dein Schwerdt vmb dein Kopff fahren / vnd Hauwe lang mit angreiffung des knopffs nach / dergleichen stuck soltu gegen die welche gern einlauffen gebrauchen.

Item vermerckestu das dein gegenfechter gern vnd bald hoch aufffehrt / so streich abermal gewaltig vor jm auf / vnd als bald du gewahr wirst das er vbersich fehrt / so Hauwe ihm dieweil er noch im auffziehen ist / vberzwerch von deiner Rechten gegen seinem lincken Arm / so bald der antrifft / so bald schlage widerumb mit inwendiger flech zu seinem Rechten ohr / in einem schwung gar dieff.

Brechfenster.

Es eigendtllich der Oberhüt zü getheilt / welche wirt allein im bunde (nach dem du dem Mann vnder sein Schwerdt kommen bist) gebraucht / von der lenge aber dieweil du des Manns orth vnd klingen noch für dir siehest / solt du der Hüt müßig gehen / dann du bist niergen sicher darien / aber so bald du dem Mann vnder sein Schwerdt kommen bist / so ist es der fürnemsten Hüten eine / deren brauch dich also.

Wann du nun vnder des Manns Schwerdt kommen / also das du dein Schwerdt vber deinem Kopff in gemeltem Brechfenster führen müß / damit du dann beide deine Arm vnd finger Blos dargibst / derhalben so bald er von Oben dir zu den fingern hauwet / so tritt wol aus seinem streich / einer seiten zu / gilt gleich zu welcher es sey / vnd Hauwe mit einer Zwirch gegen seinem herfliegenden streich / also wirstu ihm nicht allein sein Hauw nach bey deinem Schilt auff die sterck deiner klingen aufffangen / sondern (wo er anders sein Hauw vnabgezuckt volführen wil) triffest ihn auch mit dem eusseren theil deiner klingen zügleich sein Kopff / Hauwet er dir aber zu deiner Armen einem / so Hauwe abermals von derselbigen seiten gegen welchem Arm er dir hauwen will / mit einer Zwirch von Vnden / vbersich gegen seinem herfliegenden Hauw / vnd merck fleißig in dem er sein Schwerdt wider

wider auffzuecht / so Hauwe ihm dieweil mit Zwirchhauwen vbersich oder vberzwerch in sein Arm / als bald er wider herab felt / so fang ihm sein klingen wider auff dein vberzwerche klingen / oder Schilt auff.

Zwircht er aber oder Hauwet von Vnden / so hauwe ihm oben auff sein klingen / oder schauw das du ihm mit der Zwirch zu voren vnder sein klingen komest / wo er dir aber mit der Zwirch vnder die deine komien wehre / so laß dein klingen wol vber seiner abhängen / vnd truck die also mit deinem Schildt vnder sich von dir / magst ihn also hinder seiner klingen mit halber schneid seinen Kopff erlangen / oder nach dem du ihm sein klingen vnder sich von dir gestossen vmb schlagen / 22. auch kanstu jm vbergreifen also.

Hauwet einer von Oben so Hauwe demselbigen von deiner Lincken von Vnden entgegen mit Langer schneide / vnd in dem er sein Schwerdt wider von dem deinen abnimpt / vnd also mit seinen Armen vbersich fehrt / so greiffe dieweil mit deinen fingern vber dein kreuz in die klingen / vnd fahr ihm mit deiner klingen vber beide arm / wie du solches an den zweyen vndern Bildern in hienach getruckter Figur siehest / reiß also auff dein Rechte seiten aus / wiltu so magst du ihn werffen also / Trit mit deinem Rechten hinder seinen Rechten / vnd faß ihn mit deiner kurzen schneide bey seinem hals / vnd stosse in des deinen knopff oberhalb deinem rechten Arm / gegen deiner Rechten von dir / wirff ihn also gegen deiner Lincken vber dein recht bein an rucken.

Item Zwircht dir einer zu deinem Lincken ohr / so fall ihm mit Langer schneid oben auff die mitte seiner klingen / in dem du aber also darauff fellest / so greiff mit deinen fingern obermal vber deinem kreuz in die klingen / vnd leg ihm die kurz schneid hinder seiner klingen auff sein Kopff / dauon besihe die grossern Bilder in jezgedachter Figur / stoß also dein knopff von dir / auff das du ihn haltest das er nicht ledig werde / du habest ihn dann gewundt / reiß er sich aber vnder deiner klingen herfür / so folg ihm behendiglich nach / vnd greiff ihm abermals vber sein beide arm wie vor / Oder in dem er her Zwircht / so fang ihm sein Zwirch auff dein hangete klingen / vnd greiff mit deiner Lincken hand in sein Schilt vnd kreuz / winde ihm die von dir aus / wie dir solches die kleinern obern bossen auch in jez gedachter Figur zur rechten Handt anzeigen.

Vnd lestlich so mercke / so offte du mit einer Zwirch gegen einem Oberhauw anbindest / so winde ihm die kurz schneid einwärts zum Kopff / her widerumb so dir aber einer also einwinden würde / so merck eben in dem er die kurz schneid aus der Zwirch einwärts wendet gegen deinem Lincken ohr / so wende die Lang schneid vbersich gegen seiner klingen / so stehestu im alten Schilhauw dauon oben gemelt / vnd triffestu ihn auff sein Kopff / das geht wie e

Auf den Legern zu fechten.



die andern stuck all zu beiden seiten / dann er wende gegen deiner Rechten oder Linken hinein / so blöst er sein ander seiten / derhalben kanstu ihm den Kopff mit gegen winden leichtlich treffen / dann wan er einwärts windet / so winde du auswärts / so triffest du vnd fehlet er / merck so du also einem einwindest / vnd wirst vnder des gewahr das er dir wie nechst gelehrt gegen winden wil / so wende gleichwol furt / im winden aber reißs mit deiner halben schneide auff die seiten gegen welcher du eingewunden hast aus / laß dein klingen vmb schnappen / oder sicht ander stuck / Diser winden seindt achterley / welche hin vnd wider in stucken gnugsam angeregt / was aber weiter von gemelten winden an einem andern ort weiter gehandelt werden.

Also bistu nun bissher in disen ersten vnd andern theils dieses Schwerdt fechtens / eigentlichen vnderrichtet worden / beide von des Manns vnd denn auch von des Schwerdts theilung / folgents vom züfechten / Mittelarbeiten vnd Abziehen / neben andern notwendigen stucken vnd lehren / sampt den Exempeln im andern theil so aus dem ersten gezogen / was ferner andere hie zu notwendige stuck belanget / wirstu im folgenden Buch vom Schwerdt fechten gnugsamen bescheidt finden / souis ich dismal züschreiben für hab.



Das dritte theil vom Schwerdt / in welchem der folgende Zedel

mit vil schönen vnd geschwinden stucken erklet wirt / welchen

Dan ein kunst liebender Fechter mit nutz lesen

vnd sich darinnen üben kan.

f. f. Zedel.

Nerck wiltu künstlich Fechten lehren/
Solt du mit fleiß den Zedel hören/
Ein Fechter sol sich halten fein/
Kein Rümer / spiler / sauffer sein/
Auch nit Gottslestern noch Schweren/
Vnnd sich nit schemen zü lehren/
Gottsfürchtig / Züchtig / darzū still/
Sonderlich den tag er Fechten will/
Señ messig / erzeig den Alten ehz/
Vnnd dem Weibs bild / auch weiter hör/
Aller tugendt ehz und manlichkeit/
Der solt dich fleissen alle zeit/
Auff das du dienen künst mit ehzen/
Keyser / König / Fürsten vnd Herren /
Auch nützlich sehest dem Vatterlandt/
Vnd nicht der Edlen kunst ein schandt/
Indes / das wort / auch Schwach vnd Sterck/
Das Vor vnd Nach auch fleißig merck/
Brieff Weich vnd Hert / das fühlen lern/
Trit mit streich / es sey nach oder fern

f. f. Zedel.

Die theilung halt in güter hüt/
Vor grossen zorn auch dich behüt/
Der Hüten vnd der Häuw nim war/
Das ihr Bruch dir sey offenbar/
Ober / Zorn / Mittel / auch Vnder/
Aus den treib all deine wunder/
Als Schieler / Scheidler / Krump / vnd Zwer/
Vnnd was mehzt stuck nach dein beger/
Schanw das der erst seyß auff dem Blan/
Ehe sich dein Mann legt / greiff ihn an/
Indes nim war / versteh mich recht/
Ihn triff / ehe er sein Leger schlecht/
Es kom dir für was Leger güt/
Im Nach ihn triffst aus freyem müth/
Dein Häuw führ gewaltig von dein leib/
Zü den vier Blöß dein arbeit threib/
So du Krump haust / fahr auff behend/
Geschrecket den ort wirff auff sein hend/
Den Züreckel laß zür Rechten rühren/
Halt dein hend hoch / wilt ihn verführen/

Mit

Wann du ihm hantwest Krump zur sterck/
 Durchwendt / Vberlauff damit merck/
 Des knopffs verführen solt gedencen/
 Mit Zectur / Schnellen wirst ihn krencken/
 Mit krump trit wol / wilt du versehen/
 Das vberschrencken thut ihn leken/
 Krump zum flechen wilt dich stercken/
 Biet ihn schwächst / solt fleissig mercken/
 Als baldts rührt vnd gliisset Oben/
 Zuck ab zur Blöß / wilt ihn betoben
 Auch so du Recht durchschiesßen wilt/
 Krump / Kurz / durchwechsele an sein schilt/
 Merck so er dich mit Krump wolt irren/
 Bleib am Schwerdt / recht den krieg thu füren/
 Mit Binden / Schneiden / vnd was mehze/
 Mit verfliegen laß dich nit zu ferze/
 Auch schnell die schwäch zum Rechten dar/
 Zwifach schnellen / mit Schilt dich bewar/
 Vnd deins Mans Schilt mit sterck verwindt/
 Indes stoß ab / vnd schlag geschwinde/
 Den Schielhaw soltu weißlich machen/
 Mit Binden kanst ihn auch zwifachen/
 Die Zwiirch solt du auch halten werdt/
 Damit ganz wirt dein kunst im Schwerdt/
 Dann alles was er sicht vom tag/
 Solchs dir die Zwiirch versehen mag/

Im angriff treib die Zwiirch mit sterck/
 Verführen / Fellen / auch mit merck/
 Zum Pflug vnd Dchssen sey behendt/
 Ihm traum die Zwiirch bald wider endt/
 Merck was für Zwiirch mit sprung wirt gfürt/
 Auch fehlest mit / noch wünschen rührt/
 Doppel solt den Fehler machen/
 Desgleichen Trit vnd Schnitt zwifachen/
 Vom Schwerdt zum Leib / damit verkehr/
 Zwenmal oder Schnitt in die Wehr/
 Nachreisen ist ausbindig gut/
 Mit Schneiden / Binden dich behut/
 Bey zwenmal / oder darinnen/
 Verfliegen laß / damit begüne
 Vnd zu all vier enden treib die treffen/
 Die zucken lern / wilt du sie effen/
 Abschneiden / Schlaudern / bring auch mit
 Die herten gfehrt weiß ab mit Schnitt/
 Verlaß dich nit zuuil auff d Kron/
 Du bringst sonst von ihr schad vnd hon/
 Den Langen ort durchstreich mit gewalt/
 Damit all harte gfert auffhalt/
 Sich thu all Haw vnd stuck recht brechen/
 Ob du dich an dein part wilt rechen.
 Die hengen thu weißlichen bringen/
 Greiff nit zur vnzeit wiltu Ringen/

Das dritte theil vom Schwere.

Wilt du auch wissen der Meyster kern.
Zu allen stucken recht treten lern/

Berseseht nit vil / ist desta freyer.
Daruoꝛ verwarndt dich Jochim Meyer.

Eingang in das dritte Buch.

Nach dem ich gütlicher Leser bewilliget / disen meinen Fecht zedel welchen ich auß rechtem grunde der Alten zusamen gesetzt / gebessert vnd in ein rechte ordnung gebracht / hab ich den (damit weniglich dester mehr nutz darauß haben möcht) durch vil schöner vnd geschwinder stuck vnd Exempel auch etwas zu erkleren / vnd den zu verstehn ein kleine anleitung gebē wollen / dan sie dermassen reich von stucken / vñ aller hand geschwindigkeit / also das wo du sie nach solcher anleitung erwigest / ihe lenger ihe mehr stuck hieraus erlernen wirst können / dan das die Reimen ohn auslegung nicht vil nutzen / ist offenbar an andern ausgegangenen Fechtbüchlein / vnd solt aber wissen das der erste theil solcher Reimen in meinem bisher gelehrten Fechten gnugsam erklärt / derwegen an disem meinen anhab nemen / also.

Schauw das der erst seist auff dem Blas /
Ehe er sich Legert greiff ihn an.

Das ist / wann du mit einem Fechten wilt / so schauw das du der erst bey ihm sehest auff dem blas / damit du dich in dein fürgenomene stuck beyzeit schicken mögest / als dann soltu mit Häuwen vnd in triten dermassen anhalten / das er nit zeit oder blas möge haben sich in ein Leger oder stuck zuschicken nach seinem gefallen / vnd solt ihn also ehe vnd denn ers gewar wirt mit verborzgenen tritten vbereilen / wie du denn solches in nachfolgenden Reimē / wie es zuwegen zubringen gnugsam kanst abnemen.

In des hab acht / versteh mich recht /
Ihn triff ehe er sein Legert schlecht.

Solches solt du also verstehn / wenn du im züfechten bist / so hab acht wann er sich stelt als wöll er sich Legern /
so laß

so laß ihn nit Rühren oder dazu komen/sondern sicht inder furt vor ihm durch / in dem er aber seines Legers wil acht vnd war nemen/so greiff ihn/stracks der nechsten Blöß zu/ vnd stelle dich als ob du starck hauwen wöllest / laß aber fehl gahn/oder verfliegen / vnd greiff zu einer andern Blöß an/ als bald du dann mit deiner klingen zum halben theil darinnen / oder an sein Schwerdt komen bist / so feyre nit / sonder Zwirch oder schlag vmb/ oder reiß aus/oder Schneid / oder Windt / oder threib was für arbeit dir mögen am füglichsten zu handen komen.

Für dich kein Leger kompt so gut/
Im Nach ihn trifft aus freyem muth.

Hie möcht einer fragen wie solches züerstehn / dieweil souil guter Leger seindt / vnd auch hin vnd wider vil stuck aus denselbigen angezeigt vnd gelehrt worden/hierauff solt du mercken ob schon vil guter Leger seind/vñ auch schöne vnd gute stuck aus etlichen Legern gefochten werden können/ wie ihr den etlich auch hierin angezeigt vnd begriffen / so lehrest du doch aus disen Reimen / das allweg besser sey es Leger sich einer gar nit/sintemal aus den Legern leichtlich dein gegenmann kan abnemen/was für stuck du züfechten im sinn habest/ welches aber aus den hauwen nit mag also vermerckt werden / vber das lernestu hieraus wie du (wenn einer vor dir in einem Leger stehet) ihn treffen oder zur Blöß komen solt / welches alles durch das Nach mag züwegen bracht werden/das versteh also/ Wenn dein gegenfechter in einem Leger stehet/ so hauw gegen vber zur andern Blöß / als bald er (dein hauw züversehen) aus seinem Leger gehet/ so zuck ehe es recht rührt (oder welches besser gar nit rührt) vmb den Kopff / vnd schlageben zu diesem theil oder quatier hinein/ von welchem er dir zübegegnen abgangen/aber auff das solches noch desto leichter sey/ wilich dir des ein Exempel setzen/ Nemlich so bald du im züfechten merckest das er sich in die Zorn hüt legert / so hauw von deiner Lincken gegen deiner Rechten vor im durch / doch das du im nit so nach feiest / im durchhauwen aber laß dein Schwerdt in der lufft vmbschieffen / sam du aus dem rechten Dehffen stechen wöllest/ ehe du aber solches recht zeigest/ vnd mit geberden dich dazu schickest/so tritt in eil/vnd hauw von Vnden zu seiner Lincken ein / das deine hend hoch bleiben/damit zwingestu in das er dir eintweter auß seinem Leger x ersen / oder mit einem abtrit zügleich einhauwen muß / hauwet er denn / so merck als bald die Schwerdter züsamen rühren/ so zuck vmb den Kopff / vnd hauw in einem schwung mit geschrenckten henden die kurtz schneid zu seinem rechten ohz

Das dritte theil vom Schwert.



ein / wie diese Figur aufweist / in diesem angreifen oder Fechten / welches gar ein lustig stuck ist / soltu der trit gar wol warnemen / vnd den leib den hauen nach wol mit gehn lassen / wann du in einem ort trauest züschlagen / denn dardurch kanstu ein gar bald verführen / müst derowegen in solchem angreifen ihm das erdrich abstehlen / vñ im zügang dich stellen als trettest du nahe vnd enge trit / ehe erst denn gewar wirt / so trittest du weit züm angreifen / hergegen laß dich anfencklichen mit grossen tritten mercken / so es denn dein widerpart acht nimpt / vnd will dir mit ernst begegnen in eil dir vor zükommen / so verhalt als denn dein trit vnd thü gemacht / bis er sich vergebens verzabelt / in dem nimstu deines vorthails war / so bald du dein vorthel ersihest / so bistu in eil mit weiten triten bei jm.

Die Håuw führt gewaltig von dem leib/
Zü den vier Blös dein arbeit threib.

In diesen Reimen wirt gelehrt wie du deine Håuw gewaltig vñ lang / zü allen vier enden das ist zü allen vier Blössen frey fliegent / sampt dem Leib welchen du wol mit wie oben gemelt nemen / führen solt.

So du Krumphauwst far auff behendt/
Geschrenckt / den ort wirff auff die hendt.

Die Krumphåuw werden auff mancherley art gefochten / denn alle Håuw so mit geschrenckten oder gekreuzigten henden gehauen / werden Krumphåuw genent / daher denn auch der eine Schieler züm Krumphåuwen gezelt wirt / es gilt auch gleich sie geschehen mit halber oder ganzer schneid / wann du die hend kreuzweis führest.

Erstlichen aber merck wann dir einer von seiner Rechten von Oben stracks züm Kopff hauwet / so trit mit dem Rechten fuß / wol auß seinem streich auff sein Lincke / das du seinen streich in einem sprung auff seine lincke seiten erwischest / vnd Håuw mit geschrenckten henden von deiner Rechten gegen seinem Håuw / so komstu mit deiner Schwerdts klingen zwischen sein Haupt vnd Schwerdt auff sein halbe schneid / die dann gegen ihm stehet / in dem es rührt / so trit fürbaß mit deinem Rechten gegen seiner Lincken seiten vmb vñd versetz / oder transferier mit deiner klingen von seiner klingen / zwischen seinem Kopff vnd Schwerdt auff sein Arm / truck also mit geschrenckten henden in einem ruck sein Arm vnder sich / vnder disen wirstu gewißlich ein Blöß finden zü welcher du hauen

Das dritte theil vom Schwert.

magst nach gelegenheit / vnd solt dich hiemit so bald du die Blöß ersehen nicht lang saumen. Ferner wann du im züfechten zu deinem widerpart kommest / so schaw in dem er seine Arm auffzeucht zum streich / so verschrenck die weil deine hend in der lufft / vnd wirff ihm den ort das ist die schwach oder cuffertheil deiner klingen auff sein hendt oder Arm / dis aber merck wie bemelt / sol geschehen in dem er zum streich auffzeucht / vnd ehe er damit fertig soltu ihm mit einer Zwirch schon wider an seiner klingen sein / denn solche stuck sollen fliegend vnd geschwindt zugehen.

Den Zirkel las zur Rechten rühren/
Bhalt hoch dein hendt / wilt ihn verführen.

Zirkel kompt auch auß den Krumphäuwē / vnd ist ein sonderlich gut stuck zum verführen für andern / dann es nit lehr oder vergebens vnd vngerührt (wie ander verführende stuck / als da ist Ablassen Verfliegen vnd dergleichen ablaufft) sonder so man in recht macht / trifft der Zirkel mit der halben schneid im fürlauff sehr hart. Dis stuck aber treib also / weñ du (nach dem du mit dem ahngriff vnder sein Schwerdt komen) vor einem im bund stehest / vnd dein Schwerdt in der höhe ob dem Haupt führest / so bald er dir blas lasset vnd dir nit nach dein Schwerdt bindt / sonder füret sein Schwerdt mit dem ort auch hoch / so verschrenck dein hendt in der lufft / vnd Hauwe mit kurzer schneid also geschrenckt von Oben nider zu seinem rechten Ohr / das demnach dein klinge sie treff oder nit / ne ben seinem rechten arm füruber in einem zirkel herumb lauff / vnd behalt in dessen gleichwol die hend hoch ober deinem Haupt / so bald er dem Zirkel nachwischt / so tritt mit deinem Lincken fuß wol auff sein rechte seiten auß / vñ Hauw mit Langerschneid hinder seiner klingen ober sein Rechten arm zum Kopff / nim den leib sampt dem tritt wol auß / auff dein Lincke seiten / mit dein Haupt auß seinem streich.

Ein gut stuck auß dem Zirkel.

Wann du wie vor bemelt in gleicher arbeit vor dem Mann stehest / so hab acht wenn dir die gelegenheit wirt / so tritt mit deinem Lincken fuß auff dein lincke seiten beseiß auß / vnd Hauw zugleich mit dem tritt ein Zirkel zu seinem Rechten füruber / doch das es im füruber lauffen zur Rechten anschürff vnd treffe / vnd tritt zugleich in solchem Zirkel mit deinem rechten fuß zwischen dir vnd ihm auff sein Rechte seiten durch / vnd im durchtreten Hauw ein Zwirchhaw von deiner Rechten gegen seiner Lincken vornē zum gesicht / wie du an den obern bossen in diser Figur so mit dem K. verzeichnet sehen kanst / in des spring wol auß auff sein Rechte / vnd Haw im lang nach zu sein Kopff.



Das dritte theil vom Schwere.

Mit Krump trit wol wiltu versetzen/
Das vberschrencken thut ihn legen.

Solches soll also verstanden werden / wenn du Krump mit einhauwest / so trit zugleich mit dem Hauw wol auß seinem streich / das du dein Kopff hinder deiner klingen auß seinem streich entziehst. Zum andern wenn du also mit einem Krump Hauw an sein Schwerdt gebunden hast / das du behend (wo du gelegenheit darzu haben magst) vberschrenckest / folgendes vmb schnappest / oder die schnellen nach seinem Kopff windest / oder ausreißest / oder lassst vberlauffen vnd dergleichen.

Ein fein stuck aus dem verkeren.

Werck im züfechten hab acht / wenn dein widerpart für dir auffgehet / so trit vnd Hauw von deiner Lincken mit kurzer schneid vnd geschrenckten henden zu oder vber den Rechten arm / aber in diesem Krump Hauw trit wol zu ihm / verkehr dein Schwerdt / vnd reiß vnder sich auß / auff dein Rechte seiten / arbeitet er vbersich mit den Armen also das du ihn nit vnder sich zwingen magst / so fahr mit dem knopff von inwendig zwischen sein beide Arm / laß dein Lincke hand vom Hefft / greiff damit dein Schwerdts klingen vnd reiß vbersich auß wie die Figur mit dem O. anzeiget. Des Bruch also / laß die Linckhand ledig also das er vergeblich außreißt / in des fahr seinem vbersich rucken nach / mit dem Schnitt auff sein Arm / vnd laß ihn ferner zu keiner arbeit kommen noch ledig werden / du habst dann deinen vorthail erschen / demnach so laß zur nechsten Bloß fliegen.

Krump zün flechen wilt dich stercken/
Wie du ihn schwächst solt fleissig mercken.

Solchs ist ein lehr wie du dem Mann sein herkommenden streich schwächen solt / diß soltu aber also treiben / im züfechten hab acht wann dein gegenfechter dir von seiner Rechten zühauwet / so trit wol auß seinem streich / vnd Hauw mit geschrenckten henden vnd Langer schneid auff die sterck seiner klingen in die flech / damit schwächst du ihn also



Das dritte theil vom Schwere.

ihn also / das er sich kaum zu einem andern erholen mag / denn ehe er sich erholet kanstu ihm mit verwenden oder schnellen / auff seinem Kopff sein. Den Bruch aber soltu hierin also machen / Merckestu das dir einer mit einem Krumpshaw begegnet / auff dein herkomenden streich dich zuschwechen / so Wechsel behend vnder seiner klingen durch / vnd arbeit ihm zu der seiten / von welcher er den Krumpshaw her bracht hat.

Als bald es rührt vnd glüzt oben/
Zuck ab zur Blösz wilt ihn betoben.

Dise vers seiud sehr notwendig zu mercken / sintemal sie dich ernstlich acht zu haben vermahnen auff die fürfals lende Blösz / dann hie ist gewis wann du der sachen recht nachgehst / das du so oft es rührt oder zwen streich oben zusamen glüzen / du vnden ein Blösz ereilen kanst / solches wirt dir nit fehlen / diß aber damit du es desto baß verstehn könnest / so merck solchs durch dise nachfolgende exempel vnd stuck also.

Im zusechten als bald du dir trauest den Mann zuerlangen / so tritt vnd Shaw mit ihm von deiner Rechten ein gewaltigen Oberhaw hinein / in dem es glüzt so schlag behend vmb wider zu seinem Lincken ohr / vnd tritt vnder des mit deinem Lincken fuß hinder dein Rechten / so triffst du gleich zweymal / oder volbringest zwen streich auff einer seiten ehe denn er einen.

Deßgleichen Hawet einer von Oben wie vor auff dich / so Shaw von deiner Lincken von Vnden gegen seinem streich / das du sein Oberhaw hoch in der lufft mit geschreckten henden auff dein Schwerdt fangest / als bald es glüzt / so Shaw mit dem vordern kurzen ort / also mit geschreckten henden von seinem Schwerdt / in einem Zirkel zu seinem rechten Ohr / diß aber soll geschwindt schier zugleich geschehen / also das in dem die klingen zusamen rühren / auch gleich mit die halb schneid von Oben nider treffen.

Ferner stell dich im zügang mit geberden sam du von Oben wöllest Hawen / so bald du aber vermerckest das er dem Shaw vbersich entgegen wischet / so verwindt dein Oberhaw in ein Vnderhaw / ehe denn es oben rechte rühret / welches ein rechter fehler ist / vnd triffest ihm also das Linck ohr ehe ers gewahr wirt.

Letzlich Hawet dein widerpart von Vnden / so fall mit deiner Langen schneid oben darauff / in dem es glüzt so schlag behend der nechsten Blösz zu in einem flug / oder schlag mit der flech von seinem Schwerdt vmb / in einem gewundenen schnallauch der nechsten Blösz zu.

Wann

Das dritte theil vom Schwert.

L

Wann du ihm Hauwest Krump zur sterck/
Durchwendt / Oberlauff damit merck.

Wann du einem ein Krump haw zu hauwest / vnd er hart widerhalt / also das du ihn mit vberschrencken oder anderer arbeit Oben nichts haben magst / so wend mit dem knopff vnden durch / vnd greiff mit demselben im auff der andern seiten aussen ober sein klingen oder Arm / vnd reiss vnder sich / schlag ihn mit Langer schneid im riss auff sein kopff / oder greiff mit dem knopff zwischen sein beide hend / wie in der Figur hievor getruckt an den zwey bossen gegen der Lincken hand zu sehen. Bruch. Hauwet einer ein Vnderhaw auff dich / so Hauw mit Langer schneid / das du dein hendt krum oder kreuzweis habest / oben auff die sterck seiner klingen / in dem es dar gliist so schieb die kling gerichts für dir hin / vnd im firtschieben so winde die kurze schneid in einem schnall vmb zu seinem gesicht oder auff sein kopff / fehret er auff vnd wehrt dir dein schnall / so fahr auch auff / vnd zuck vmb dein kopff / vnd schlag ihm zu seiner vndern Bloß.

Des Knopffs verführens solt gedencken/
Mit Zectur / Schnellen würst ihn krencken.

Ist souil / wenn du in einem Krump haw einhawwest zu seiner Rechte / vnd er widerhelt oder versetzt hoch / so winde mit dem knopff vnden durch / vnd stelle dich mit geberden als wolstu wie vor gelehrt / mit dem knopff vber greiffen / ehe vnd denn er sich solches versicht / so Schnell ihm die kurze schneide daselbst wider hinein / zu welcher seiten du erst den Krump haw gethon hast.

Item greiff im zusechten dein gegenmann mit einem gewaltigen vberzwerch Mittelhaw / starck zum Lincken ohr an / zuck behend dein knopff vmb dein kopff / vnd traw ihm damit / als ob du ihm mit dem knopff zur andern seiten stossen wolst / vnd in dem er dir hie entgegen wischt den stos zuuerlesen / so schnell ihn mit der kurzen schneid wider zu seinem Lincken ohr / vnd im schnall tritt mit deinem Lincken fuß zu ruck hinder dein Rechten / vnd Hauwe dich von ihm.

N ij

Das dritte theil vom Schwert.

Auch so du recht durchschuessen wilt/
Krump / Kurtz / Durchwechsel an sein Schilt.

Diß ist ein recht artig Meister stücklein / wenn du im züfechten bist so schick dich in rechten Zorn / als bald er sein Schwerdt in die lufft bringt / so Hauw ein freyen Oberhaw zu ihm / vorführe den aber nit / sonder verschrenck in der lufft deine hend / das die Rechte hand vber die Lincke kom / vnd Hauw also mit kurzer schneid Krump gegen seinem Hauw listiglich durch / in dessen tritt wol mit einem zwifachen tritt auff sein Rechte aus / vnnnd Hauw mit Langer schneid zu seinem Rechten ohz / oder kom mit dem durchwechseln an sein Schilt gegen seiner Rechten / alda arbeit mit Winden / Schneiden vnd was dir für arbeit werden mag.

Ein stuck aus dem durchschuessen.

SAb im züfechten acht / so bald dein gegenfechter sein Schwerdt zum streich auffziehet / so Hauw dieweil behend vnd listig vor ihm Krump durch (wie oben gemelt) damit du zu seiner Rechten aussen an seinen Schilt komest / vnd als geschwindt es nur rührt so winde ihm die kurze schneid einwärts zum Kopff / vnnnd ruck in solchem winden dein knopff wol vbersich / das die kurze schneid dest dieffer kom / fehrt er dann auff zu versetzen / so laß dein Kling wider umbschnappen das dein Rechte hand wider vber die Lincke come / vnd schnell ihm also im umbschnappen wider vnden zu seinem Rechten ohz hinein / in solchem aber tritt mit dem Lincken fuß wol auß auff sein Rechte / Zwirch dann bald wider mit einem abtritt zu seinem Lincken ohz dieff / vnnnd wind an seinem Schwerdt dein kurze schneid wider vnden heraus / zu seinem Lincken ohz / demnach Hauwe dich von jm / vnd solches alles soll durch das winden behendiglich volbracht werden.

Merck so er dich mit Krump wolt irren/
Am Schwerdt recht bleib / den krieg thü führen/
Mit Winden / Schnieden vnd was mehr/
Mit verfliegen laß dich nit zu fern.

Auß disen versen lernestú wie sich zúuerhalten sey/ gegen dem der dir krump an dein Schwerdt bindt/ es werden aber hie zú zwey stúck dienstlich vermeldet / nemlich das Bleiben vnd der Krieg / welches sich also halt / Wenn dir einer krump an dein Schwerdt bindet / so zuck nit bald ab / sonder bleib an seinem Schwerdt / zú fúlen was dir für arbeit hie nötig sein werde / als wenn er abgieng das du Nachreifest / oder so er bleibt du windest / dann Binden / Schneiden / Berkeren / Aufreissen heist hie der krieg / dardurch jimmer einer dem andern sein stúck bricht / vnnnd ein Bruch aus dem andern volget / dann wehret er dir eines so verursacht er dich oder hilfft dir zúm andern / vnd kriegen also beide vmb das Vor/ auch soltu mercken wenn dir einer mit Krumphauwen zúficht/ das du gar nit versiegen lassst von einer Blösz zúr andern / dann als bald du vom Krumphauw abgehst / so bistu ihm ganz bloß/ wo er sich ein wenig weiß darein zúschicken.

Hieraus merck nun ein gút stúck / Hauwet einer von seiner Rechten ein Krumphauw auff dich so setz ihm den Hauw mit Langer schneid vbersich ab von dir / in dem es gliúzt / so bleib mit dem Bandt an seiner klingen / winde in des dein knopff vbersich gegen deiner Lincken / vnnnd die kling vndersich gegen seiner Lincken / die kurze Schneid an sein Linck ohz / Disz aber alles soll zúgleich in einem trit zúgehn / so triffestú gewisz / ob er aber so geschaid wer vnd auch den Krumphauw in das Langort verwenden würde/ so winde in einem schnall die kurze schneid einwärts zú seinem Kopff/ winde demnach behend mit dem knopff wider vnden durch auff dein Lincke seiten / greiff also mit dem knopff vber sein kling oder arm vnnnd reiss aus / oder so dir das gewende / so nim andere stúck so du hie am tüglichen ersihest für die hand.

Bald schnell die schwach zúr Rechten dar/
Zwifach schnellen / mit Schilt dich bewar.

Merck kom im zúfechten in rechten Wechsel / von dannen streich auff durch sein gesicht / das dein Schwerde vber dein Haupt vmbauff in einer Rinde / trit mit deinem Lincken wol auff sein Rechte / vnd schlag mit der außwendigen flech von deiner Lincken gegen seiner Rechten / vberzwerch zúm ohz / nim den Kopff wol mit / wie hieuoiz gemelt / aber in dem es gliúzt / so stoß behend dein knopff vnder dein Rechten arm durch / vnd schnell ihm also mit

Das dritte theil vom Schwert.

inwendiger flech in einem schnall / von vnden auff wider zu seinem rechten Ohr / in solchem winden bleib hart an
seinem Schilt mit deinem Schwerdt / vnd truck zugleich hart von dir / helt er wider / so laß dein Schwerdt leiß auß /
vnd zuck vmb den Kopff / schlag also mit außwendiger flech zu seinem Lincken / ein starcken Gliißhaw vber dein
hand / das dein knopff wol vbersich gang / so gehet der Haw dester dieffer / windt mit dem knopff wider vnder
deinem Arm durch / vnd schnell von inwendig hinder seiner klingen zum Kopff / bleib alwegen hart an seinem schilt
vnd windt in eyl wider heraus / so stehestu wider im Gliißhaw wie vor / arbeit weiter was du wilt / nach dem
vier Blößen.

Item Hauwet einer ein Oberhaw auff dich von seiner Rechten / so Haw auch ein Oberhaw / gegen seinem
zugleich mit ihm hinein / in dem es gliiß / so stoß in eil dein knopff vnder deinem arm durch / vnd schnell als
so wider einwärts zum Kopff / ehe das recht rühret zuck deine beid Arm also geschrenckt vbersich gegen deiner Lin-
cken / vnd reiß an seiner klingen vbersich vmb / schnell also wider mit außwendiger oder lesser flech zu seinem Lin-
cken ohr von Vnden / wie nechst hie oben / Dis zwifach schnellen soll behendt zugohn / vnd weil es ein sonderlich
behendt stuck ist / hab ich dir also eigentlichen dargeben / dann gewiß ist / wann du von einer seiten ihm an sein
Schwerdt bindest / vnd bleibest hart daran / windest ihm also hinein vnd außwärts in einem schnall / auff einer
seiten Doppel zu dem Obern vnd Vnderen theil seines Haupts / so hastu auff der andern seiten / wann er die schnell
len versetzt / ein Blöß welche du rühren magst mit einem Zirckel / oder vmb schnall in einem flug / hierauf kanstu
meins erachtens die winden wol mercken vnd lehren.

Auch ihenes Schilt mit sterck verwindt /
In des abstoß vnd schlag geschwindt.

Das ist / wann dir einer das doppel Schnellen wehren wolt / vnd setzet dir ab / so fasse mit deinem schilt den sein
nen / gleich wie das kleiner Bild zur Rechten in der Figur so mit dem I. verzeichnet / dem andern die Arm ge-
faßt hat / doch auff solche weiß das du die Linck hand nit vom hefft laßest / vnd ruck ihm das Schwerdt in einem
stoß von dir beiseit auß / laß in des die kurz schneide vmb schnappen / dieß zu seiner andern Blöß gegen vber.

Ein



Das dritte theil vom Schwerdt.

Ein anders.

Schauet einer gewaltig Püffel auff dich / also das du ihme mit solcher subteilen arbeit nit zükönnen kanst / so Hauw den ersten züggleich mit ihm ein / vnd merck eben / in dem er sein Arm wider zü sich zeucht / so fahr ihm mit vberzwercher klingen an sein beide Arm von Vnden / vnd im vnderfahren / laß dein Lincke hand vom knopff vnd begreiff dein kling in der mitte / wie die kleinern bößen in der Figur N. hievor getruckt zur Lincken handt anzeigen / reiß ihm sein beide Arm mit deinem Schilt vnd kreuz beiseits auß / vnd im stoß oder riss laß dein Lincke hand ab / Hauw behendt nach es sey kurz oder lang / Derhalben merck / wann du also ein dach büffler für dich bekommest / so schauw wie du ihme ein streich zwen versetzst / biß du die gelegenheit ersihest / das er im besten aufffahren ist züm streich / so vnderfahre ihme behendt sein Arm / vnd tritt wol vnder ihn / so schlegt er sich selbst / mit den Armen in dein klinge.

Den Schielhaw soltu weißlich machen /
Mit winden kanst ihn auch zwifachen.

Der Schieler seind dreyerley / nemlich zwen Schielhaw / einer von der Rechten / den andern von deiner Linken / welcher mit geschrenckten Henden / dem Krumpshaw nit vnehnlich / wie oben bey den Krumpshawen gemelt. Der dritt ist ein Schieler mit dem gesicht / als do ich an ein ort sihe / mit sampt den geberden / sam ich dahin schlagen wolt / ich thue es aber nicht sonder schlag anderswo hinein.

Von disen schielhawen bistu bißher im ersten theil gelehrt / vnd zü dem diewel hin vnd wider in stucken dauon gemelt wirt / ist vnnöthig insonders weiter dauon zü handeln / will derhalben allein von etlich Bruchen vnd dergleichen so hierauf genommen werden etwas sagen / Bruch anff den Schiler.

Merck als oft dir einer ein Schielhaw / gegen deinem langen Hauw herfüret / so blöffet er sein Rechte seiten / derhalben so laß ihn nit an dein Schwerdt kommen / sonder Wechsel vnden durch / vnd Hauwe ihm zü seines Rechten dem durchfahren nach von deiner Lincken lang hinein.

Bruch.

Bruch.

Idem Wechselt dir einer vnder deinem Schielhauw durch / zu deiner Rechten seiten / so bleib gleichwol mit dem ort gerichtts vor seinem gesicht / vnd wende die Lange schneide gegen seiner klingen / laß in des dein knopff vnder dein Rechten arm durchgehen / vnd tritt mit dem Lincken fuß wol auff sein Rechte seiten / so hat er vergebens durchgewechselt / dann du komest ihm mit dem andern Schielhauw vnd geschrenckten henden auff den Kopff / laß als bald durch den Zirckel neben seinem Rechten ablauffen / vnd Zwirch zu seinem Lincken ohz.

Bruch auff den Pflug.

Werck wañ dir einer fürkompt in der Hüt des Pfluges / so greiff in frölich an mit dem Schielhauw / so bald er aufffehrt / so arbeit ihm zu den vndern Blossen / vnd fürter zu allen vier enden.

Bruch anff das Lang ort.

Idem stehet einer vor dir in das Langort / so stelle dich mit geberden sam du ein langen Oberhauw woltest zu seinem Lincken ohz Hauwen / thû es nit / sonder verwende in der luffte / vnnnd Hauwe ein starcken Schielhauw auff sein Schwerdt / in dem es glüht / so schieb den ort für dir hin zu seinem gesicht / das muß er versetzen / in dem er vbersich fehrt / so zucke dein Schwerdt in einem flüge vmb dein Kopff / Hauwe mit gekreuzigte henden / die kurtz schneid vberzwerch zu seinem Rechte ohz / disen neñe ich den andern Schieler / laß die Linck hand wol vnder deinem rechten Arm vbersich gehen / so gehet die kurtz schneide dieß / zuck wider vmb dein Kopff / vnnnd reiß ihm sein kling von deiner Rechten vberzwerch gegen seiner Lincken / mit der flech auß / das dein Schwerdt ober deinem Haupt widerumb fleuget / vnd laß ihm die kurtz schneide dieß einschießen zu seinem Lincken ohz / als bald Hauw zwen Vns derhauw zu seiner Rechten vnd Lincken / in des Hauwe dich wegk.

Das dritte theil vom Schwerde.

Ein anders.

Dem kompt dir einer für / der gern von Oben lang auff dich bindet / oder seinen ersten streich lang von Tag auff dich führet / wann du dann nahet zu ihm kompst / so streich vor ihm durch / vbersich auff gegen deiner Lincken / das dein Schwerdts kling im sturz vber deinem Haupt vmbschiesse / gegen seiner Lincken / traue ihm als woltestu also gegen seiner Lincken schlagen / so wirt er ohn zweiffel fertig sein vnd herhauen / derhalben so laß in des dein Schwerdt ober deinem Haupt wider vmb schnappen / die rechte hand vber die Linck / vnd schlag also mit kurzer schneid zugleich mit seinem streich hinein zu seinem Rechten ohr / wie oben gelehret / machstu das recht vnd trittst wol darzu / so trittstu gewis / versetzet ers aber vnd fehrt auff / wie er dann so ers versetzen will aufffahren muß als bald zucke vmb dein Kopff / vnd hauwe ihm mit Langer schneide von Vnden vberzwerch zu seiner lincken Spindel / nahet vnder seinem knopff hinein zum knochel / vnder disen zweien Blößen wirt dir eine werden / etns weder das rechte ohr oder die Spindel / zuck dein gefes wider vbersich vmb dein Kopff / vñ hauwe ein starcken Langē hauw zu seiner Lincken zu seinem Kopff / in disem dritten streich tritt wol mit deinen beiden füßen in einem zwischen tritt / vmb sein Lincke seiten / so gehet der Hauw wol an / das ist ein gut ernst stuck / so du einen daheim suchen wilt.

Ein ander stuck auß dem Schielhanw.

Du züfechten wann du schier bey ihm kommest / so stell dich sam du ein langē starcken Oberhauw thun wöllest / in dem er aufffehrt dir zu begegnen / so verwende in der lufft die kurze schneide von deiner Rechten gegen seiner Lincken / vnd rucke dein knopff vbersich / schlag ihn mit der kurzen schneid vber sein Arm oder hendt / tritt wol auff sein lincke seiten / laß also in einem Zirkel füruber vmb lauffen / vnd hauwe lang nach zur nechsten Blöß / oder sicht auß den Vnderhauen zu ihm.

Den Schieler zwifachen.

Item im antrit / so Hauwe gegen seinem hauw ein Schilhaw auff sein Schwerdt / von deiner Rechten / in dem es gliist / so verkehr dein Schwerdt an seiner kling / vnd ritsch also auff seiner kling gegen deiner lincken seiten auß / tritt mit deinem Rechten fürbas nach auch gegen seiner Lincken / laß dein kling vmb den Kopff fahren / vñ Hauwe den andern Schielhaw auch von deiner Rechten / dieß oben hinein hinder seiner klingen einen wie den andern behendt auff einander / hinein mit einem zwifachen tritt / zwysach zu seiner Lincken / das ist ein geschwinde stuck auff die langsamen Fechter / die doch die Arm weit von sich führen.

Oder so du den ersten Schielhaw volbracht / vnd also den andern auch herführen wilt / so schieb dein knopff in eil (dieweil du dein Schwerdt in der lufft fürest) vnder deinem rechten Arm durch / vñnd Hauwe den andern mit geschrenckten henden auch zu seiner Lincken gleich wie vor / vnd nim dein Kopff wol gegen deiner Rechten.

Der drit Schieler ist ein verführung mit dem gesicht.

Item zusechten kom im auff streichen in die Hüt des Tags / so bald du ihn erlangen kanst / als bald wende die kurtz schneid noch also in der lufft gegen ihm / stell dich mit deinem gesicht sam du mit dem Schielhaw zu seiner Lincken woltest einhawen / thü es nit / sonder laß den Schieler fehl neben seiner Lincken füruber lauffen / vñnd arbeite ihm zu seiner Rechten / oder wincke ihm zu der Rechten / vnd schlag behendt wider zu seiner Lincken hinein / nim den leib wol mit / es ist schöne vñnd geschwinde arbeit / die sich nicht lest schreiben als mit lebendigem leib erzeigen.

Merck ein geschwinde stuck auß dem Schieler.

Item dem du schier zu ihm kommest / so flügele vor ihm auff / das du mit geschrenckten henden in das Einhorn kommest / im auffflügeln erhebe dein lincken Fuß etwas vbersich / dem gewicht nach / das du mit geschrenckten henden hoch durch das Einhorn kommest / so stehest du als woltestu durch schiessen / als bald er sein Schwerdt auß

Das dritte theil vom Schwerdt.

streckt / so Hauwe also mit geschrenckten henden / vnd kurzer schneide von Oben nider gegen seiner Rechten / bis an das eussertheil seiner Schwerdts klingen / vnd ehe es rührt / wende dein kurz schneid vmb / vnd schlag mit dem Schielhauw / das ist mit kurzer schneid von deiner Rechten zu seinem lincken ohr / Arm oder gesicht / mit einem zütrit deines rechten Fußes gegen seiner Lincken / so triffest du wie dich das grösser Bild gegen der Lincken handt in der Figur G. lehrt / vnd im treffen laß dein kling von seiner Lincken / ein wenig beiseits außlauffen / vnd stoß gleich auch mit dein Knopff vnder deinem rechten Arm durch / verschrencke also dein hendt / das dein halb schneide vor ihm wider vmb schnap / gegen seiner Lincken vber sein Kopff oder Arm / reiß also mit geschrenckten henden von deiner Rechten gegen deiner Lincken sein Schwerdt auß / oder schrenck ihm vber sein beide Arm / helt er wider das du nicht außreißen noch vberschrencken kanst / so laß vnden durchlauffen mit dem knopff / vnd greiff ihm vber sein rechten Arm / threib die ringen gegen ihm.

Vom durchwechseln.

Durchwechseln gehört auff die / so also mit Schieler oder Krumpfhäuwten fechten / das merck also / streckt er sein hende nicht lang von ihm in seinen Häuwten / sonder behalt die im Fechten nahe bey sich / dem magstu frölich durchwechseln in der weite. Item sicht er auß dem Winden / Verkehren / Krumpfhauw / Schielhäuwten / oder was der stuck mehr seindt / damit er sein streich verkürzet / oder nicht lang von sich kan fechten / wie es dann in solchen stucken geschicht / denen soltu auch durchwechseln (ehe dann sie ihre stuck zum halben endt bringen) zur andern seiten / welche er mit solchen verkürzten Blöß / damit zwingestu ihn zuuersetzen / vnd das er dir das Vor lassen muß. Item ob schon einer weit vnd lang von sich sicht / mit Langer schneid / aber doch mehr zu deinem Schwerdt dann leib / dem soltu aber durchwechseln / zur nechsten Blöß / vnd ihn mit seinen Häuwten verfallen lassen / Derhalben so fleiß dich was du sichtigst / es sey mit langer oder kurzer schneid / das du ihm fürnemlich zur Blöß / das ist zum leibe Hauwest / vnd ob es schon nicht alwegen kan sein / das du ihm den nechsten zum leibe hauwen magst / so soltu doch so bald er durchwechselt seinem Schwerdt nach zur Blöß einfallen / auch merck dise Regel in allen häuwten / so du mit der sterck deines Schwerdts sein kling rührest oder empfahest im band / als bald vnd gleich mit / in dem es noch gliest / soltu zugleich auch mit der schwach deiner klingen / das ist mit dem euffern theil zum leib oder
nechsten

Das dritte theil vom Schwert.

LV

nechsten Blöß inhauwen / das also dein Schwerdt sein kling vnnd leib zügleich trifft / oder so bald dein sterck sein Schwerdt rühret / so soltu noch also im züsamen glüzen / die schwach zür nechsten Blöß wenden / mit Schnellen schnappen vnd winden.

Ferner halt dich auch diser lehr / Wann du solche stuck Fechten wilt gegen denen er dir durchwechseln kann / als nemlich dieweil du dein Schwerdt in der lufft führest / zü einem Schielhauw oder Krumpfhauw. Item züm verschrencken / verschellen / vnd was dergleichen ist / so bald du gewar wirst das er durchwechseln will / so verfall aus solcher arbeit in den langen schnit / das ist in das Langort der Blöße zü / die er dir geben wirt im durchwechseln / dann so oft er durchwechselt blößt er sich / vnnd in dem du ihme zür Blöß durchreissest / so wardt mit der Langen schneide seines Schwerdts / wo es dir zü nahe kommen wolt / das du mit der sterck gegen ihme wendest / vnd gleichwol mit der kurzen schneide auff seiner Blöße bleibest / als bald du gerühret hast / so verharz nicht lenger / sondern laß behendt abfliegen von einer Blöß zür andern.

**Die Zwirch soltu auch halten werdt/
Damit ganz wirt dein kunst im Schwerdt.**

Die Zwirch ist auch der fürnemen Meisterstück eins im Schwerdt / dann du solt wissen / wann die Zwirch nie wehre wie jetziger zeit im brauch ist / wehre es vmb das halb Fechten geschehen / sonderlich wann du vnder des mannes Schwerdt darinen bist / da du nicht mehr mit langen hauwen durch kreuz Fechten kanst / ob ich schon foenen auch von den Zwirchen geschriben / souil das wo einer Fechten kan / gnugsamen verstand daraus fassen köndte / aber dieweil vil an der Zwirch (wie gesagt) gelegen / zü dem ich auch grossen Meistern / sonder vil mehr den lehrnenden züschreiben mir fürgenomen / Derhalben ich die Zwirch hie nicht allein wider holen / sonder auch weitläuffiger dauon schreiben / zür lehr denen die solche kunst lieben.

Im züfechten hab acht / ob der Man auff dich von Tag / das ist von Oben angreifen wil / so streich von dem rechten Wechsel auff / gegen des Mans gesicht / in dem er schlagen oder Hauwen will / so laß dein kling neben deiner Lincken vmb den Kopff fahren / das dein flech vbersich stehe / vnd dein Daumen vnder sich auff deinem schilt / oder der schilt auff deinem Daumen lige / tritt mit dem Rechten fuß wol vmb sein Lincke seiten zü ihm / gleich mit

Das dritte theil vom Schwerdt.

Dem tritt / Hauwe mit halber schneide von deiner Rechten seiten / gegen seinem Lincken ohr / das dein gehils sampt dem Daumen vnden hoch vber dem Haupt stehe zur versagung / also das wo er schlüge / du ihm sein streich auff die stercke deines Schwerdts empfangest / vnnnd zugleich mit der euffern kurzen schneid zwerch von vnden zu seinem Lincken ohr treffest / so bald die Schwerdter zusamen rühren oder glißen / so schlag mit der langen Zwirch / das dein Daumen vnden bleib / vberck zu seinem rechten ohr dieff.

Zum andern merck / wann du mit einem Zwirchschlag zugleich mit ime einhawwest oder anbindest / so bald such Oben vnd Vnden auff derselben seiten die Blöß / mit verkehren vnd wider umbschnappen / oder Zwirchen Uberschrencken / Nachreisen / Schneiden / Hendtrucken / Aufreissen / dann als bald dir einer von Oben zuhawwet / so versetz ihm mit der Zwirch / in dem die Schwerdter zusamen glißen oder rühren / so verkehr schrenck vbersich die Blöß / vnnnd sicht was dir für arbeit hie neben gemelt zu erst werden mag / Darumb spricht Lichtenawer recht in seinen verborzogenen Reimen / Zwirch benimpt / Was von oben kumpt. Item Zwirch mit der sterck / Dein arbeit damit merck. Das ist alle dach streich versetz mit der Zwirch / oder wie ich sie hie in meinen Reimen gesezet.

Dann alles was da kompt von tag/
Die Zwirch solches versetzen mag.
Im angriff treib die Zwirch mit sterck/
Verkehren / fehlen auch mit merck.

Hawwet einer auff dich von Tag / so Zwirch gegen seinem streich mit sterck / damit zwingestu ihn das er deffer dieffer mit seinem Hauw zu thal fallen muß / in dem es glißt so stoß dein knopff vnder deinem rechten Arm durch / verkehr also vnd truck vnder sich / laß die kling als bald wider umbschnappen / die kurz schneide in sein gesicht / doch das du im verkehren vnd umbschnappen mit dem Schnitt auff sein Armen bleibest.

Dies stuck gehet wol an wann du es in einer geschwinde machest / wischet er dir aber mit den Armen zubehende vbersich / so laß dein klingen ombfahren omb dein Kopff / das dein Lange schneid / vornen an sein Arm come vber zwerch durch einen Vnderhaww / wie das kleiner Bild in der Figur I. zur lincken hand außweist / aber laß die lincke hand mit vom Hefft / sonder stoß ihn von dir mit geschrenckten henden. zum



Das dritte theil vom Schwert.

Zum Pflüg vnd Ochssen bist behendt.

Ihm traue den Hauw bald wider endt.

Der Reimen ist an im selber auch gar deutlich / wie auch die andern / Nemlich das du zu dem Ochssen vnd Pflüg / das ist zur vndern vnd obern Blöß / zu Linck vnd Recht / behendiglich kreuzweis vnd vberck Zwirchen solt / zu allen vier theilen / wie mit andern Hauwen / so in den vier Blößen hieuo: weitleuffiger gelehrt.

Merck was für Zwirch mit springen wirt geführt /
Auch fehlest mit / nach wüntschē rührt.

Merck im züfechten / wann du zur Lincken obern Blöß zwirchen wilt / so spring zu solcher wol auff / vnd laß auch den knopff wol vber sich gehen / so gehet die zwirch dieß zum Kopff / sonderlich wann du die geberdt also verstellen kanst / auch gleich vnuersehens mit der Zwirch daher gesprungen bist / das er des sprungs nicht wahr nimpt bis er geschehen / vnd die Zwirch getroffen hat / ersicht er aber vnd wehret oder versetzet solches / so trit eilents mit dem Lincken fuß gegen seiner Rechten seiten / vnd Zwirche ihm von deiner Lincken / mit gesenktem leib zu seiner Rechten vndern Blöß / die hastu (wo er die erste Zwirch versetzt hat) gewiß.

Item wann du also dem Mann in einem sprung hoch vnd dieß züschlechst / mit der Zwirch oder sonst einer flech / vnd laßt es aber nicht treffen / sonder neben seiner Lincken fehl lauffen / schlechst also in eil mit der Zwirch einer andern Blöß / so triffest du nach wunsch / dann ehe er sich besinnet die Zwirch züuersehen / so hastu anderstwo getroffen / wo du anders solches mit ganzem leib führest / das ist die geberdt zu solchem stuck recht brauchest.

Doppel solt du den Fehler machen /
Desgleichen Trit vnd Schnit zwifachen.

Der Fehler ist ein gut stuck gegen den Fechttern die gern versetzen / wie auch die vorige stuck auß der Zwirch / als wann du einer Blöß zühauwest / vnd merckest das er dem Hauwe nach / versetzen / so laß du den Hauw fehl fürüber lauffen /

lauffen / vnd schlechst einer andern Bloß zu / Doppel fehlen ist ein kunstreich stuck / vnd gehöret ein geübter Fechter darzu / aber ich will dir etliche stuck doppel vnd einfach hieher setzen vnd beschreiben / daraus du allerley fehler wol lernen kanst.

Im zusechten schick dich in die Zornhüt zur Rechten / als bald er sein Schwerdt in die lufft bringt / so Hauwe von deiner Rechten vmb dein Kopff / mit Langer schneid vnd außgestreckten Armen / zu seiner rechten seiten fehl durch / also das die Zwirch gewaltig in der lufft wider umbfleugt gegen seinem Lincken ohr / laß aber nit rühren / sonder zuck wider vmb den Kopff / vnd Hauwe mit Langer schneide das sich die flech dapffer einschwing zu seinem Rechten ohr / jez verkehr / schnap vmb laß verfliegen / vnd was dir für arbeit werden mag.

Item im zusechten Hauw ein langen Oberhaw / zu seiner Lincken obern Bloß / wann du mit dem Hauw oben in der lufft schier an sein klingen rührest / so verwandle den Oberhaw in ein Zwirch / vnd schlag ihn mit der Zwirch von Bunden zu dem Lincken ohr / oder Armen / Dises seind die rechten Fecht stuck / daraus vil feiner stuck gefochten werden.

Ein Fehler mit dem falschen tritt.

Im zusechten Hauwe einen hohen Oberhaw / vnd wann dein kling schier an sein klinge rühret / als bald verwandle den Oberhaw in ein Zwirch / vnd gleich mit der Zwirch tritt mit deinem Rechten fuß zwischen dir vnd ihm beiseits durch / auff sein Rechte seiten / vnd Hauw ihn vnder des durch solche Zwirch den ort zwischen seinen Armen zum Maul / wie du solches an den kleinern obern Bilder in hienach getruckter Figur sehen kanst / als bald laß wider umbschnappen / vñ schlag ihn mit kurzer schneide vñ gekreuzigten henden wider vmb zu seinem Rechten ohr / oder hauwe mit Langer schneide nach / doch spring mit solchem streich wol auff sein Rechte / beiseits auß.

Zwifach oder doppel fehlen.

Item im zusechte ehe du recht zu ihm kompst / so Hauwe neben deiner Rechten durch / das dein Wehr uberschieß
 Ise im sturz / tritt fürbaß mit dem rechten fuß zu ihm / laß dein Schwerdt vmb den Kopff fahren / vnd zuck ein
 P

Das dritte theil vom Schwert.



Das dritte theil vom Schwert.

LVIII

hohen streich von dach in der lufft / aber verschrenck deine hend / trauwe ihm mit der kurtzen schneiden zu schlagen / wischet er ihm nach vnd wil versessen / so wendt dein hendt wider vmb / vnnnd verwandle die Krumpfschneide in ein Zwirch / laß die zwirch auch nicht rühren / sondern füruber lauffen fehl / vnd schlag zur andern seiner Rechten seiten / das ist doppel gefehlt / dise zwen fehler werden gleich in der lufft sam du windest vmb sein klingen in einent flug volbrachte / doch kanstu abbrechen darinnen wann du wilt zur versagung oder in ein verwenden / so er dich erreichen würde / das du mit deinem stuck nit zu ihm kommen möchtest / wann du ihn aber darzu getrungen hast / das er dir versessen muß / so ist der doppel fehler sehr gut / vnnnd gehet gar geschwindt zu. Item das heist auch doppel fehl wann einer doppel oder zweymal ablauffen lest / den Mann zuuerführen.

Ein anders auß dem doppel fehler.

Du zusechten bring ein hohen streich von deiner Rechten vnd in der lufft / noch ehe dann es rühret / so verwende die kurtz schneide gegen ihm / sam du den Schielhauw wöllest hauwen / laß aber die kurtz schneide auch nicht rühren / sonder laß ihn einer behende auch fehl lauffen / vnd schwinde ihm dein schwach zu seinem Rechten ohr / mit gekreuzigten Armen / laß behende widerumb abfliegen / vnd fall ihme mit dem Schuit zur nechsten Bloß / oder an sein Schwerdt / von dannen zum leib vnd auff die Arm.

Bruch auff die Zwirch.

Aber wann du mit einem von Oben bindest / oder gleich mit ihm einhauwest / so sihe ob er mit der zwirch wöl umbschlagen / in dem er umbschlegt / so kome vor mit der zwirch vnder seiner klingen an sein halß / wie das grösser Bild in der Figur L. zur Lincken hand anzeiget.

Item zwirche er von Vnden / das du darunder nicht kommen kanst / so fange sein Zwirch mit fürschieben an dein Schilt / vnd stoß dein knopff oberhalb deinem rechten Arm wol von dir / vnnnd wendt ihm die lange schneid aussen ober seiner kling von Vnden auff zum Kopff / wie das grösser Bild in der Figur N. zur rechten hand außweiset.

Das dritte theil vom Schwert.



Das dritte theil vom Schwert. Von Tritten.

LIX

Alles treten ist vil gelegen / darumb schaw das du einem jeden streich sein tritt gebest / dann wan du ihme zur bloß hauwest / vnd trittst nicht mit dem fuß / von welcher seiten du gehauwen hast / so ist der hauw kein nutz / wan du aber den hauw nicht ganz sonder nur trawwest zuhauwen / so darffestu auch nicht ganz treten / sondern mit gesberden nur stellen / sam du trettest / doch wirt dich solches die übung besser lehren / Zwifach tritt mach also / wan du mit deinem Rechten zu seiner Lincken treten bist / erfordert dann dein stück das du noch ferner herumb treten müst / so tritt behendt mit dem Lincken fuß dem Rechten nach / hinder dein Rechten hinauf oder füruber / ehe du dan den Lincken noch kaum sehest / kanst du mit dem Rechten für treten / den schnit zwifachen / merck diß nachuolgende stück / Hauwet einer auff dich von seiner Rechten / so Hauwe auch von deiner Rechten gegen seinem streich / doch mit kurzer schneide vnd gekrenzigten henden / in dem die Schwerdter rühren / so tritt in einem zwifachen tritt mit dem Rechten fuß behendiglich ferner vmb sein Lincke zu ihm / vnd fall mit Langer schneid vom Schwerdt ab / auff sein Arm / jez schrenck ober / fehrt er vbersich vnd wil den schnit nit leiden / so folge jm nach mit dem vnderschnit in seine Arm / stöß ihn also mit deinem kreuz vnd schilt von dir ehe er sich erholt / Hauw nach. Das ist der recht alt schnit / vnd gehört ein Meister darzu / Item wann du einem auff die Arm geschnitten hast von Oben / so magst ihm die schneide durchs Maul ziehen.

Vom Schwerdt zum Leib / damit verkehr / Zweimal / oder Schneid in die Wehr.

Das ist die recht glosse vber den vorigē Reimen / das aber sagt wind zweymal oder schneid in die Wehr / verstandt also / wann du vom Schwerdt auff sein Arm schneidest / soltu als bald verkehren / entwischt er dir dann vbersich / so soltu dein knopff / vnder deinem Arm wider herfür winden / so fehrt sich dein Schwerdt widerumb / In die Wehr schneiden ist / wann dir das zweymal verkehren gefehlt / solt du zwifach nachreisen / mit dem schnit auff den Armen bleiben / wehrt er das / so fall seiner kling zu mit dem schnit / vnd schaw das du ihn ohn dein vortheil nit abkommen lassst / sondern reiß alwegen nach.

P iij

Das dritte theil vom Schwert.

Nachreisen ist außbindig güt/
 Mit Schneiden / Winden dich behut.

Nachreisen ist vil vnd mancherley / vnd gehöret zu treiben mit grosser fürsichtigkeit / gegen den Fechtern die da ohn alle kunst mit langen häuwen vmb sich Fechten / die treib also / wann du im züfechten zu ihm kompst / mit dem Lincken fuß vor / vnd dein Schwerdt im Tag heltest / Hauwet er auff dich von Oben lang zu deinem Kopff / so versee ihm nicht / sondern schaw wie du ihm entfallest mit dem Kopff vnd Schwerdt / vnder seiner klingen die weil die noch in der lufft herfleuget / durch / gegen der andern seiten / das er der keins rühret / laß ihn also verfehlen / in dem er mit seinem Schwerdt vnd Hauw noch vnder sich fellet gegen der erden / so Hauwe im listiglich vnd behend in gemeltem durchtreten von Oben hinein zum Kopff / vñ das ehe er sich erholet oder wider vbersich kompt / fehrt er aber so behend vbersich / also das er dir verseezt / so bleib hart auff seinem Schwerdt / vñ füle eben / ob er starck ferner vbersich tringt / so laß dein Schwerdt behend vbersich doch leiß außgehen / trit vñ schlag mit der Zwirch vmb zu seiner Rechten.

Item bindt einer auff dich von seiner Rechten / so hab acht wann er vmbschlegt / so folge ihm mit dem Schnitt nach auff sein Arm zu seiner Rechten / Oder stehest du in der Hüt / vnd er fellet dir auff dein Schwerdt mit dem Feinen ehe du auffkommest / so bleib also vnden an seinem Schwerdt / vnd heb vbersich / füle in dessen ob er dir dann auß der versagung ein Hauwe oder Winden machen wölle / so laß ihn von deinem Schwerdt nicht kommen / sonder volge ihm daran nach / vnd arbeite indes zur nechsten Blöß / auch merck das Nachreisen ist / wann einer zu hoch vbersich fehret / das du ihm vnden in dem er außzeucht zum streich Nachreifest / es sey mit Hauwen oder Schneiden / des gleichen verfehrt er sich auch zu weit auff die seiten / so reiß ihm auch seiner Wehr nach zur Blöß von Oben / in allem Nachreisen aber so hab acht wo er dir entgienge / das du die Lange schneide gegen seinem Wehr wendest / vnd nim des Schnits wol war / dann damit kanstu ihn zwingen auß aller seiner arbeit.

Bey zweimalen oder darinnen/
 Verfliegen laß / damit begüene.

Das ist du solt acht haben / Wann du ihm mit dem Schmit auffgefessen bist / das du ihn nit gleich ledig solt lassen / sondern ein mal oder zwey mit dem Schmit nachuolgen / vnnnd ihn damit an seiner arbeit vnnnd stuck verhin- dern / wann er sich dann am wenigsten versihet soltu listig ihme vnmerklich ehe er es gleich gewahr wirt / mit dem Schwerdt entfliegen / einer andern der nechsten Blöß zu / ist ein recht Meisterstücklein / damit begine das ist.

Zu allen vier enden treib die treffen /
Die zucken lern / wiltu sie effen.

Der vier Blössenen müstu wol berichte sein / wilt du anderst etwas gewisses Fechten / dann du fichtest für hant vnd stuck so gut sie wollen / wann du nicht in einem jeden quater weist ab zubrechen / vnnnd die fürgenommene stuck zu mutieren / in andere füglichere arbeit verwandeln / ihe nach dem er gegen dir sicht / vnnnd deinen stucken begegnet / dann es kan geschehen das du ein stuck dir fürnimbst / einer Blöß zu / vnd aber er sich so gegen die schickte das du ein andere nehere Blöß haben kanst / welche gelegenheit dir entgienge / so du dein fürgenommenen stuck also ohne auffmerckens anderer zufälliger gelegenheit züfuchtest / darumb fleiß dich das du bald bedachte seyest / zu allen vier Blössen frey fliegend züfuchen / Dieweil du der arten nur dreyerley hast zühawen vnd züschlagen / als mit Langer vnd kurzer schneide / vnnnd mit der flech / von welchen alles Fechten züsamen Componiret / nach den vier theilen des Manns gerichtet / auß welchen sich dann all andere zufällige stuck als Zucken / Doplieren / Abauffen / geben / dauon hievor gnugsam gehandelt.

Abschneiden / Schlaudern / bring auch mit /
Die herten gefehrt weiß ab mit Schmit.

Wann du nun also deine stuck zu all vier Blössenen lauffen last / wie hievor gelehret / so hab gleich auch mit achtung auff seinen lauff / das ist auff sein stuck / also das du ihme die nach gelegenheit steckest vnnnd abschneidest / darumb so hindere vnnnd schneide ihm sein stuck also lang ab / bis du dein gelegenheit ersihest für andern arbeit / Die

Das dritte theil vom Schwerdt.

cken vnder sich sincken / zuck hiemit dein Schwerdt mit hangender klingen vmb deinen Koyff / vnd Hauwe in einem zusprung / ein hohen vnd gewaltigen streich gegen seinem Lincken ohr / so bald der hauw getroffen / als bald zucke dein klingen gerad vbersich ab / vnd bleib also mit den henden hoch vber deinem Koyff / die klingen aber lasse hiemit neben deiner Lincken seiten vnder sich sincken / zu einem Vnderhauw gegen seinem Rechten Arm / vnder des sencke dich mit dem obern leib eilents vnder sich / vnd lasse dieweil deine lincke Hand vorm hefft ab / vnd ergreiffe mit derselbigen dein Schwerdts klingen in der mitte / fahr ihm also von vnden auff / behendiglich (dieweil er mit seinen Armen dem ersten streich zu versehen hoch ist) an seine beide Arm / wana du ihm nun also seine Arm zwischen dein beide hend / mit der Langen schneide deines Schwerdts auffgefangen hast / so winde mit gewaldt mit dem vordern ort aussen vber seine beyde Arm / ist er zu starck / vnd tringet vbersich / so bleibe gleichwol mit deiner klingen hart an seinen Armen / vnd wind mit dem Knopff vnden durch / greiffe mit demselbigen außwendig vber seinen Lincken Arm / vnd reiß mit gewalt vnder sich auß / in dem du also mit deinem Knopff vnder sich zu dir außreissest / so setze ihm dein vordern ort mit der Lincken hand vber seinem Lincken arm / innerhalb seinem Rechten in sein gesicht / will er aber mit seinem Schwerdt weiter arbeiten / so ergreiffe ihm sein Rechte auch mit dem vordern theil deiner klingen / vnd reisse vnder sich / vnd schlag ihm mit deinem Knopff in sein angesicht.

Bruch.

WAnn du gewahr wirst / das dir einer mit seiner klingen aussen vber deine beide Arm winden will / so lasse dein Lincke hand von dem Knopff / vnd ergreiffe damit dein Schwerdts klingen in der mitte / fahre dieselbige weil mit deinem Knopff zwischen seine beide Arm / vnd greiffe mit demselbigen / von inwendig vber seinen Rechten Arm / reiß also mit dem Knopff zu dir / vnd mit der klingen truck von dir / so nimstu ihm sein Schwerdt / Also folget immer ein Bruch auff den andern.

Ein ander.

In zusechten führe dein Schwerdt mit aufgestreckten Armen / aufgestreckt vnd lang vor dir her / vnd merck fleißig auff die gelegenheit / wann du die ersehen / so Hauwe abermals mit herumb gezücktem Schwerdt / gewaltig

Das dritte theil vom Schwerdt.

LXII

waltig von Oben gegen seinem Lincken ohr / in dem der Hauwe trifft / so fahr auff mit beiden Armen / vnnnd stofs dieselbige weil deinen Knopff vnder deinem Rechten Arm durch / lasse hiemit dein Lincke hand eilents vom hefft / vnd greiffe mit derselbigen oberhalb deinem Rechten Arm wider an dein Schwerdts knopff / Stich ihm also hinder seinem Schwerdt gegen seinem gesicht / oder so du ein kurtz Schwerdt hast / so Stich ihm von Oben zwischen seinen beiden Armen hinein / vnd setze ihm den vordern ort an seine Brust / vnd tritt mit dem Rechten fuß zuruck / stofs ihn also mit dem vorderen ort von dir / las in dessen dein Schwerdt wider verfahren / vnd Hauwe von deiner Rechten vberzwerch zu seinem Lincken ohr / mit einem abtritt deines Lincken füßes / ganz durch / den letzen Hauwe zum abzüg von deiner Lincken durch sein Rechte / Oder wann du einem also zwischen seinen Armen / von Oben hinein gestochen hast / so lasse dein Lincke hand vom Knopff / vnnnd ergreiffe mit derselbigen dein klingen / vnderhalb seinem Rechten Arm / wende mit derselbigen vbersich / vor seinem gesicht gegen seiner Lincken / vnd mit dem Knopff oder mit rechter hand reisse vnder sich / so nimstu ihm sein Schwerdt.

Ob du wol mit nach gedencken / vil Bruch aus den vorgehenden stucken erlernen kanst / so hieher dienstlich / will ich dir doch auch einen setzen also.

Fehrt dir einer mit seinem hefft oder beiden henden / also wie gelehrt hoch auff / so fahre mit der Kron auch hoch auff / also das er mit dem ort nicht ansehen kan / komme hiemit auch noch neher zu ihm / vnd lasse die Rechte hand von deinem hefft / verkehr dieselbige / vnnnd greiff damit zwischen seinen beiden Armen in sein hefft / ruck also mit verkehrter hand auff der Rechte seiten / so nimstu ihm sein Schwerdt.

In züfechten so streiche mit außgestrecktem Schwerdt / von deiner Rechten stark vnd gewaltig vbersich / durch sein gesicht / als dann tritt vnnnd Hauwe mit Langer schneide / von deiner Rechten / von vberzwerch vbersich / mit einem zütritt deines Rechten füßes gegen seinem Hals / als bald derselbige getroffen / so Hauwe den andern von deiner Lincken gegen seiner Rechten / auch vberzwerch von Vnden / aber in dem du disen Vnderhaw herführest / so lasse dein Lincke hand ab vom hefft / vnd ergreiff damit abermals dein klingen in der mitte / vnd winde ihm mit dem vordern theil deiner klingen / oberhalb seinem Rechten arm zum gesicht / fehrt er aber mit seinen Armen auff / vnd wil versehen / so bleibe mit der Rechten hand sampt dem kreuz hoch / vnd wechsele mit der Lincken hand sampt dem vordern ort von Oben herab / neben seinem Rechten Arm herum / vnnnd führe dasselbig vorder

Das dritte theil vom Schwerdt.

Ort zwischen seinen beyden Armen hinein / vnd greiffe mit demselbigen / von inwendig vber seinen Rechten arm / truck also mit dem Knopff von dir / vnd mit der klingen reiffe zu dir / so nimstu ihm abermals das Schwerdt.

Bruch.

Werck in dem der Vnderhaww gegen deiner Rechten antriff / vnd du den selbigen verfest hast / so lasse dein Rechte hand vom Schwerdt / vnd greiffe mit derselbigen aussen vber seinem Lincken arm / in sein Schwerds Knopff / Reiff den zu dir / auff dein Rechte seiten / so nimstu ihm sein Schwerdt.

Ein ander stuck zum einlauffen.

Wann du an einem gewahr wirst / das er dich mit einem hohen streich vberhelen / vnd hiemit einlauffen will / so fahre mit deinem hefft vnd offenen henden vbersich / fange ihm also seinen haww in dein hefft / wie dir solches mit den obern bossen in der Figur O. zur Lincken furgemohlet ist / als bald der haww auff dein hefft triffe / so fahre mit dem kreuz von Oben zwischen seine beide Arm / tritt hiemit zu ruck / vnd Reiff mit dem kreuz vnder sich zu dir auß / Hauwe ihn mit solchem zug auff den Kopff.

Werffen.

Wann dich einer mit seinem Schwerdt vnderlauffen hat / also das ihr gar nahe zusammen komen / so wirff dein Schwerdt hinder sich von dir / auch bucke dich eylents vor im vnder sich / vnd ergreiff im mit beyden henden beide bein / zuck an dich / so fellet er an rucken / dauon besihe die obern vnd kleinern bossen / zur Lincken hand in der Figur D.

Wer so ihr beyde so nahe zusammen komen seind / vnd er fuhret sein Schwerdt ober dem Kopff / also das sein klingen ein wenig hinder ihm abhange / so lasse dein Rechte hand vom Schwerdt / vnd fahr mit derselbigen aussen vber seinen Lincken Arm / vnd ergreiff damit sein Rechte hand bey dem glid / zugleich in dem du ihm sein hand ergreiffest / so tritt mit deinem Rechten fuß hinder seinen Lincken / zeuch ihn also mit der Rechten hand vber ruck von dir / vnd stoss ihn mit der Lincken hand sampt dem Schwerdt / für die Brust / so fellestu in vber dein für gesest bein an seinen rucken.

Wann

WAnn ihr also nahet zůsamen komen / so tritt ihm mit deinem Lincken fuß zwischen seine beide bein / laß hiemit dein Lincke hand vom Schwerdt / vñnd wende ihm ein wenig den rücken / greiff vnder des mit deiner / vom Schwerdt abgelassener Lincker hand / vnder seinen beiden Armen durch / vñnd aussen vber seinen Lincken arm / mit der Rechten hand aber / sampt dem Schwerdt (oder wirff: dasselbige von dir) greiffe aussen vber seinen Rechten arm / also das du mit deiner Rechten hand dein Lincke oberhalb seinen beiden Armen wider ergreiffest / trucke ihm also beide Arm zůsamen / auff dein Lincke achsel / hie zwischen tritt auch mit dem Lincken fuß vornen für seine beide fuß / schwinde dich hiemit auff dein Rechte seyten / vñnd in dem schwung bucke dich für sich vñndersich / vñnd wirff in für dir nider.

Ein anders.

GDer in dem ihr durch einlauffen so nahet zůsamen komen seind / also das es zů rung gerahen muß / so tritt mit dem Rechten fuß zwischen sein beide bein / laß die Lincke hand vom Schwerdt / vñnd greiffe mit der Rechten hand sampt dem Schwerdt vnder seinem rechten Arm durch / aussen vmb seinen leib / vñnd mit der Lincken hand ergreiffe ihm von inwendig durch / seinen rechten Schenckel / ihe niderer ihe besser / vñnd schauwe das du mit deinem Rechten fuß zwischen sein beide bein wol durchgetreten sehest / auff das du mit demselbigen mit widersperren vñnd außrucke / dem wurff zů hilff komen könnest / erhebe ihn also in einem schwung / vñnd wirff ihn hinder dir auff seinen Kopff.

Ein anders.

Niderlaufft dir einer mit der Zwirch dein Schwerdt / so merck in dem er dir gegen deiner Lincken herzwircht / so verseye im solche Zwirch mit hangender klingen / vñnd greiff mit der Lincken hand (die du dann vom Schwerde ablassen solt) vnder deiner vñnd seiner klingen durch / außwendig vber seinen rechten Arm / fall ihm also mit derselben verkehrten Lincken hand an die gurgel / auch tritt vnder des mit dem Lincken fuß hinder seinen Rechten / wirff ihn abermals an seinen rücken.

Damit du aber den Ringen vñnd Greiffen ein grund habest / so will ich dir die Hengen vñnd Binden etlicher massen dar thun vñnd erkleren / auß welchen dann die Kampffstuck im kurtzen Schwerdt herfließen vñnd erwachsen / vñnd werden die Hengen zů zweyerley fürnemen ins werck gericht / gebraucht / Nemlich zům ersten werden sie gebraucht

Das dritte theil vom Schwerdt.

Die hant damit auffzufangen / vnd dieselbige auff der flachen klingen abrischen lassen vnd nachfechten / oder mit solchem verhängen dem Man vnder sein Schwerdt gehn / vñ darunder einwinden / vnd dise werden den mehrertheil auß dem Pflug / oder von den Vnderhant zu wegen bracht vnd vollendet. Zum andern so werden sie auch gebraucht zum / ein / oder vberhängen / welche dann auß dem Oberhant vnd von dem Pfen hergebracht werden / welche beyderley Hengen verstand also.

Wie du auß dem Vnderhängen ein vnd auß winden solt.

In züfechten so kome mit deinem Lincken fuß vor / vnd streiche mit außgestreckten Armen vbersich / gegen seinem Schwerdt / also das in solchem vbersich streichen die halb schneid Oben stand / vnd vorgehe / demnach wann dein vorder ort / in solchem vbersich streichen seinem (nemlich deines gegenmans) gürdel gleich kompt / vnd er dieweil eben herschlecht / so stosse eylents deinen Schwerdts knopff vnder deinem Rechten arm durch / vnd fare also mit gekreuzigten henden vbersich / gegen seiner Lincken / also das damit dein klingen ein wenig gegen seiner Rechten seiten hang / vnd schawwe das in solchem aufffahren / dein flache klingen auß dein Daumen zu ligen kome / fang also seinen hant auß deine vberzwerche stehende flache klingen auß / also das in solchem aufffangen vnd vndergehn / beyde Schwerdter in die stercke zusamen rühren / vñ dein Kopff vnder deinem Schwerdt bedeckt vnd wol bewart sey / so bald nun also sein hant auß deine klingen rühret / so rucke deinen knopff wider vnder deinem rechten Arm / gegen deiner Lincken seiten herfür / vnd wende hiemit dein halbe schneide einwart hinder seiner klingen / vberzwerch vber seinen Kopff / in solchem einwinden aber / bleib mit deinem Schwerdt hart an dem seinen / auß das du fühlen könnest / wann er abgehn wolle / auch soltu deinen Kopff mit solchem einwinden wol auß von seiner klingen / gegen deiner Lincken seiten entziehen / wirstu aber in dessen gewahr / das er (dieweil du dich mit solchem einwinden etwas blößest) von Oben nider derselbigen zu eylen wolle / so tritt mit deinem Lincken fuß behend gegen seiner Rechten seiten auß / vñ stosse deinen knopff wider vnder deinem Rechten arm durch / vñ fahr mit beiden Armen auß / wende ihm also die halbe schneide wider außwerts an sein Recht ohr / auß dise weiß kanstu auß der einen seiten mit der klingen vnder seinem Schwerdt / ein vnd außwerts Binden / auß der andern seiten aber / magstu mit dem Knopff vbergreiffen / Also / wann du ihm auß vorige weiß sein Schwerdt mit verhängen auffgefangen hast / so tritt behendt in dem die Schwerdter noch zusamen rühren / mit dem rechten Fuß gegen

gen seiner Lincken seiten / vnd greiff mit dem Knopff / außwendig vber seinem Rechten arm hinein / vnd reisse zu dir auß. Oder nach dem du ihm ein vnd außwärts gewunden hast / vnd er mit den Armen hoch auff gefahren ist / so wind ihm mit dem Knopff inwendig zwischen seinen beyden Armen hinein / vnd greiff also mit demselbigen von inwendig vber seinen Rechten arm / vnd reisse gegen deiner Lincken auß / wiltu so magstu dein Lincke hand vom hefft ablassen / vnd mit derselbigen in die mitte deiner klingen greiffen / demnach wie du mit der Rechten hand gegen deiner Lincken seiten zu dir zeuchst / also trucke mit deiner Lincken hand / gegen seiner Lincken von dir / Auch magstu ihm auß allen Legern mit hangender klingen vnderschieben vnd versetzen / vnd also wie gelehrt an seinem Schwerdt ein vnd außwärts Winden / vnd das zu beiden seiten.

Wie du die einhengen vnd winden von Oben in das werck richten solt.

W züfechten führe einen gewaltigen hauw von Oben gegen seinem Lincken ohr / vnd in dem dein hauw an sein Schwerdt rühret oder glüht / so stosse deinen Schwerdts Knopff abermals vnder deinem Rechten Arm durch / vnd henge ihm die klingen also mit gekreuzigten Armen / wol hinder seiner klingen hinein zum Kopf / oder nach dem du ihm also von Oben eingewunden hast / so henge ihm dein klingen wol vber seine beyde Arm / vnd reisse also mit deinem Schwerdt / gegen deiner Lincken seiten auß / so bald du aber in solchem hinein winden fähst / das er deiner Blöße von Oben nider zu eilen will / so rucke deinen Schwerdts knopff abermals wider herfür / vnd fahr mit demselbigen wider hoch vbersich auff / vnd henge ihm die halbe schneid wider außwerths hinein zum Kopf / wehrt er dir solches / so winde behend mit deinem knopff vnden durch / vnd außwendig vber seinen rechten Arm hinein / reisse also abermals vndersich zu dir auß / oder greiffe jm auch inwendig zwischen seinen Arm hinein / fasse ihm derselbigen einen von inwendig mit deinem knopff / vnd reiß zu dir abermals auß.

Item wan du einen Oberhauw auff deinen gegenfechter hinein fährest / vñ er versetzt dir solchen mit der Zwirch / so merck als bald dein hauw auff seine klinge rühret / so stosse deinen Schwerdts knopff (es sei vnder deinem Rechten arm oder nit) hoch vbersich / vñ henge jm dein klingen vber die seine hinein zum Kopf / magst also hart auff seiner klingen bleiben / vnd hinein vnd außwärts winden / nach gelegenheit. Wehrt er dir solche winden vñ fehrt auff / so winde

Das dritte theil vom Schwerdt.

winde (in dem er auffert) aber mit dem knopf vmb seine Arm / also kanstu jm von allē seiten wie du ihm angebunden hast / mit gewalt aus vnd einwärts winden / leystlich soltu auch alwegē so oft du einwinden wilt / drei ding betrachte / Nemlich zum ersten den haw / Zum andern das einwinden an jm selbs / mit welchem du treffen solt / Zum dritten den schnit / dan dieweil du dich mit dem windē blößen must / so soltu mit dem Schwerdt hart an dem seinē bleiben / off das wan er (dieweil du windest) nachfolgen oder abgen wil / du jm mit dem schnit nachfolgest / vnd an seinem Schwerdt bleibest / vnd ime dasselbige mit dem schnit außführest vñ abwendest / oder (dieweil er abgeht) mit gedachtem schnitt der nechsten Blösz zu einfallest.

Ein guter Bruch auff alle oberhaw.

In zusechten schicke dich mit deinem Schwerdt in den Lincken Wechsel / vnd merck (in dem er von Oben gegen dir herhawet / so tritt mit deinem Lincken fuß gegen seiner Rechten / oder auff dein Lincke wol zur seiten auß / zugleich mit solchem austretten Hauwe mit Langer schneide vbersich / gegen seinem herfliegenden haw / also das du in solchem vbersich hauwen / deinen Schwerdts knopf vnder deinem rechten Arm durch gestossen / vnd seinen streich also mit kreuzigeteten henden hoch in der lufft / auff deine Lange schneide in die sterck / auff gefangen habest / in dem nun also die Schwerder züsamen rühren vnd glüzen / so rucke deinen Schwerdts knopf neidlichen vnder deinem rechten arm wider herfür / damit sich das forter theil deiner klingen / durch solches heraus rucken / hinder seinem Schwerdt / oberhalb seinem Rechten arm hinein / vnd schlims durch sein gesicht wider heraus schwin ge / in dem du aber den Vnderhaw also durch einen Oberhaw gegen seinem gesicht wider heraus windest / eben dieselbigew weil / tritt auch mit dem Lincken fuß ferner gegen der Lincken seiten auß zurück hinder sich / wie du dessen in der Figur H. an dem grossern Bild zur rechten Hand ein anzeigung hast / Hauwe ihn also im abtreten durch sein gesicht / wann nun diser Vnderhaw sampt dem austrit / vñnd heraus winden in einem huy behendiglichen gemacht vnd volbracht wirt / so geht es dir gewiß vnd wol an / auß disem Windhaw werden auch vil andere vnd schöne stuck genommen vnd züwegen bracht.

Ende des Schwerdts.

Ordentliche

**Ordenliche Beschreibung vnd anwei-
sung des Fechtens im Dufacken/darinn vil Mannliche vnd
geschwinde Stücke/durch wölche die angehende Schüler zur behendigkeit/
volgends im Papier züfechten/souil des besser mögen abgericht
werden / in guter Ordnunge begriffen/vnd nach
einander fürgestellet.**

Mit diser wehr Reich weit vnd lang/
Dem Haw nach fürsich vberhang/
Mit deinem Leib/darzu tritt ferz/
Dein Haw führ gwaltig vmb ihn her/
Zü all vier enden/las die fliegen/
Mit geberden/zucken/kanst ihn triegen/
Inn die stärck soltu versetzen/
Mit der schwäch zügleich ihn lesen/
Auch näher soltu kommen nit/
Dann dast ihn langest mit eim tritt/

Wann er dir wolt einlauffen schier/
Das Vorder ort/ treibt ihn von dir/
Wehr er dir aber glauffen eyn/
Mit greiffen/ Ringen/der erst solt sein/
Der stärck vnd schwäch nimm eben war/
Indes /die blöß / macht offenbar
Im Vor/ vnd Nach/ darzu recht tritt/
Merck fleissig auff die Rechte zeit/
Vnd laß dich bald erschrecken nit.

Handwritten text at the top of the page, possibly a title or header.

Handwritten title or main heading in the center of the page.

Handwritten text block below the title, possibly an introduction or first section.

Handwritten text on the left side of the page, possibly a list or detailed notes.

Handwritten text on the right side of the page, possibly a list or detailed notes.

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a conclusion or footer.

Inhalt des Fechtens im Dufacken vnd

in was ordnung solches Fechten beschrieben wirdt.

Das erst Capitel.

Nach dem biszher mit dem Fechten im Schwerdt der grundt
gelegt / volgt nun ferner der Dufack / welcher seine vrsprung auß dem Schwert
nimpt / als auß der rechten quelle alles fechtens / beides so zu einer vnd beiden
händen verricht wirdt: Will derhalben denselbigen / als der bey vns Teutschen
nach dem Schwerdt nicht allein am breuchlichsten / Sonder auch als ein an-
fange vnd grund aller Wehr / so zu einer hand gebraucht werden / hieher setzen / vnd folgends
mit allen vmbstenden / vnd zugehörden stücken / der ordnung nach handlen vnd erklären.

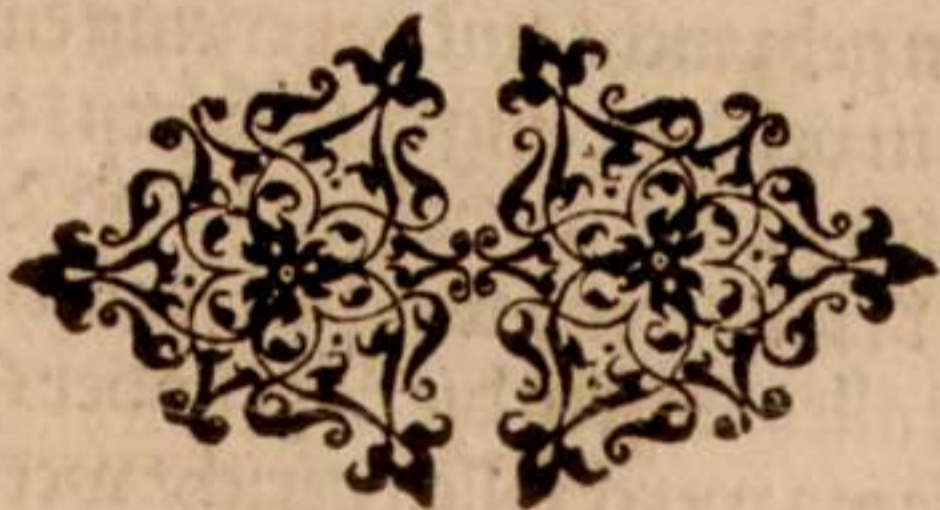
Dieweil aber der Dufack dem Schwerdt so nahe verwant / Also das der mehrer theil stücke /
die im Schwerdt zu beiden henden gebraucht / mit gar wenig enderung / im Dufacken mit einer
hande Gefochten werden / will ich in beschreibung desselbigen / eben der ordnung / so ich biszher
im Schwerdt gehalten / alhie auch gänzlich volgen / Vnd derwegen / nach dem hienor im
Schwerdt / von der theilung des Manns / vmb welchen es zuthun / vñ von theilung des Wehrs
genugsamen bericht geschehen / am aller Ersten die Läger oder Hütten / für vnd an die hand ne-
men / auch wie vil deren / vnd wie sie ins werck sollen gericht werden / erzelen.

Darnach aber / zum andern will ich die Håwe / vnd wie sie sollen volbracht werden / der ord-
nung nach setzen vnd handlen. Zum dritten / will ich des Manns theilung / nach welchem
jetzgedachte Håwe sollen gericht werden / Nemlich von der selbigen nutze vnd gebrauch / so

Inhalt des Zusackens.

zūvor im Schwerte/als hierzu dienstlich/gespart verblieben/damit nicht so zur sache gehörig/
vnderlassen werde/vollends verrichten.

Zum vierdten/will ich ein notwendige nutzliche Lehr vnd vermanung vom Versetzen / vnd
wie man die Håwe zū dreyerley nutz vnderchiedlichen gebrauchen solle/hinān henc̄en / vnd
leglich/nach dem nuhn alle nottwendige zum Zusacken fechten dienstliche stücke verhandlet/
will ich ein Läger nach dem anderen fürnemen / vnd wie du aus der selbigen jedem/
so du in vollem fechten oder durch verhawen in deren eins kommen we-
rest/fechten solt/durch mancher hand exempel dargeben/ auch
wie die bis her gelehrte stücke zūsamē zūsetzen/ das
ein ganz fecht stück daraus zūmachen/
richtig beschreiben.



Cap. 2.

O Wol dise Läger / so im Dufacken gebreuchlich / auß dem Schwerdt ihren vrsprung nemmen vnd haben / Auch denselbigen in betrachtung nicht vngleich angesehen werden : So haben sie doch nach enderung der Wehre einen vnderschiedlichen gebrauch / beyde in den namen / vnd darauß zu Fechten. Derhalben ich für nottwendig geachtet / solche Läger mit weniger / den die hienor im Schwerdt / der ordnung nach zu setzen / vnd war zu sie insonderheit dienstlich vnd nuzlich mögen gebraucht werden / an tag zugeben. Vnd Erstlich so seind der Läger fünff : Nemblich die Zorn hüt / der Stier / die Mittel hüt / der Eber / vnd der Wechsel : welche / wie du sie zur Rechten anschicket / also solstu sie auch zur Linken ins werck richten. Ferner hastu gerad vor dir von vornen herab / durch die auffrecht scheittel Ein auch fünffe. Nemblich vnd zum Ersten die Wacht / Zum andern den Schnidt / welches ist die versagung / von oben / das Lang orth / die Basten auff zweyerley art / im wider aufffahren / hastu das fünffte. Nemblich den Bogen welches ist die andere versagung von vnden / wie du im Capitel vom Versetzen hören wirst. Dieweil aber hernach die Läger / bey ihren zugeordneten Stücken in Figuren fürgemalt werden. Hat mich für gut angesehen / die meldung von Legeren / wie du dich darein zuschicken / daselbs hin / als da sie am füglichsten neben anschawung der Figuren beschriben werden / zu sparen : Wie denn ein jedes Leger mit seinem sonderen zeichen vermerckt / in nach gesetztem Register zu finden.

Will derhalben nun ferner von derselbigen nuz / vnd war zu sie dienstlich / zu beschreiben fortfahren. Vnd für das erste / ob ich wol nicht will / das du in den Legeren / auff des Mans angreifen wartten sollest. Sondern also bald du den mann ernen vnd erlangen kanst / ihn mit deinen stücken / deinem vorthail nach angreifen / vnd das selbige außfechten solst : So begibt es sich doch vilmalß vñ oft / das du ohn sondern schaden der dir daruber begegnen möchte / deine stück ihm Vor nicht kanst anheben / vil weniger mit nuz außführen. Derwegen auß notturfft eruolgt / das du dich in fürsichtigkeit / mit zierlichen doch Ernstlichen geberden / In ein solch Leger schickest / in welches er dir ohn seinen schaden vnd nachtheil nicht wol hawen könne / damit du dich in solchem Leger sicher nach deinem vorthail in anzugreifen umbsehen / oder auff seine Håwe zuwarten geschickt seiest. Zum andern seind sie auch darzu dienstlich / das du durch die Leger / alle deine stück ordenlich abtheilest / damit so oft du dich / in ein Leger verhawen / oder auch mit vbersich fahren in eins komen werest / bald wissen möchtest vnd bedacht seiest / was

Von Häwen.

du auß demselbigen ortz vnnnd Leger für stück am füglichesten gegen ihm Fechten sollest / auff das du mit lang bes-
dencken / nicht gesaumpt werdest / Dann in allen Häwen vnd stücken komest du jüner auß einem Läger ins ander.
Für das dritte solstu deines gegenparts Fechten / vnnnd was er wol für stück auff dich treiben werde / auß seinen
Lägern lernen erkennen / demnach leichtlich abzünemen / wann er sein wehr / oben oder vnden in ein Läger ges-
bracht hat / was er vngesährlich für stücke auff dich Fechten werde. Weiter dieweil man gewonlich an Legeren /
wie oben gelehrt / des gegenmans Fechten spiiren oder mercken kan / So solstu für das vierdt wissen / das du in
keinem Leger stillzüligen verharzen / sondern immerdar von cinem Leger ins ander abwechseln / vnd solches nicht
allein darumb / das du ihn verführest / sonder vil mehr ihn damit jrz zümachen / auff das er nicht wissen möge /
was für stück auff in gefochten / oder er auff dich / Fechten solle. Daruon besihe im Rapier vom gebrauch der
Hütten. Nun will ich volgendts zü den Häwen / welches das recht Hauptstück im Fechten ist / fortschreiten.

Von den vier Häwen / mit vier güten Reglen / wie man die recht führen vnd lernen solle / sampt etlichen angehenckten exemplen.

Das dritt Capitel.

Nach dem die Läger oder Hütten mit iren anhangenden Nützen hievor erklärt / komme ich
nun ferner züm Rechten Hauptstücke des Fechtens / vnd seind solches eben die Häwe / so auß den Lägern
entstehn / Derselbigen aber seind an ihm selber nicht mehr dan vier / Auß welchen die andern alle ihren vrs-
prung vnd herkommen haben / wie hernach soll angezeigt werden. Dieweil auch dise vier Häwe der rechte Grund
alles Fechtens / will ich dem gütherzigen Leser zü dienste / dieselbigen nicht allein wie sie schlecht an sich selber ges-
Hawen / sondern auch / wie sie auff mancherley weise Nützlich können gelehrt vnd getriben werden / ordentlich er-
klären / Damit du sehen vnd erkennen mögest / wie immer ein stück auß dem andern erwachse / vnnnd vrsprünglich
eins dem andern die handbiete. Dieweil aber gedachte vier Häwe ohn vorwissen vnd fundtschafft etlicher Linien
so zü vnderrichtung der Häwe dienstlich / nit artlich vnnnd eigentlich mögen gelert / vil weniger vom Lernenden
verstanden werden / Will notwendiglich erfolgen / das ich dich züvor solcher Linien / welcher massen die gestalt
vnnnd genennt werden / vnderrichte. Wie nun der Häwe nicht mehr denn vier / also seind der Strassen oder
Linien /



Von vier Häwen.

Linien / durch welche sie gehawen werden / auch vier. Also zum Ersten / die auffrecht Lini / durch welche der Oberhaw geführt vnd gehawen / vnd darumb Scheitellini genandt wurde / dieweil durch solche der Mann in Linck vnd Recht vnderscheiden wirdt. Die andere Schlime oder hangende Lini / durch welche der Zorn Haw geführt / würdt von dem Zornhaw / die Zorn sonst auch strich Lini geheissen. Durch die dritte Zwerch oder mittel Lini / wirdt der Mittelhaw volbracht. Die vierdte Schlime auffsteigende Lini / weist den vnderhaw seinen weg / gleich wie sie dem Zornhaw / von der anderen seythen / von oben herab den weg zeigt. Also das durch die Lini / durch welche die Zorn hawe Schlins von oben gehawen / das durch dieselbigen auch die vnder hawe vber sich geführt werden. Wo du dir nun solche vier Linien / als ob sie mit dem Punctē in welchem sich dieselbige vber einander schrencken / dem kinn gleich stünden / (fürbildest) Also das die Zwerch oder mittel Linien dem man vber beyden Achseln ligend herstreiche / so steht das Kreuz recht / vnd kanst also dann nicht allein die vier Haube hawe / sondern auch alle ander hawe sicher vnd wol darnach richten. Du solst aber hie nicht meinen / das du die hawe nicht auch niderer oder höher führen dörfst / denn die Linien außweisen / sondern ist allein dahin zu uersehen / das du die hawe erstlich dardurch führen vnd hawen lernest. Zum andern so merck auch das / wann dein gegenpart auff dich Hawet / vnd du wilt mit ihm zu gleich hawen / so mustu deinen Hawe der Linien hawe gleich führen / anderst bist du mit deinem Hawen nicht versetzt noch verwardt. Wann du aber deinen Haw ihm vor gegen deinem Part führest / vnd er deinem Hawe zubegegnen mit keinem streiche fertig ist / magstu als dan vnder oder oberhalb seinem Dusacken zum leibe hawen / vnangesehen wo die Linien hinweisen / wie hernacher / in stucken gnügsam gelehrt wirdt. Was nun weiter den gebrauch vnd nutz der hawe / vnd welcher oder wie sie ander brechen belangt / dauon will ich im vierden Capitel hernach nach der lenge handeln / derwegen alhie fortfahren / vnd die hawe durch ihre obgemelt vier Linien / auff viererley weyse vnd art lernen hawen / als die dir nicht eine geringe fürderung / die Stucke recht zu hawen / vnd zu uersehen sein werden.

Die erste



B

B

Die Erste Regel wie du die vier Håwe einen jeden durch seine an-
gehörige Lini / Erstlich halb / das ist bis ins Lang orth. Zum andern ganz
durch die Lini / Haw in Haw / von einer seitten führen sollest.

Steh mit deinem Lincken Fusse vor / halt deinen Dusacken im Stier / oder wie das grosser
bild gegen der Lincken in hievor getruckter Figur außweist / tritt vnnd Hawe also gerad von Oben durch
die auffrecht Lini herab / bis auff den Puncken / auff welchen sich die Linien vber einander schliessen / so
stehstu mit außgestrecktem arme im Langen orth / daruon besehe das grosser bild auch zur Lincken in hie nach ge-
truckter Figur / Von dannen laß ferner das vordertheil deines Dusackens gegen deiner Lincken vnder sich sincken
vnnd ablauffen / vnd zuck zugleich in dem dein vordertheil vnder sich sinckt / dein gehülß also mit hangender kline
gen vbersich / vmb deinen Kopff / zu einem streiche / Vnder des / dieweil du deinen Dusacken außzeuchst zu ein-
nem andern Hawe / so ziehe zugleich auch deinen hindersten Fuß hernach / bis an den forderen Rechten / auff das
du zu deinem gezuckten Hawe / mit deinem Rechten Fusse wider einen völligen zutritt habest / Hawe also wider
wie vor / durch die auffrecht Lini / doch nit Ferner dann bis auff die schliessung der Lini / ins Lang Orth. Von
dannem ermahn dich wider ferner zühawen / aber aller dinge wie vor / vnnd solches treib einen Haw drey oder vier
fürsich / so vil du nun der Håwe fürsich Hawest / also vil Hawe vnnd tritt soltu auch wider zu rück hinder sich Ha-
wen wie du aber im vorrigen fürsich Hawen / den hindersten Fuß hernach / bis zu dem vordersten / (auff das du
mit dem forderen weiter zutretten könnest) gezogen hast / Also mustu auch / wann du im Hawen hinder-
sich tretten wilt / inn dem du vffzeuchst zum streich mit dem forderen bis zu dem hindersten zu ruck weichen / vnnd
wie du vor zu dem streich / mit dem rechten Fuß fürgetretten / also müstu jetz im Hawen mit dem hindersten vnd
Lincken / zu ruck tretten / desgleichen wie du bissher den Oberhaw / durch die auffrecht Lini / bis auff den Pun-
cten gehawen hast / also vnd auff solche weis soltu auch die andern Håw durch ihre gehörte Lini volbringen.

Nemblich den Zornhaw / durch die Schlime hangende Lini. Den Mittelhaw durch die vberzweg. Vnd den
Vnderhaw durch die vbersich stetget Lini / vnnd das allwegen nicht ferner dann bis inn die mitte dem Pun-
cten gleich / alda laß wider gegen deiner Lincken ablauffen / vnd erhol dich mit vbersich zucken deines gehülß zu ei-
nem anderen desgleichen Haw / dise Håw sollen dir darzu dienen / auff das du alle deine Håw (ehe dann sie ganz
vollbracht) noch also auff halbem weg lernest auff halten / vnd in ein versakung verwennden / damit du deines
gegenparts Håwe in vollem lauff mit gleichen Håwen empfangen könnest.

Zum



C

B ij

Von Häwen.

Zum andern soltu obgedachte Linien ganz durch Hawen / Also schick dich mit dein Dusäcken zü stehen / wie oben gelernet / von dannen Haw durch die auffrecht Lini mit außgestrecktem arm / ganz durch / vnnnd wende dein Rechte seitten dem Haw wol nach / gegen deiner Lincken / also das dein Dusäcken in solchem Haw / neben deiner Lincken züruck für vber lauffe / In dem aber dein Dusäcken neben deiner Lincken züruck durchlaufft / so ziehe vnder des auch zügleich dein gehülß / neben deiner Lincken vbersich vmb den Kopff / bis in die Wacht wider zum streich / so stehstu wie das Bildt zur rechten in hie vorgetruckter Figur so mit dem buchstaben B. verzeichnet anzeigt / zügleich in dem du dein Dusäcken also wie gemelt außzeuchst zum streich / soltu mit dem hindern Fuß hernach rücken / bis zu dem forderen / auff das du wider zu solchem Haw mit dem rechten fordern Fuß ein fürtritte habest / aller ding wie nechst gelert. Tritt also dann ferner mit dem rechten Fuß für / vnd Haw auß der Wacht widerumb geradt von Oben wie vor / ganz durch die auffrecht Lini / das treib auch ein Haw drey oder vier für sich vnnnd hinder sich auff das du ihr wol geübt werdest. Wie du nun den Oberhaw durch die auffrecht Lini volbracht / also vnd auff solche weiß / soltu auch die andern drey / ganz durch ihre gehörende Lini Hawen / Damit du aber solliches (dieweil es ein vngewönte schwer zü thun) desto besser vernemmen mögest / will ich dir den Vnderhaw auff was weiß er ganz durch die Linien zu hawen sey / auch hieher setzen.

Also stand mit dem lincken Fuß vor / halt dein Dusäcken in hieuor gemeltem Stier / als dann dritt vnnnd Hawe mit langer Schneidt vberwerchs von Bunden der auffsteigenden Lini nach / durch sein gesicht / In solchem Haw / verwende dein handt in der lufft / das dein daumen gegen deiner Lincken sehe vnnnd dein Kurz Schneid in vollendung des Hauws / auff dein lincke Achsel komme / zu dem wende dein rechte seitten / wie oben auch gemelt / wol dem Haw nach / gegen deiner Lincken / als bald du mit solchem Haw nahet zu der Lincken Achsel ankommen bist / so zucke dein gehülß behendt wider zu ein andern streich vbersich vmb dein Kopff / vnnnd ruck dein Lincken Fuß hernach bis zu dem Rechten / Als dan Haw wider mit ein zütritt deines rechten Fuß von deiner Rechten von vnden Schlims vbersich / durch sein gesicht / also das du mit dein Dusäcken zu deiner Lincken Achsel kompst / wie vor / von dannen erhol dich wider mit einem andern Hawe / Solches treib dann fürter ein Haw drey oder vier hinder sich vnnnd für sich / wie du mit den vorigen halben Häwen gethon hast. Wie du nun mit den halben Häwen hieuor gelehrt bist / deines gegenparts streich auff züfangen / Also lerne jm seine Häwe mit disen durchhäwen ganz abweisen / vnnnd hinweg hawen.

Die ander Regel wie du die Håw durch ein Lini gegen einander threyben solt.

VI

Fürs ander / nach dem du nun die vier Håw vonn deiner rechten / ein jeden / durch sein ge-
hörende Linie halb vnd ganz wie jez gelert / Hawen kanst / soltu demnoch auch eine jede Linie von beiden seits
ten gegen einander vber durch Hawen lernen / Also / Stande mit dem rechten Fuß vor / doch mit den füßen
nicht zu weit von einander / auff das du zu dem ersten Haw ein fürtritt haben mögest / als dann tritt vnd haw /
von deiner Rechten von Oben durch die auffrecht Linie / mit außgestrecktem arm / ganz durch / so fernn das
dein Dusäck (in dem er neben deiner Lincken zu ruck durchlaufft) in lincken Stier verschiesse / auff solches has
we bald wider von dannen / Vnden auff mit langem Schnidte / durch die auffrecht Linie gewaltig vnd starck
Übersich durch / also das dein Dusäck vber deinen Kopffe durch den Sturz wider vmbshiesse / in rechten Stier :
In solchem Hawen / soltu allwegen mit dem rechten Fuß im Stehen vnd Tretten / vor bleiben / auff das du aber
zu einem jeden streiche ein fürtritt habest / erhole dich ferner zum tretten / wie ob gelehrt / auff dise weis treib also
den Oberhaw / von deiner rechten von oben / den Vnderhaw von deiner lincken / von vnden starck zusamen /
durch des Manns gesicht / vnd laß beyde den Oberhaw von oben überstürzen / vnd den Vnderhaw von vnden
übersich durch vmbshiesse / auff das der vorder orth allwegen nach dem verschiesse gegen seinem gesichte stehe /
Wie du nun die auffrecht Linie von Vnden vnd Oben gegen einander durch gehawen hast / also soltu auch die
andern zwo Linie / nemlich die Schliñne hangende / vnd die vberzwerch allwegen von beyden orten gegen einans
der vber durch hawen.

Wann du aber die auffsteygende Linie von deiner Rechten / Welche mit den beyden Büchstaben D. vnd
H. verzeichnet / gegen einander durchhawen wilt / so soltu nicht verschiesse lassen / sondern nur einfeltig vber
deinen fürgesetete Rechten Schenckel von deiner Rechten von Vnden übersich / bis in den Lincken Horn oder auff
die Lincke Achsel schlims durch obgemelte auffsteigende Lini / auff vnd nider gegen einander treiben / von disem
treiben vnd warzu es dienstlich vnd nutz seye / bistu hievor im Schwerte nach der länge gelehrt.

B iij

Die dritte

Die dritte Regel vom anfang des Verführens / vnd wie man die Häwe abzucken / vnd in einander verwechseln solle.

Wann du nun ein jede Lini gegen einander durchtreiben gelehret hast / soltu auch ferner die Häwe lernen abzucken / nemblichen also : Nach dem du dich in einen stand für den mann nach gelegenheit geschickt hast / So tritt vnd Haw mit außgestrecktem arme / vnd Langer schneide / von Oben nach außweisung der auffrechten Lini zum Kopffe / vnd merck In dessen / ob er deinem Hauwe mit versakung begegnen wölle / als bald du solches ersehen / so laß deinen Haw nicht rüren / oder auff seiner versakunge antreffen / sondern zucke deinen Haw eher denn er auff seine versakung trifft / behendt wider zu ruck ab. Vnd Haw neben deiner Lincken von Vnden eben durch die selbigen auffrechte Lini / mit stercke gewaltiglich vbersich durch. Wie das Bild in diser Figur zur Rechten weisset.

Herwiderumb Haw den ersten neben deiner Lincken / von vnden / gahr nach bis an seine versakung / vnd in dem es eben jetz Rühren soll / so zuck behendiglich wider zu ruck vbersich vmb deinen Kopff / vñ Haw von Oben ganz durch die auffrecht lini / das ist durch sein gesicht. Auff solche weis Haw von deiner Rechten gegen seiner Lincken / der Mittel Linien nach / bis an seine versakung / vnd laß es auch mit Rühren / sondern in dem es eben antreffen soll / so ziehe wider ab vmb den Kopff / vnd Hawwe von der andern seitten / ganz durch dieselbige Mittel Lini / dises soltu gegen / vnd durch alle vier Linien treiben lernen / gleich wie auch die vorigen zwen Häwe. Solches abzucken / ist der anfang alles verführens.

Der vierde Regel / wie man die Häwe vnder ein ander Wechseln solle.

Zum vierdten ist auch nottwendig vnd nützlich / das du die Häwe frey fliegendt ab / vnd durch einander Wechseln könnest / welches dieweil es auff dreierley arht vnd weise geschehen kann / will ich dir erstlich den grunde / solches wechseln / durch die drey Linien / Nemblich durch die zwo Schlimme / als die Hangende vnd Auffsteigende / vnd durch die vberzwerch Mittel Lini anzeigen / Darnach etlich Exempel hinan hencken / also. Wann du nun von deiner Rechten / von oben / oder Vnden Schlims durch den Maü Hawest /
also



Von Häuwen.

also das du mit deiner Wehre zu deiner lincken kommest/so Hauw den andern baldt wider von deiner Lincken/ durch seine/ Rechte vberzwerch der Mittel Linie nach/durch den Mann/ hastu aber von deiner Lincken durch der schlimen Linien eine/es seye durch die Auffsteigende oder Hangende Lini gehauwen/ also das du mit dem Hawe durch kömest/gegē deiner rechtē/so Haw als bald von danen/auch durch die Mittel Lini/ wie vor von deiner Lincken durch seine Rechte/ also jez von deiner Rechten durch seine Lincke: Dann so offt du durch eine Schlimme Lini Hawest von einer seitten / als baldt Hawe auch von der andern vberzwerchen/ durch die Mittel Lini.

Weitter merck/ wann du den ersten also von deiner Rechten seitten von oben schlims durch gehauwen hast/ auch den Mittelhaw/ von der andern hergegen/also das du wider zu der Rechten seitten kömest bist/so Haw als dan nicht wider von Oben durch die Schlime Hangende/sonder von vnden durch die auffsteigende Lini vbersich durch / vnd von der andern auch vbersich/durch die Auffsteigende Lini. Demnach hawe wider einen Mittelhaw von deiner rechten durch seine Lincke/damit du ferner den Oberhaw Schlims durch seine Rechte Hawen könest vnd stehet das Fundament aller Häwen abzuwechseln / in den zweyen Linien/ als in der Schlimmen vnd vberzwerchen / dann so offt du von einer seitten vberzwerch Hawest/ so offt soltu von der andern Schlim herwider umb Hawen. Derhalben Hawstu von diser Schlims / es seye von Vnden Oder oben/so Hawe von der andern vberzwerch / damit du aber solch wechseln deste besser verstehen mögest / will ich dir dreyerley nützliche Exempel hieher setzen.

Exempel mit sechs Häuwen.

Also tritt / vnd Hauwe den ersten von deiner rechten/ einen Zornhaw gegen seiner Lincken/ durch die hangende Lini/ welche mit dem Buchstaben B. vnd F. verzeichnet: Den andern Hawe von deiner Lincken gegen seiner Rechten/durch die vberzwerch Mittel Lini: Den drittē/Hawe von deiner Rechten gegen seiner Lincken/durch die vbersich steigende Lini stark mit einem vnderhaw vbersich durch / also das dein Dusäcken nach ende des Hawes / hinder deiner Lincken Achsell abhange. Von dannen Hawe ferner auch einen Vnderhaw/gewalttig Schlims vbersich durch seine Rechte. Demnach zum fünfften Hawe einen Mittelhaw von deiner Rechten gegen seiner Lincken/durch seine vberzwerche Lini. Den sechsten aber Hawe gerad von oben

der Schendel Lini nach zu dem Kopff / oder durch sein gesicht / mit einem weiten zütritt. Dise sechs Häuwe sollen geschwindt nach einander lauffen. Zu solchen Häwen bleib allwegen mit dem rechten Füsse vor / vnd so du fürter zu den Häuwen treten wilt / wie du denn zu einem jeden Hawe einen tritt haben solt / so erhole dich alwegen mit dem hindern Füsse etwas zu dem forderen / so kanstu mit dem Rechten weiter einen fürtritt haben.

Das kreutz wechseln durch den Mittelhaw.

DIs kreutz lang hauwen / vnd von einer seitten zur andern Wechseln / durch den Mittelhaw / ist sehr gut / in welchem du die Mittelhaw allwegen mit außgestreckten armen stärker von dir hauwen solt / dann die andern zwen Schlimme durch das kreuz / vnd das treib also : Nemlich Hawe den ersten von oben Schlims gegen seiner Lincken durch / Den andern Hawe von deiner Lincken / gegen seiner Rechten auch Schlims von oben durch. Den dritten Hawe von deiner Rechten gegen seiner Lincken vberzwerch / durch die Mittel Lini / so kompstu mit deinem Dufacken zu deiner Lincken in die Mittel hüt : Von dannen fang wider an / vnd Hawe den ersten von deiner Lincken Schlims durch seine Rechte / den andern aber Schlims durch seine Lincke / alle beide von Oben / Den dritten wider ein Mittelhaw gegen seiner Rechten / Von deiner Lincken / Vnd Furter Hawe wider von deiner Rechten / das treib ein Hawe sechs oder sibem / auff einander / Zu solchen Häuwen bleib allwegen mit dem Rechten Füsse Vor.

Ein kreutz Wechsel.

Das kreutz Wechseln treib also : Steh auch mit dem Rechten Vor / wie Alwegen / vnd Hawe den Ersten von deiner Rechten Durch seine Lincke zorn Lini mit einem Weiten zütritt / so kompstu in Lincken Wechsel : Von dannen Reiss mit Kurzer schneide wider vbersich / durch die obgemeldte zorn Lini durch welche du mit dem zorn Hawe / herab kommen bist / Vbersich / gegen deiner Rechten Achsel / laß oben in der Luffte vmb deinen kopff fahren / vnd Hawe den andern durch seine Rechte zorn Lini / Schlims vber deinen

VIIV Von den Beyhauen.

fürgefesten Rechten schenckel/Also das dein Dusacken mit dem orth/ nebē deiner Rechten/auff die erde kofte/Von
danen Reiß abermals vbersich/mit kurzer Schneide/gegen deiner Lincken Achsel/Eben durch die Lini/durch wels
che du von Oben gehauen hast / laß oberhalb deinem kopffe den Dusackē wider vmb fahren/ vnd Hauw wüt er
von deiner Rechten/ durch seine Lincke / das du wider in Lincken Wechsel kommest/ von dannen Reiß abermals
vbersich durch/ wie zūvor / vnd also fortan / das treib einen Hauw drey oder vier / nach deinem gefallen / Gewalts
tig durch des Manns gesicht: Also hastu nun die vier Haupt Hāuwe / vnd wie du sie auff viererley art Hauen
solt/welche ich darumb so weitleuffig gehandelt / dieweil alles Fechten in disen vier Hāuwen/wie oben gemeldt/
begriffen. Vnd ist gewiß / wann du die vier Hāuwe auff obgemeldte weise wol Hauen kanst / so werden dir alle
le stücke leicht zu Fechten sein. Nun volgen ferner die Beyhāuwe.

Von den Beyhāuwen / welche auß den vier Haupt hāuwen ihren vrsprung haben / vnd wie man sie ins werck richten solle.

Das vierdt Capitel.

Sieweil nun die vier Haupt hāuwe / als ein grund aller anderer Hāuw/gelegt/wil ich dir von
denselbigen heraußwachsenden Beyhāuwen / souil ihrer von nöten / auch hieher setzen / vnd aber Erstlich
die vrsach ihres herkommens / auch wie sie von den andern vnderschieden / anzeigen. Nemlich vnd fürs
Erste / soltu wissen / das die oberzelten Hāuwe nicht nur gerad zu / wie bisher gelehrt / Sondern auch verkerth/
daruon hievor im Schwerdte auch meldung geschehen / gehauen werden / als da die Handt im Hauen vmb
gewendt oder verkehrt wirdt/also das du nicht mit der vordern Langen/sondern mit der hindern Kurzē Schneide/
oder mit der Fläche antreffest. Derhalben wie die Hāuwe im verkehren anderst gehauen / also werden sie auch
anderst genandt/vnuerhindert/ ob sie wol auch von Oben schlims vberzwerch / oder von Vnden/gehauen wer
den / Wie dann solches am Krumphauw zusehen / welcher allein im Dusacken also genent / Dieweil im verkehren
die krumme schneide vorgehet / vnd mit derselbigen getroffen wirdt. Also ist die verkehrung die erste vnd meiste
vrsach solcher villerley namen der Hāuwe.

Das

Das aber etliche häuwe im Hauwen nicht verkehrt / vnnnd doch anders genennet werden / ist dises die vrsach vnd kompt daher: Erstlich nach dem fürhaben des ihenigen der in Hauwet / als da geschicht mit dem fehl vnnnd Bochhauw / welche ob sie wol Oberhäuw seindt / so werden sie doch also genant / die weil mein fürnehmen ist / mit dem einen züfehlen / mit dem andern an zü Bochen / ob mir auffgethan würde. Etliche namen aber / verursachen sich auß bewegung des gemüts / als der Zorn vnd Entrüst Hauw. Auch bekommen etliche ihre namen von der gestalte / deren sie im Hauwen gleich angesehen werden / wie der Rosenhauw / Desgleichen werden etliche genandt von den glidern / zü welchen sie Behauwen werden / wie du solches im Rapier am Handthauwe vnnnd dergleichen sehen wirst. Auß disen bisher gesetzten vrsachen / kanstu nun leichtlich die hernach gesetzten Häuw verstehen / vnd wie fern sie von den andern vnderscheiden seind vermercken. Der Bephäuwe aber seind an der zal Fünffzehen: als nemlich.

Sturtzhauw wird auß dem Ober vnd Zornhauw zürwegen bracht.

Sturtzhauw / diser wirt den mehrertheil im züfechten gebraucht / also / Im züfechten Hauwe sein Oberhaw mit sampt dem tritt von deiner Rechten / neben deiner Lincken / zü ruck durch / das dein Dusacken ob deinem kopff wider vmbschiesse oder vberstürze / das der vorder orth nach ende des vmbstürzens wider gegen des Mans gesicht stande / dem Lincken Stier nicht vnehnlich / allein das du den orth lenger von dir gegen des Mans gesicht furt schieben müst / Von diesem vberstürzen hat er den namen / sonst ist es an ihm selber nur ein Oberhaw / als dann lasse dein vorder ort vber die hand gegen deiner Rechten wider vnder sich sincken / vnnnd zucke in des dein gehültz vbersich vmb den kopff / vnnnd erhebe zügleich / in dem du also vbersich zuckest / dein Lincken fuß / tritt also mit demselbigen furt / vnd Hauwe von deiner Lincken / neben deiner Rech-

Von Häwen.

ten zu ruck durch / das dein vorder orth gleichsals wie vor / vber dein kopff vmbstürze / damit das vorder orth gegen des Mans gesicht stande / las als dann abermals gegen deiner Lincken ablauffen / vnnnd Hauwe von einer seitten zur andern / bis du auff dein fürgenommenen platz komest.

Krumphauw.

Krumphauw wirdt also gemacht / vmbgreiffe dein handthab am Dusacken wol / also das die Krum schneid im Hauwen vorgang vnd tresse / Hauwe als dann von Oben/oder Vnden mit Krummer schneid nach gelegenheit.

Kurtzhauw.

Kurtzhauw im zusechten/wann du gewar wirst/ das er von oben Hauwen will / so hab acht in dem er mit sein Dusacken zum Hauw auffgehet / so zucke vnder des dein Wehr gegen deiner Lincken Achsel / von dannen Hauwe mit ihm zugleich mit kurtzer schneid Oberzwerch / oberhalb sein Arm zum gesicht durch / das dein offene hand im Hauwen vbersich stand / so nimstu ihm sein streich / vnnnd triffest zugleich zc. Auch ist Kurtzhauw zün zeiten kurtz vnder seiner Wehr durchfahren. Davon du im Schwerdt gelehrt bist.

Zwingerhauw

Zwingerhauw wirt auff zweyerley art volbracht / Erstlich wann du in der Mittelhüt zur Lincken stehest / vnnnd von dannen deines gegenparts Hauw vor dir mit langer schneid wege Hauwest / dauon besihe die Mittelhüt.

Zum andern geht er nun auch auff dise weis / nemlich / Stand aber mit dem Rechte Fuß vor / halt dein Dusacken mit strackem Arm vor dir im schnit / oder gerader versatzung / Hauwt dein gegen fechter auff dich vorn seiner Rechten / vnd führet sein Hauw hoch / so laß dein orth vnder sich sincken / vnnnd zuck zügleich mit dein gehülz gegen deiner Lincken / vnder sein Dusacken durch / auff das er oberhalb dein Dusacken fehl Hauwe / vnnnd Hauwe behend außwendig vber sein rechten Arm / (in dem er mit sein Dusacken noch vnder sich gegen der erden feldt) zum kopff / schaw das du ihm im durchgang dein kopff mit gebucktem Leib vnder dein versatzung entzuckest / das er dich nicht erlangen möge.

Brummerhauw.

Brummerhauw hat daher solchen namen / Dieweil er in ein flug so geschwindt gehet / das er gleich ein Brausenden windt von sich gibt / den treib also / Schaw wie du den Mann mit seiner versatzung in die höhe treibest / In dessen vmbgreiff dein Handthab / das du dein Dusacken krumm habest / zuck also dein gehülz mit hangendem Dusacken vmb dein kopff / vnd Hauw neben deiner Rechten von Vnden / vberwerch mit krummer schneid / mit ein austritt deines rechten Fußes / gegen seiner Rechten / vnder sein Dusacken / zü der spindel / oder inwendig zü flechsen

Von Hauen.



Von Häuten.

XI

Ihe nach dem er auff gefahren ist / doch las dein Dusacken vor dein Gesicht wider verschiesse
zur versatzung / Von disem Brumerhauw wirstu hernacher in stucken mehr gelehrt werde / Dan
er auff mancherley art gebraucht vnd gefochten wirdt.

Weckerhauw.

Weckerhauw treib also im zusechten / Hauw einen gewaltigen Oberhauw auff ihn hinein /
versetzt er den Hauw / so merck in dem es glützt / oder auff sein versatzung riert / so verwende
den Hauw in einen Stich / vmbscheübe dein Dusacken auff dem seinen hinein / zum Gesicht / wie
dich die zwen bossen in diser figur zur rechten handt lehren / Fehrt er auff / so Hauwe vber sich mit
krummer schneid / durch sein Arm / wie du an den grössern bossen sehen kanst.

Rosenhauw.

Rosenhauw / Findestu einen im bogen zuwarten / so thu als woltestu von Oben zum Kopff
hauwen / laß den Hauw nicht rieren / sonder fahr außwendig seines Rechten Arms vn-
den durch / das du in ein zirckel vmb sein Dusacken herum kommest / vnd laß in der lufft neben
seiner Rechten wider ablauffen / vnd hauw ihm zum gesicht / Also magstu auff die ander seitten
auch in ein zirckel vmb sein versatzung herum fahren / vnd hinein hauwen / wo du ihn bloß
findest.

Gefehr Hauw.

Gefehr hauw / den treib also / wann du im züfachte für den Mann kompst / so hab acht / so bald du ihn thrauwest zü erlangen / so merck fleissig wann er Hauwen will / In dem er dann sein Dusacken auff zucht züm streich / so Hauw ihm neben sein gehültz (in dem er sein Dusacken nach in der höhe hat) von oben zü dem Gesicht oder Brust / diser gfehr Hauw muß mit fürsichtigkeit gethon sein / anders ist er gefehrlich / daher er auch Gefehr hauw genennet wirt.

Entrüst hauw.

Entrüst hauw würt auch auff mancherley weis volbracht / auch mit zweyerley namen genent / als Rüst hauw / darumb das er die Oberhauw aufffangt in der lufft / vñnd auffhelt wie ein gerüst / Entrüst wirt er darumb genent / das er so vnuersehens vñnd ernstlich kompt / als werest du mit zorn vnuersehenlich gegen ihm entrüst worden / also seinen Häwen zübegeggen / den treib also: Hawt einer auff dich / von Oben / So merck: In dem er seine Dusacken in die lufft zeucht züm streich / in dessen zucht behendt auch vmb dein Kopff / vñnd Hauw vberzwerch ein wenig vñnd den / vbersich gegen sein Hauw / das du sein Hauw noch Oben in der lufft auff fangest / mit langer schneid vñnd vberzwerchem Dusacken / also das dein Dusack zwischen dir vñnd ihm vberzwerch stande / wie das grosser Bild in diser figur zür Rechten anzeigt / In dem die Dusecken also züsamen rüren / kanstu viel schöner stück machen / zc. Ferner würt er auch auff dise weis gemacht / Stand mit dem lincken Fuß vor / halt dein Dusacken im Lber / wie du den hienach findest / Hawt er von Oben / so fahr auff mit beyden Armen zü versagung / also das dir dein Dusacken mit dem ruck auff dein Linckē Arm zü ligen komme / vñnd spring im vnder sein streich / In dem es glüzt / so stich im aufferthalb sein rechten Arm züm gesicht / tritt ab / vñnd Hauw als dann gegen seiner
Lincken



Quelle

Quelle

Von Häuwen.

Lincken/ vberzwerch/ auch durch sein gesicht / wie du in der Figur/ so mit dem Būchstaben O. verzeichnet / an den kleinen Bossen zur Lincken sehen kanst.

Fehlhaw.

Fehlhaw / Sindestu im zūfechten dein gegensechter im Bogen/ oder gerader versatzung / so tritt vnd haw außwendig zū seinem Rechten arm von Oben/ vñ in dem du merckest/ das er versetzen will / so laß die kurtz schneidt hart vor seinem Arm vnder sich sincken / vnd zuck zūgleich dein gehülz wider vbersich / das du mit dem haw nit antreffest/ sondern laß ihm also fehl vor seinem Arm fürvber lauffen / damit er vmb sunst verfahr zū versetzen/ tritt behendt auß auff sein Linck / vnd haw ihm gerad durch sein gesicht / also magstu den Haw neben einer jeden blöß felh lauffen lassen/ denen/ die dem Haw entgegen fahren / zū versetzen.

Blendhaw.

Blendhaw/ wirt auß mancherley gemacht / alhie aber merck ihn auß diese art/ Hawet einer von Oben / so fang ihm sein streich hoch vber dein Haupt / in der lufft / mit vberzwerchem Dusacken/ auß dein lang schneid/ das dein ort gegen seiner Lincken außsteht/ aller ding wie obē vom Entrüsthaw gelehrt/ Als bald es bocht oder riert/ so wende die kurtz schneide einwärts in ein schnal in sein gesicht / vnd wenda als bald nach dem schnall dein Dusacken mit dem gehülz wider vbersich gegen deiner Lincken / zuck behendt wider gegen deiner Rechten / vnd Hawe ihn mit langer schneid vornen zūm gesicht / zū solchem Haw tritt wol vmb gegen seiner Lincken auß sein streich.

Schnellhaw



D ij

Schnellhaww.

Schnel haww / Merck so du im bogen vor einem stehest / will er nit hawwen / so zuck vber sich in die Wacht / sam du oben hawwen woltest / thue es aber nit / sonder verwends in der lufft / vnd haww mit langer schneid von Vnden auff / zu sein rechten Arm in ein schnall / vnd windt den Dufacken wider zu ruck gegen deiner Lincken Achsel / Von dannen haww ein Weherstreich durch sein Rechte / es sey vnderhalb oder oberhalb den Armen / durchs gesicht. Item wann einer vor dir im Bogen stehet / vnd nicht arbeiten will / so schnelle ihm mit kurtzer schneid oberhalb sein Dufacken zum Kopff / oder / So er sein Dufacken hoch in Versatzung helt / so schnell ihm vnder sein versatzung zum gesicht.

Windthaww.

Windthaww / ein gewundener Haww / ist an ihm selber nicht anderst / dann von welcher seiten du hinein hawwest / das du gegen derselben wider heraus kommest / also / wann du von deiner Lincken Oben hinein hawwest / so zuck vnd wende den Dufacken gegen deiner Lincken vnder sich wider heraus / vnd das alles ein flug gleich / als woltestu ein stuck / einem halben mann gleich / auf seiner seitten hawwen / vnd gehet zu beiden seitten.

Bochhaww.

Bochhaww treib also / Wann erwer zwen voreinander in hoher Versatzung im Bogen stondt / vnd keiner vor dem andern hawwen will / sonder ihe einer auff des andern streich wartet /
so snecke

so sencke dich vor ihm / vnnnd hauw gerichtts für dir hint wider sein Dusacken / das du mit deinem gehültz sein Brust rierest / also starck / das ihm sein Dusacken wider sein gesicht brelt / ein mal oder zwey / damit zwingstu ihn das er arbeiten muß / Vnd merck / so bald er auffgehet / so tritt auß auff sein Lincke seitten / vnnnd hauw ihm neben sein gehültz hinein zum gesicht / oder nim andere dir füglichere stuck für / nach dem du ihn also hast auffgetrieben.

Wechselhauw.

Wechselhauw wirdt auch vnder den fünff häuwen die schüler anfangs gelert / welcher im grundt / vnd an ihm selber / nicht anderst ist / dan durch die hauw von einer seitten zur andern Wechseln. Dieweil aber in disem Büch von abwechslung der Hauw / vnnnd stuck / offt gedacht wirt / ist vnnöttig solches hie zu eröffnen.

Kreutzhauw.

Kreutzhauw seindt an ihm selber zwen Zornhauw von beiden seitten / werden volbracht durch die zwo Schlimm vnnnd Hangenden Lini / so von beiden seitten schlims durch den mann streichen / vnnnd sich vbereinander schrencken / Den hauw also / Standt mit dem Rechten fuß vor / vnd hauwe den ersten von deiner Rechten / durch sein Lincke / den andern von deiner Lincken / durch seine Rechte / alle beide Schlims durch sein gesicht / das lerne ein hauw vier fünff oder sechs / fürsich vnd hinder sich / doch das du alwegen mit dem rechten fuß vor bleibest /

Von Häuwen.

Darumb wann du treten wilt/so erhole dich mit dem hinderen Fuß / damit du mit dem Rechten firtreten könneſt / dann du ſolt auff das wenigſt / allwegen zu beiden Häuwen (ſo von beiden ſeiten durchs creütz gehauwen werden) ein tritt haben.

Difen Kreuzhauw ſampt obgedachten vier Häuwen/ ſoltu frey fliegendt/ gewaltig vnd behendt/ mit außgeſtreckten Armen/ hauwen lernen / vnd in den häuwen die Arm nicht also in büßen(wie man ſagt) das iſt/ kurtz bey dir führen/ Dan der/ der also kurtz ſichtet / vnd die Arm nahe bey ihm führet / iſt leichtlich züerführen vnd zu rieren / wiewol das außſtrecken auch ſein maß vnd ziel/nach gelegenheit der zeit/ haben muß. Derenhalben will ich dich in ſonderheit ermanet haben/ſo du dir anderſt diß Büch nutz machen wilt/du wölleſt vor allen dingen die Häuw frey lang vnd wol lernen hauwen / vnd ſo du die Principal Häuw wol kanſt / ſo werden dir als dann die andern alle leicht werden / Dañ du fechteſt was für ſtuck du immer wölleſt/ wie gut ſie auch ſeindt / wann du die Häuw an ihn ſelber/ ein jeden nach ſeiner arth / inſonderheit nicht wol kanſt / vnd die ſtuck recht führeſt/ ſo wirſt du nicht vil nützlichſes außrichten/ dann alles fechten/ wie offt geſagt / ſtehet auff den Häuwen.

Züm letzten/merck wie die Häuw einander brechen / kurtzlich diſe Regel/ nemlich/ Züm erſten ſo bricht der Oberhauw (ſo du den gegen des mans Duſacken zu der ſtärck gegen ſeiner Rechten hand führeſt) all ander Häuw/ die auff dich gehauwen werden/ es ſey von Vnden/ Schlims oder Oberzwerch/ Hergegen/ ſo bricht oder nimpt der Zornhauw/ oder der vberzwerch Mittelhauw/ den Oberhaw/ Demnach / ſo merck auch/ das alwegē zwen gleiche Häuw/ die gegen einander mit jren tritten gehauwen werden/ ein ander abtragen vñ verſetzen/ doch richt der mit ſeim Hauwen am meiſten auß / der mit ſeim Wehr im Hauwen Oberhalb des andern kompt/ Derhalben ſo offt dir einer von vnden Oberzwerch zu Hauwet / es ſey von Lincker oder Rechter / dem begegne mit
Oberhäuwen

Oberhäuwen. Hauwt er dir aber von Oben/ so nim ihm die Oberhäuwo mit vberzwerchen oder Schlimmen Zornhäuwen hinweg/ Solcher Regel ist wol war zunemen in allem fechten/ vnd sonderlich nim hierinnen / im Vor vnd Nach / der stercke vnd schweche wol war.

Wie man sich der vier Blöfs gebrauchen soll.

Was die theilung des Mans / vnd warzü sie dienstlich / hastu zum theil hienor im Schwerdt souil daselbs von nöten / durchaus gehört / Dieweil aber an diser teilung nit weniger / dann auch an Häuwen selbs / gelegen / hat mich für nottwendig angesehen / vom gebrauch vnd nutz derselbigen / sonderlich was hie zu diser Wehr dienstlich / weiteren bericht zugeben / Dann an diser theilung die gelegenheit / wie vnd wann die Häuwo nutzlich anlegen kanst / zum theil ersehen muß werden . Derwegen hastu fürs Erste hie zu lernen / wie man die Blöf bald erkennen / fürs ander / wie man sich gegen derselbigen anschicken soll / Dieweil aber solches auff mancherley weiß geschehen kan / vnd derhalben alle fehl zürzehlen / hie zu lang / will ich doch solches in kürze also dargeben / das ich hoff / wo dir ernst sein wird neben fleissiger vbung solches zübetrachten / du werdest auß gesetzter lehr den nutz der theilung genugsam ersehen vnd lernen können / Vnd fürs erste / die Blöf an deines gegens parts Häuwen zürsehen / merck dise lehr also / Im züfechten hab fleissig acht von welcher Seiten er dir zühauwen wölle / vnd In dem er herhauwet / so schauw wie du seinem streich entweichest / oder den auffangest vnd von dir vnschädlich abweist / Hauwe als dann behend eben zu disem theil / von welchem / oder durch welches theil er dir zühauwen hat / Dann fleissig zu mercken / das allwegen das theil am Blöfsten ist / von welchem theil er seine streich herführet / Dises ist ein sehr merckliche Regel / deren du mit fleiß nach dencken / vnd darauff achtung geben sollt / das du mit listiger vnd behender Arbeit eben zu der Blöf fechtest / von welchem / oder durch welches theil er mit seim Wehr herkommen ist / fürs ander / so ist die Blöfse leicht vnd gut zürsehen / an seiner verfassung oder an seiner Legerung / Dann so er sein Wehr zu Hoch oder Nider / oder auch zu weit zür seiten außführet / soltu deine Häuwo / doch fürsichtig / disem theil gewaltig vnd lang züführen / welches du am Blöfsten ersihest / vnd ehe diser recht getroffen / behendt auch dargegen vber hauwen / doch so fern er dir solche Blöf nicht mit fleiß geben hab /

Von Häuwen.

hab / dann demselbigen der dir ein Blöß mit fleiß darbeut / dem soltu nicht bald ohn vortheil Einhauwen / sonder auff dein gelegenheit wol acht nemen / Dann er kan dir (wo du ihm also vnfürsichtig zu Blöß Hauwest / wie du hernach in stucken sehen wirst) die bald mit austretten Entziehen / vnnnd dich in seinem Hauw zugleich oberlangen / Als / zum Exempel / Wann er sein Wehr im Zorn zur Rechten helt / vnd du Hauwest ihm als dann gerade zum Kopff / so kan er mit seinem Rechten zur seitten auß / auff sein Rechte gegen deiner Lincken treten / vnnnd zugleich von Oben hinein gegen dein Kopff Hauwen / also das du seiner Blöß / die er dir entzogen / nicht allein fehlest / sonder auch dich erst mit solchem zulangem mehr Blösesest / das er dich desto besser mit seinem Hauw oberlangen kan / also fehlestu mit dein Vorhauw / vnnnd trifft er mit seinem Nachhauw. Derhalben volgt nun fürs ander / wie du die Blößen durch betriegen angreifen solt also / Nemlich / helt er sein Dufacken zur Rechten seitten inn einer Hüt / es sey in was Hüt es wolle / Vnden oder Oben / so führe ein gewaltigen hohen Streich gegen seiner Lincken seitten / welche er vor hat / nicht das du ihn also treffen wollest / Sondern darumb / das er von deiner Rechten seitten deinem Hauw begegnen müsse / dem zuuersessen / Laß aber dein Hauw auff sein Versakung nit rühren / sondern verzucke dein Hauw gleich verborgenlich noch also in vollem flug wider ab / vnnnd führe den behendiglich zu der andern seiner Rechten / von welcher er herkommen ist / dein Hauw zubegegnen / auff das er also umb sonst verfahren sey / zuuersessen / das treibe nicht allein zu beiden seitten / Sonder gegen alle vier Blöß / Also wo er sein Wehr in der Quattier eins führet / das du mit Hauwen dargegen vber angreiffest / nicht zum treffen / sondern das du ihn auß solchem Quattier ablockest / Hauwe ihm als dann / in dem er von solchem theil mit seiner Wehr heraus gehet / mit list daselbst hinein / also soltu in allen Vorhäuwen fürsichtig vnd bescheiden sein. Ferner soltu deine Häw auff solche weise anschicken / also das alwegen vnder zweyen einer treffe / es sey der erst oder der ander / vnd dessen will dir auch etliche Exempel setzen / also / Stehet einer für dir im Bogen / vnd halt sein Versakung so nider / das du ihm oberhalb sein Dufacken sein Gesicht erschen magst / so nim zwen Mittelhäw von beiden seitten / gegen einander vber zuhauwen / für dich / also / Hauwe den Ersten von deiner Rechten Oberhalb sein Dufacken hart vor seinem gehülß / Vberzwerch / mit außgestrecktem Arm / durch sein gesicht / vnnnd gib dein Leib wol gegen deiner Lincken / dem Hauw nach / Den andern Hauwe von deiner Lincken Vnderhalb sein Dufacken / vberzwerch gegen sein Rechten Arm durch / Will er nun von dem ersten Hauw nicht in sein Gesicht troffen werden / so muß er vbersich fahren / vnd mit solchem aufffahren dir raum geben / das du ihm den andern streich / von deiner Lincken sein Rechten

Rechten arm treffest / Als bald hauw zum dritten ein Hornhauw / von deiner Rechten Schläms gegen seiner Lincken durch sein gesicht / Helt er aber sein Bersakung hoch / so Hauwe den Ersten vnderhalb seinem Dusacken / von deiner Lincken gegen seinem Rechten Arm durch / vnd in dem er herab fellet / dem Hauw nach / so Hauwe den andern behend von deiner Rechten / Oberhalb sein Dusacken / zu seinem gesicht / Wann du dise zwen Häuw behend auff einander thüst / so triffestu entweder im Ersten sein Arm vnderhalb sein Dusacken / oder mit dem andern sein gesicht / Oberhalb seinem Dusacken / Dann schwerlich wirt er sie dir beide Versesen / Desgleichen / führet er sein Behr zu weit auff seiner Rechten seiten / so Hauwe den Ersten von Oben gegen seiner Lincken seiten gewaltig durch / tritt vnd Hauwe den andern (in dem er mit seiner Behr dein streich zu begegnen auff sein Lincke seitten verfehrt) aussen vber sein Rechten Arm / Herwiderumb / wann er die Behr zu weit auff seiner Lincken führet / so Hauwe den ersten gegen seiner Rechten von Oben durch / den andern / zu seiner Lincken / mit abtreten / vnd solche Häuw sollen alwegen behend alle beide auff einander gehen mit ihren tritten / Wie man aber von einer Blöß zur andern verführen soll / wirstu durch auß in stucken genugsamen bericht finden.

Vom versetzen / vnd wie alle Häuw in drey theil / das ist in Reizer / Nemer / vnd Treffer geteilet werden.

Das sechst Capitel.

Sinnach bisher die Leger vnd Häuw / auch von den Blößen / auff welche die Häuw gerichtet werden / nach lenge erklärt / vñ aber nicht genüg / das du bisher gelehrt / wie du die Häuw gegen deinem feindt städtlich vnd lang von dir hauwen kanst / sonder ist auch von nöten / das du nicht weniger solcher Häuw / wo sie von deiner widerrpart auff dich gehauwen werden / abweisen vnd versesen könnest / Derhalben ob ich wol im Schwerdt vom Versesen in gemein geschrieben / so wils doch die notturfft erfordern / das ich hie im Dusacken vom Versesen / als von dem andern Hauptstück des Fechtens / etwas klärlicher vnd eigentlicher handle / Ist derowegen zu mercken / das der Bersakung fürnemlich zwo seind / Nemlich / Eine von Oben / die Ander von Vnden / Auß der ersten / so vom Oberhauw kompt / entspringt das Leger / genandt Schnitt / oder auch gerade Ber-

Vom Versetzen.



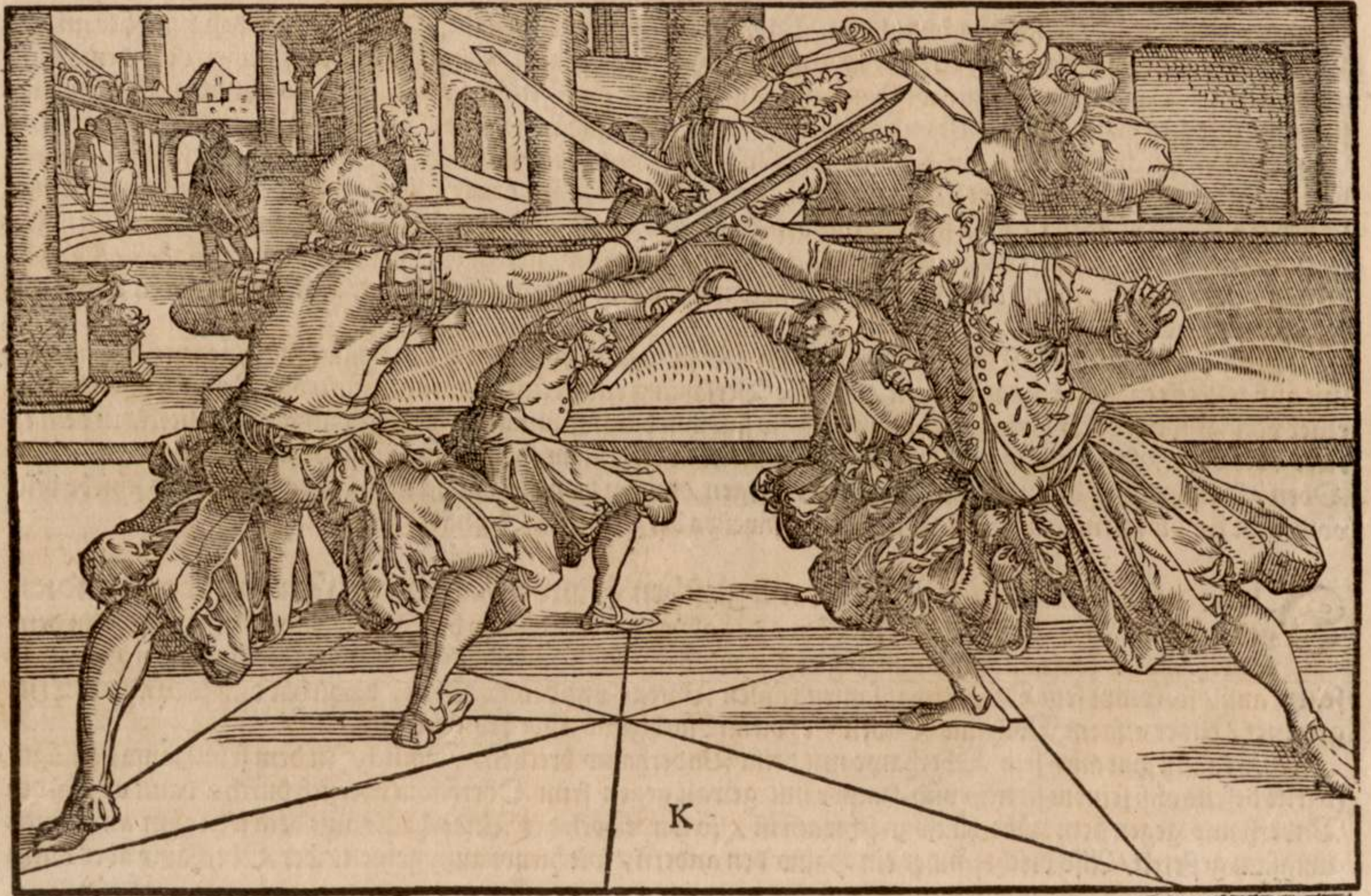
fassung / Die ander Versassung kompt vom Vnderhaw / auß welchem der Bogen seinen vrsprung her nimpt / Diser zweyer Versassung wirdt ein jede auff zweierley weis volbracht / Einmal / mit aufffangen oder dem streich zubegegnen / Das andermal mit weghawen / Aufffahen aber ist nicht anders / dan do du deines gegenparts streichen mit Versassung begegnest vnd auffheltest / es sey mit dem Bogen durch den Vnderhaw / oder mit gerader Versassung / durch oder von dem Oberhaw / Dise Versassung aber soltu nicht verstehen / wie etliche in gewonheit haben / Nemlich das sie ihre Wehr nur darhalten vnd ihnen lassen drauffschlagen / sondern wiltu einem seinen streich entpfahen vnd Versetzen / so soltu mit deiner Versassung von Vnden vbersich mit außgestrecktem Arm seinem Oberhaw in die lufft entgegen fahren / Dann ihe höher du ihm sein Haw in der lufft aufffahest / ihe mehr du ihm den schwächst / vnd kanst deine Nachhaw nicht allein desto fruchtbarlicher anlegen / sondern auch desto sicherer vollenden.

Desgleichen wiltu die Vnderhaw versetzen / so soltu auch von Oben den Hawen entgegen fahren / vnd mit außgestreckten Arm darauff fallen / Solche Versassung enden sich beide im Langen ort / Nemlich also / Hawet einer von Vnden / oder Vberwerch / auff dich / so fall ihm darauff mit gerader Versassung / vnd merck / in dem es riert oder bocht / so wende dein Ort mit ein austritt / von seinem Haw / in sein gesicht / Hawet er aber von Oben / so fange ihm den von Vnden auff im Bogen / vnd in dem die Dusacken zusamen bochen / so schiebe dein vorder ort für dir hin in sein Brust / Diser wirt bisweilen der Storcken Schnabel genandt.

SJe ander art züversetzen geschicht mit gleichen Hawen / als da ein Haw mit dem andern gebrochen wirt / Hie soltu aber mercken / das alweg der Nachhaw den Vnderhaw bricht : also / In dem er herhawet / so Hawe mit ihm zugleich / vnd mit solchem Gleichhaw spring wol auß sein Haw zur seiten auß / so kompt sein Dusack im zusamen rühren Vnten / vnd deiner Oben / darzü hat dir als dann der Tritt gedienet / das er also im Vorhaw Vnden vnd du im Nachhaw Oben kommen bist.

Also kanstu ihm auch sein Oberhaw mit dem Vnderhaw brechen / Nemlich / In dem sein Haw herflügt / so tritt beiseits auß seinem streich / vnd Hawe mit gewalt gegen sein Oberhaw vbersich durch / dann ob wol der Vnderhaw gegen dem Oberhaw zu schwach ist / so wirdt doch der Vnderhaw mit dem tritt zum aufnemen gnügsam gestreckt / Also bricht immer ein Haw den andern / wie hievor auch gemelt / der Oberhaw aber bricht

Vom Versetzen.



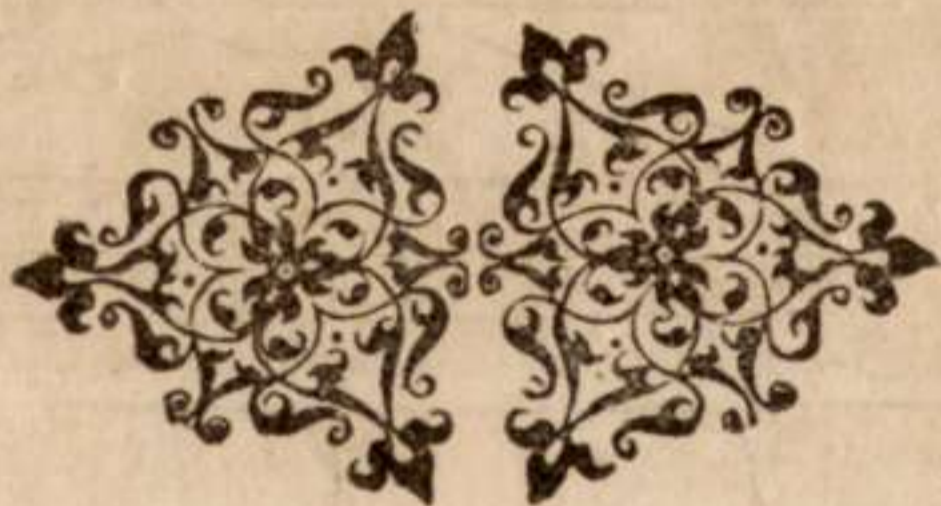
allander Håuw / wie du in der Wacht hernach hören wirst. Damit du aber solches desto besser verstehen mögest / will ich dir die Håuw zu dreyerley gebrauch vndercheiden / als Erstlich werden sie gebraucht zum Reizen / Zum andern / zum Nemen oder Versetzen / Zum dritten / zum Treffen / Die Reizstreich nennē ich solche Håuw / mit welchen ich den Mañ auffbringe vnd anreise auß seinem forteil zu gehen vnd zu Hauwen / Den Nemer nennē ich solche Håuw / mit welchem ich ihm die Håuw / darzu ich ihn bewegt vnd auffbracht habe / weghauwe vnd aufnim / Den Treffer nennē ich solche Håuw / nach dem ich ihn am ersten zu Hauwen auffbracht / vnd zum andern sein streich / darzu ich ihn bewegt / außgenommen / so hauwe ich behend zum dritten / ehe dann er sich wider erholet / von sein genommenen streichen zur nechsten Blösz. Wann sich nun dein gegenpart im züfechten in ein Leger / Hüt / oder Versassung legt / vnd will nicht schlagen / vnd du darffst ihm auch nicht also in sein vortel zur Blösse Hauwen / so thu ihm also / Streck dich lang vor ihm / vnd hauw ein hauw zwen drey vor ihm durch / gegen seiner Blösz / oder durch sein Versassung / etwan mit Ernstlichen zornigen geberden / als habest du dich verhauwen / vnd merck vnder des fleissig / Als bald er auffgehēt vnd herhauwet / so tritt beseits auß sein Hauw / vnd Hauwe ihm sein Hauw mit ein gewaltigen Hauwe von dir weg / wirdt er aber mit einem nicht gnügsam geschwecht / so thue es mit zween oder dreyen Håuwen Kreuzweis von dir durch sein Dusacken / so lang / bis du fülest / das er genügsam geschwecht sey / als dann / vnd ehe er wider zu krefften / oder auffkompt vnd sich erholet / so Hauwe der nechsten Blösz zu / vnd vor der Blösz bis behend wider an seinem Dusacken / es sey mit binden oder mit hauwen / So er aber vor dir steht in einer Hüt / also das du ihm nicht kanst durch sein Versassung hauwen / oder das er sein Versassung also führet / das du dir nit trauest ohn schaden dein ersten Reizhauw zur Blösz zuthun / so merck / oder hab acht / das du als bald mit dem andern streich zu oder gegen sein Behr durch Hauwest / ihe neher bey seiner Handt / ihe besser / mit ein oder zweien streichen gegen einander / nach gelegenheit. Ferner soltu auch wissen vnd mercken / das es sich mit den dreien Håuwen jmer abwechselt / also / das bisweilen der erst / jert der ander / dann der dritt ein Reizer / Nemer / oder Treffer wirdt. Derhalben wann du mit dem ersten Treffen kanst / soltu den andern zu einer Versassung brauchen / triffest du aber mit dem andern / so versetz mit dem dritten / dann so du sicher in den Wehren / so zu einer handt gebraucht werden / fechten wilt / soltu dich gewehnen alwegen drey Håuw behendt auff einander züfören / nicht das es einerley Håuw sein müssen / sondern das der Ober / Mittel / vnd Vnder / immer vnder einander abgetheilt vnd gewechselt werden / also das alwegen vnder dreien einer treffe / Nemlich / der erst / der ander / oder der dritt / So aber in nachuolgenden stucken dergleichen Exempel fürfallen werden / will ich dich dessen erinnern.

Nun folgen die Leger sampt den stucken.

Das sibend Capitel.

Sinnach ich nun bisher alle notwendige stuck zü disem Wehr gehörig / gelehret / will ich ferner die Leger sampt ihren stucken züerkleren fürtschreiten / Du solt aber hie wol mercken (wie hie vor auch gemelt) das die Leger nicht allein als ein wart / darinnen zü harren / auff des gegenmans fechten verstanden müssen werden / sonder viel mehr als ein anfang oder ende der Hauw vnd Versatzung / Das vernim / als wann du im Bogen stehest / wilt du nun auß dem Bogen Hauwen / so kombstu in erholung des Hauws vbersich in die Wacht / oder Stier / vnd in dem du dein Dusacken vmb den Kopff zum streich zuckest / so kombstu im vmbzucken durch die Zorn Hüt / von dannen geschicht erst vollkommen der Hauw / als dann wan du den Oberhauw vollendet hast / kombstu nach ende desselbigen / wo du mit dem Hauw nicht zür seitten durchfarest in ein Wechsel / wiltu von dannen übersich Versetzen / so kombstu in Bogen / oder in das Lang Ort. Derhalben merck nun / wie sich die Geberd inn dem vmbzucken oder erholung eines Hauws erzeugen / also werden sie nach derselbigen gestalt genennet / Als / der Zorn Hauw / von seinen Zornigen geberden / Der Stier / von seinem stoß / Der Eber aber darumb / das er von der seiten Hauwet wie ein Eber. Dises ist nun die fürnemeest ursach der erfindung solcher Leger / das wann du zü einem Hauw auffzeuchst in ein Leger / denselbigen noch also in der Luft endern / vnd zü einer andern Blöß hinwenden oder führen könnest / Also auch / wann du zü einem Hauw anffzeuchst / das du am Lussersten ort / dahin du mit deinem auffzucken ankommen bist / ein wenig verharrest / zü sehen ob er dir in dein Hauw der Blöß zü Hauwen wölle / damit du in der luft ersehen mögest / ob du ihn vber seinem herfliegenden Hauw mit gleichen

gleichen vberhauwen erlangen könnest / Jedoch so soltu in keinem Leger lenger verharren / dan so lang sich ein erholung zum streich verweilet / sonder immer auß ein Leger in das ander abwechseln / so lang / bis du gelegenheit ersihest zuhauwen / auch soltu dir die stück / so ein jeden Leger zugeordnet / wol einbilden / die üben / vnd dir bekant machen / damit wie du in vollem fechten in ein Leger ankömest / das du mit widerstücken bereit vnd fertig seyest. Ferner soltu auch wissen / ob ich wol ein jeden Leger sein sondere stück zugeheilet hab / so ist's doch nit die meinung / das man solche stück nicht auch auß andern Legern fechten soll / oder geschehen könne / Das ich aber ein Leger dise / ein andern andere stück zugeheilet hab / ist die fürnemste vsach / damit solche in einer ordnung gehandelt würden / Auch seind dise stück nicht dermassen gesetzt / das sie nicht im fechten könten geendert werden / sonder seind nur als Exempel / daraus ein jeder / seiner gelegenheit nach / stück heraus suchen / nemen / vnd lernen kan / vnd / wie sie ihm dienstlich / die anschicken vnd verwandlen mag / Dann wie mir nicht alle einerley Natur / also können wir auch nicht alle einerley art im fechten haben / muß aber gleichwol auß einem grundt alles herfließen vnd genommen werden.



Vom Versetzen.



Das acht Capitel.

Siese Oberhüt ist der anfang des Oberhauws / vnnnd wirt darumb Wacht genant / dieweil du also mit gefertigtem streich auff merckest / vnnnd Wacht heltest / das / wo er sich mit Hauwen für dir blöst / du ihn als dann mit hauwen von Oben vberlangen könnest / Dan es hauw dein gegenpart auff dich wie er wölle / so kanstu ihn auß solcher Hüt vberlangen / oder auff das wenigste ihm seine Häuw zü nicht machen vnd dempffen.

Zü solcher Hüt schick dich also / Stehe mit dem rechten Fuß vor / vñ halt dein Dusacken vber den Kopff / vnd laß die klingen hinder dir abhanger / wie das Bild gegen der Rechten handt in hienor getruckter figur außweist / Damit du aber auch wissen mögest / was hierauf züfechten seye / will ich dir solches durch etliche hienach gesetzte Exempel erkleren / Nemlich fürs erste.

Wie vnd auff was weise du einen mit gleichen
Hauwen vberlangen solt.

In züfechten schicke dich in die Oberhüt / Hauwet dir dein gegenfechter außwendig zü dem Leib / es sey züm Arm / hoch oder nider / so mercke / In dem er sein Arm züm Hauw außstreckt / so tritt gegen seiner Rechten von sein streich / vnnnd hauwe ihm außwendig vber sein rechten arm züm Kopff stark vor dir durch / das dein Dusack nach geschehenem hauw zü deiner Lincken in die Mittelhüt komme / von dannen hauwe vberzwerch gegen seinem rechten Arm durch sein gesicht / gilt gleich ob das mit der Flechen oder mit der Langen / schneid geschehe / so kombstu nach ende des hauws mit dein Dusacken zü deiner rechten Achsel / Von dannen hauw augenblicklich vnd behende zwen Zornhäu von beiden seiten kreuzweiß gegen einandern durch sein gesicht.

Von der Wacht.

Hauwet er dir aber vornen zum gesicht gegen deiner Lincken / so tritt / in dem er herhauwet / mit deinem Lincken fuß hinder deinen rechten / gegen seiner Lincken seiten vmb / auß seinem hauw / vñnd volge mit dem Rechten Fuß noch / etwas zu ihm / in dem du also trittest / so Hauwe zwen lange gerade hauw mit außgestrecktem Arm / von Oben Schlims zu sein gesicht vnd gegen seiner hand durch / beide geschwind auff einander / so kömest du nach ende des andern hauws zu deiner Lincken in die Mittelhüt / vnd Blößt also mit solchem verhauwen dein Rechte seiten / Darumb so mercke vnder des / das wo er deiner gegebenen Blöße zuhauwen wurde / das du ihm seinen hers liegenden Hauw von deiner Lincken / gegen deiner Rechten mit einem gewaltigen hauw von dir vbersich weg hauwest / vnd das also starck / das dein Dufacken ob dem Kopff wider vmbschiesse in rechten Stier / zugleich in solchem aufhauwen trit auch mit deinem Lincken fuß gegen seiner Rechten / vnd trawe ihm mit dem Vorder ort außwendig vber seinen rechten Arm zustecken / zucke aber dein stoß behend wider an dich / vnd hauwe ihn mit einem abtrit vornen durch sein gesicht. Wo er aber deiner gegebenen Blöße nicht zu hiewe / so Hauwe gleichwol mit Langer schneid von deiner Lincken vbersich durch sein Rechte / vñ volfüre das stuck wie jetzt gelehret / Hauwe dich als dann durchs kreuz von ihm ab.

Regel.

In summa / wann du also in der Oberhüt stehest / er Hauwe dir dann außwendig oder inwendig zum Leib / das ist / zur Lincken oder Rechten / so tritt alwegen auß seinem streich / vñnd hauwe zugleich lang Oberhalb seinem streich hinein zum Kopff / vnd so offt du von einer seiten einen solchen Oberhauw volfürest / also offt Hauw auch von der andern seiten einen Mittelhauw dargegen / durch sein gesicht / Demnach so volg ihm ferner nach mit anderen stucken / oder hauwe dich durchs kreuz von ihm.

Wie du

Wie du auß der Wacht fechten solt / so dein gegenfechter
zu erst nicht hauwen will / Das erst stuck auß dem fehler. XXI

Merck / so dein gegenpart nicht hauwen will / sondern stellet sich in ein Versatzung für dich / so tritt mit deinem rechten Fuß gegen seiner Rechten vmb / vñ hauwe den ersten von Oben außwendig zu seinem rechten Arm / das muß er wehren / als bald du dann gewahr wirst / das er mit seinem Dufacken deinem hauw entgegen fehret zu versehen / so laß deinen hauw nicht antreffen noch rieren / sondern laß den in dem er aufffehret / fehl füruber ablauffen / vnder des tritt behend wider herumb gegen seiner Lincken / vñd Hauwe ihm abermals vornen durch sein gesicht.

Ein stuck vñd Exempel wie du dein gegenpart anreiten
solt / auff das er übersich fahr / damit du ihm den
rechten Arm legen mögest.

En anders / Hauwe den ersten von Oben / gerad gegen seiner Scheitel / vñd in dem dein hauw von Oben herfleugt / so verwende in der lufft die kurz schneide außwerts gegen ihm / als woltestu mit derselben antreffen / vñd merck aber / in dem er aufffehret deinen hauw zu empfangen / als bald zuet vngestrossen wider ab / zu ruck vmb den kopff / vñd Hauwe mit der fleche außwendig von deiner Lincken / vberzwerch gegen seinem rechten Arm / starck durch / vñ das sol geschehen / in dem er mit seinem hauw herab fellet / als daß volge mit kreuzhauwen nach / Dises ist ein geschwind Fehl stuck / dann mit dem das du die kurz schneid gegen ihm wendest / erholest du dich eben damit / auff das du den Mittel streich desto geschwinder vñd stercker vollfüren könnest / dann eben in dem er aufffehret mit seinem Arm / fleuget dein schlag vberzwerch her vñd trifft.

XXX Von der Wacht oder Oberhüt.

Ein anders in welchem gelert wirt / wie du dein gegenpart zu ein
Hauw anreitzen / denselbigen aufffangen / vnd als dann wan er ferner
aufffahren wil / wie du ihm dieweil durchs gesicht oder
Arm hauwen solt.

Wann du an einem gewar wirst / das et bald nach Hauwet / so soltu solche stuck auff in treiben /
mit welchen du ihn anreises vñ fürderst zu hauwen / Also / Stelle dich mit geberden als woltestu gewaltiglich
hauwen / laß aber doch nicht treffen / sondern verziehe denselbigen hauw zu einer versasung / damit du ihm
sein hauw / mit welchem er vermeint dich züereilen / aufffangest / vnd ihm sein vorthail also abjagest / dessen nim ein
Exempel / Führe mit einem zütritt einen hohen streich auff ihn / vnd in dem es jez antreffen sol / so wende die kurz
schneid gegen seiner Lincken / erhole dich damit zu einem Vnderhauw gegen seiner Rechten / welchen Vnder-
hauw / du doch nicht volbringen solt / sonder als bald er demnach auffzeucht vnd herhauwet / so hauwe den Vnder-
hauw zu welchem du dich jetzt erholet hast / vñ fange sein herfliegenden hauw noch in der lufft / mit solchem Vn-
derhauw von deiner Lincken / auff / vnd merck / Als bald er wider von der versasung abgehert / vnd auffsehert / so hauw
dieweil ein gewaltigen Mittelhauw von deiner Rechten / behend durch sein gesicht / als dan von deiner Lincken
ein Hornhauw / lang hernach.

Wie du einen mit gewalt auff vnd nider treiben solt / damit er dir
mit den Mittelhauwen / beide zu im zu Armen / vnd durch sein gesicht
zu Hauwen / raum geben muß.

Wende die recht seit wol gegen ihm / vñd Hauwe / mit zweyen züritten deines rechten Fuß /
zwen hoher gerader vñd starcker hauw in ein trib durch sein gesicht / so bald du in mit seinem Dusacken in
die höhe getriben hast / so hauwe behend Zwen Mittelhauw / von beiden seiten gegen einander / Den ersten
von deiner Rechten vnder sein Dusacken / gegen sein inwendigen Arm durch / Den andern in dem er herab fehert /
von

von deiner Lincken gegen seiner Rechten Oberhalb sein Dufacken durch sein gesicht / Den dritten haww wider ein hohen streich von deiner Rechten von Oben durch sein gesicht.

Der Wacht seindt sonderlich zwen stuck zügetheilt / so durch den Oberhaww verriecht werden sollen / Nemlich daserst Oberlangen / wie bissher züm theil gelehrt / Das ander die Häuw dempffen / wie in der geraden Versassung hernach weiter volgen wirt.

Vom Scier vnd seinen stucken.

Das neundt Capitel.

Dieses Leger ist dem Sturtz nicht vnehnlich / vnd der besten Leger eins / auß welchem / durch alle Häuw / allerley stuck füglich züm angreifen im Vor / können gefochten werden. Zü diesem Leger schick dich also / Standt mit dem Lincken fuß vor / halt dein Dufacken mit dein gehülz zür Rechten / neben dein Kopff / Also das der vorder ort dem Mann gegen seinem gesicht stand / aller ding / wie das grösser Bildt / in hievor getruckter Figur zür Lincken an züzeigen im tritt ist / Vnd ist das Leger an ihm selber nichts anderst / dann ein gezuckter stoß von oben.



Von der Hüt des Stiers.



Das Erste stuck / in disem wirt gelehret / wie du ihn mit gleichem
hauw aus dem Stier vberlangen solt mit einem angehenckten Mittelhauw /
samt einem stoß / vnd einem creuzhauw nach.

WAnn du im zusechten in die Hüt des Stiers komest / vnd dein widerpart hauwet dir zu
von seiner Rechten / es seye von Vnden oder Oben / so spring wol auß seinem streich gegen seiner Lincken
seiten / vnd hauw mit ihm zugleich / doch das du mit deiner Wehr vberhalb der seinen bleibest zu seinem ges
sicht / vñ gegen seiner hand / darinnen er sein Wehr führet / mit außgestrecktem Arm ganz durch / also starck / das dein
Dusack wider vber deinem Haupt vmbschiesse in den Sturz / das ist in Lincken Stier / von dannen hauw ein
Mittelschlag mit außwendiger Fleche gegen seiner Rechten / wider gegen seinem gesicht durch / das dein Dusack
abermal vber deinem Kopff vmbschiesse in rechten Stier / dise zwen hauw sollen behend vñnd starck auff einander
gehen / Demnach trawe von dannen einen stoß / auff halbem wege aber zu dem stoß wider / vñnd hauwe zwen
streich durch das kreuz / nach.

Das ander stuck / in welchem gelehret würt / wie du / in dem er auffgehet /
durch sein Arm solt hauwen / vnd in dem er wider herab hauwet / du ihm
zugleich oberhalb seinem Wehr zum Kopff hauwen solt.

WAnn du im zusechten in dise Hüt komest / so hab acht / Als bald er im hauwen ist / so hauwe
ihm vberzwerch / oder von vnden (in dem er auffzeucht zum streich) von deiner Rechten / gegen seiner hand
durch / Demnach hauw auch behend / in dem er wider herhauwet / mit gewaltigem aufstretten gegen seiner
Rechten / auß seinem streich / aussen vber seinem rechten Arm zu seinem Kopff.

Das

Vom Stier vnd seinen stucken.

Das dritte stuck/Wie du auß dem Stier / so er dir außwendig/
das ist zur Rechten zühauwet versetzen / vnd nachhauwen solt.

Hauwet er dir aber zu deiner Rechten seite / so du im Stier stehest / es sey Vnden oder Oben / so tritt mit deinem Rechten Fuß gegen seiner Rechten / zur seiten aus zu ihm / vnd streck deinen Dusacken gegen seiner Rechten von dir / laß in solchem fortschieben dein Vorder Ort gegen der Erden hangen / vnd weise ihm also mit hangende Dusacken / seinen streich von deiner Linken gegē deiner Rechten / ab / Diser absatz vñ austrit sollē miteinander geschē. Als bald dein hau also an die außwendige fleche deines Dusackens im Versetzē rüret / so zuck deinen Dusacken von seinem wider vbersich gegen deiner Linken ab / zum streich / vnd hauwe außwendig vber seinen Rechten arm zum kopff / zu solchem hauw tritt auch ferner gleich mit vmb gegen seiner Rechten / oder wen du ihm / also mit dem hangenden Dusacken seinen streich durch den Bogen hast abgesetzt / vnd er von deiner Versatzung auffzeucht zu hauwen / so tritt mit einem zwysfachen tritt / wol auff seine Rechte seiten / auß / vnd zugleich solchem aufstretten / zuck deinen Dusacken vbersich vmb deinen kopff / vnd hauw mit krummer Schneid von deiner Rechten / Vnder seinem Dusacken / Schlims vbersich zu seiner inwendigen Spindel oder Flech / wie in diser nachgesetzten Figur zusehen / Diser Vnderhauw muß geschehen / in dem er auffzeucht zühauwen / das dein Dusack zu deiner Linken Achsel kömē / von dannen hauw zwen streich / durch das creiß / lang nach.

Das vierde stuck ist ein Regel / in welchem geleret wirt wie du
alle hauw / sie kommen von Rechter oder Linken / in allen Legern
sicher aufffangen solt.

Dies ist ein gute Regel / das / wo du mit fleiß / oder durch verhauwen / in der Leger eins kommen werest / vñ hauwet er dir eilends vñ vnuersehen nach / so fahre auß demselbigen Leger mit dem Ort gegen seinem gesicht / doch das in solchem fürtschieben dein Lange Schneid gegen seinem herfliegenden streich / den
auff

Vom Stier vnd seinen stucken.

XXIII

auff züfangen gekehret sey / also / das du zu ende des stosses im Langen ort standest / dessen nim ein Exempel also / wann du im züfechten in gemelten Stier für den man kommest / vnd dein widerpart hauwet dir von seiner Rechten gegen deiner Lincken / so tritt behend mit deinem Rechten Fuß gegen seiner Lincken etwas zur seiten auß / vnd stich in dem er herhauwet / mit außgestrecktem Arm gegen seinem gesicht / in solchem strechen aber wende die Lange schneide gegen seinem herkommenden hauw / also versesest du ihm seinen streich vnd stichest zugleich / wehret er dir den stich vnd führet den vbersich / so fahz auch auff mit deinem gehülß gegen deiner Lincken / von dannen Bauw ein Vnderhauw durch seine Rechte / vnd demnoch hauwe behend wider mit einem fernern zütritt / deines Rechten Fuß gerad von Oben durch sein gesicht.

Was du auß dem Stier / gegen dem / der nicht zu erst Hauwen will / Fechten solt.

Zuersten züfechten / wann du gewar wirst das er nicht Hauwen wil / noch zu erst mit seinen stucken angreifen / so merck fleissig wie er sich in ein Hüt oder Leger schicken wil / damit du sehen mögest ob er sein Hand im Fechten zu hoch oder nider / oder auch zu weit gegen einer seiten auß führet / Derhalben so hab acht / also bald du ersihest das er sein Hand mit sampt der Wehr zu hoch führet / das du ihm also vnd auff solche weis züfechtest / nemlich / tritt vnd hauwe auß jergemeltem Stier / von deiner Rechten vberzwerch von Vnden / vnderhalb seinem Dusacken (dieweil er den noch in der höhe führet) vbersich zu seinem gesicht / vnd gegen seiner Rechten Hand / in welcher er die Wehr führet durch / also das du nach ende des Vnderhauws zur Lincken in die Zornhüt kommest / von dannen Hauw abermals wie vor mit Langer schneid gewaltig vnd starck vbersich / gegen seiner Rechten durch sein gesicht / zu solchem Vnderhauw solt du mit deinem Rechten Fuß welchen du ohne das vor hast / weiter zu ihm führt treten / so komstu mit disem vbersich hauwen in der rechten Oberhütten eine / von solcher hauwe behend lang vnd starck / ein Kreuzstreich noch durch sein gesicht.

Ⓜ

Ein

Vom Stier vnd seinen stücken.

Ein Exempel vnd stuck / wie du einen der sein Wehr im fechten
hoch füret/herab bringen/vnnd oberhalb desselbigen zum Kopff
oder gesicht kommen solt.

In züfechten tritt mit deinem rechten Fuß zu ihm/vnd stich ihm vnderhalb seinem Dusacken
gegen seinem gesicht oder Brust zu/ aller ding wie dich das ober vñ kleiner Bild/in der Figur(welche mit dem
Büchstaben K. verzeichnet) lehret/als bald er dem stoz noch/den züversetze(wie er dan solchē wo er anders nicht ins
gesichte getroffen werden wil) versetzen muß / herab fellet / so zucke deinen Dusacken wider zu ruck vmb den Kopff
vnd hauwe eben (in dem er mit seinem Dusacken herab fellet) Oberhalb desselbigen überzwerch durch sein gesicht/
demnach Hauwe zum dritten gerad von Oben durch die auffrecht Lini/mit einem fernern zütrit deines rechten/
also das du nach ende des Hauwes in Lincken Wechsel kommest / von dannen fahr behend aufferhalb seines rechts
ten Arms mit Langer schneid / vbersich gegen seiner Wehr zur versatzung / bind ihm also von Vnden an sein Dus
sacken / aldo merck fleissig / als bald er von deinem Wehr abgeht / vnnd den vbersich zeicht zühauwen / so Hauwe
in dem er noch im vbersich ziehen ist / hart neben seinem gehülz von Oben nider durch sein gesicht / zu solchem
Hauw soltu mit dem rechten Fuß also fürter vmb zu ihm treten / damit du mit deinem Obern leib dem Hauw
nach wol für sich nider gesenck / vnd mit den füßen weit von einander standest / so kanstu mit dem Dusacken dester
ehe zur versatzung wider auffkommen.

Wie du dem der sein Wehr zu nider führet
begegnen solt.

Führet er aber sein Dusacken mit seiner versatzung nemlich im Bogen niderig / also das du
ihm Oberhalb seinem gehülz sein Angesicht wol ersehen vnnd erlangen kanst/so tritt vnd Hauwe von deiner
Rechten auß dem Stier oberhalb seinem gehülz überzwerch durch sein gesicht / also hart an seinem ges
hülz/

Hülß/ auff das du ihm dasselbige mit gemeltem hauw anrührest vnd treffest / In dem aber dein hauw also durch sein gesicht herfliegt/ so zuck zu gleich auch dein gehülß wider vbersich / vnd tritt vnder des mit deinem Lincken Fuß hins der deinem Rechten gegen seiner Lincken/ vnd folge mit dem Rechten auch ferner zu im gegen gemelter seiten/ hauwe also behend den andern mit solchen tritten gerad von Oben durchs gesicht/ Dise zween Hauw / nemlich der vberzwerch/ Demnach der Ober sollen sampt mit gelehrten tritten behendiglich vnd geschwind auff einander vls bracht werden/ so gehet das Stuck wol an.

Ein Exempel vnd Stuck/ wie du dem der bald nach hauwet/ durch die schwache seines Dusackens (in auff zu bringen) hauwen/ Demnach seinen hauw aufffangen/ vnd mit krummer schneid zur Rechten/ mit langer zur Lincken/ durch sein gesicht hauwen solt.

Weiter helt oder führet er seinen Dusacken weit vor ihm aufgestreckt/ vnd ist bereit auch bald nach zu hauwen/ so tritt vnd hauwe den ersten von deiner Rechten aus gemeltem Stier/ gegen seiner Lincken abermal durch die schwach seines Dusackens/ Disem Hauw wirt er bald nach hauwen wollen/ in meinung dich zu erenlen / derhalben zucke behend nach dem erstem streich dein gehülß wider vbersich vmb deinen kopff / vnd hauwe den andern auch von deiner Rechten/ doch vberzwerch gegen seinem hauw/ zu wölchem du ihn dann mit deinem ersten durchhauw angereizt vnd auffbracht hast / auff das du ihm den selbigen (dieweil er noch also im herfliegen ist) aufffangest/ aller ding wie das grosser Bild in der Figur wölche mit dem büchstaben G. verzeichnet/ gegen der Rechten hand anzeigt/ Als bald sein hauw also auff die lange schneid deines Dusackes rüret oder bocht/ so tritt behend mit deinem Lincken Fuß gegen seiner Rechten seiten auß/ vmb/ vnd zugleich mit solchem tritt zucke deinen Dusacken wider ab von seiner wehr vmb dein haupt/ vnd hauwe mit krummer schneide außserhalb seinem Rechten Arm zu seinem kopff/ wie dich dann solches die kleineren Bilder zwischen den grossen auch in gemelter Figur lehren/ Das muß er (wo er anders nit wil getroffen werden) versehen/ Aber in dem er dir solches wehren vnd versehen wil/

Vom Stier vnd seinen stucken.

Blößt er damit sein gesicht / zu welchem du als dann behendiglichen mit einem abtritt deines linken Fußes starck durch hauwen solt / noch solchem verhauwen fahr behend wider auff in gute versatzung.

Ein Exempel vnd stuck / wie du durch deines gegen Fechtens versatzung / von Vnden vnnnd von Oben / mit gewalt durchbrechen solt.

Begnet dir dein gegenpart in einem Leger (gilt gleich was es für ein Leger sey) so schicke dich im züfechten in die Hüt des Stiers auch zur Rechten / von dannen traue ihm ein gewaltigen stoß / von Oben gegen seiner Lincken / vnd als bald er aufffehret deinem stoß zübegegnen / so zucke denselbigen behend wider an dich / vnvolbracht übersich gegen deiner Rechten / vnnnd schlaudere von dannen mit krummer schneide / vnd gewaltiger stercke vbersich gegen seiner Lincken / durch sein gesicht vnd versatzung / zu solchem allen soltu auff dise weise treten / nemlichen also in dem du den stoß trauest / so erhebe dein rechten Fuß zu dem tritt / vnd zucke den getrauweten stoß also behend / auff das du mit solchem tritt eben in volführung des Vnderhauwes / den erhebeten Fuß im firtreten wider nider setzest / also das der tritt vnd der streich mit einander vollendet werden.

Auff disen Vnderhauw / hauwe behend mit fernerem austreten gegen seiner Lincken / von Oben durch sein gesicht gewaltig vnd lang von dir / wann du nun also den Riß von Vnden / sampt dem Oberhauw geschwinde nach einander führest / mit ihren zugehörnden tritten / so geht das stuck wol an.

So dir aber ein anderer mit solchem stuck begegnete / so brich ihm das also / nemlich in dem du gegen seinem stoß den auff züfangen vbersich verfahren bist / vnnnd also gewahr wirst das er dir den wider entzucket / vnd von Vnden hauwen will / so tritt mit deinem rechten Fuß wol gegen seiner rechten seite n / vnnnd falle mit Langer schneid starck von Oben auff seinen herfliegenden Vnderhauw / also das in solchem daraufffallen der Vnder ort deines Dufackens gegen des Mans rechten seiten aufsteht / sperre ihm also den Vnderhauw / auff das er nicht durchkommen möge / von dannen zucke behend wider ab gegen deiner Lincken Achsel / von welcher hauwe ihm ferner außwendig vber seinem rechten Arm zum Kopff / so er dir aber mit seinem Riß vbersich durch gebrochen wehr

Vom Stier vnd seinen stucken.

XXVI

wehr / so fang ihm (zu dem das du im den vorigen Vnderhaw von Oben / dir vnshedlich abgewisen hast) auch seinen Oberhaw vbersich auff dein Lange schneid / vnd merck fleissig / in dem sein haw auff dein versagung bocht oder riert / sol gleichfals wie vor dein Dusacken gegen deiner lincken Achseln gezuckt werden / vnd haw ihm zur nechsten Blöf / oder in dem du ihm sein Oberhaw auff dein versagung empfangen hast / so stich ihm behend (ehe das ersich wider erholet) Vnderhalb seinem Dusacken zu seinem gesicht / das muß er wehren / vnd dir damit raum geben zur obern Blöf.

Ein Exempel vnd stuck / wie du einen mit geberden / zu sampt den
Hawen / auffbringen solt / damit du ihm desto besser mit krummer
schneide die Spindel lesen mögest.

Werck / wan du im zusechten bist / so nim fleissig war / ob sich dein gegen Fechter in den Bo-
gen schicken wolle / als bald du solches ersehen hast / so tritt vnd führe ein gewaltigen Oberhaw / auß der
Hüt des Stiers mit ernsthaftten geberden gegen seiner Lincken / laß aber solchen Haw nicht antreffen
noch rieren / sonder merck fleissig / als bald er vbersich auffsehret den züersehen / so verzucke deinen Haw behen-
diglich gegen deiner Lincken wider ab vmb dein Kopff / vnd in solchem abzucken vmbgreiff dein Handhab noch
mehr auff das wann du fürterhin hawen wilt / die krumme schneid im treffen vorgang / vnd Hauwe also (in
dem er auffgefahren ist / dein haw zu empfangen) von deiner Rechten vnderhalb seinem Dusacken / inwendig zu
seinem Arm vbersich gegen deiner Lincken durch / wie du an disem Bild in gesetzter Figur zur Rechten / lernen
vnd mercken kanst / du solt aber zu solchem haw nicht neher zu ihm kommen / danu das du ihm bloß seinen Arm
zwischen seinem Elenbogen vnd seiner hand mit dem eussersten deines Dusackens erlangen kanst / noch solchem
haw laß dein Dusacken oben vmb dein Kopff verfahren / vnd Hauwe ihm ein Mittelhaw sampt einem Ober-
haw / durch sein gesicht / 2c.

VXX
Vom Stier vnd seinen stucken.



Ein güte stuck auß dem Gesehrhauw / welches auch auß dem
Stier füglich kan gefochten werden.

Indestu dein gegenpart im Bogen / so tritt vnd Hauw ein gewaltigen Hauw von Oben
starck auff sein gehülz / disem Hauwe wirdt er behend vnd bald nach hauwen / Derhalben merck das du mit
deinem hauw nicht durch kommest / sondern als bald dein hauw auff dem seinen bocht / so laß dein klingen
neben seinem rechten Arm vnder sich ablauffen / vnd zuck zugleich dein gehülz wider vbersich / Hauwe also den
andren behend in dem er auffzeucht zum streich / neben seinem gehülz (dieweil er solches zu seinem streich noch in
der höhe führet) inwendig durch sein gesicht / vnd schauw aber gleichwol das du mit deinem Fuß nicht neher / dan
das du ihn mit dem euffersten deines theils wol erlangen kanst.

Ein anders auß dem Becker.

Merck wan du einen im züfechten im Bogen findest / zu versetzen / so tritt vnd Hauwe ein ge-
waltigen Hauw auß dem rechten Stier / als bald der hauw auff sem versatzung bocht oder rieret / so wende
den vorder ort oberhalb seinem Dusacken hineinwerts zum gesicht / vnd stich ihm also auß seinem Dusacken
hinein / das muß er vbersich versetzen vnd wehren / Derhalben merck in dem er aufffart / so zuck dein Dusacken
vmb den Kopff / vnd hauwe von deiner Rechten vberzwerch gegen seiner Lincken (dieweil er mit seinem Dus-
sacken noch also in der höhe ist) zu seinem Gesicht / versetzt er dir den abermal von Oben / so bleib mit deinem Dus-
sacken an dem seinen im band / vnd wende ihm dein ort widerumb an seinem Dusacken einwerts gegen seinem
gesicht / wehret er dir den auch / so fahre mit deinem orte vnder seinen rechten Arm durch / vnd stiche ihm
außwendig vber seinem rechten Arm auch zu seinem gesicht / wehret er dir den stich aber
mals / so lasse deinen Dusacken vmb deinen Kopff fahren / vnd hauwe durch
Mittelhauwe vberzwerch gegen seiner der nechsten
Blößen einer zu durch.

Ein güet stuck auß dem Stier / mit welchem du gewaltig durchbrechen kanst.

Wercke im zusechten / Als bald du nun deinen gegenpart erlangen kanst / so tritt vnd Hauwe ei-
nen starcken hauwe mit außgestrecktem Arm gewaltiglich durch seine versagung / also / das sich dein Dus-
sacken nach ende des hauwes neben deiner Lincken mit dem vordern ort hinder dir auß zusehen / verschwinde /
von dannen Hauwe herwiderumb / abermals gewaltiglich vnd starck von Vnden vbersich durch seine Rechte /
Den dritten hauwe von deiner Rechten gegen seiner Lincken / es sey Vnden oder oberhalb seines Dusackens /
durch sein Gesicht.

Ein gemeine Regel / allerhand stuck zubrechen.

Sich wol erstlich fürhatte / einem jeden stuck seinen sondern Bruch zu ordnen vnd zu
sehen / so hatt es mich doch für güet angesehen / solches alhie anzusehen lassen / besonders dieweil ich in mei-
nem andern Büch (welches ich mit der zeit / auch der Kunst zu güet / villsicht wirt außgehn lassen) vil schöner
stück sampt ihren Brüchen gesezt vnd beschriben / Will derwegen alhie allein ein general Regel / darauff du aller-
hand Bruch nemen vnd lernen kanst / dergeben / Zu dem / so ist es auch mit dem Fechten also geschaffen / das du
nicht leichtlich wissen / oder in eil mercken kanst / was er für stuck auff dich Fechten wolle / wil geschweigen / das du
soltest so behend wissen mögen / wie ihm das zubrechen sey / Darumb halt ichs alzeit mit dem / der vil stuck vnd we-
nig Bruch kan / als dann auch dieselbige / in Vor vnd Noch / fürsichtiglich durch Fechten / vnd lasse den andern
umb die Brüche sorgen / er aber sey mit stüden also gefast / auff das / wo ihm eines gebrochen wirt / er zwei andere
an die stat / vnd schon im werck habe. Der gemeine Bruch aber welchen ich hie sehen wil / ist diser / nemlich
also / Wann du von deinem gegenfechter mit häuwen vberreilet wurdest / also das du ihm verfehen müst / so gehe
ihm mit starcker versagung vnder seine häuwe / vnd halt jm die auff / das er mit solchen nicht durch kommen könne /
damit er seinen Dusacken wider von dem danen zu ruck umb zucken müsse / stiche ihm als dann dieweil er also von
deinem

deinem Dufacken auffzeucht zu einem andern streich / gerad für dir hin in sein Gesicht / vnd wende vnder des gleich wol die Lange schneide gegen dem ort / von welchem du sihest das er wider herhauwen wil / so bistu versetzt. Wann du ihm aber seine hauwe nicht auffhalten kanst / dieweil er dir villeicht zu stark ist / vnd mit gewalt durch brechen wurde / so mercke in dem sein hauwe von deinem Dufacken durch / gegen der erden verfellet / oder zur seiten auß verfahren / das du ihme (dieweil sein Dufacken noch also im durchfahren ist) auch gerade zu seinem gesichte stechest / vnd solchen stich ehe dann sein Wehr vollkommen zur erden verfallen ist / vollendest / Begegnet er dir aber mit verführten hauwen / so stich ihm abermals in dem er seinen Dufacken also herumb von einem ort zum andern führet / gerad fürsich auß dem Langen ort / gegen seinem Gesichte oder seiner Brust / vnd nim vnder des fleissig wahr / wo er mit seinem hauw herein fallen wolle / gegen dem selbigen ort wende die Lange schneide mit dem gehülß vbersich / vnd bleibe vnder des mit deinem vorderen orth gleichwol vor seinem gesichte oder Brust / als bald vnd so oft du demnach deine gelegenheit ersihest / so lasse ein hauw der nechsten Blöße zu fliegen / vnd ist das die rechte summa / vnd endtliche meinung aller Briich / Nemlich als offte zwen hauw zusamen rieren oder binden / das du in dem sie noch im Band bochen / also an seinem Dufacken für dir hin stechest / vnangesehen wo sein Dufacken von dem deinen verfare. Diser Regel soltu in allen treffen wol wahr nemen vnd mercken / so wirstu einem jeden er Fechte auff dich was er wolle / leichtlich einbrechen / vnd ihn mit seinen stucken von dir abtreiben können. Demnach so dir aber dein widerFechter nicht hauwen wolte / vnd sich gleichwol also für dich Legert / auff das du ihm abermals nicht also vnbedacht zur Blöße hinein hauwen darffest / Derhalben wil auch von nöten sein / das du auch alle Leger zubrechen / vnd wie du ihn darauß treiben sollest gut wissens habest / nemlich also /

Es Legere sich dein widerFechter in was Hüt er wolle / so stich ihm gerade zu auß dem Langen ort in sein gesicht / von welcher seitten er dir als dann deinen stoß außschlecht / eben zu der selbigen seitten hauwe im hinein / dauon dan hernach offtermals meldung beschehen wirt.

Von der Zorn Hüt.



Von der Zorn Hüt.
Das zehend Capitel.

XXIX

SAls Leger wirt auch zu beiden seiten gebraucht / von welchem der sterckeste Hauw (der Vater streich genant) hergebracht wirt. Zwischen diesem Leger aber / vnd zwischen dem Stier / ist kein anderer vnderscheid / dann das der Stier den Stoß / vnd der Zorn den hauw mit zornigen geberden von sich erzeiget / So vil aber die stuck darauff zusechten belanget / kanstu auß einem Fechten wie auß dem andern / Auß dieser Zornhüt aber / ob sie wol die eine seiten ganz bloß darstelllet / so kanstu doch vil vnd mancherley geschwinde vnd starcke stuck darauff herbringen vnd Fechten / deren ich dir alhie etliche erzelen vnd sehen wil. Wie du dich aber in dise Hüt schicken solt / das lehret dich dieses bild zur rechten hand in hievor getruckter Figur / auß welchem Leger du als dann alle streich / so auff dich gehauwen werden / von dir abweisen / vnd nochhauwen solt.

**Das erste stuck lehret dich / wie du ihm seine häuw von Oben
vnd Vnden nemen / auff solches mit Windthäuwen
nach Hauwen solt.**

Werck / wann du also im zusechten in die rechte Zornhüt kommest / mit welcher du die ganze Lincke seiten bloß dargibst / dardurch dann dein gegenfechter verursacht wirt / dieselbige mit häuwen an zusechten / Derhalben merck fleissig als bald er dir von Oben zühauwet / so tritt vnder des mit deinem Rechten Fuß wol auß seine Lincke seiten zu ihm beiseits auß seinem streiche / vnd Hauwe zugleich mit ihm (doch das dein Dusacken in solchem gleich hauwen oberhalb seinem Dusacken komme) hinein seinem Kopff vnd der hand (darinnen er die Wehr führet) zu / also das dein Dusacken nach ende des Hauwes neben deiner Lincken in Wechsel komme / von dannen (wo er dir der rechten Blöße zühauwet) nim ime sein herfliegenden streich / mit Langer schneid stark vbersich / gegen deiner Rechten auß / zugleich mit solchem aufnemen / tritt mit deinem rechten Fuß wol gegen seiner Rechten seiten / vnd laß dein Dusacken in gemeltem aufnemen vollen vmb dein Kopff fahren / Hauwe ihm als dann mit Windthäuwen außwendig vber sein rechten Arm.

h ij

Von der Zorn Hüt.

Das ander stuck lehret abermals / wie du ihm sein häuw ferner
nemen / vnd weiter von derselbigen seiten nach hauwen solt.

Stehestu im rechten Zorn wie vor / zu warten auff des Mans angreifen / als bald er dir dan
deiner gegebenen Blöße zühauwet / es sey von Vnden oder von Oben / so tritt auß gegen seiner Lincken/
vnd Hauwe ihm seinen herkommenden streich mit einem Zornhauw gegen seiner hand von dir hinweg / ehe
er sich als dann von solchem genommenen streich wider erholet / so hauwe den andern behend ehe er auffkompt / wie
gesagt / auch von deiner Lincken zur Blöße mit einem fernern züsprung deines rechten Fußes / Nach disen zweien
häuwen soltu bald wider von aussen vbersich gegen seinem rechten Arm / durch ein Vnderhauw in Versagung
kommen.

Ein exempel vnd stuck / wie du in allen treffen den
Ort in sein gesicht wenden solt.

Ferner hauwet er dir außserhalb deines rechten Arms zum Leibe / es geschehe von Oben
oder Vnden / so tritt vnder des mit dem rechten Fuß wol gegen seiner Rechten aus seinem streiche / vnd
Hauwe eben (in dem sein streich herfleuget) Oberhalb desselbigen von aussen iiber seinem rechten Arm zum
Kopffe / oder Hauwe einen Dempffhauw von Oben auff seine hand / wendet er aber seine Versagunge gegen
deinem hauw / so mercke in dem die Dufacken züsamen rieren vnd treffen / so schiebe deinen vordern ort an sei-
nem Dufacken oder auff seinen rechten Arm vor dir hinein zu seinem gesichte / disem stoss muß er wehren / vnd
dir deinen Dufacken zur seiten außschlagen oder führen / von welcher seiten er dir nun deinen stoss aufnimmet / zu
der selbigen hauwe behend hinein / es sey zur Lincken oder Rechten / wie hieuor von Briichen auch gelehret bist / füh-
ret er dir aber dein Dufacken im aufnemen iibersich / so lasse bald oberhalb deinem Kopffe verfahren / vnd hau-
we vberzwerch von Vnden mit krummer schneide (dieweil er noch seinen Arm mit dem aufnemen) in der höhe
führt / durch sein gesichte.

Ein anders wie du ihm dein ort / vor dir hin
in sein gesicht wenden solt.

Zu züfechten schicke dich in die Zornhüt / vnd mercke fleissig / als bald er auff dich herhawet
so tritt vnd hauwe mit ihm zugleich / mit außgestrecktem Arme gegen seiner Lincken zu seinem Kopff / als
bald aber die häuwe zusamen rieren oder bochen / so schiebe deinen Dusacken stracks mit deinem ort für dir
hin in sein gesichte / vnd in solchem fürtschieben wende die Lange schneide sampt deinem gehülß übersich gegen
seinem herfliegenden Weh / als bald aber sein anderer streich auff deine Lange schneide bochet / so fahr mit deinem
gehülß hoch auff / vnd bleib also mit gemeltem gehülß ober deinem Kopff / vnd schlage in des gleichwol mit in-
wendiger Fleche vnd hangendem Dusacken außwendig zu seinem rechten Arm / als bald er deinem schlag nach
wischet / so tritt zu ruck / vnd Hauwe ihm vornen durchs gesichte.

Wie du des gegenparts häuwe aus der Zornhüt mit ver-
schüben / aufffangen vnd als dann nach hauwen solt.

Schicke dich im züfechten abermals in die Zornhüt / vñ mercke als bald dein gegenfechter auff
dich hauwet / so fahre mit deinem Dusacken ober deinem kopff vnder seinen herkommenden streiche / vnd
fang im seinen hauwe mit der Langen schneide deines Dusackens auff / also das in solchem aufffangen seines
hauwes deinen Dusacken mit dem Ort vnder sich gegen deiner Lincken zu der erden abhange / Demnach so bald
sein hauwe auff deinen Dusacken gliht / so hauwe mit krummer Schneide von beiden seiten von Vnden vbersich
durch sein gesicht / zwen geschwinder vnd starcker streich / nach solchen Vnderhäuwen hauwe behend herwiderumb
ein oberzwerchen Mittelhauw sampt einem geraden Oberhauw von deiner Rechten / auch durch sein gesicht / oder
wo er Bloß ist / also das du noch ende des leststen hauwes zu deiner Lincken in Wechsel kommest / von dannen fahr
mit Lanzer schneide wider vbersich zur Versagung.

Von der Zorn Hüt.

Ein anders.

Wann du also im züfechten in die gemelte Zornhüt kommest / vnd wirst also gewahr das dein widerpart zum ersten nicht hauwen wil / so führe mit einem zütrit deines Rechten Fußes einen gewaltigen hohen streiche gegen seinem kopffe / vnder des merck fleissig / als bald er mit seinem Dufacken auffsehret in den Bogen zu versehen / so lasse deinen hauw auff seiner Versakung nicht antreffen / sondern zucke deinen Dufacken wider zu ruck vbersich gegen dir vmb / vnd stoß ihn mit deinem Vordern Ort vnderhalb seinem Dufacken zu seiner Brust (wie solches die obern kleinen Bilder in der Figur / so mit dem büchstaben K. v. e. zeichnet / anzeigen) von dir / so du wilt magstu auch den ersten von oben stark antreffen / vnd demnach gleichwol deinen Dufacken in der luffte umbschnappen lassen / vnd ihn vor die Brust stossen / als bald er aber deinen stoß nach herab fellet / so hauwe behend Oberhalb seinem gehülke vberzwerch durch sein gesichte.

Ein güter angriff auß dem Zornhauw mit vier häuwen.

Mercke / wann du im züfechten in die Zornhüt kommest / als bald du ihn erlangen kanst / so erhebe dein hand auß der rechten Achsel / vnd kehre indes die spiz am Dufacken gegen seinem gesicht / traue ihm also züstechen / zucke aber dein Dufacken behend wider an dich vmb deinen kopffe / vnd hauwe den ersten vnderhalb seines Dufackens iübersich durch sein gesichte / den anderen hauwe von deiner Rechten iüberzwerch auch durch sein gesichte / Desgleichen hauwe den dritten Schlims von Oben wider gegen seiner Linken / abermals durch sein gesichte / Den vierden aber / Hauwe als dann von deiner Linken Schlims gegen seinem rechten Arm durch / vnd mercke auch wie manchen hauwe du von einer seiten hauwest / so manchen trit soltu auch mit dem rechten Fuß gegen derselbigen seiten / deinen häuwen nach zu ihm treten / dann du solt in disen stusken zum treten / alwegen mit deinem rechten Fuß vor bleiben.

Stier vnd Zorn zur Lincken.

S Jeweil du nun dise zwey Leger von deiner Rechten / vnd was du darauf fechten solt / auff das kürhest gehört / auß welchen leichtlich zu verstehn ist / was du ohngefehrlich auch auß disen umbgekehrten Legern fechten sollest / nemlich die stuck nur umbkehren ohne sondern bericht / Aber damit ich dir zu solchem umbkehren ein wenig anleitung gebe / hab ich nicht vnderlassen wollen / etliche stuck Exempels weiß hieher zu setzen / vnd darumb dise beide Leger zusamen genommen / dieweil auß deren einem jeden zu fechten / wie auß dem andern / wenig außgenommen / Wie du dich aber in den Lincken Zorn schicken solt / lehrt dich das Bildt in der hievor getruckten Figur / gegen der rechten Hand / so mit dem L. verzeichnet ist / Vom Lincken Stier aber / merck wie du in hievor zur Rechten in das werck gericht / also soltu ihn auch zur Lincken anschicken.

Das erste stuck auß dem lincken Zorn.

Merck / wann du im zu fechten in Lincken Zorn komest / so treib von deiner Lincken von Oben / vnd von deiner Rechten von Vnden / stark zusamen / vber deinen fürgesetzten rechten Schenckel durch sein gesicht / nach außweisung der Schlimmen hangenden Lini / welche mit den beyden Buchstaben H. vnd B. verzeichnet / ein hauw drey oder vier / so lang bis du ein Blöß ersihest / zu derselben hauw hinein / dem nach Hauwe behend wider lang nach durchs kreuz / damit du dich ferner vor seinen hauwen beschüest.

Ein güc stuck wie du ihn mit seiner Versatzung herab zwingen solt / auff das du ihm zum gesicht kommen mögest.

Dem treibe vber dein rechten Schenckel wie vor / doch führe alle hauwe vnderhalb seinem Dusacken zu seinem Arm oder nach seinen Fingern / damit reißest vnd zwingest ihn / das er mit seiner versatzung herab fahren muß / als bald er mit seinem hauw herab fellet / o Hauwe ihm behend vnd vnuersehens oberhass

Von der Zorn Hüt.

Oberhalb seinem Dusacken / von deiner Lincken gegen seiner Rechten Schlims durch sein gesicht / oder hauwe von deiner Lincken ein Mittelhauw Oberhalb seinem gehülß vberzwerch gegen seiner Rechten / abermals durch sein gesichte / auff disen hauwe den andern behend gegen seiner Lincken durch.

Ein behend vnd starck stuck/welches mit fünff Häuwen volbracht / aus dem Lincken Stier zu fechten.

Zu fechten schicke dich in die Hüt des Lincken Stiers vnd merck als bald er dir aufwendig gegen deiner Rechten seiten zühauwet / so tritt mit deinem Lincken Fuß wol auß seinem hauw gegen seiner Rechten / vnd hauwe mit ihm zu gleich (doch das du mit deinem Dusacken oberhalb des seinen im herhauwen kommest) Schlims gegen seiner Rechten durch sein gesicht / also das du nach ende dises hauwes mit deinem Dusacken neben deinen Rechten schenckel mit dem ort auff die erden kommest / neben der selbigen wende die Lange schneide wider vbersich / vnd zeihe einen starcken Vnderhauw von deiner Rechten mit Langer schneid vbersich gegen deiner Lincken / das dein Dusacken noch ende solches hauws zu deiner Lincken Achseln ankomme / von der selbigen hauwe einen Vnderhauw starck vbersich durch sein Rechte seiten / also das dein Dusacken nach solchem hauw in die Hüt des Rechten Stiers verschiesse / aus dem selbigen hauwe ein geschwinden hauw vberzwerch durch sein gesicht / Demnach zum letsten hauwe auch ein gewaltigen Oberhauw Lang nach mit einem weiten zütrit auch gerad von Oben durch sein gesicht / etc.



Ein güte stück welches aus dem Lincken vnd Rechten
Stier zusamen gefochten wirt.

Item treib mit gewaltiger stercke / vberdeck Schlims über deinen rechte Schenckel / dem man durch sein gesichte / ein hauw oder drey / von Vnden vnd Oben zusamen / vnd mercke / wann du das dritte mal zu deiner Lincken Achseln ankommen bist / so hauwe als dann zwen Vnderhäu / ein von deiner Lincken den andern von deiner Rechten / beide starck übersich durch sein gesichte / das du noch ende der zweyer Vnderhäu wider in die Lincke Zornhüt kommest / von dannen hauwe mit kurzer schneide / oder schlag mit der fleche vnd mit außgestrecktem Arm überzwerch durch sein gesicht / also starck das sich nach ende des hauwes dein Dusacken in die Hüt des Rechten Stiers verschiesse / Von dannen tritt abermals mit deinem rechten Fuß ferner zu ihm / vnd stich ihm mit außgestrecktem Arm von oben gegen seinem gesichte / demnach hauwe zum letzten behendiglich dem stoß nach auch von Oben durch sein gesicht / vnd in allem treten bleib mit deinem rechten Fuß vor.

Regel.

Item hauwet dir einer gegen deiner Rechten (wan du also in der Lincken Oberhütten einer stehst) so hauwe mit einem austrit gegen seiner Rechten einen gewaltigen Windthauwe / außwendig über seinem rechten Arm zum Kopff / Dañ so oft du in diser zweyer Leger eines kommest / so soltu dich befließen / das du ihme alwegen auß seinem herkommenen streich trettest / vnd zugleich ihme oberhalb seinem Dusacken / mit weitem zulangen zum Kopff hauwest.

Von der Zorn Hüt.

Bruch auff den Stier vnd Zorn zur Lincken.

So du im züfechten ersihest vnd gewar wirst / das dir dein gegenfechter in gemelten Lincken
Soberen Hütten einer begegnet / so schicke dich bald in die Hüt des rechten Stiers / von dannen stich ihm mit
einem weiten zütrit von deiner Rechten gegen seinem gesicht / das muß er wehren / vnd dir den stich auß
schlagen / so lasse den selbigen gegen der seiten / zü welcher er dir solchen mit seinem außschlagen abgewisen hat /
ymb deinen Kopff fahren / vnd hauwe ihm als dann gegen der andern seiten zür Blöß / wirstu aber gewahr das
er dir den selbigen auch abtragen / vnd versehen wil / so lasse deinen Dusacken vor derselbigen seiten fehl fürüber ab
lauffen / vnd hauwe ihm zür andern seiten.

Die gerade Versatzung oder der Schnitt /

Das ölfst Capitel.

In diese Versatzung schicke dich also / stand mit deinem rechten Fuß vor / vnd halt deinen Du
säckem mit außgestrecktem Arm vor / das die lange schneide gegen dem Mañ / vnd der vorder ort für sich auß
stehe / wie das grösser Bild zür Rechten hand in hieben getruckter Figur außweisset / Dises Leger lob ich für
das beste vnder allen / darumb dieweil du in diesem stand sicherer dan in keinem anderen / deines Feindes erwarten
kannst.



F

34

Die gerade Versatzung von Oben.

Ein Exempel vnd stuck / wie du von Vnden zur Blöf arbeiten solt.

WAn du nun also in gerader versatzung für deinen Mañ kommest / also mercke wann er dir vornen zum gesicht hauwen will / so wende die Lange schneide gegen seinem hauwe / vnd fange ihm den in der lufft gegen seiner Rechten auff / zu dem so tritt vnder des mit deinem Lincken fuß hinder deinem Rechten zu ihm / vnd folge mit deinem rechten fuß behend fürbaß nach gegen seiner Lincken / als bald sein streich also auff deinem Dufacken bochet / so wende dein Lange schneide wider ab von seinem Dufacken / vñ ziehe ihm die Lange schneide gegen deiner Rechten durch sein Maul / in des zuck aber behend widerumb / vnd hauwe ein Mittelhauw / mit guter versatzung gegen seiner Lincken / zu seinem gesichte / also das du ihm mit solchem Mittelhauw / sein hauwe (wo er anderst hauwen wurde) auffhaltest / oder abweist / nach solchem Mittelhauw zucke behend widerumb deinen Kopff / vnd schnell ihm außwendig zu seinem Rechten arm / als bald hauwe mit kreuzstreichen Lang von dir / Den schnit vnd den hindertrit soltu zugleich miteinander volbringen / so gehet das stuck wol ahn.

Ferner hauwet er dir vornen zu deinem gesichte / so wende die Lange schneide gegen seinem hauw wie vor / als bald die Dufacken zusamen bochen / so zucke deinen Dufacken wider zu ruck ab / vor deinem gesicht vmb / vnd hauwe außwendig zu seinem Rechten arm / dennoch hauwe den andern wider behend vornen durch sein gesicht.

Ein anders.

Item versetze ihm seinen Oberhauw wie vor / mit Langer schneide / vnd in dem die Dufacken zusamen bochen / so rucke dein gehülß vbersich / gegen deiner Lincken das du vollend in den Lincken Stier ankommest / von dannen hauwe einen Vnderhauw oder Mittelhauw / oder auch Schlims oberhalb seinem Rechten arm gegen seiner Rechten durch sein gesicht / gewaltig vnd Lang von dir / als bald hauwe ferner mit kreuzstreichen Lang nach / auch durch sein gesicht.

Item

Item versetze ihm seinen streich mit Langer schneide wie vor / vnd in dem es rieret / so zucke deinen Dufacken wider gegen deiner Rechten zu rucke vmb deinen Kopff / tritt vnd sich ihm außwendig vber seinen Rechten arm zum gesicht / zuck behend wider vnd hauwe ihm vornen auch zum gesicht.

Item stehstu in offtgemelter versatzung / vnd dein gegenfechter hauwet dir außwendig zu der Rechten / so versetze ihm seinen hauw mit Langer schneide / vnd hauwe als bald ein Vnder oder Mittelhauw / von deiner Rechten gegen seiner Lincken durch sein gesicht / solchen hauw thue so starck / also das dein Dufacken in solchem Windt zweimal oberhalb deinem Kopff vmblauffe / zu jeder seiten einmal / mit welchem vmblauffen du ihn irre machest / auff das er verführt werde / vnd hauwe als bald kreuzstreich nach.

Wie du im seine Häuw absetzen / einhencken / vnd vbersich durch sein Gesicht ziehen solt.

Item stehstu vor deinem Mann in gerader Versatzung / vnd er hauwet dir außwendig gegen deiner Rechten / in dem er herhauwet / so tritt mit deinem Lincken Fuß behend gegen seiner Rechten auß seinem streich / vnd wende vnder des die Lang schneide gegen seinem hauwe / zugleich in der Versatzung fahre auff mit deinem gehülß / vnd schiebe im den Ort an sein Dufacken aussen vber seinen Rechten arm in sein gesicht / vnd hencke ihm deinen Dufacken in eyl aussen vber seinen Rechten arm vor seiner Brust hinein / tritt zu gleich mit solchem einhencken ferner auff sein Rechte seiten / zeuch im dein Lange schneide wider vbersich gegen deiner Lincken durch sein gesicht / als dann hauw bald mit dem kreuz wider Lang von dir.

Ein güc stuck wie du aus gerader Versatzung absetzen / austretten / vnd durch sein gesicht schneiden solt.

Oder stehstu in obgemelter Versatzung / vnd er hauwet oder schnelt dir außwendig zu deinem Rechten arm / so tritt (dieweil er schlecht) wol gegen seiner Rechten / vnd wende ihm seinen hauw mit deiner Langen schneiden in einem abtrit / wol ab von dir gegen deiner Rechten / von dannen zeuhe ihm die

Die gerade Versatzung von Oben.

Lange schneide oberhalb seinem arm wider gegen deiner Lincken durch sein gesicht bis in die Mittelhut / von der selbigen sicht ferner wie du hie nach in der Mittelhut gelehrt wirst. Wo er dir aber von beiden seiten so geschwinde zuhawet / also das du ihm so behend in die erste hawwe nicht fechten darffest / so wende ihm etliche haww mit Langer schneide gegen beiden seiten ab / vnd schaw eben / wo er sich mit verhawwen Bloß gibt / das du ihm enlend das selbest hin nach hawwest.

Item hawwet dir dein gegenmann von seiner Rechten ein Zornhaww gegen deiner Lincken seiten / vnd führet den Haww hoch herein / so nimme den Haww mit keiner Versatzung nicht an / sonder laß deinen Vordern ohrt vnder sich sincken / fahre also vnder seinem Rechten arm durch / mit einem weiten austrit zu deines gegenmanns Rechte seiten wie du hie vor im Zwinger gelehrt bist / vnd hawwe mit im zu gleich außwendig vber seinen Rechte arm / eben zu der seiten oder Bloß / von welcher er gehawwen hat / solches soltu brauchen gegen die so do hoch vnd doch mehr zum Dusaßen dann zum Leib hawwen. So dir aber einer nicht hawwen wolt (wan du in solcher versatzung stehest) so mercke wie er sich gegen dir Lägert / schieket er sich als dan in ein seiten Leger / es sey Vnden oder Oben / so stich ihm mit außgestrecktem Arm mit dein Längen ort / gerad für dir hin zu seinem gesicht / das muß er wehren / Als dann mercke von welcher seiten er dir deinen stoß außschlecht / oder nimpt / so laß umbfahren / vnd haww im eben zu derselben seiten hinein / von welcher er dir den stoß außgenommen oder verset hat / disen Nachhaww magstu von Oben vberzwerch oder von Vnden thun / als dan hawwe ferner bald mit kreuzhawwen hinnach.

Oder so du merckest / das er dir deinen stich sampt dem haww versetzen will / so stich ihm gerad zum gesicht / wie oben gelehrt / in dem er dir den stoß abtreget / so thû als woltestu zu der seiten hawwen / von welcher er dir verset hat / laß aber den haww nicht antreffen / nach rieren / sonder verzuck den wider ab vmb dein Kopff / vnd hawwe zur andern seiten / dan als oft du nun gewahr wirst das er dir einen haww versetzen will / so laß denselben nicht antreffen / sonder zuck wider ab / zu einer andern seiten / fehret er ihm aber nach mit versatzung / so zuck abermals ab / vnd so lang bis du dir trauest ein Bloß zutreffen.

Regel.

Die gerade Versatzung von Oben. Regel.

XXXV

Es hauwe dir einer zur Rechten oder Lincken / so versetze im mit Langer schneide / vnd als bald es gliist / so zucke wider vbersich / vnd hauwe gerad von Oben wider der nechsten Bloß mit austretten zu.
Item er binde diran / oder steheter in einer versatzung vor dir / so merck fleissig auff sein auffgehn / daß als bald er auffzuckt zu einem streich / so hauw ihm überzwerch gegen seiner Spindel durch.

Ein geschwind verführ stuck / auff dise gerade versatzung zusechten.

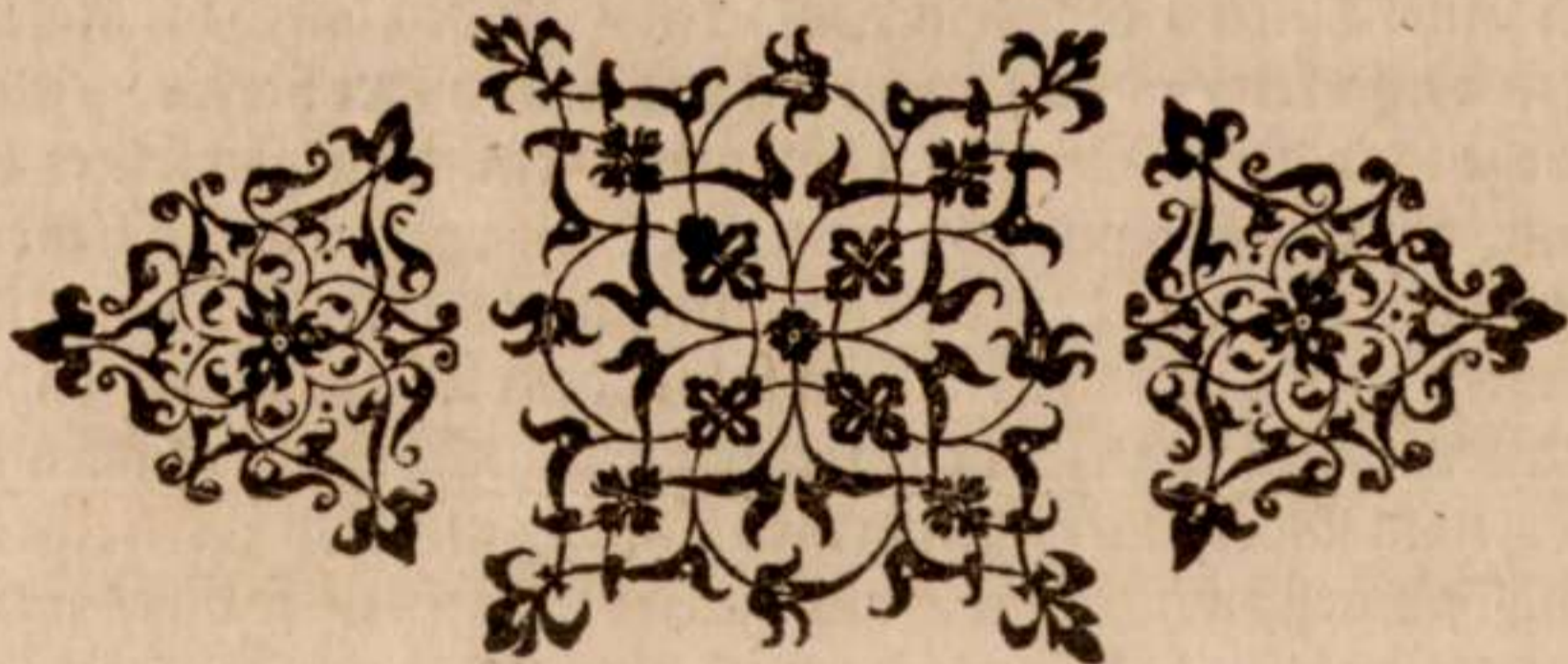
Merck / wann du deinen gegenfechter in gerader versatzung findest / so schicke dich im zusechten
In obgemelte Zornhut oder Stier / vnd füre mit ernsthaftigen geberden ein hohen streich / von deiner Rechten Achsel gegen seinem gesicht / laß aber nicht antreffen / sonder in dem der hauw oben rieren soll / so fahre mit deinem Dusacken gegen seiner Lincken vmb sein Dusacken / Vnden durch die Rosen in ein Zirkel / ganz herum / also das du mit deinem Dusacken / vnder seinem rechten Arm wider herfür gegen deiner Lincken / vbersich in die lufft komet / also laß behend in der lufft zweimal ablauffen / einmal gegen seiner Lincken / das andermal gegen seiner Rechten / vnd Hauw ein Mittelhauw von deiner Rechten vornen gegen seinem gesicht durch / zu solchem allen soltu zwen fürtrit haben / den einen zu dem ersten Zornhauw / mit welchem du nicht treffen sollt / sonder fehl neben herum faren / den andern zu den beiden ablauffen sampt dem Mittelhauw / dann in dem du dein Dusacken in die lufft bringst zum ablauffen / soltu zugleich dein rechten Fuß auffheben / vnd also die zwei ablauffen so bestehende treiben / auff das du eben im wider nider sitzen deines Fußes / mit dem Mittelhauw antreffest.

Dises ist ein frei fliegend vnd geschwind stuck / vnd das wol angehet / so du es zuuor wol lehrest machen / als bald der überzwerch hauw antreffen hat / so hauw widerumb überzwerch von Vnden / zu seinem rechten Arm mit guter versatzung / in dem du mit solchem hauw antriffst / so merck ob er mit seinen Armen hoch oder nider sey / ist er hoch / so wende dein ort vnder sein Arm mit ein stoß zur Brust oder Hafft / ist er aber nider / so wende ihm den ort
vber

Die gerade Versatzung von Oben.

Oben dein hand / oberhalb seinem Arm zum gesicht / das dein Lang schneid in solchem stoß übersich stande / welcher vnder disen zweien stossen einer / dir am füglichen fürfelle / es sey vnder oder ober der Hand / so folge demselbigen stoß / gewaltig vnd behend mit disen hauen nach / Nämlich dem Oberstich / mit einem Underhauw durch sein Rechte / dem vnderstoß mit ein Oberhauw durch sein Lincke. Item findestu einen in gerader versatzung / so hawe von deiner Rechten behend mit einem zütrit überzwerch gegen seinem gehülts / in dem die Wehr züsamen riezren / so tritt vnd winde mit deinem gehülts vnden durch / vnd fahre damit aussen über sein rechte Hand / reiß die vnder sich zu dir / zeich jm den Dufacken durch sein gesicht. Wie du aber dise gerade versatzung ferner breche solt / findestu in der Mittelhüt.

Letztlich aber wann du in solcher gerader versatzung stehest / so mercke wie hievor auch gemeldet / Es haw dir dem nach einer zur Rechten oder zur Lincken / so wende die Lang schneid gegen seinem hawe / vnd zügliche mit solcher versatzung / schiebe ihm den ort für dir hin zu seinem gesicht / damit zwingest du ihn / das er aufffahren muß züuersehen / vnd raumet dir also zu den Blößen / hawet er aber nicht / so greiff jm an mit allerley stucken / die dich am besten duncken fügliche sein / wie du deren hierinnen gnugsam findest.





Wie du auß dem Bogen fechten solt.

Das zwölfft Capitel.

In dise Hüt / welches ist die versatzung von Vnden / schicke dich / wie das Bild zur Lincken
In diser hiebey getruckter Figur aufweist.

Wie du ihm seine häuw auff deinen Bogen abreitzen vnd nachhawwen solt.

Mercke wann du also im Bogen für den Man kommest / so hab acht / als bald er von seiner
Rechten gegen deiner Lincken zum Kopff hauwet / so wende also mit hangendem Dusacken die Lang schneid
übersich gegen seinem streich / vnder des vnd zugleich mit solchem versetzen / tritt mit deinem Lincken Fuß
hinder deinen Rechten auß seinem streich zu ihm / vnd laß also seinen häuw auff deiner Langen schneiden ne-
ben deiner Lincken vndersich abrauschen / tritt mit dem rechten Fuß ferner zu seiner Lincken / vnd hauwe im vornen
durch sein gesicht. Oder so du ihm sein häuw mit deinem Bogen übersich gegen deiner Lincken versetzest hast /
wie oben gelehrt / so zucke deinen Dusacken in dem es noch gliist oder bocht gegen deiner Lincken Achsel / als bald
hauw von der Lincken Achsel gegen seiner Rechten Schlims durch sein gesicht oder Arm / ferner hauwe mit Mittel
vnd kreuz häuwen von dir. Von diser Versatzung besihe die kleinen Bilder zwüischen den grossen in der Figur B.

Ein anders mit welchem gelehrt wirt / wie du ihm vnden oder
oberhalb seinem Dusacken zum gesicht hauwen solt / ihe nach dem er
im versetzen zu hoch oder nider auffgefahren ist.

Merck wann du also vor deinem Man im Bogen stehest / vnd er hauwet dir gewaltig durch
deine versatzung / so hab achtung wie er wider aufffehret zur versatzung / ob er zu hoch oder nider kommet / vnd
er im aufffahren zu hoch / also das du ihm sein gesicht oberhalb seinem Dusacken ersuchen kanst / so hauw ihm
behend

behend ein Mittelhauw vberzwerch zu seinem gesicht / oberhalb seinem Dusacken / ehe daß er recht auffkommet zur versagung durch / als bald zuck wider vmb dein Kopff / vnnnd hauw ein kreuzstreich von dir / fehret er aber zu hoch auff / nach dem er gehauwen hat / so hauwe jm bald in dem er noch im aufffahren ist / vnderhalb seinem Dusacken vberzwerch zu seinem gesicht nach.

Regel wie du in verfehlen lassen vnd nachhauwen solt.

In züfechten schicke dich in Bogen / vnd schauwe das du ihm nicht zu nahe seyest / als bald du merckest das er hauwen wil / so fang ihm sein streich nicht auff / sonder laß ihn fehl hauwen / also in dem er herhauwet / so zuck dein Dusacken vbersich an dich / vnnnd weich mit deinem vorderen Fuß zu dem hindern / damit er nit antreffe / in dem aber sein Dusacken gegen der erden fellet / so Hauwe mit einem zütrit behendt hinach / solchen Nachhauw magstu auch von Oben oder Schlims vberzwerch von Vnden thun / nach dem du sihest das er zütreffen sey / auch soltu auff solchen Nachhauw behend mit kreuzhauwen nachuolgen / es sey dann das du gelegenheit ersihest zu andern stucken.

Wie du einem in dem er zum streich auffziehen wil / zur Spindel hauwen solt.

Indestu dein gegenpart im Bogen / so schicke dich auch also / vnnnd hab acht / so bald er auffzuckt züschlagen / so Hauw ihm in dem er auffzeucht / mit einem Mittelhauw inwendig gegen seiner Spindel durch / wie du solches in hievor getruckter Figur / so mit dem P. verzeichnet an den kleinen Bildern zur Linken hand sehen kanst / auch kanstu ihm also in dem er auffzeucht / mit Windthauwen außwendig vber seinen Arm Fechten.

Fechten auß dem Bogen.

Oder merck in dem er auffgehet / so tritt gegen seiner Lincken auß / vñnd laß deinen Dusacken in der Handt wol umbfahren/hauwe ihm also in dem er auffzeucht / neben oder vnder seinem gehülß inwendig zum gesicht.

Bruch auff den Bogen.

Will er aber nicht hauwen auß dem Bogen / so treib die stuck auß dem Oberhauw auß ihm also/hauwe einen geschwinden Oberhauw gegen seinem gesicht durch die schwache seines Dusackens/ mit solchem hauw reizest du in zúschlagen / so bald er auffgehet zúhauwen / so hauwe ihm seinen herkommenen streich durch ein Mittelhauw gegen seiner Handt / von dir weg / als dann den dritten behend nach.

Merck stehestu sampt deinem widerpart im Bogen/so zuck dein Dusacken gegē deiner Lincken achseln/ von dannen fahr mit der außwendigen Flech neben seinem gehülß übersich gegen seinem gesicht / damit erschreckestu ihn/ das er übersich fehret/laß also in solchem vbersich rauschen umb den kopff fahren/vñ Hauwe den andern von deiner Lincken vberwerch gegen seinem Rechten Arm durch. Itē so du im zúfechten in Bogen komest/ so zucke deinen Dusacken auß dem Bogen in die Mittelhut / gegen deiner Lincken / von dannen fahre mit außwendiger Fleche außserhalb seines rechten Arms vbersich gegen seinem gesicht vñd gegen deiner rechten Achsel/ vñnd solches vollende in einem starcken schwung/ also das dein Dusacken ferner oberhalb deinem Kopff vmb schnappe/ vñd traue im mit inwendiger Fleche außßen zú seinem rechten Ohr zúschnellen / so bald er disem schnall noch wüschet / als balde zucke wider vbersich umb deinen Kopff / vñd hauwe mit krumer schneide vberwerch von deiner rechten gegen seinem gesicht / oder Armen durch / dises ist ein sehr güt stuck so du das recht machet / wird es dir nicht fehlen.

Die Schnellhauw.

Merck so du im Bogen vor einem stehest / wil er nit hauwen / so zuck vbersich in die Wacht/ stell dich mit geberden als woltestu Oben hauwen / thū es aber nit/sonder verwende noch in der lufft/ vñnd hauwe mit langer schneide von Vnden in einem schnall zú seinem rechten Arm / vñnd wind den Dusacken wider

wider zurück gegen deiner Lincken Achsel / von dannen hauwe herwiderumb durch sein rechte Achsel / es sey vnder oder oberhalb des Arms durch sein gesicht / als dann hauw kreuzhauw / oder gerade Treibhauw Lang von dir.

Item hauwet er aber von Oben / so versetz vbersich gegen deiner Lincken vnd in dem er seinen Dufacken von seinem gethonen hauw wider auffzeucht / so Hauwe dieweil behend von deiner Lincken / gegen seiner Rechten durch / es sey vnden oder oberhalb seinem Dufacken / ihe noch dem er behend oder langsam auffgefahzen ist / so kompstu nach ende des hauwes mit deinem Dufackem neben dein Rechte seiten / von dannen hauw behend wider vberswerch von vnden auff mit Langer schneide starck durch / also das dein Dufacken wider auff die Lincke achsel komme / von dannen hauw gerichts vnd lang von Oben hinein nach.

Wann einer auff dich von Oben hauwet / so merck in des er auffzeucht / so zuck dein Wehr auch auff dein Lincke achseln / Hauw also mit Langer schneid von deiner Lincken vberswerch / gleich mit ihm hinein / zu solchem hauw tritt wol gegen seiner Rechten auß / so triffestu ihn / vnd nimbst ihm seinen hauw hinweg durchs kreuz.

Ein güc stuck durch drey Mittelhauw.

Hauw dein ersten Mittelhauw von deiner Rechten / oberhalb seinem gefes durch sein gesicht / Den andern von deiner Lincken vnder seinem Rechten arm auch starck durch / Den dritten widerumb von deiner Rechte gegē seiner Lincken zum gesicht / so du die recht hauwest / so wirt vnder disen dreien einer treffen.

Merck so du im züfechten für den Mann kommest / er aber schlecht nicht gleich / sonder wartet auch auff deine streich / so schauwe das du in mit geberden also lang vnd vil anreizest / bis das er auffgeht vnd schlecht / vnder des merck fleissig / als bald er auffgeht vnd herschlecht / so zucke deinen Dufacken auch vmb deinen Kopff zum streich / vnd schlage mit ihm zugleich auff solche weiß hinein / also das du sein streich auff die sterck deines Dufackens empfangest / vnd das du auch zugleich in dem sein Dufacken auff den deinen bocht / ihne mit der eussersten halben schneiden auff seinen Kopff treffest / wie du solches an den zweyen kleinern Bildern in der Figur mit dem H. zwischen den grössern sehen kanst / von danen laß behende wider vmb schnappen / vnd stich ihn mit verkerter hand vnder seinem Dufacken vor sein Brust / aller ding / wie dich solches auch die kleinern Bilder zur Rechten

Fechten auß dem Bogen.

in der Figur so mit dem Buchstaben K. verzeichnet lehren/ demnach hauwe durch das kreuz lang von dir. Was aber nun folget auß disen beiden versatzungen züfechten / findestu in dem andern theil.

Wie du auß den Banden durchwechseln/nachreissen/ schneiden vnd fechten solt.

Nämlich/also/stehstu sampt deinem gegenpart im Bogen/so binde ihn an die mitte seines Dusackens/gült gleich ob das auch mit dem Bogen oder gerader versatzung geschehe/bleib also mit dem Band an seinem Dusacken / vnd reise in mit deinem vordern ort ober oder vnderhalb seinem Dusacken je nach dem du angebunden hast/so lang bis er auffgeht zü hauwen/als bald er demnach ab oder von deinem Dusacken umbzückt / so hauwe ihm diewil er sein hand züm herhauwen (noch also in der höhe füret) neben seinem gehülz zü seinem gesicht/oder gegen seinem Arm durch mit einem abtrit / also ist wol war zünemmen das du in allen Banden / sie geschehē durch was hauw sie wollen/mit den Binden an seinem Dusacken ein Blöß erenlen kanst/wie du solches auff folgenden reimen die ich auß meinem Zedel hieher gesetzt / vernemen kanst/ wölche ich dir (ehe dann ich die andern Leger vollen beschreibe) etwas erkleren/vnd stehet vnder anderm also.

Dann so offt dein hauw inn Banden riert/
Im wenden der ort zür Blöß wirt gfiert.
Vnd fullest recht ihn allen bleiben/
Defgleichen ab vnd gegenscheiden.
Die häuw verziehest gerad vnd schlecht/
Durchfaest behend so findest ihn Recht.
Wechselst bald durch mit tritten fehr/
Brust vnd angesicht lest ihm fehr.

Das erste stuck so hierinnen begriffen/ist dises/ nemlich als offte du mit deinem Dufacken auff den feinen bindest/ es geschehe von vnden oder von oben / so soltu eben in dem dein wehr auff die feine rierst/deinem Ort einwärts gegen seinem Leib wenden/ deßgleichen auch als offte zwen häuw gegē einander antreffen/ alwegē den Ort wie gemelt abermals behend an seinen Dufacken einwärts wenden / vnd das eben in dem die Dufacken zūsamen rieren oder Binden / das sol oder kan in allen Häuwen volbracht werden / doch soltu wahr nehmen das du gegen dem Oberhauw überherhauwest vnd anbindest/vñ gegen dem vberzwerchen oder vnderhauw von oben darauff Bindest/als offte nun also zwen häuwe auff solche weiß zūsammen rieren/so kehre dein ort noch also an seinem Dufacken blibend einwärts vnd stich jm züm Leib/eylet er vnder deß der Blöß zu / so wind wider gegen seinem Dufacken vnd weise ihm den mit einem gegenschnitt von dir.

Das ander stuck/so in gemelten reimē begriffen/lehret dich wie du die häuw vom Band züm Leib/vom Leib züm Band/das ist züm Dufacken Recht verziehen solt/Nemlich/als offte die wehren jm Band zūsamē treffen oder du im feine häuw mit versagung empfangen hast / das du von dem selbigen Band mit deinem Dufacken in einem gezogenen schnitt gegen seinem Leib schneidest/vnd als dann vom Leib mit widerschneiden bald wider an seinem Dufacken seygest/also das du die wehr züm Leib vom Leib wider zur wehr / dauon in gerader versagung / hievor auch gezelert / durch den schnitt verziehest.

Das dritte stuck aber dauon hie gelehret wirt ist das durchwechselfn / welches durchwechselfn ob es wol auch sunst außserhalb den Banden gefochten wirt/ so ist es doch sehr dienstlich vnd künstlich solche auch auß den Banden zu fechten/dan als offte zwen häuw gegen einander antreffen/so kanstu in dem die wehre zūsamen rieren oder Binden/füglich mit austretten vnder dem feinen durchfahren vnd auff der ander seiten gegen ihm mit allerhand stuck zur wehr vnd dem Leib fechten.

Das vierte / ist wie du jm die häuw vñ versagung entzucken/als nemlich wan dein gegenfechter auff dich herhauwet das du jm in dem sein hauw eben treffen sol/ in verfehlen lassst / vñ jme als dan behendiglich nach hauwen solt/ Dauon ich auch hievor gemelt/oder fürest einen gewaltigen hauw gegen seiner Blöße eine/vnd als bald er mit versagung dargegen auffhret wider abzuckest/vnd den selbigen einer andern Blöße zu fürest.

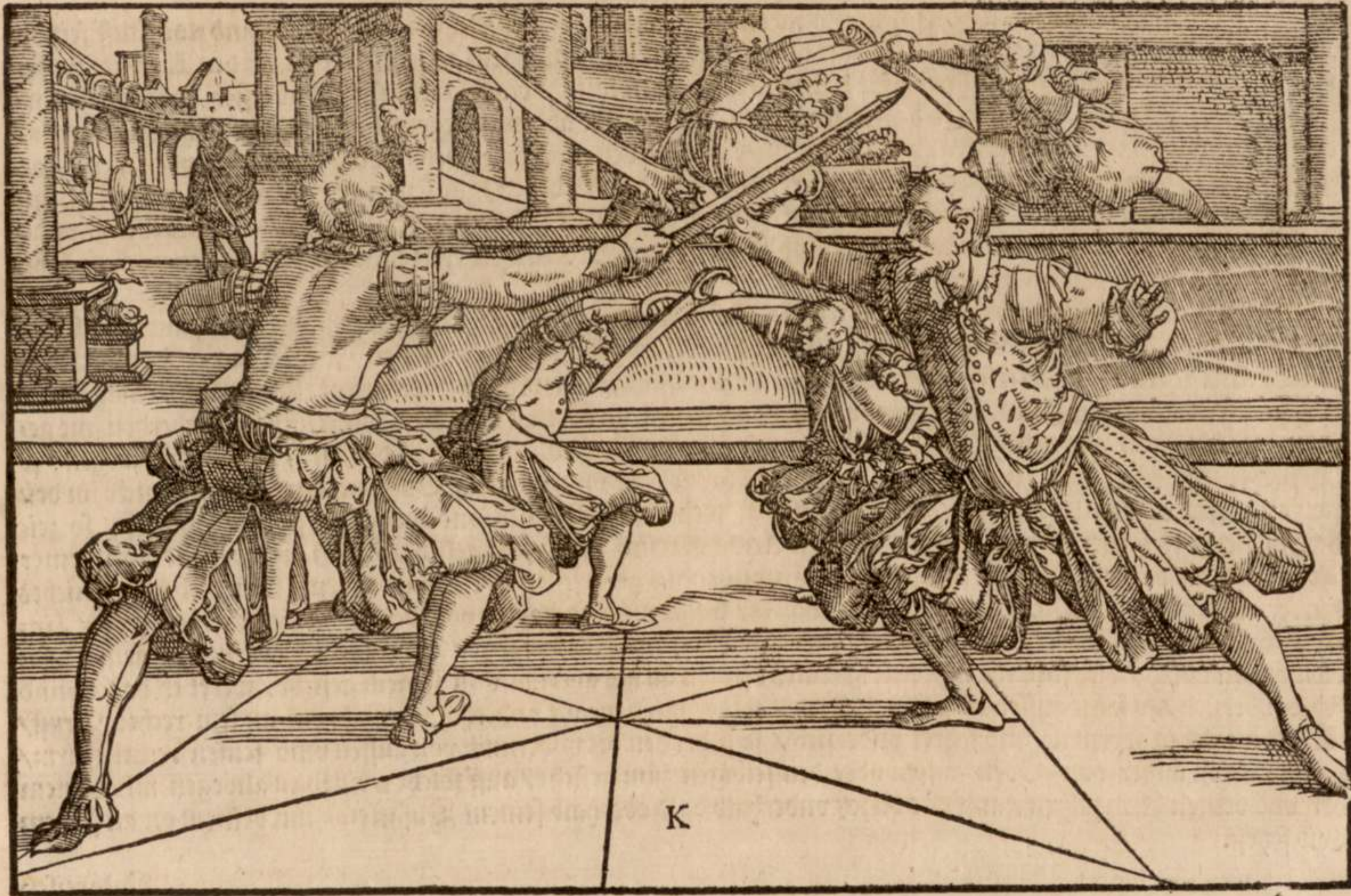
Züm letzten so soltu auch recht tretten vnd mit fleiß fülen lernen/ welches dir vnder disen stucken allen das beste in eyl zu fechten sein werde/ dann mit dem wort fülen / wirt hie auch verstanden das du die rechte vnd gelegene zeit eines jeden stuckes erkennen lernest.

Die weis

Fechten auf dem Bogen.

Sieweil aber von gemelten stucken fast hin vnd wider in Legern gehandelt wirt/ist vnnöttig weitleuffig hie davon zümelden/wil allein das notwendigst auff das kürzest anzeigen.

Und für das erste wie du den ort einwärts züm Leib wenden solt / hast bisher in beiden Hütten/nemlich Stier vñ zorn gehört/derhalben so vil die verzogene Hawn anlanget/merck dise exempel/Findestu einen im Bogen so binde ihm auch mit deinem Bogen an / am vordersten theil seines Dufackens / in dem es aber rieret so füre deinen forder ort aussen vmb den seinen hinein züm Leib/ vñ ziehe im die Lang schneid zwüschen seinen Leib vñ Dufacken vbersich durch sein gesicht / F. I. vñ ob du dich wol mit deinem vbersich ziehē in der lufft verfarest vnd Blössest/so kanstu dich doch mit vndersich oder gegenschneiden wider fristen vnd erholen. Item binde im mit deinem Bogen an den seinen inn die sterck/vnd in dem die Wehren auch züsamen rüren/so wende mit einem zutrit dein gehülz über seinen Dufacken hinein gegen seiner Brust/vnd trucke im sein Dufacken in eil vndersich / vnd zeihe im dein Lange schneid hinder seinem Dufacken durch sein gesicht. Item bindestu im an nahet bey seinē gehülz/so haww (als bald dein Band rieret/so er anders seine versakung widerhelt) von aussen Oberhalb seinem Rechten arm innwendig durch sein gesicht / helt er aber seine versakung hoch wann du im mit gleichem Bogen an die mitte seines Dufackens gebunden hast/so wende dein kurze schneide vnder seinem Dufacken einwärts gegen seiner Lincken/ vnd bleib vnder des gleich wol mit dem Band an seinem Dufacken / wende aber mit der kurzen schneide behend wider gegen seiner Rechten/so kumpt im die kurz schneid auff den kopff/oder durch sein gesicht / aller ding wie dich die kleineren Bilder in der Figur mit dem K. verzeichnet lehren/zuck behend das gehülz wider vbersich gegē dir/ vnd Hawn Lang nach/dises stuck scheint am fürgeben vnnützlich sein/aber wann du solches zü seiner zeit machest/ vnd das behend im ersten antreffen des Bandts/so wirstu es ehe dann ers gewar wirt volbracht haben. Item bindet dir einer mit deinem Bogen an den deinen vnd ist hoch mit seiner versakung/so wende im abermal dein kurze schneide vnder seinem Dufacken einwärts gegen seiner Lincken/damit gibstu dich vornen Bloß/welcher bloß / so er dir deren von oben züeilet/schneide im von deiner Rechte in dem er mit seinem streich hersehret mit eim austrit auff seine arm / wie dich solches die grösseren Bossen in der Figur so mit dem K. verzeichnet lehren/auff solchem schraie fahr behend mit dem Ort gegen seinem gesicht. Item binde ihm auff seinen Bogen mit gerader versakung das ist
mit



Fechten auß dem Bogen.

mit dem Oberhauw / vnnnd in dem solcher hauw rieret / so wende die Langschneid mit dem Band noch auff seinem Dufacken bleibend entweder vnder sich oder vbersich gegen oder durch sein gesicht / wie du an den kleinen Bossen in der Figur mit dem P. verzeichnet / zur rechten Hand sehen kanst / damit treibest du ihn vbersich / darumb hauwe im dieweil er aufffehret / vberzwerch durch sein Arme / wie du aber ab / vnd gegenschnneiden solt / hastu hierinen an etlichen orten zůfinden / nemlich also / Wann einer von Oben auff dich herhauwet / so hauwe vberzwerch dargegen / vnd in dem dein hauw an den seinen rieret / so tritt vnder des behend zur seiten auß / gegen seiner Lincken / vnd zeihe ihm die Lange schneide von seinem Dufacken ab gegen deiner Rechten durch sein gesicht / eilet er aber vnder des deiner Blöße zů / so schneide bald widerumb gegen seiner Wehr / fehret er aber deinem Dufacken nach / so fahre behend vnden durch wie im durchwechseln folget.

Vom durchwechseln aber merck dise Regel also / hauwet einer von seiner Rechten auff dich / so hauwe auch von deiner Rechten gegen dem seinen / vnd in dem die hauw eben zůsamen treffen sollen / so fahr vnder seinem Dufacken durch / gegen der andern seiten / mit einem weiten austritt / vnnnd wirff ihm deine klingen außwendig seines rechten Arms zům Kopff / etc. Oder wo er nicht hauwen wil / so hauwe abermals mit ernsthaftē geberden jme gegen einer Blöße zů / vnd merck fleissig als bald er mit seinem Dufacken herfehret / deinen hauw zů empfangen / so laß nicht antreffen / sonder in dem es eben jez rieren sol / so fahr vnder seinem Dufacken durch / vnnnd sencke im deinen ort aussen vber seinem rechten Arm zům gesicht / wehret er dir solches vnd weiset den stoß von ihm ab / so zeihe ihm die Langschneid inwendig seines rechten Arms vbersich durch sein gesicht / vnd hauwe behend von deiner Rechten wider dargegen / wo dir aber vnder des notwendig zůversehen fürsallen wurden / soltu dich daran nichts hindern lassen. Item steht dein gegenpart vor dir im schnit / so hauwe von deiner Rechten gegen seiner Lincken / vnd in dem es jez eben antreffen soll / so tritt wol auff seine Rechte seiten / vnnnd fahr gleich mit deinem Dufacken vnden durch / vnd stich im außwendig seines rechten Arms abermals zů seinem gesicht / weret er das / vnnnd fehret vbersich / so fahre aussen vmb seinen Arm / wider mit dem ort vnderhalb desselbigen an sein rechte Brust / wehret er solches abermal vnnnd fehret vnder sich / so führe den ort widerumb von aussen vmb seinen rechten Arm / vnd stich ihm wider von Oben aussen vber demselbigen zům gesicht / auff solche weiß soltu alwegem mit deinem ort vmb deinen Arm fahren / auff das du jez vnderhalb bald oberhalb seinem Dufacken / mit deinem ort an seinem Leib seyest.

Fechten auß dem Bogen.

XLI

Nachreisen lern mit jede n gefert/

Er sey an banden weich oder hert/

Reifestu nach vnd folgst mit schnitten/

Seins arms nim war bis behend mit tritten.

Was das nachreisen/vnd das es ein sonderlich kunstuck sey / hastu bisher gnugsam gehört / derhalben wil ich dir alhie allein anzeigen / wie du im nachreisen dich der stärke vnd schwach / desgleichen hert vnd weich gebrauchten vnd dargegen Fechten solt / ein kurze anleitung geben.

Vnd merck wann er in den Banden mit dem widerhalten hart an deinem Dufacken ist / so fahr oder wechsel behend vnden durch oder lasse wider ab zu ruck vmb schnappen/dauon du bisher nach lenge gelehrt bist/Helt er aber nit hart wider / sonder ist weich mit dem Band an deinem Dufacken / so trucke ihm den in einem ruck von dir / doch soltu mit solchem austrucken nicht zu weit verfallen / auff das du ihm behendiglich mit dem schnit oder mit hauwen an der Blöße (ehe dann er dir die wider entziehe) seyest. So du jm aber an die sterke seines Dufackens angebunden hast / wie das zügungen wehre / so folge jm (wo er dir von dannen vmbschlecht) mit dem schnit gegen seinem Arm vnd der Blöße zu / vnd schaw das du dich dem Arm nach nit (wo er dir durchgehn wurde) verfahrst / solches alles verstand von beiden seiten / wie du aber von der schwach mit schnitten oder zügen nachreisen solt / findestu in stucken hin vnd wider / die solches verstendigen gnugsame exempel.

Von dem Eber.

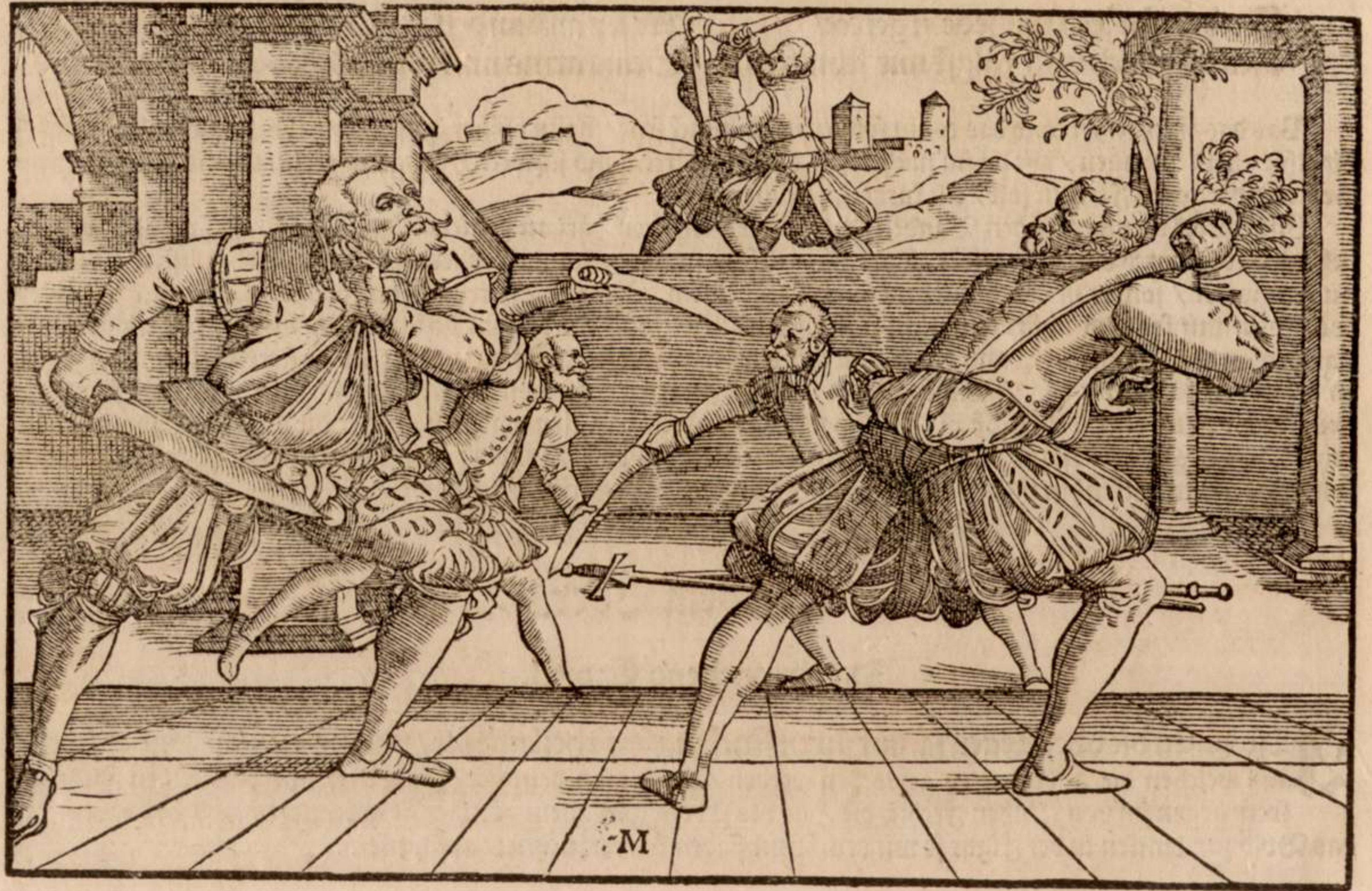
Das dreyzehend Capitel.

Also hastu die ober Leger/sampt ihren stucken zum theil gehört / nun volgen die vnder Leger auß welchen die Oberhuten gebrochen werden / dann wan dein gegenpart auff dich von Oben Ficht / so soltu gegen jm von Vnden Fechtē/die Hüt des Ebers wirt allein zur Rechte gebraucht / auff solche weiß wie das Bild zur Linken in der Figur so mit dem Buchstaben M, verzeichnet/ aufweist.

E iij

Das

Fechten auf der Hüc des Ebers.



Das erste stuck sagt / wie du sein streich auff seinem Dusacken
solt abrüttschen lassen / vnd lang nach hauwen.

Wann dir einer begegnet in der Oberrn Hütten zur Rechten / so schick dich in Eber / so bald
er auff dich von Oben hauwet / so tritt mit deinem rechten Fuß wol gegen seiner Lincken auß seinem streich /
vnd fahr zugleich mit solchem tritt auff mit hangendem Dusacken / also das du sein streich auff dein Bogen
lassest abriitschen / vnd hauwe behend durch sein Lincke lang nach zwen streich auff einander.

Ein anders wie du ihm durchtreten / vnd mit Windthäuwen
aufwendig zum Kopff vnd Armen fechten solt.

Hauwet er von Oben / so tritt mit dem rechten Fuß gegen seiner Rechten / vnd schiebe dein
Dusackē gerichts mit dem ort gegē seinem gesicht / vñ fange im zugleich mit solchem fürtschieben seinen hauw
auff dein lange schneid / in dem der hauw bocht oder rieret / so windt mit dem gehülß vnder sein Rechten arm
durch vbersich gegen deiner Lincken / aller ding wie das kleiner Bild zwischen den grossen Bassen gegen der Lin-
cken in diser Figur so mit dem Buchstaben Fz. anzeiget / tritt als dann behend gegen seiner Rechten / vnd hauwe
mit Windthäuwen gewaltiglich aufwendig vber sein rechten Arm / so bald du vnder des ersihest / das er mit sei-
ner versagung zu weit vom gesicht kommen ist / so bald sicht im vornen zum gesicht.

Wie du ihm seine häuw vnderlauffen vnd für die Brust zum
gesicht stossen solt / auff das er sich Blößen müsse.

Wan du im züfechten also in Eber komest / vnd einer hauwet auff dich von Oben / so far hoch
auff mit dem Bogen / vnd fang sein streich in der lufft auff mit einem zütritt deines rechten Fuß / sencke dich
bald mit deinem Leib vnder sich / vnd stoß ihn mit dem vordern ort vnder seinem Dusacken auff sein Brust

Fechten auß der Hüc des Ebers.

von dir / tritt behendt zu ruck vnnnd hauwe ihn mit Kreushauwen durch sein gesicht. Oder nach dem du ihm sein hauw auß dem Eber mit dem Bogen empfangen hast / so tritt behend auch mit deinem Lincken Fuß wol vmb sein Rechte / vnd stich ihm außwendig vber sein Rechten arm zum gesicht / das muß er wehren oder getroffen sein / wehres so blößt er vornen sein gesicht / darumb tritt behend mit dem Lincken wider zu ruck / vnd treibjn mit Oberhauwers gewaltig durch das selbige.

Bruch.

Versetz den stoß zum streich / vnnnd hauwe ein Mittelhauw / durch sein gesicht / als dann hauwe nach durchs kreuz.

Wie du ihm auß voller versatzung / vnderhalb seinem Dusacken zum gesicht stechen solt.

Fang ihm seinen Oberhauw auß dein Bogen / hoch in der lufft auß / vnnnd zuck dein Dusacken in der höch zu ruck vnder seinem strich herfür / vnnnd stich neben deiner Rechten seiten von Vnden auß vnder seinem Dusacken zu seinem gesicht / bleib vnd des mit deiner Lincken handt oberhalb dem Kopff / bis das du dein gehülß wider vbersich in Bogen verwendest / von dannen soltu als bald vmb den Kopff zucken / von Oben zuhauwen / der stoß von Vnden muß behend geschehen / ehe dann er sich von seinem hauw wider erholet hat.

Wie du auß dem Eber stechen solt im Vor.

So dir einer nicht hauwen wolt / so zuech deinen Dusacken auß dem Eber / neben deiner rechten zu ruck / tritt vnnnd stich ihm von Oben / in demselbigen tritt zuck den stich vnuolbracht behend wider zu ruck / vnnnd stich neben deiner Rechten von Vnden auß wie vor / vnder seinem Dusacken / zuck den wider vbersich / vnd vollende wie vor.

Ein güet stuck / wie du auß der Versatzung überschneffen
vnd mit Windhäuwen vnd schnellen den rechten Arm suchen solt.

Dem schick dich in der Hüt des Ebers / hauwet dein gegenfechter auff dich von oben / so tritt mit dem Rechten fuß zu ihm / vnd fahr mit dem Bogen gewaltig vbersich / als bald sein hauw auff dein Dusacken bocht / so bald schnell ihm die kurz schneid vber die Hand oberhalb seinem Dusacken zu seinem Lincken ohr / tritt behend mit deinem Lincken fuß vberzwerch gegen seiner Rechten auß / vnd hauwe ihm gewaltig mit einem Windthauw außwendig vber sein rechten Arm / oder als bald nach geschehenem schnall laß deinen Dusacken wider umbschnappen / vnd schnell im aussen zu seinem rechten Arm mit hangendem Dusacken vnd inwendiger flech / demnach hauw vornen durch sein gesicht / mit einem abtritt / Der Brummer vnd der Wecker / brechen beyde den Eber.

Von der Mittelhüt / wie vnd was man

darauf fechten soll.

Das vierzehend Capitel.

Die Mittelhüt heiß ich darumb also / dieweil solche auß dem Mittelhauw endtspringt / du kanst aber noch ende dreyer häuwen in dise Hüt kommen / als wann du von deiner Rechten ein krummen hauw durch die Horn Lini hauwest / vnd den neben deiner Lincken zu ruck verschwingen laß bis in die Mittelhüt / darnach durch den Mittelhauw selber / Zum dritten / auch wann du ein Krumphauw von Vnden durch die vbersich steigent Lini von deiner Rechten gegen deiner Lincken hauwest / Solche drey häuw verschwingen sich alwegen zu der Mittelhüt am nechsten / du verziehst sie dann mit fleiß zu einer andern.

Zu deren schicke dich / wie das Bildt in diser Figur gegen der Rechten handt außweiset / auß diser Hüt kanstu alle stuck so im Lincken Horn vnd Stier gelehrt werden auch hierauf fechten / Derenhalben wil ich dir auch nur auff das kurzest etliche stuck erzelen darauf du gnugsam den brauch diser Hütten lernen wirst.

Wie

Fechten auß der Mittelhüt.



Wie du deines widerparts haww auß der Mittelhüt / von
dir abweisen vnd nach hauwen solt.

Vnd zum Ersten / so du im zusechten für den man in die Mittelhüt kommest / vnd er hauwet
dir den nechsten zur Bloß / so Hauwe ihm seinen herkommenen streich mit Langer schneid von deiner Lin-
cken gegen seiner Rechten / von Oben durch die schlimme hanget Lini hinweg / das du mit deinem Dusas-
cken zur Rechten seiten kommest / zu solchem haww tritt mit dem Lincken wol auß auff sein Rechte seiten / so bald
solches geschehen / so tritt mit deinem Rechten auch ferner zu im / vnd Hauw von deiner Rechten behend / ehe dann
er sich von seinem erst genommenen streich wider erholet / oberhalb seinem Dusacken durch sein gesicht / oder vber
sein rechten Arm / ist er aber nach dem ersten streich so behende / das du im mit deinem anderen streich nicht vber
sein Arm zukommen kanst / so Hauwe ihm gleichwol von deiner Rechten / dieweil er im auffziehen ist / oder vbersich
fehret / inwendig zu seinem Arm oder hand durch / so kompstu wider in die Mittelhüt wie vor.

Wie du ihm sein streich auß der Mittelhüt / von Vnden übersich
wegt hauwen solt / vnd mit Windthauwen nachfolgen.

Hauwet er auff dich von Oben / wann du also in der Mittelhüt stehest / so nim im seinen her-
fliegenden streich von Vnden vbersich auß mit Langer schneid / so starck das dein Behr oberhalb deinem
Kopff wider vmbflieg zum streich / tritt behendiglich mit zwifachen tritten wol auß sein Rechte / vnd Hauw im
mit einem gewaltigen Windthaww außwendig vber sein rechten Arm / oder zur seiten / wo du ihn in solcher eil
erlangen kanst / dise zwen haww sollen geschwindt zügohn / auff das du mit deinem anderen streich triffest / ehe dann
er sich von seinem erst genommenen streich erholet / oder ob er so geschwind were / vnd auff keme / ehe du den Winds-
haww volbracht hettest / so schaw das du auff das wenigst mit ihm zugleich außwendig mit dem Windhaww vber
seinen rechten Arm kommest.

Fechten auß der Mittelhüt.

Wie du dein Dufacken aussen über sein rechten Arm einwerffen/
vnd die Langschneid übersich durch sein gesicht ziehen solt.

GDer wann du also in der Mittelhüt stehest / so Merck in dem er auff dich hauwet / so tritt auß seinem hauw auff sein Rechte / in disem wirff ihm dein krumme schneid gegen seinem Rechten / aussen vber seinen rechten Arm hinein zum gesicht / vnd in solchem einwerffen bucke deinen Kopff wol / von seinem streich hinder dein Dufacken / vnd merck fleissig wo er im ersten antreffen nicht hart wider helt / so truck mit der sterck deines Dufacken ruckens in der eil vnder sich von dir / als dann ziehe dein Langschneid vbersich durch sein gesicht (wie das die obern kleinern bossen in der Figur so mit dem L. verzeichnet anzeigen) vbersich in die lufft / vnd in der lufft verziehe dein Dufacken widerumb zu einem Mittelhauw / gegen seiner Rechten wider an sein Dufacken / vnd wan du ihm also mit einem Mittelhauw von deiner Lincken gegen seiner Rechten wider anbunden hast / so hab acht also bald er vom Bandt vbersich abgehert / so Hauwe jm dieweil er auffgehert vornen zum gesicht / oder welches sicherer ist / inwendig nach seinem Arm mit einem abtrit / als dann wehr dich durch das kreuz.

Wo er aber sein hauw gegen deinem einwurff in ein versagung verwendē wurde / so zuck dein gehülß wider vbersich gegen deiner Lincken / vnd laß Oben in der lufft vmb dein Kopff fliegen / Hauwe als dann von deiner Rechten von Vnden mit krummer schneid vbersich mit sterck durch / das dein Dufack wider zu deiner Lincken kom / es sey in die Zorn oder Mittelhüt / von dannen Hauw bald ein kreuz nach.

Wie du auß der Mittelhüt gegen deinem widerpart
der nicht hauwen wil / Fechten solt.

Wo dir aber dein gegenpart nicht will hauwen / so sicht auß der Mittelhüt also gegen jm / wie volget. Merck als bald du in erlangen kanst / so Hauwe ein kreuz durch sein gesicht / wo er aber sein Dufacken außgestreckt hat zur versagung / so sicht jm solches kreuz zur hand darinnen er die wehr führet / mit solchem kreuzhauw wirstu in treiben / oder reizen / das er auch hauwen wirt / als bald er solches thut / so biß behend fertig vnd

vnd Hauwe also mit zweyen Mittelhäuwen von beiden seiten/ gegen seinen herfliegenden streichen / gegen einander mit gewalt durch / damit schwächstu jm nicht allein sein streich / sonder vermüdest jm auch sein Arm dermassen das du als dann wol mit andern nach häuwen zur Blöß kommen kanst.

Ein anders wie du gegen dem / der nicht hauwen wil/ auf der Mittelhüt angreifen solt.

Werck wan du einen im Bogen oder sonst gerader versatzung findest / vnd du hast dein wehr in der Mittelhüt / so tritt mit dem Lincken fuß wol gegen seiner Rechten / zur seiten auß / vnd gleich mit solchem tritt Hauwe vberzwerch aussen zu seinem Arm / in des hab acht / ob er solliches wehren oder Versetzē wil / als dann laß dein hauw nicht rieren / sonder zuck den bald wider an dich vmb den Kopff / vnd hauw ihm inwendig durch sein gesicht mit einem abtritt gegen seiner Lincken seiten.

Oder wann er dir mit gerader versatzung begegnet / so würff ihm die krumbschneid aussen vber sein Rechten Arm zum gesicht / wie die obern kleinern Bilder gegen der Lincken in hieuoꝝ getruckter Figur mit dem C. verzeichnet außweisen / das muß er weren / damit raumet er dir sein gesicht / das du mit abtreten wol darzu haben kanst.

Wie du auß diser Hüt aussen zu seinem rechten Arm schnellen solt.

Ein anders / begegnet dir einer im Bogen oder in gerader versatzung / so schicke dich in die Mittelhüt / von dannen schlag ihm außwendig zu seinem rechten Arm / mit außwendiger flech in eim schnell / zuck dein gehülß behend vbersich / also das dein klingen in solchem vbersich zucken vnder sich hange / vnd ruck dein Dufacken gleich mit vmb dein Kopff / Hauwe also ferner mit einem zütritt deines rechten Fuß / mit krummer schneid von Vnden inwendig gegen seinem rechten Arm durch / das du nach ende des hauwes mit deinem Dufack

Rechten auß der Mittelhüt.

cken in die Lincke Hornhüt kömest / von dannen hauw krefftiglich von Vnden durch sein gesicht / demnach hauwe durchs kreuz behendiglichen nach / auch kanstu auß diser Hüt durch die Rosen / mit schnell häuwen vnnd andern verführungen angreifen / dann die Rosen häuw gehent sonderlichen wol / durch ein verführung auß diser Mittelhüt also. Findest du einen in dem Bogen / der von person kleiner ist denn du / so fahre mit der außwendigen flech von deiner Rechten gegen seiner Rechten oberhalb seinem gebülz / außserhalb seinem Rechten arm / in einem flug vnder seinem Dusacken wider herum vbersich gegen deiner Rechten / laß also oberhalb deinem Kopff in der lufft mit erhebttem Fuß wider vmbfliegen / vnd schlag im als dann mit hangendem Dusacken / vnd inwendiger flech in einem schnall aussen zu seinem rechten Arm / auff das zucke ferner vbersich / vnnd hauwe den Brummer (wie du den in häuwen hievor gelehret hast) vberzwerch durch die Mittel Lini / vnnd solches muß in einem flug zügohn / also das du im ersten anflug deinen Rechten fuß auffhebest / vnd im antreffen des Brummers wider mit einem fernern firttrit nidersetzt.

Vom Wechsel vnd seinen stucken.

Das fünffzehend Capitel.

In dise Hüt schicke dich also / stand mit dem rechten Fuß vor / halt dein Dusacken mit außgestrecktem Arm neben dir beiseit auß / mit dem ort auff die Erden / das die halb schneid gegen dem Mann stand / wie dich in hievor getruckter Figur so mit dem N. das grosser Bild zur rechten lehret / wirdt darumb Wechsel genant / dieweil du durch die Wechselhäuw in dise Leger kömest / vnnd gehet zu beiden seiten.

Wie du einem den Bogen vbersich außreissen solt / vnd ehe er sich wider erholet zum gesicht hauwen.

Bistu ein starcker man / so schicke dich gegen dem Bogen in Wechsel / vnnd Reisse ihm mit halber Schneid sein frirgehengten Bogen mit gewalt vbersich auß / damit zwingest du ihn auff zugehen /
in dem

in dem er als dann aufffehret vnd sein Dufacken noch in der höhe füret / so Hauw ihm dieweil behend von Oben wider nider zu seinem gſicht oder Brust / zu diſem ſtuck gehört nur ein tritt / welchen du mit dem auftritt in einem zuſprung deines rechten Fuß volbringen ſolt.

Diß ſtuck iſt auch ein Bruch auff den Bogen.

Merck wann dir einer im Bogen begegnet / ſo ſchicke dich in Wechsel zu deiner Lincken / tritt vnd ſtich von Vnden auff vnder ſeiner Verſagung Lang von dir gegen ſeinem geſicht / oder der Brust zu / als bald du empfindeſt das dein ort getroffen oder angeſetzt iſt / ſo fahr in des behendt auff mit deinem gehülß für das Haupt / vnd bleib vnder des gleichwol mit dem ort auff ſeinem Leib / das wirt er wehren oder aufſchlagen / ſo hab acht als bald er auffgehert zum ſtreich / ſo tritt auff ſeine Lincke ſeiten / vnd ſchlag ihm neben ſeiner verſagung hinein / zum geſicht.

Bruch.

Merck ſo dir einer aber vnder deiner verſagung hinein zum geſicht ſticht / wie Oben gelehrt / ſo wende den ſtoß ab / damit Blöſſeſtu dein geſicht / als bald er dem zühauwet / ſo vnder fahr im ſein ſtreich nach bey ſeiner hand / zwifchen deinen beiden henden / vnd ſtoß ihm das gehülß in das geſicht / wie die klei- nen Bilder gegen der Lincken in hienoch getruckter Figur / welche mit dem Buchſtaben B. verzeichnet auß- weifen.

Fechten aus dem Wechsel.



Fechten auß dem Wechsel.

XLVII

Ein anders auß dem Wechsel.

WAnn du nahet zu dem man komest / so hauw vor jm durch / von deiner Rechten in Lincken Wechsel / mit solchen geberden / als hettestu dich verhauwen / als bald er deiner Bloß von Oben zu eilet / so fahr behend vbersich mit Langer schneid außwendig gegen seinem Rechten arm zur versagung / als bald die Dusacken auff einander bochen / so wende den vordern ort behend vbersich / vnd stich ihm vber dein hand außwendig vber sein Arm zum gesicht / zuck behend wider vbersich / vnd laß die klingen umbschnappen / schlag ihn also mit der inwendigen Flech vnder deiner hand mit hangendem Dusacken aussen an sein Ellenbogen / ehe das rechte volbracht / so tritt zu ruck / vnd hauw ihm vornen durch sein gesicht / ist ein fein verführ stuck / damit du einen schz entblößest wan du solches behend treibest.

Bruch auff den Wechsel zur Lincken.

Begnet dir dein gegenpart auch im Lincken Wechsel / so fahr auff aus dem selbigen in Rechten Stier / von dannen hauwe ein Vnderhauw durch sein Lincken / den andern tritt vnd hauw von deiner Rechten von Oben auch durch sein Lincke / zu solchem Vnder vnd Oberhauw tritt wol gegen seiner Lincken / mit zwifachen tritten auß / als dann hauw mit einem kreuzstreich Lang nach.

Bruch auff den Wechsel zur Lincken.

WAnn du einen im züfechten im Wechsel findest / als bald du in erlangen kanst / so hauw von deiner Lincken Achsel Schlims durch sein gesicht / nach außweisung der Lini H. vnd D. verzeichnet / also das du nach ende des hauwes neben deinem Rechten / mit dem ort auff die erden komest / also verwende dein Dusacken / vnd hauwe in einem zug von Vnden in dem er aufffehrt durch sein Arm / vnder seinem Dusacken mit sterck durch / das dein Dusack wider zu deiner Lincken Achsel komme / von dannen hauw ein Vnderhauw vberzwerch durch sein gesicht / das nach ende solches hauwes dein Wehr zur rechten Achsel kom zu streich / von derselbigen Achsel hauw mit einem kreuz Lang nach.

Von dem Wechsel.

Schick dich in die Hüt des Ebers / von dannen tritt vnd stich ihm vornen gegen seinem gesicht mit außgestrecktem Arm / das muß er wehren / vnd Blößest damit sein gesicht.

Bruch auff dem Rechten Wechsel / fahr mit dem langen ort in sein gesicht / als bald er auffgehet / so Hauw von deiner Lincken mit langer schneid ein Vnderhauw durch sein Rechte / folg mit Mittelhäuwen nach.

Merck wan du dich verhauwest in Rechten Wechsel / vnd dein gegenpart eilet dir nach / so Hauwe mit Langer schneid vbersich / gegen seinem hauw starck durch / laß oben vmb den Kopff fahren / vnd Hauwe wider von deiner Rechten durch sein Lincke von oben mit vmbtreten / wo du aber im vbersich hauwen nicht durch kömest / so verzwende dein Dusacken an dem seinen zu einem stich.

Bastey.

Bastey halt ich sey daher von den Alten so genandt / dieweil dardurch das vndertheil des leibs dem Obern zu gut / gleich wie durch ein Bastey / das vndertheil einer Stat Mauren verwaret vnd beschirmt würt / zu deren schick dich also. Standt mit dem Lincken fuß vor / lege dein Dusacken weit von dir außgestreckt auff die erden / gleich dem Ober im Schwerdt / allein das du hie mit dem gehülß weiter für deinen Lincken fuß kommen solt / vnd das obertheil deines leibs wol hinnach hengen / Wie du dich nun mit dem Ober im Schwerdt hilst / also Ficht auch im Dusacken / auß diser Hüt mit absetzen vnd abschneiden / auch wirt die Bastey auff dise weiß gemacht / Nemlichen standt wie vor / setz dein Dusacken vor dein Fuß mit dem ort auff die erd / das dein gehülß vbersich stande / es hauwe dir einer zu wo er wolle / so tritt auß seinem hauw / vnd hauwe mit ihm zugleich vber / oder fang ihm den hauw auff die Lang schneid / vnd arbeit zur nechsten Blöß / dann es seind vil feiner stuck darauß zu Fechten / aber du findest deren hieuor vnd nach.

Ein stuck zum einlauffen.

Zum fechten hauw ein hohen streich / von Oben zu seinem Kopff / versetzt er den hauw auff sein Bogen / vnd fehret hoch vbersich / so fahr auff mit dem gehülß / vnd senck ihm den vorderen ort vber seiner versagung hinein zum gesicht / aller ding wie Oben vom Becker gelehrt / damit treibest du ihn noch höher

höher zu versehen / in des sencke dich mit deinem leib sampt einem züsprung ein wenig nider / vnnnd fahre ihm mit dem hindern ort / das ist mit dem gehülß vnder seinem Dusacken hinein auch zum gesicht / salt er mit dem Dusacken hernach / so stich ihn mit dem vordern ort abermals außwendig vber sein rechten Arm / wie du an den kleinern bossen in hievor getruckter Figur welche mit dem Buchstaben O. verzeichnet / zur Lincken hand oben sehen kanst / demnach Hauw dich wider von ihm durch das kreuz / Oder wann dich einer vberlauffen will mit hohen streichen / so fang ihm den auch noch also hoch in der lufft / von vnden auff dein Bogen / mit einem weiten züsprung vnder sein Behr / in dem es glükt oder rühret / so stoß ihn mit dem gehülß vnder sein Dusacken / in sein gesicht / als daß vollende das stuck wie vor .

Es seind etliche die habens im brauch / nach dem sie die armen mit allerley lumpenwerck wol vertareß haben / nemen sie den Kopff zwischen die Arm / vnd lauffen einem dem nechsten vnder sein Behr / denselben dieweil du dich vor seinem einfall von Oben besorgen / vnnnd mit keinen stucken dich blößen darffst / soltu dise dreyerley stuck brauchen / Erstlich wann er dir also vnder die Behr laufft / so fahr zugleich mit deinem Arm auch auff / vnd bleib mit versagung hoch / vnd schlag ihn dieweil ihr beide mit den armen hoch seind / mit krummer schneid in einem schnall in sein gesicht. Zum andern wehrt er dir solches / so fahr mit dem ort aussen vmb seinen Arm / vnd schlag ihn mit krummer schneid außwendig seines Rechten arms auff sein Kopff / wie dir solches in hievor getruckter Figur G. die kleinern Bilder zwischen den grossen anzeigen.

Item bleib mit beiden henden auch hoch / vnd behald dein Lincke ober deinem Kopff nahe an seinem gehülß / vnd schlag ihm dieweil behendt ehe dann ers ersicht / vnder seinem Lincken arm hinten zum nack / hievon besitze die kleinern bossen in gemelter Figur zur lincken hand / Demnach wann du abermal so nach zu dem Mann kommest wie jetzt gelehrt / so soltu im wegt oder abhauwen vor ihm in keinen weg durch hauwen / du konnest ihm dann mit einem austrit seinem Oberhauw entweichen.

Wann du dich aber sicher von ihm abhauwen wilt / so stell dich mit geberden sam du dich mit ernst vor im durch seiner Blöß zu verhauwen wöllest / thû es aber nicht / sonder verwendet dein Hauw in vollem lauff zu einer versagung / in das Langort / das die Lang schneid gegen seinem herfliegenden streich (den er dir eilent nach hauwet) gewendet sey / dann so bald er merckt das du vor ihm durch / der Blöß zuhauwen wilt / so wirt er behendt von Oben

Von dem Wechsel.

nach hauwen/den selben Hauw fangestu mit solcher außgestreckter versakung auff/so bald es aber rühret oder bocht/
so Hauwe als dann erst vollkommen nach / vnd ziehe durchs kreuz ab. Oder wann er dir also noch kommet / das ihr
beide mit den Armen hoch stand wie jez gemelt / so stoß ihn mit dem vorderen ort für sein Brust von dir / wie der
boß in hievor getruckter Figur außweist / welche heist der Storcken schnadel / darumb das du mit dem stoß lang
von dir reichst / wehrt er dir den stoß / so Hauwe lang nach.

So du aber einen sterckern findest denn du bist / so kom nicht zu nah auff ihn / vnd laß ihn dir auch nicht einlauffen /
zu dem so hab acht wo er herhauwet / das du ihm sein Hauw hoch in der lufft empfangest / vnd vnder seinem
Wehr behend durch gangest / so du ihm anderst sein Hauw mit versakung auffhalten vnd abweisen wilt / so du
aber seinen Hauwen kanst entweichen welches besser ist / vnd ihn fehl hauwest laß / so soltu es thun auff solche weis
wie oben im Nachhauwen auch gelehrt. Nun folget weiter vom einlauffen / dauon besihe hievor gesetzte Reimen/
so auch auß meinem Zedel hieher gesetzt seind also.

Auch so du kompst nach auff den man/
Mit Lincke greiff sein Rechte an/
Lern beide griff / gradt vnd verkert/
Mit behenden tritten sey bewert/
Den vngenandten nimb behend/
Verkert sein handt an dein Brust wendt/
Wilt du dich ferner an ihm rechen/
So kanstu ihm den Arm zur brechen.

Zu allem einlauffen ist fürnemlich achtung zu haben / auff das Greiffen / Ringen / Brechen vnd Werffen /
welches ob des wol mancherley ist / seind sie doch in oberzelten Reimen kurzlich verfasst. Derhalben merck für das
erste / so bald du nahet auff den Mann oder vnder sein Wehr kommen bist / das du ihm den nechsten mit deiner
Lincken hand nach seinem rechten Arm greiffest / in welcher er sein Wehr führet / bey seinem gelenck nah hinder
seiner

seiner Hande / als bald treib ihm die vmb / ruck sie nach zu dir / ihe nach dem du dein vortheil ersihest / Vnd soltu wissen das das greiffen auff zweyerley art wie gemelt / nemlich gerad / vnd verkert volbracht wirt / Was geradt zu greiffen sey darff keins erklerens / die verkerten griff seind auch zweyerley / Erstlich wann du im greiffen den Daumen einwärts / Zum andern im greiffen außwärts wendest / welche alle wie du sie brauchen solt / her nacher im Dolschen weitlenffiger beschriben wirt / derhalben will ich dir hie allein etliche stuck zum einlauffen oder werffen gehörig erzehlen.

Das erste.

Wann dich einer mit hohen streichen vberlangen will / so versese ihm den streich mit hoher versagung / vnd greiff zugleich vnd behend vnder deiner versagung mit Lincker verkertter hand / sein rechte streck an / reib die vmb vber sich von dir / vnder des tritt mit dem Lincken hinder sein Rechten für / vnd stoß ihn mit deinem gehäls vornen auff sein Brust auch von dir / so fellet er an rucken / Oder vberlaufft dich einer so verses hoch wie vor / vnder der versagung tritt mit dem Rechten fuß zwischen sein beide bein / vnd greiff mit deiner Rechten vnder sein rechten Arm / mit gebucktem leib außwendig vmb sein ruck / mit der Lincken hand greiff vnden an sein Recht knie / heb zugleich vbersich vnd wirff ihn / dieweil ich aber das einlauffen im Dusacken ganz nicht lob / so will ichs hiebey auff dismal bleiben lassen.

So merck nun zum Beschluß / wann du mit einem Fechten wilt / so hab acht greiffe er mit seinen stucken behend an / vnd führet seine Häuw weit vmb her / so richt alle deine stuck dahin / das du ihn mit noch hauwen wo er sich verfahren hete / in dem er noch im verhauwen ist die Blöß ereilest / vnder des biß gleichwol nicht zübegirig auff das du kein vortheil verlirest. Zum andern wolte aber dein gegen fechter nicht zu erst Hauwen / sonder fleist sich zu versesen vnd nach zu hauwen / so brauch dich des verführens / vnd führe deine Häuw biß an sein versagung / zu den vnuolbracht wider / vnd Hauwe zu einer andern Blöß / auch soltu acht haben auff sein Leger / vnd im zur Blöße einhauwen nicht zu treffen / sonderu ihn damit auß seinem vortheil zübringen / auff das du ihn mit dem andern Hauwen nach dem er sich hoch oder nider verfehrt / dester gewisser treffen könnest / dessen nim ein klein Ex

Von dem Wechsel.

empel / führet er sein Wehr im Bogen zu weit gegen seiner Lincken / so Hauwe von deiner Lincken vberzwerch von vnden gewaltig gegen seinem Rechten arm / verfest er solches mit hangendem Dusacken (so Blöst er sein gesicht) darumb zuck dein gehülß behend wider vbersich gegen deiner Lincken / vnd Hauwe ihm von derselbigen wider vber halb seinem Dusacken zu seinem gesicht / wie dir solches die kleinern Bilder in der Figur A. anzeigen / also kanstu ihn auch mit geberden von einem ort zum andern abreissen / vnd Hauwe im dieweil er noch also vmb schweiffet / listig vnd behend mit vorthail zur Blöß / kompt dir aber einer für der auff dein auffziehen acht nimpt / vnd dir (dieweil du zum streich auffzuechst zur Blöß hauwet / denselben soltu vmb seine Häuw betriegen / also / zuck sam du albereit zu Hauwen wollest / vnd merck fleiß also bald er Hauwen will / so verwende dein gezuckten Hauw in ein versagung vnd fang ihm den auff / vnd so bald sein Hauw auff deiner versagung rühret / so soltu nach hauwen / wie du dann aller hand stuck gnugsam hierinen begriffen findest.

Dise Wehr hab ich darumb so weitläuffig gehandelt / dieweil gemeinlich die Jugend in deren zur behendigkeit angeführet sol werden / welchen dann ein ding so nit eigentlich dargeben / schwer zu verstehn sonderlich in diser kunst / auch haben etliche stuck ohn widerholung oder eingreiffung etlicher anderen / nicht können verstendlich gelehrt werden / Derenhalben wölle ihm der güttherzige Leser meinen dienst hierinen gefallen lassen. E N D E.



Inhalt des Fechtens im Rapier /

und in was Ordnung solches dar gethon und
beschrieben wirt. Cap. 1.

So wil das Rapier fechten welches jetziger zeit ein sehr notwendige und nützliche übung ist / anlanget / ist kein zweyffel das es bey den Teutschen / ein newe erfundene vnd von andern völkern zu vns gebrachte übung ist / dann ob wol bey vnsern voreltern in ernstlichen sachen / gegen dem gemeinen feinde / das stechen auch zügelassen / so haben sie doch solches in schimpflichen übungen nicht allein nit zügelassen / sondern auch solches in keinen weg iren züsamen geschworen Kriegsleuten / oder andern / so ausserthalb des gemeinen feindts zwiträchtigt züsamen gerathen / gestatten wöllen / welches dann noch heutiges tags bey ehlichen Kriegsleuten / vnd anderen Burgerlichen Teutschen gehalten werden solle / Derhalben were das fechten im Rapier ein vberflus / wo nicht durch beywonunge frembder völker / das stechen wie auch vil andere sitten so den alten Teutschen unbekandt / bey vns eingewurtzelt weren / Dieweil aber solche frömbde gebrauch sich bey vns von tag zu tag an vilen orten mehren / ist nun mehr auch von nöten gewesen / das vns nicht allein solche außlendische vnd frembde gewonheit der völker offenbar vnd bekandt seyen / sondern das wir vns deroselbigen nicht weniger als sie (so vil zu notwendiger gegenwehrt dienstlich) üben vnd geschickt machen / auff das wir ihnen (wann es von nöten sein wirt) vns zu beschirmen / desto füglich begegnen vnd obsigen können.

Derhalben wil ich mir das Rapier fechten / so vil ich von gedachten völkern erkent vnd

Das dritte theil dieses Buchs.



Das dritte theil dieses Buchs.

LI

durch tegliche übung selbes erfahren / wie mann sich in solche oder dergleichen Wehr schicken sol /
ordenlichen anzeigen vnd beschreiben / damit nun solches dem lernenden zu mehrerm nutz möcht
volbracht werden / hab ich erstlich ein stuck nach dem andern / ein jedes in sonderheit in solcher
ordnung erkleren wollen / nemlich im anfang dieweil hie der Mann ferner vnd anders dann bis
her getheilt wirt / derselbigen nutz vnd gebrauch / sampt der Wehr theilung anzeigen / als dann
auch lehren wie mann die Leger / Hauer / Stich / mit sampt ihren vmbstenden ins werck rich-
ten soll / Demnach wie mann die Hauer in Stich die Stich in Hauer verwandlen / Item die ver-
föhren / recht treten / auch wie man sich aller hand versatzungen gebrauchen sol / ordenlichen vnd
verstendlichen darthün / vnd das alles soll im ersten theil gehandelt vnd verricht werden / Als
dann wil ich die übung an ihr selbes / wie man solche bisher gelehrt stuck gegen dem widerpart
Fechten soll / im andern theil zu handeln fürnemen / vnd zum eingang (mit einer notwendigen
nützlichen lehr) wie mann vber ort auß einem Leger gegen dem andern Abschneiden / Absetzen /
vnd zum verföhren anreizen (auch aus einē in das ander abwechseln sol) meinen anhab nemen /
demnach mit der gemeinen vnd geraden versatzung das Fechten beschreiben / vnd dieweil man
aber mit einem jeden Hauer / Stich / oder mit versetzen / in der ob erzelten Leger ein verfellet / ver-
fehret / oder ankomen muß / so wil ich (ehe dann ich mit obgemelter versatzung zu end kome) an-
zeigen vnd lehren / wie du dich aus deren einem jeden (so du in vollem lauff deines Fechtens in
deren eins ankomen wehrest) behendiglich wider erholen / vnd ihme damit du nicht vberreilet
werdest) begegnen kanst / vnd demnach mit einföhrtung vil geschwinder vnd fortheiliger lehren
vnd stucken die gerade Versatzung beschliessen / auch lastlich ein kurtze lehr / wie man sich zur not
einer beywehr (als da seind Dolchen / Rapen vnd der gleichen) gebrauchen sol / hinan hengen /
Derwegen verhoff ich / wann du die Wehr in die hand nemen vnd mit auffmercken lesen wirst /

du

Das dritte theil dieses Buchs.

du werdest solches inn gemelter ordnung beschrieben woll verstehn / vnd dir nutz machen können.

Von der theilung des Manns / vnd der Wehr/ vnd von ihrem gebrauch. Cap. 2.

OWol bisher von der theilung des Manns so vil gehandelt / also das sich ein jeder auch in diser Wehr leichtlich darnach richten köndte / so hat es mich doch für notwendig angesehen / von der selbigē nach gelegenheit des Rappiers / dieweil solches im gebrauch von andern teutschen Wehren vnderscheiden / alhie weitleuffiger auff solche weis zu handeln / damit du nachgesetzte Hant gegen des Manns leib hoch oder nider / mit mehrem verstand dester sicherer führen lernen köndest / vnd helt sich mit der theilung also / der Mann wirt gleichfals wie hienor mit einer auffrechten Lini in Linck vnd Recht vnderscheiden / derselbigen Lini aber werden noch zwo andere gleiche auffrechten Lini zugefellet / mit welchen beide die Rechte vnd Lincke achsel an den seiten herab durch schnitten werden / zum andern so wirt er auch mit dreyen Schlimen hangenden Lini vberck in vier theil abgetheilt vnd vnderscheiden / also das die erste Lini anhebt auff seiner lincken Achsel hart am Hals / streicht ferner vber das obertheil seiner Brust / vnd endet sich vnder seinem Rechten arm / Die ander hebt an oberhalb seiner Lincken hüfft / vnd durchstreicht schlims seinen Bauch / endet sich demnach am anfang seines rechten Schenckels / Die dritte aber hebet an in der dicke seines Lincken schenckels / vnd endet sich auff der andern seiten bey seinem lincken Knie / wann du nun disen zugegen von der andern seiten auch drey Lini vberck / schlims durch den Mann auff jertz gemelte weis herzeuchst / so finden sich drey kreuz auff solche form wie
du im

du solches hernach fürgemalt sehen wirst / eben desgleichen werden auch zum dritten noch drey andere Lini vberzwerch durch den Mann (dardurch der selbige abermals in vier theil abgetheilet wirt) gezogen. Dise bisher gelehrt theilung dienen dir erstlich vñ fürnemlich darzu / das du dich nach solchem mit des leibs bewegungen zu deinen Häuwen / die du dann eintweders nach seinem obern oder vndern leib herführest / wissest vnderchiedlichen nach noturfft an zuschicken / dann wann du deine Häuw sie geschehen von Oben / schlims / vberzwerch / oder von Vnden gegen seinem obern theil herführest / so müstu mit deinem leib auch aufrecht vnd hoch bleiben / auff das dein Achsel so vil dein lenge zügibt dem obertheil / nach welchem gehauwen oder gestochen wirt gleich stande / welche mit den andern Häuwen die du gegen seinem vndern leib führest / nicht geschehen soll / sonder ihe niderer du hauwest / ihe mehr du mit deinem obern leib nider gesenckft komen solt / welches dann mit treten zu wegen bracht werden müß / wie du dessen in häuwen hernach weitem bericht finden wirst / dann so du zu den häuwen welche du gegen seinem obern leib zu hauwen für hast / mit deinem leib nider komen woltest / so wurde hiemit dein streich verkürtzt / desgleichen wann du woltest vnden hauwen / vnd mit deinem leib aufrecht vnd hoch bleiben / so wurde dardurch dein Häuw nit allein verkürtzt / sondern gebest hiemit auch deinem obern leib ganz bloß dar.

Die Wehr aber wirt hie nicht anders getheilt / dan hienor im Schwerdt auch beschehen / nemlich in vier gleiche theil / an welchen theilungen du lernen kanst wie du dich / du seyest nah oder fern bey dem Mann halten / vnd wasserley stuck du dich in einem jeden theil zusechten gebrauchten solt.

Also wann du im Fechten so nahet bey ihm bist / das du ihm das eusserste theil seiner klingen mit deinem eussersten blöflich im bandt erlangen kanst / so magstu als dann wol vmbschweiffige

Das dritte theil dieses Buchs.

Hauw vnd stich / es sey mit verführten oder sonst andern verzuckten hawwen / gegen ihm fechten / dann ob er dir wol (dieweil du mit deiner Wehr herumfahren wurddest) zur Blöß ein tringen wolte / so kan er dich doch nicht ereilen / dieweil du eben so bald mit deinem herfliegenden streich / als er mit seinem nach tringen fertig sein kanst / wan ihr aber einander neher komen seind also / das beide klingen in der mitte im band zusamen rühren / als dann soltu in keinen weg umbhawwen / noch ohne sonderlichen vorthail von seiner klingen abgehn / dann so bald du von seiner klingen abgehn wurddest / so kan er dich im nachreisen ereilen / sondern fleiß dich der stuck / welche an seiner klingen gefochten können werden / vnd merck fleißig wo er sich verhawwen oder sonst Blößen würde / das du ihm nach tringest / komstu aber noch neher / also das du mit deiner mitlen klingen in die mitte der seinen angebunden hast / so biß behend mit Greiffen Ringen vñ Werffsen / dann do hastu kein ander mittel / du trestest dan zu ruck von ihm.

Von den Hüten vnd Legern im Rappier.

Cap. 3.

Der Leger im Rappier werden fürnemlich fünffe gezeht / deren dann ein jedes (wie es sich sich selbsts gerad vor dir) also auch zu beyden seiten gemacht vnd zuwegen bracht wirt / welche ich dir wie sie genent vnd volbracht sollen werden / der ordnung nach setzen vnd erklaren / wie volget.

Oberhüt.



B

⓪ ij

Das dritte theil dieses Buchs.

Oberhüt sampt dem Dchssen.

Die Oberhüt wirt zu den seiten auff zweyerley weiß angesehen vnd gemacht / nemlich ein mal zum stich / das ander mal zum Hauw / zu deren schieß dich also. Standt mit dem rechten Fuß vor / halt dein gefäß neben deiner Rechten hoch fürsich vbersich zur seiten außgestreckt / aller dings wie das grosser Bild in der Figur B. zur rechten außweiset / also das dein vorderer ort das ist die spiz gegen des Manns gesicht stande / das wirt also der Dchß / darumb das du mit deinem Wehr in solchem Leger ein stich von Oben trauest / genandt / dann der Dchß ist an jhme selber nichts anders dann ein stich von Oben / wann du nun die Wehr mit deinem gefäß (also wie gelehrt) mit vbersich zur seiten außgestrecktem Arm behaltest / vnd aber die kling nicht fürsich gegen dem Mann / sonder von dem Mann hinder die auffreckst / so heist diß die Oberhüt zum streich / wie das ander die Oberhüt zum stich.

Oberhüt zur Lincken.

Stand mit dem rechten Fuß wie nechst vor / halt dein Wehr mit dem gefäß hoch neben deiner Lincken / mit vbersich außgestrecktem arm / also das die spiz abermals dem Mann gegen seiner Rechten inn sein gesicht stande / so stehstu recht in der Oberhüt des Dchßen zur Lincken. Behaltestu aber dein gefäß also neben deiner lincken vbersich / vñ fürsich außgestrecktem arm wie vor / vñ wendest du aber oder kehrest dein klingē mit der spiz hinder deiner Lincken achsel vbersich auß / so stehstu abermal in der Oberhüt zum streich / neben deiner Lincken gleich wie vor zur Rechten / Auch wirt die Oberhüt gerad vor deinem gesicht / mit vbersich vnd fürsich außgestrecktem Arm / das die spiz auch vbersich fürsich ausstand volbracht / doch zu keinem stich / sonder nur zum Hauw / wiewol derselbige auch in ein stich verwandelt werden kan / Also hastu die Oberhüt zur Rechten vnd Lincken / zum stich vnd streich / desgleichen auch gerad vor dir vbersich auß.

Underhüt.

Das dritte theil dieses Buchs. Vnderhüt.

LIII

Die Vnderhüt spreit sich auch vnden herumb auß zu dreien malen / nemlich gerad vor dir / vnd zu beiden seiten / die gerade aber ist nichts anders dann das ende eines geraden Oberhauws / wie dann die zu den seiten das ende der schlimmen Hornhauw seind / dann du kompst mit deiner Wehr nach ende des gemelten Oberhauws also / das dein kling langst vor dir außgestreckt mit dem vordern ort auff die Erden gegen dem Mann / vnd dein gefäß mit außgestrecktem Arm vnd nachgehendem leib / wol vor deinem gebogenen knie auch zur erden gesuncken gehalten werde / wirt anders selten zu einer Hüt oder wart gebraucht.

Vnderhüt zur Rechten.

In diese Hüt schicke dich also / stand mit deinem rechten Fuß vor / halt dein Wehr mit hangendem stracken arm auswendig deines Rechten schenkels neben dir / laß die spizen das ist der vordern ort außwärts vor dir auff der erden lige / aller dings wie solches an dem grossern Bild in der Figur D. zusehen / wie du nun von der Vnderhüt zur Rechten gelehrt bist / also verstand auch von der Vnderhüt zur Lincken / doch das du den rechten Fuß abwegen vorsehest / so stehestu aller dings wie vom Wechsel im Dufacken gesagt / vnd hastu es recht gemacht.

Eisenport.

Vnderen schicke dich also / stand mit dem rechten Fuß vor wie alwegen / halt dein Wehr mit für sich hangendem stracken Arm vor deinem rechten Knie / also das die spiz für sich auff gegen des Mans gesicht stande / wie das Bild in hienach getruckter Figur so mit dem Buchstaben C. verzeichnet ausweist / wirt darumb Eisenport genannt / dieweil du in diesem Leger vor deines gegenparts stichen vnd hauen / gleich wie hinder einer eisenen thür nicht allein wol verwart / sonder auch dein gegenpart hierauf mit allerley stucken sicher betrogen kanst / so du anders die Wehr in diesem Leger sampt den stucken / ein jedes zu seiner gelegenheit recht führest / du kanst auch dein wehr in solcher form behalten / vñ gegen der Rechten vnd Lincken seiten verrucken / oder zur seiten gleich so wol als gerad vor dir führen / Also hastu die Eisenporten gerad vor dir / vnd zu beyden seiten.

D iii

Das dritte theil dieses Buchs.

Pflug.

Der Pflug ist an im selber nicht anders dann ein vnderstich/aber zu einem Läger/brauch den also/ stand mit dem rechten fuß/ wie bisher vor/halt dein wehr mit vberzwerchem Kreis vnderhalb für dein rechten Knie/ das im halten des wehrs dein daumen vber das kreis heraus auff der fleche der klingen lige/welche flech dann vbersich gegen dir/die ander vnder sich von dir gegen der erden gefert stehn solle. Zu solchem stand/ soltu mit den füßen weit von einander/vnd mit dem vordern Knie/wol fürsich gebogen stehen / auff das der leib dem wehr nach wol fürsich darüber hang/auch soll die spis fürsich wol gegen des Manns bauch aufgestreckt werden/solehes Läger wirt auch zu beiden seiten/nemlich zur Rechten vnd Linken/wie die eyßen Porten ins werck gericht.

Lang Ort.

Als Lang ort im Rapier ist das End aller stich/ die do lang von dir beschehen / dann alle stich welche sich im an treffen nicht im langen ort enden / seind zu kurz/ verstand fliegende stich / Was aber belanget verkertte / oder sonst andere abgefürste stich/ die können wol ausser dem Langen ort vollbrach werdē/ doch so fern/ das du bald wider von solchen in das Lang ort verwendest/ Dises läger wirt auch drey mal verfert / nit nach der zwerch zur seiten auf/sonder nach der lenge des auffrechten Manns/nemlich das erst Lang ort erstreckt sich gegen sein gesicht/das ander gegen seinem gürtel/das dritte gegen seinem bauch oder gemecht. Zu solchem Langen ort in gemein schicke dich also/ stand mit dem rechten fuß vor wie allwegen / halt dein wehr mit aufgestrecktem arm zum lengsten gegen des Manns gesicht/also das allwegen dein Achsel dem ort/zū welchem du gestochen/in gleicher höhe stand/wann du nuhn deine stich gegen sein gesicht fürest/so darffestu nicht zu weit treten/sondern ist genüg/wann du allein so fehr trettest/das sich dein oberer leib wol dem stich nach vberhencke/auff das du mit deiner Achsel/nicht zu nider kommest/Wann du aber zum gürtel oder nach niderer stechen wilt / so müstu mit den füßen also weit trettē auff das dein Achsel dem ort dahin du gestochen hast gleich nider stand/ aber hievon findestu hernach weittern bericht.

Don

Von eintheilung der vier Håuw / auch wie die mit ihren umb-
stenden ins werck gericht / vnd gegen dem Mann gefochten
sollen werden. Cap. 4.

S Jeweil an ihm selber nicht mehr dann vier Haupt hånw (wie nun offft gemelt) seind / vnd
aber sich in diser eben so wol / als in bisher verrichten Wehren / vil andere mehr Hånw zü-
tragen vnd gefochten werden / so wil ich dir gemelte vier hånw zü beiden seiten / auch hoch vnd
nider nach aufweisung der ob angezeigten Linien eintheilen / vnd damit du aller hånw ein grünt-
lichen bericht haben mögest / dich vnderweisen vnd lehren / wie solche vnderchiedlichen gegen
des Mans leib hoch vnd nider angeschickt vnd volbracht sollen werden / Vnd züm ersten so wer-
den aus dem Oberhånw dreyerley hånw gemacht vnd genommen / vnder welchen dan der erste
gerad von oben nider der mittelsten auffrechten Lini nach züm Kopff gehawen / vnd schedel-
hånw oder hirnschlag genant wirt / Der ander aber wo du im herab hawen die hand verkerest
also das du mit halber oder hinder schneide antriffst / wirt Schielhånw genant / Demnach wirt
der dritte (so er im herab hawen zü den beiden seitten Lini / auff nach geschriebene art geführet
wirt) Dempffhånw geheissen.

Weiter so wirt der ander Hånw auch nach aufweisung der schlimen hangenden Lini / zü drey
malen vnderchiedlichen hoch vnd nider gehawen / vnder welchen der erste vnd oberste achsel
hånw vnd wehstreich / der ander Hüßthånw / der drit Schenckelhånw genant wirt.

Eben desgleichen wirt der Mittel oder vberzwerch hånw / auch zü dreien orten gegen des
Mans leib durchführet / welche dan auch mit dreien vnderchiedlichen namen benamset / nem-
lich Hals / Gürtel vnd Fußhånw / die Vnderhånwe aber / werden eben durch die Lini vbersich
gehawen.

Das dritte theil dieses Buchs.

gehauwen/ durch welche die Oberhäuw von Oben herab gerad oder schlims geführt seind worden / ohn alle sonderliche namen aufgenommen / was von fligeln vnd scheyden gesagt wirt.

Also verstehestu nun das dise vier Häuw / ob sie wol von dir zühauwen in ihrer art einerley bleiben/ so werden sie doch im hinhauwen ihe nach dem du die hoch oder nider gegen seinem leib führest/ mit den namen nach den gliedern oder ihrer würckung geendert / nun wil ich dir all häuw so auß disen genommen / ordenlich nach einander setzen vnd erkleren also.

Der erste Schedelhauw oder Oberhauwe.

WAls ein Oberhauw an ihne selber seye / bistu bis anhero im Schwerdt vnd Dufacken gnugsam berichtet / wil derohalben jetzt allein leren wie er zugebrauchen / vnd zu was gelegenheit er nützlich vnd dienstlich anzeigen / also steht einer vor dir in der Eysenport oder gerader Versatzung / so schick dich im züfechten auch also/ von dannen hebe dein Wehr mit außgestrecktem arm gerad vbersich / doch also das dein Wehr in solchem auffheben vor dem gesicht bleibe/ vnd merck vnder des welche seiten er dir am blösten gibt/ zu der selben seiten hauwe schnits weiß/ gerad von Oben also nahet bey seiner klingen / das es scheint als woltest du ihme vornen auff die spitz hauwen hinein/ spring behend zur andern seiten / vnd zucke dein Wehr wider vbersich gegen der selben seiten (auff welche du gesprungen bist) zum streich/ vnd Hauwe behend auch zu derselben ein geraden Oberhauw / nahet an seiner klingen schnits weiß durch nider / in solchem Hauwe soltu mit den füßen im treten weit von einander komē / vnd das vorder Knie wol fürsich gebogen haben / auff das sich dein oberleib mit dem Hauw wol fürsich vndersich sencke / also das dein Wehr so vil möglich mit gleicher klingen zur erden fall / fahr behend wider auff mit deinem Wehr / in das lang ort zur versatzung/ ziech vnder des dein vordern fuß wider zu dir/ vnd kom mit deinem Leib

leib wider auffrecht / aber in dem du dich also auffrichtest / so sencke dein Wehr mit dem gefes vnder sich in die Eisenport / so stehestu wie anfangs / vnd so vil von diesem Hauw im Vor / im Nach aber merck dise gelegenheit.

So ewer zwen im züfechten beide in die vorgemelte Hüt oder versatzung kotten weren / vnd wüirst alda gewahr / das dein gegenfechter mit Hauwen zu erst fertig ist / so nim war in dem er her hauwet / so zucke dein vorderen rechten fuß zu ruck / biß an den Lincken / vnd fahre zügliche in solchem zu ruckziehen deines fordern fuß / mit ausgestrecktem Wehr vbersich / vor deinem gesicht in die Höhe / vnd laß ihn also mit seinem Hauw vor dir fehl gegen der erden verfallen / oder ob er schon antrifft / das er nicht mehr dann dein gefes erlangen möge / als bald nun sein hauw vor deinem gefes für vber kommen ist / so Hauwe mit einem züsprung deines Rechten fuß schnits weis von Oben nider zu seinem Kopff / vnd das soll behendiglich zügehen / auff das dein hauw treffe / ehe dann sein Hauw ganz zur erden gesuncken ist. Demnach komme wider in die versatzung wie nechst gelehrt.

Dempffhauw.

Wie es sich nun im Fechten begibt / das du jetz Vor / dann Nach hauwest / also schickt es sich offft das ihren zwen zügliche hauwen / derohalben weil oben der Dempffhauw solcher vrsach halben aus dem obern genomen wirdt / wil ich dir den selbigen auff solche weis dargeben / nemlich also / wan du ersihest das dein gegenmann auff dich hauwen wil von seiner Rechten / es geschehe dann schlims / vberzwerch oder von Vnden / so merck eben in dem er sein Wehr auff zeucht zum hauwe / so zucke zügliche auch dein Wehr vbersich / in solchem auffziehen spring behend

Das dritte theil dieses Buchs.

aus dem seinen / gegen seiner Lincken seiten / vnd führe deinen Oberhauw in dem sein hauw her-
fleugt gegen seiner rechten Achsel / also das dein gefes im herab fahren / deiner klingen etwas vor-
gang / auch das du im treten mit den füßen weit von einander komest / auff das dein oberer leib
dem hauwe wol nach gesenckt werde / wie oben auch gesagt / so wirstu ihn entweders auff sein
rechten Arm / oder auff die stercke seiner klingen treffen / mit solchem Hauw soltu ihm sein klingen
zü grundt dempffen / vnd ihn also schwächen / das du ihm wol ein Hauw oder stich geben kanst /
eh dan er sich wider erholet / Wo er sich aber so bald vnder deiner klingen wider herfür arbeiten
würde / vnd dir mit hauwen so eilends nachtringen / also das du ihn ohngefohr zür blöße nicht
Fechten kanst / so tritt behend zwifach aus gegen seiner Rechten seiten / vnd zucke neben deiner
Lincken seiten wider zü einem Oberhauw / führe also denselbigen in dem er herhauwet / aussen
vber seinem Rechten arm gegen seiner lincken Achsel / so triffestu abermals entweders von oben
nider den Rechten Arm / oder sein kling wie vor / von der andern seiten / Auch wirt der dempff-
haw auff solche weis volbracht / schicke dich in die Eisenport vor dir / vñ in dem er auff zeucht / es
seye von Rechter oder Lincker seyten züm streich / so erhebe behendiglich dein Wehr / vnd Hau-
we zügleich mit ihm oben auff die stercke seiner klingen / doch also das dein klinge im herab faren
deines Hauws vbersich aufstehe / vñ dein gefas vnder sich gegen dir hang / Hauw also auff alle
seine hauw die er auff dich thüt / beide von Rechter oder Lincker / mit aufgestrecktem Arm / vnd
nider gesencktem leib / welches dann mit weit von einander stehen geschehen kan / so lang bis du
ihn fülest gnugsam geschwecht sein / das du ihm eh er auff kompt vñ sich wider erholt / zür Blöß-
Fechten konnest / in disem allem merck ihe nider er seine hauw auff dich führet / ihe niderer du
mit deinem obern Leib durch weit treten kommen solt / auff das dein Knopff im Hauwen wol
gegen der erden gesenckt werde / also das du ihm alle seine hauw recht mit deiner Eisenport an-
treffest /

treffest / hoch oder nider / ihe nach dem er seine hânwe führet. Nun volget der dritte nemlich Schielhaww / welches ist ein Oberhaww mit verkehrter hand also.

Schielhaww.

Sehört gegen die / so mit aufgestrecktem Arm steiff vor ihrem gesicht züuersetzen bleiben / dann du threibest ihn mit solchem auß seiner versatzung vbersich / disen Haww threib also / wann du dein gewehr mit aufgestrecktem arm für dir vbersich in die Oberhüt gezogen hast züm streich / vnd er führet vnder dessen ein haww gegen deinem leib / von welcher seiten es seye / so tritt du auff die ander seiten von seinem haww / vnd Hawwe von Oben nider auff die stercke seiner Klingen / doch also das du im herab fahren dein Hand umbwendest / auff das du nicht mit Langer / sonder etwas mit kurtzer schneid / oder flech auff sein klingen treffest / als bald vnd in dem die gewehr zü samen rühren / wo du anderst ihn mit dem eussersten theil deiner klingen mit kurtzer schneid nicht getroffen hast / so stich an seiner klingen für dir hinein zü seinem gesicht / in solchem hinstechen verwende die Lang schneid vnder sich / also das du nach ende des stichs im Langen ort standest / in der verkehrung der hânwe aber merck dise Regel.

Hawwet er von seiner Rechten gegen deiner Lincken / vnd du wilt ihme mit einem Schielhaww darauff fallen / so verkehr dein Haww im hawwen aufwärts / die halb schneid von dir vnder sich / führet er aber sein Haww von seiner Lincken gegen deiner Rechten / so verkehr dein hand im herab hawwen einwärts gegen deinem leib / die halb schneid vnder sich / vnd gilt gleich ob du mit der flech oder halber schneid an sein klingen kommest / doch ihe neher beyde stercke züsamem

Das dritte theil dieses Buchs.

Kommen / ehe er dein schwach oder eufferste theil deiner klingen hinder der seinen antrifft.

Oberhaww schlimms.

S Iser Haww hat im Rappier zwen namen / nemlich Zornhaww vnnnd Wehrstreich / Zornhaww heist er / wann du solchen haww ohne hindernus im Vor zum leib hawwest / wie du aber disen Haww ihe nach dem er sein Wehr führet / nütlichen zu seiner Blöf fechten solt / wirstu auß nachfolgenden Exemplen abnemen können / also / Führet er sein Wehr vnden / so Haww ihm behend vnd vnuersehens oberhalb seiner Wehr schlimms durch sein gesicht / vnnnd demnach behend wider von der andern seiten dargegen / führet er aber sein Wehr hoch / so Haww im vnderhalb seinem Wehr auch schlimms durch seinen leib / vnd das behend wie vor / als dan von der andern seiten dargegen / vnd das ist vom Zornhaww / Wehrstreich aber heist er wann du mit solchem haww seine haww vnd stich von dir abweist / dann er hawwe oder steche von Oben was er wolle / so nimpts diser schlimme Oberhaww (so du in durch sein gesicht vnd gegen seiner hand führest) hinwegt / Hawwet er dir aber niderer / nemlichen zu der mittlen deines leibs / so füre dein haww auch nider schlimms gegen seiner hand / also das du im sein klingen antreffest / hawwet er dir aber noch niderer / nemlich zu deinen füßen / so Hawwe mit gesencktem leib vnnnd hangender klingen auch gegen seinen füßen / so geben die klingen im zusamen treffen vnden ein kreutz / wie in diser figur welche mit dem Buchstaben B. verzeichnet zusehen / auß disen zweyen Zornhawwen kompt der kreutzhaww / nemlich wann du deren zwen von beiden seiten gegen einander führest / hoch oder nider / wie die drey kreutz an dem Bild in nachgetruckter figur anzeigen.

Letztlich so soltu auch dise zwen schlimme Zornhaww hoch oder nider / von beyden seiten durch
die

die drey kreutz (gleich wie vor von einer seytten) mit ihren tritten lernen / artlich vnd lang von dir (nicht mit vngestüm) sonder schnitsweis mit gezogenen hawwen hawwen vnd volbringen.



Zu dem ersten vnd obersten schicke dich also / stand mit deinem rechten fuß vor / doch mit dem leib (wie oben gemelt) auff recht / hawwe also mit außgestrecktem arm von beiden seiten schlims durch seine Achsel / in solchem hawwen aber wende die rechte seiten wol dem haww nach gegen ihm.

Zum andern mitlern kreutz aber schicke dich vff solche weis / kom aber mit dem rechten fuß vor / doch das du im treten mit den füßen vmb ein schüch oder mehr / weiter von einander standest dann vor / vnd biege das knie wol fürsich / auff das du mit der rechten Achsel von welcher du dann deine haww herbringest etwas nider gesenckt / vnd mit derselbigen dem puncten des mitlern kreutzes in gleich höhe standest / hawwe also von beiden seiten schlims zusamen / durch die mitte des Mans leib / wie du vor durch sein obern leib gehawwen hast.

Zum vndersten kreutz aber müstu mit den füßen noch weiter von einander stahn / wie du dann auch dein vorder knie mehr dann bisher fürsich gebogen haben solt / also das du mit deinem obern leib so vil dester mehr dann vor beschehen / vnder sich gesenckt standest / vnd also mit der Rechten Achsel

Das dritte theil dieses Buchs.

gleich wie den andern/also auch diesem in gleich höhe komest/wo dir solches leibs halben vnmög-
lich / so soltu des vndern kreuzes müßig gehn / wie es dann nit für ein jeden ic. Dann wan du im
zün füßen Hauwen/vnd doch mit dem leib auffrecht bleiben woltest / so kan er mit dem geraden
strich gar bald dein gesicht ereylen / wiewol man zün zeiten ihme vruersehen ehe dan ers gewahr
wirt/ein fuß hauw enden kan/deren drey kreuz soltu ein jedes insonderheit sampt iren trittē/ für-
sich vnd hinder sich hauwen lernen / damit du deren wann du sie brauchen solt / zünoren wol ge-
übt seyest / doch das du alwegen im treten mit dem rechten fuß vor bleibest / Auch kanst du dich
weiter auff solche weiß nütlichen nach disen dreyen kreuzen Exercieren/also Hauwe den ersten
gegē dem obern kreuz/durch desselbigē lincke vberort hangende Lini / Den andern mit einem fer-
nern zütritt / von deiner Lincken gegen seiner Rechten vberort durch das mitler kreuz / Den dri-
ten Hauwe wider von deiner Rechten gegen seinem Lincken vndern kreuz / schlims durch sein
fuß / mit einem noch weitem zütritt deines vordern füßes / Dise drey hauw sollen behend mit
dreyen züritten des vordern Rechten füßes volbracht werden / wie du nun von obern bis zü den
vndern abgewechselt hast / also kanstu auch wider von vndern bis zü den obern Lini / von einer
zü der andern abwechseln.

Hüfte hauwe.

Sen mach also/führe ein gewaltigen Oberhaw gegen sein Kopff/doch laß den nicht antref-
fen noch rüren / sondern wende die halbe schneid im herab faren deines hauws / außwärts
von dir gegen seinem Lincken ohr/vnd sencke im also den vordern ort dieß zü sein gesicht/darmit
zwingstu in nicht allein zünersetzen/sondern erholest dich auch hiemit/zü dem nachfolgendē haw/
Also

Also in dem er zuuerst außffehrt/so zuck als bald dein ge Fes vor deinem gesicht herummb/gegen deiner Lincken vbersich/ vnd Hauwe im von deiner Lincken außserhalb seinem Rechten arm / in dem er außffegare ist / schlinis von Oben nider zu seiner Rechten Hüfft/solchs sol in einem trit vn zug zugehn / also das du mit dem ersten gezuckten Oberhauw dein Rechten fuß außfhebest/vn im fürttreten denselbigē zugleich in volendung des hüfftthauwes wider nider setzest/so hastu in recht volbracht/diser geht zu beiden seiten/Den selbigen hauw kanstu auch mit ein stich zuwegen bringen / also stich auß der Eisenport gerichts vbersich zu seinem gesicht/als bald er mit seinem ge Fes außffert / so Hauw im wie vor zur hüfft.

Rundstreich.

SEn treib also / stehestu in der Eisenport/so zuck dein ge Fes vbersich gegen deiner Lincken/ in die Hüt des lincken Ochsen / von dannen zuech ein Mittelhauw vberzwerch / gegen seiner Rechten zum gesicht ganz durch/den andern Hauwe eben in demselbigen zuge/von deiner Rechten gegen seiner Lincken auch ganz durch seine schenckel oder Kni / dise zwen hauw sollen in ein zug / der erst oben durch sein Rechte / der ander vnden durch sein Lincke / behend mit einem zutrit in einem zirckel (welcher dem Mann oben das gesicht / vnd vnden die schenckel durch streicht) verricht werden / wie er dann auch vmb solches zirckels willen / den er im herummb fahren macht/ Rundstreich genant wirt.

Doppel

Das dritte theil dieses Buchs.

Doppel Rundstreich.

Vdem schicke dich also / Hauwe den ersten vberzwerch von deiner Rechten gegen seinem gesicht / laß aber disen mit antreffen / sonder zucke dein gefes im herhauwen zwischen dir vnd im / gegen deiner Lincken in die selbige Hüt des Ochsens / vñ wende die rechte seiten wol gegen deiner Lincken dem gefes nach / aber an diesem ort soltu kein augenblick verharre / sonder in dem selbigen vbersich zucken so sencke deinen Kopff vnder sich / vñ hauwe den andern vmb deinē Kopff gegen seiner Rechten seiten vberzwerch der mitte oder Achsel zu / doch das solcher hauw auch mit durch / sonder nur bis an sein versagung (so er die fürgewendt het) komme / vñ fahr also in solchē hauw mit deinem gefes abermals vbersich gegen deiner Rechten / laß dein klingen zu ruck wider vmbfahren / vñnd hauw den dritten erst vollkommen von deiner Rechten vberzwerch durch sein fuß / Mit den triten aber halt dich also / zu den ersten zweyen Mittelhauwen / setz dein rechten Fuß nur ein wenig furt / doch nicht fast auff die erd / sonder erhole oder nim eben mit solchem trit das gewicht / auff das du mit demselbigen fuß dester statlicher zum dritten hauw furt treten kanst / daß so bald der fuß im ersten trit die erden rühret / soll er wider erhebt / vnd mit dem dritten hauw furt gesetzt werden.

Dise drey hauw solt du auch in einem zug / gleich einem auffrechten S. mit zweyen tritten behendiglich volführen / zu dem soll auch der letzte hauw am sterckesten / vñnd gang durch gehauwen werden / der andern zweyen sol keiner durch / sonder nur bis an die blöß / vnd von denselbigen wider vmb gezuckt werden / vñnd das alles wie gesagt in einem flug / So du nun dise zwen Rundstreich / nemlich den einfachen vnd den doppeln recht vñnd wol lereft machen / wie dann
vortheil

vorthail vnnnd nicht gewalt / zü allen gezogenen häuwen gehört / wirstu vil schöner vnd künstlicher stuck daraus fechten können.

Halß hauwe.

SEn sicht auff solche weis / fühz dein gewehr zür Rechten in der Vnderhüt / oder Eisenport / vñ wart ob er dir von seiner Rechten züfechten wölle / sticht oder hauwet er dan von der selben gegen deiner Lincken her / so spring wol gegen seiner Lincken auß seinem stich oder hauw / vñ zügleich in solchem sprung / schlage mit der inwendigen flech vberzwerch / oben auff die sterck seiner klingen / vnd in dem dein flache klingen auff die seine rühret / so spring vnder des behend noch ferner gegen seiner Lincken seiten vmb / in des zeuch ihm dein scharpff schneid (nach dem du ihm sein kling mit der flech vnder sich getruckt hast) gegen seiner Rechten durch sein Halß / wie du nun solches von diser seiten volbracht / also kanstu es auch von der andern seiten ins werck richten / auch kanstu den hauw ohn alle vorbereitung / frey nach dem er sich verfallen oder verhauwen / durch ein Mittelhauw vberzwerch gegen seinem Halß volführen / wie du dessen in stucken hernach gnugsame exempel haben wirst.

Füßhauw / vnd vom Mittelhauw.

Mit dem Füß wirt hie verstanden das ganz bein / vom Knie an bis auff die Füß solen / zü welchen kan gehauwen werden vberzwerch vnnnd schlims / Der vberzwerch ist nichts anders dann der Mittelhauw / er geschehe hoch oder nider / Der schlims der Zornhauw / jedoch soltu zü keinem Füß hauwen / du habest in dann mit dempffen dauon hienor gelert / geschwecht / oder aber

Q ihm

Das dritte theil dieses Buchs.

ihm sein Kling durch andere stuck genommen / es sey dann sach das er sich mit langem warten ver-
saumpt / oder sonst vbersich verfahren hette.

Hand hauwe.

SEr Handhauw kan auff vil weg volbracht werden / wie du solches in stucken wol abnemen
wirst / hie aber merck als offft er dir zün füßen hauwet / so müß er die hand weit von sich auß-
strecken / Derohalben kanstu im wol mit dem fuß entweichen / vnd gleich mit zür hand hauwen /
wie dich die zwei Bilder in der figur welche mit dem Büchstaben B. verzeichnet leren. Zu dem
kanstu auch zür hand hauwē / als offft einer zü hoch oder zü weit vmb sich schweiffst. Diser Hand
hauw ist im Rappier der fürnemsten einer / dan wan einem das gelegē darmit er sich wehrē müß /
hat ers züm halben wo nit gar verloren. Was nun ferner die verfürte vnd verkerte hauw belan-
get / davon wirstu in stucken hernach im andern theil auch gnugsam hören.

Doppel hauw.

SIsen mach also / Hauwet einer auff dich von seiner Rechten gegen deiner Lincken / so Hauwe
mit einem vberzwerchen oder Vnderhauw seinem hauw entgegen / vnd fang im den ihe hö-
her in der lufft ihe besser auff / merck aber als bald sein hauw auff dein Kling glüzt / so wende dein
halb schneid an seiner klingen einwärts / vnd ziech im dein Lange schneid von seiner klinge eilents
ab gegē seinem gesicht durch / in solchem hauw zuck dein gefes vbersich / vñ laß die kling vnder sei-
nem rechten Arm gegē deiner Lincken durchlauffen / spring zügleich mit gebucktem leib wol gegen
seiner rechten seiten auß / vnd Hauwe im mit Langer schneid außwendig vber seinen rechte Arm

züm

zum Kopff. Dise drey häuw so du sie recht machst / werden in einem lauff mit einer geschwinde vericht / aus disem Doppelhäuw ist leichtlich abzünemen / wie mann all ander häuw doppelt solle. Was nun weiter anlangt die Füßhäuw / schlinis vnnnd vberzwerch / sampt den schlegen / welcher dann auch gleich wie der häuw vier seind / nemlichen Ober / Schlinet / Vberzwercher vnd Vnderschlag / können auch mit in vnd außwendiger flech vericht werden.

Dieweil aber solche alle in stucken hernach gut züuerstehn / also das vnnötig von solchen hie insonderheit zühandlen / wil derohalben nun ferner die stich / wie vil deren / vnnnd wie man die Fechten sol anzeigen / vnd solche zü schreiben für fahren.

Von stichen.

Cap. 5.

Der stich aber seind fürnemlich drey / auß welchen die andern alle entspringen vnd herfließen / Nämlich / der Erste von Oben / der ander von Vnden / deren ein jeder von beiden seiten gemacht wirt / Der drit geht von deiner mitte gerad von dir hin in das Lang ort / auß disen dreyen Hauptstichen / will ich dir etliche so auß den selbigen wie gemelt hieher setzen / auß welchen du alle andere stich genügsam verstehn vnd lehren können wirst / Den Oberstich aber welcher auß dem rechten Dchsen gegen des Manns gesicht oder brust gericht soll werden / treib also / schicke dich in die Oberhüt des rechten Dchsen von deren du oben gelehrt bist / erhebe alda dein rechten füß zü einem fürtritt vnd gleich mit solcher erhebung deines Füßes / zucke dein gefäß / auff deiner Rechten Achsel hinder sich züruck / zü erholung eines starcken stosses / von danen stich mit einem weiten züschritt / deines erhebtten füß gegen seiner brust zü / aber in dem solcher stich eben antreffen solle / so wende die Lang schneyd schintsweise vnder sich gegen deiner Lincken / also das du nach endt des stichs / mit deinem vordern Kni wol für sich gebogen / vnd dem Oberleib wol darüber für sich dem stich nach gegen der erden gesenckt seyest / vnd das nach volendung des stichs dein Kling mit außgestrecktem arm langs vor deinem füß / im herab schneiden auff die erden komst / von dannen fahre mit langer schneyd vnd erholtem füß wider vber sich in dem rechten Dchsen / aller dings / wie du anfangs gestanden bist / Das geht zü beiden seitten .

Das dritte theil dieses Buchs.



Gesicht stich.

Dieser lerne erstlich vber die hand von deiner Lincken also stechen / schicke dich in die hüt des Lincken Dchsens / sticht er demnach gegen deiner Rechten her / so spring wol auß seinem stich gegen seiner Rechten / vnd stich vor deiner Lincken oberhalb seinem Rechten arm / in dem er hersticht mit außgestrecktem arm in sein gesicht.

Item schicke dich in die hüt des Rechten Dchsens vnd merck so bald er auf dich her sticht / so tritt mit deinem Lincken füß auff dein Lincken seiten auß seinem stich / vnd folge behend mit deinem Rechten füß auß gegen seiner Rechten / zu gleich aber in solchen tritten laß dein klingen gegen deiner Lincken ablauffen / vnd neben der selbigen auch umbschuappen in die hüt des Lincken Dchsens / von dannen stich wie vor in dem er noch hersticht ober seinem Rechten arm zum gesicht / so triffest du wie die kleinern bilder in hieuvorgedruckter figur A. zu sehen vnd stehst im Langenort daselbe muß behend in dem er her sticht zügeh.

Gurgelstich.

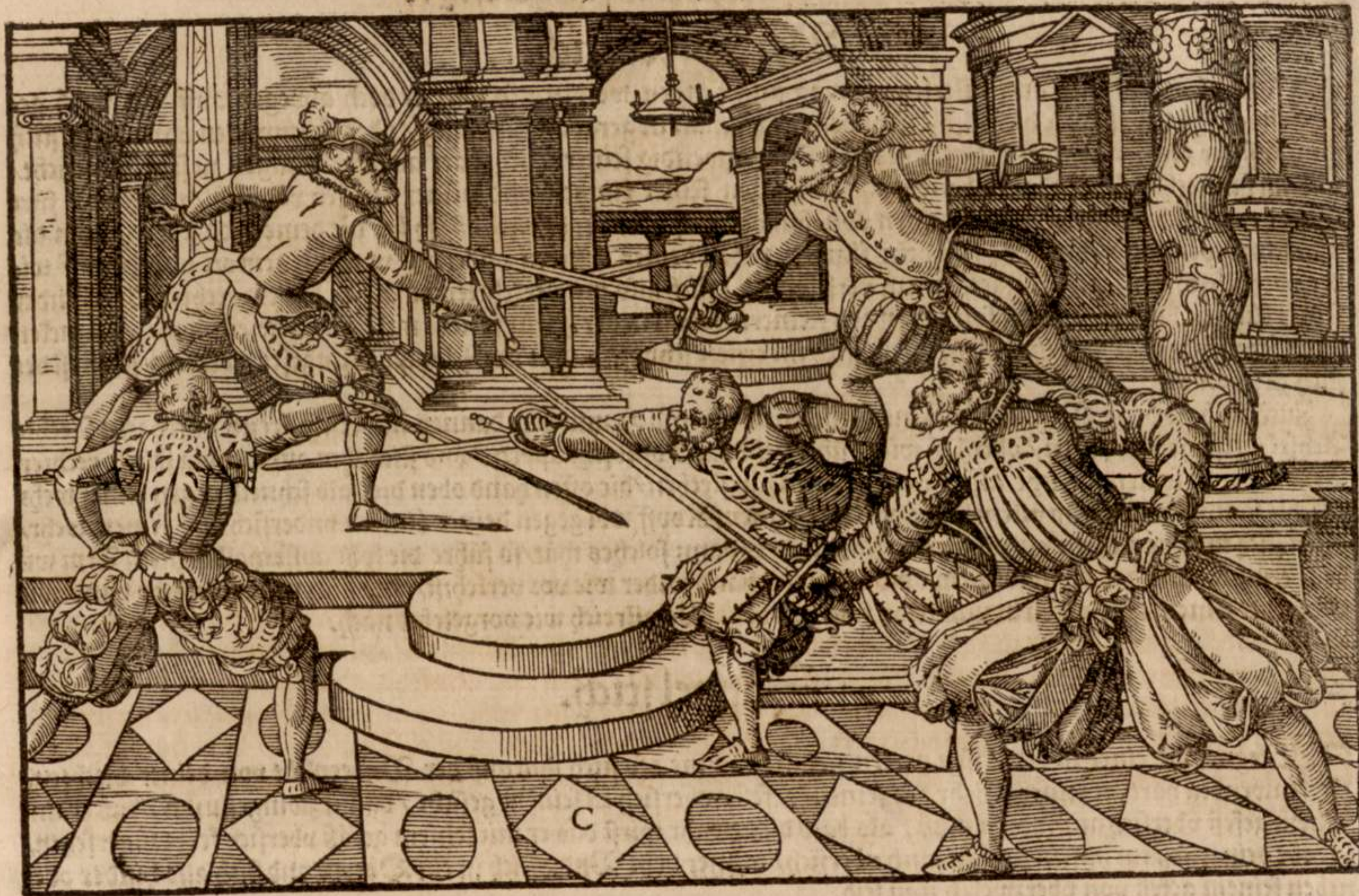
Dieser stich wirt auff mancherley art züwegē bracht / deren ich dir einen setzen will also / Wa du im züfechten / dein gegenpart in der Eysenporten findest / so trawe ihm ein stich auß der Lincken Oberhüt des Dchsens / mit außtreten auffen vber sein rechten arme / gegen sein gesicht züstechen / doch also das du mit dein gefeß hoch bleibest / Merckestu vnder des / das er mit sein gefeß auffehrt gegen seiner Rechten / inn meinung / dein stich abzüwenden / oder züuersehen / so laß dein vordern ort / neben seiner rechten Achseln vnder sich sincken / vnd fahr / oder wechsel mit demselbigen ort / vnder seinen Rechten arm durch / stich als daß erst recht vollkommen inwendig seins rechten arms / von vnden auff zur gurgel. Also das in hineinführung deines stichs / die lang schneid vnder sich / die kürze ober sich stehe / vnd dein wehr nach volendung des stichs im Langenort hoch habest / so ist er auff dise art recht vollbracht / diser muß geschwind vnd vnuersehens zü wegen bracht werden.

Das dritte theil dieses Buchs. Hertz stich.

SEr hertz stich kan von oben / von der mitte vnd von vnden ins werck gericht werden / auß allen aber merck hie diese art / Hauwet einer von seiner Rechten / so Hauw auch von deiner rechten vberzwerch gegen seinem wehr / mit solchem hauw tritt wol mit deinem Rechten fuß vnder seiner klingen durch / gegen seiner Rechten / Also das du jm sein streich in die sterck deiner klingē auffangest / ihe näher bey sein gefäß vnd ihe höher in den Luft das geschichte je besser das ist / in dem aber das die klingen also zusamen gliußen / so wende die spiz doch das dein kling an der seinen bleibt / einwärts (das die halb schneid an sein lang schneid gefert sey) gegen seiner Lincken brust / vnd stich also an seiner klingen bleibent hinein / wie das die grossen bossen inn der Figur welche mit dem büchstaben G. verzeichnet anzeigen / in solchem allen merck fleissig / ob er von deiner klingen wolt abgehn / als bald du solches fülest / so wend dein lang schneid wider gegen seiner klingen / fahr also mit dem schnit an seiner klingen / bleibent / seiner klingen noch für sich gegen seinem leib vnd schawe wo du nach dem vorthail dieweil ansehen kennest.

Gemecht stich.

SEn treib also / Hauwet dir einer außwendig zu deinem rechten schenckel / knie oder fuß / so fange ihm sein klingen mit einem gegenhauw / von deiner Lincken auff / vnder des tritt mit deinem Lincken fuß wol aus gegen seiner Rechten / als bald die klingen zusamen rühren / so tritt ferner mit deinem Rechten fuß fürbas zu ime / wende in dessen die spiz vnder seiner klingen hinein vbersich / vnd stich ihm zum gemecht / oder sticht er dir anfangs von vnden / so tritt mit deinem Lincken fuß abermals gegen seiner Rechten beiseits aus / vnd führe ihm sein herfliegenden stich von deiner Lincken gegen deiner Rechten / mit hangeter klingen auß / aber als bald dein klingen an die seiner ühret / so bald tritt auch mit deinem rechten fuß fürter zu ihm / vnd stich ihm vnder seiner klingen zum gemecht wie vor.



Das dritte theil dieses Buchs.

Verkehrter stich.

Dieser ob er wol auch auff vilerley art mag angefangen werden / so wirt er doch alweggen auff ein weiß gesendet / zu dem schicke dich also / steht dein gegenman in gerader versagung / oder Eisenporten vor dir / so stich ihm auß der rechten Vnderhüt gerichtts vbersich / inwendig seiner Wehr hart an seiner klingen zu seinem gesicht / vnd im hinstechen so wende die lange schneide gegen seiner klingen vnd deiner Lincken vbersich / truckt oder fure er dir dein klingen gegen seiner Rechten von ihm vbersich oder zur seiten auß / so laß die deine oben wider gegen dir umbschnappen / also starck das sich dein klingen neben deiner Lincken vnder sich vmb mit dem ort vnden auff wider vbersich vnder seiner klingen hinein verschwing / stich also mit verkehrter hand bey seinem rechten Arm vnder seiner klingen hinein / wie du solches an den kleinern bossen in der Figur welche mit dem C. gezeichnet / zur Lincken hand sehen kanst . Die spiz muß in disem stich im ersten schwung / mit umbschnappen angefetzt werden / sonst ist der stich zu schwach.

Such als bald dein Wehr gegen deiner Lincken ab / vnd hau von dannen ein Wehrstreich durch sein Rechte Achsel / gesicht oder seiten / oder laß wider über dein hand umbschnappen / vnd stich ihm außwendig seines rechten Arm wider zu seinem gesicht / also das in solchem fürstechen / die offen hand oben die halb schneid gegen seiner wehr gefehrt stande / in solchem allem bucke dich mit deinem Kopff wol gegen deiner Lincken vnder sich auß seinem wehr / disen stich muß er wehren vnd abwenden / als bald er dann solches thut / so führe die spiz außserhalb seinem Arm wider herum / also das du in solchem umbfahren die hand wider wie vor verkehrst / vnd stich mit verkehrter hand wie vor vnder seinem rechten Arm zum leib / folg mit dem Wehrstreich wie vorgelehrt nach.

Doppel stich.

Begegnet dir einer in der Eisen porten gerad vor ihm / so stich ihm auß der Vnderhüt von deiner Rechten / inwendig hart an seiner Wehr bey seinem gefesz / vbersich zu seinem gesicht / damit zwingestu ihn / das er mit seinem gefesz vbersich aufffahren muß / als bald du gewahr wirst das er mit seinem gefesz vbersich fehr zuuersehen / so hebe dein gefesz im hinein stechen auch vbersich / mutier dein Vnderstich in ein Obern / vnd stich also hinder oder neben seinem gefesz von vberzwerch zum leib.

Ein anders.

Der stich ihm inwendig zum leib / als bald er dem stich begegnet mit versagung / so wende die halb schneid ein werts gegen seinem leib / vnd laß die kling vnder seinem rechten Arm gegen deiner Lincken seiten / vnder seiner klingen durchlauffen / vnd laß also neben deiner Lincken seiten in der höhe vmb schnappen / in die Hüt des Lincken Dchssens / von dannen stich ihm mit einem austrit gegen seiner Rechten / auswendig seines rechten Arms zum gesicht / dise zwen stich sollen behend in einander lauffen.

Der stich ihm außwendig vber sein rechten Arm zum gesicht / wendt er dir dein stich gegen seiner Rechten zur seiten auß / so laß dein klingen als bald gegen deiner Lincken vmb schnappen / wider in die Hüt des lincken Dchssens / tritt vnder des mit deinem lincken fuß wol hinder deinem rechten Arm zu ihm / gegen seiner lincken seiten / stich ihm also auß der Lincken Oberhüt des Dchssens / mit einem zütrit deines rechten fuß / inwendig seiner Wehr gegen seinem gesicht / aber die stich werden sonst auch auff vil weg gedoppelt / dauon im andern theil weiter.

Verfierte stich.

Der züfechten füre ein gewaltigen stich auß der rechten Oberhüt / des Dchssens gegen sein gesicht / im herstechen / aber so wende dein stich von vnden auff mit ein weiten zütrit deines fuß / vnd stich ihm vnder sein gefeß vber sich zum bauch. Wann du disen Oberstich durch die rosen recht in ein vnderstich verkerest / so scheint es anfangs nicht anders / dann als stehstu von oben / ehe dann er sichs aber versicht / so hastu vnden getroffen / Item steht dein gegenpart in der Ensenorten für dir / so stich ihm innwendig seines wehrs vber sich gegen sein gesicht fehl / also das dein klingen gegen deiner rechten wider vmb schnappe im rechten Dchsen / thü als woltestu ihm außwendig vber sein rechten arm stehen / verführe aber den stich in der läufft / vnd stich ihm von oben vnderhalb seiner wehr inwendig zu seinem gesicht.

Fliegender stich.

Der fliegendstich ist der fürnembsste / welcher ein jeden Fechter sehr nothwendig zu wissen / den treib also / schicke dich im züfechte in die vnderhüt zur rechten / also das du mit den füßen nit zu weit von aneinander standest / auff

Das dritte theil dieses Buchs.

Das du zu einem jeden stich ein zutritt haben mögest / zu dem / so soltu auch dein rechten arm im gelenck des Ellenbo-
gens in allen stichen steiff vnd so vil möglich vngelogen behalten / als dann verstelle dich mit beweglichen geberden
als woltestu alben zu hin stechen / vnd ob du wol dein spiz etwas gegē jm zeigest zu stechen / so verhalte doch dein wehr
listiglich bey dir in deiner volmacht / auff das so bald du dein gelegenheit (nach dem du in etwan mit ernsthaften ge-
berden verführet hast) ersihest / ihm vnuersehens wan vnd wo ers am wenigest vermeinet / flühen von dir gegen jm
hin stehest / vnd das also behend mit einem fehrnern zutritt als wehr er von ein armbrust geschossen kommen / so be-
hend du nun hinein gestochen also behend soltu dein wehr wider züruck in die obgemelt nebenhüt gezogen haben / von
dañen soltu wo er ferner noch stehen wirt / von beiden seiten abschneiden vnd damit du solches stichs dester baß geübe
werdest so nim ein gewissen ort dahin du stechen kanst für dich / vnd stich mit einem zutritt auß der rechten vnderhüt
für dir hin also das du im antreffn des stichs aller ding standest / wie das bild in der Figur so mit dem A. verzeichnet
aufweist als dann zuck dein wehr wider in das obgenannt läger / in solchem ruck dein fuß auch wider bis an sein
vorige stel / von dañen stich eilents abermals mit ein zutritt gegen jm / verzuck dein wehr vom stich behend mit sampt
dem fuß wider zu ruck an sein stell zc. Das treib ein stich oder sechs.

Dieweil es sich aber nicht (wie mit lebendigem leibe zeigen) beschreiben laßt / so soltu ihm mit ernstlicher übung
sampt des Fechtmeisters hilff / dester fleissiger nachdencken.

Ein güte lehr vnd Regel wie man die Häuw in Stich / die Stich in Häuw verwandlen soll.

Cap. 6.

Nach dem du bisher die häuw sampt den stichen auff das kürzest dargeben vnd gelet sind
worden / will ich demnach auch in kurzem anzeigen / wie man die Häuw in stich / vnd die
Stich in häuw mutieren sol / dann es ist ein sonderlich fein Meister stuck / solche verwandlung
recht zu treiben / vnd nach gelegenheit anschicken können. Dieweil aber solches auff vil vnd man-
cherley

cherley gefochten werden kan / Derwegen allerley fehl zu erzelen hie zu lang / wil ich solches allein durch etliche Exempel aus den vier hawwen dargeben / vnd also leren nemlich.

Im zusechten wann du ihm sein eusserst mit deinem eussersten erlangen kanst / so Hauwe einen gewaltigen Oberhaww schlims gegen seiner Lincken / vnd in dem dein haww also herfleugt / so verwende dein hand das die halb schneid einwärts gegen ihm gefert wirt / im herhawwen verhalt dein gefes gleich verborgenlich / ein wenig in der lufft auff / so lang bis dein kling vnder des zum stich fürgeschossen ist / stiche als dann den andern weg / für sollen mit einem weiten zutritt gegen seiner Brust / auff solche weis wie du vom Oberstich hienor gelet bist.

Item Hauwe ein Mittel oder Vnderhaww von deiner Rechten gegen des Mans Lincke / vnd merck fleissig als bald er entgegen feht zu versetzen / vnd dein haww eben jetz antreffen soll / so verwende denselbigen haww ehe er antrifft behendiglich in ein stich / so du aber mit deinem haww an sein klingen ahn triffst es geschehe mit einem Ober / Schlimmen / Oberzwerchen oder Vnderhaww / so wende als bald vnd in dem die klingen zusamen rühren vñ glitzen die spitz einwärts gegen seinem leib / stich also an seiner klingen hinein / aller ding wie vom wecker im Dusacken gelet.

Die stich aber in haww verkehren treib also / führe ein gewaltigen Oberstich gegen des Mans gesicht / vnd wann du auff halbem weg gewahr wirst / das er vbersich feht vnd versetzen will / so verzuck in dem dein stich eben jetz antreffen soll / dein gefes in eil ein wenig vbersich / vnd Hauwe beiseitz neben oder vnder seinem gefes durch.

Item führe ein geraden stich von dir gegen seinem gesicht / in dem er eben antreffen soll / so wende dein gefes vbersich gegen deiner Lincken / vnd laß dein kling vmb den Kopff fahren / hauwe ihm auswendig schlims vber ort durch sein Rechte / es sey vnden oder oben / wirstu aber mit einem haww vberait / also das du versetzen müst / so verwende als bald sein haww auff dein kling /

Das dritte theil dieses Buchs.

rühret/ die kling an der seinen mit der spitz einwärts gegen seinen leib/ damit erholest du dich nach deinem gefallen zu hauwen / Auf disen bisher erzelten stucken kanst du gnugsam verstehn / wie die Håuw in stich die Stich in håuw zu verkehren seind / wo du ihm fleissig nachtrachten wilt/ auß diesem fleuht nun her die verführung wie volgt.

Von der verführung.

Cap. 7.

Bisher seind die Håuw mit sampt allen vmbstenden gnugsam erflert / dieweil aber hernach in stucken vil vnd offtmals der verführung gedacht wirt / ist von nöten gewesen etwas dar von zümelden/ damit ich nicht erst in stucken zurück gezogen/ oder im schreiben auffgehalten wirt.

Der verführung aber seind zweyerley / die erste wirt mit dem Wehr/ die ander mit geberden volführet / mit der Wehr zu verführen acht ich hie nicht not sein / nach leng zühandlen / Dieweil deren bisher offt in den zweyen vorgehenden Wehren gedacht ist worden/ nemlich das verführen nichts anders sey / dann wann ich mein streich gegen einer Blös herführe / vnd aber alda gewar wirt / das er demselbigen entgegen fehrt zu versetzen / also das mir derselbige haww vnnütz wirt/ so laß ich ihn daselbst fehl für vber lauffen / vnd verzuck ihn in demselbigen flug behend anders wo hin / der nechsten Blös zu.

Zu solcher verführung gehört nun/ das du der vier Blösse sampt anderen theilung wol bericht vnd geübt seyest / also das du Meisterlich einen haww den du nach einer obern Blösse richtest/ im herhauwen fein künstlich vnmercksam verziehest/ vnd den eben in dem ersten lauffen auff der selbigen seiten vnden durch / oder zu einer Blösse volführen könnest / des nim diß Exempel / führe

ein gewaltigen Zornhauw gegen seiner Lincken / in dem vnd ehe dann solcher hauw den halben weg gelauffen / so wende die halb schneid noch in der lufft dieweil die klingen im herfahren ist / gegen ihm einwärts / das es scheint gleichsam du ihm zum gesicht stechen woltest / eben mit solcher verwandlung in der lufft erholest du dich zu einem andern Hauw / welche du als dan erst volkomen auch durch sein Lincke thun solt / es sey vnden oder oben durch.

In summa wiltu den Mann Oben rühren / so wincke oder traume zu voren Vnden / oder wilt du ihn zu Linck treffen / so traume ihm zu erst gegen seiner Rechten / auff das er mit seiner Wehr hernach wischen muß / vnd dir also zur andern seiten raum gebe / wie solches in stucken weiter gelert wirt werden.

In disem verführen nun ist das ander / so mit den geberden volbracht begriffen / aus welchen beiden stucken vil vnd mancherley wunderliche stuck gefochten werden / damit du aber solches verführens mit geberden ein eigentlichen verstand nemen mögest / wil ich dir solches etwas weit leuffiger durch Exempel vnd sonst erklären / dieweil aber das verführen mit geberden / wie auch mit der Wehr in einer summa nichts anderst ist / dann ein hauw oder stuck also zeigen vnd auff ein andere weis vollenden / so müstu hie das Reitzen / Kleinen vnd treffen / dauon du hienor im Dusacken gelert bist / wol mercken vnd betrachten.

Dann alle reizung mit geberden oder sonst / wirt erstlich dahin gericht / das du ihn auff bringest aus seinem vorheil zu hauwen oder stechen / so bald er dann herhauwet oder sticht / das du ihm zum andern sein hauw (darzu du in auff bracht hast durch dein reitzen) mit gewalt auffhaitest oder aufnimest / vnd ihn dermassen schwechest / auff das du ihm zum dritten ehe er sich wider erholet in wol ohn schaden rühren vnd erlangen könnest / als dann ob er sich schon wider erholet du mit schirmstreichen eben als bald wider fertig seyest ihm zubegegnen / als er kommen kan / doch

Das dritte theil dieses Buchs.

Damit du solches desto besser verstehn mögest / wil ich dir etliche Exempel / nicht das es eben also sein müste / sonder zur anleytung in bessere stuck / setzen / nemlich.

Wiltu nun einen mit geberden verführen so gebrauch dich ungefehrlich nachgesetzter Ceremonien also / wann du einen findest in der Vnderhüt zur Rechten / so schicke dich in die Eisenport / vnd stell dich mit geberden sam du ernstlich zu seinem gesicht stechen wöllest / zu solchen geberden erhebe dein rechten fuß / vnd behalt dein gesicht steiff auff sein gesicht / vnd führe ihm also mit beweglichem Arm / vnd zügetruckten henden / mit gerimpffter nas vnd auffgehebtem fuß die spitz gegen seinem gesicht / als woltestu ernstlich stechen / vñ im hinein stechen wende die lange schneid gegen deiner Lincken vbersich / erschreck ihn also mit dem stich das er gehlingen auffseht den züversetzen / so laß dein stich (in dem er auffseht) vmb dein Kopff verfahren / vnd Hauw im mit gebucktem leib außwendig zu seinem rechten Schenckel / mit einem weiten zütritt / wach behend auff mit Wehrstreichen / dir züm schutz.

Item schicke dich in die Eisenporten wie vor / vnd stell dich mit anschicklichen geberden sam du im züm fuß hauwen woltest / vnd das auff solche weiß / Im züfechten sihe ihm mit ernsthaftten auffgethone augen steiff auff sein fürgesetzten fuß / in des erhebe dein Wehr / vñ buck dein leib mit auffgehebtem fuß / sam du alben zu mit einem zütritt vnden hauwen wöllest / aber in dem du dein fuß im zütreten nider setzest / so stiche von dem ort dahin du dein Wehr auffgehoben hast / für dich hinein züm gesicht / in solchem stich behalt dein gesicht sampt den geberden steiff auff seinem fuß / so merckt er den stich nicht bis das er geschehen ist / dann das vbersich heben deines Wehrs züm Hauw ist dir ein erholung züm stich / vnd endet sich der tritt vnd stich mit einander zügleich / vnd dise alle soltu gegen die gebrauchen vnd lernen / welche so steiff in ihrer versatzung ohn alle arbeit stond zu warten / auff dein verhauwen oder stechen / dise müstu also auffbringen / vnd auß irem
vortheil

vorthail reitzen / dieweil du ihm nicht also ohn vorthail darffest angreifen / dann du müß sorgen das er dich in deinem eigenen stuck vberlang oder fange / derhalben müßtu schauen wie du ihn auß seinem vorthail bringest / damit du solches desto besser verstehn kanst / so will ich das oben angezeigt Reitzen / Nemen / Treffen / kurzlich widerholen.

Sindestu den Mann in einer Hüt oder quater / darinen er auff dein stich oder hauw wartet / so Hauwe im der nechsten Blöß zu durch / nicht das du in treffen woltest / schauw auch das du nicht zu nahe bey im seiest / vnd hab acht das du dich in solchem hauw nicht vergebest / oder dein gweh zu weit von dir auß der macht lassst / sonder behalt dein gweh gleich verborgenlich bei dir in güter sterck vnd vollem gewalt / verstell dich doch mit geberden sam habest dich verhaben / als bald er deiner gegebenen blöß zueilt mit hawen oder steche / so erman dich gleich wider zum streich / vnd Hauwe im sein herkomende hauw oder stich mit sterck von dir aus / oder hawe mit ein Dempffhauw oben darauff wie dir das werden mag / vnd das heist der Nemer / darumb das du ihm die Weh gleich mit gewalt aufnimest / welches er sich doch nicht versehen het / als bald du ihm sein streich oder stich also genommen hast / so eile der nechsten Blöß zu / mit hawen oder stechen / solche nachhauw heissen als dann der Treffer.

Also hastu Reitzen / Nemen vnd Treffen / welches doch nicht anders ist dan vrsach geben zum hauw / vnd denselben verursachten hauw versetzen oder abtragen / vnd als bald auch wider nach hawen zur Blöß / vnd ist nicht die meinung das du im Reizhauw oder auch im Nemer / wo du anders kanst / nicht treffen solt / sonder wirt allein darumb so genent / dieweil die fürnemst meinung ist / eintweders in aus seinem vorthail zu reitzen / oder sein hauw ausnemen vnd abtragen / kanstu in dessen zugleich auch treffen ist vngewert / dann solche gemelte drey stuck kanstu auch wol durch einerley hauw volbringen / als zum Exempel.

Das dritte theil dieses Buchs.

Nim den Zornhauw das ist den Wehrstreich vor dich / vnd schaw ob er sein wehr ober oder vnderhalb des gürtels fürt / helt er sein wehr oberhalb des gürtels / so Hauw den ersten vnderhalb seiner wehr durch die vnder Lini von deiner Rechten / den andern hauw auch von deiner Rechten durch der obern Linien eine / den dritten Hauw durch die ober oder vnder Linie nach / wo du ihn bloß findest.

Auch wirt diser proceß nicht alweggen gehalten / dann du kanst wol Reitzen vund treffen / vnd züm letzten nemen / dieweil aber die erfahrung solche stück (welche sich allein durch tegliche übung lernen lassen) den mehrertheil müß verstendigen / will ichs allein bey disem Exempel bleiben lassen / Nemlich findest du einen in der Vnderhüten eine / so Hauwe im züfechten ein Mittelhauw ihm vnuersehens durch sein gesicht von deiner Rechten / mit disem hauw machstu das er behend vber sich fehrt / vñ damit wirt er vnden bloß / Derhalben hauwe de andern behend von deiner Lincken durch sein fuß ehe er des innē wirt / das ist der Treffer / auff solches wirt er behend sein vnd dir züeilen / darumb Hauwe den dritten ein Wehrstreich von deiner Rechten / damit nimstu ihm sein herfliegende klingen aus / das ist dann der Nemer / dann die zwen Mittelhauw sollen behend auff einander gohn / auff das dein anderer hauw trifft / ehe er recht aufffehrt den ersten züuersetzen / damit der drit erst der Nemer wirt.

Vom versetzen vnd wie vilerley deren im Rappier sondentlich für andern Wehren gebraucht werden.

SEr Versatzung werdē hie sibenerley art gefundē / mit namen Absetzen / Abschneiden / Durchgehn / Dempffen / Verhengen / Sperren / auf oder abführen mit aufrechter vnd mit hangender

ter Kling / Absetzen ist wann du aus der vier Legern eins / die Langschneid gegen seinem Wehr gekehrt / vnd in das Langort verwendest / Also führestu dein Wehr in der Vnderhüt zur Rechten / vnd dein gegenpart hauwet oder sticht auff dich / so tritt von seiner Wehr beiseits auß / vnd fahr mit ausgestrecktem Wehr vbersich / fürsich in das Langort / vnd fang ihm also sein herkomenden stich oder hauw auff dein Lange schneid auff / in dem du ihm aber sein hauw also aufffängest / so stich zugleich mit dem Langen ort für dir hin / das treib auß allen vier Legern.

Abschneiden.

Dreib also / schicke dich in die Vnderhüt zur Rechten / vnd merck alda als bald dein gegenpart sein hand auffzeucht / gegen dir zu hauwen oder stechen / so erhebe zugleich auch dein Wehr / vnd streck also dein hand sampt der Wehr von deiner Rechten gegen seiner Lincken auß / zugleich sencke in solchem ausstrecke dein gefes vnder sich deinem Kni gleich / oder wo es dir möglich dar vnder / also das dein kling mit dem ort etwas fürsich vbersich auff stande / entpfang ihm sein kling auff die Langschneid / vnd führe ihm die schnits weis gegen deiner Lincken vnder sich vor dir / das gehet auch zu beiden seiten.

Dempffen.

Das Dempffen wirt genomen auß dem Oberhauw / wie es dann an ihm selber nichts anders ist / mit welchem Oberhauw alle andere hauw gedempfft vnd gebrochen können werden / auß nach geschriben weis also / schicke dich in die Vnderhüt zur Rechten / wann er dir als dann

Das dritte theil dieses Buchs.

von seiner Rechten von Vnden oder Oben/gegen deiner Lincken dir zu hauwet/so mercke in dem er sein Arm aufstreckt zum streich / so erhebe dein Wehr mit ihm zugleich/ doch also das in solchem erheben dein kling vbersich von dir aus/ vnd dein gefes vnder sich gegen dir stande/in solchem allem tritt zwifach aus seinem hauw gegen seiner Lincken / vnd Hauwe nach ausweisung der aufrechten Lini zu seiner Rechten/ mit Langer schneid vnd gesencktem gefes/sampt einem weiten zutritt deines Rechten fuß von Oben/so triffest du auff die sterck seiner klingen/also das du in solchem Dempffen dein oberer leib dem hauw nach / wol fürsich vber dein gebogen Kni vnder sich sencken werdest/auff das dein gefes im herab fahren etwas vor deiner klingen / mit ausgestrecktem Arm zur erden kom/ entzuckt er dir aber die kling vnder der deinen herfür / vnd führet wider einen andern gegen deiner Rechten / so spring in eil zwifach mit beiden füßen wol gegen seiner Rechten / vnd Hauwe abermal von Oben / auswendig vber seinen rechten Arm / in solcher maß wie vor / doch das der hauw nach seiner Lincken aufrechten Linien (wie der vorig nach seiner Rechten Lini) gericht sey/so triffest du aber auff sein sterck / also kanstu mit dem Oberhauw aus allen Legern Dempffen / so lang bis du ihn damit sein Arm dermassen schwächst vnd müde machest / also das du ihm als dann leichtlich zum leib fechten kanst.

Durch gehn.

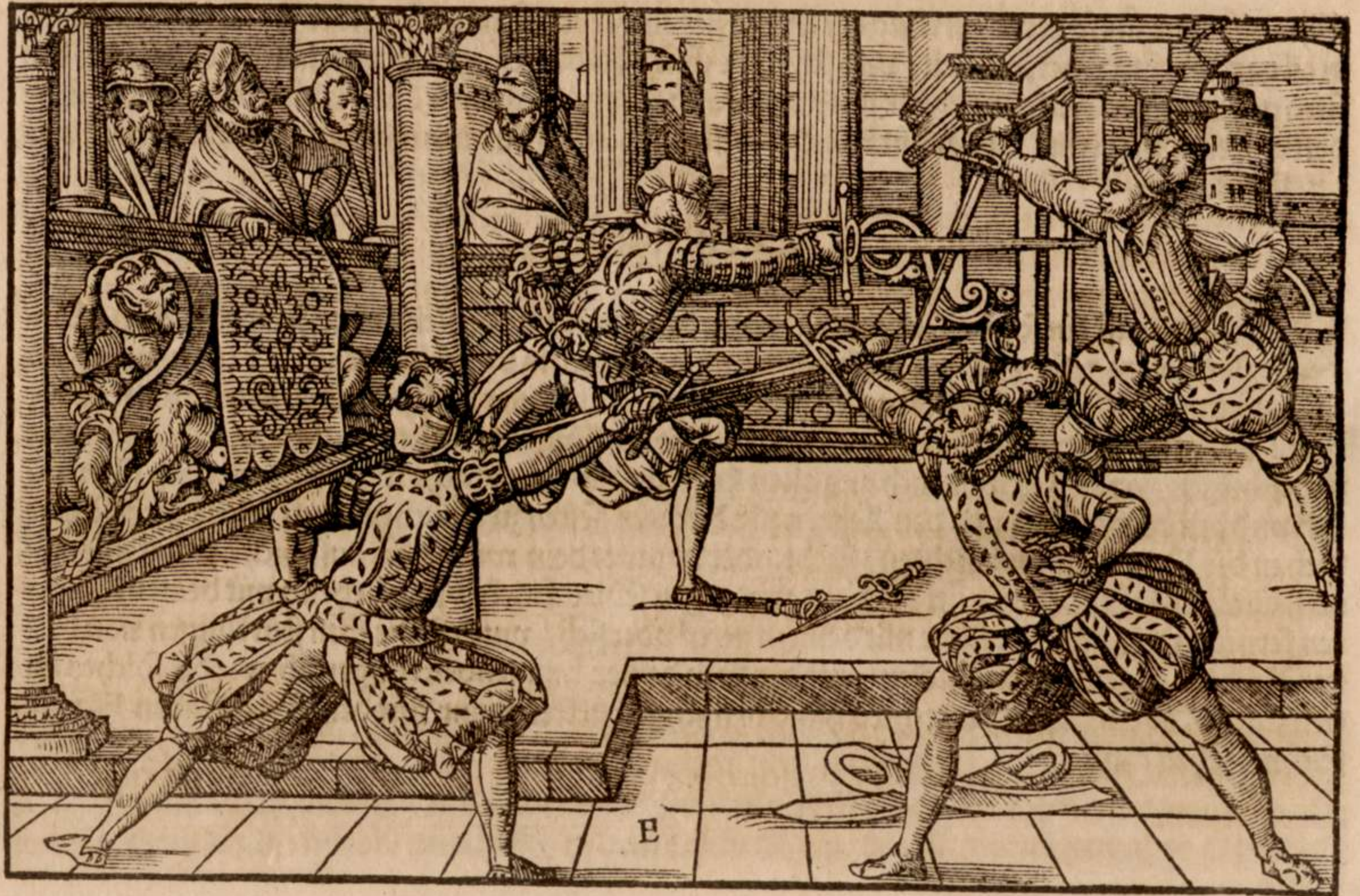
Ist nichts anders dan wan du ihm in dem er sein kling herführet / vnder seiner klingē durchfarest gegen der andern seiten/ vnd als dann von derselbigen sein herfliegenden streich abführest gegen derselbigen seiten/ bey welcher du erstlich dein Wehr hieltest/ also führest du dein wehr in der rechten Vnderhüt / so merck also in dem er sein Wehr zum stich oder hauw herführet / so führe

führe oder thransformiere dein kling ein wenig gegen der erden hanget vnder seiner klingen durch in eil gegen deiner lincken seiten / vnd schneide ihm von der selbigen sein herlauffenden haw oder stich gegen deiner Rechten (ehe er ihn gantz volbracht hat) ab / also das du mit solchem abschneiden wider in die rechte Vnderhüt komest / vnd solches kanstu auch thun aus allen Legern zu beiden seiten.

Verhengen.

Verhengen ist ein solche Versatzung / da du dein gefes mit fürsich ausgestrechtem Arm / oberhalb deinem gesicht führest / also das dein kling gericht vnder sich gegen der erden hang / vñ thregeft ihm also seine stich / bisweilen auch streich / mit deiner flech zu beiden seiten ab / heist darumb Verhengen / dieweil in solcher versatzung dein kling vor deinem gesicht hangt / dasselbige zu beschützen / vnd ob es wol auch aus allen Legern zu wegen bracht wirt / so ist es doch fürnemlich vnd am bequemsten aus den Legern zur Rechten seiten zu brauchen / auff solche weis schicke dich in die Vnderhüt zur Rechten / sticht oder hauwet dein widerpart auff dich / so tritt mit deinem lincken füs hinder deinem Rechten aus / gegen seiner Lincken / folg behend mit deinem Rechten ferner zu ihm / in dem fahre mit deinem gefes vber sich / vñnd führe ihm sein klingen von deiner Rechten gegen deiner Lincken / auff der flech deiner hangenden klingen ab / wie du solches an den zweyen obern bossen zur rechten hand in nachgetruckter figur / mit dem Buchstaben E. verzeichnet sehen kanst.

Das dritte theil dieses Buchs.



Sperren.

Merck hanwet dir einer auswendig zů deinem rechten Fuß / wann du in der Eisenporten festhest / so sencke dein klingen mit dem ort vnder sich auff die erdt / ausgestreckt gerad vor deinem Fuß / vnd weich mit austretten ein wenig beiseits / aus seinem hauw gegen seiner Rechten / Sperre ihm als dann sein kling das er nicht durchkommen kan / also kanstu ihm alle hauw die er vnden durch hauwen will Sperren / vñ auffhalten / was aber sonst weiter Sperren sey / findestu hienor im Schwerdt.

Aufschlagen mit hangender kling.

Dieses aufschlage volget aus dem Sperren also / Hauwet oder sticht dir einer gerichts zů deinem vndern leib / so zuck in dem er sein Wehr herführet / dein rechten Fuß zů ruck bis zů dem hindersten / vnd erhebe zůgleich auch dein Wehr vbersich / Hauwe also mit ausgestreckter Wehr doch das die kling ein wenig vnder sich hang / von oben nider / sein kling von deiner Lincken gegen deiner Rechten aus.

Oder schicke dich in das Lang ort hoch / sticht dir dein gegenpart vnden zů / so laß dein kling von deiner Lincken gegen deiner Rechten etwas vnder sich sincken / vnd Hauwe im also sein klingen mit gesencktem wehr von dir / zwischen dir vnd ihm zůr seiten aus / folg behend mit deinem stucken nach.

Das dritte theil dieses Buchs.
Ausnemen mit halber schneid.

Stell dich in die Vnderhüt zur Lincken / dem Wechsel gleich / also das die halb schneide gegen deinem widerpart stande / sticht dein widerpart auff dich gegen deinem gesicht / so nim solches mit halber schneid von deiner Lincken vbersich aus / gegen deiner Rechten starck in einem riß / also das dein klingen oberhalb deinem kopff wider vmbschiesse in rechten Ochsen / von dannen stich gegen seiner Brust / vnd in solchem stich verwende die Lang schneid vnder sich / vnd kom wider in die lincke Vnderhüt / von dannen nim wider aus wie vor.

Wie du nun mit halber schneid vbersich aus zu nemen gelehrt bist / also kanstu auch mit Langer schneid vnd mit der flech vbersich aufschlagen / vnd das aus beiden Vnderhüten / was aber weiter vom Versetzen nötig / hastu hienor im Schwerdt vnd Dufacken nach der lenge gehört.

In diesem Capitel wirt gehandelt vom Wechseln / Nachreisen /
Bleiben / Fühlen / Zucken vnd Winden.

Cap. 8.

Durchwechseln ist zweyerhand / eins das do vnder seinem Wehr durch / so darumb Durchwechseln genant / Das ander so oben vmb die klingen von einer seiten zur andern volbracht wirt / welches Vmbwechseln genant wirt / Durchwechseln treib also / zum ersten wann du ein haww auff deinen gegen man fühlrest / es sey oben oder vnden zum leib / so merck in dem du herhawwest oder gegen deinem haww auffsehit den zu versetzen / wirstu solches gewahr / so laß als
dann

Dann dein Hauw auff seiner Versatzung nicht rühren / sonder zuck vnd führe deinen Hauw vnder seiner Klingen durch / vnd stich ihm zur andern seiten / also führe oder zucke alwegen (du hauwest von welcher seiten du wöllest) dein Hauw an seiner versatzung / wann es jetz eben rühren soll vnder seinem gefes oder Klingen durch / vnd arbeyte ihm zur andern seiten / es sey mit stechen / Hauwen / Dempffen oder Abschneiden.

Zum andern treib das Durchwechseln aus deiner versatzung also / er Hauwe auff dich von welcher seyten er wolle / so merck fleissig ob er seine Hauw zu hoch / oder gegen deiner Klingen / oder sonst nicht gnugsam zum leib führe / als bald sein Hauw demnach also gegen deiner versatzung herflucht / so entweich mit deinem forderen fuß ein wenig zu ruck bis zu dem hindersten / vnd entzucke ihm dein Klingen vnder der seinen durch / gegen der andern seyten / laß also seinen hauw fehl gehn / vnd stich ihm eben zu der seyten von welcher er sein hauw her geführet hat / vnd das so behend / auff das dein stich antresse ehe dann er von dem verfallenem hauw noch wider auff kommen ist / solches Durchwechseln kan auff vilerley art getriben werden / wie solches die stuck geben werden / Umbwechseln darff keins weitern erklereus / dieweil bis her offft darvon gehandelt ist.

Nachreisen aber treib also / führet dein gegenpart sein Wehr zu seiner Rechten vnden / so wart als bald er von dannen abgeht / so stich behend in dem er sein Wehr abführet / daselbest hinein / desgleichen merck fleissig wann er sein Wehr zu seiner Lincken führet / in dem ers wider von der selbigen seiten abnimpt / so stich ihm eben dieweil er abgeht behend vnd listiglich daselbst hinein / desgleichen wan er von vnden vbersich geht / so folg im (in dem er also aufffehrt) nach mit einem stich von vnden / also auch wan er sich mit hauwen verfelt / so folg im behende von oben nach / in solchem nachreisen aber merck fleissig / das du allwegen die Lange schneid in dem du mit
deinem

Das dritte theil dieses Buchs.

deinem stich antriffst / wider gegen seinem herfliegenden Wehr (wo er anders hantwen oder stechen würde) verwendest / dann so bald er deines nachreisens gewahr wirdt / wirt er als bald mit seiner Wehr wider zu der deinen eilen / vnd hieneben zugleich deiner gegebenen Blöß (so du mit solchem nachreisen vnd zulangen geöffnet hast) zu eilen vnd die anfallen / welches du ihm als dann mit gegen schneiden Verwenden wider absetzen abschneiden vnd nemen kanst.

Item bindestu ihm mit deiner Kling an die seine / so merck vnd fühl als bald er mit seiner abgeht von dem band vmb züschiagen / oder zu einer andern seiten zu stechen / so folg ihm (in dem er abgeht) mit einem stich gerad zugegen seinem leib / vnd wende die Lang schneid beide im hinein stechen vnd im heraus fahren / alwegen gegen seiner Kling / also ist hie fühlen nicht anders dann briessen / empfinden / wie vnd wann er von deinem band abgehn wil / das du ihm als bald vnd behend könnest vnd wissest sicher nach zu folgen / wie im Schwerdt auch gemelt.

Bleiben vnd Zucken bistu auch hie vor im Schwerdt gelehrt / Wenden aber ob du wol solches hieuor auch gelehrt / so ist solches doch hie anders zugebrauchen / vnd das also / so offt du deinem widerpart anbindest in die mitte seiner klingen / so solt du von dannen ohn sondern vorthail nicht abgehn / vrsach er möchte dich mit nachreisen vbereylen wie hieuor gelehrt / sonder bleibe hart mit dem band an seiner klingen / vnd wende die halb schneid oder den vordern ort einwärts gegen seinem leib / vnd setz an / wehret er das vnd truckt dir die kling zur seiten aus / so zuck behend vnden durch / vnd stich mit einem abtrit zur andern seiten.

Wo er dir aber nicht zur seiten ausführet / sonder als bald er dein einwenden merckt / tringt er mit einem stich stracks für ihm hin zu deinem leib / wirstu solches gewahr / so bleib gleichwol mit deinem ort an seinem leib / vnd wende mit deinem gefes samt der langen schneide vnder sich wider gegen seiner klingen / wind ihm also seinen ort aus / vnd tring ferner mit dem stich vber

dein

dein hand / mit aufstretten furt / von diesem allem hab ich dir allein zu einer erinnerung geschriben / das du ihm fleissig nachdencken solt / auff das wann hernach in stucken deren eins gesetzt wurde / das du es dester eher verstehn vnd mercken könnest / vnd die stuck daselbst auch dester ehe vernemen mögest.

Von Tritten.

So vil nun die Tritt belanget / so ist ohn not (dieweil bey einem jeden stuck im nachfolgenden fechten) auch eigentlich von zugehörten tritten gehandelt wirt.
 Ende des ersten theils im Rappier.

Das ander theil vom fechten im Rappier.

Sennach bishero ein stuck nach dem andern / dermassen dargethon vnd erklet ist / also das ein jeder der solches mit fleissigem auffmercken vnd nachdencken lesen / vnd ernstlichen üben wirt / solches hieraus so er anderst zuuor einen Meister gehabt / wol verstehn vnd lernen kan / Derowegen nach dem ich nun die übung an ihr selbst / wie du dieselbigen gegen deinem widerpart ins werck richten solt / zubeschreiben fürhabens / so will ich zuuor die Leger wider fürnemen / vnd dieweil es notwendig vnd sehr nützlich ist / lehren / wie mann vberort von einem in das ander Abschneiden / Absetzen / vnd Abwechseln solle / wie volgt.

Also schicke dich in die Oberhüt des rechten Ochsens / vnd tritt mit auffrechtem dargebotenen leibe / das dein rechter Fuß alzeit vorgange zu ihm / Reize ihn also mit frölichen oder trutzigen

Das dritte theil dieses Buchs.

geberden zur arbeit an / sticht er vnder des gegen deinem leib her / so tritt eben in dem er sein stich herführet / mit deinem rechten Fuß ferner gegen seiner Lincken vmb zu ihm / vnd wende zugleich hiemit dein Lange schneide vnder sich gegen deiner Lincken / in solchem vnder sich wenden aber / sencke deinen leib mit gebogenem Kni deinem Wehr nach wol fürsich / vnd schneide oder führe ihm also sein klingen mit deiner Langer schneiden vnder sich von dir / so komstu nach solches abschneiden mit deiner wehr / vnd mit nider gesencktem leib zu der lincken Underhüt / von deren (so bald er deiner gegebenen rechten Blöß wider zu stechen oder hauwen würde) fahre eilents mit deinem ge Fes vnd Langer schneide auch auffgerichtetem leib wider vbersich / bis in obgemelte Oberhüt / vnd so du wilt magstu behendiglich aus diser Oberhüt mit einem weiten zutritt gegen seinem gesicht nachstechen / aber wan du solches thun wilt / so verwende im hinein stechen vnd furt treten die Lange schneid mit starckem verwenden gewaltig vnder sich mit nach gesencktem leib / auff solches verwende eilents dein Wehr neben deiner Lincken wider zu einem streich / vnd Hauwe von derselbigen mit ausgestrecktem Arm gegen seiner Rechten schlims vberort / durch sein gesicht / also das du nach ende solches hauwes in die Underhüt zu deiner Rechten kommest / in welcher Hüt du abermals mit deinem gesicht bloß vor ihme stehest.

Derohalben nim fleissig wahr / als bald er dir solcher Blöße zu sticht / so tritt mit deinem Lincken Fuß hinder deinen Rechten gegen seiner Lincken aus / vnd führe mit ausgestrecktem Arm dein ge Fes vnd Lange schneid / aus diser Underhüt vbersich gegen deiner Lincken / bis in dieselbige Oberhüt des Ochsen / von desselbigen (wann er dir ferner züsticht) wende eilents die Lange schneide wider vnder sich gegen deiner Rechten / in solchem verwenden aber tritt wol von seinem stich gegen seiner rechten seiten aus / führe ihm also sein klingen mit ausgestreckter Langer schneide vom lincken Ochsen vnder sich / wider gegen deiner rechten Underhüt / aber in dem du
sein

sein stich wie gemeldet von dir Abschneidest / soltu mit gesencktem leib wol vber dein fürsich gebogen Kni / dem Hauw nach zulangen / Wann dan solches geschehen ist / so stehestu wider in der rechten Vnderhüt wie anfangs / wo er dir weiter züstechen würt / so fahr eben auff vorgelegte weis / mit Langer schneide wider vbersich / bis in die linck Oberhüt / von dannen stich behendiglich mit einem außsprung gegen seiner Rechten lang für dir hin gegen seinem gesicht / in diesem stich soltu abermals die Lange schneide so starck vnder sich gegen deiner Rechten wenden / vnd in diesem Abschneiden soltu dein klingen neben deiner Rechten züm streich verwenden / das du demnach einen geschwinden hauw / zü einem Wehrstreich / schlims durch sein lincke achsel haben mögest / wann du den volbracht hast / so wirstu dein Wehr zür Lincken in der Vnderhüt haben / von deren du als dann mit Langer schneide / wider vbersich bis in die Rechte Oberhüt versetzen magst / vnd fürter.

Also bistu bis her gelehrt worden / wie du auß der rechten Oberhüt vnd auß der lincken Vnderhüt / vnder sich vnd vbersich gegen einander vberort / nach außweisung der schlimmen vnd hangenden Lini versetzen solt / vnd als dann von der lincken Vnderhüt mit einem Wehrstreich / durch sein Rechte zür andern seiten Umbwechseln solt / in die recht Vnderhüt / demnach von der selbigen gleichsals wie von der andern geschehen / vberort vbersich vnd vnder sich versetzen / vnd nach deiner gelegenheit wider durch einen Zornhauw / oder Wehrstreich abermals umbwechseln / auff solche weis kanstu alweggen auß einem Leger in das ander / vnder sich vnd vbersich mit Langer schneid / kreuzweis vnd gegen einander Versetzen / Abschneiden vnd vbersich führen.

Weiter so kanstu auch auß allen vier seiten legern mit austretten / bis in das Lang ort Absetzen / auff solchen art wie volgt.

Das dritte theil dieses Buchs.

Schick dich auff obgelehrte weis in die Oberhüt des rechten Ochsen / vnd tritt also zu ihm / sticht er als dann gegen deinem gesicht her / so wende die Lange schneid aus der Oberhüt gegen seiner klingen mit außgestrecktem Arm / bis in das Lang ort / vnder des aber dieweil du also Absetzest / so tritt zugleich auch mit deinem lincken Fuß hinder deinem Rechten zur seiten aus / von seiner klingen / vnd stich also auff seiner klingen für dir hin / zu seinem gesicht oder Brust / wie du nun aus der Oberhüt vnder sich abgesetzt hast / also soltu auch aus der rechten Vnderhüt vber sich / auch bis in das lang ort Absetzen / vnd das soll von beyden seiten gefochten werden. Nun folget ferner wie du aus einem Leger in das ander abwechseln solt / also :

Abwechseln.

Wann du für deinen Mann kommest / so schick dich in die Eisenport / oder in die gerade versagung / vnd fahre aus derselbigen mit deinem Wehr vber sich in rechten Ochsen / stich er noch nicht / so gehe ferner wider herab / durch die streich Lini schnits weis / bis in die lincke Vnderhüt / wil er noch nicht arbeiten / so gehe ferner aus derselbigen vber sich / in die linck Oberhüt / von derselbigen Oberhüt gehe wider vberort vnder sich in die recht Vnderhüt / in disem abwechseln behalt alle zeit die spitz vor dir / er steche dann hie zwischen wann er will / so schneide es mit Langer schneide nach obgesetzter form von dir wegt / durch die kreutz Lini / von einem Leger bis in das ander / wie du bisher gelehrt hast / also kanstu so lang mit dargebottener Blöß vor ihm umbtreten / vnd aus einem Leger in das ander abwechseln / bis du dein gelegenheit ersihest / was aber weiter von dem gebrauch der Leger nötig zu wissen / hastu im Vnsacken gehört.

Wie

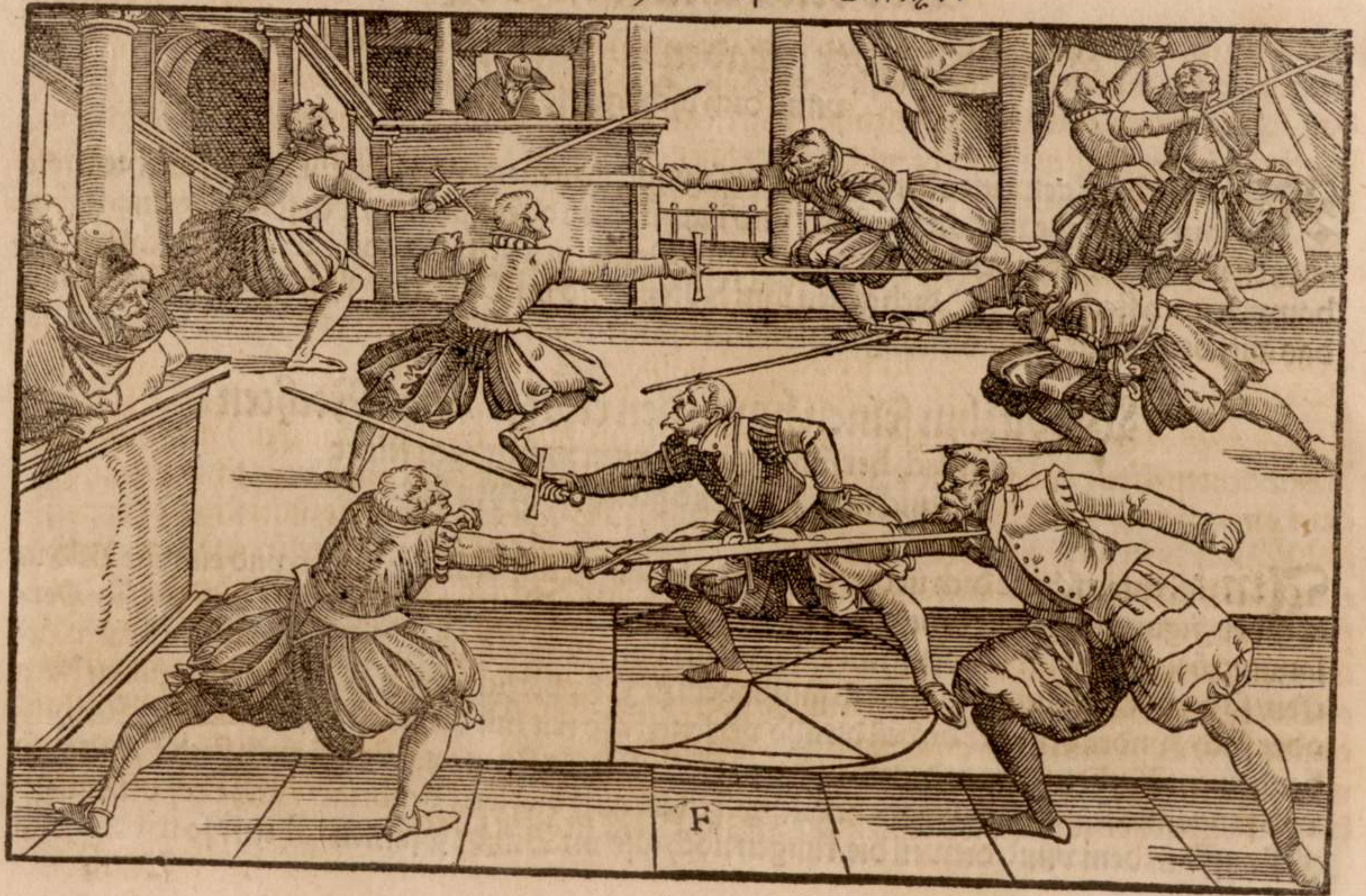
Wie du auß der geraden Versatzung fechten/
vnd dich beschützen solt.

Wen wil ich die gemeine oder gerade Versatzung fürnehmen / vnd dich für das erste lehren / wie du ihm gegen alle vier ort versetzen vnd nachstechen oder nach hauwen solt / Demnach zum andern wie du dich für der verführung hüten / Vnd fürs dritte wie du (wann er nicht weder hauwen noch stechen wolt) dich gegen ihm halten / vnd im Vor gegen ihm fechten kanst / vnd das auff deutlichst / zur anleitung in die andere stuck.

Wie du ihm seinen hauw den er von seiner Rechten
auff dich herführet / aufffangen vnd gegen seiner
Lincken behend vnd gerad zustechen solt.

Du züfechten schicke dich in die gerade Versatzung / wie dich das mitler vnd einzige Bild in der figur welche mit dem F. verzeichnet lehrt / tritt also mit ausgestreckter vnd steiffer Versatzung zu ihm. Hauwet oder sticht er demnach von seiner Rechten schlims her gegen deiner lincken / so wende die Lange schneide zu sampt dem ge Fes vbersich gegen seinem herfliegenden hauw oder stich / vnder des aber diweil du also versetzest / so tritt mit deinem hindern lincken Fuß hinder deinem Rechten / gegen deines widerparts Lincke zur seiten aus / von seinem stich oder hauw vnd fange also seine Klinge im gelehten austretten / auff die sterck der deinen / nahe bey deinem ge Fes auff / in dem vnd diweil die klingen noch also im Bande zusammen rühren / so tritt auch mit

Das dritte theil dieses Buchs.



deinem rechten Fuß fürbas gegen seiner Lincken seiten zu ihm/vnd stich zugleich mit solchem für
 treten / an seiner klingen (oder von derselbigen gerad für dir hin) gegen seinem gesicht / bis in
 das obere langort/als bald der stich angetroffen oder vollendet ist/so wende die Langschneid wi-
 der gegen seiner klingen / vnd verucke wider bis in die vorige versatzung/ mit welcher beschirme
 dich so lang/bis du dein gelegenheit zu einem andern stuck ersehst.

Auff was weiß du ihm die stich vnd haw von seiner Lincken
 aufffangen / vnd behendiglichen ehe er sich wider erholet gegen
 seiner Rechten nach stechen solt.

Surwet oder sticht er dir aber von der andern (nemlich von seiner Lincken) gegen deiner
 Rechten seiten / auch schlims von oben zu / so wende abermals dein Lange schneide sampt
 dem gefes mit außgestrecktem Arm / gegen seiner herfliegenden klingen / die zuuer setzen oder auff
 zufangen/in dem du nun also dein gefes zur versatzung gegen seinem wehr außstreckst/so tritt auch
 eben dieselbige weil mit deinem Lincken Fuß gegen seiner Rechten / zur seiten aus von seiner klin-
 gen / demnach als bald sein klingen in solcher versatzung auff die deine glüzt / so zucke dein gefes
 oberhalb deiner rechten Achsel zu ruck (zu erholung eines gewaltigen stichs) hinder dir aus/stich
 also mit einem zutritt deines Rechten füßes / nach seiner Rechten strack gegen seinem gesicht / also
 das du nach ende des stichs abermals mit außgestreckter wehr in dem obern langen ort standest/
 nach solchem stich fleisse dich ferner aus solcher obgemelter versatzung / seine auff dich geführte
 haw vnd stich abzuwenden / so lang bis dir ein Blöße geöffnet wirt.

Wie

Das dritte theil dieses Buchs.

Wie du dich gegen dem der dich mit streichen vberboldern will / halten solt.

Werde aber einer von beiden seiten so behend auff dich hauwen vnd stechen / also das du im mit deren stich keinem einkomen kōnnest / so bleibe mit strackem Arm starck in vor dir außgestreckter versatzung / vnd wende mit solcher alle seine haww vnd stich zu beiden seiten von dir ab / vnd mercke vnder des fleissig / wann er sich schier verzahlet vnd vermüdet hat (dann er kan solches mit vorthail nicht lang treiben) so wende dein gefes vbersich / gegen einem seiner herfliegenden hawwen oder stichen / welcher dir dann zu solchem als gelegen gefallen wirt / vnd harwe ihm behendiglich schlims durch dieselbige Achsel / von welcher seiten er seinen haww oder stich hergeföhret hat / ganz durch / also das dein Wehr auff der andern seiten / wider vber vmbschiesse zum Oberstich / nemlich hawwestu durch sein rechte Achsel / so lasse dein klingen (in vollem lauff dieses hawwes) neben deiner Rechten zu ruck durchlauffen / vnd in die rechte Oberhüt zum stich vmb schnappen / Hawwest du aber seinem haww nach / durch sein lincke Achsel / so lasse dein klingen neben deiner lincken seiten zu ruck durch lauffen / vnd in die lincke Oberhüt zum stich vmb schnappen / Wie du nun durch disen haww / deine klingen behendiglichen in der Oberhüten eine hast lassen vmb schnappen / also soltu auch aus der selbigen eilents vnnnd behend / gewaltig gegen seinem gesicht oder seiner Brust zu stechen / vnd solt also deinen obern leib dem stich nach / im zulangem wol vber dein fürsich gebogen Kni nach sencken / dann wann diser haww vnnnd stich behend vnd starck auff einander gohnd / so raumstu dir hiemit auch zu einer andern Blöf.

Wie

Wie du dem der dir von Vnden zuhawet / auß der geraden
Versatzung begegnen vnd nachstechen solt.

Ferner sticht oder Hawet er dann von Vnden oder vberzwerch / es sey von Rechter oder
Lincker auff dich her / von welcher seiten er dann hersticht oder hawet / so tritt du mit dei-
nem hindersten (das ist mit deinem lincken) fuß gegen der andern seiten / aus seinem herkommenen
stich oder haww / vnd weiß ihm die mit (ausgestreckter Langer schneide / vnder sich von dir zur
seiten aus ab / als bald nun dein Wehr in solcher versatzung auff das seinige rühret / so tritt mit dei-
nem Rechten fuß auch zu ihm / vnd stich behendiglich von seiner klingen ab / stracks ehe er sich er-
mant gegen seinem gesicht zu / dieses alles nemlichen die versatzung tritt vnd stich sol augenblick-
lichen vnd behend mit einander zu gohn / dieses verstand auff solche Vnderhaww / welche er ge-
gen der mitte deines Leibs / oder noch höher herhawet.

Wie du von Oben versetzen / vnd vnder seinem
Wehr hinein stechen solt.

Item hawet oder sticht er dir abermals von Vnden / oder vnderhalb deiner Wehr zu dei-
nem leib / so fall aus obgelehrtter versatzung mit Langer schneid von Oben nider auff sein
klingen / also das dein kling im versetzen zur seiten aus vnder sich hange / wie dir solche versatzung
in der figur mit dem C. an dem kleinern Bild zur lincken für gemalet ist / vnd zu gleich in dem du
also versetzest / so tritt auch mit zwifachen tritten sprungsweiß wol gegen seiner Rechten seiten

Das dritte theil dieses Buchs.

aus von seiner klingen / vnd stich ihm behend vnder seinem Rechten Arm züm leib / wie solches das ander Bild gegen disem anzeigt / von solchem stich / zucke dein Wehr behend gegen deiner linken Achsel / vnd hauwe als dann von derselbigen ein Wehrstreich vberort durch sein Rechte Achsel / so komstu nach ende desselbigen hauwes in die rechte Vnderhüt / von welcher bis behend wider auff in gerader versatzung / dich ferner damit zü beschirmen.

Führet er aber seine Håuw gahr nider gegen deinen füßen / so versetze ihm derselbigen keinen / sondern entzucke oder entweiche ihm mit dem vordern fuß zü ruck / bis zü dem hindersten aus seinem Håuw / vnd stiche ihm (dieweil er noch im herhauwen ist) stracks gegen seinem gesicht / wie du solches an dem mitlern bossen in der figur welche mit dem F. gezeichnet sehen kanst / dan mit allen Håuwen / die er dir vnderhalb deinem gürtel zühauwet / muß er sich (in dem er herlangen will) oben bloß geben / darumb kanstu ihm nach jetz gesetzter Regel / wol sicher (in dem er seine hand mit der Wehr ausstreckt vnd herlanget) züm gesicht stechen oder hauwen.

**Wann er dir solchen nach stich außschlagen oder abtragen /
wie du dich ferner halten solt.**

Bisher hastu gelehrt / wie du von der Versatzung mit austretten behendiglichen nachstechen solt / dieweil er dir aber solchen stich ausnemen vnd abtragen kan / so merck fürs ander diese lehr / Nemlich wann du ihm einen stich oder Håuw auff deine versatzung entpfahest / auch demnach einen stich gegen seinem gesicht hinein stichst / aber er schlecht dir den behendiglichen aus / so merck fleissig von welcher seiten er dir den ausschlecht / gegen derselbigē tritt vnd las deine klingen

gen gleich in dem Schwung (welchen er der Klingen mit seinem aufschlagen) geben hat / umb-
 schnappen zum Stich / vnd stich ihm eben zu derselbigen / von welcher er aus geschlagen hat hin-
 ein. Als nemlich sicht er von seiner Rechten gegen deiner Lincken / du aber versetzest ihm von
 deiner Rechten / sampt dem austretten gegen seiner Lincken (wie bisher gelehrt) mit ausgestreck-
 ter Wehr / vnd stichst ihm also von der versatzung ab / gerichtts gegen seinem gesicht zu / das mus
 er dir (wo er anders nicht will getroffen werden) wehren / vnd dir dein Klingen gegen seiner lin-
 cken ausschlagen / als bald er das thut / so tritt wol aus gegen seiner Rechten seiten / vnd las die-
 weil dein Klingen umbschnappen in die rechte Oberhut des Ochsens / dar zu er dir dann mit sei-
 nem ausschlagen furdernus geben / vnd stiche demnach behend auswendig seines rechten Arms /
 kressftiglich aus gedachter Oberhut hinein / wie du nun solches gegen seiner Rechten volbracht /
 also kanstu es auch von deiner Lincken in das werck richten.

Wie du dem der dir den ersten Stich ausschlagen
 will / Durchwechseln vnd zu der andern
 seiten stechen solt.

Merck wann du ihm seine Haut vnd stich mit ausgestreckter Klingen von dir abweifest / vnd
 nachstechen wilt / wie bisher gelehrt / wirst aber vnder dessen gewahr das er versetzen wil /
 so schauwe das du nicht zu nahe zu ihm getretten seyest / vnd merck fleissig in dem er mit seinem
 gefes zur versatzung aufffehrt / so volfuhre deinen stich (den du dann mit geberden gezeitigt oder
 getrauwet haben solt) nit / sonder fahre mit deiner Wehr (dieweil er auff gefahren ist) vnder der
 seinen durch / vnd stich ihm zu der andern seiten kressftiglich mit ausgestrecktem Arm hinein / zu

Das dritte theil dieses Buchs.

Solchem Durchwechseln vnd stechen soltu wol gegen der seiten zü welcher du gestochen hast / von seiner Wehr ausgesprungen sein.

Wie du ihm die stich verzuken / sam du anderswo hin stechen / vnd doch in dem er daselbst hin versetzen wil / wider dahin stechen solt / da du anfangs den stich hin gezeiget hast.

Wermals wan du vermercken oder gewahr wirst / das er den stich welchen du aus der ersten versatzung thun wilt / versetzen / so zucke den stich ernstlich zü dir / als woltestu vnden durch fahren / vnd auff der andern seiten stechen / so bald du aber vnder des ersihest das er mit seinem gefes daselbst hin fehret / in meinung zü versetzen / so stich behendes (dieweil er also abfahret) wider dahin du erstlich zü stechen willens warest / da von findestu weiter in den verführten stücken an seinem ort.

Wie du vnder des dieweil er hauwen wil / nach stechen solt.

Mercke wann du mit obgemelter versatzung im züfechten bist / vnd dein widerpart begegnet dir in gleicher gerader versatzung / so tritt mit starcker versatzung ernstlich vñ nahet zü im / also das du ihm die mitte seiner klingen / mit der deinen erlangen vnd anbinden kanst / aller dings wie dich solches die zwey obern Bilder in der figur C. lehren / vnd wart aldo fleissig wan er mit seiner Wehr von der deinen abgehn wolte / eintweder zü hauwen oder zü stechen / so stich im (die weil

weil er sein Wehr umbzucket) stracks für dir hin zu seinem gesicht / Brust oder dem bauch zu / damit er aber dester ehe ab zu gehn / vnd zu hauwen angereizt werde / so magst ihm ein Blöf doch mit deinem vortheil betrieglichen darbieten / dauon hernacher weiter.

Wie du deines widerparts Häuw vnd stich aufffangen vnd nach hauwen solt.

Trit mit offtgemelter gerader Versatzung zu dem Mann hinzu / vnd merck alda von welcher seiten er her stechen oder hauwen wöll / von Vnden oder von Oben / führet er nun seine häuw vnd stich von seiner Rechten / gegen deiner Lincken von Oben her / so wende dein Lange schneide sampt dem gefes mit ausgestreckter Wehr gegen seiner herfliegenden klingen / vnd in dem sein klingen noch im herfliegen ist / so tritt dieselbige weil mit deinem Rechten füs gegen seiner rechten zur seiten aus / auff das so bald sein klingen auff die deine fellet oder antrifft / du nach in demselbigen tritt ihm behendiglich / mit wider umbgezucker Wehr durch seine Rechte seiten hauwen könnenst / es sey hoch oder nider durch sein leib nach gelegenheit / so kompt dein Wehr nach ende solches hauwes in die rechte Vnderhüt / von dannen fahr wider auff zur versatzung.

Eben desgleichen thun ihm auch / wann er von seiner Lincken gegen deiner Rechten herhauwen wurde / vnd versetze ihm den auch mit ausgestreckter Wehr / in die sterck deiner klingen / vnd tritt eben in dem du dein gefes zur versatzung ausstreckst / mit deinem rechten füs gegen seiner Lincken / als bald nun sein klingen auff die deine glintzt / so lasse dieselbige wider zu ruck vmb dein Kopff fahren / vnd Hauwe also mit obgemeltem tritt / eben gegen seiner Lincken seiten (von wel-

Das dritte theil dieses Buchs.



ther er sein Wehr her bracht hat) durch sein gesicht / komme demnach behend wider von solcher Vnderhüt (in welche du mit diesem haww ankommen bist) wider in die gerade versatzung.

Wie du dich gegen die Vnderhaww mit nach
hawwen halten solt.

Also hawwet dir einer von Vnden her / gegen welcher seiten das geschicht / so tritt du in dem er her hawwet auff die ander / von seiner klingen beiseits aus zu ihm / in solchem ausspringen aber falle mit vnder sich ausgestreckter Wehr von Oben auff sein klingen / ihe neher zu seiner sterck ihe besser / also das du ihm sein Wehr noch vnderhalb deinem gürtel auffhaltest / demnach hawwe behend (ehe dann er sein kling ferent vber sich bringt) vberzwerch gegen seinem hals oder gesicht zu / durch.

Wo du ihm aber seinen hawwe nicht auffhalten kanst / sonder er bricht mit seinem Vnderhaww gegen deiner versatzung vber sich ganz durch / so bleibe du gleichwol mit deiner Wehr vnder sich zur seiten ausgestreckt / vor dir in der versatzung starck / also das er dich nicht schädigen könne / vnd in dem er aber mit seiner Wehr im vber sich fahren ist / so hawwe ihm dieweil er seinen Arm noch in der höhe hat / von Vnden vberzwerch durch sein gesicht oder Brust ganz durch / diser haww muß seinem vber sich durch brechen behend nach folgen / auff das du in von Vnden triffst / ehe dann er seinen Vnderhaww zu end bracht hat / vnd das so starck damit du nach ende solches hawwes / dein Wehr gegen der anderen seiten zu der Achsel verschwungen habest / also das dein klingen nach dem verschwingen hinder dir abhange / von dannen hawwe behend zwen schlinie Zornhaww durch das ober kreuz nach.

Das dritte theil dieses Buchs.

Ein anders / wie du mit einem stich von Vn-
den Nachreisen solt.

Noch kanstu ihm mit einem stich nach folgen / also wann du ihm seinen Vnderhauw wie ge-
lehrt worden / versetzen wilt / er aber bricht dir mit gewalt durch / so merck in dem er mit sei-
ner Wehr gegen deiner durchbrochen / vnd noch im vbersich fahren ist / so wende aus der versat-
zung den ort gegen seinem leib / vnd stich ihm also von Vnden (ehe dann er sein Vnderhauw
vollendet) gegen seiner Brust zu / bis in das mitler Lange ort / alda nim war wo er sein klingen
wider her fuhret / so wende aus dem Langen ort / die Lange schneide gegen sein klingen / die sel-
bige mit versatzung zu entpfahen / als dann sicht ferner bis her gelehrte stuck / nach dem du deinen
vortheil haben kanst.

Wie du ihn durch zwen Mittelhauw auf der versatzung
angreifen vnd nach stechen solt.

SDer wann du also in gerader versatzung zu ihm / deinem gegenfechter getretten bist / so blei-
be mit ausgestrecktem Arm starck in der versatzung / vnd wende alwegen die Lange schneide
(er hauwe von Oben vberzwerch oder von Vnden) gegē seinen herkommenen hauwē oder stichen /
trage im solche ab mit deinem gefes / beiseits aus von dir / vñ merck fleissig auff dein gelegenheit /
wann er sichs dan am wenigsten versihet / so zucke vmb den Kopff / vnd hauwe den ersten Mit-
telhauw vberzwerch von deiner Rechten durch sein gesicht / also das du nach ende solches hau-
wes in die Mittelhut zur Lincken ankommest / welche du hienor im Dufacken am 5. vnd 43. blat
in der

in der Figur welche mit dem Buchstaben C. verzeichnet fürgemalt siehest / von der selbigen Hauwe den andern auch gewaltig vberzwerch gegen seiner Rechten durch sein gesicht / vnd denselbigen also starck durch / das sich dein klingen neben deiner Rechten verschwinde / in die recht Oberhüt des Ochsens / vnder des aber dieweil dein klingen also oberhalb deinem Kopff vmbfahret / so tritt mit deinem lincken Fuß wol zur seiten aus gegen seiner Rechten / folge gleich behendiglich mit deinem rechten Fuß fürter zu ihm (vñ stich also in diesem zütritt deines Rechten füßes) von Oben gewaltig gegen seinem gesicht / in solchem fürst stechen büge dein vorder Kni im nidersetzen des füß wol für sich / vnd sencke den obern leib wol vnder sich für sich / dem stich nach / wann du nun in dem hinein stechen mit starckem verwinden die Lange schneid vnder sich wendest / so komstu nach ende des stichs in die Vnderhüt zur Lincken / von dannen eile behendiglich wider in die gerade Versatzung.

Wie du in Versetzen / Dempffen vñnd nach fechten solt.

Werck wann du an deinem gegen fechter gewahr wirst / das er mit vngestümen hawwen dich mit gewalt zu ruck treiben wil / so versetze ihm (wie hifher gelehrt) mit außgestreckter versatzung ein haww zwen drey oder vier / so lang bis du dein gelegenheit zu nach geschribenem haww haben magst / als bald du die ersehen hast / vñnd er von einem gethanen haww die Wehr wider nach sich oder zü sich ziehen will / so erhebe dein Wehr zügleich (in dem er sein Wehr zü einem andern haww außzeucht) auch vber sich / vnd spring vnder des behende gegen seiner andern seiten von seinem haww beiseits aus / etwas ferners zü ihm / vnd Hauwe eben dieweil er nach herhauwet /

Das dritte theil dieses Buchs.

wet / gerad von Oben zwischen seinem Kopff vnd seiner klingen nider / als w oltest du ihm den Arm darinnen er die Wehr führet / an seiner Achsel abhawen / in dem Hauw aber so lasse dein ge Fes der klingen (im herab fahren) gegen der erden etwas vorgehn / auch kom me mit den füßsen im tretten weit von einander / auff das du deinen obern leib dem Hauw nach deß er baß vber dein fürsich gebogen Kni fürsich vnder sich sencken könnest / wann du nun auff solche weiß aus seinem herfliegenden Hauw auspringest / vnd Hauwest also in dem er herhawet zwischen seinem Kopff vnd Wehr gerad von Oben nider zu seiner Rechten achsel / also das nach diesem hauw nicht allein durch weite von einander tretten / mit dem obern leib wol fürsich vnder sich gesenckt kommest / sondern das auch dein ge Fes im herab führen des Hauwes / doch mit ausgestrecktem Arm / gegen der erden der klingen wie gemelt etwas vorgehe / so triffstu ihm (wann du anders seines rechten Arms fehlest) sein klingen nahet bey seinem ge Fes in die stercke / vnd sch wechest in dermassen / das du ihm wol zum leib stechen oder hawen kanst / ehe dannn er sich wider erholte / wann du ihn aber mit einem nicht gnugsam schwechen kanst / so dempff im der Häuw einen oder zwen von beiden seiten / wann du dem recht thüst / so wirt er dir vber drey häuw vngeschwecht nicht können volbringen / Dieses stuck hab ich nicht allein darumb also eigentlich beschrieben / vnd etlich mal repitiert / dieweil es an ihm selber ein sehr gut stuck ist / sonder auch darumb dieweil es schwer an ihm selbs / vnd ohn zeigung mit lebendigem leib schwerlich gemerckt / auch mit sonderer geschicklichkeit ins werck gericht müß werden.

Wie



Wie du dich vor dem verführen hüten / auch wie du dich gegen
die verführten Håuw vnd Stich verhalten solt.

Siew eil du nun bisher verstendlichest vnnnd einfeltig gehört hast / wie du deines gegenmans
Håuw aufffangen / abtragen / vnd behendiglich nach fechten solt / so ist nun für das ander
auch nötig zu wissen / wie du dich gegen die so dir die Håuw verzucken / in solcher versatzung da-
mit du nicht verführet werdest) halten solt / dann ist dein gegenfechter etwas erfahren vnd ge-
übt / so wirt er die håuw (wo er dein steiffes versetzen mercken wirt) nicht alwegen antreffen
lassen / sonder wirt dir die verzucken / umbwechseln / vnd dich verfehlen lassen / Derenhalben da-
mit du von solchen nicht betrogen / sondern zu vor kommen mögest / will ich dir solches durch nach
gesetzte Regel erklären.

Also vnd fürs erste mercke dieses / nemlich das du in allem versetzen / nicht vber spannen weite
von dem puncten in welchem du dein versatzung führest / mit derselbigen zur seiten (es sey
vbersich oder vnder sich) aus fahrest / sonder das du alwegen mit deinem gefes einer guten span-
nen oder eines werckschüchs weite / im gezirck vmb den puncten dein versatzung herumb blei-
best / dieweil aber dein leib mit solcher versatzung nicht alzeit gnugsam bedeckt oder verwahrt ist /
so soltu das vberige theil deines leibs / mit aufstretten oder mit gebucktem kopff die Blöf aus sei-
nem haww / von seiner klingen entzucken oder entziehen / also das du dein gefes mit ausgestreck-
tem Arm alzeit vor dir führest / als ein Schild / vnd wo er also herhawwet oder sticht / demselbi-
gen die Langschneid entgegen wendest / vnd dein kopff vnnnd gesicht von seiner klingen hinder
die deine entziehst / wo er aber so gahr nider stechen würde / so soltu nicht allein mit dem Wehr

Das dritte theil dieses Buchs.

vnder sich fahren / sondern auch mit dem gantzen leib mit außgestreckter Wehr dich sencken / es sei dann das du deinen vorthail ein stuck zu fechten ersehen habest / oder wann er dir so gahr nider zu sticht / so verzucke ihm den vndern leib mit ausweichen / vnd Stiche ihm dieweil gerad vor dir hin zu seinem gesicht.

Zu diser gehört nun die ander Regel / welches ist dise nemlich / führe in allem versetzen die spitz gerichts oder gegen seinem gesicht / vnd wo er nun herhauret / so wende im gleichwol (wie bisher gelehrt) die Lange schneid gegen seinem Hauw / vnd mercke vnder des sehr fleissig wann er seinen herkomenden hauw oder stich wider abzucken wolt / so soltu mit deinem gefes nicht hernach wischen / sonder allein die Lange schneid herum wenden / aber mit den tritten folge oder tritt behend gegen der seiten / von welcher er seinen Hauw wider abgezucket hat / vnd Stich ihm eben dieweil er noch im abzucken oder herum fahren ist / gerichts für dir hinein gegē sein gesicht.

Also versetzest du gahr nicht / nemlich das du mit dem gefes dargegen fahrest / sonder als bald du gewahr wirst das er abzucken will / so trittst du auff die ander seiten / vnd wendest allein die Lange schneide herum / vnd stich gleich mit gerad zu für dir hin so bistu versetzt / dann welcher den Mann also mit umbzucken oder Durchwechseln verführen oder betriegen will / der Blößt sich oder verkürtzt sich selber / es seye dann sach das er zu sampt dem verführen mit den geberden gahr behend sey / aber gegen vnerfahrene vnd vngewübte fechter ist es ein gewisser treffer / dauon hernach weiter.

Also hastu bisher gehört / Erstlich wie du jenes Hauw vnd Stich abtragen vnd nach fechten / Zum andern wie du dich gegen seinem verführen anschicken / vnd im (dieweil er umb oder durch wechselt) nachstechen oder eintringen solt / Derhalben will ich jetzt ferner für die hand nemen /
vnd

vnd lehren wie du dich gegen die (so da weder Hauwen nach stechen/sondern allein versetzen vñ auff das nach fechten warten) halten im Vor mit fechten vnd sie angreifen solt / zūvor aber ist noch ein stücklein nötig hieher zusetzen / welches ich zūvoren verrichten vñd kurtzlich handeln will / also.

Wie du deinen widerpart mit seinen vngestümpften Hauwen verfehlen lassen / vnd nach fechten solt.

Wann du im zūfechten mit gerader Versatzung zū deinem gegenpart ankommen bist / so bleib in gerader Versatzung mit aufgestreckter Wehr steiff vor dir / vñd nim wahr wann dein widerfechter mit Hauwen vnd Stechen also vngestüm von beiden seiten auff dich hertringt / so wende jm derselbigen Hauw / Stich ein oder etlich / mit aufgestreckter vnd guter versatzung von dir ab / so lang vnd vil bis du vnder des dein gelegenheit ersihest / welche gelegenheit ist wann er am ernstlichsten vnd sichersten mit seinen hauwen herein sicht / Derhalben merck fleissig wann er einen (dir darzū gefelligen hauw herfür) so weiche mit deinem vordern rechten Fuß bis zūm hindersten / vnd entzucke jm eben in dem sein hauw jezund treffen sol / dein versatzung vber sich zū dir / gegen der seiten gegen welche er seinen Hauw herführet / auff das er mit seinem hauw auff deine versatzung nicht antreffen / sonder hart vor derselbigen dem gach (durch) verfall / vñd Hauwe ihm behend mit einem weiten zūtritt deines Rechten Fuß (ehe dann sein hauw noch recht zū erden komen) gegen seinem gesicht / Brust oder hand zū / Dises ist ein sehr güt stück welches du dir durch übung gemein machen / vnd dem mit fleissigem auffmercken nach forschen solt.

Das dritte theil dieses Buchs.

Wie vnd auff was weiß du deinem gegen fechter / der dann
nicht (im Vor) weder Hauwen nach Stechen wil / an-
greiffen vnd gegen im Fechten solt.

In diesem (Vor) angreifen müstu der vier Blöß wahr nemen / vnd fleißig auffmercken in
welchem theil er sein Wehr im züfechten führet / wie ich dich dan mit Exempeln auff das
einfaltigst vnd deutlichst von einer Blöß zür andern führen will / Also im ersten züfechten nim
wahr / führet er sein Wehr vor im zü seiner Rechten seiten hoch / so stiche ihm vnderhalb dersel-
bigen inwendig zü seinē bauch / vnd das mit weit außgestrecktem vñ zülangetem Arm / disen stich
müß er (will er anders nit getroffen werden) abwenden / versetzen vnd wehren / Derhalben
merck fleißig in dem er mit seiner Wehr (den stich zü versetzen) im herab fallen ist / so zuck den
stich wider ab / vnd fahre dieweil er herab fellet mit deiner klingen vnder der seinen durch / vnd
zü diesem durchfahren tritt sprungsweiß wol gegen seiner Rechten auß von seiner Wehr / vnd
stich im behends (ehe dann er sich mit seiner Wehr wider ermant) außwendig vber seinem rech-
ten Arm zü seinem gesicht oder der Brust zü / wie dir solches die kleiner zwen bossen in der figur
F. gegen den Lincken hand anzeigen / als bald du mit diesem stich angetroffen / oder den volbracht
hast / so lasse dein klingen von demselbigen ort gegen deiner Lincken abhängen / vnd zucke also
dein Wehr mit hangender klingen gegen deiner Lincken achsel zü / vnd Hauwe von derselbigen
ein Wehrstreich vberort schlims durch sein gesicht / dises abzucken / durchfahren vnd der Stich /
samt dem tretten vnd letzten Wehrstreich / sollen behendiglich auff einander getriben werden /
so geht es dir wol an.

Ein anders.

Der Hauwe im mit ernsthaftten geberden vnderhalb seiner Wehr/ gegen seinem leib durch/ vnd in solchem Hauw tritt wol mit gebucktem leib gegen seiner Rechten seiten/ deinem hauw nach / also das es scheint sam habest dich verhauwen / so wirt er dir ohn zweiffel ernstlich der Blöß zü nach eilen / Derhalben mercke in dem er also sein Wehr herfürret / so Stich im abermals mit einem auftritt außserhalb vber seinem rechten Arm züm gesicht / wie vor.

Auch magstu (nach dem du dich also fürsetzlich verhauwen hast) seine herfliegende Klingen von der Lincken seiten (zü deren du mit verhauwen ankomen bist) mit einem Wehrstreich behendiglich von dir wegt hauwen / oder den sonst aufschlagen / vnd solchem aufschlagen nach oben in der lufft vmb den Kopff fahren lassen / vnd wider gegen seiner rechten seiten stechen oder hauwen.

Wie du ihm begegnen solt / wann er sein Wehr zür Lincken seiten zü weit vnder sich führet.

Als bald du im züfechten erlangen kanst / so Stich im vnuersehens vnd behend außserhalb vber seinem rechten Arm gegen seinem gesicht / vnd nim war so bald er vbersich aufffehrt vñ versetzen wil / so wende dein gefes vbersich gegen deiner Lincken / erhole dich also zü einem hauw / vnd Hauwe eilents züm andern (in dem er mit seinem Wehr auffgefahren ist) vnderhalb demselbigen zü seinem schenckel durch / so komstu in die Rechte Vnderhüt / von deren hauwe als dann vberort schlims durch sein gesicht / bis wider in die Vnderhüt zür Lincken / vnd sicht ferner.

Ein

Das dritte theil dieses Buchs.

Ein anders / wie du ihm (so er sein Wehr zu weit
auff die seiten führet) zu fechten solt.

Also führet er sein Wehr zu weit gegen seiner Lincken / so Hauwe mit einem austrit gegen sei-
ner Rechten seiten / von aussen vber seinem rechten Arm zum Kopff / vnnnd als bald er dem-
nach auffseht den zu versetzen / so zucke dein Wehr (in dem sie eben jetzt antreffen sol) von seinem
Arm wider ab / vnnnd fahr mit derselbigem vnder der seinen durch / vnd Stich im inerhalb seiner
Wehr zum Bauch / wan du solcher stich volbracht hast / so fahre behend mit ausgestreckter wehr
gerad vbersich in die Oberhüt / zum streich vor dir aufgestreckt / auff das (wann er dir Vnden
weiter zu stechen würde) du ihm solches von Oben nider dempffen könnest.

Wie du dich gegen dem (der sein Wehr zu weit gegen
seiner zur Rechten führet) anschicken solt.

Führet er nun sein Wehr zu weit (wie gesagt) auff sein Rechte / so merck als bald du in erlan-
gen kanst / so Stich ihm eilents (ehe er sich dessen versicht) gerad von vornen gegen seiner
Brust zu / wehrt er oder versetzt dir den / so wende die halbe schneide gegen seiner Wehr vnder-
sich / laß also dein klingen vnder seiner gegen deiner Lincken durch sincken / vnd Hauwe demnach
behendiglich von deiner Lincken gegen seiner Rechten vberort schlims durch sein gesicht / also das
dein klingen in solchem durch hauwen neben deiner Rechten seiten hinder dir zu ruck durchlauf-
fe / vnnnd wider vmbschiesse in die Oberhüt des rechten Ochsens / zugleich in solchem vmschnap-
pen trit

pen tritt wol auß noch ferner gegen seiner Rechten seiten/ vnd Stich von Oben mit starckem verwenden gegen seinem gesicht / also das du mit solchem stich mit deiner Wehr in die Lincke Vnderhüt verfallst / von dannen sicht ferner die stuck so du hernach in diser Hüt beschriben findest.

Ein anders auff den/ der sein Wehr zu seiner Rechten seyten führet.

In zusechten führe einen gewaltigen Hauw gegen seiner Lincken/ aber auff dem weg dieweil du noch im herhauwē bist / so wende die kurtze schneide einwärts gegen ihn / auff das es scheine als stechestu von Oben / aber merck in dem er aufffehret zu versetzen / vnd solcher Stich eben jetz antreffen soll / so lasse die klingen vollends vnder sich gegen der erden hangen / vnd zucke das ge fess (mit von dir außgestrecktem Arm) ferner vbersich/ führe ihm also sein klingen (wo er anders vnder des her stechen würde) mit verhängen (das ist mit hangender Wehr) zur seiten auß/ zucke also dein ge fess mit hangender klingen in solchem ausnemen gegen deiner Lincken Achsel/ wende auch dein Rechte seiten dem Wehr wol gegen deiner Lincken seiten nach/ vnd Hauwe von derselbigen (mit zwifachem aufstretten gegen seiner Lincken) oberhalb seinem Wehr gegen seiner Rechten schlims durch sein gesicht / also das du nach ende des hauwes zu deiner Rechten in die Vnderhüt kommest / von dannen Stich behendiglich gerichtts vor dir hin gegen seinem gesicht/ in das Lange ort / sicht er dir weiter zu / so schneide seine klingen von dir weg.

Das dritte theil dieses Buchs.

Wit was stucken du ihn angreifen kanst / wann
er in gerader versatzung steht.

If Jehret er aber sein Wehr also starck vnd steiff vor ihm in gerader versatzung / also das du ihm weder zur Lincken nach Rechten inbrechen kanst / so nim solche Practicierliche stuck für dich / mit welchen du ihn vom Leger oder aus seinem vortheil ablockest / auff das du ime dieweil er abgehet zur Blöf kommen mögest / Dieweil aber solche Practick so mancherley / also das vnmüglich solche in gewisse forma zu stellen / derhalben wil ich allein etliche Exempel aus welchen du gnugsam abnehmen / vnd wie du dich ohngefährlich anschicken solt / lernen kanst.

Das erste Exempel.

Erhebe eylents dein Wehr vbersich / vnd stelle dich mit geberden als woltestu im nedlichen zum Fuß hauwen / vnd Hauwe auch also ein theil wegs hinein / zu solchem hauw bucke dein leib dem trit vnd hauw wol nach fürsich / also das es scheine wie du dich ganz bloß geben habest / aber schauwe das du dich in solchem nicht vergebest / sonder behalt dein Wehr in voller sterck / vnd merck fleissig (in dem du also hinein hauwest) ob er dir der Blöf zu eilen wölle / so zucke deinen gezeigten hauw wider vbersich gegen seiner herfliegenden klingen / vnd schlage ihm dieselbige mit solchem vbersich zucken / vbersich zur seiten aus / vnd Stich ihm ehe dann er sich wider erholet / zur nechsten Blöf / dann so bald er seinen Arm von sich gibt / oder zum stich ausstreckt / so helt er sein klingen dester schwacher / derhalben kan im die leichtlich außgeschlagen vnd genommen / vnd ehe er sich recht wider erholt / zur Blöf gestochen werden.

Ein anders.

Also stelle dich sampt den ernstlichen geberden / als wöllest du abermals wie vor ihm zün fass-
sen hauwen / aber in dem er deiner gegebenen Blöße zueilet / so spring behendiglich zur seite n
aus / auß seinem stich / vnnnd Stich ihm (dieweil er noch also sein Wehr ausstreckt) vberzwerch
ober demselbigem gegen seinem gesicht / welches du ihm gewis (wo er anders vor sticht) erlan-
gen vnd treffen kanst.

Wie du ihm sein Kling mit gewalt aufzunehmen
vnd nach hauwen solt.

Also Stich ihm ob erhalb seiner klingen gerad für dir hin gegen seinem gesicht / im hinstechen
aber / wende dein gefes vbersich gegen deiner Lincken / zü dem so wende auch dein Rechte sei-
ten dem gefes wol nach / vnd schlage mit der auswendigen flech neben deiner Lincken starek vber
sich gegen seiner Rechten durch sein klingen / also das du ihm die mit gewalt von Vnden vber-
sich aus nimmest / laß also dein klingen gegen deiner Rechten oben vmb den kopff fahren / vnnnd
hauwe den andern mit einem weitem zutrit / auch von deiner Lincken / doch schlims von Oben
durch sein Rechte / diser ander hauw muß so behend kommen / auff das er antresse ehe dan er sich
von deinem aufschlagen wider erholt hat / Den dritten hauwe als dan von deiner Rechte durch
sein Lincke / bis in die Lincke vnderhüt / von dannen stich behend (mit einem aussprung von sei-
ner klingen) gerad vor dir hin gegen seinem gesicht / bis in das Lang ort / sicht ferner aus demsel-
bigen wie du bey dem Langen ort gelehrt wirst.

Das dritte theil dieses Buchs.

Ein anders.

Merck begegnet dir einer in solcher steiffer vnd gerader versatzung / dauon bisher gelehrt / so tritt mit gleicher versatzung zu ihm / vnd wann du ihm sein klingen in der mitte erlangen kanst / so erhebe eilents dein Wehr mit ausgestrecktem Arm vbersich / bis in die Rechte Oberhüt zum streich / vnd hauwe von derselbigen vnuersehenlich mit einem fernern zutritt deines Rechten füßes / von Oben schlims durch die mitte seiner klingen / also starck das du durch solchen hauw mit deiner Wehr bis in die Mittelhüt zur Lincken kommest / von derselbigen hauw abermals behendig ich vberzwerch gegen seiner Rechten seiten durch sein gesicht / vnd gilt gleich ob du den mit Langer / halber schneid / oder fleche volbringest / doch also das dein Wehr durch solchen starcken flug neben deiner Rechte oben wider vmbschiesse / in die selbige Oberhüt zum stich / von dannen stich ferner gewaltig mit starckem verwenden gegen seiner Brust / also das die Lang schneid in solchem furt stechen durch das verwenden vnder sich kome / vnd in die Lincke Vnderhüt verfallte / von dannen fahr behendig vbersich in die Oberhüt des rechten Ochsens / aus welcher Hüt du als dann die stuck so hernach darinnen beschrieben werden fechten solt.

Ein anders.

Zu fechten führe dein Wehr auch in gerader versatzung doch hoch / vnd merck in dem er sein Wehr also ausgestreckt vor ihm her führet / so schlage ihm sein klingen vnuersehens mit hangender klingen behendiglich von dir zur seiten aus / fast auff solche weis wie dir solches das Bilde

Bilde in der Figur C. gegen der Lincken hand anzeiget / zügleich in solchem aufschlagen spring wol aus gegen seiner Rechten seiten / vnd laß dein Kling wider von seiner Wehr gegen deiner Lincken umbschnappen in die Hüt des lincken Ochsens / doch nicht so hoch neben dir wie sonst / vnd Stich also vber die hand gerad vor dir hin gegen seinem gesicht / diser stich sampt dem ausprung müß behendiglich auff das ausschlagen (ehe er sich mit seiner Wehr wider erholet) volbracht werden.

Ein anders.

In züfechten als bald du deinen gegenpart erlangen kanst / so Hauwe ihm in einem Ruck sein Wehr vnnersehens von dir zur seiten aus / aber in solchem ausschlagen schauwe das du dich nicht seiner wehr nach verfarest / sonder behalt dein Wehr in güter sterck / vnd Stich eilents gerad für dir hin zu seinem gesicht / vnd das ehe er sich vom aufschlagen erholet / Wann du ihm nun also vnnersehens ausschlagest vnd nach stichst / so wirt er gehlingen wider vbersich fahren wöllen zu versetzen / darumb so hab acht in dem er vbersich auffheht / das du ihm behendiglich zu seinem fürgesetzten Fuß hauwest.

Ein anders.

Oder / so er sich mit keinem stuck abtreiben noch aus seinem vortheil bringen lassen wil / so Hauwe ihm von beiden seiten kreuzweis vnderhalb seiner klingen nahet an seinem gefes durch / dan mercke gleichwol vnder des / wann er aus derselbigen seiner versatzung herfehret zu stechen /

Das dritte theil dieses Buchs.

So Hauwe ihm sein herfahrende klingen von dir aus / vnnnd eile behendiglich zur Blöf / dann mit dem das du ihm also von beiden seiten etliche Häuw durch sein versatzung hauwest / machstu in zornig / auff das er dester ehe deiner Blöf (die du ihm mit solchem durchhauwen geben must) zü sicht / als bald er dann sein Wehr von ihm ausstreckt / so ist er mit derselbigen in der versatzung schon schwacher / darumb kanstu ihm sein klingen leichtlich ausschlagen vnd nach fechten / oder fahr mit deiner Wehr vbersich in die Oberhüt / vnd biete im den vordern leib also blof dar.

Oberhüt.

S Jeweil du nun durch das ganze fechten immer auß einem Leger in das ander komest / so will ich wie anfangs gemeldet / ein Leger nach dem andern fürnehmen / vnd dich durch Exempel lehren wie du aus denselbigen ohngefährlich fechten solt.

Das erste Exempel wie du mit einem / auß der Oberhüt zügleich hinein stechen solt.

W Ann du im züfechten mit der geraden versatzung für deinen Mann kommest / vnnnd er aber sich mit keinen stücken wil ablocken noch aus seinem vorthail reizen lassen / so führe dein Wehr vbersich in die rechte Oberhüt des Dchsens / vnd führe ihm also den ort mit vbersich für sich außgestrecktem Arm gegen seinem gesicht / als bald er demnach auff dich sticht / so weiche mit deinem lincken Fuß hinder deinem Rechten zü ihm aus / vnnnd tritt behend mit dem rechten Fuß auch fürter zü ihm / in solchen tritten aber wende die Lange schneide gegen seinem herkommende stich / vñ Stich also mit im zügleich von dir hinein / so versesest du vñ triffest mit einander / wie das gröffer bild in der Figur F. gegen der Lincken hand anzeiget / Dieses stück kanstu aus allen andern Hüten auch treiben / gleich wie aus diser Oberhüt / nemlich das du aus seinem stich ausweichst / vnd wendest die Lange schneide gegen seiner klingen / führest ihm die zür seiten aus / vnd stichst mit ihm hinein.



Das dritte theil dieses Buchs.

Ein anders / wie du ihm sein klingen von dir wegt schneiden vnd nach fechten solt.

Wann du also vbersich in die Oberhüt zum stich ankommen bist / vnd dein widerpart sticht oder hauwet von seiner Rechten gegen dir hir / so tritt abermals zwifach wie vor gegen seiner Lincken seiten auß seinem stich / vnd wende behendiglich die lange schneide aus der Oberhüt vnder sich / vñ in solchem vnder sich wenden / so Hauwe in einem flug mit nachgestrecktem Leib vollen gegen seiner klingen durch / bis in die lincke vnderhüt / von danen hauwe oder stich (ehe er sein klingen vnder der deinen herfür Ruckt) gegen seinem gesicht / dieses ist auch ein gute Regel aus allen Legern züfechten / nemlich das du im von einer seiten sein klingen schlims oder vberort vnder sich von dir wegt hauwest / vnd demnach eilents den andern von der andern seiten nach / es sey vnder oder oberhalb seiner klingen (ihe nach dem er behend wider auffkommen ist) zü seinem Leib.

Wie du ihme mit verhängen außnemen vnd nach fechten solt.

Also wann du dein Wehr in der Oberhüt zum stich führest / vnd es sticht dein gegen fechter auff dich her / so behalt dein gefes hoch vor dir / ein wenig zür seiten ausgestreckt / vnd laß dein klingen mit dem ort gericht vor dir vnder sich hangen / wende also mit hangender klingen (in dem er wie gesagt hersticht) dein gefes gegen deiner Lincken / auff solche weiß führe ihm sein klingen zür seiten auß / Wann du ihm nun also sein klingen sampt den austretten mit hangender klingen ausgeschlagen hast / so magst du als dann dem ausgeschlagen nach die klingen vmb den kopff fahren lassen / vnd mit einem weiten zü tritt deines rechten Fuß / von deiner Rechten gegen seiner Lincken vberzwerch starck durch hauwen / den andern hauw gerad von Oben mit einem gezogenen Demyffhauw durch sein gesicht / so komstu im herab hauwen mit deinem gefes ehe zür erden dann mit der klingen / wie das grosser Bild in der Figur G. zür rechten hand anzeigt / von dannen stich behend (ehe er sich wider von solchem Demyffen erholet) gegen seinem gesicht.

Oder

Oder wann du ihm also mit hangender klingen ausgeschlagen hast / so laß dein kling (in dem du gegen seiner Lincken austretten bist) auch umb dein Kopff fahren / zu dem so laß auch die spitz gegen des Wans gesicht für schiefen / in die Hüt des lincken Dchsen / von dannen stich gleich mit vorgemeltem austretten gegen seinem gesicht / als dann Hauwe von beiden seiten kreuzweiß schlims gegen seinem gefeß durch.

Oder nach dem du im also ausgeschlagē hast / so laß die klingē umbschiefen in die Hüt des lincken Dchsen wie vor / trauwe ihm also vber die hand zu stechen / welchem stich er entgegen vbersich fahren wirt den zu versehen / dies weil er aber also vbersich fahret / so tritt mit dem Rechten fuß noch ferner umb zu seiner Rechten / vnd Hauwe ihm gegen demselbigen schenckel zu durch / Den andern Hauwe behend vberort von oben durch sein gesicht / also das du mit deiner Wehr in die Vnderhüt zur Lincken ankommest / von welcher Vnderhüt Reisse behendiglich mit halber schneid wider vbersich gegen deiner Rechten / vnd lasse dein klingen hiemit umb dein Kopff fahren / vnd Hauwe ihm gegen seiner Rechten schlims durch sein gesicht.

Ein güc stuck so mit dem verhängen / volbracht kan werden.

Wann du im züfechten in die Oberhüt des rechten Dchsen ankomen bist / vnd wirft also gewahr das einer mit gewalt auff dich her sticht / so tritt sprungweiß wol gegē seiner Lincken zur seiten aus seinem herkommenden stich / vnd wende ihm den mit hangender klingen wie bißher gegen deiner Lincken aus / in solchem ausnemen aber tritt mit deinem Lincken fuß noch ferner hinder deinem rechten fuß zu ihm / auch folge mit dem rechten eilents dem stich nach furt / vnd wende ihm hiemit deinen rucken / Stich also vnder deinem rechten Arm mit verkehrtem stich von hinten gegen seinem Bauch / demnach wende dein gesicht behend wider gegen ihm / vnd Hauwe mit ausgestreckter Wehr in einem rad gerad von oben nider / mit einem hinder sich tritt deines rechten Fußes / durch sein gesicht / als dann fahr mit deinem gefeß wider vbersich / vñ verwechsel zu gleich mit deinen Füßen auff das der recht wider vor stand.

Das dritte theil dieses Buchs.

Regel.

Wenn diesem Dachsen sicht ihm fürnehmlich gegen seinem Arm / also wann er von Vnden oder gerad zu / gegen dir her sicht / so entziehe ihm deinen Leib mit zusamen weichung deiner fuß zu ruck / vnd Hauwe oder Stich im die weil er seinen Arm ausstreckt gegen demselbigen Arm / ge Fes / oder hand / darinnen er sein Wehr führet.

Item wann du also in gemelter Oberhüt vor deinem widerpart stehst / vnd er sticht dir von Vnden oder gerad her / dir zu / so tritt mit deinem lincken fuß wol aus gegen seiner Rechten / vnd verwende dieweil dein klingen mit der spitz hinder dir aus zum streich / Hauwe ihm demnach seine herfliegende klingen von deiner Lincken gegen deiner Rechten mit hangender klingen aus / wie solches das vnder grosser Bild zur lincken hand in der Figur C. anzeigt / tritt gleich in diesem ausschlagen mit deinem Rechten ferner gegen seiner Rechten / von solcher versatzung zucke dein Wehr gegen deiner Lincken wider ab / vmb den kopff / vnd Hauwe im oberhalb seiner Wehr (ehe daß er die wider auff oder die in sein kresse bringt) von deiner Rechten schlims durch sein gesicht / oder gegen seinem arm vnd hand darinnen er die Wehr führet zu / so komstu in die Lincke Vnderhüt.

Wann er nicht Hauwen nach stechen wil / wie du vor ihm fehl stechen ausnemen vnd nachstechen solt.

Item im zusechten kom vbersich in die Oberhut / in dessen wann du also vor ihm stahst vnd er nicht arbeiten wil / so tritt mit deinem Lincken fuß fürter zu ihm / vnd in dem du also fürtrittst so Stich von Oben aufferhalb deinem Lincken fuß zu ruck durch fehl füruber / also das du (nach ende des stichs wider in die Hut des lincken Dachsen kommest / von danen Reiß ihm sein herfliegende klingen mit halber schneid vnder sich gegen deiner Rechten aus / in solchem ausnemen aber tritt ferner mit deinem rechten fuß wol gegen seiner Rechten vmb zu ihm / Stich ihm von Oben mit starckem verwenden / vnd einem weiten zutritt deines rechten Fußes gegen seinem gesicht / also das du nach ende des Stichs zur Lincken in die Vnderhüt kommest.

Item

Item wann du im züfechten neben deinem fürgefessten Lincken schenckel zü ruck fehl durch stichst / so gibst du hie mit dein gesicht ganz bloß dar / Derhalben wirt er ohn zweiffel in dem du zü ruck durch stichst / bald nach stechen / darumb wann du solches seines her stechen gewahr wirst / so tritt mit deinem rechten Fuß ferner zü im gegen seiner rechten seitē auß / vnd stich aus dem lincken Dchsen (in welchen du mit gemeltem durchstechen anköm̄en bist) mit ihm zügleich aufferhalb seines Rechten arms züm gesicht hinein / vnd merck fleissig das du in dem hinein stechen die Lange schneide bald gegen seiner klingen wendest / auch den Kopff wol auff dein Lincke seiten / von seiner klingen hinder die deine entzuckest / so triffest du (wo er anders gestochē hat) gewiß an / auß diser Hüt kanstu auch Demyffen / Durchgehn / Sperzen / vnd was dergleichen mehr stück seind gegen im fechten.

Sperzen treib also / wann du also in der Hüt des Dchsen stehest zür Rechten / hauwet dir einer zün füßen her / es sey von welcher seiten es wölle / so sencke den vordern ort von der andern seiten gegen seinem hauw / bis auff die erdt / mit außgestrecktem hangendem Arm / so geben die klingen ein kreuz wie du solches in der Figur B. sehen kanst / sperz ihm also den hauw das er mit seinem hauw nit durch komen kan / vnd tritt gleich auch mit beyseits auß / aus seinem hauw / vnd als bald es glist so stich an sein Wehr / vber oder vnder seiner klingen behendiglich gegen seinem leib / zuck die Wehr behend wider / vnd hauw durch das kreuz von dir nach.

Auß diser Hüt hastu natürlich den Zornhauw / welchen so du ihn durch sein Lincke hauwest / so komest du in die Vnderhüt zür Lincken / auß welcher sicht also.

Wie du auß der Vnderhut zür Lincken auß nemen vnd nach fechten solt.

Wann du nun (es seye durch Abschneiden oder sonst durch verhauwen zügungen) in dise Hüt anköm̄en bist / vñ er sticht demnach von Oben gegen deinem gesicht her / so nim ihm sein herfliegende klingen mit halber schneid in einem Riß übersich gegen seiner vnd deiner Rechten mit außgestrecktem Arm stark auß / in solchem außnemen laß dein klingen ober deinem Kopff vollen umbschnappen / in die Hüt des rechten Dchsen / von welchen sich behend mit einem fernern zütritt deines rechten Fuß gegē seinem gesicht / auch wende in solchem für fechten die Lange

Das dritte theil dieses Buchs.

Schneide vnder sich / auff das du ihm (wo er in dessen auch stechen würde) sein stich mit dem deinen aufwindest.
Oder wann du ihm also seinen stich ausgenommen hast / so laß dein klingen nach solchem aufnehmen ober deinem kopff umbfahren / vnd tritt dieweil mit deinem rechten Fuß wol aus / gegen seiner Rechten / vnd Hauwe ihm hiemit aufwendig gegen seinem Rechten schenckel durch / also das du nach ende des hauwes mit deiner Wehr in die rechte Vnderhüt ankommest / von deren Hauwe als dann eilents gegen seiner Lincken / aber einen Hornhauw schlims überort mit außgestreckter klingen starck durch / so komstu wider in die Lincke Vnderhüt.

Oder so du ihm also hast außgenommen / so laß abermals ober deinem kopff umbschnappen in die Hüt des rechten Dchsens / vnd traue im also von oben zu stechen / das wirt er versetzen wollen / aber in dem er aufffehrt solchen stich abzütrogen oder züversetzen / so lasse den stich nicht antreffen / sonder verzuck dein klingen wider gegen deiner Lincken umb den kopff / vnd Hauwe ihm von deiner Rechten mit wol nider gesencktem leib / vnd außgestreckter Wehr / auch gegen seiner Lincken zu seinem fürgesetzten schenckel oberzwerch durch / Den andern Hauwe als dann von deiner Lincken durch sein Rechte / der obersten überort hangenden Lini nach / als ein Wehrstreich durch / bis in die rechte Vnderhüt / also hastu nach disem aufnehmen dreyerley art nach zu fechten gelehrt / Nemlich mit einem Oberstich / Zum andern mit ein Hauw / Zum dritten mit ein verführten hauw.

Wie du auß der Vnderhüt außnemen vnd von Vnden nach fechten solt.

Du züfechten schicke dich in die Lincke Vnderhüt / so bald er auff dich herstechen oder hauwen wil / nemlich gegen deiner Rechten / so tritt als bald gegen seiner Rechten zur seiten aus / vnd gleich mit solchem aufstretten so wende dein klingen hinder dir auß zum streich / Hauwe im also von deiner Lincken von oben oberzwerch auff seine klingen / ein starcken Dempffhauw / vnd Stich im demnach ehe dann er sein klingen vnder der deinen herfür bringt / vbersich gegen seinem gesicht / bis in das Lang ort hoch / von dannen / wo er dir aber vnden ferner zu stechen wirde / so schneide solches vnder sich bis in die Lincke Vnderhüt von dir ab.

Item wann du ihm sein Hauw also von Oben nider gedempffet vnd nach gestochen hast / so merck in dem er auff seht vnd dir den stich versehen will / so fahr mit der spiz neben seinem rechten Arm herum / vnd Stich ihm dies weil er auffseht / vnder seinem Arm hinein.

Ein ander stuck nach seinem rechten schenckel gerichtet.

Also wann du in der Vnderhüt zur Lincken stehst / vnd dein gegenfechter sticht oder hauwet von oben her / so verwende dein klingen hinder dir auß zum streich / vnd Hauwe mit Langer schneide von vnden auff vbersich gegen seiner klingen / vnd als bald nun die klingen zusamen glißen / so wende die kurze schneide vber die hand gegen seiner klingen einwärts / vnd dieweil die klingen also noch zusamen rühren / so wende dein knopff wol übersich / damit erholest du dich zum hauw / Hauwe demnach behend von seiner klingē ab / außwendig zu seinem fargefesten schenckel / also hast zwen hauw von einer seiten volbracht / Nemlich den ersten von Vnden gegen seiner klingen / Vnd den andern von Oben außwendig zu seinem Rechten schenckel.

Ein anderß / wie du aus der lincken Vnderhuc durch gehn solt.

Also wann du dein Wehr in der Vnderhüt zur Lincken fährest / so merck in dem er hersticht / so führe dein klingen mit dem ort nahet bey der erden bleibent vnder der seinen / von deiner Lincken gegen deiner Rechten durch / also behend / auff das du ihm seine herfliegende klingen von deiner Rechten gegen deiner Lincken außschlagen könnest / dieweil du ihm aber seinen stich außschlechst / dieselbige weil tritt auch wol gegen seiner Lincken / vnd Stich ihm inwendig zu seiner Brust / welche du gewiß hast / wo er anderst färt sticht / vnd du ihm recht thust.

¶ ij



Das dritte theil dieses Buchs.

Ein anders / wie du im vbersich außzreissen vnd im herab/
fahren durch hauwen / vnd zur andern seiten stechen solt.

Im zusechten schicke dich in die lincke Vnderhüt / vnd nim fleissig wahr als bald er gegen dir her sticht / so nim
ihm sein klingen mit deiner halben schneide mit außgestrecktem Arm starck vbersich gegen deiner Rechten auß/
also das du mit deiner Wehr vbersich in die Oberhüt zum streich komest / von deren Hauwe behend wider von oben
vnderhalb seiner klingen (dieweil er dieselbige im wider zuseich ziehen noch in der höhe führet) gegen seinem bauch
durch / bis wider in die lincke Vnderhüt / von derselbigen Stich behendiglichen (mit einem außsprung gegen sei-
ner Rechten) oberhalb seinem rechten Arm gegen seinem gesicht.

Wie du ihm alle stich auß der lincken Vnderhut/
sie komen von Oben oder Vnden.

Alle Stich die dein widerpart auff dich herführet von Oben oder gegen deinem gesicht zu / die solt du von Vn-
den vbersich / nach außweisung der Schlimmen vberort auffsteigenden Lini außschlagen / vnd das kanst du
thun mit der halben oder ganzen schneide / vnd auch mit der außwendigen flech / demnach so bald du außgenom-
men hast / so magstu zu welcher seiten du wilt nach stechen oder hauwen / allein das solches behend (ehe das er sich
wider erholet) geschehe vnd volbracht werde.

Sticht er aber von Vnden / so solt du ihm dieselbigen von Oben schlims vberort gegen deiner Rechten vnder-
sich außschlagen / vnd das auch wie vor / mit der ganzen oder halben schneide / wie auch mit der flech / du nimest
im die nun von Oben oder von Vnde auß / so soltu zugleich auch von seiner Wehr gegē seiner Rechten wol außtret-
ten / so geht dir das außnemen deßer stercken an / demnach hauwe oder stich behendiglich nach / so bald du aber nach
gestochen oder gehauwen hast / so bald soltu auch wider mit einem absatz an seiner klingen sein / dich ferner vor sei-
nem vberfal zu schützen / auff solche weiß kanstu nun auß diser Vnderhüt (wo du dich darein verhauwen hast) be-
hendiglich gegen ihm fechten.

Oberhüt

Oberhut zur Lincken.

Wann du nun also in der Vnderhut zur Lincken stehest / so erhebe dein Gefes vbersich neben deinem Kopff / bis in die lincke Oberhut / vnd sicht als dann auß derselbigen auff solche art wie volgt.

Merck wann du also vor deinem gegen man in der Lincken Oberhut stehest / vnd er sticht dir gegen deinem gesicht zu / so spring in dem er hersticht wol auß seinem stich / gegen seiner Rechten seiten / vnd stich mit jm zugleich aussen vber seinem rechten Arm zu seinem gesicht hinein / vnd in solchem hinein stechen wende die Lange schneid gegen seiner klingen / so versesest du vnd triffst zugleich mit einander. Oder setze ihm sein stich / dieweil du also außtrittst mit Langer schneide ab / als dann stich erst behende nach.

Zwen guter stich auß beiden Hensen zusechten.

Wann du dein Wehr also in der Lincken Oberhut fuhrest / vnd er sticht dir als dann gegen deinem gesicht zu / so stiche aus diser Oberhut / aussenhalb seiner Wehr gegen seiner herfliegenden klingen / mit jm zugleich krefftiglich zu seinem rechten Arm hinein / vnd in dem du also hinein stichst / so wende dein Gefes vnder seiner klingen durch / vbersich gegen deiner Rechten seiten / auff das du mit solchem durchwinden / ihm sein klingen gegen deiner rechten seiten auswindest vnd abfuhrest / demnach stiche ihm inerhalb seinem Gefes in dem er sein Wehr zu sich zeucht behendiglich gegē seiner Brust hinein / zugleich mit diesem stich wende dein Gefes sampt der Langer schneide wider vndersich gegē deiner linckē seiten / so fuhrest du ihm sein klingen abermals aus / zu dem das du getroffen hast.

Ein anders.

So aber dein gegenfechter auff dich weder stechen nach hauwen wil / als dann treib diese stich also auff in / stiche erstlich aus der Lincken Oberhut ernstlichen auswendig seinem rechtē Arm zu / im hinein stechen aber so wende mit deinem Gefes sampt der klingen vnder der seinen durch / vbersich gegē deiner Rechten / vnd stiche jm behendiglich in dem er mit seinem Gefes deinem ersten stich entgegen gefahren ist / inerhalb desselbigen zu seiner Brust / welche er dann mit seinem versen ganz entbloßt hat. Ferner kanstu auch alle hauw vnd stich / aus diser Hut mit Langer schneide abwenden bis in das langort.

Auf

Das dritte theil dieses Buchs.

Auß diser Hüt kanstu Abschneiden / Dempffen / von Vnden vbersich außschlagen / Sperren vnd was dergleichen stück seind / die du alle in andern Legern weitleuffiger beschriben findest / auß welchen du es auch wol in dise Hüt durch übung bringen kanst.

Vnderhüt zur Rechten welche wirt auch Nebenhüt genant / wie du darauf Fechten solt.

Auß diser sicht also / wann er dir (dieweil du in die Nebenhüt ankomen bist) zü sticht / so tritt mit deinem Linken fuß wol hinder deinem Rechten zü ihm / gegen seiner Linken seiten / vnd tritt mit dem Rechten auch fürter zü ihm / vnd in solchem treten stiche auß der Vnderhüt gerad gegen seinem gesicht / aber in dem du also hinein stichst / so wende die Lunge schneid sampt dem gefeß gegen seiner klingen / auff das du ihm sein klingen hiemit abwendest / vnd also in dem du verfehlest / zü gleich auch mit der spitz antreffest / so bald du den stich vollendet hast / so hebe dein klingen mit außgestrecktem Arm vbersich gegen deiner Rechten / vnd Hauwe behends wider von Oben nider auff die mitte seiner klingen / also das du ihm sein klingen starck ausschlagest / vnd ehe er sich wider ermanet vnd auff kompt / so Stich ihm eilents wider gerad für dir hin gegen seinem gesicht.

Wie du auß diser Hüt Abschneiden vnd nach Fechten solt.

Sticht oder Hauwet dein widerfechter von seiner Rechten auff dich / so erhebe dein Weh (in dem er hersticht) vbersich gegen deiner Rechten / vnder des tritt auch mit deinem rechten fuß ferner zü ihm / vnd Hauwe zü gleich mit solchem zütretten gegen seiner herfliegenden klingen / von deiner Rechten schlins vberort starck durch / in solchem hauwen aber soltu dein gefeß der klingen im herab fahren etwas vor führen / zü dem auch durch weit treten mit dem obern leib wol fürsich vnder sich gesencket komen / führe jm also sein klingen durch disen hauw mit außgestrecktem



gestrecktem Arm schnits weiß von dir vnder sich ab / vnd Stich ihm behendiglich (ehe dann er sein klingen vnder der deinen herfür bringt) vbersich zu seinem gesicht / also das du im antreffen des stichs im Langen ort hoch standest / vnd so er dieweil wider fertig ist / vnderhalb deinem Wehr gegen deinem Bauch her zu stechen / so behalt dein hand sampt dem Gefes also außgestreckt vor deinem gesicht / die klingen aber laß dieweil gegen seiner Rechten vnder sich sincken / vnd schlage ihm also seinen stich mit hangender klingen von deiner Lincken / gegen deiner Rechten zur seiten auß / vnd das mit der inwendigen flachen klingen / zugleich in solchem außschlagen tritt mit deinem Lincken Fuß wol aus gegen seiner Rechten / demnach zucke dein Gefes vbersich gegen deiner Lincken / vnd tritt in dessen mit deinem rechten Fuß auch weiter gegen seiner Rechten zur seiten aus / Stich oder Hauwe als dann behendiglich von deiner Lincken gegen seinem gesicht / oder seinem Arm zu.

Wie du mit deiner klingen vnder der seinen durch gehen solt.

Dem merck fleissig in dem er von Oben her sticht / so fahre mit deiner klingen vnder der seinen durch / vnd führe ihm die mit abschneiden von deiner Lincken gegen deiner Rechten / wie du solches an dem vndern mitlern Bild in der Figur D. mercken kanst / ab / vnd Stich ihm behendiglich gegen seinem gesicht / oder nach dem du im mit deiner Wehr durchgangen / vnd ihm die seine abgeschnitten hast / so laß dein klingen neben deiner Rechten auß fahren / vnd Hauwe ihm mit gewaltigem aufstretten gegen seiner Rechten / ehe das er recht auff kompt vornen zu seinem gesicht.

Wie du auß der Vnderhüt alle deines gegenmans Haut vnd Stich / von beiden seiten kreuzweiß von dir wegk hauwen vnd nachfechten solt.

Wann du nun also in der Vnderhüt zur Rechten stehest / so Hauwe ihm von beiden seiten alle seine Haut vnd Stich mit Wehrstreichen / das ist mit schlimmen Zornhauwen / durch die vberort Lini von beiden seiten kreuzweiß

weiß starck / vnd schnittweiß von dir / vnd das hoch oder nider / mit auffrechttem oder nider gesencktem leib / ihe nach dem er seine Hawn hoch oder nider herführet / so lang bis du ihn eintweders müth machest vnd schwachest / oder sonst deinen vortheil andere stuck zu Fechten haben kanst.

Es gilt auch gleich vnd soll dich nicht irren / von welcher seiten er seinen hawn am ersten herführet / dann wann er seine hawn von seiner Lincken gegen deiner Rechten herführet / so soltu mit deiner klingen vnden durch gehn / vnd auch von deiner Lincken gegen seiner Rechten dar gegen hawen / wie nechst hievor vom durchgehnen gelehrt / Hauwet er aber von seiner Rechten / so Hauwe auch mit erhebtter Wehr von deiner Rechten gegen seiner klingen durch.

**Ein anders / wie du ihm sein klingen vbersich außschlagen /
vnd durch ein Mittelhawn schwächen / vnd mit einem Oberhawn
Dempffen / vnd eilents nachstechen solt.**

Begnet dir einer in gerader versatzung / wann du in die Rechte Vnderhüt komen bist / so führe dein klingen eilents mit dem ort / das ist / mit der spiz vnden bey der erden / vnder der seinen bis zu deiner halbē klingē durch / in solchem durchfahren so wende die Lange schneide vbersich / also das die außwendige flache hand gegen dir stand / Hauwe also von Vnden vbersich gegen seiner klingen durch / vnd ziehe hiemit dein Wehr vmb deinen Kopff / vnd Hauwe den andern ein Mittelhawn von deiner Rechten / vberzwerch starck durch sein gesicht / also das dein wehr gegen deiner Lincken seiten wider vmb den Kopff fliege / vnd Hauwe den dritten bebend von Oben nider / in einem zug gericht durch sein gesicht / zu solchem hawn soltu durch weit von einander treten / vnd mit dem obern leib wol nider gesenck kommen / auch dein Gefes mit außgestrecktem Arm der klingen / im herab hawen ein gut theil gegen der erden vor führen / dardurch du ihm sein klingen dester mehr schwächen vnd vnder sich tringen kanst / also bald du disen hawn volbracht / als bald Stich gerad für dir hinein / er habe sein Wehr wider vnder der deinen her für bracht oder nicht / allein wende im hinein stechen die Lange schneide gegen seiner klingen / so hast du ihm bald verferet.

Das dritte theil dieses Buchs.

Wie du ihm mit hangender klingen außschlagen vnd nach strechen solt.

Weh magstu das ende des fünfften hienor gesetzten stück / auch auß diser Underhüt auff solche weis gegen der geraden Verfassung brauchen / Also erhebe dein Wehr auß der rechten Underhüt neben deiner Rechten vber sich / vnd tritt dieweil mit deinem Lincken fuß gegen seiner Rechten zür seiten auß / vnd schlage hiemit sein klingen mit deiner inwendigen fleche / von deiner Lincken gegen deiner Rechten / zwischen dir vnd ihm auß / also das in solchem außschlagen dein klingen vnder sich hang / vnd dein Knopff vbersich stand / so bald das außschlagen geschehen / so spring noch ferner gegen seiner Rechten vmb / vnd Stich ihm behend che dann er sich von dem außschlagen wider erholt / zü seinem gesicht.

Wie du mit den Häuwen von einer seiten zür andern vmbwechseln solt.

Sas mercke wann du in die rechte Underhüt ankommen bist / vnd dein gegen fechter hauwet oder sticht von Oben auff dich her / so Hauwe mit Langer schneide schlims von Vnden starck vbersich / gegen seiner herfliegenden klingen / vnd gegen deiner lincken Achsel ganz durch / ja so starck das dein Wehr eben in demselbigē schwung gegen deiner Lincken vmb dein Kopff wider ablauffe / zucke in dem allem dein Gefes vollen vmb den Kopff / vnd Hauwe den andern auch von deiner Rechten / schlims von Oben durch sein lincke Achsel / zü solchen beiden häuwen soltu alwegen mit den füßen im tretten weit von einander komen / auff das du mit dem obern leib den häuwen nach / desto weiter zülängen könnest / demnach wan du nun mit dem andern Hauw zü deiner lincken Underhüt komen bist / vnd er hauwet oder sticht abermals auff dich her / so Hauwe auch auß diser Underhüt / gleich wie auß der vorigen / von Vnden gegen deiner vnd seiner Rechten / wie auch gegen seiner herfliegenden klingen vber sich / vberort starck durch / also das dein klingen Oben neben deiner Rechten ablauffe / vnd zucke dein Wehr von
der

derselbigen deiner Rechten vollen umb den Kopff / vnd Hauwe den andern auch von deiner Linken / aber von Oben gegen seiner Rechten / vberort oder schlims mit wol nach gehengdem leib durch sein gesicht / so kommest du mit deiner Wehr wider zur Rechten in die Vnderhät.

Wie du im hinein stechen durchwechseln solt.

Wann dir einer in der Eysenporten begegnet / so laß dich mit ernsthaftten geberden vnd tretten mercken / als woltest du ihm alben zu vornen gegen seine m gesicht stechen / dieweil du dich aber also mit geberden zum Stich anschießest / vnd zum theil hinein stichst / so nim fleissig wahr ob er sich vor deinem stich besorget / vnd demselbigen mit verfassung begegnen wölle / als bald du dessen im hinein stechen gewahr wirst / so fähr dein stich (in dem er dem selbigen entgegen aufffehrt) vnder seiner klingen durch / gegen seinem rechten Arm zu / als bald er also dein durch stechen vermercken wirdt / so wirt er eilents sein Gefes herumb wenden / vnd den stich auch versehen wollen.

Derenhalben ob du wol ernsthaftte geberde fährst / so soltu doch mit deinem hinein stechen nicht zu gehe sein / auff das wann du seines versehens gewahr wirst / du deinen vordern ort neben seinem Gefes ein wenig vnder sich sincken lassst / vnd dasselbige vnden durch führen könnest / Stich ihm als dann behendiglich von inwendig zu seinem bauch / demnach hebe dein Wehr behendiglich vbersich gegen deiner Rechten / vnd Hauwe eilents ein kreuzstreich durch sein gesicht / dieses alles sol eilents vnd behende volbracht werden. Auch soltu in diesem Durchwechseln acht haben das er dir nit ohnuersetz (dieweil du durch fehrest) gerichtts für ihm hin zu deinem gesicht steche / dann das ist der Bruch auff solches Durchwechseln / darumb wann du dessen in deinem durchwechseln inen wirst / so soltu behend mit deinem Gefes vbersich aufffahren / mit außgestrecktem Arm bis für dein gesicht / hiemit seinen stich abzütrogen / vnd Stich behendiglich wider nach / dann ihm vnmöglich ist / sich von seinem gehlingen eilen so geschwindt zu erholen.

Das dritte theil dieses Buchs.

Wie du ihm sein klingen mit einem gegenhauw
abweisen / vnd nach stechen solt.

Du zusechten merck was dein gegenfechter sein Wehr zu einem Hauw oder stich zu sich zuecht / dieselbige weil
erhebe auch dein Wehr vbersich / vberort gegen deiner Rechten / vnd in dem er sein Wehr herführet / es sey zum
hauw oder stich / so Hauwe auch schlims gegen seiner klingen starck durch / also das du ihm mit diesem seine klingen
gewaltig zur seiten außschlagest / als bald vnd ehe dann er sein Wehr wider auffbringt / so Stich ihm gerad vor dir
hin zu seinem gesicht.

Wie du ihm seinen hauw außschlagen / vnd durch
seine fuß hauwen solt.

Dem thü also / als bald er auff dich her hauwet oder sticht / so Hauwe ihm wie nechst gelehrt sein klingen mit
sterck von dir auß / also das du mit solchem hauw dein Wehr zu deiner Lincken seiten bringest / wann du ihm
nun also sein klingen mit stercke außgeschlagen hast / so wirt er aus forcht des stichs mit seiner Wehr wider vbersich
Reisen / derenhalben Hauwe im dieweil er auffehrt von deiner Lincken / vberwerch durch sein rechtes Bein / mit
wol nach gehendtem leib ganz durch / laß dein Wehr dem hauw nach / nicht zu weit verfahren / auff das du von
deiner Rechten gegen seiner Lincken durch sein gesicht einen gewaltigen vñ geschwinden Wehrstreich habē mögest.

Ein ander stuck / wie du ihm den Stich verzucken /
vnd mit verhängen auß der Vnderhüt fechten solt.

Du zusechten so bald du ihn erlangen kanst / so Stich ihm vnuersehen aus der Vnderhüt gegen seiner Lincken /
zucke dein Wehr eilents vom stich wider ab / gegen deiner Rechten Vnderhüt / in dem du aber also abzuckest /
wird

wirt er dir eilents nach stechen / derenhalben so wende dein Gefes; in dem du solches zu dir zeuchst / mit außgestrecktem Arm auch vbersich in die höh biß für dein gesicht / dein klingen aber lasse in dessen vnder sich hangen / schlage ihm also sein herfliegenden stich mit hangender klingen / von deiner Rechten gegen deiner Lincken aus / in solchem ausschlagen aber / spring wol gegen seiner lincken seiten aus / auch laß dein klingen nach solchem ausschlagen neben deiner lincken seiten vmb schnappen / in die Lincke Oberhüt / von deren Stich in gemeltem aussprung behendiglich vnd starck gegen seiner Lincken zu seinem gesicht.

Oder nach dem du ihm also sein herfliegende klingen mit deiner abhängenden Wehr / vnnnd mit hoch ausgestrecktem Arm gegen deiner Lincken ausgeschlagen hast / so zucke dein Wehr vollen vmb dein kopff / vnd Hauwe von deiner Rechten gegen seiner Lincken vberzwerch durch sein gesicht / also das du mit deiner Wehr zu deiner Lincken in die Mittelhüt ankommest / als dann spring behendiglich gegen seiner Rechten seiten aus / in solchem ausspringen aber Hauwe von deiner Lincken gegen seiner Rechten / starck vberort durch sein gesicht ganz durch / also das dein klingen neben deiner Rechten seiten wider vmb schnappe / in die rechte Oberhüt des Dchsens / in dem allem spring noch ferner gegen seiner Rechten / vnd Stich ihm krefftiglich gegen seinem gesicht.

Volgen etliche stuck auß dem Pflug zu fechten.

Du zu fechten kom mit dem rechten Fuß vor / halt dein Wehr mit vberzwerchem kreuz / inwendig neben deinem rechten Schenckel / also das dein Arm vnder sich außgestreckt / vnd die spise vbersich gegen deines mannes gesicht stehe / tritt also mit wol vnder vnd fürsich gebucktem leib dem Wehr nach zu ihm / sticht er nun vnder des / es sei von Oben oder gerad auff dich zu / so behalt dein spis in voriger gleicher höhe gegen seinem leib / mit dem Gefes; aber wende von Vnden vbersich gegen deiner Rechten / auff das du ihm sein herfliegende klinge mit der fleche welche zuuor vnder sich gegen der erden gestanden ist / in solchem auffwinden vbersich außschlagest / aber in solchem vbersich auffwinden so laß dein vorderen ort neben seinem Gefes; ein wenig vnder sich sincken / vnnnd fahr mit demselbigen vnder seiner klingen gegen der andern seiten durch / Stich also behendiglich von vberzwerch inwendig seinem Gefes; gegen seiner Brust zu / in disem hinein stechen aber / wende dein Gefes; eilents vnder sich / so komstu wider in den lincken Pflug / mit welchem du anfangs zu ihm getretten bist.

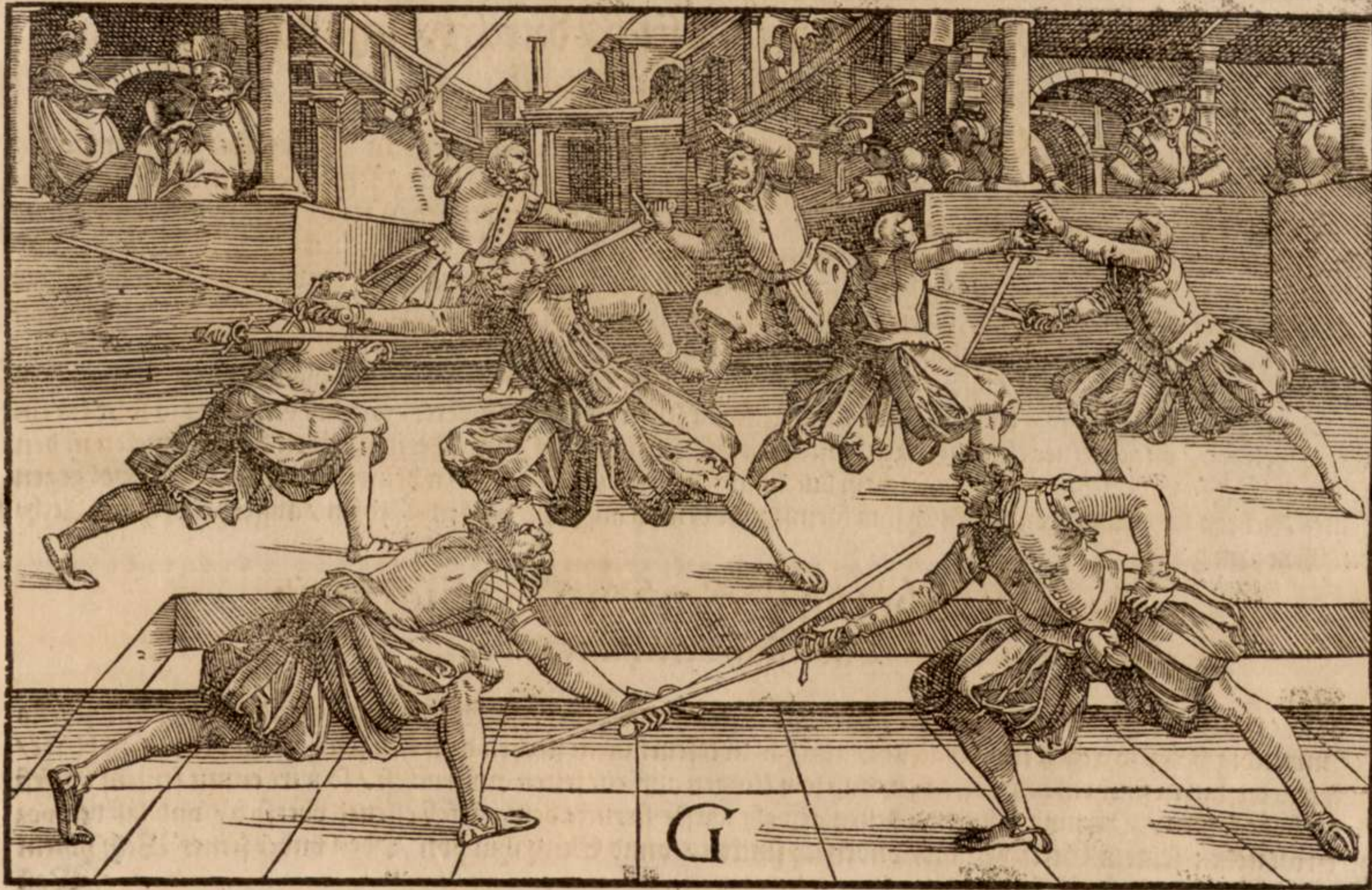
Das dritte theil dieses Buchs.

Ein geschwind stuck auß dem Pflug / wie du zu beiden
seiten durchwechseln / vnd inwendig zur Brust stechen solt.

In zutretten so führe dein Gefes außwendig neben deinem Rechten Kni / auff solche weise wie du die Wehr zu
vor inwendig dem Fuß gehalten hast / tritt abermals mit vbersich gefehrter spiz zu ihm / Sticht oder hauwet er
nun deinem gesicht oder der Brust zu / so wende dein Gefes vbersich gegen deiner Lincken / also das du ihm seine
herfliegende klinge mit deiner außwendigen fleche vbersich abwendest / wie du es zu vor von der andern seiten vber
sich abgewisen hast / in dem du aber seinen stich oder hauw vbersich mit deiner fleche versetzt hast / so laß dein vor
deren ort vnder seiner klingen gegen der ander seiten durchgehn / Stich also außserhalb seiner klingen gegen sei
nem rechten Arm / in solchem hinein stechen wende abermals dein Gefes von Vnden durch / vbersich gegen de
ner Rechten / vnd Stich im eilents vnd behend von vberzwerch inwendig seinem Gefes / wie vor gegen seiner Brust
zu / Winde auch gleichfals wie vor mit deinem Gefes wider vnder sich gegen deiner Lincken / als denn komstu wi
der in den lincken Pflug. Dise beide stucke sollen mit behender geschicklichkeit des leibes ins werck gericht vnd vol
bracht werden.

Ein ander stuck auß dem Absetzen.

Schieke dich im zusechten in erst gelehrten Pflug / beut ihm das gesicht mit wol fürsich geducktem leibe trugli
chen dar / vnd merck in des fleißig als bald er her sticht / so wende dein Gefes vbersich gegen deiner Lincken sei
den / vnd setze ihm hiemit seinen hergehenden stich mit außwendiger fleche gegen deiner Lincken krefftiglich ab / also
das dein vorderer ort in solchem absetzen gegen seiner Lincken außstehent bleibe / als bald vñ in dem die klingen nach
also zusamen Rühren / so Stich ihm mit wider herumb gewendem Gefes / inderhalb dem seinen gegen seiner Brust /
als bald der stich getroffen / so wende mit deinem Gefes wider gegen deiner Lincken vnder sich / damit wo er vnder
des wider hersteche / du ihme das abwendest / dises stuck geht zu beiden seiten.



a

Das dritte theil dieses Buchs.

Drey in einander lauffende stich / durch welche du dich zü behendig exercieren kanst.

Sie treib also / schiecke dich in den Pflug zur Lincken / vnd hab acht als bald er sein Wehr in der Eisenen porten
oder in gerader Versassung vor ihm herführet / so Stiche ihm auß dem Lincken Pflug den ersten gericht vber
sich / außserhalb hart an seiner Wehr gegen seinem gesicht / welchen stich er dir gegen seiner Rechten abwenden wirt
darumb so laß im hinein stechen (als bald du seines abwendes gewahr wirst) neben seiner Rechten seiten ab / vnd
gegen deiner Lincken zü ruck durchlauffen / also das deine klingen neben deiner Lincken vmb schnappen in dieselbige
Oberhüt / in dem dein klingen aber also vmb schnapt / dieselbige weil tritt wol gegen seiner Lincken / mit zwifachen
ritten zur seiten auß / vnd Stich ihm den andern mit solchem aufstretten / auß dem lincken Dachsen innerhalb sei
ner Wehr gegen seiner Brust / disen stich wirt er dir auch gegen seiner Lincken versehen wöllen / derhalben in dem
du solches gewahr wirst / so wende die kurze schneid gegen seiner klingen einwärts / vnd laß dieselbige in solchem ein
wärts wenden / vnder seiner klingen gegen deiner Lincken durchlauffen / vnd abermal neben deiner Lincken in den
selbigen Dachsen vmb schnappen / in solchem durchlauffen vnd vmb schnappen deiner klingen / spring wol gegen
seiner Rechten seiten auß / vnd Stich ihm hiemit züm dritten auß dem lincken Dachsen / außserhalb seinem Rechs
ten Arm züm gesicht.

Wie du im hinein stechen den Oberstich in ein Vnderstich verkehren solt.

Also / wann er sein Wehr vor ihm her in gerader Versassung führet / so Stiche ihm behend vnd ohnersehents
inwendig vbersich gegen seinem gesicht / also das in disem hinein stechen dein klingen hart an der deinen bleibe /
auff das du ihm in solchem hinein stechen auch sein klingen auff ein seiten außstruckest / so wirt er mit seinem Gefes
in die höhe fahren / Darumb so bald du dessen gewahr wirst / so rucke dein Gefes eilents vbersich / vnd laß den vor
deren ort neben seinem Gefes herumb / vnder sich sincken / vnd Stich ihm von Oben vnder seiner Wehr hinein
züm Bauch.

Wass

Wann er dir aber (in dem du den ersten stich hinein thust) dein klingen gegen seiner Linken aus truckt / so wende de abermal dein Gefes eilents vbersich / vnd volführe den stich wie vor.

Vom einlauffen.

Du züfechten schicke dich in Rechten Pflüg / hauwet er von Oben auff dich / so wende dein Gefes (in dem er herhauwet) mit ausgestrecktem Arm vbersich zwischen dir vnd ihm durch / gegen seiner Rechten achsel / so stehe dein klingen vberzwerch vor deinem gesicht / vnd fangest ihm also seinen herfliegenden hauw auff dein flache klingen auff / in solchem versehen dieweil du ihm sein klingen noch mit deiner versatzung in der lufft auffheltest / dieselbige weil tritt auch mit gebucktem Haupt vnder seiner klingen / gegen seiner Rechten seiten durch / vnd verwende dein Wehr aus der versatzung in ein stich / so triffest du ehe er sich dessen versehen hat / wie dir solches das mitler vnd eufferste Bild in der Figur G. zur Linken hand anzeigt / magst dich ferner mit absetzen schühen / wiewol wann du diese stuck mit scharpffer klingen treibest / wirstu keines absatz bedörffen / Auß diesem stuck werden zum ernst gewisse stich genomen / dieweil aber solches nicht in die gemeine gehört / hab ichs bey dem bleiben lassen / auß welchem der fleißige nachdencker wol etwas nemen kan.

Wie du ihm die Wehr nemen kanst.

Schicke dich in den Pflüg zur Linken / Hauwet oder Sticht er dir von Oben her / so wende dein Gefes sampt der klingen vbersich / vnd fange ihm seinen hauw mit vberzwercher klingen noch in der lufft / nahet bey seinem Gefes auff / also da in solchem versehen dein Gefes gegen seiner Linken / vnd dein klingen gegen seiner Rechten nach der zwerch auß sehe / in dem du aber aufffahrest also zu versehen / so spring mit deinem Linken fuß wol vnder seinem streich zu ihm / vnd dieweil sein klingen mit solchem streich noch auff deiner im treffen ligt / so greiff mit deiner Linken verkehrten hand vnder deiner klingen durch in sein Gefes / wende ihm das mit umbreiben gegen seiner Rechten auß der hand / wie dir dann solches der oberste bos in hievor getruckter Figur G. auch zur Linken hand anzeigt / will ers nicht bald gehn lassen / so stoß ihm mit deinem Knopff auff ein gelenck.

Das dritte theil dieses Buchs.

Ein anders.

Hauwet einer auff dich von Oben / so springe ihm abermals wol vnder seinen streich / vnnnd fange ihm den mit Oberzwercher vnd von vnden vbersich gewendter klingen / nahet bey seinem Gefes (wie vor) auff / vnd greiff mit deiner lincken Hand (dieweil sein streich auff dein klingen felt vnd gliist) vnder deiner durch an seines Wehrs knopff / vnd wende in dessen dein klingen auswendig vber die seine / vnd truck jm dieselbige vnder sich gegen jm / zehhe also mit deiner Linckē hand sein knopff zu dir / vnd truck mit deiner Wehr sein klingen von dir gegen seinem leib / wie dir solches mit dem oberen vnd eusseren Bilde gegen der Rechten hand in obgedachter Figur G. fūrgemalet ist / vnd magst ihm also die Wehr nemen / vnd ihn mit deiner oder seiner Wehr lehen / nach gelegenheit vnd gefallen.

Ein anders.

Widerlauffe ihm seinen Oberhauw / vnd versese ihm den wie nechst gelehrt / also das du ihm abermals auff dein klingen entpfangest / wie du solche versatzung in hienach getruckter Figur I. zur Rechten hand oben sehen kanst / in dem du aber noch also versesest / wende dich mit deiner Lincken seiten zu ihm / vnd ergreiffe ihm seinen Arm bey dem handgleich / eben auff solche weis wie dir das Bild welche wie jes gelehrt / versest hat / anzeigt / halt den stark / vnd wende ihm den in einem Riß vnder sich gegen deiner Lincken vmb / so bricht ihm der Arm / oder er muß sich gar sehr fürsich bucken / thüt er das / so greiff mit deinem knopff in die büge seines Ellenbogens / Reiß damit zu dir auff dein Rechte seiten / so felt er fürsich auff sein gesicht.

Merck wann du ohne Wehr von einem andern mit einer Handgewehr vberlauffen oder angerendt wurdest / vnd du ihme in keinen weg mehr vngelest entweichen kanst / so schlage dein beide hend kreuzweis vber ein ander / die Rechte vber dein Lincke / vnd schauwe wie du ihm aus einem Hauw entspringest oder aufweichest / also das er vor dir fehl hauwe / in dem aber das sein hauw gleichsam noch zur erden fellet / so springe eylents zu ihm / auff das du ihm eben in dem er wider zu einem andern streich auffzeucht / vnder sein Wehr kommest / vnnnd ergreiff ihm eylents den Rechten Arm zwischen deine beide hend / vnnnd wende ihm den behend in einem ruck auff dein Rechte seiten vnder sich vmb / behalt ihm sein hand also mit deiner Lincken / vnd mit der Rechten verkehrten hand ergreyffe ihm



Das dritte theil dieses Buchs.

ihm sein Gefäß / winde ihm das vnder sich aus / wirt er aber (vnder des dieweil du hinein springest) mit seinem streich fertig vnd hauwet daher / so nim wahr gegen welcher seiten er den herführet / mit demselbigen Arm schlage seiner klingen starck entgegen / nemlich in die sterck seiner klingen / oder ihe neher bey seinem Gefäß ihe besser / vnd ob er dich schon etwas lesen würde / so geschicht es doch nicht so hart wie sonst / wann du ihm nicht dargegen schlechst / spring also fürbaß / vnd laß ihn zu keinem streich mehr kommen / sonder ergreiffe ihm eilents seinen rechten Arm mit verkehrten henden / mit welcher hand du ihm seinen Arm also ergreiffest / gegen der selbigen seiten wende ihn vmb / vnd ruck ihm mit der andern hand die Wehr / dauon besihe die eussersten zwen bossen in der Figur H. gegen der Linken hand.

Summa.

Wann du im Rappier Fechten / oder sonst zu schaffen haben wilt / so tritt mit ausgestreckter gerader vnd starcker versagung zu ihm / vnd nim eben wahr was er auff dich fechten / vnd von welcher seiten er her hauwen oder stechen will / von welcher seiten er nun seinen hauw herführet / entpfange vnd versetze ihm seinen hauw / vnd hauwe oder stiche ihm eben zu der seiten hinein / von welcher er seinen hauw her geführet hat / vnd das ehe er den seinen gang vollendet / oder auff das wenigest sich wider von dem selbigen erholt hat / auch hastu gegen seiner jeden seiten eine drey strassen / durch welche du deine häuw gegen ihme führen kanst / Als die eine von Oben / Die andere von vberwerch / Die dritte von Vnden / vnd wirt deren ein jede auch zu drey malen hoch oder nider versetzt oder verendert / wie du im ersten theil gelehrt bist.

Wolte er aber nicht zum ersten hauwen noch stechen / sonder begegnet dir in gleicher versagung / vnd will auff dein angreifen warten / so soltu abermals der dreyen strassen zu beyden seiten acht haben / vnd mercken gegen welche dir amfüglichsten sein werde sicher zu hauwen / Zu diesem vor hauwen gehören nun mancherley Practick / dann das hastu leichtlich zuerwegen / dieweil du nichts weder hauwen noch stechen kanst / du müst dich dardurch blößen / er werde sich darumb in solche versagung geschickt haben / damit wo du dich mit einem hauw mercken lassen oder blößen würdest / er dir den nechsten der Bloß zu eintringen könne / Derhalben wiltu im Vor gegen ihm hauwen oder stechen / so müstu die ersten Häuw mehr zum anreisen vnd auffbringen anschicken / dann zu treffen / auff das wann er deiner Bloß die du mit solchen häuwen gezeigt hast zu hauwen würde / du geschickt seyest ihm dieselbigen
auf

Das dritte theil dieses Buchs.

XCIX

auf zu schlagen vnd zu nemen / als dan erst (nach dem du in geschwecht vnd entbloßt hast) zum dritten der Bloß vollkommen zu ehlest.

Daher kommen auch die drey Häuw / die man billich als ein Meisterliche brüffung halten solt / welche drey häuw bey den vhzalten in hohem wert gehalten worden / wie dann nachmals die fünffe daraus entsprungen seindt / welches nicht also zuuerstehn / das nicht mehr in der Zal gehauwen werden sollen / sondern vil mehr das alle häuw in dise drey vnderchied getheilt werden / Nemlich das etliche gebraucht werden / den Mann aus seinem vorthail abzurenzen / Die andern zuuersetzen / vnd mit denselbigem deines gegenmans häuw abzúweisen / Etliche aber werden zum treffen gebraucht / den leib fürnemlich zu lesen / vnd ist hie kein gewisses ob du zu deren einem jeden ein oder zwen oder auch mehr häuw brauchest / wie es dann auch gleich gilt / mit was Häuwen dises volbracht wirt.

Derenhalben ist hie auch etwas auffmerckung zuhaben / auff die eigenschafft der Menschen / welche dann in diser Fechtkunst artlich können in vier theil getheilt werden / vnd sich nach fleissigem auffmercken auch also viererley Fechter finden / damit du aber solchen nütlichem nachzudencken anleitung haben magst / will ich dir die erstlich erzehlen / vnd demnach wie du dich gegen deren einem jeden halten solt / ein kurze lehr vnd Regel geben vnd setzen.

Vnd seind die ersten dise / welche so bald sie den Mann im zúfechten erlangen können / den nechsten mit ohngestüm herhauwen vnd stechen / Die andern seind etwas beschendener / vnd greiffen nicht zu grob an / sondern wañ sich einer Verhauwen / Verfallen / oder sonst ihme durch Wechsten versaumbt hette / Reisen sie vnd volgen der nechsten gegebenen Bloß ehleuts nach / Die dritten Hauwen nicht ehe zur Bloß / sie haben dann die selben nicht allein gewiß / sondern haben auch acht ob sie sich auch von desselbigem zúlangen des hauws wider sicher in ein versagung / oder zum Wehstreichern erhöten können / mit welchen ichs auch allermeist halte / doch nach dem mein gegen Fechter ist / Die vierdten aber schicken sich in ein Hüt / vnd warten also auff des Manns stück / welche seind eintweder Alber oder gar Schamper / dann wer auff eines andern stück warten will / muß geschickt auch wol geübt vnd erfahren sein / sonst wirt er nicht vil ansrichten.

Also wie nun die ersten vngestüm vnd etwann thumkien / vnd wie man zúfagen pflegt doll / Die andern listig vnd schamper / Die dritten fürsichtig vnd betrieglich / Die vierdten gleich alber / Also müstu dich deren aller vier auch selbst anmassen vnd geschickt machen / auff das du den Mann etwan mit vngestüm / etwan mit list / etwann mit fürsichtigem auffmercken betriegem könneest / oder auch mit alberen geberden anreißest / verführest / vnd ihme also

Das dritte theil dieses Buchs.

also nicht allein umb seine fürgenommene stück betriegest / sondern auch dir hiemit zur Blöß raumest vnd blas machest / damit du ihm die deſter ſicherer rühren vnd treffen könneſt.

Nun gegen die erſten Fechter ſchicke dich also / wann du merckeſt das dich einer im angriff also mit hartem hauwen oder ſtechen vberhulen vnd dich tringen will / ſo verſetz im ſein Hauw oder Stich mit außgeſtrecktem Arm / auß dein Lange ſchneid / nahet bey deinem Gefes in die ſtercke / vnd wende im also dein Gefes gegen alle ſeine herfliegende hauw vnd ſtich / doch das du in ſolchem verſetzen nicht zuweit auß dem Längen ort / von deinem geſicht zur ſeiten außfahreſt / dann ihe ſtrecker du in ſolchem abwenden mit deinem Gefes vor deinem geſicht bleibeſt / ihe beſſer es iſt / vnd entzeuch ime alle zeit dein Köpff vnd geſicht von ſeiner klingen hinder die deine / Vnd in dem du im also ſein Hauw vnd Stich außheltſt / ſo mercke fleißig ob du im die verſatzunge im andern / dritten oder vierten hauw entzucken mögeſt / mit einem abtrit zu ruck / das er ſich mit ſeinem hauw oder ſtich verſellet / als dann ſtich oder Hauwe eben in dem er noch im verfallē iſt / oder ehe er ſich wider erholt / behendigliche nach / Dann welche also vngestüm mit hauwen vnd ſtechen auß dich hinein ſtürmen / denen ſoltu alwegē im Längen ort / oder gerade der Verſatzung begegnen / auch ime am erſten etwas nachgeben vnd weichen / doch das du gleichwol alle Hauw vnd Stich von dir austrageſt vnd abwendeſt / Als dann wan er ſchier müdt vnbeſunnen oder ſicher worden iſt / vnd du deinen vortheil erſehen haſt / ſo folge behendiglich vnd fürſichtig nach / dann ihe mehr du weicheſt / ihe vngestümer er wirt / ihe leichter du in demnach vbervortheilen kanſt / doch das du dich hiemit nicht auß deinem vortheil tringen laſſeſt / Dann welcher ſo vngestüm von ſich hauwet / der hat ſich bald verhauwen . Gegen die aber welche nicht also vngestüm im Vor hinein Fechten / ſondern im nahe auß des Mans Vor hinein Fechten achtenemen / gegen dieſelbigen ſchicke dich im züfechten in der Hüten eine / als dann Wechsel vor ime mit fürſichtigkeit auß einer Hüt in die ander / vnd beute ihm eine Blöß nach der andern dar / doch das das ort alwegē vor im bleib / aller dings wie hievor vom Abwechſeln geſagt / als bald er dir vnder des zü ſticht oder hauwet / ſo fall ihm mit Abſehen oder Dempffen darauff / vnd eyl im bald der geöffneten Blöß zu.

Gegen die dritten Fechter Practicier also / wann du merckeſt das dein gegenfechter nicht zu erſt hauwen / noch der Blößen bald zueilt / er hab ſie dann gewiſ / ſo ſchicke dich im züfechten in die Nebenhüt / oder im Wechsel verharz ein kleine weil darin / als wolteſt du auß ſeine ſtück warten / in deſſen aber gehe auß der Vndernhüt / wider
überſich

Das dritte theil dieses Buchs.

C

übersich/ vnd stell dich als woltestu in die Oberhüt verwechseln/ wann du schier in der Oberhüt ankommen bist/ so verwende dein Wehr in eyl zum streich / Hauw also eylen ts ehe er sich des versicht / der nechsten Blöß zu durch/ mit außgestrecktem Arm / damit du dich abermals blößest / welcher Blöß er ohn zweiffel bald (dieweil du jm die/ also durch einen ohnuersehnen streich dargebotten hast) eylen ts zühawen wirt / thüt er solches so setz jm ab/ vnd arbeit fort zur Blöß / hauwet er nicht / so Stich / deinem volbrachten hauw bald ein starcken stich nach / Dieses ist ein geschwinder betrug / das du dich mit geberden stellest / als woltestu erst lang vor jm aus einem Leger in das ander gehen / vnd thüst es auch zum theil / aber wann du schier mit deinem Wehr zu der fürgenommenen Oberhüt ankommest/ vnd ersihest in des dein gelegenheit/ so verwende dein Wehr ehe dann du vollkommen in das Leger kommest zu einem streich.

So vil aber die vierdten Fechter belanget / sich gegen sie an zu schicken / das findestu in bisher gelehrten stucken durch aus. Also soltu nun auff deines gegenmans gewonheit art vnd natur achtung geben / da durch sein fürnehmen zu erkennen / damit du einem jeden nach gelegenheit zu begegnen wissest/ letztlich so soltu alwegem drey häuw fleissig in acht haben / also das du mit dem einen Reisset / mit dem andern Nemest/ Versetzest/ vnd mit dem dritten Treffest.

Exempel.

Wann du nun gegen deinem widerpart herstichst / vnd wilt ihn am ersten Manlichen angreifen / so müstu ihm der Blöße also zühawen/ damit du dich selber nicht in gefahr gebest/ daruñ dieweil er so in seinem vortheil steht/ sonder Hauwe den ersten schlimms/ eintweders durch sein Wehr oder leib/ damit du ihn mit solchem hauw auffbringest / vnd auß seinem vortheil zu gehn abreisset / als bald er demnach auffgehet vnd hersticht/ so nime ihm mit deinem andern hauw sein herkomenden Hauw oder Stich hinweg / vnd Hauwe oder Stich ihm zum dritten behend ehe dann er sich von seinem genommenen streich wider erholet zum leib/ wiltu nun /oder ist dir nötig/dieweil du dich mit deinem ernstlichen nach hauwen blößen müst / so nime die zwen schlimmen häuw durchs kreuz auch für / dich ferner damit zu beschützen vnd wider zu erholen.

b

Das dritte theil dieses Buchs.

Hauwet er aber erstlich / so nime ihm seine herfliegende klingen mit dem ersten / vnnnd wo es nötig ist / auch mit dem andern / seinen andern / vnd wan du ihn fühlest gnugsam geschwecht zu sein / so Hauwe vnd Stiche ihm als dann zum andern behendiglichen nach / beschirme dich demnach zum dritten / vnd erhole dich wider mit Wehrstreichen / also will ichs hiebey bleiben lassen / vnd mit diesem folgenden stuck beschliessen.

Wann du mit vorher geführter Versatzung für den Mann kometest / der nicht als bald hauwen noch stechen wil / dem Hauwe (doch das du mit dem Rechten fuß alzeit vor bleibest) den ersten schlims vberort durch sein Rechte achsel / auff das du mit solchem hauw in die rechte Vnderhüt verfalllest / vnd also deinen obern leib bloß darbeutest / welcher Bloß er behendiglichen zu eylen wirt / den selben seinen herfliegenden stich / schlage ihm von deiner Rechten gegen deiner Lincken starck auß / vnd Hauwe zum dritten von deiner Lincken vberzwerch durch seine Rechte / auch ein Mittelhauw durch sein gesicht / gilt gleich ob das mit halber schneid oder fleche volbracht werde / in diesem Mittelhauw lasse dein klingen vmb den Kopff fahren / vnnnd Hauwe den vierten abermals schlims vberort durch sein Rechte Achsel / auff disen Hauwe behend den fünfften / auch schlims durch sein Lincke achsel / mit welchem hauw komstu in die Lincke Vnderhüt / von deren nim gewaltiglich vnnnd starck mit halber schneide durch seine Rechte vbersich auß / vnd Stich ihm nach dem du dein Kappier ober deinem Kopff in die Recht Oberhüt vmb verschwingen hast lassen / grimmiglich von Oben gegen seinem gesicht.



Das dritte theil dieses Buchs.

Nach dem nun bisher gnugsam ein Wehr zu einer hand allein zu führen / gelehrt ist worden / will ich dir auch kurzlich anzeigen / wie du dich neben der Handgwehr / auch einer bey Wehr gebrauchen solt / als



Das dritte theil dieses Buchs.

zum ersten so fasse dein Rappier in die Rechte / vnd den Dolchen in die Lincke hand / vnd trit also mit beiden von dir ausgestreckten Armen zu ihm / wie dir solches das gegenwertig Bild hievor anzeigt.

Wann du nun also dem Mann in solcher versatzung entgegen gehest / so hastu der versatzung vnd art oder Regel zu fechten/dreyerley / als die erste ist / do du alle deines gegenmans Hauw vnd Sich / allein mit deinem Dolchen aufffangest oder auffheltest / es geschehe von Vnden oder von Oben / gegen Lincker oder Rechter seiten / vnd vnder dem dieweil du also versetzest / auch zugleich mit deiner Wehr vnder oder oberhalb deinem Dolchen zu stichst / ihe nach dem du ihm sein Wehr mit deinem Dolchen auffgefangen vnd abgewisen hast.

Die ander ist wann du ein jede seiten / mit derselbigen Wehr vertrittst vnd bewartst / vnd gleichfals wie vor / dieweil du dich mit der einen schüttest / ihn mit der andern lehest / als / do du mit deiner Wehr dein Rechte / mit deinem Dolchen die Lincke seiten verwarst.

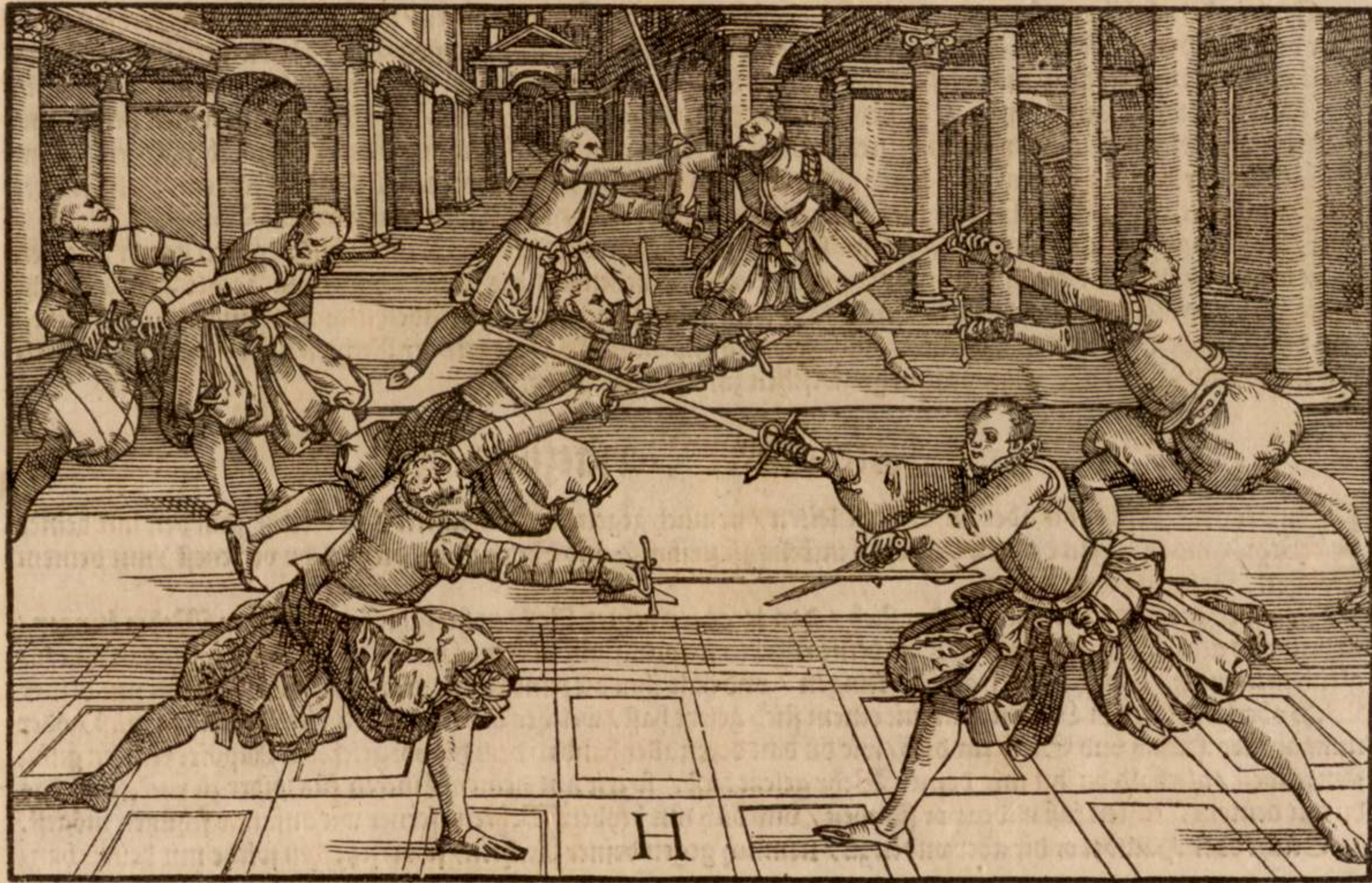
Die dritte ist do du mit beiden Wehren zugleich versetzest / oder einer / mit der andern zu hilff kömest / welcher dreierley versatzung ich eine nach der andern / der ordnung nach fürnemen / vnd mit jren exemplen vnd stucken auff das fürkste handeln.

Wie du dich gegen dem / der von seiner Rechten gegen deiner Lincken von Oben hersticht / halten solt.

Wann du nun nach obgelehrter Versatzung für den Man kommest / vnd also deine beide Wehren mit fürsich ausgestreckten Armen / ein wenig vnder sich gesenckt / vor dir her führest / Hauwet oder Sticht er von Oben gegen deiner Lincken her / so versetze ihm den mit deinem Dolchen / auff solche form / wie dir solches am grossern Bild zur Rechten hand in nach getruckter Figur fürgebildet ist / vnd Stich ihm dieweil du ihm also versetzest / vnderhalb deinem Dolchen zum leib.

Oder versetze ihm seinen Oberstich oder hauw / wie vor / vnd in dem du ihm also versetzest / dieselbige weil Hauwe behendiglich von deiner Rechten / vberwerch gegen seiner Lincken zum Füssen durch / also das du nach ende des hauwes / dein Wehr vnder deinem Lincken arm habest / vnder welchem hauwe als dann behendiglich / dieweil du deinen Dolchen noch also in der höhe furest / von deiner Lincken schlims vberort / hoch oder nider / ihe nach dem er sich blöst / durch sein Rechte seiten / Dife zwen hauw sollen behend auff einander (dieweil du noch versetzest) gemacht vnd volbracht werden.

Oder



Das dritte theil dieses Buchs.

Oder in dem du ihm also versetzest / so Stiche vnder deinem Dolchen durch / aussen vber seinem Rechten arm / vber dein hand gegen seinem gesicht / wie du das an dem eussersten vnd obersten Bilde zur Rechten hand mercken kanst / wende also mit deinem Gefesz vnder deinem Lincken Arm (auff das du dich hiemit zu einem streich erholest) wol vbersich / vnd Hauwe ihm von deiner Lincken / zu seinem fürgesetzten bein / oder schlage ihm seinen herfliegenden stich mit deinem Dolchen gegen deiner Lincken zur seiten aus / vnd Stich im dieweil von Oben gegen seinem gesicht / will er das mit seinem Dolchen aufffangen vnd versetzen / so zuck deinen stich neben seinem Dolchen herumb / vnd Stich ihm dieweil er mit dem Dolchen nach auff fehret / von vnden gegen seinem Bauch.

Oder schlage ihm mit deinem Dolchen / seinen herfliegenden Sticht von deiner Lincken gegen deiner Rechten aus / vnd Hauwe ihm dieselbige weil / oberhalb deinem Dolchen schlims vberort durch sein Rechte Achsel / sticht er dir aber von Vnden gegen deiner Lincken / so wende ihm seinen herkommenden stich mit hangendem Dolchen von dir gegen deiner Lincken zur seiten aus / wie dich das vnder Bild gegen der Rechten hand / in gedachter Figur lehrt / vnd Stich oder Hauwe ihm hiezwischen zur nechsten Bloß.

Die andere Versatzung.

Hauwet oder sticht er dir aber zur andern seiten / nemlich gegen deiner Rechten / so versetze ihm den mit deiner Wehr / vnd spring in des mit deinem Lincken fuß zu ihm / vnd Stich ihm (dieweil du versetzest) mit deinem Dolchen zu seinem Rechten arm.

Item versetze ihm seinen hauw oder stich / den er gegen deiner Rechten herführet / mit deiner Wehrs klingen / in dem vnd als bald sein klingen auff die deine rühret / so spring mit deinem Lincken fuß zu ihm / vnd fall ihm zugleich mit deinem Dolchen auch an sein klingen / vnd halt ihm die seine damit so lang auff / bis du ihn mit deiner Wehr oberhalb deinem Lincken arm mit einem stich gelest hast / welches dann augenblicklich geschehen muß / oder nime andere Hauw vnd Stich für dich / wie du dan deren aller hand in dem hie vor gelehrten Rappier fechten gnüg sam findest / als bald du ihn mit deiner Wehr gelest hast / so tritt mit deinem Lincken fuß wider zu ruck / auff das du mit deinem Rechten fuß wider vor standest / vnd dich mit beyden Wehren / ferner wie anfangs schüßen mögest.

Sticht oder Hauwet er dir aber vnden zu / nemlich gegen deiner Rechten / so versetze ihm solche mit deiner hangenden

genden klingen / vnd Stich ihm behends von seiner klingen ab / gegen seinem gesicht / fahre dieselbige weil / mit deinem Dolchen nach seiner klingen / mit einem zütrit deines Lincken fuß / als bald zucke dein Gefes nach gethorenem stich vbersich / vnd bleibe dieweil mit deinem Dolchen vor deinem gesicht / Hauwe demnach mit einem zütrieb deines Rechten füßes / neben demselbigen von Vnden auff mit halber schneid vbersich / krefftiglich durch seinen leib / vnd zucke hiemit dein Wehr gegen deiner Lincken vmb dein Kopff / vnd führe ihm einen gewaltigen hauw gegen seiner Lincken von Oben / vnd merck in dem solcher hauw auff seiner Versakung antreffen soll / so zucke dein Wehr zu dir / vnd fahre mit derselbigen neben seinem Dolchen herumb / vnd Stich ihm zur nechsten Blöß / führe (dieweil du solches thust) dein Dolchen mit ausgestrecktem Arm vor deinem gesicht.

Die vierte art aber zu versehen vnd zu Fechten / geschicht mit beiden Wehren zugleich / nemlich das du (in dem er seinen hauw oder stich herführet) deine beide Wehren kreuzweis vber einander schrenckest / vnd also seine klingen zwischen deine beide klingen entpfangest / demnach so bald du die also auffgefangen / mit dem Dolchen an seiner Wehr (die auff zühalten) bleibest / vnd mit der andern aber eplents (ehe er seine klingen von deinem Dolchen erhebt vnd abgenommen hat) zur Blöß stechest oder hauwest / welche ich dir auch fürslich erzelen.

Der nach Stich aber hat es fünff / nemlich zwen von deiner Rechten gegen seiner Lincken / deren dann der eine von Oben / der ander von Vnden volbracht wirdt / Die andern zwen werden / der eine oberhalb / der ander vnderhalb / gegen seiner Rechten ins werck gericht vnd gestochen / Der fünffte ist ein gerader stich / für dir hin gegen seiner Brust oder dem gesicht zu / welcher etwan auch oberhalb oder vnderhalb deinem Dolchen hinein geführet wirt / jhe nach dem du mit deinem Dolchen versehen müst.

Wie du nun der Stich fünffe / also hastu der nach Hauw auch fünffe / als der erste so du nach dem Kopff / Der ander nach dem Hals vnd der Achsel zu / Der dritte der hand / Der vierdte der hüfft / Vnd der fünffte den füßern zu gericht vnd gehauwen wirt / welches dann wie oben gelehrt / von oben / schlims / oberzwerch / vnd von vnden / volbracht werden kan / vnd das zu beiden seiten / Demnach wan du nun alle Hauw vnd Stich recht treiben / vnd deinen Dolchen dir zum schutz fürsichtiglich führen kanst / solt du als dann fleissig acht haben / auff das Vor vnd Nach / wie auch auff das wort Indes / durch welche dan die rechte vnd gelegene zeit eines jeden hauws vnd stichs / wann deren einer züvolbringen / vnd nützlich zu treiben sey / erlernt müß werden / Damit du aber solches durch fleissiges üben vnd nachforschen / dester statlicher ins werck richten vnd lernen könnest / so will ich dir der ordnung nach etliche Exempel dargeben vnd setzen / also.

Das drittheil dieses Buchs.

Exempel.

Du zusechten wann du deine beide Wehren nach oben fürgemalter gestalt / mit ein wenig vnder sich gesenckt vnd außgestreckten Armen für dir her führest / so Hauwe ihm eylents ehe dann er sich des versehen het / mit einem noch fernern züsprung deines Rechten füßes / gerade von Oben nider / schnits weiß in einem zug durch sein gesicht / hte zwischen dieweil du also herab hauwest / so fahre mit deinem Dolchen vbersich für dein gesicht / mit diesem hauw reißest du ihn / das er ohn zweiffel der Blöße behendiglich es sey mit Hauwen oder stechen zu eylen wirdt / Derhalben als bald er her Sticht oder Hauwet / so fahre mit Langer schneide / vnd vberzwercher klingen außserhalb deinem Dolchen vbersich / mit welchem vbersich fahren / du ihme seine herfliegende klingen vbersich ausschlagen solt / demnach dieweil sein klingen noch auff die deine rühret / mit deinem Lincken füß etwas gegen seiner Rechten seiten zu ihm thretten / vnd hiemit behende vnder deinem Dolchen durch / außserhalb seinem Rechten Arm gegen seinem gesicht stechen / in solchem hinein stechen / wende dein Gefes oder Lange schneide wol vbersich gegen deiner Lincken / vnd Hauwe ihm als dann dieweil er den stich abtragen vnd versehen will / außwendig zu seinem fürgeßten Rechten bein / vnd bewahr dich in dessen fleissig mit außgestrecktem Dolchen / wann du nun durch solchen hauw in die Rechte Vnderhüt mit deiner Wehr ankomen bist / so fahre von derselbigen / mit vberzwercher Wehr außserhalb vor deinem Dolchen / behend wider vbersich / auff das du deine beyde klingen mit außgestreckten Armen kreuzweiß vor dein gesicht bekomest / zu dem / dieweil du mit deiner klingen also auß der Vnderhüt vbersich faarest / so tritt mit deinem Lincken füß wider zu ruck.

Wie ich dich nun disen Oberhauw im Vor ihn damit auff zübringen / hab lernnen hauwen / also soltu auch die andern drey / nemlich den schlimen vberzwerchen / oder den von Vnden von deiner Rechten / gegen seiner Lincken Hauwen lernnen / vnd das hoch oder nider gegen seinem leib durch / an welchem glid du ihn am besten trauwest zu erlangen / Vnd dieweil du deren gedachten Hauw einen gegen seinem leib durch hauwest / dieselbige weil fahr auch gleichfals wie vor dich zu beschützen / mit deinem Dolchen auff / so bald du nun deren hauw einen gegen seiner Lincken durchgehauwen hast / so fahre abermals mit deiner Wehr außserhalb deinem Dolchen / seine herfliegenden klingen abzüwenden / vbersich wie oben / vnd volfüre als dann den stich sampt dem Füßhauw / vnd ende solches wie oben / oder nach gelegenheit.

Das ander.

Wann du auff obgedachte form / mit beyden Wehren für den Mann kommest / so lasse eylents dein Dolchen vornen sincken / vnnnd zucke dein Wehr vmb dein Kopff / Hauwe ihm also oberhalb deinem Arm Schlims vberort durch sein Rechte achsel / zu solchem hauw tritt mit deinem Lincken fuß zu ihm / vnd fahre hiemit behendiglich mit deinem vberzwerchen Dolchen wider auff / mit außgestrecktem Arm für dein gesicht / dieweil du aber also mit deinem Dolchen aufffehrest / so Stich ihm mit deinem Rappier vnder demselbigen ernstlichen vnd starck zum Bauch / wirstu aber vnder des gewahr / das er dir den Stich abtragen vnd versetzen will / so zucke dein Wehr eylents gegen deiner Lincken seiten vnder sich / von derselbigen deiner Lincken seiten schlage ihm mit flacher klingen starck vnder deinem Dolchen wider die seine / auff das du ihm die selbige etwas betheubest vnd außschlagest / vnd Stich ihm dieweil er sich bemühet sein Wehr in voller gewalt zu erhalten / oder von gemeltem außschlagen zu erhalten / eylents gerad für dir hin der nechsten Blöß zu.

Das dritte.

W züfechten Sticht er dir von seiner Rechten gegen deiner Lincken vnden her / so versetze ihm seinen stich mit deinem Dolchen von dir vnder sich ab / in dem vnd dieweil du also versetzest / so Stich ihm von Oben hinein gegen seinem gesicht / vnnnd mercke vnder des fleissig / als bald er mit seinem Dolchen deinem stich entgegen (den zu versetzen) aufffehret / so wechsel mit dem vorderen ort neben seinem Lincken arm vnden durch / vnd Stich ihm zwischen seinen beiden Wehren inwendig zu seinem leib / versetzt er dir solches abermals / so zucke dein Rappier zu ruck wider ab / vñ Stich im von Oben zwischen seinen beiden Armen hinein / vnd brich mit solchem stich vnder sich gegen deiner Lincken zwischen seinen beiden Wehren durch auß / in dem du aber also außreißest / so weiche mit deinem Dolchen zu ruck / neben deiner Lincken seiten hinder sich / damit du nach ende des außreisses ungehindert mit deinem Rappier zur Lincken seiten ankommen könntest / von welcher Lincken seiten reisse mit halber schneide / sampt einem zütrit deines Lincken füßes / gegen seiner vnnnd deiner Rechten seiten durch seine beide Wehren starck auß / vnd fahre mit deinem Dolchen / deinem Rappier behendiglichen nach / auch an seine Rappiers klingen / vnnnd halt ihm dieselbige so lang auff / biß du ihn ober oder vnderhalb deinem Dolchen mit einem stich erlangen

Das dritte theil dieses Buchs.

vnd ereylen kanst / Dann wo du das Stuck recht machest / so wirst du gewiß ein Blöße finden werden 2^{te}.

Das viert.

Werck wann einer im züfechten / seine beide Wehren in starcker Versatzung vor ihm her führet / so Hauwe ey-
lents einen ernstschafften Oberhaww gegen seiner Lincken Achsel / welchem haww er mit seinem Dolchen ent-
gegen aufffahren vnd versehen wirt / Derenhalben so lasse deinen haww nicht anreffen / sonder zucke dein Wehr
im herab fahren zu dir / vnd Stiche ihm (dieweil er also mit seinem Dolchen auffsehret zu versehen) vnder dem
selbigen zum Leib.

Das fünfft.

Im züfechten führe dein Kappier zur Rechten in der Vnderhüt / vnd deinen Dolchen in der Lincken Oberhüt /
Als bald er als dann auff dich her sticht / so fahre mit deinem Kappier vbersich / vberzwerch bis in das lang ort /
vnd wende zugleich auch mit deines Dolchens Gefes vndersich / vber deinen rechten Arm / also das der vorder ort
deines Dolchen vberzwerch gegen seiner rechten Achsel außstande / so hastu deine beide Wehren kreuzweiß vber
einander / fange ihm also seine herfliegende Kappiers klingen zwischen deine beide klingen auff / tritt vnder des mit
deinem Lincken fuß gegen seiner Rechten zur seiten auß / vnd truck ihm seine klingen gegen deiner Rechten bey-
seits auß / Stich ihm dieweil du noch also im austretten vnd außstrucken bist / mit deinem Kappier innerhalb
an seiner klingen hinein zum Leib / als bald wechsel mit deiner Wehr vnder der seinen / gegen deiner Lincken seiten
durch / vnd Hauwe einen Wehrstreich vnder deinem Arm / durch sein Rechte seiten / beware dieweil dein ange-
sicht mit deinem Dolchen.

Das sechst.

Schicke dich im züfechten mit deinem Kappier in die Lincke Vnderhüt / vnd führe dein Dolchen auch zur Lins-
cken seiten hinder dir / Sticht er als dann gegen deinem gesicht her / so fahre mit Langer schneide vnd außges-
strecktem Arm vbersich gegen seiner klingen / als bald du ihm sein klingen auffgefangen hast / so fahre mit deinem
Dolchen vnderhalb seiner vnd deiner Wehr durch / vnd reisse ihm mit demselbigen sein klingen / von deiner Rechts-
ten

Das dritte theil dieses Buchs.

CV

ten gegen deiner Lincken starck auß / vnd Stich ihm in dem du ihm also außgerissen hast / von Oben gegen seinem gesicht / volführe aber denselbigen nicht / sonder zucke den eylentz wider an dich / vnd Stich ihm als dann erst volkommen behendiglich vnd starck inwendig zwischen seinen beyden Wehren zum leib / mit diesem gelehrten verzuken betreuigestu ihn vmb seine versakung.

Das sibent.

Abermals wann du mit deinem rechten Fuß vor komest / so schicke dich mit deinem Rappier in die Lincke Vnderhüt / vnd halte deinen Dolchen mit außgestrecktem Arm vor deinem gesicht / in dem Langen ort hoch / sticht oder hauwet er demnach auff dich zu / so schlage ihm seinen herkomenden stich mit gewalt von deiner Lincken vbersich / gegen deiner Rechten auß / vnd ehe dann er sich mit seinem Wehr von gemeltem außschlagen wider erholt hat / so Hauwe zum andern behendiglich mit einem weiten zutritt deines rechten Fußes / mit nachgebucktem leib vnd weitem zulangen / vnder deinem Dolchen vberwerch durch seine füß / vnder des bleibe alzeit mit deinem Dolchen vor deinem gesicht / dasselbige damit zu schützen / nach geschehenem hauw stehestu wider wie anfangs / Trünge er als dann ferner vnd weiter mit Stichen oder Hauwen auff dich / so schlage ihm sein klingen mit deinem Rappier abermals (doch das du mit deinem Dolchen in Versakung bleibest) schtilms von Oben / krefftiglich gegen seiner vnd deiner Rechten vnder sich auß / also das dein klingen neben deiner Rechten zur seiten auß / zu ruck durchlauffe / vnd in die rechte Oberhüt des Dchsens wider vmb schnappe / von welcher / Stich als dan gewaltiglich von Oben gegen seinem gesicht / im hinein stechen aber verwende die Lange schneid vnder sich / also das du mit deiner Wehr durch solchen stich wider in die Lincke Vnderhüt komest / von dannen Hauwe zum letzten ein Wehrstreich / mit einem abtrit deines rechten Fußes / durch sein rechte Achsel.

Das acht.

Wann du nun also zuruck getretten / vnd ein Wehrstreich durch sein rechte Achsel gethon hast / so stehest du mit deinem Lincken füß vor / vnd hast dein Wehr in der Vnderhüt neben deiner Rechten seiten / den Dolchen mit außgestrecktem Arm vor deinem gesicht / Sticht er nun abermals gegen deinem gesicht her / es geschehe gegen

Das dritte theil dieses Buchs.

deiner Rechten oder Lincken seiten / so wende die Lange schneide deines Dolchen gegen seiner Wehr / damit du im sein klingen aufffangest / oder den ohn schedlich von dir abtragest / zugleich in dem du also mit deinem Dolchen versesest / so fahr dieselbige weil mit deiner Wehr vnder seiner klingen vbersich / deinem Dolchen zu hilff / also das du mit beyden Wehren zugleich versesest / als bald sein klingen auff deine glüzt oder rühret / so Stich vnderhalb deinem Dolchen zu seinem Bauch oder zur nechsten Blöf.

Sticht er dir aber Vnden zu / vnd will mit seinem Dolchen Oben versesen / so fall mit deinem Dolchen von Oben auff sein Rappiers klingen / vnd Hauw dieselbige weil / mit ernstlichem gesicht vnd geberden gegen seinem Lincken Ohr / vnd in dem der Hauw / eben jeh soll antreffen / so wende die halbe schneide außwärts gegen jm (das mit erholestu einen andern hauw) zuck hiemit vor deinem gesicht vmb / vnd Hauwe eylents von deiner Lincken gegen seiner Rechten achsel vnderhalb seinem Dolchen / dieweil er mit demselbigen auffgefahren ist / schlims durch.

Summa so vil den Dolchen zum Rappier belanget / so raht ich dem Teutschen das er sich gewehne mit beyden Wehren zugleich zu versesen / vnd vnder des wahrneme / ob er mit dem Wehr oder Dolchen in lesen könne / doch das er mit beyden Wehren nicht zu weit von einander komme / auff das er alwegen der einen / mit der andern zu hilff kommen möge / dann die erfahrung hats geben / das wann sich ein Teutscher schon mit dem Dolchen allein zu versesen gewenet hat / so ist es jm doch zu weilen in ernstsachen zu schaden gerahen / dieweil es wider jhr art vnd natur ist / darumb jhe neher man (in disem fall) mit der gewonheit bey der natur bleibet / jhe mehr damit außgericht wirt.

Zu dem wirt auch ein Rappen oder Mandel bisweilen zu einer bey oder noht Wehr gebraucht / welche (so du dich deren gebrauchen wilt) solt du die zu voren lehren recht vmb den Arm schlagen / damit du nicht (wan du vermeinst mit der Rappen zu versesen / in Arm gelest werdest / Wo du die aber nicht recht vmb den Arm schlagen kanst / so gehe jhr müffig / auff das du dich nicht selber hinderst / wiltu dich aber der Rappen nützlich gebrauchen / so fleiß dich alle seine häuw mit deiner klingen auff zufangen / vnd ergreiffe ihm demnach sein Wehr mit deiner Rappen / halt ihm dieselbige auff / so lang bis du ihn mit der Wehr gelest oder getroffen hast / welches dann leichtlich vnd in einem huy geschehen kan / vnd muß / dessen nim dise exempel.

Wann dich einer vbereylen / vnd mit ernst angreyffen wolt / so zucke dein Wehr / vnd ergreiffe dein Rappen
oder



Das dritte theil dieses Buchs.

oder Mantel mit deiner Lincken hand / inwendig bey deiner Lincken achseln / bey dem fragen oder vberschlag / zieh den vom leib / vnd wicklen den selbigen vmb den Arm / Hauwet oder Sticht er dir als dann gegen deinem gesicht oder leib her / so fang ihm (mit einem zusprung vnder sein Wehr) sein hauw mit deinem Wehr auff / vnd in dem sein kling auff die deine im Hauwen noch rühret / so eyle mit deinem Lincken arm / sampt der Rappen auch an sein Wehr / vnd kanst ihm also mit deiner Rappen sein Wehr auffhalten mit nachfolgen / vnd bleiben / so lang biß du ihn nach deinem gefallen gelezt / getroffen / oder überwunden hast.

Dises ist die beste Regel / das du ihm (wann einer auff dich Hauwet) sein streich mit deiner Wehr aufffangest / vnd in dem es noch rühret / mit deiner Rappen an sein klingen fallest / ihm dieselbige damit auffzuhalten / vnd die weil schawest / wo du ihn mit hauwen oder stechen ernen kanst.

Bistu aber des vmbwicklens fertig vnd gewis / so versetz ihm seinen hauw / mit deiner Rappen / vnd Hauwe ihm dieselbige weil / eben in dem du noch also versesest / zur nechsten Bloß.

Ein anders.

Wann du dein Wehr (dar zu genötiget) gezogen hast / so fasse dein Rappen oben bey dem fragen / vnd halte die mit vnder sich gehentem Arm / neben deiner Lincken seiten / merck in dessen fleissig / als bald er herhauwet so schlage ihm dein Rappen von oberwerch vmb sein herfliegende klingen / vnd als bald du ihm sein klingen außgeschlagen hast / so Hauwe im oberhalb derselbigen zum Kopff / wie dir solches die kleinern bossen in hievor getruckter Figur zur Rechten hand anzeigen.

Wie du dich mit einer Handgewehr / gegen einem Knebelspieß oder dergleichen gewehr halten solt.

Dem thü also / wann du von einem mit einem Knöbelspiß vberent vnd vberlauffen wurdest / so führe dein gewehr / nach dem du die in eil gezuht hast / zur Rechten in die Vnderhüt / also das du mit dem Lincken Fuß vor standest / vnd nim wahr / als bald vnd in dem er von Oben auff dich herschleht / so springe ihm wol vnder seinen

nen streich zu ihm / wende hiemit dein Wehr vbersich / vnd entzucke ihm deinen Kopff mit beyseits aufgebucktem leib / vnder seiner Stangen wegk / fange ihm also den schlag auff dein flache hangende klingen / wie du solches an dem fürgemolten bossen zur Lincken hand in obgedachter Figur hievor sehen kanst / vnd greiffe vnder des mit deiner Lincken hand vnder deiner Wehr in sein Stangen / wo er dir aber die Stangen vbersich entzucket / also das du nit die nicht ergreifen kanst / so Hauwe ihm dieweil er noch im vbersich zucken ist / zu der hand / welche er in der Stangen vor führet / vnd spring gleichwol in dessen / dieweil er wider von Oben herschlecht (mit wider hoch auff gewenter Versatzung) vnder seinem Spieß ferner zu ihm hinein / damit du ihm keinen blas lassst zu arbeiten / darzue neher du vnder sein Stangen kommen bist / zue minder er aufrichten kan.

Thrauwest du dir aber nicht seinen ersten schlag zu vnder lauffen / so wenche ihm denselbigen seinen erste streich / vnd laß ihn fehl schlagen / merck aber fleissig / in dem er zu dem andern streich wider auffzuecht / das du behend / mit einem zusprung vnder seine Stangen kommest / als bald du ihm die vnderlauffen hast / so ergreiffe ihm abermals sein Stangen mit der Lincken hand wie vor / vnd arbeite mit der Wehr deinem fortheil nach / zur Blöß.

Führet er aber einen Stich auff dich her / so begegne ihm aber mit deiner Wehr in der rechten Vnderhüt / vnd fahre von derselbigen mit deinem Gefäß / mit fürsich aufgestrecktem Arm vbersich / also das dein klingen vnder sich gegen der erden hange / vnd schlage ihm also seinen hergeführten Stich von deiner Rechten gegen deiner Lincken mit hangender klingen auß / zugleich mit solchem außschlagen / spring wol gegen seiner Lincken seiten auß seinem stoß / auff das du im den / nicht allein außschlagest / sondern gleich mit auch auß demselbigen entspringest / sonst were das außschlagen für sich selber zu schwach / vnd ergreiffe ihm hiemit abermals sein Stangen mit deiner Lincken hand / wie oben / verzucket er dir aber den Stich / also das du vergebens außschlechtest / vnd sticht behend wider / so bleibe mit deinem Gefäß im verhängen hoch / vnd schlage ihm seinen andern herkomenden stich auch mit hangender klingen von deiner Lincken gegen deiner Rechten auß / zu solchem außschlagen spring aber auß seinem stich gegen seiner Rechten / gleich wie du zu voren gegen seiner Lincken außgesprungen bist / also kanstu ihm allen seine verzucketen stichen mit hangender klingen mit vor dir aufgestrecktem Arm begegnen / vnd die zu beyden seiten außschlagen bis du ihm die Stangen ereylest.

Das dritte theil dieses Buchs.

Ein ander vnderlauffen.

Lasse dein Wehr zu der rechten Vnderhüt wie vor / vnd mercke in dem er eben jetz von seiner Rechten herschlechte so fahre in des mit deiner Wehr vnder seiner Stangen gegen deiner Lincken seiten durch / vnd tritt zugleich mit deinem Rechten fuß / zwischen dir vnnnd ihm gegen seiner Rechten seiten auch durch / Hauwe ihm also in solchem durch tretten / von deiner Lincken eilents wider sein herkomende Stangen / starck gegen der hand die er im herschlagen vor führet / dieses alles / nemlich das durchgehn mit der Wehr / vnd das tretten muß behend in einem sprung zügohn / auch müst du mit gebucktem Kopff vnder seinem streich durch / eilents entwischen / so gehet dir das stuck wol an / tringe als dann gewaltig auff ihn dar / vnd laß ihn zu keinem vollkommenen streich mehr komen.

Ein anders / Wie du ihm seinen Stich aufschlagen solt.

Lehre dein Wehr (nach dem du die gezogen hast) in der Rechten Oberhüt zum streich / Sticht er dann gegen deinem vndern leib her / so zucke dein Wehr vmb den Kopff / vnnnd Hauwe ihm sein Stich von deiner Lincken mit hangender klingen / zur seiten gegen deiner Rechten starck auß / vnnnd springe hiemit gewaltig gegen seiner Rechten hinein / Sticht er dir zum obern / das nim auß / vnd versese das / wie oben gelehrt.

Fechten



Fechten im Dolchen.

I

Das vierte theil dieses Buchs handelt vom Fechten im Dolchen
daraus man lehren kan / wie man allerley dergleichen kurze Wehren
gebrauchen soll / sampt vil schönen Ring stucken
so darunder begriffen.

Von der Oberhut.

Für die Oberhüt schicke dich also / führe deinen Dolchen hoch vor deinem gesicht/
wie das grosser Bild zur Rechten hand in diser figur ausweist/ tritt also zu im vñ
bleib mit deinem rechten fuß vor / Sticht einer auff dich her / gegen deiner Lin-
cken/so fahre mit hangendem Dolchen von deiner Rechten gegen seinem/ vnd fan-
ge ihm seine hand mit deinen Dolchen hinder seiner hand bey seinem glied auff / al-
so das in solcher versatzung dein Dolchen knopff vbersich vñ die klingen vnder stehe / als bald
du nun mit solcher versatzung an sein glied rührest / so bald fahre mit deinem Dolchen (doch das
du in dem allem mit der Dolchen klingen hart an seinem Arm bleibest) vnder seinem Arm durch/
vnd oben wider vmb seine hand / truck dein Dolchen klinge wol zu deinem Arm / so klemest du in
dester harter / Reiß im also sein hand gegē deiner Rechte seiten vnder sich / Demnach fahre mit dei-
nem Dolchen knopff inwendig an seinem rechten Arm vbersich gegen seinem gesicht oder Kin-
fehret er aber deinem Dolchen nach vbersich auff / so zucke vmb den kopff / vnd Stich nach der
zwerch inwendig gegen seinem rechten Arm zu seinem gesicht ganz durch / den letzten aber vol-
bring in einem Riß sampt einem abtritt deines Lincken füßes / gerad von oben durch sein gesicht/

A

Das vierde theil dieses Buchs.



Sticht er dir von oben gegen deiner Lincken wie vor/ so Stich vberzwerch gegen seinem herkomenden Arm / also das dein Dolchen ober seinem Arm aufgange / fange im also sein Arm in den winckel zwischen deiner hand vnd dem Dolchen / in das handgleich auff / zu solchem stich wende die Rechte seiten wol gegen seiner Lincken vmb/ damit du ihm sein hand zwischen deinem glid vnd Dolchen dester harter fassen kanst / schliesse im also sein hand hart/ vnd rucke im die vnder sich gegen deiner Rechten von dir/ damit verrenckestu im seinen Arm/ wann du im seinen Arm vnder sich gewunden hast/ so zucke deinen Dolchen behende gegen deiner lincken Achsel/ von dannen stich oberhalb seinem rechten Arm (ehe dan er den vom vnder sich Reissen auffdracht) vberzwerch gegen seinem gesicht durch/ Den andern Stich im behend vornen gegen seiner Brust/ bewar dieweil dein gesicht mit deiner Lincken hand.

Also hastu zwo versatzung von deiner Rechten gegen seiner Lincken / nemlich mit der ersten fangestu im sein handglid auff den hangenden Dolchen/ starck von dir gegen deiner Lincken.

Die ander versatzung ist / das du im sein obgemelt hand gleich in dem er her sticht / vnder deinem Dolche mit einem gegenstich auff das glid deiner hand aufffangest. Wie du nun solche von deiner Rechten volbracht hast / also soltu sie auch von deiner Lincken gegen seiner Rechten (wo er dir aufwendig gegen deiner Rechten stechen würde) in das werck richten.

Sonst wann dir einer gegen deiner Lincken hersticht/so soltu im gewaltiglich von vberzwerch inwendig gegen seinem Arm/ den fleschen oder dem inwendigē glid nahet der Restricta zu/ starck durch / dan das lembt in sehr / mit dem andern Stich reis außser vnd oberhalb seinem rechten arm

Das vierde theil dieses Buchs.

schlins gegen seinem gesicht starck durch / damit nimstu vnnd reißt ihm (wo er schon hergestochen) denselben vnder sich aus / Auch solt du auß diser Hüt mit oberstichen vberlangen / er steche von Rechter oder Lincker auff dich.

Vnderhüt mit ihrer versatzung.

In die Vnderhüt schicke dich also / stand mit deinem rechten Fuß vor / halt dein Dolchen neben deinem lincken Schenckel / das der vorder ort gegē des Mans gesicht außstande / Sticht dein gegenpart auff dich her / so tritt gegen seiner Rechten zur seiten aus / vnd Stich im außwendig vber seinen rechten Arm / reiß den vnder sich zu dir / fahr mit deinem Dolchen knopff wider vber sich gegen seinem Kin wie oben gelehrt / Stich behend wider von Oben gegen seinem gesicht in einem Riß durch.

Item Sticht er von Oben / so fahr mit deinem zwerch Dolchen auff / vnd fang im sein hand hinder seinem Dolchen / bey seinem gelenck der hand auff / vnd wind ihm mit deinem Dolchen von inwendig vmb vber seinen Arm / Reiß also den gegen deiner Lincken seiten / demnach Stich behendiglich von vornen gegen seinem gesicht durch.

Mittelhüt.

Diese Hüt ist wann du deinen Dolchen zur seiten dem gürtel gleich führest / oder auch gerad vor dir / Dieweil aber auß disen gleich wie auß den andern versetzt wirt / will ich weiter hievon zu schreiben / in die stuck sparen.

Was

Was die fürnemsten versatzung seind.

IN Dolchen hastu zwo versatzung/ die eine geschicht mit dem Dolchen dauon bis her gesagt/
die ander geschicht mit der Lincken hand / also das du im mit derselbigem kōnnest seine hand
darinnen er den Dolchen fūhret auffhalten / vnd empfangen / Wie du nun deren ein jede brauchen
solt / wirstu auch durch aus in nachfolgenden stucken bericht werden.

Item tritt also mit der Oberhūt zū im / vnd halt dein Lincke hand vor deiner Brust / sticht dein
widerpart als dann auff dich von Oben / so fang ihm sein hand mit deiner verkehrten hand / vnd
reib die umb von dir / vnd stoß ihm mit dem Knopff vnden an sein gelenck / wie dich das eusser
Bild in der figur B. lehrt.

Merck im zūfechten geht einer auff dich mit einem oberstich / so vnderfahr ihm seine hand noch
also hoch in der lufft / behalt ihm also sein hand mit deiner Lincken in der höhe / greiff behend mit
deiner Rechten hand zū sampt dem Dolchen vnder seinem rechten Arm durch / kome damit der
Lincken zū hilff / wie du solches an den grössern bossen in der jetz gedachten figur B. sehen kanst /
zūgleich in dem du also durch griffen hast / so tritt mit deinem Rechten wol hinder seinen rechten
schenkel / vnd schliesse vnder des mit deinem Kopff vnder seinem rechten Arm durch / wirff ihn
also yber ruck / oder brich ihm den arm.

Item im zūfechten kome in die Vnderhūt / vnd lege den Dolchen auff deinen Rechten arm /
vnd merck in dem er von Oben her sticht / so vnderfahr im seine rechten Arm mit einem zūsprung
vnder seinem Dolchen / vnd fang im den auff dein zwerch Dolchen / nach bey seinem gelenck auf /
als bald vnd gleich mit ergreiff in auch mit deiner Lincken hand bei seinem Ellenbogen / rucke den

Das vierde theil dieses Buchs



auff solche weis (wie du in der figur B. an den kleinern bossen siehest) zu dir / vnd Stich ihm wo du wilt.

Kreuzhüt.

Im züfechten halt deine hend kreuzweis vor dir / die Recht vber die Lincke / also das dir dein Dolchen auff deinem rechten Arm lige / Sticht einer von Oben her / so spring im vnder seinen stich / vnd fahr gleich auch auff mit beiden armen / vnd fang ihm den seinen hinder seinem Dolchen zwischen dem beide hend auff dein Dolchen klingen / vnd in dem sein hand auff die deine herfelt / so ergreiffe im die zugleich mit verkehrter Lincker hand / Reib im die eilents vnd mit gewalt von dir / vnd Stich im dieweil (du ihm also aufreibest) mit deinem Dolchen oben nider in einem Ris durch / als dann nach dem er dir vnder des sein hand ausgerissen / vberzwerch durch sein gesicht vnd Arm nach.

Item Sticht dir einer von Oben / so vnderfahr im seinen Arm mit deinem zwerch Dolchen / auff deinem arm ligent / in dem du im also versetzest / so greiff behend gleich mit sein Rechte an / vnder dem aber dieweil du im mit deiner Lincken hand angreiffest / dieselbige weil fahr mit deinem Dolchen von seinem Arm hinder sich zu ruck ab / vñ fahr mit dem Knopff neben deiner rechten wider von Vnden / vnd Reisse mit demselbigen starck vbersich zwischen seinen beiden Armen durch / vnd Stich kurz wider nider inwendig seinem arm zur Brust.

Sticht dir einer von Vnden / so falle mit dem zwerch Dolchen auff seinen Arm / vnd greiff im den gleich auch mit deiner Lincken an / vnd fahr In des mit deinem Knopff vberhalb seinem arm vbersich

Das vierdte theil dises Buchs.

vbersich gegen seinem gesicht / vnd dieweil er demnach auffsehret das abzuweisen / so stich ihm inwendig von vberzwerch zum gesicht durch / demnach sicht dich mit kreuzstichen von im.

Merck wann dich einer vberlaufft mit einem oberstich / so versetze im mit deinem zwerch Dolchen / der dann langs auff deinem Arm ligen sol / vnd gleich mit in solcher versatzung soltu deine Lincke hand auff deiner Rechten kreuzweis haben / vnd begreiff im also (in dem er her gestochen hat) sein Dolchen / mit Lincker verkehrter hand von Vnden / brich ihm den gegen seiner Rechten achsel vbersich aus / in dem du also ausbrichst / so greiff mit deiner Rechten hand wol aufwendig vber sein Rechten arm / auff das wo er den Dolchen nicht lassen wolt / du bald mit deinem Rechten hinder seinen Rechten trettest / vnd werffest in vber ruck von dir.

Merck im zusechten vnderfahre im seinen oberstich mit kreuzigeteten henden / also das die rechte hand in dem versetzen oben sey / vnd gleich mit in der versatzung ergreiff mit deiner lincken verkehrten hand sein Rechte starck an / vnd Stich im dieweil du sein Rechte ergriffen hast / von vnden auff vnder sein vchsen / oder starck vberzwerch zu seinen Rechten Ripen / zuck dein Dolchen behend wider vnder deinem Lincken arm gegen derselbigen seiten / Stich von dannen vbersich / starck gegen seinem rechten Arm durch / demnach Stich von deiner Rechten vberzwerch gegen seinem gesicht vnd Arm wegt.

Sticht dir einer aufwendig gegen deiner Rechten zum Kopff / so Stich im aufwendig vber seinen Rechten arm / keme ihm den zwischen deinem glid vnd Dolchen / vnd Reif den zu dir bis an dein rechte Brust / fall ihm mit der Lincken hand auff sein gelenck des Ellenbogens / vnd brich im den Arm / wie in der Figur C. an den obern kleinern bossen zur Rechten zu sehen.

Werffen.



2

Das vierde theil dises Buchs.

Werffen.

Item Sticht dir einer Oben zu / so stich ihm außwendig vber sein rechten Arm wie vor / ruck den zu dir / tritt mit dem Lincken hinder sein Rechten / vnd greiff mit der lincken hand hinten vmb an sein lincke Achsel / vnd ruck ihn auff dein Lincke seyten / vber dein fürgesetzt beyn / wie die mitlern obern bossen in obgedachter Figur anzeygen.

Wie du einem den Dolchen nemen solt.

Item zucket einer ein Dolchen auff dich / so greiff jm sein hand nicht mit verkehrter sonder mit geradem griff / hat er nun von Oben gestochen / vnd du hast ihm sein hand wie gesagt ergriffen / so reibe ihm die in einem schwung gegen deiner Rechten vnder sich / vnd greiff mit Rechter verkehrter hand sein Dolchen kling / brich jm die von der hand aus / Sticht er aber von Vnden oder vornen gegen deinem gesicht / so begreiff jm abermals sein hand wie vor / also das im angreyffen alwegen dein kleiner Finger gegen seynē Arm stehe / dein daumen gegen seiner hand / vnd begreiff ihm gleichfals wie vor / sein Dolchen mit Rechter verkehrter hand / vnd brich ihm den auß / wie dich das eusser kleiner Bild in der Figur C. zur Lincken hand lehrt.

Item Sticht dir einer von Oben zu / so greiff mit deiner Lincken verkehrten hand sein Rechte treib den vbersich vmb von dir / vnd spring mit dem Rechten hinder seinen Rechten / vnd fahr mit deinem Dolchen Knopff sampt offener hand / vornen an sein gurgel / würff ihn von dir vber dein recht beyn.

Bruch.

Die Rechte hand zu dir / vnd schlag ihm mit deinem Lincken Arm von aussen vber sein Rechte / schwing dich mit dem schlag von ihm / gegen deiner Rechten seiten vmb.

Item stehe mit dem Lincken vor / faß dein Dolchen in der mitte neben deiner Rechten / das der Knopff vber die hand aufstehe / sticht er als dan auff dich / so versetz den stos mit deiner Lincken verkehrten hand / von deinem gesicht / vnder des tritt mit deinem rechten Fuß wol zu ihm / also das du dein Rechte seiten vnder deinem arm wol gegen ihm gewendet habest / vnd stos in des mit dem Knopff von Oben aussen vber seinen rechten Arm zum gesicht / vnd merck als bald er den stos versetzen wil / so fahr ihm von inwendig vnden auff / zwischen sein beiden Armen zum Kün mit dem vorderen ort starck vbersich durch / demnach Stich ihm wider von Oben durch sein gesicht / mit einem abtrit / hab acht seiner Rechten mit deiner Lincken.

Item wann du ihm wie gelehrt / sein hand mit deiner Lincken auff gefangen hast / so tritt abermals mit deinem rechten Fuß zu ihm / vnd fahr mit deinem Dolchen vnder seinem vnd deinem Arm durch / vnd reis mit deinem Dolchen knopff aussenhalb vber seinem Rechten arm / starck vnder sich gegen deiner Rechten auf / also das du in solchem vnder sich aufreissen / mit deiner Lincken seine Rechte ledig lassst / Stich demnach behendiglich von vornen durch sein gesicht / mit einem abtrit deines Lincken Fuß.

B ij Merck

Das vierde theil dieses Buchs.

Merck im zusechten schicke dich mit deinem Rechten fuß vor / vnd fasse deinen Dolchen das dein klingen bey deinem kleinen finger ausstand / vnd stiche im von deiner Rechten von Oben durch sein gesicht / im durch stechen so wende dein Dolchen behendiglich neben deiner Rechten wider vbersich zum vnderstich / vñ stiche den andern gewaltiglich vbersich dem Arm zu durch / also das du nach endung des stichs zu deiner rechten Achsel ankommest / von deren stich als dann starck vberzwerch gegē seinem gesicht auch durch / den vierden stich starck von Oben wider durch sein gesicht / vnd fahre behende mit vberzwerchem Dolchen auff gegen seinem rechten Arm zur versatzung.

Aufreissen.

Im zusechten so such ihm vornen ernstlichen gegen seinem gesicht / vnd wann du merckest das er dem stich begegnen wil / so fahre in dem der stich eben jetz antreffen sol / vnder seinem Rechten arm gegen seiner Rechten durch / vnd stich ihm außwendig vber seinem rechten Arm / mit dem selbigen stich aber / so Reisse gegen deiner Rechten volendt vnder sich durch / vnd merck fleissig als bald er sein Arm vnder deinem herfür entrückt / so folge mit der Lincken hand behendiglich von vnden seinem Rechten arm nach / vnd stich ihm dieweil er noch im vbersich fahren ist / vnder seinem Rechten Arm / ihm gegen seinem gesicht.

Weiter wann du so nahet zum Mann kommest / also das du ihn in einem zutrit erlangen kanst / so fasse dein Dolchen aber wie vor / also das du dein Dolchen klingen auff deinem Arm ligen habest / als bald er dir von oben zustecken will / so fahr demnach mit deinem rechten Arm vnd dar-
auff

auffligendem Dolchen von deiner Lincken vbersich / gegen seinem Rechten arm starck durch / vñ folge auch mit deiner Lincken hand dem rechten Arm nach / auch vnder seinen Rechten / vnd behalt ihm also seinen rechten Arm mit deiner Lincken hand in der höhe / vnd Stiche ihm dieweil du im seinen Arm mit deiner Lincken auffheltst für sein brust / von danen fahr behend wider auff mit vberzwerchem Dolchen gegen seinem rechten Arm / als bald du ihm den ergriffen / so fahre mit dem vorderen ort von inwendig vber seinen rechten Arm / reiß ihm den vnder sich / auch halt ihm den selbigen mit der Lincken auff / vnd süch ihm dieweil ein Blöf.

Oder fahr abermal mit vberzwerchem vñ auff deinem Arm ligenden Dolchen auff / gegen seinem herfallendem Rechten arm / vnd fahr mit solchem gegen dem seinen ganz vbersich durch / folge mit dem Lincken auch vbersich vnder seinen Rechten Arm / demnach dieweil du mit deiner lincken hand seine Rechte auffheltst / so Reiß mit deinem Dolchen Knopff neben deiner Rechten seyten von vnden vbersich / zwischen seinen beiden Armen ganz durch / vnd Stich ihm vnder von Oben nider gegen seinem gesicht.

Merck wann einer gegen dir sticht / es geschehe von oben vberzwerch / oder von vnden / so fange ihm seine hand hinder seinem Dolchen auff / vnd rucke ihm die in eyl vbersich / vñ gehe mit deinem Kopff vnder seinem Rechten arm durch / züggleich in solchem durchgehn tritt auch mit deinem rechten Fuß hinder seinen Rechten / wie dir solches der grosser boß in der Figur D. anzeigt / zeuch also sein hand vber dein Achsel hart zu dir / vnd heb mit deiner Lincken hand sampt deinem ganzen leib / sein rechtes Beyn vbersich / also magstu ihm den Arm brechen / oder ihn werffen / welches du wilt. Bruch / wann dich einer also ergreyffst / so schawwe das du ihme den rucken angewinnest / dauon hernach.



Oder so er dir von Vnden züsticht / so setze ihm den stich hinder seinem Dolchen auff sein hand gleich ab / zügleich in dem du also mit deinem Dolchen versetzest / so ergreyff sein hand bey obgedachtem glid mit deiner Lincken / ruck die also mit beyden henden zu dir an dein Brust / vnnnd schwing dich behend auff deine Rechte seiten von ihm / so bruchst du ihm den Arm.

Desgleichen wann du deinem gegenman seinen stich (den er von vnden auff dich her gestochē hat) versetzt / vnd mit beiden henden angriffen hast / so rucke ihm seinen Arm vbersich / vnd auff dein Rechte seiten von ihm / vnd bruch ihm den Arm vber dein Lincke Achsel / wie du an den kleinern bossen in der Figur D. oben im winckel zur Rechten hand sehen kanst / dises kan auff etliche weg gebrochen werden.

Bruch.

Merck aber hie disen Bruch / wann dir einer dein hand also erwischt / vnd vbersich mit vmbgekehrtem leib auff sein Achsel rucken wil / so nim war in dem er sich vmbwendet / so verwent vnd ruck deinen Ellenbogen vbersich / vnnnd fahr ihm damit vber seinem Kopff vmb sein hals / also das dein Rechter arm auff sein rechte Achsel kome / dieweil du aber solches thust / dieselbigeweil greiffe mit der Lincken hand eilents vber seiner lincken Achsel hinein / an sein gurgel / setze ihm hiemit dein Rechten Fuß in sein Kniel / vnd zeuch ihn an rucken / auch kanstu disen Bruch mit andern stucken enden.

Das vierde theil dieses Buchs.

Ein anders.

Sticht einer ernstlich auff dich her von Oben / so fang ihm seinen Arm hinder seinem Dolche zwischē dein beide hend / die dan kreuzweis vber einander / die Rechte vber die Lincke geschrenckt sein sollen / vnd in der versatzung greiff ihm sein hand gleych / oder den Arm nahet darbey / mit deiner Lincken verkehrten hand hart an / reib ihm die vbersich von dir / vnd tritt hiemit auch zugleich mit deinem rechten Fuß hinder sein rechtes Bein / vnnnd fall ihm mit deiner rechten hand vornen an sein gurgel / wirff ihn also an rucken von dir / wie du solches in der Figur D. zur rechten hand sehen kanst.

Merck sticht dir einer von Vnden / vnd felt dir mit seiner Lincken hand zugleich an dein brust / oder hals / gegen deiner Lincken seiten / so schlag dein Lincken Arm aussen vmb sein Lincken / vnd mit deiner Rechten hand begreyff sein Lincken an deiner Brust / vnd stos starck auff dein Lincke seyten / so brichst ihme den Arm.

Item greiffst er dir aber an dein rechte Brust / vnd Sticht vnden / so versetz ihme den stich mit der Lincken hand / vnnnd in der versatzung so stos mit deiner Rechten hand sein Lincke hand von der Brust / also das der Rechte daum vnden sey / vnd in dem stos fahr bald mit deinem Arm vnder seinen hals / vnd mit der Lincken hand so greyff vnder sein Knibüge / so bald als du hast versetzt / vnd wirff ihn vber dein recht Kni.

Stehe mit dem Lincken Fuß vor / vnnnd halt dein Lincke hand auff der Brust / Sticht er dir demnach gegen deiner Kehl / so versetz ihm den Stich starck von deiner Brust / auff das glied hinder
der

der dem Dolchen / vnd in der versatzung begreyff sein Rechte hand mit deiner Lincken / vnd mit deinem rechten Arm greyff vnden durch / hinder seinem Elenbogen vmb seinen rechten Arm / vnd tritt ihm vor mit deinem rechten Bein / vnd wend dich auff dein Rechte seyten kurtz vmb / vñ wirff ihn vber dein recht Bein.

Item ein anders / Sticht er dir nach dem Hals / das versetz als vor / vñnd in der versatzung fahr mit deiner Lincken hand aussen vnden vñ sein rechten Arm / also das du mit deiner Lincken hand wider von vnden auff wider an dein Brust komest / vñnd mit deiner rechten hand greyff vnder sein Elenbogen / vnd heb also von vnden auff so brichstu ihme den Arm.

Item ein stuck vnd Bruch / Stichstu ihme zu dem Hals / vnd er will dir vmb den Arm fallen / als vorgeschrieben stehet / so zuck den stich gar wenig wenn er dich begreyfft / vnd mit deiner Lincken hand greiff bald vber sein Lincke achsel / vnd begreyff den ort am Dolchen / so hastu ihm den Lincken Arm gefangen / vnd wirff ihn also mit dem Dolchen vor dir nider / oder greyff im nach der gurgel.

Ein Bruch auff das wenn er den Dolchen also bey dem ort wil greyffen / so bald als er vber fehr mit dem Arm / so greyff mit der Rechten hand seinen lincken Elenbogen / vñnd stoß den starck vber sich von dir / hinder tritt ihm ein Fuß / so felt er auff den rucken.

Merckestu das er dir den Mittelstich versetzen will / so stich nit ferner dann an sein hand / bey derselben fahr behend vnden durch mit verkehrter hand / also das der Knopff vorgehe / vnd kom ihme also mit dem Rechten arm vnder sein Hals / vnd tritt in des mit deinem Rechten bein hinder

Das vierde theil dieses Buchs.

sein Linckes beyn / vnnnd mit deiner Lincken hand greyff inwendig ober dem Kni an das Beyn / vnd wirff ihn also vber dein Rechtes beyn.

Ein Bruch auff die verführung.

Ein Bruch auff das / der dich also verführen will / vnd kompt dir mit dem Arm also vor den Hals / so begreyff bald mit deiner Rechten hand sein Rechte / vnnnd mit deiner Lincken hand greyff sein Rechten Ellenbogen / vnd stos den von dir / vnd nim ime das gewicht / so fellet er auff die Nasen.

Stehe mit dem Lincken fuß vor / vnd versetz ihme den Oberstich starck von der Brust / mit deiner verkehrten hand / vnd bleib also starck vnd hoch in der versatzung / vnnnd greiff bald mit deiner Rechten hand hinder seinen Rechten Arm durch / von vnden auff / vnnnd begreyff damit an dein Lincke hand / auch tritt hiemit behend mit deinem Rechten fuß wol auff sein Rechte seyten / also das sein Arm mit dem Ellenbogen auff dein rechte Achsel kom / truck also von dir / so brichst ime den Arm / vnd merck wann du also vnden durch hast gegriffen an dein hand / vnd truck's nider / so magstu ihme auch den Dolchen nemen / mit deiner lincken hand.

Item ein anders / Sticht er auff dich den Obernstich / das versetz starck / vnd als bald du versetzt hast / so fahr vber seinen Arm gar vmb / das dein Lincke hand kom wider vor dein Brust / vnd trucke den Ellenbogen auch an die Brust.

Item ein anders stuck / Sticht er den Obernstich / das versetze ihme starck mit der Rechten hand

Das vierde theil dieses Buchs.

X

hand / vnd mit solcher versatzung begreyff auch sein Rechte hand / mit deiner Rechten verkehrten / Ruck die zu dir vmb / vnd fall starck vber seinen rechten Arm in der mitte hinder dem Ellenbogen / vnd truck also von dir so bruchst ihme den Arm.

Ein stuck im durchgehn.

Item im zusechten nim den Dolchen in der mitte / vnd fuhre von deiner Rechten ein Mittelstich vnder seinen Armen durch / so komest du in die Linck Vnderhut / Sticht er nach / so nim mit dem Knopff von dir auß / vnd Stich ihm lang nach von deiner Lincke vber sein Rechte / zu seinem Kopff oder gesicht.

Item in was stuck dir einer dein rechten Arm erwischt oder greiffst / es sey mit beyden oder einer hand / so schlag ihn von vnden auff starck in sein gelenck / oder fall ihm aufwendig vber sein Arm / mit stößen oder schlegen in sein gelenck / oder greiffst ihn an mit Ringen.

Wie du einem sein Stich hinderen solt.

Wann du mit einem zu thun hast / der ein Dolchen an hat vor welchem du dich besorgest / so fall ihm an die nechste hand mit gleicher hand / als mit der Rechten seine Rechte / sein Lincke mit deiner Lincken / mit welcher hand du in ergreyffest / zu derselbigen Ruck im sein hand / zuckt er als dan mit der andern hand seinen Dolchen / so greiffst mit der andern hand aussen vber den selbigen Arm den du zu dir gezogen hast / vnd ergreiff also den andern Arm bey der Maus / wie der bos-

Das vierde theil dieses Buchs.

sen gegen der Rechten hand in der figur D. anzeygt / so kan er dich mit stechen / ob er schon mit der selbigen hand den Dolchen gezogen hat / magstu ihn also werffen oder andere bruch für die hand nemen.

Summa das greiffen ist im Dolchen das fürnemste / vnd werden die griffe nicht allein zu einer hand / sonder auch zu beiden henden volbracht / Damit du aber hieraus ein verstand haben mögest / so will ich dir solches durch etliche Exempel wider holen.

Der erste angriff.

In züfechten Sticht dir einer von Oben / so fahr auff mit deiner Lincken verkehrten hand / vnd fang ihm sein Rechte hand hinder seinem Dolchen bey dem glid / reib ihm die vmb von dir / vnd tritt mit dem rechten Fuß wol zu im / zügleich in dem du also zu trittst / dieselbige weil fahr mit deinem rechten Arm vnder seinem durch / vnd hebe vbersich so bruchstu ihm den Arm / Auch kanstu aller hand stuck es sey mit dem Dolchen oder sonst mit Ringen auff in treiben.

Der ander griff.

Sticht einer von Oben / so fang ihm abermal seinen rechten Arm hinder seinem Dolchen bey seinem handgleich / aber nicht wie vor mit verkehrter hand / sonder gerad zu mit offner hand / also das im angreifen der Daumen gegen seiner hand / vnd der Klein Finger gegen seinem Arm stande / wann du ihn auff solche weis ergriffen hast / so kanstu ihm den Arm von dir vnd zu dir schwencken / schwenckestu ihn oder reibest ihn von dir / so magstu die stuck auff ihn treiben / welche
Mit

mit verkehrter hand gefochten werden / Reibestu jm aber den / gegen dir auff dein Lincke seiten / so merck in dem du jm die also herumb Ruckest / so wind solche volent für dein Brust / vnd greiff mit deiner Rechten hand seinen Dolchen / vnd ruck ihm den aus der hand / oder in dem du ihm also sein hand ergriffen vnd zu dir gewendt hast / so wende dich von ihm auff dein Rechte seiten / vnd Stich ihm hinten herumb in die anck / vnd was dergleichen stuck meh: seind.

Der dritte griff.

Schicht mit beiden henden / also wann er auff dich her sticht / das du deine hend kreuzweiß habest / fang jm also seine hand im gelenck zwischen dein beyde hend auff / Ruck die zu dir vff welche seiten du wilt / demnach laß die ein hand ab vnd ledig / doch das du ihn mit der anderen fest behaltest / vnd greiff anderswo ferner an nach deinem gefallen.

Merck im züfechten Sticht er von Oben herein / so fahre mit deinem Lincken arm wol vnder den seinen / fang ihm denselbigen auff / winde jm den selbigen von inwendig aussen vmb seinen Arm / vnd wende dich von ihm auff dein Rechte seiten / so brichstu jm den Arm / wie du das / an dem obersten bossen in der Figur F. zur Lincken hand sehen kanst.

Dieweil ich aber an einem andern ort vom Dolchen weiter schreiben werde / will ichs hie bey berühren lassen / vnd allein noch etliche Regel im Fechten dienstlich setzen.

Die erste Regel.

Merck im züfechten wann du deinen Dolchen gefast hast / also das die klingen bey dem kleinen Finger außstehet / du führest als dann dein Dolchen in was Hüt du wöllest / es sey vnden oder

Das vierde theil dieses Buchs.



oben / zur Rechten oder Lincken / so hab acht vnd fleisse dich / das du ihm erstlich alwegen (es sey von inwendig oder von außwendig) vber seinen Arm stechest / vnd mit solchem vberstechen ihm seinen Arm vnder sich Reiffest / vnd behendiglich zur Blöf stechest / oder mit dem Knopff stoffest / auff solche weis wann du ihm außwendig vber seinen rechten Arm stichst / vnd ihm den vnder sich Reiffest / wie oben auch gemelt / so fahr im behende mit deinem Knopff oberhalb seinem arm vber sich gegen seinem angesicht / wehrt er dir das vnd fehrt auff / so fahr ihm dieweil er noch auff fahrt / vnder seinem Rechten arm durch / vnd Stich ihm inwendig gegen seinem gesicht oder der Brust zu.

Stichst du im aber von inwendig vber seinen Rechten arm / so Reiff den vnder sich gegen dir oder deiner Rechten seiten / such vñ Stich im behend von deiner Lincken außwendig vber seinen Rechten / auch ehe er mit dem arm wider auff komen ist / durch sein gesicht / Desgleichen soltu dich fürs ander befleissen gegen seiner hand vnd dem arm zu züstechen / es sey von vnden vberzwerch oder von oben / als dann folge mit kreuzstichen gewaltig nach.

Die ander Regel.

Die andere Regel ist Durchgehn / also schicke dich in die Oberhüt / vnd bleib starck in der versatzung / mit vber sich außgestrecktem arm vor deinem gesicht / wann er auff dich her sticht / nemlich von Oben oder schlims gegen deinem gesicht zu / so bucke deinen Kopff mit gesencktem leib vnder sich / vnd fahre mit deinem Dolchen (dieweil er her sticht) vnder seinem Arm durch / in solchem durchgehn tritt wol gegen der seiten / gegen deren du durch gangen bist / zur seiten auß / vnd Stich ihm oberhalb seinem Arm (dieweil er mit demselbigen nach herab fehrt) zu seinem gesicht.

Desgleichen

Das vierde theil dieses Buchs.

Desgleichen soltu mit deinen Stichen auch durchwechseln / also Stich im von oben schlings gegen seinem gesicht / vnd merck als bald er auffseht dem stich entgegen / so fahre mit deinem Dolchen behende vnden durch / vnd dieweil du vnden durchwechselst / dieselbige weil fahr auch mit der Lincken hand für dein gesicht / seinem stich entgegen / vnd sicht im zur andern seiten zur blöß.

Die dritte Regel.

Ferner soltu auch wahrnehmen vnd mercken / das du von beiden seiten gewaltig / nemlich mit Lincker vnd Rechter hand gegen einander vnd zusamen fechtest / also er steche dir von Lincker oder von Rechter / von Vnden oder Oben zu / so fahr im mit der Lincken gewaltiglich dargegen / vnd schlage ihm eintweders seinen herkomenden Arm auß / oder fang ihm den auff zugleich aber in dem du mit Lincker hand also gewaltig zugreiffest / dieselbige weil sicht auch behendiglich zur Blöß / oder kom mit dem Rechten arm sampt deinem Dolchen im angreifen der Lincken zu hilff / damit du ihm seinen Rechten arm dester stercker außwinden / oder schwächen mögest / vnd demnach ihm also dester bas mit deinem Dolchen zur blöß komen könnest.

Desgleichen wann du mit deinem Dolchen versetzest / du habest in dann auff deinem Rechten Arm liegen oder sonst / so come eilent mit der Lincken hand der Rechten zu hilff / also das beide hend schier zugleich antreffen / vnd alwegen ein hand der andern folget / vnd zu hilff kommet / damit du alle Brich vnd Ringen dester stercker vnd geschwinder in das werck bringen mögest.

Die vierde Regel.

Ist das verführen / das treib also / fasse deinen Dolchen in der mitte / vnd führe dein Lincke hand vor deinem gesicht demselbigen zu schutz / trauwe ihm als dann in einem sprung mit deinem
Dolchen

Dolchen knopff von Oben auff seinen Kopff zu stossen / vnd nim wahr in dem er auff fehrt dem zu begegnen / so zuck mit dem Knopff in solchem stos vollen vmb den Kopff / vnd Stich jm mit dem vordern ort vberzwerch gegen seinem gesicht durch.

Item fasse deinen Dolchen das die klingen vor deinem Daumen aufgeht / Stich jm von oben gegen seinem gesicht her / vnd in dem du ihm also zu seinem gesicht her stichst / so versetze jm / vnd bewahr dich dieweil mit deiner Lincken hand / fehrt er dieweil auch auff / deinem stos entgegen / so volführe deinen stich nit / sonder auff dem wege dieweil du noch hinein stichst / so verwende dein Oberstich in ein Vnderstich / vnd fahr ihm mit solchem stich vnder seinen Armen zum gesicht / vnd Stich also lang vor dir hin / her widerumb trawwe ihm vnden zustecken / als bald er dem entgegen fehrt / so verzucke den stich / vnd führe denselbigen anderswo hinein.

Die fünffte Regel.

Die fünffte Regel lehrt dich aller hand angriff zu brechen / welches geschicht auff zweierley art / Erstlich mit aufwinden / Zum andern mit gegen greiffen / Das aufwinden treib also / hat dir einer dein Rechte hand mit seiner Lincken verkehrten hand ergriffen / so wende eilents deinen Dolchen knopff ausserhalb seinem Arm vnder dem selbigen durch / also das dein Dolchen knopff inwendig an seinen Arm oder flech zustecken kome / greiff auch mit deiner Linck zügethonen faust vnden an dein Rechte / derselbigen zu hilff / reis also mit deinem Knopff mit hilff deiner beider hend inwendig seines Arms vbersich auß / stich als dan ein Mittel vñ Oberstich zusamē / oder such sonst die Blöß mit andern stuckē / Ergreiff er aber dir dein hand / doch nicht mit verkehrter hand so zuck die selbige eilent zu dir / vnd winde gegen seiner offenen hand / bistu zu schwach / so kom

Das vierde theil dieses Buchs.

mit der Lincken abermal der Rechten zu hilff / Fürs ander hat dir einer dein Rechte hand mit seiner Lincken verkehrten hand ergriffen wie nechst gesagt / so greiff mit deiner Lincken vber deiner Rechten in seinen arm / ruck den also mit dein beiden henden zu dir / so gewinestu jm den schwancß vnd das gewicht ab / magst als dann nach deinem gefallen weiter arbeiten / Summa fleiß dich alwegen das du ihm den Arm mit welchem er dich angriffen hat / mit deiner ledigen ergreyffest / ruck also zu dir / so nimstu ihm das gewicht so gewinestu deinen vortheil.

Item greiffst dich einer an mit Ringen bey den Armen / so ergreiff in der eyl mit deiner Lincken seine Lincke hand / ruck die zu dir / vnd schlag in des mit dem Rechten arm aussen vber die Lincke / das dein Elenbogen vornen an sein Brust oder Hüft kom / vnd trit als bald mit deinem Rechten hinder sein lincken Fuß / vnd wirff ihn aus dem Fuß.

Item greiffst er dich an mit Ringen / helt er dich dann mit fast / so begreiff sein Rechte hand mit deiner Rechten / vnd ruck die zu dir / mit der Lincken hand begreiff ihm den Elenbogen / vñ schreit mit deinem Lincken vor sein Rechten / schwing ihn also daruber / oder brich ihm den Arm / also fall ihm mit der Brust auff den Arm.

Item begreiff mit deiner Lincken hand seine Lincke / vnd ruck ihn zu dir / vnd schlag ihm dein rechten Arm aussen vber sein Lincke / vnd ergreiff ihn mit deiner Rechten hand sein rechte Arm / vnd trit mit dem rechten Fuß für ihn / vnd schwing ihn auff dein recht seiten / so felle er.

Item greiffst dich einer bey den Armen / vnd du ihn auch / so laß dein Recht hand ab / vnd fahr Vnden durch / vnd schlag von Vnden an sein gelencß / davon besihe die obern kleinern vnd mitlern

lern bossen in der Figur A. des rechten Arms / vnd brich mit solchem schlag also von Vnde vber-
sich durch / nach solchem vbersich schlagen ergreiff in bey dem rechten Elenbogen / vnd mit der
Lincken hand greiff vnder dem Elenbogen an sein Arm / vnd tritt mit dem Rechten füß zwischen
sein Beyn oder darhinder / vnd stöß in von dir.

Wann dir aber einer vmb dein leib feht / es sey mit Lincker oder mit rechter / so schlag mit
demselben Arm vnder welchem er griffen hat / außwendig an sein gelenck / vnd wend dich von
ihm.

Item hab acht als bald er sein Füß starck helt / so tritt ihm darwider / merck in allen Ringen das
er dich nicht an die gemacht stöß / also hab acht als bald er sein Füß auff hebt zum gemecht stöß /
so schlag mit deinem Kni gegen seinem auß / tritt ihm als dann nach mit einem tritt oder stöß.

Item so dich einer beschlossen hat / oder nach dir griff mit offenen henden / so schaw das du
ihm ein Finger ereylst / den brich vbersich / so müß er lassen oder gewinst dein vortheil sonst.

Item Ringestu mit einem gleichgefasset / so schawwe das dein beide Arm vnden komen / begreiff
ihn also bey der mit / vnd heb ihn von der erden / in dem du in also auffhebest / so schlag ihn mit
einem Füß an sein bein / vnd schwing ihn zur andern seiten so fellet er.

Item so dich einer vmb den leib anfallet / vnd will dich heben vnd werffen / so setz ihm ein
Kni zwischen sein beide bein hart an / so mag er dich nicht auffheben / in dessen hab acht als bald
er dich hebt / vnd auff welche seiten er dich schwencken will / so hilff dir auff die ander.

Merck felt dir einer vnden an dein Bein (wie oben gelehrt) dich zuwerffen / so falle ihm mit
dem leib auff seinen leib / vnd fang ihn mit der Lincken vmb den hals / truck mit derselbigen hart
an dich / vnd mit der Rechten hand wart deines vorthails.

Das vierde theil dieses Buchs

Merck wann dich einer vorwerths zu Ring will angreifen / so hab acht mit welchem Arm er dich am ersten ergreifen wil / denselbigen Arm ergreiffe jm mit vmb gewundenem arm starck / mit der andern hand aber greiff in die Mauf des andern Arms / vnd truck mit derselbigen von dir / wie du solches in der Figur F. an den obern bossen zur Rechten hand sehen kanst.

Merck wann dich einer ergreiffet bey deinen Achseln oder Armen / so schlag mit beiden henden vnden auff / vnd trenne ihm die Arm / fall ihm demnach behend mit gebucktem leib in die bein / vnd zeuch an dich so felt er.

Item merck in was Ringen dich einer an wil greiffen / so schaw in dem er her greiffet / so thu beide feust hart zu / vnd stell die an beide seiten brüst / vnd stof mit den Ellenbogen von dir / vmb dich / so schwingest dich ledig / greiff ihn behend an nach deinem vortheil.

Merck so du einen in der eyl ergreiffest bey der hand / so ruck ihn zu dir / vnd fahr jm mit der andern hand vmb den hals / das dein hand widerumb an dein Brust kom / vnd faß dein kleit zwing in hart zu dir / so hastu in gefangen / wie du solches an den mitlern vndern bossen in der Figur F. sehen kanst.

Ergreiffestu ein bei seiner Rechten hand / schwing in auff / vnd gehe vnder sein Arm durch / vnd tritt mit deinem Rechten zwischen sein beide bein / vnd greiff mit deiner rechten hand aussen vmb sein bein / ziehe sein rechten Arm wol zu dir vber deine Achsel / vnd heb vber sich / vnd wirff nach deinem gefallen.



Das vierde theil dieses Buchs.

Im antrit ergreyffe ihm sein Rechte mit deiner Rechten / vnd ruck den zu dir / vnd greyff eylents mit der Lincken hand vber deinem vnd seinem Arm hinuber / ergreyff ihn also bey seinem Lincken kni oder Hosen / wirff ihn auff dein Lincke seiten / wie du solches an den zweyen bossen in der figur E. zur Lincken hand sehen kanst.

Was aber weiter in den Figuren fürgebildet / ist an ihm selber klar / Derhalben dieweil an einem andern ort hie weiter geschrieben wirt / wil ichs hiebey bleiben lassen.



Das fünffte vnd letzte theil dises Büchs
 in welchem gelehrt vnd auff's kürzest gehandelt wirt/
 von dem fechten in der Stangen / Hellepar-
 ten / vnd vom langen
 Spieß.

Diese drey Wehr hab ich derenhalben zusamē in ein Figur gatiert / dieweil der Spieß seiner lenge halben vñ nach der perspectina sich also oben in Figuren am besten geschickt hat / derenhalben dieweil dann ein jede Figur wie bis her auch geschehen / mit einem sondern Büchstaben vermerckt / sol sich der fleissige Leser das nicht irren lassen / vnd wil also die halbe Stangen als ein fundament aller langen Wehren / zum ersten für die hand nemen / vnd erstlich anzeigen wie vil der Leger / demnach wie du dieselbigens werck richten solt / lehren vnd beschreiben.

Von den Legern oder Hüten.

Der Leger aber seind fürnemlich fünffse / nemlich die Oberhüt / gerad vber sich vor dir außge-
 streckt vnd zu beiden seiten / demnach die Vnderhüt auch zu beiden seiten / ferner so hastu
 auch zwei Nebenhüten vnd ein Mittelhüt / letztlich die Steirhüt.

Oberhüt.

Fechten in der halben Stangen.

Oberhüt.

In die Oberhüt schicke dich also / stand mit dem Lincken fuß vor / halt dein Stangen mit dem hinderen theil an deiner Brust / also das der vordern ort gerad vber sich gegen dem Himmel stande / wie du nun solche gerad vor dir anschickest / also soltu sie auch zu beiden seiten in das werck richten / vnd ob du wol alwegen mit dem Lincken fuß vor bleiben solt / so müstu doch mit den fußen nicht zu weit von einander komen / auff das du mit dem Lincken fuß alwegen ein fürtrit haben könnest.

Underhüt.

Sie mach also / stand aber mit dem Lincken fuß vor / halt dein Stangen mit dem hindern ort an deiner Weiche / vnd mit dem vordern ort vor dir außgestreckt auff die erden / wann du nun also den hindern ort an deiner rechten Weiche behaltest / so gilt es demnach gleich ob du den vordern ort zur Lincken oder Rechten oder gerad vor dir außgestreckt haltest / oder führest / welches außstrecken du wandlen magst / eintweders nach seinem herfechten oder nach deinen fürgenommenen stucken.

Nebenhüt vnd Mittelhüt.

Vderen schicke dich also / stand mit dem Rechten fuß vor / halt dein Stangen mit dem mittleren theil auff deiner Lincken hüfft / also das das kurzer ort vnd hinder ort gegen dem Man / das lenger aber hinder dir aufstehe / beut ihm also die Recht seiten wol dar / wie dich solches das
under



Fechten mit der halben Stangen.

vnder Bild in der Figur A. zur Rechten hand lehrt / die Mittelhüt ist die gerade versatzung vor dem Mann / daraus man dann am meisten sicht.

Steürhüt.

In diese schicke dich also / stand mit dem lincken Fuß vor / vnnnd halt dein Stangen mit dem vorderen ort für deinem lincken Fuß auff die erden / vnd den hindern ort mit aufgestreckten Armen vor deinem gesicht vbersich / aller ding wie du solches an dem anderen Bild zur Lincken hand in obgedachter Figur sehen kanst / Auch soltu diese Hüt also machen / stand mit dem Rechten Fuß vor / vnd halt dein Stangen hinder dir / auch mit dem vordern ort auff die erden / so bistu geschickt zum streich.

Von dem anbinden vnd der Stangen versatzun- gen / auch ihrer theilung.

Je Stangen wirt auch in vier theil getheilt / gleichfals wie bissher von andern Wehren ge- lehrt / Derenhalben hastu auch vier anbind / vnd geschicht das erste anbinden am vordern oder euffern theil der Stangen / Das ander vor der hand / welche er in der Stangen vor führet / Das dritte in der mitte der Stangen / Das vierdte aber wirt durch das einlauffen mit dem hin- dern ort zu wegen gebracht / auff solche theilung vnd anbinde soltu sonderlich acht nemen vnnnd haben / dann es sonst sorglich ist / wo man sich nicht besleißt in einem jeden theil des selbigen zuge- hörete stuck zu fechten / als nemlich im ersten theil vnd anbind die schleg vnd fliegende stöß / im andern die bleiben Winden vnd nachreisen / vnd ferner in den andern die einlauffen vñ Ringen.

Der

Fechten mit der halben Stangen.

XVIII

Der Versatzung aber in der Stangen seind fürnemlich auch wie der anbinden vier / deren dan die erste mit dem vorderen theil deiner Stangen von beiden seiten / Die ander vor der hand / Die dritte in der mitte / Vnd die vierte mit dem hindern ort volbracht wirt / Dieweil aber solche alle in stucken gnugsam zu verstehn / ist ohn von nöten von deren ein jeden in sonderheit zuhandlen.

Oberhüt.

Im züfechten schicke dich in die Oberhüt / vnd nim wahr als bald er dir gegen deiner Lincken seiten zu sticht / so tritt du auff dein Rechte seiten von seinem stos aus / vnd Stich mit ihm zugleich hinein / im hinein stechen aber / so wende die Lange schneide gegen seiner Stangen / so felt er mit seinem stos / vnd triffestu mit dem deinen.

Stoßt er dir aber gegen deiner Rechten / so tritt aus seinem stos gegen deiner Lincken seiten / vnd stos abermal wie vor gleich mit ihm hinein.

Das ander stuck auß der Oberhüt.

Merck / im zü fechten schicke dich in die Oberhüt / Sticht er als dann auff dich her es sey vnden oder oben zum leib / so tritt ihm (wann er dir zu einer seiten hersticht) aus seinem stos gegen der andern seiten / vnd schlag gleich in solchem austretten von oben nider auff sein vordere hand / vnd merck fleissig in dem er dieselbige zuckt / so stos gerad vor dir hin gegen seinem gesicht.

¶ ij

Fechten mit der halben Stangen.

Ein anders / wie du ihm von Oben nider durch seine Stangen
schlagen / vnd wider vbersich aufreissen / vnd mit einer
hand nach schlagen solt.

In züfechten schicke dich in die Oberhüt zur Lincken / das ist das dein Stangen mit dem vor-
dern ort / oder langeren theil vber deiner Lincken Achsel auffstehe / tritt also mit dem lincken
füß vor zu ihm / stoß er gegen deiner Brust oder deinem gesicht zu / so spring wol aus seinem stoß
gegen seiner Rechten seiten / vnd schlag ihm mit deiner Stangen (die du dann zu beiden henden
gefaßt behalten solt) von Oben nider / auff die mitte seiner Stangen ganz durch / also das du
durch solchen schlag mit deiner Stangen in die rechte Vnderhut komest / von deren (wo er fer-
ner deinem gesicht aber zu würde steche) Reiß mit halber schneid wider vbersich gegē deiner Lin-
cke Achsel / gleich mit in dem du also vbersich reiffest / so gebe mit deiner lincken Hand deiner Stan-
gen den schwung / in disem schwung laß die lincke Hand ab von deiner Stangen / vnd schlage
mit einer hand von deiner Rechten vberzwerch gegen seinem schlaff / der oberschlag sampt dem
Reiß sollen behend auff einander geschehen / als bald vnd in dem diser schlag antrifft / so ergreiff
mit deiner lincken Hand dein Stangen wider / vnd verrucke die in die gerade Versatzung.

Ein anders.

Merck wann du ihm also nun von Oben durch sein Stangen geschlagen / vnd demnach auch
wider von Vnden vberstich ausgerissen hast / vnd mit deiner lincken Hand sampt dem vor-
dern

Fechten mit der halben Stangen.

XIX

der theil deiner Stangen wider vbersich komen bist / so wende als bald dein Rechte hand zu sampt dem hinderen ort auch vbersich / vnd lasse dieselbige weil / dein vordern ort mit der lincken hand neben deiner Lincken zur seiten aus wider vnder sich sincken / vnd wende hiemit den vordern lenger theil deiner Stangen widerumb von vnden vbersich gegen seiner Rechten / dieses alles muß in einem huy geschehen / stoß als dann ferner mit einem austrit gerad gegen seinem gesicht / aber hab acht das du nicht allein im hinein stossen dein rechte hand wider vnder sich zu deiner Brust wendest / sondern dieselbige auch wol an deiner Brust vnd inwendig an deinem lincken Arm im stossen für dir hin zu ihm hinein schiebest / Also hastu aus der Oberhüt erstlich wie du austretten vnd mit im zugleich stossen solt / Zum anderen im sein Stangen von oben nider ausschlagen vnd nachstechen / Zum dritten wie du ihm gegen seiner Stangen von oben nider durchbrechen / vnd von vnden vbersich ausreißen / auch wie du letztlich ein verführten stoß machen solt / gelehrt.

Wie du aus der Vnderhüt mit ihm zugleich hinein stechen solt.

Merck / wann du nun also im züfechten dein Rechte hand sampt dem hindern ort deiner Stangen an deiner Rechten weiche haltest / vnd dein vordern ort mit wol für sich nach gehendem leib / vor deiner Rechten zur seiten aus auff der erden ligen hast / so nim war als bald er gegen deinem gesicht hersticht / so tritt mit deinem Rechten Fuß gegen deiner Rechten seiten auß / vnd mit deinem Lincken ferner gegen seiner Lincken zu ihm / stiche ihm also in dem er seinen stoß herführet / oberhalb seinem Lincken Arm zu seinem gesicht / auch soltu hiemit in dem du also mit ihm

℞ iij

Fechten mit der halben Stangen.

hinein stoffest / deinen Kopff wol von seinem herfliegenden stos vber dein Stang gegen deiner Rechten seiten vnder sich sencken / so bistu desterbas versetzt.

Ein anders / wie du ihm sein stos außschlagen /
vnd nach stossen solt.

Zu fechten schicke dich abermals mit wol fürsich gebogenem Kni / also das dein oberer leib der Stangen wol nach gesenckt sey / in die Vnderhüt wie vor / vnd merck als bald er her stost / so schlage ihm seine Stangen von deiner Rechten gegen deiner Lincken in einem ruck aus / doch also das du dich mit deiner Stangen in solchem außschlagen nicht ferner verschlagest dan bis in die gerade Versatzung / vnd ehe dann er sich von solchem stos wider erholt vnd ermant / so stos ihm mit einem aussprung gegen seinem gesicht.

Ein anders.

Merck wenn du dich im züfechten in die Lincke Vnderhüt verfallen hast / vnd er schlecht dir mit einer hand von Oben herein gegen deinem Kopff / so fahre mit beiden Armen vber sich auff / mit solchem aufffahren sprung ihm wol vnder seinen streich hinein / versetze ihm also seinen schlag zwischen dein beide hend auff dein Stangen / als bald vnd in dem der schlag auff dein Stangen bocht / vnd noch im züsamnen rühren ist / so zuck mit deiner Rechten hand den hindern ort zü dir / auch lasse hiemit den vorderen ort vnder sich sincken / führe jm dasselbige zwischen seinen beiden henden vnder seiner Stangen züm leib / vnd stosse ihm also vnderhalb seiner Stangen

Fechten mit der halben Stangen.

XX

gen zwischen seinen beiden henden / für sein Brust / in dem du aber also hinein stoffest / so wende deinen hinderen ort zu sampt deiner Rechten hand wider vnder sich / gegen deiner Brust / auff das du mit derselbige den stoff hart an deiner Brust / vnd inwendig an deinem Rechten arm hinein führen könest / nach volbrachtem stoff soltu behend mit dem band wider an seiner Stangen sein / damit du dich desto besser vor seinem nachfechten schützen mögest.

Wie du ihm aus der Lincken Vnderhüt auß seinem stoff
weichen / vnd mit ihm zugleich hinein stossen solt.

In zu fechten tritt mit deinem Lincken fuß vor / halt dein hinderen ort sampt der Rechten hand in der Rechten weiche / vnd lasse den vordern ort deiner Stangen gegen deiner Lincken ein wenig zur seiten aus / vor dir ausgestreckt auff der erden ligen / vnd merck also als bald dein gegenfechter auff dich her stofft / so tritt mit deinem Rechten fuß hinder deinem Lincken zur seiten aus / ein wenig gegen seiner Rechten seiten / vnd in dem du deinen Rechten fuß im hinder treten noch also nider setzest / so tritt eilents mit deinem Lincken fuß auch gegen seiner Rechten seiten fürter zu ihm / vnd stoff ihm oberhalb seinem Rechten arm (in dem er her stofft) gegen seinem gesicht.

Wie du ihm seinen stoff von deiner Lincken Vnderhüt
auschlagen vnd nach stechen solt.

Oder wann du auff gemelte weis in der Rechten Vnderhüt stehest / so tritt abermals wie vor / in dem er her sticht gegen seiner Rechten seiten aus seinem stoff / vnd schlag ihm gleich mit seiner stangen

Fechten mit der halben Stangen.

ne Stangen von deiner Lincken gegen deiner Rechten ab / demnach stosse ihm behend abermals wie vor (ehe dann er sich wider erholt) gegen seinem gesicht.

Wie du mit Langer schneide von deiner Lincken vbersich auß /
nemen / vnd durch die Rosen wider von deiner Rechten vnden
auff gegen seinem gesicht stechen solt.

In züfechten schicke dich in die Vnderhüt zur Lincken wie vor / stost er dann auff dich her / so fahre mit beiden Armen auff / vnd schlage im seinen stos mit dem vordern theil deiner Stangen von deiner Lincken vbersich / gegen deiner Rechten mit Langer schneide aus / also das du in solchem ausschlagen mit deiner Stangen ganz vbersich durch kommest / wende demnach deine Stangen wider neben deiner Rechten von vnden auff / vnd stich von derselbigen wider vbersich gegen seinem gesicht.

Wie du ihm sein Stangen außruckten vnd
nach stechen solt.

Merck wann du im züfechten in der Vnderhüten eine kommest / vnd er nicht arbeiten noch stossen will / so laß dich mit geberden mercken vnd ansehen / als woltestu dich aller erst vmb sehen was dir für stuck zü fechten seyen / als bald vnd in dem er aber sein Stangen also von ihm ausstreckt / so rucke ihm die in einem vhnuersehenen ruck oder schlag aus / vnd stos ihm behend (all dieweil er nach mit seiner Stangen vom genommenen stos daumelt) gegen seinem gesicht / in
disem

Fechten mit der halben Stangen.

XXI

difem ausschlagen soltu fleiffig wahr nemen / das du dich (wie nechst auch angeregt) nicht mit deiner Stangen dem ausschlagen nach zu weit auff die seiten verfabrest / sonder schlage ihm die seine (wie gelehrt) in einem ruck aus / auff das du mit deiner Stangen behend wider gerad vor seinem gesicht seyest / vnd also den stoff volbringest ehe dann er sich wider ermant.

Wie du auß der Mittelhüt fechten solt.

Im züfechten schicke dich in die Mittelhüt / auff solche weif wie das grosser Bild in hienor getruckter Figur A. zur Rechten hand anzeigt / vnd nim wahr als bald du ihn erlangen kanst / so wirff ihm dein Stangen mit deiner Rechten hand vberzwerch durch sein gesicht / zu solchem wurff gibe deiner Stangen mit deiner Lincken hand ein starcken schwung / vnd laß dieselbige hiemit von der Stangen ab / auff das deine Stangen in difem wurff dester geschwinder durch sein gesicht vnd vmb dein Kopff fliegen könne / in dem aber / das dein Stang also durch sein gesicht vnd vmb dein Kopff fleugt / so tritt auch mit deinem Lincken Fuß für zu ihm / vnd greiff vnder des / dieweil dein Stangen im herumb fliegē noch in der lufft ist / mit deiner Lincken hand wider an dein Stangen / vnd schlage ihm zum andern von deiner Lincken gegen seiner Rechten durch das gesicht / auch gegen seiner Stangen durch wo er die vor ihm führet / diser schlag soll mit beyden henden verricht werden / also das du nach endt des schlags in die Rechte Vnderhüt kommest / dieweil dein Stangen aber also in difem schlag in die Vnderhüt verfallet / wirt er dir behendiglichen gegen deinem gesicht (welches dann mit solchem verfallen entblöst wirt) herstossen / deren halben so tritt mit deinem Rechten Fuß eilents auff dein Rechte seiten / vnd stoff mit im zugleich auch gegen seinem gesicht hinein / doch das du im hinein stossen die Lange schnei-

f

Fechten mit der halben Stangen.

de sampt dem hindern theil der Stangen gegen der seinen gewendet / vnd deinen Kopff wol aus seinem stoff vber dein Stangen entzuckt habest / so bistu versetzt.

Oder nach dem du also durch disen schlag in die Rechte Vnderhüt verfallen bist / vnd er deiner gegebenen Blöße zu stößt / so Reisse mit halber schneide ihme sein herfliegende Stangen vber sich / gegen deiner Lincken Achsel aus / zugleich mit solchem Ausreissen führe dein Stangen oben vmb dein Kopff / vnd schlage ihm von deiner Rechten aussen vber seinem Lincken Arm / disen schlag soltu auch mit beiden henden herumb führen / hie zwischen hab acht ob er dir (dieweil du disen schlag also herumb führest) zum gesicht stossen wolle / so bald er dann solches thut / so führe den hinderen ort im herumb fahren dester niderer vor deinem gesicht herumb / vnd lasse den schlag dester geschwinder fliegen / Versetzt er dir aber den schlag mit hangender Stangen / so merck in dem dein Stang auff die seine bocht oder felt / so bald wend auch den hindern ort vber sich / vnd stöß ihm ober oder vnderhalb seiner Stangen zum leib.

**Ein anders / wie du dich vor ihm verkehren / oder
vbergeben / ausnemen vnd nachschlagen solt.**

Zu fechten schicke dich auff obgemelte form / in die Mittelhüt zur Lincken seiten / vnd tritt also bald mit deinem Lincke Fuß hinder deinem Rechten zu ihm / also das du in solchem umbwenden / ihme den Rücken zu wendest / in dem du dich aber also vor ihm umbwendest / wirt er dir eilents gegen deinem gesicht herstechen / in meinung das zu ereylen / derenhalben so erhebe in solchem hinder sich treten dein beide hend zu sampt dem hinderen theil deiner Stangen / also das das vorder theil derselbigen gegen der erden hanget / behengdiglich vber sich ausgestreckt gegen
seines



Fechten mit der halben Stangen.

seiner Lincken / vnd schlag ihm in solchem deinem vmbwenden / seinen herkommenden stoff mit deiner hangenden Stangen von deiner Rechten gegen deiner Lincken zur seiten aus / vnd laß die selbige durch ein schwing vollend vmb den Kopff fahren / in dem du aber also mit deiner Stangen herumb fahrest / so laß die Lincke hand (nach dem du mit derselbigen deiner Stangen einen stercken schwing gegeben hast) ab / vnd schlag mit einer hand einē starcken geschwinden streich zu seinem Lincken ohr / Dises ist ein geschwind stuck / welches im ersten angriff wol angeht / dan mit deinem vmbwenden reizestu ihn zu stossen / stößt er dann / so nimmstu ihm gleich in solchem vmbwenden sein Stangen aus / vnd triffst ihn gewiß / so er ernstlichen gestossen hat.

Dise bisher gelehrt stuck aus den seiten Legern / hab ich darumb erstlich setzen wollen / damit wann du durch Verschlagen / Verstossen oder Versetzen in derselben eines ankomen werest / dich dester füglicher wissest wider zu ermanen / auch dich in folgende stuck dester baß wissest zu richten / dann in disen langen Wehren komstu gleichfals wie auch in bisher verrichten Wehren / in vollem fechten immer aus einem in das ander / in welchen du dich demnach nicht lang erst bedencken müßt was dir zu thun sey / sonder mit den nechst fürfalleten stucken fürtringen.

Nun in die gerade Versatzung aber / wie ich sie hie genent hab / schicke dich im zusechte also / wie dich die zwen bossen in hienor getruckter figur fürbilden vnd lehren.

Das erste stuck im eussersten anbinden.

So du ihm mit deinem eussersten theil deiner Stangen an das eusserste der seinen anbindest / so truck ihm dieselbige in einem vnuersehnen starcken ruck zur seiten aus / doch also das du mit der deinen dem austrucken nach nicht verfabrest / sonder stoff im behendiglichen / von seiner Stange ab / für dir hin zu seinem gesicht / vñ das eilents ehe dan er sich vom austrucke erholt hat.

Ein anders / wie du nach dem austrucken durchfahren
vnd auff der andern seiten stossen solt.

So du aber in solchem austrucken gewahr wirst / das er mit seiner Stangen so behend wider
ankompt / also das du ihn mit gelehrtem stoß mit ereylen kanst / so thü ihm also / Ruck im sei-
ne Stangen abermal auff ein seiten wie vor auch / vnd laß dich mercken als woltestu wie vor stofs-
sen / aber als bald vnd in dem er mit seiner Stangen wider her zu gegen deiner eylet / in meinung
deinen stoß zuuersetzen / so fahr du dieweil er noch herwischt / vnder derselbigen seiner Stangen
durch / vnd stoß ihm auff der andern seiten mit einem aussprung eilents vnd gewaltig zum ge-
sicht / Dises ist ein geschwinder durchgang / wann du einem also sein Stang ohnuersehens auf-
ruckest / demnach behend vnden durch fahrest / vnd auff der andern seiten hinein stoß.

Ein anders / wie du ihm die Stangen austrucken /
vnd zu seinem fürgesetzten bein schlagen solt.

Zu fechten bind ihm von deiner Lincken hand / mit deinem eussersten theil an das eusser-
ste seiner Stangen / vnd truck ihm die in einem vnuersehenen ruck gegen seiner Lincken hand
auf / vnd zucke dein Stangen behend wider zu ruck / gegen deiner Lincken vmb deinen kopff /
laß hiemit dein Lincke hand von der Stangen ab / vnd schlage mit einer hand von deiner
Rechten starck vberzwerch / mit einem weiten zutritt deines Rechten füßes durch sein fuß / ergreif
fe demnach dein Stangen dieweil dieselbige im streich noch also durch fahrt / wider mit deiner
Lincken hand / vnd schlage als dann den andern mit beiden henden / von deiner Lincken schlinns

Fechten mit der halben Stangen.

gegen seiner Rechten achsel durch/ also das du nach ende des schlags in die rechte Vnderhüt kom-
mest / von deren stoß ihm nach obgeschriebener form zu seinem gesicht.

Oder wann du also zu seinem fürgeferzten beim vberzwerch durchschlechst / so schaw das du
dein Stangen im durchschlagē wider auff deiner Lincken seiten mit deiner Lincken hand ergreif-
fest / als bald du die ergriffen hast / so ruck dein hindern ort zu deiner Rechten an dein Brust/ vnd
mit der Lincken fahr wol mit ausgestrecktem Arm in die Stangen hinein / in dem du aber dein
hend also in der Stangen von einander zuechst / so wende dein Stangē gegen seiner / vnd schlag
im dieselbige (in dem er her stößt) auch auß/ also das du dein Stangē gewaltig vñ starck mit auß-
gespanenem Lincken Arm wider in die gerade Verfassung bekommest / vnd stoß als dann behen-
diglich gerad für dir hin zu seinem gesicht nach.

Ein stuck wie du den Hirnschlag machen solt.

Sen treib also / im züfechten binde im mit deinem eussersten theil deiner Stangen in sein euf-
ferste an / also laß dich mit geberden mercken als sehest du dich ernstlich vmb / wo oder wie
du ihm gegen seinem gesicht stechen wöllest / als bald er das mercken wirt / so wirt er fleissig war-
nemen auff dein abgohn / auff das er dir behend in dem du abgehst nach stossen könne / Derhal-
ben wann du dich am aller ernstlichen stellest / sam du alben zu stechen wöllest / so ruck dein hin-
dern ort eilents vbersich/ vnd mit der Lincken hand aber schwing die Stangen zu ruck/ gegen dei-
ner Lincken vmb den Kopff / vñ schlag ihm also mit einer hand ohnuersehens gerad von oben
zu seinem Kopff / vñ ob er vnder dessen schon herstechen wurde / so geht ihm derselbige doch
nicht an / dann du bist ihm zu geschwind mit dem schlag auff seinem Kopff / Dise vñ derglei-
chen

chen stuck stand den mehren theil in der Practick / nemlich da du dein wider fechter mit ohnuersehener behende vbercylest / wann er sich dessen am wenigsten versicht.

Ein anders mit dem schöfferstreich.

Merck wann du deinem gegenmann wie bis her gelehrt / angebunden hast / so verkehre dein Rechte hand heimlich an deiner Stangen / vnd verführe ihn dieweil mit geberden / auff das er dein fürnemē nicht mercke / als dann wan er sich des am wenigsten versicht / so tritt mit dem Rechten fuß eilents zu ihm / vnd schlag hiemit vber die hand einen gewaltigen vnd geschwinden streich / gerad von Oben zu seinem Kopff / also das du mit deinem obern leib dem schlag nach wol vnder sich gesencktt standest / fahre als dann behendiglich mit deiner Stangen wider auff / vnd tritt zügleych auch mit deinem Rechten fuß wider zu ruck / auch greyff vnderdes mit deiner Linken hand wider an dein Stangen / damit du dich wider mit versatzung stercken mögest / Zu dem vorgehenden Hirnschlag / Zu disem Schöffersstreich kanstu dir auch raumen / nemlich wann du ihm die Stangen erstlich austruckest / oder ihn sonst mit andern stucken hinderst / auff das du ihn mit dem Schöfferschlag ereylest ehe dann er wider auffkompt.

Wie du von seiner Stangen vmbgeschlagen vnd vberschiessen solt.

Weyter wann du im züfechten sein eusserste theil der Stangen mit deinem eussersten erlangen kanst / vnd er ist dir hart an deiner Stangen / so hab acht als bald er dir mit gewalt zur seiten austrucken wil / so zuck dein Stangen behendiglich (in dem er dir solche austrucktt) vmb
deinen

Fechten mit der halben Stangen.



deinen Kopff mit beiden henden / vnd schlag in mit solcher auffen vber seinen Lincken Arm / mit einem auftritt zum Kopff / als bald diser schlag antrifft / so schiebe dein Stangen eilents vber die seine nach bey seinen henden / wie du solches in der figur G. hernach gezeichnet sehen kanst / wann du ihm also sein Stangen gefast vnd gespert hast / so magstu ihm also dann mit dem hindern ort eingehn vnd stossen / oder mit dem langen theil für sein gesicht schlagen / fehrt er aber mit dem ort auff / vnd arbeit sich vnder deiner Stangen herfür / so folge im von vnden nach / es sey mit stossen Winden oder trucken.

Wie du ihm durchgehn solt.

Werck ist dein gegen fechter mit seinem band hart ahn deiner Stangen / vnd truckt von im / so fahr vnden durch / vnd stoß auff der andern seiten / Oder in dem er dir also dein Stange austruckt mit seinem harten anbinden / so fahr abermal hart an seiner Stangen (dieweil er noch also truckt) vnden durch / vnd Ruck ihm die mit einem neydlichen schlag von der andern seiten auß / vnd stoß behendiglich nach / ehe dann er sich ermant hat.

Ein anders.

Bindet dir einer hart an dein Stangen / so halt ihm mit deinem band hart wider / truckt er auch gegen der deinen / so fahr eilents vnden durch / vnd thû sam du stossen woltest / thûs aber nicht sonder zuck wider vnden durch / vnd stoß ihm zu der seiten gegen welche du ihm erstlich angebunden hast.

Fechten mit der halben Stangen. Wie du in den Banden fehlen leren solt.

Das mercke fleissig wann du einem von deiner Lincken seiten angebunden hast / so nim fleissig wahr vnd fühle eben / als bald er von deinem Band abgeht / es sey vnden durch oder sonst zu arbeiten / so stosse ihm dieweil er noch also abgeht / gerade für dir hin gegen seinem gesicht.

Ein anders ist der brauch auff das vorige.

Wann du im Band gewahr wirst / das dir dein gegen fechter auff dein abgehn acht nimpt / vnd dir dieweil du abgehst zur Blöß stossen will / so laß dich mit geberden mercken als wöldestu ernstlich von seiner Stangen abgehn vnd stossen / vnd wann du vermeinst das er sich am aller besten zum nachstossen geschickt hab / so gehe mit deiner Stangen gehlingen auff die seite aus / ab / von der seinen / sam du wie gesagt stossen wöllest / thus aber nicht / sonder in dem er mit seinem stoß hereylet / so schlag ihm den auff die seiten aus / vnd stoß als dann erst vervollen hinein / dann wann er so gehlingen hereylet / kanstu ihm sein Stangen leychtlichen ausnemen / vnd ihn wol ereylen ehe er sich wider erholet.

Also soltu auff mercken vnd wahrnehmen / was dein gegen fechter auff dich fechten vnd treiben wölle / das du ihn eben in seinen eigenen stucken fangest / als nechst hievor an disem der dann geneygt wahre bald nach züstechen / Derenhalben müstu dich vor demselben fürsichtlich vnnnd gewahr sam blößen / vnnnd zü solchem blößen dich mit geberden also stellen / als wehre dir das vngesehr vnnnd vnwissen widerfahren / oder habest dich deinem begirigen stoß nach mit vnwillen verfallen / auff das er hiedurch destet ehr vnnnd begirlicher zü stossen angereizt werde / mit welchem stossen oder schlagen er sich selber vergibt vnnnd blößt / also fast das er so behendt
schwerlich

Schwerlich wider auff komen vnd sich erholen mag / ehe dann du ihn ereylet habest / Dises aber wirt in der Helleparten noch weiter durch Exempel ausgeführt werden.

Ein verführer stuck.

Zu fechten wann du mit einem angebunden hast / vnd keiner wil von des andern Stangen abgehn / so stich im mit ernsthaftten geberden zu seinem fürgesetzten fuß / damit blössestu dein gesicht / zu welchem er behendiglich her stossen wirt / als bald / vnd in dem er dann herstost / so tritt du mit dem vordern fuß zur seiten aus / folge mit dem Rechten / vnd stoß ihm von vnden vberhalb seiner Stangen (in dem dieselbige zum stoß herfluegt) gegen seinem gesicht / vnd entzucke ihm auch hiemit deinen Kopff wol von seinem stoß hinder dein Stangen / so triffestu ihn (dieweil er noch hersticht) in sein gesicht / Oder wann du ihm zu seinem fuß stößt oder schlechst / vnd er dieweil deinem gesicht zu stoß / so schlage ihm sein herfliegenden stoß aus / vnd springe zugleich in solchem ausschlagen zur seiten aus seinem stoß / vnd stoß behend vnd eilents nach.

Wie du mit einer hand aussen vber seinen Lincken arm zu seinem gesicht stossen / mit dem hindern ort durchwinden / vnd zur Rechten achsel schlagen solt.

Hastu einem vornen von deiner Lincken gegen seiner Rechten angebunden / er aber ligt still vnd arbeit nicht / so tritt mit deinem hindersten Rechten fuß auff dein Rechte seiten / vnd gehe hiemit auch mit deinem vordern ort hart an seiner Stangen vnden durch / vnd stoß ihm behents vnd ohnersehens von deiner Rechten vber seinem Lincken arm zu seinem gesicht / im hin-

Fechten mit der halben Stangen.

ein stossen aber/ so laß die Lincke hand von der Stangen/ vnd gib die Rechte seiten dem stoß wol nach/ auff das du von vberzwerch dester weiter hinein langest/ in solchem stossen wende die rechte hand mit sampt dem hindern theil der Stangen vber sich gegen deiner Lincken / vnd zuck dein Stangen hiemit vmb dein Kopff / auch spring in disem vmbzucken behends auff dein Lincke seiten / schlage ihm also schlims gegen seiner Rechten achsel / Diser schlag zu sampt dem stoß sollen behends auff einander vnd zusamen getrieben werden/ spring als dann zu ruck / auff das du dein Stangen wider sicher mit deiner Lincken hand aufffangen vnd ergreifen mögest.

Ein anders / wie du mit dem stoß durchwinden solt.

Semthü also / im züfechten so du ihn in gerader versatzung findest / so stoß ihm gericht von deiner Rechten gegen seiner Lincken hand / die er dann in der Stangen vor führet / im anfang aber / so laß dich doch mit geberden mercken als woltestu ihm in sein angesicht stossen / wann du nun mit deinem vordern ort nahet an sein hand komest/ so fahre vnder seiner Stangen durch vnd tritt hiemit auch mit deinem Lincken füs wol gegen seiner Rechten seiten aus / in solchem austreten nim dein Kopff wol mit/ vnd wende also deinen vordern ort im durchstossen aussen vber seinem Rechten Arm zum gesicht / im hinein strechen aber / wende dein Rechte offene hand wol vber sich / an deinem inwendigen Lincken arm hinein / so gehet der stoß desto dieffer.

Ein künstlichen vnd geschwinden stoß gegen dem der nicht arbeiten/sonder starck in der versatzung ligt zu brauchen.

Merck wann du im züfechten deinen gegenpart in gerader Versatzung findest / so schicke dich auch also/ vnd laß dich mit geberden mercken/ als woltestu dich aller erst vmbsehen was dir zu fechten

zu fechten sey / vnder des aber / wann er sich dessen am wenigsten versihet / so tritt mit deinem rechten Fuß eilents gegen seiner Lincken seiten aus / vnd stosse ihm oberhalb seiner Lincken hand (die er dann in der Stangen vor führet) gerichts seiner Brust zu / doch also das du sein Stangen mit der deinen mit ruhrest / in disem stos führe dein Rechte hand wol gegen deinem Lincken arm / vnd auff demselbigen hinein / zu dem so wende hiemit dein Lincke offene hand vbersich vmb / so geht der stos dester dieffer / vnd triffst eben auff solche weis an / wie dir solches an dem Bilde zur Lincken hand in der Figur E. fürgestellt.

Ein anders / wie du mit einem stos vbersich durch sein gesicht stossen.

Ringet dein gegenfechter im band auff dich / so bleibe mit deiner Stangen auch hart an der seinen / als bald ihr beide so nahet komen seind / also das die Stangen im anfang des andern theils zusamen rühren / so bleibe vnder des mit dem band hart an seiner Stangen / vnd stosse den hindern ort mit deiner Rechten hand von dir / also das dein vorderer ort auff seiner Stangen gegen seiner Rechten achsel aussehe / zu dem so tritt auch mit deinem Rechten Fuß wol auf gegen seiner Lincken seiten / vnd stosse ihm mit deiner Stangen (doch das du mit deren hart auff der seinen bleibest) gegen seiner Rechten achsel / im hinein stossen aber / wende dein Rechte hand mit dem hindern ort wider zu dir / gegen deiner Brust vmb / also das deine finger an deiner brust vnd die offene hand oben stehe / wann du also / dieweil du mit deiner Stangen hart auff der seinen bleibest / gegen seiner Rechten achsel stoffest / vnnnd im hin stossen dein hindern ort wider zu dir wendest / so gehet dein stos vbersich / vnd triffst ihn in sein gesicht / er muß aber sehr behendt vnd mit sterck ins werck gericht vnd volführet werden.

Fechten mit der halben Stangen.

Zügleich mit disem stoff führe dein Stangen mit beiden henden vbersich / vnd schlage behend von oben nider gegen seinem gesicht wider nider / in solchem schlag aber / spring mit deinem rechten fuß noch ferner gegen seiner Lincken seiten vmb.

Ein anders / wie du vor ihm hart an seiner Stangen fehl stechen / vnd lang nachschlagen solt.

In züfechten komme nicht zü nahet auff den Mann / vnd merck in dem er nicht arbeiten wil / so stosse ihm gegen seiner Rechten seiten / hart an seiner Stangen hinein / als bald er den stoff wehrt / vnd gegen seiner Rechten abweist / so lasse dein Stangen neben seiner Rechten ablaufen / vnd zuck die mit der Rechten hand vmb den kopff / vnd schlage ihm mit einer hand ein geschwinden streich zü seinem Lincken ohr.

Ein guter streich im vbergehen.

Sen treib also im züfechten / so bald du ihm sein eusserste theil der Stangen / mit deinem eussersten erlangen kanst / so behalt dein vordern ort gerad vor seinem gesicht / vnd wende dich in dessen wol auff dein Rechte seiten / also das du ihm den rucken züwendest / vnd in dem du ihm den rucken darwendest / dieselbige weil trit auch mit deinem Rechten fuß hinder deinem Lincken zü ihm / mit solchem trit wende dich für vollen auff deine Rechte seiten vmb / vnd schlag mit einer hand / nemlich mit deiner Rechten hinden herumb / gerad von oben zü seinem kopff / Diser schlag geht sehr wol an wañ du in recht machest / dan ob er wol in dem du dich züm streich vmbwendest herstößt / so kan er dich doch nicht langem / dieweil du ihm an seinem vordersten ort an-
gebunden



Fechten mit der halben Stangen.

gebunden hast/ vnd ob er dich schon erlanget/ so rühret er dir blöflich den Rücken/ du aber triffst ihn gewis wann er herstöft / auch laufft der streych so geschwindt / das er vor demselbigen zu keinem stoß kommen kan/ du magst auch in solchem umbwenden den streych vberzwerch von der mitte herführen.

Ein anders/ mit einem Wittelschlag.

Also / wann du im züfechten sein Stangen vornen mit deinem vorderen theil erlangen kanst/ so zucke dein Stangen gehlichen vmb deinen Kopff/ vnd schlage mit einer hand vberzwerch von deiner Rechten gegen seinem Lincken ohr / zu solchem streich tritt mit deinem Rechten Fuß wol gegen seiner Lincken seiten zu / vnnnd in dem dein streich antrifft / so greiff mit deiner Lincken hand hart vor deiner Rechten wider in die Stangen/ vnd zeihe dieselbige dein Stangen mit deiner Rechten hand wider an dein Brust / in dem du aber also dein Stangen an dich zeubest/ so fare mit der Lincken hand für dir hin in die Stangen hinein / so weit bis dein Arm ausgestreckt auff deiner Stangen lige/ vnd also die Lincke hand (als ein schilt) auff der Stangen vor deinem gesicht führest.

Die stoß verzucken.

Wann du deinem gegen fechter vornen angebunden hast / oder in der Versagung vor ihm stehst / vnd er nicht arbeiten will / so stosse ihm ernstlichen zum gesicht / mit einem weitem zütritt deines Lincken Fußes / vnnnd mercke vnder des fleyffig / so er bereit ist deinen stoß ab zütragen vnnnd zü versetzen / so volfühere denselbigen nicht / sondern zucke den eylents wider zü dir

dir durch dein Lincke hand / also das du dieselbige Lincke hand ganz aus gestreckt vor deinem gesicht habest / zügleich in dem du also dein Stangen wider zü dir zeuchst / so stelle dich mit ernstschafften geberden / als woltestu vnden durchgehn / vnd auff der andern seiten stossen / zü solchen verzucken vnd geberden / müstu deinen vordern Füß meisterlichen auffheben vnd wider nider setze / auff das es nicht anders scheine / dann als stechest du alben zü auff der andern seiten schon daher / aber in dem er jetzt deinem stoß entgegen zür seiten ausfehrt / denselbigen ab züweisen / so stosse du nur wider gerad für dir hin an das selbige ort / dauon du erstlich gezucket hast / Dises alles sol behendiglichen zügehn / vnd mit allen vmbstenden ernstlich volbracht werden.

Wann er aber vor dir arbeiten vnd auff dich herstossen würde / so setze jm den stoß mit deiner Stangen in einem ruck ab / vnd führe dem absatz oder der versatzung behend ein stoß nach / aber auff dem weg in dem du hinein stoffest / so zucke den selbige wider / sam du abermal vnden durch stossen woltest / so wirt er demselbigen eilent begegnen wollen / in dem er aber der andern seiten züwischet / in meinung züuersetzen / so stosse gerad vor dir hin abermal an das ort von welchem du gezucket hast.

Mit disen gezuckten stößen kanstu auch alle Leger brechen / Exempel also / findestu deinen widerfechter in der Vnderhüt zür Lincken / so stosse ihm gerad gegen seinem gesicht / vnd nim war in dem er mit seiner Stangen aufffehrt dein stoß aus züschlagen / so zuck den ohnuolbracht ein wenig wider an dich / vnd fahr behends vnden durch / vnd stoß ihm auff seiner Lincken seiten (die weil er noch im vbersich fahren ist) vber seinem Lincken arm züm gesicht / fehrt er deiner Stangen aber nach / so fahr wider vnden durch / vnd das so lang bis du dein gelegenheit ein Blöß zü ereylen ersihest.

Fechten mit der halben Stangen.

Winden.

Bindet dein gegenmann von seiner Lincken gegen deiner Rechten / hart an dein Stangen / vnd tringt mit gerader Versatzung hart auff dich hinein / also das du mit keinem stuck von seiner Stangen abweichen darffest / so bleib mit dem Band hart vor seiner hand an der Stangen / tringe mit dem vordern ort gegen seinem gesicht / auff das er gezwungen werdt auff zuffahren / so bald er mit seiner Stangen ein wenig auff in die höhe kommen ist / so bleib mit dem vordern ort in dem allem gleichwol nach an seiner / vnd mit dem hindern winde im behendiglichen von deiner Rechten gegen seiner Lincken / oben vber die seine / truck ihm die vnder sich / vn̄ schlag ihn mit dem vordern theil (also das dein Lincke hand vber dein Rechte kom) auff sein Kopff / wie dir solches die mitlern bossen in der Figur D. hievor anzeigen.

Ein anders.

Zu fechten binde ihm von deiner Rechten seiten gegen seiner Lincken starck an sein Stangen / vn̄ arbeite ihm mit dem vordern theil abermals gegen seinem gesicht / damit er gezwungen werde sein Stangen etwas in die höhe zu führen / als bald vnd in dem er noch vber sich auffseht / so bucke dich / vnd spring mit deinem Rechten Fuß hinein zu ihm vnder sein Stangen / vnder des bleibe gleichwol mit dem vordern theil hart an seiner Stangen / vnd mit dem hinderen theil gehe mit solchem zuspung vnder der seinen durch / vnd wend mit demselbigen auff seiner Rechten seiten vber sein Stangen / so kompt das vorder ort hernach / mit welchem schlage ihn auff seinen Kopff / oder trucke mit deinem hindern ort (in dem du vbergewunden hast) vnder sich / vnd reisse mit demselbigen zugleich auch auf / stos ihn mit dem vordern ort gegen seinem gesicht /

Fechten mit der halben Stangen.

XXX

sicht / ist er aber so starck im vbersich trucken / also das du ihm sein Stangen mit deinem hindern ort nicht vnder sich zwingen kanst / so winde ihm den vordern theil (in dem du mit dem hindern darzü getrungen / aufffahren müst) von vnden auff / dieweil er vbersich tringt / neben seinem Rechten arm zu sein gesicht / wo er dir aber (in dem du mit deinem hindern ort vber seine Stange windest) mit seinem hindern ort aufffahren vnd oben vberwinden wolte / so wende eilents von deiner Lincken / mit deinem vordern theil gegen seiner Rechten / vber seinem Rechten arm hin vber vmb sein Kopff / vnd faß ihn mit deiner Stangen vmb seinen hals / ruck hienit auff dem Lincken seiten zu dir.

Oder binde ihm von deiner Rechten gegen seiner Lincken an / vnd bleib also mit deinem vordern theil hart an seiner Stangen / mit dem hindern ort aber wende in einem zu tritt deines Rechten fuß / von vnden zwischen sein hand vnd Stangen hinein / Reiß damit vbersich aus / wie dir solches die mitlern bossen in nach getruckter Figur F. anzeigen / arbeite als dann ferner nach deinem vorthail.

Item binde ihm von deiner Lincken gegen seiner Rechten / hart vor seiner hand in sein Stangen / bleib mit demselbigen vordern ort hart an seiner Stangen / vnd mit dem hindern winde im (mit einem zusprung deines Rechten fußes) vber seiner Stangen / vñ vber sein Rechte achsel vmb sein hals / tritt vnder des nach ferner mit deinem Rechten fuß hinder sein Lincke / wirff ihn vber dein Recht bein / wie du solches in hienor getruckter Figur C sehen kanst.

Ein Stangen nemen.

Es begibt sich offft das beide Stangen in der mitte zusamen gebunden werden / wann sich nun solches mit dir begibt / so bleib mit deiner Stangen an der seinen / vnd lasse dem Linck hand

h ij

Fechten mit der halben Stangen.

ab / verkehrt die / vnd greiff damit beide Stangen / vnd fahre demnach mit dem hindern ort vnder seiner durch / ruck also mit der Rechten hand vber sich zu dir / so muß er die lassen / oder wann du ihm mit deinem Rechten fuß hinder trittst / fallen.

Treiben.

Das sicht also / wann du im zusechten mit deinem Rechten fuß vor bist / desgleichen auch die Lincke hand in der Stangen vorführest / so erhebe dein Stangen mit beiden henden vber sich gegen deiner Lincken achsel / schlage also (mit einem nach fernern zutritt deines Lincken fußes) gegen seiner Rechten / von oben an seiner Stangen zu seinen Fingern starck durch / bis in die rechte Vnderhüt / mit wol nach gehencktem leib / als dann Reisse starck wider vber sich durch sein Stangen / bis wider in die Lincke Oberhüt / er stosse hie zwischen wann er wolle / so nimstu ihm solche mit dem von oben nider schlagen / vnd von vnden vber sich ausreissen aus / dises treib ein streich drey / vier oder fünffe / mit sterck von vnden zusamen / so lang bis du dein gelegenheit zu stossen ersihest.

Ein stuck aus dem Treiben.

In zusechten so bald du den Mann erlangen kanst / als bald treibe schlims von oben vnd vnden / wie nechst gelehrt starck zusamen / wann du nun ein streich vier getrieben hast / so thu zum letzten als woltestu abermals ganz ernstlich vnd stercker dann vor / gegen seiner Rechten achsel schlagen / aber im herab schlagen / so führe dein Stangen lustig behendiglich hart an seiner Stangen vnden durch / vnd trit in solchem durchfahren wol gegen seiner Lincken seyten aus / stoß also in dem du durchgang bist / von der andern seite vber seinem Lincken arm zu seinē gesicht.

In allem Fechten nim fleißig war / das du dich in keinen weg abreytzen oder verführen laßt / auch deine stöß ohn sonderlichen vortheil im Vor nicht ledig stoffest / findestu aber deinen gegen fechter in einer solchen Hüt darinnen er dir ein Blöß dargibt / so soltu ihm nicht freffel zü derselbigen stossen / sonder schawwen ob du ihn mit verzuckten stößen auffbringen / demnach durchwechseln mögest / wo er aber in seinen fürgenommenen Legern zü lang verharret / so kanstu in ohnverschens wol ereylen / wann er sichs am wenigsten versihet / hastu ihm aber angebunden / vnd darffest aber entblössens halben nicht wol (im Vor) stossen / so führe einen stoß hart an seiner Stangen hinein / vnd füle im hinein stossen eben / ob er dir wölle deinen stoß ausnemen oder ausschlagen / als bald du das entpfindest / so gehe mit deinem stoß vnden durch / vnnnd hilffe seiner Stangen vollen gegen der seiten / gegen welcher er dir ausgeschlagen hat / oder stoß im die weil er nach ausschlecht auff der ander seiten hinein / empfindestu aber das er mit dir zügleich stossen will / so biß nicht zü geh mit deinem stoß / sonder verhalt den fein heimlich oder ohnmercksam / so lang biß er im vollen herstoßen ist / als bald er dann herstoßt / so führe im seine Stangen in deinem hinein stossen aus / als dan stosse deinen angehebtten stoß für vollen hinein / Also soltu in allen stucken nicht zü geh sein / sonder auffmercken was er für habe auff dich züfechten / damit du ihm dester füglicher begegnen könnest.

Ein anders aus dem durchfahren.

Reibe abermals wie vor durch sein Stangen / ein mal zwey / vnd wann er sichs am wenigsten versihet / so falle gehlingen vnder seiner Stangen durch / vnnnd reisse ihm demnach eylents sein Stangen von deiner Rechten gegen deiner Lincken vnder sich aus / vnd laß hiemit dein Stangen vmb den Kopff fahren / vnd schlage mit einer hand lang nach / Ehe dann ich aber mit diser Wehr schliesse / will ich zü voren die andern auch vberlauffen / vnd durchgehn / dieweil ohne das dise drey Wehr aus einem grund gefochten werden.

Fechten mit der halben Stangen.



Fencing with the half-stick.

Von der Hellenparten.

SWol mein fürhaben nicht ist alhie an disem ort von einem jeden Hauw vnd Stich insonderheit zúschreiben / so hab ich doch nicht umbgehn wollen / dise sechs Háuw in der Helleparten aufangs hieher zúsetzen / als die nicht allein zúr übung dadurch der leib zú aller behendigkeit angeführet werde nützlich / sondern vil mehr: einem jeden der sich in dergleichen Wehren zú ernstlicher gegen wehr: geschickt machen wil nötig / darumb so magstu die vor allen dingen lernen vnd manlichen von dir treiben / vnd hauwen wie volget.

Kreutzhaww in der Hellenparten von oben.

Also / führestu dein Lincke hand in der Stangen vor / so komme mit deinem Lincken fuß im zúfechten auch vor / vnd Hauwe den ersten mit außgestrecktem Arm von deiner Lincken / von oben gegen seiner Rechten schlims durch sein gesicht / vnd neben deiner Rechten zú ruck hinder sich durch / also das dein blat neben deiner Rechten oben wider vber vnd fürschiesse / auff das die spiz deiner Helleparten gegen deines widerparts gesicht stande / aller ding wie du bisher vom Ochsen gelehrt bist / von danen Reisse als dan mit deinem hocken vberort / vnder sich gegen deiner Lincken / also das dein blat der Helleparten neben der selbigen auch hinder sich zú ruck durch / vnd ganz füruber laufft / damit du mit deiner Helleparten zúr Lincken in die Oberhüt kommest zúm vorigen Hauw / vnd Hauwe also wider wie vor von deiner Lincken von oben schlims gegen seinem gesicht durch / vnd treib das führter wie jez gelehrt / ein hauw etlich hinder sich vnd für sich / dem Mann gegen seinem gesicht nach außweisung des vberort kreuz durch.

Kreutzhaww von vnden.

Komme aber mit deinem Lincken fuß vor / vnd führe dein Helleparten wie vor in der Oberhüt zúr Lincken / von dannen hauwe mit der scherpffe des blats / neben deiner Lincken von vnden gegen seiner Rechten / vber sich vber ort durch sein gesicht / mit solchem Vnderhaww fahre mit beiden Armen hoch / also das du nach ende des Hauwes
dein

Fechten mit der Hellenparten.

dein Hellepart mit beiden henden zur Rechten seiten hoch neben deinem Kopff haltest / vnnnd die spiz abermal dem Mann gegen seinem gesicht stande / hiemit wende dich wol auff dein Rechte seiten / also das du ihm dem halben theil deines Ruckens zuehrest / vnd Reisse als bald neben deiner Rechten von vnden schlims vberort vbersich gegen seiner Lincken durch sein gesicht / also das dein Hellepart nach ende des Risses hinder deiner Lincken achsel aufsehe / so stehestu also zu einem gezuckten Oberhaw / von dannen wende die scharpffe schneide deines blats wider neben oder hinder deiner Lincken vnder sich / vnd Hauwe abermal neben deiner Lincken von vnden schlims vbersich gegen seiner Rechten vberort zu seinem gesicht durch / vnd wende dich mit solchem Vnderhaw abermals wol gegen deiner Rechten seiten / auff das du wider wie vor / mit dem hocken deiner Helleparten neben deiner Rechten von vnden auff vbersich gegen seiner Lincken durch sein gesicht reissen konnest.

Treiben vberort durch den mann.

Standt mit dem Lincken Fuß vor wie alwegen / vnnnd führe dein Helleparten in der Rechten Oberhüt / auff solche weis wie das eusser vnd ober kleiner Bild zur Rechten hand anzeigt / von deren Reisse mit deinem hacken gegen seiner Lincken zum gesicht / vnder sich gegen deiner Lincken durch / also das dein Helleparten hinder dir gegen der erden aufsehe / von dannen als bald Hauwe demnach wider von deiner Lincken / mit dem scharpffen blat gegen seiner Rechten vberort schlims durch sein gesicht / bis wider in die vorige rechte Oberhüt / von dannen Reiss mit dem hocken wider vnder sich gegen deiner Lincken / vnnnd fürter auff dise weis treib mit deiner Helleparten schlims vber deinen fürgesetzten schenckel / von oben vnd vnden vberort starck durch sein gesicht / einmal etlich bis du dein gelegenheit ersihest / wie du in stücken vernemen wirst.

Ein ander treiben.

Du zuechten Hauwe mit dem blat / von deiner Lincken gegen seiner Rechten schlims von oben durch sein gesicht / also das du mit solchem haw bis in die Rechte Vnderhüt kommest / von deren reisse behendiglich wider gegen seiner Lincken schlims vbersich durch sein gesicht / bis wider in die Lincke Oberhüt / auff solche weis solt du

du geschwindt vnnnd starck von Vnden vnd Oben gegen einander durchbrechen / auff das du ihm hiemit alle seine Stich abtragen könnest / vnd schauwe aber vnder deß fleissig auff dein gelegenheit / wie du hiezwischen ein Blöß erenlen mögest.

Dise vier Thribhauw / nemlich die ersten durchs Kreuz / vnd die zwen andern vberort / soltu alweggen ineinander treiben / vnd vndereinandern abwechseln können / auß welchen dann andere Treiben mehr folgen werden / wie du aber auß diser vnd dergleichen Wehr Fechten solt / will ich dir in der ordnung etliche stuck nach einander setzen / wie volgt.

Das erste stuck auß dem Oberhauw.

In züfechten wan du für deinen Man in gerader Versakung oder felt Hüt / so nahet zü ihm komen bist / also das beide Blat züsamen binden oder rühren können / so erhebe dein Helleparten zü sampt deinem Lincken fuß / der dann vor stehn sol / eylents vbersich / vnd Hauwe vhnuersehenlich behend gegen seiner Rechten / hart an seiner Helleparten / von Oben gegen seinen henden starck durch nider / vnnnd im herab hauwen / so Wechsele hiemit vnder seiner Helleparten durch / vnd Stich als bald auff der andern seiten / das ist / gegen seiner Lincken seiten zü seinem gesicht.

Das ander stuck auß dem Oberhauw / lehrt dich wie du dein Helleparten geger deiner Lincken vmb den Kopff zucken / vnd gegen seiner Lincken durch hauwen / demnach gegen seiner Rechten züm gesicht stechen solt.

Ist zehrestu dein Lincke hand in der Stangen deiner Helleparten vor / so mercke als bald du im sein Blat mit dem deinen erlangen kanst / so erhebe deine Helleparten mit beiden henden eylents vbersich / vnd Hauwe außwendig gegen seinem Lincken arm (welchen er in der Stangen vor hat) von Oben nider / mit einem fernern zütrit deines Lincken füßes / starck durch / auff das du nach ende des hauwes / durch weit von einander treten / mit dem obern leib wol nach gesenckt standest / disem durchhauwen wirt er eylents nach stechen / Derwegen merck fleissig das du (in dem er hersticht) mit dem rechten Fuß hinder deinem Lincken außstrettest / vnnnd schlage ihm (dieweil

Fechten mit der Helleparten.



Fechten mit der Helleparten.

XXXIII

du also austritteſt) ſein herfliegende Helleparten mit deinem Blat auß / dan dieweil er ſich mit dem eylents nachſtoffen ſehr in die ſchweche gibt / kanſtu ſeine Helleparten leichtlich ſo vil außſchlagen. / vnd dermaſſen ſchwechen / das du ihm (ehe dann er ſich wider erholt) ſicher vnd wol zur Blöße ſtechen kanſt.

Ein anders aus diſem Oberhauw.

A Erſt wann du also in der geraden Verfaſung zu ihm kommſt / vnnnd er nicht arbeiten will / ſo erhebe deine Helleparten abermals in eyl wie vor / vnd thū als wolteſtu ihm wider also außwendig zu ſeinem Lincken arm hauwen / du ſolt aber denſelbigen hauw nicht antreffen laſſen / ſonder dieweil er mit ſeiner Helleparten / den hauw zu verſehen nach abfehret / ſo fahr du vnder der ſeinen durch / vnd Stich ihm auff der andern ſeiten mit einem austrit gegen derſelbigen / zum geſicht / in diſem hinein ſtechen dieweil du dich etwas in die ſchwech gibſt / vnd blöſſeſt / wirt er dir mit ſtechen behendigliche zuweilen / deſſelbigē ſeines ſtoſſens nim in deinem hinein ſtechē fleißig war / vnd fahre ihm dieweil er also herſtoſſet / mit deinem Blat vber ſein Stangen / Reiſſe also eben in dem er her ſtoſt / auff ſeiner Stangen her / mit deines Blats hocken zu dir / ſo ergreiffſtu ihm damit ſeinen hocken / vnnnd nimſt ihm ſeine Helleparten / als bald du ihm ſein Helleparten etwas außgeriſſen haſt / ſo ſtoſſe eylents wider gerad für die hin / gegen ſeinem geſicht.

Regel.

A Es offt du nun also neben ſeiner Hellenparten nach ſeinem Arm / oder der hand zu / von Oben nider durchhauweſt / es geſchehe ſolches ihn damit auff zübringen / oder auß ſeinem vorthail abzülocken / oder ihm ſein hand oder Arm damit züleſen / So merck fleißig / in dem du mit deiner Hellepart vnder der ſeinen durchfelleſt / ob er dir nachſtechen wölle / als bald er ſolches thut / ſo fahre behend mit vberzwerchem Blat wider vberſich / vnd ſchlage ihm also ſeinen herfliegenden ſtoſß von Vnden vberſich auß / vnd ſtoſß ihm behendiglich ehe dann er ſich wider erholt / gewaltiglich nach.

Auß dem Vnderhauw.

Du züfechten ſchicke dich in die Lange gerade Verfaſung / von dannen erhebe deine Hellepart vberſich / in die Oberhüt / vnd dieweil / du aber also dein Helleparten vberſich hebeſt / dieſelbige weil verkehrt dein Lincke hand /

Fechten mit der Helleparten.

in der Stangen/ also das du sie gefast habest/ wie dich das Bild in der Figur H. zur rechten Hand lehrt/ vnd Hauwe neben deiner Lincken seiten von Vnden gegen seiner Rechten/ mit dem Blat schlims vbersich durch / bis in die Oberhüt/ sticht er hiezwischen/ so Reisse ihm den mit dem Vnderhauw vbersich auß/ demnach Reisse mit dem Blat wider vberort gegen deiner Lincken vnder sich / vnd lasse vmb den Kopff fahren / Hauwe also mit einer hand gerad vnd lang von Oben hinein / Dises stuck wan du das geschwindt treibest / so geht es dir wol an.

Ein anders.

Binde ihm von deiner Lincken gegen seiner Rechten/ mit deinem Blat an das seinige ahn / vnd rucke ihm das selbige in einem vhnuersehenen truck von dir auß / zucke behend wider gegen deiner Lincken vmb den Kopff/ in solchem vmbzucken (nach dem du hiemit der Stangen einen schwing gegeben hast) lasse die Lincke hand ab / vnd Hauwe also mit einer hand/ von deiner Rechten vberzwerch von Vnden gegen seiner Lincken zum Kopff/ als bald strecke dein Rechte offene hand wider von dir auß / vnd ergreiffe mit derselbigen dein Hellepart (die dan noch im von Vnden vbersich fahren ist) wider / Hauwe demnach behendiglichen mit beiden henden von Oben nider/ mit einem austrit gegen seinem Kopff/ mit disem hauw soltu ihm (wo er vnder des herstechen wurde) seinen Helleparten nider Dempffen / vnd demnach behendiglichen nachstechen.

Ein stuck auß dem Mittelhauw.

In züfechten wann du für den Mann komest / so erhebe dein Helleparten in die Oberhüt / aller ding wie dich das Bild in der Figur G. zur Lincken hand lehrt / vnd Hauwe von dannen mit beiden henden vberzwerch gegen seiner Rechten / dem gesicht vnd der Helleparten zu starck durch / wende demnach eilents dein Blat vbersich/ vnd Reisse also bald herwider von deiner Rechten gegen seiner Lincken / auch vberzwerch / vnd starck gegen seinem gesicht/ vnd der Hellepart durch/ zucke hiemit dein Hellepart gegē deiner Lincken/ mit beiden henden vmb dē Kopff/ vnd Hauwe von Oben nider gegen seinem Lincken Arm den er vor führet / vnd dem gesicht zu durch / Stiche ihm letstlichen gerad seinem gesicht zu/ nach/ Mit disen zweyen vberzwerchen Mittelhauwen/ Reissestu ihm sein Helleparten von einer seiten zur andern auß / vnd zwingest ihn also / das er sich muß engsten / wie er sich mit seiner Helleparten in gerader stercke erhalte/ derenhalbē kanstu in wol (dieweil er sich also bemühet züerhalten) mit dem Oberhauw ereylen.

Reissen.

Fechten mit der Helleparten. Reissen.

XXXV

Merck / als bald dir einer mit seinem Blat an das deinige hat angebunden / so fahr mit deinem Blat an seiner Stangen ein wenig vber seines / also das du mit dem deinen vber das seinige hinein komest / vnd wend mit demselbigen vber sein Stangen / auff solches Reisse behend vnd starck vnder sich zu dir / vnd ruck jm also sein Wehr in die schwach / Stich also auff dasselbige behend an seiner Helleparten vbersich gegen seinem gesicht / fehrt er in eyl vbersich den stoß abzuwenden / so Wechsel behend (in dem er aufffehrt) vnden durch / vnd Stich ihm mit einem austrit auff der andern seiten hinein / das gehet zu beiden seiten.

Wie du dich mit dem durchwechselfen vnd Reissen / gegen dem der bald nachstoß / halten solt.

S du einem von deiner Lincken seiten angebunden hast / so Wechsele ihm mit vnachtsamen versaumlischen gesberden durch / damit er dester ehe zu zustecken angereizt werde / als bald er nun (in deinem durchwechselfen) hersticht / so wend mit deinem Blat vber sein Stangen / vnd Reisse abermals zu dir / gegen deiner Lincken / wie du zuuoren gegen deiner Rechten gerissen hast.

Item Stich auff einer seiten / doch mit fürsichtigkeit hinein / vnd merck fleissig ob er (in dem du hinein stichst) mit dir zugleich hinein stechen wolle / so bald du das gewahr vnd innen wirst / als bald wende mit deinem Blat vber sein Stangen / vnd Reiß eben in dem er hersticht / mit deinem Blat vnder sich zu dir / stoß behendiglich : he dann er sich wider erholt / gegen seinem gesicht / so wirstu ihm die Hellepart außreissen vnd treffen.

Oder wann du also in deinem hinein stechen fülest / das er mit dir zugleich stechen will / so verhalt dein stoß fein heimlich vnd vhnmerklich / vnd tritt hiemit wol beseits auß zu ihm / auch trucke ihm zugleich sein Stangen eilents vnder sich von dir / schiebe also mit solchem vnder sich trucken / dein Helleparten auff der seinen hinein / vber sein achsel hinauß / fasse ihn mit deinem Blat vmb den Hals / Reisse ihn mit demselbigen zu dir / wie du solches an den mitlern bossen in der Figur I. sehen kanst.

Weiter merck wann du einem mit deinem Blat angebunden hast / vnd er nicht arbeiten will / so gehe in eil vnd vhnuersehens vom Blat ab / vnd tritt ein wenig gegen der seiten / gegen welche du angebunden hast / auß / Stich

J iij

Fechten mit der Helleparten.



hiemit behendiglich gegen seinem gesicht zu / im hinein stechen aber nim war / ob er dir den stich versetzen vnd außschlagen wolle / thut er das / so lasse dein Blat vnder sich sincken / ergreiff ihn damit (dieweil er noch also im außschlagen ist) bey seinem fürgesetzten bein / vnd Rucke dasselbige zu dir / wie du solches in der Figur K. sehen kanst.

Stehstu vor einem in voller arbeit / so laß dich mit geberden mercken / als stechestu ernstlich / vnd blösse hiemit (doch fürsichtig) dein gesicht / auff das er dardurch angereizt werde zustecken / als bald er demnach hersticht / so ergreiffe ihm mit deinem Blat das seinige / vnd Reisse hiemit also (eben in dem er hersticht) vnder sich zu dir / so nimstu ihm aber sein Helleparten wie oben / dauon besihe die Figur D.

Wie du ihm die Helleparten vornen an halß setzen solt.

Schicke dich mit deiner Helleparten in gerade Versakung / vnd nim fleissig wahr als bald er gegen deiner Rechten herein zum gesicht sticht / so tritt du vnder des behendiglich gegen seiner Rechten auß / vnd fahre ihm mit dem oberzwerchen Blat an seinen Halß / wie du solches in der Figur A. hieuor sehen kanst / tring also gewaltiglich zu ihm / im hinein tringen aber laß dein Stangen ein wenig durch beide hend (auff das du desto neher zu ihm kommest) hinder dir aufffahren / vnd tritt ihm wider seinen fürgesetzten schenkel / so felt er.

Oder so dir einer gegen deiner Rechten zum gesicht hersticht (wie vor) so spring abermals in dem er hersticht / gegen seiner Rechten zu ihm / vnd winde ihm hiemit zugleich mit deinem Blat oder ganzen Helleparten oben vber die seine / wie dir solches an den zweyen obern bossen zur Rechten hand in der Figur F. fürgebildet / arbeite im nachmals gegen seinem gesicht / nach deinem gefallen. Bruch / so bald dir einer auff solche weiß oder dergleichen vberwindet / so lauffe ihm mit dem hindern ort ein.

Im zusechten schauwe wie du ihm sein Helleparten hinder seinem Blat / mit deinem oberzwerchen Blat aufffangest / oder im anbinden dieselbige also ergreiffest / aller ding wie solche in der Figur M. hernach fürgemohlet ist / vnd lasse ihn daruon nit abkomen / sonder führe ihm die seine hiemit vbersich / vnd nim fleissig wahr / als bald er vbersich abgeht / so Stich gerichtts für dir hin (dieweil er nach abgeht) gegen seiner Brust / oder dem gesicht zu / deren eines du dann gewiß haben wirst / Hat dir einer auff jess gelehrte weiß dein Helleparten gefast / vnd wartet auff dein abgehn / so rucke dein Helleparten vbersich ab / vnd in dem er als dann herstoßt / so wende das hinder ort vbersich /

Fechten mit der Helleparten.



vbersich / vnd sencke die Helleparten vornen vnder sich / schlage ihm also seinen herkomenden stich mit hangenter Helleparten (auff solche weis) aus / wie das Bild zur Rechten hand in der Figur B. hienor anzeigt vnd lehrt / als dann stich im eilents nach der nechsten Bloß zu.

Führet dir einer wie oben gelehrt / dein Hellepart zu hoch vbersich / so bleibe oder trucke ihm hart auff seine blat / vnd lauffe im vnderdes mit dem hindern ort hinein / winde im mit demselbigen oberhalb oder vnderhalb seiner stangen zwischen die arm / oder vmb sein hals / hindertrit ihn zum wurff.

Wann du nun also dein Helleparten vor deinem man (der dann nicht arbeiten wil) in gerader versakung mit dem Lincken fuß vorstehest / so hebe deine hindere hand eilents vbersich / die vorder aber / sampt dem blat / lasse gegen deiner Lincken vnder sich sincken / vnd zucke dieselbigen also mit beiden henden gegen deiner Lincken vmb den kopff / zugleich in dem du also vmb den kopff vmdzuckest / dieselbige weil tritt auch mit dem Lincken fuß wol auß gegen seiner Rechten / vnd Hauwe hiemit gewaltiglich von deiner Lincken gegen seiner Rechten durch sein gesicht / in dem du aber also herhauwest / so merck ob er zu versehen auffgefahzen sey / so bald du das ersihest / so fahr behendiglich auch mit der hindern Rechten hand vbersich / vnd laß die Helleparten vornen etwas vnder sich sincken / wechsele also so neben seinem Rechten arm vnder sich herum / vnd stoß ihn dieweil er noch mit beiden henden in der höhe / für die brust / wie dir dann solches an den kleinen mitlern bossen in der Figur K. fürgebildet ist.

Item Hauwe abermals also einen hohen rund streich / von deiner Lincken mit einem austrit gegen seiner Rechten / in dem er aber aufffehzt den zuversessen / so zucke dein Helleparten wider gegen deiner Lincken / von welcher lincken hauwe als dann vberzwerch durch sein fuß / vnd wende auff der andern seiten behendiglich mit einem Riß / wider gegen seiner Helleparten.

Auch soltu fürnemlich mercken als offft du ein Rundstreich thun wilt / ob er dir vnderdes dieweil du mit deiner Helleparten herum zuckest / zu stechen wil / als bald er hersticht / so Hauwe ihm mit dem Rundhauw von oben auff sein Helleparten / nahet hinder seinem blat / schauwe aber das du zu solchem hauw wol gegen seiner Rechten außgetreten sehest / als bald du im also sein Hellepart triffst / so Reisse gegen deiner Linckē seiten vnder sich zu dir / so nimstu im sein Helleparten. Item stich im ernstlichen gegen seiner Rechten zum gesicht / vnd im hinein stechen aber lasse dein vorder ort (dieweil er den stich abtragen vnd versehen wil) vnder sich sincken / zucke hiemit dein Hellepart mit beiden henden gegen deiner Lincken vmb den kopff / vnd hauwe also mit beiden henden gerad von oben / mit einem fernern zutritt deines Lincken fuß / im zum kopff / mit disem hauw / dempstu im sein Hellepart (wo er anders herstechen wirt) zu grund / eyle bald mit dem stoß gerad für dir hin.

Fechten mit der Helleparten.



Etliche brüch auff die Leger / oder wie du ihn sonst angreifen solt.

Begnet dir einer in der Oberhüt / vnd begert dir deine stich zu dempffen / so thü als woltestu ernstlichen gegen seinem gesicht stechen / damit du in herab reißest / im hinein stechen aber nim fleissig war / als bald er mit dem Oberhaw herab felt / so tritt vnderdes behendiglichen zur seiten auß / zucke auch hiemit dein Hellepart vnder der seinen herfür / vnd falle im mit derselbigen von Oben auff die seine / Reisse ihm die mit deinem blat vnder sich zu dir / stich im als dann erst vollkommen vom riß ab / gegen seinem gesicht. Oder traue im zu seinem gesicht zu stechen / vñ in dem er mit seiner Helleparten herab fellet / so zucke dein Helleparten mit einem außsprung gegen der seiten auß / vnd stich ihm oberhalb der seinen zum gesicht.

Findestu einen in der Vnderhüt / so falle im vñ uerserener weiß mit deiner Hellepart hart hinder seinem blat / auff die seine / wie dir solches in der Figur G. fürgebildet / halt in ihe so lang auff / biß du dein gelegenheit ersihest zu arbeiten. Oder stich im ernstlich gegen seinem gesicht / so wirdt er gehlingen aufffahren / in willens deinen stich auß züschlagen / derhalben lasse in die nicht rühren / sonder verzuck vnd wechsel (dieweil er noch aufffehrt) vnder durch / vnd stich ihm auff der andern seiten hinein / magst ihm auch von der andern seiten außschlagen / als dann erst nach stechen.

Findestu einen in der Nebenhüt / so treibe in mit einem verzuckten stich auff / als bald er nun auffgehrt / so wechselse behendiglich durch / vnd ergreiffe im von der anderen seiten seinen hocken / mit dem deinen / vñnd reisse zu dir / vnd schawe wo du ihn sonst mit stossen ertzen kanst.

Findestu einen in gerader versagung / so binde im mit deinem blat an das seine an / vñnd merck fleissig wann er am ernstlichsten / auff dein abgehn warnemen wil / so hebe eilents den hindern ort vbersich / vnd sencke das blat neben seinem vnder sich / damit reißest in (dieweil du hiedurch bloß wirst) das er ohne verzug nachstossen wirdt / als bald er nun hersticht / so hastu zweyerley stuck gegen im zütreiben die gut seind / als erstlich wann du also dein Helleparten last vornen vnder sich sincken / vnd den hindern ort vbersich gehert hast / so tritt in dem er jek hersticht / mit dem Rechten fuß wol gegen seiner Lincken zur seiten auß / vnd wende den hindern ort wider vnder sich gegen deiner weiche / zu dir / vnd stiche in disem vnder sich winden zugleich mit ihm / gegen seiner Lincken zu seinem gesicht / in dem du also hinein stichst / so bucke deinen kopff wol auff dein Rechte seiten / vber dein Helleparten stang / auff das

Fechten mit der Helleparten.

Du ihm dein gesicht (welches er gewis vermeint zu treffen) hiemit entziehst. Fürs ander wann du vor ihm dein Hellepart hast vnder sich sincken lassen/ so gehe also mit hangendem blat/ vnder seiner Hellepart gegen deiner Lincken durch / als bald er dieweil hersticht/ so wende abermals den hindern ort vnder sich zu dir/ vnd schlag ihm hiemig sein Hellepart von deiner Lincken seiten auß/ als dan ehe er sich wider erholt/ soltu jm mit dem stich getroffen haben.

Ein zornhaw.

Du zu fechten schicke dich in die selthüt / das ist in gerade versakung / doch das du den hindern ort lassst hinder dir auß etwas durchgehn / als bald dir num einer züsticht/ so nime jm seinen stich gegen deiner Lincken auß/ vnd laß dein Hellepart hiemit gegen deiner Lincken vmb den kopff fahren / im herumb zucken aber / lasse die vorder Lincke hand ab / vnd greiff mit derselbigen hinder deiner Rechten hand an das hinder ort deiner Helleparten / Hauwe jm also mit beiden henden das blat gegen seiner Lincken zum kopff.

Es hauwe oder schlage dir einer von Obē was er wöl/ so verkehe dein vordere Lincke hand in der stangē/ fahr also mit beiden henden hoch auff/ vnd spring hiemit wol zu jm vnder seinen streich/ fang jm den zwischen dein beide hend winde jm vnder oder oberhalb ein/ vnd setz ihm an.

Oder hauwe ihm vberzwerch von Vnden dargegen/ wechselt er durch / so Reise du ihm nach. Nun wil ich weiter auch zum langen Spieß/ etwas von demselbigen in kürze zu handeln/ furt schreiten/ als dann letstlich mit einer gemeinen lehr vber dise drey Wehr beschliessen.

Fechten im langen Spieß.

So vil nun den langen Spieß anlanget / hastu erstlich die Leger / deren seind sechs / als da ist die Oberhüt zum schlag/ Mittelhüt/ vñ der Ober/ demnach die Oberhüt auff deiner Linckē achsel zum stoß/ Item die Vnderhüt auff deinem fūrgeseckten kni/ sampt der Dempffhüt / wie dan solche in der ordnung nach einander beschriben/ als dann folgen die drey fūrnemsten stoß/ als der Ober zum gesicht/ der Vnder zum gemecht/ der dritte der Brust zu / in welchen dreyen die andern alle verfast vñ begriffen / Demnach zum letsten die stück auß den Legern/ sampt ihren anhangenden Brüchen.

Oberhüt.

Oberhüt.

Zu deren schieke dich also stande mit dem Lincken fuß vor / vnd halte das hinder ort deines Spieß mit der Rechten hand / an der Rechten weiche / vnd mit der Linckē führe denselbigen mit dem vordern theil vber sich vor dir her.

Mittelhüt oder gerade versatzung.

Wann du nun den hindern ort (wie jeh gelehrt) an deiner Rechten weiche behaltest / vnd last das vorder theil deines Spießes vnder sich sincken / also fern biß das dasselbige deinem gegenfechter in sein gesicht stande / so heist es zwischen der obern vnd vndern / die Mittelhüt oder gerade versatzung / Wann du als dan den hindern ort ferner hinder dir außgehn lassst / also das du dein Spieß in der mitte auff jeh gedachte form / den vordern ort gegen seinem gesicht führest / so wirt solehes die Feldhüt genant vnd geheissen / darumb dieweil der lange Spieß ohngefahrlich auff solche form der mehrer theil im felt zur gegenwehr also geführet wirt.

Nebenhüt vnd Wechsel.

Lehre deinen Spieß mit dem hindern ort / wie oben bey der Oberhüt gemelt / an der Rechten weiche / vnd last das vorder theil desselbigen grad vor dir außgestreckt auff der erden ligen / doch das du den mit beiden henden also gefast habest / damit du denselbigen nach deinem gefallen / so offte das not sein wirdt / zu einem stos durch das gewicht auffschwingen mögest / wann du nun deinen Spieß / das hinder ort mit der Rechten hand in derselbigen weiche / die Lincke hand aber im Spieß hinein außgestreckt vnd mit dem vordern theil auff der erden führest / zu welcher seiten du als dann das vorder theil verruckest / es sey gegen Rechter oder Lincken seiten / so heist es die Nebenhüt.

Wechsel aber / wann du von einer seiten zur andern abwechselst / dann sonst kein Leger darin man still steht / von ihm selber wechsel genant kan werden.

Oberhüt zum stos.

Wann du im zusechten mit dem Lincken fuß vorkommest / vnd hast deinen Spieß vor deiner Lincken hand auff deiner Lincken achsel ligen / wie dir dann solches an dem obern Bilde zur Rechten hand / in der Figur C. für gebildet / so hastu es rechte gemacht / magst also hierauf Fechten / wie du hernach gelehrt wirst.

Fechten mit dem langen Spieß.



Vnderhüt.

Vderen schicke dich also / stand abermals mit dem Lincken fuß vor / vnd halt dein Spieß mit der Lincken hand auff deinem vorgesezten kni / also das der vorder ort vbersich / dem man gegen seinem gesicht stande / fast auff solche form wie dir das grosser Bild im spiz zu vorderst am Büch vnder dem Tittel anzeigt.

Dempffhüt.

Wann du mit dem Lincken fuß vorstehest / vnd deinen Spieß mit dem hindern ort inwendig an deinem Rechten schenckel angefest / auch mit außgestreckter Lincker hand / auff das weitest so dir immer möglich / in den Spieß stangen heinein griffen hast / also das du deinen Spieß in gewaltiger stercke in einem weiten stand / aller ding wie dir solches in der Figur I. zur Lincken hand für gemahlet / vor dir her führest vnd haltest / so hastu es rechte gemacht / kanst ihm also hierauß seine stangen vnder sich dempffen / vnd auff halten nach deinem gefallen / darumb dann dise Hüt Dempffhüt geheissen vnd genant wirdt.

Von Stößen wie du die frey fliegendt ins werck richten solt.

Zweil aber von aller hand stossen / nach der lenge in stücken folgen wirt / wil ich dir allein den Ober vnd Vnderstoß (wie die ins werck zu richten seind) anzeigen also. Führe deinen Spieß in der Oberhüt / auff d einer Lincken achsel / dauon hievor gelehrt / gibe also deinem Spieß vornen einen heimlichen schwung / vnd trit vnder des mit deinem Lincken fuß furt / stoß also mit disem fürtrit (dieweil dein Spieß noch im vorigen schwung vbersich fleugt) für dir hin gegen seinem gesicht / also das deine beide arm nach ende des stoß / auff das weitest außgestreckt seyen / indes dieweil dein Spieß wider vnder sich gegen der erden sinckt / soltu mit dem Linckē fuß noch ferner fürttretten / vnd dein Spieß (ehe dann er volkomen zu der erden gesuncken ist) mit beyden henden wider zu dir ziehen / auch dein obern leib dem Spieß noch vnder sich sencken / vnd denselbigen hiemit auff dem wol fürsich gebogen kni in die Vnderhüt sincken lassen / also das der vorder ort dem man in sein gesicht stande.

Stoß

Fechten mit dem langen Spieß. Stoß von vnden.

Wann du nun deinen Spieß in der Underhüt hast / so gebe demselbigen vornen abermal einen schwung / vnd in dem selbigen schwung stosse mit beiden henden fürsich auff / gegen seinem gesicht / als bald deine Arm durch solches gegen seinem gesicht stossen / auff das eusserste gestreckt seind / so zucke denselbigen mit wider auffgerichtetem Leib (ehe dann er den schwang vnder sich zufallen bekommet) wider hinder sich zu dir auff die Lincke achsel / in die Oberhüt.

Wann du dise zwen stich zusampt dem fliegenden recht machen vnd treiben kanst / so werden dir die andern alle zu Fechten dester leichter werden / Nun will ich ferner ein Leger nach dem andern / die stück darauß anzüzeigen vnd lehren fürnemen / Dieweil aber von der ersten Oberhüt / hernach bey den Brüchen / auff die Leger füglichher gesagt wirt / will ich mit der andern Oberhüt meinen anhab nemen / auß welcher sicht also.

Fechten auß der Oberhüt.

S Duil nun die stück vnd das Fechten im Spieß belanget / will ich dich zu vorderst ermant vnd erinnert haben / das du fleissig achtung geben wöllest / auff die Vor vnd Nachstoß / wie ich dir dann alle stück (wo es nötig sein wirdt) in dreyerley weg zu verrichten / anzeigen vnd lehren wil. Vnd zum ersten / wann du in der oberhüt / also / das du dein Spieß auff der Rechten achseln ligen hast / mit deinem Lincken fuß vorstehest / vnd er dein gegenfechter stoßt gegen deiner Lincken her / so tritt mit deinem Rechten sprungweis wol gegen seiner Lincken / aus seinem stoß / stoß also zugleich mit ihm hinein / auch lasse im hinein stossen / die Lincke hand vom Spieß ab / vnd wende hiemit dein Rechte seiten deinem stoß wol nach / wann du nun also behendiglichen außgesprungen / auch im hinein stossen dein Rechte hand gegen deiner Lincken vbersich gewendet / vnd den Rechten arm dapffer außgestreckt hast / so fehlet er / vnd triffest du / nach dem du dich nun also verstoßen / so rucke als bald den hindern ort mit der Rechten hand wider vbersich zu dir / in dem du aber deinen Spieß also zu dir ruckest / so tritt mit dem Rechten fuß wider zurück / vnd dieselbige weil greiff auch mit der Lincken hand wider an dein Spieß / mit der Rechten hand winde mit gewalt vnder sich so schwinget sich dein Spieß vornen wider vbersich / vnd bringest denselbigen also wider in dein gewalt.

Ein

Fechten mit dem langen Spieß. Ein güet stuck auß diser Oberhüt.

XLI

Wann er aber nicht zu erst stossen noch arbeiten will / so erhebe deinen Lincken fuß / vnnnd lasse dich mit geberdent mercken / als woltestu gewaltiglich gegen ihm von Oben stossen / thü es aber nicht / sondern tritt mit deinem auffgehebeten Lincken fuß weiter fürt zu ihm / vnd im wider nider setzen desselbigen / stosse von der achseln gegen seinem gesicht / Diesen stoß lasse aber wie gemelt nicht fürtgehn / sonder verschwing deinen Spieß eben in dem jek gemelten fürttreten vnd nidersetzen deines füßes / mit dem hindern theil vnder sich auff dein fürgesetz Linck kni / in die Vnderhüt / aldo wart / dieweil er ohn zweiffel bald nachstossen wirdt / dann so du jek gemelten stoß mit ernsthaftigen geberden recht geführet hast / so scheint es nicht anders / dann als habestu dich verstoßen / derhalben er dardurch angereizt wirt / mit seinem stoß zu eilen / vnnnd verstoßt sich hiemit selbs / denselbigen stoß (welchen so bald er den herführet) nim ihm mit einem seiten schlag (doch das du mit demselbigen nicht verfahrest) auß / vnd stoß vom schenckel gerad für dir hin / gegen seinem gesicht.

Fechten aus der Vnderhüt.

Schiecke dich in die Vnderhüt also / das du deinen Spieß auff deinem fürgesetzten kni / das das vorder ort gegen des mans gesicht stand / ligen habest / dauon du oben gelehrt bist / vnd nim aldo fleissig wahr auff sein herstoßen zu welcher seiten er nun herstoßt / so trag ihm seinen herfliegen stoß mit verwenden ab / vnnnd tritt zugleich gegen der andern seiten mit dem hindern fuß aus / vnd stoß also zugleich mit ihm hinein.

Im Vorarbeiten.

Will er aber nicht zu erst stossen / sonder wartet auff den deinen / so binde ihm in die mitte seiner stangen an / vnd fühle aldo ob du ihm die in einem eyligen vnd vhnuersehenen / truck auff ein seiten aufrucken könnest / demselbigen truck nach / lasse behend dein Spieß fürt schießen gegen seinem gesicht / Oder so du ihm also hast angebunden / so wechsel fürsichtiglich einmal zwey / vnder seinem Spieß zu beiden seiten durch / vnd merck vnder des fürs erste fleissig auff welche seiten er sich deinem durchwechseln nach verfahren wirt / das du ihm dieweil behendiglichen mit stossen zur Bloß eylest / Fürs ander wann dir einer nun also durchwechselt / so nim fleissig war wo er sich mit

£

Fechten mit dem langen Spieß.

seinem Spieß im durchwechseln zu weit vnder sich oder auff ein seiten vergibt / wie das dann leichtlich geschehen kan / so stoß ihm dieweil er also durchwechselt / fürsichtig vnd behend zum gesicht / Fürs dritt eben darumb dieweil du vermerkest das er dir auff dein durchwechseln lauren / so wechsele im erst durch / vnd merck aber fleissig dieweil du vor ihm also durchwechselst / auff sein herstoßen / als bald sein stoß herfleugt / so schlage im den mit einem seiten schlag auß / vnd stoß behendiglich nach / Wirstu gewahr das dich einer mit seinem durchwechseln zum stoß anreizen vnd umb denselbigen betriegen will / so thü als verstandestu das nicht / vnd stoß ihm ernstlich doch fürsichtig / also das du deinen Spieß nicht auß deinem gewalt fahren lassst / hinein ihm zu / vnd in dem er dir den will auß schlagen / so wechsel mit deinem stoß vnden durch / so schlecht er nicht allein vergebens auß / sonder verfehret sich auch mit seiner Stangen zu weit auff ein seiten / damit er die ander seiten bloß / darumb stoß im dieweil er also auß schlagen will / nach deinem durchwechseln auff der andern seiten hinein.

Mittelhüt.

In züfechten schicke dich in die Mittelhüt / gegen welche seiten er dir als dann hersticht / so tritt du auff die andere seiten / vnd stoß mit ihm zugleich / im hinein stechen aber / so wende die Lange schneide gegen seiner Stangen / damit du seinen stoß deßer sicherer hiemit von dir abweist.

So er dir aber zu deinem vndern leib herstoßen wirt / so hebe den hindern theil deines Spiesses vbersich / vnd lasse hiemit das vordertheil desselbigen vnder sich sincken / vnd schlage ihm hiemit seinen herfliegenden stoß zwischen dir vnd ihm / mit hangender Stangen zur seiten auß / vnd stoß ihm behendiglich mit wider vbersich gewender Stangen zur Bloß. Begegnet dir aber dein gegenfechter in gleicher Hüt / so binde ihm mit ernsthaftten geberden an / vnd ehe er sich des versihet / so trucke ihm seine stangen mit einem neidlichen truck zur seiten auß / vnd in dem er sich gegen deinem außtruckten sperzen vnd widerhalten will / so fahr eylens vnder seinem Spieß durch / vnd stoß auff der andern seiten mit einem außtritt hinein.

Dempffhüt.

Werck wann du im züfechten (nach außweisung obgemelten Bildes / in der Figur I. zur Lincken hand) in die Dempffhüt ankommen bist / so behalte deinen Spieß in gewaltiger stercke / also das er dir denselbigen nicht leichtlich



Fechten mit dem langen Spieß.

Leichtlich aufschlagen noch aufdrucken möge / vnd nim wahr stoß er gegen dir her / es seye gleich gegen Rechter oder Lincker seiten / so tritt von seinem stoß zur seiten auß / vnd stoß mit ihm zugleich hinein / oder seze ihm seinen herfliegende Stangen ab / vnd stoß abermal mit einem austritt gegen ihm hinein / oder Dempffe ihm sein Stangen (in dem sie zum stoß herfliegt) von Oben nider / vnd stoß behendiglichen ehe dann er sich wider erholt / gegen seinem gesicht / fühlestu aber das er so behendiglich mit seinem Spieß vbersich fehrt / also das du ihn mit dem stoß nicht erenlen kanst / so wechsele (in dem er vbersich fehrt) vnder seinem Spieß durch / vnd stoß auff der andern seiten hinein.

Wo er aber zu erst nicht stossen wolt / sondern stelte sich gleichfals in starcke versagung / so binde ihm hart in die mitte seiner Stangen / vnd trucke ihm dieselbige hart vnder sich von dir / helt er hart wider / vnd truck vbersich / so fahr eylents vnd behend vnden durch / vnd falle ihm von der andern seiten wider seinen Spieß / truck abermal mit gewalt vnder sich von dir / vnd das treibe von beyden seiten / so lang bis du ihn ermüdest vnd krafftlos machest / also das er den nicht lenger in seinem gewalt erhalten mag / stosse ihm als dann (dieweil er also mit seinem Spieß noch daumelt) der nechsten Blöße zu.

Herwiderumb wann dir einer also hart ahn deinem Spieß ligt / vnd will dir die also zur seiten vnder sich austrucken / so nim dich an als woltestu hart widerhalten / vnd dargegen trucken / aber in dem wann er sich dessen am wenigsten versihet / so wechsele eylents vnder dem seinen durch / vnd fall ihm von der andern seiten wider an seinen Spieß / vnd trucke im den eben gegen der seiten / gegen welche er dir deinen austrucken hat wollen / so zwingestu ihm den vnder sich / also das er sich schwerlich ohngelest oder ohn schaden wider erholen mag.

Will dir dein gegenfechter / von wegen deines austruckens vnder deinem Spieß durchgehn / so falle ihm alweg (dieweil er noch also im durchwechselfn ist / von der andern seiten mit dem band hart an sein Spieß / vnd was gegen beiden seiten / ihe lenger ihe weiter vber die mitte seiner Stangen / damit er an keinem ort zu fruchten noch durchkommen könne oder möge / so lang bis du dein gelegenheit zustossen ersihest.

Nebenhüt.

Im züfechten führe deinen Spieß mit dem vordern ort ein wenig zur seiten auß auff der erden / aller dings wie das ober Bild zur Lincken hand / in der Figur C. anzeigt / als bald nun einer gegen dir hersticht / so rit behendg

Fechten mit dem langen Spieß.

XLIII

hendiglichen gegen seiner Lincken seiten / wol auß seinem stos / vnd erhebe hiemit deinen Spieß in einem schwingung von der erden / stosse also mit ihm zugleich hinein / oder nim ihm seinen herfliegenden stos mit halber schneide vbersich aus / vnd stos behendiglichen nach.

Will er aber nicht zu erst stossen / sonder führet seinen Spies gerad vor ihm her / so erhebe deinen Spies eilents vnd schlage im mit einem seiten schlag den seinigen starck aus / als bald stos behendiglichen nach / helt er aber starck herwider / so fahr nach solchem schlag behend vnden durch / vnd stosse auff der andern seiten mit gewaltigem austretten hinein. Wann dir einer deinen Spieß (wie nechst gelehrt) ausschlagen wolt / so wechsele (in dem er also herschlecht) vnden durch / vnd stos ihm (dieweil er mit seinem Spieß also verfellet / auff der andern seiten hinein.

Standt aber mit dem Lincken fuß vor / halt dein Spieß mit dem hindern ort an deiner Rechten weiche / vnd mit dem vorderen ort gegen deiner Lincken seiten ausgestreckt / auff der erden / wann du nun also vor einem stehest in diser Hüt / vnd er dein widerfechter stost gegen dir her / so tritt mit deinem Lincken fuß wol gegen deiner Lincken seiten aus seinem stos / erschwing hiemit deinen Spieß / vnd stos (in dem du austretten bist / vnd er herstost) oberhalb seinem Spieß zugleich mit ihm hinein / oder schlag ihm seine Stangen mit der deinen auß / als dann stos eilents vnd behend nach.

Das ander theil vom langen Spieß.

¶ Bruch auff die Leger im Spieß / sampt andern geschwinden stucken.

In züfechten findestu einen in der Dempffhüt / so führe deinen Spieß in der Oberhüt zum streich / vnd schlage als bald von Oben nider gegen seiner hand (die er im Spieß vor führet) durch / mit diesem schlag wirstu ihn dahin reissen / das er behendiglich nachstossen wirt / derenhalben Reisse deinen Spieß in einem schwingung starck wider vbersich / schlage ihm hiemit seinen stos auß / vnd stosse behendiglichen nach.

£ iij

Fechten mit dem langen Spieß.

Wie du an seinem Spieß herab schlagen/ durchwechseln/
vnd auff der andern seiten hinein stossen solt.

Der binde ihm mit gleicher Hüt von deiner Lincken seiten an sein Stangen an / vnd schlage an seiner Stangen durch nider/ gegen seinen fingern/ im schlag aber so wechsele vnder seinem Spieß durch/ vnd stosse behend mit einem austrit/ auff der andern seiten hinein. Gegen die aber/ die nicht bald nachstossen / gebrauch das stuck also / Nach dem du ihm wie oben gemelt/ angebunden hast / so schlage ihm abermal wie vor / an seiner Stangen zu seinen fingern nider / vnd fahre ihm hiemit vnden durch / trauwe ihm auff der andern seiten mit ernstlichen geberden zu stossen / in dem er aber deinem stoß entgegen fahren / vnd denselbigen versehen will / so wechsel eilents wider durch / auff das er mit seinem versehen vergebens verfahr / vnd stoß ihm mit einem austrit eben auff der seiten (an welcher du den schlag volbracht hast) hinein.

Ein anders.

Item Wechsele abermals mit obgemeltem schlag durch/ vñ schlag von der andern seiten frefftiglich oberwerch wider seinen Spieß/ vnd (dieweil er noch also daumelt) so stosse jm zur Bloß/ Oder wo er hart wider helt/ so wechsel durch / vnd stoß auff der andern seiten. Führestu aber deinen Spieß in der Oberhüt zum streich / vnd er stoß gegen dir her / zu welcher seiten er dann herstoß / so tritt du auff die ander / vnd schlage an seinem Spieß von oben nider / als bald in solchem schlag der vorder ort seinem gesicht gleich kommen ist/ so schiebe den Spieß für dir hin / vnd mach also aus dem schlag ein stoß.

Durchwinden.

Werck wann einer in gerader versakung/ oder sonst in einer Hüt darinnen er sein Spieß gerad vor ihm herführet / dir begegnet / so binde jm von deiner Lincken gegen seiner Rechten an / reiße jm also mit geberden / trucken vnd trauwen auff allerhand weis / so lang biß er stoß / vnd in dem er demnach herstoß / so gehe mit dem hindern theil deines Spießes / vnder dem seinen gegen deiner Rechten durch / vnd wende mit demselbigen gegen deiner Rechten vbersich / also das du jm seinen Spieß mit solchem vbersichwenden / gegen deiner Lincken abtragest/ davon besihe das ober Bild in der Figur D. zur Lincken hand/ setze jm demnach dein Spieß inwendig an sein brust.
Regel.



Fechten mit dem langen Spieß.

Regel.

MEs offt du einem (der bald vnd leichtlich zum stos zu bewegen ist) mit dem eussern theil deines Spießes vber die mitte des seinen ahngewunden hast / so kanstu ihm gegen welche seiten du wilt / mit dem hindern theil in einem abtrit durchwinden / vnd ihm durch wenden vnd austretten mit demselbigen vbersich fahren / damit du ihm seinen Spieß gegen der seiten / von welcher du durch gewunden hast / nicht allein abtragest / sonder erholest dich auch hiez mit an zusehen vnd zustoßen nach deinem gefallen / zu solchem durchwinden gehört ein sonderliche bescheidenheit / auch das du des fühlens gewiß sehest.

Ein Bruch.

BEgegnet dir einer in der Oberhüt zum stos / also das er sein Spieß auff seiner Lincken achsel ligen hat / so stelle dich in den Wechsel zur Lincken / das ist in die Lincke Underhüt / von dannen schlage ihm mit dem deinen starck wider sein Spieß / so nimstu ihm denselbigen von der achsel / ehe er sich dann vom schlag wider erholt / so stos der nechsten Blöße zu. Hergegen wann dir einer deinen Spieß von deiner Lincken achsel wolt ausschlagen / so wechsle eben in dem er herschlecht / vnder seinem Spieß durch / auff das er mit dem schlag verfehle / vnd stosse ihm die weil er nach also im verfahren ist zur Blöße / Wilt du einem seinen Spieß wie oben gelehrt / ausschlagen / vñ wirst gewahr das er dir durchwechseln will / so nim dich an sam merckestu es nicht / vnd schlage gleichwol mit ernsthaftigen geberden gegen seinem Spieß / in solchem schlag aber behalte deinen Spieß gleichwol in voller gewalt / damit du eben in dem er durchgeht / mit einem austrit zu stoßen bereit sehest / oder auch von der andern seiten disen schlag entgegen ausnemen könne / vnd als dann erst vollkommen nachstossest.

Ein anderer Bruch.

Indestu deinen gegenfechter in der Nebenhüten eine / so stelle dich sam stossestu ernstlich der Blöße zu / in dem er aber vbersich auffsetzt / deinem stos zu begegnen / so zucke den deinen wider an dich / vnd Wechsel hiemit vnder seinem Spies durch / stos also auff der andern seiten hinein.

Want

Fechten mit dem langen Spieß. Nachreisen.

XLV

Wann einer vor dir in der Vnderhüten eine steht / vnd wil als dann vbersich gehn in die Oberhüt / so nim war in dem er noch im auffschwingen ist / so stoß ihm nach / so triffest du ihn auff solche weis / wie dir das in der Figur / A. an den obern bossen fürgemahlet ist / Dises nachstossen soltu in allen banden wahrnehmen / das du so bald er abgeheth / vnd noch im abgehn ist / nachstossest.

Regel.

Dum verstoßen merck diese Regel also / wann du dich mit einem begirigen stoß / auff was weis das geschehen sey / verstoßen hast / so spring mit dem vordern fuß zu ruck / vnd zucke das hinder ort vbersich / wie du solches an dem obern Bilde zur Rechten hand / in hievor getruckter Figur H. sehen kanst / thrage ihm also alle seine nachstoß ab / vnd greiffe vnder des mit der Lincken hand wider in dein Stangen / erschwing dieselbige wider in dein krafft vnd volmacht / biß in der Hüten (so dir gelegen) eine / wie dir dann solches die übung weiter offenbahren wirdt.

Ein ander güc stuck damit du ihn aus seinem vorthail abreitzen kanst.

Führe deinen Spieß in der Vnderhüt auff deinem fürgesetzten schenckel / vnd gibe demselbigen durch bewegliche gewicht einen schwang / in dem sich nun also das vorder theil deines Spießes vbersich schwinget / so stosse gleich in demselbigen schwung / mit ausgestreckten armen vbersich gegen seinem gesicht / dieweil als dann dein Spieß im eussersten flug ist / so wirdt er eilents (nach dem er deinem stoß entwichen) nachstossen / darumb zucke dein hend noch höher vber dein kopff / vnd sencke das vorthail deines Spießes vnder sich / schlage ihm also seinen herfliegenden stoß mit hangendem Spieß zur seiten auff solche form aus / wie dir dann solches das ober Bild zur Rechten hand in der Figur M. anzeigt / erschwing eilents deinen Spieß / vnd stoß ehe dann er sich erholt / nach.

Ein anders.

Dem führe deinen Spieß in der Oberhüt / vnd mercke in dem er herstoßet / so sencke das vorder theil / vnd schlage ihn abermals aus / vnd vollende wie vor / Aus disem stuck seind vil andere stuck zünemen / doch gehört ein starck Mann darzu.

W

Fechten mit dem langen Spieß.

Wie du deinen Spieß mit einer hand erschwingen/ vnd hinein stossen solt.

Du züfechten schicke dich mit deinem Spieß nach aufweisung des obern kleinern Bildes / zur Lincken hand in der Figur L. für den man / als bald er demnach herstost / so erschwing deinen Spieß von deiner Rechten gegen deiner Lincken / vor deinem gesicht herum / wie du solches an obgedachtes Bildes geberden mercken kanst / also das du jm in disem schwang mit dem hindern theil deines Spießes den seinen ausschlagest / oder im austretten aus seinem entweichest / in dessen tritt zugleich auch mit deinem Lincken hinder deinem Rechten zu ihm / also das du jm den rücken zükehrst / vnd stoß also noch in krafft vnd gewicht des ersten schwungs / neben deiner Rechten züruck vbersich gegen seinem gesicht / zu solchem stoß tritt auch mit dem Rechten fuß hinder sich zu ihm / als bald der stoß volbracht / vnd in dem dein Spieß noch vornen auff die erden salt / so bleib mit dem Rechten fuß stan / mit dem Lincken aber tritt ein weiten schritt von ihm / vnd sencke den obern leib wol vom man / fürsich vber dein Linck kni / welches dann wol fürsich gebogen sein soll / vnd zieh hiemit den hindern ort mit der Rechten hand zu dir / bis hart neben dein Lincken fuß / auff die erden / vnd wart alda auff sein herstossen / so bald er demnach herstost / so schwinde deinen Spies gewaltig / abermal mit einer hand von deiner Lincken vbersich gegen deiner Rechten / zu solchem schwung tritt mit deinem Lincken fuß gleich in einem sprung / wol aus gegen seiner Rechten / stoß also mit einer hand (dieweil dein Spieß noch also in der lufft durch krafft des schwungs flengt) von Oben gegen seinem gesicht vnd merck das du in disem allem / deinen Spieß bey dem hindern ort also gefast solt haben / das im halten des Spießes / der kleine finger mit dem handschlag der Stangen werts hinein / vnd der daumen sampt dem zeiger / vornen am ort heraus stehe.

Ein anderer stoß mit einer hand.

Begere dich auff solche form für den man / wie dir solches an dem obern Bilde / in der Figur B. zur Rechten hand fürgestellt / vnd angezeigt ist / vnd schiebe dein Spieß in ein ruck / also mit einer hand von dir / vnd ruck den eilents mit dem hindern ort gegen deiner Lincken vbersich wider zu dir / auff das er sich ebenlin solchem rücken vornen vbersich heb vnd erschwing / in disem vbersich schwingen tritt wol auff dein Rechte seiten gegen ihm / vnd stoß abermals mit einer hand gegen jm.

Einlauffen.

Einlauffen.

Einlauffen im Spieß seind zweierhand/ein geschicht mit dem hindern/das ander mit dem vordern ort/das mit dem vordern ort threib also / Binde ihm von deiner Lincken hart gegen seiner Rechten / an sein Spieß stangen an / vnd merck in dem er herstost / so tritt du mit deinem Rechten fuß gegen seiner Lincken / mit wol fürsich gebucktem kopff aus seinem stos / vnd wende zugleich mit deinem hindern theil / vnder seinem Spieß gegen deiner Rechten durch / im durchwenden aber führe das hinder theil deines Spieß behend / auch gegen deiner Rechten vbersich / damit du ihm seinen stos gegen deiner Lincken seiten abtragest / vnder des gehe mit deinem Kopff zwischen deinen beiden armen gegen deiner Rechten durch / vnd lasse zugleich auch die Rechte hand vom vordern ort ab / vnd greiff mit derselbigen (in einem behenden zusprung gegen seiner Lincken seiten) für dein Lincke hand / wider an dein Spieß / also das dein hinderer ort ob deiner Lincken achsel ausgang / so versesest du vnd triffst eben auff solche weis wie dir solches in der Figur E. an dem obern Bild zur Lincken fürgemohlet ist.

Ein anders.

Dem sehe den hindern ort deines Spießes an dein Lincke hüfft / vnd schaw wie du ihm versach gebest / das er dir gegen deiner Lincken seiten herstosse / als bald er herstost / so lasse die Rechte hand von dem hindern ort ab / vnd lasse dasselbige hinder ort nebē deiner Lincken zurück hinder sich durchschiesse / auch spring zugleich mit deinem Rechten fuß gewaltiglich gegen seiner Lincken seiten hinein / vñ greiff vnder des mit deiner Rechten hand für deine Lincke hinein / wider an dein Spieß / vnd lauff abermal nach aufweisung obgemelter bossen hinein.

Das ander Einlauffen mit dem hinderen ort / treib gegen die welche im Fechten ihren Spieß vornen vbersich führen / dann wan ihr einander habt angebunden / vnd im band bleibent / mit beiden Spießen hoch vbersich kommen seind / so kanstu ihm mit dem hindern ort einlauffen / nach deinem vorthail vnd gefallen.

Letzlich damit ichs auff dismal beschliesse / so soltu wissen / das du in deren Wehren keinem / es sey in Stangen Helleparten oder Spieß / dich leichtlich aus deinem vorthail geben / nach daraus abreißen lassen solt / du habest in

Fechten mit dem langen Spieß.

Dann nicht allein gewis / sondern solt auch fleissig bedencken / ob du ohn schaden deine Wehr wider vom gethonen stoss in deinen gewalt bringen / vnd bey zeit seinem nacheilen (wo dir dein stoss gefehlt het) entspringen vnd versetzen mögest / Findestu aber deinen gegensechter zu seinem vortheil in einem Leger / so stosse nicht ohne sondern vortheil zu seiner Blöß / sonder schauwe / wie du ihn mit anboehen / rucken / durchwechseln / vnd trucken / bis weilen auch mit verzuckten stößen / auß seinem vortheil auffbringen / vnd abreißen könnest / vnd als bald er ab oder auffgehert / oder anfacht zu arbeiten / so greiff vnd facht deine stuck an / zu dem so soltu fleissig in allen anbinden auffmercken vnd fühlen / ob er hart oder weich im widerhalten sey / Item ob er bald oder langsam nachstosse / auch im hinein stossen also fürsichtig vnd bescheiden sein / auff das wo du vnder dem hinein stossen fühlest / das er behend nach oder zugleich stossen will / so soltu denselbigen stoss nicht volnführen / sonder aus demselbigen in ein absatz verwenden / vnd als dann erst vollkommen nachstossen / also in allen stucken mache dich geübt / vnd im Fechten bald bedacht.

Ein kurtze lehr wie du deinen Spieß in ernstlichen sachen zu feld brauchen / vnd nach deinem vortheil führen solt.

SEr Spieß vordert einen starcken ernsthaften vnd besosten man / der seinen Spieß wisse fürsichtiglich zu regieren / auch seine stoss gewis ansehen / vnd zu rechter zeit ins werck richten könne / dann es leicht geschehen kan / das du mit einem fehl stoss / in ohnwider bringlichen schaden (sonderlich dieweil der Spieß von seiner lenge wegen / ein fürtrefflich gewicht hat) gerahten vnd komen kanst / derhalben soltu dich beflissen / einen rechten vnterscheid zwischen dem Vor vnd Nachstossen zuhalten / dessen ich dir dann durch folgende exempel / ein kurtze lehr vnd reget geben will / dann wie bald sich einer verstoffen / so er zur ohnzeit vnd doll angreiffet / bezeuget gnugsam die erfahrung.

Nun für das erste / begegnet dir dein feinde mit gleicher Wehr / das ist mit gleichem Spieß / so nim war ob er geh vnd zornig sey mit seinem angriff / also das er eylet am ersten zustoßen / so nim dich an / vnd stelle dich mit ernsthaften geberden / als woltestu ihm seinen vorstoss ablauffen / vnd zuuoren komen / damit bewegestu ihn das er noch mehr mit seinem vorstoss eylen würde / aber du solt (ob du dich wol also stellest) nicht zu erst stossen / sonder schlage ihm

Fechten mit dem langen Spieß.

XLVII

Im feinen stoß in einem ruck auff ein seiten/vnd setze im ins gesicht / ist er aber so stark mit seinem Spieß / also das du dir mit dem ersten ausschlagen nit so vil raum machen kanst / also das du in treffen mögest / so thū im also / nach dem du im den ersten ausgeschlagen hast/vnd er erholt sich behendiglich wider / so schlage im dieweil er noch seinen Spieß wider nachsich oder zū sich zeucht / von der andern seiten auch darwider / wann du dise zwen außschleg rechte machest/so wirt dir gewiß so vil blas werden / das du ihn in einem augenblick/ehe er sich recht erholt / in sein gesicht stechen kanst/dann dem der also begirig vnd zornig stoß/ist leichtlich sein Spieß zū nemen vnd außzuschlagen.

Ein ander stuck.

Im angriff füre deinen Spieß mit dem eisen wol vnder sich / ein wenig gegen deiner Lincken seiten aussehent / also das dir dein ganz gesicht entblöst ist/dadurch er auch angereizt wirt/demselbigen mit einem stich zū zū enlen/als bald er hersticht/so fahre auff mit beiden henden/vnd schlage im seinen herfliegenden stoß / von deiner Lincken mit Langer schneid von vnden vbersich gegen deiner Rechten aus / zū solchem außschlagen springe mit deinem Lincken fuß wol gegen seiner Rechten aus / zū im/vnd stich im behendiglich (ehe dann er sich vom ausschlagen wider erholt hat) augenblicklich oberhalb seiner Spießstangen in sein gesicht.

Wann aber dein feind auch fürsichtig vnd nicht zū erst stossen wolt / derhalben dir nicht gebiren wolt / auch also zū stehn/sondern müst zū erst stossen/so thū im also / Im angriff (nach dem du deinen Spieß erschwungen) so füre einen gewaltigen stoß mit grimigen geberden / neben seinem Spieß gegen seiner Rechten hinein / aber in solchem hinein stechen verhalt dein Spieß gleichwol in gewaltiger sterck / vnd lasse das eisen in disem stich / wo du ihn nicht treffen kanst/zur seiten aus ein wenig vnder sich sincken/sam habestu durch etwas hindernus mit ohnwillen verfehlt/du aber solt dich mit dem (das du deinen Spieß ein wenig auff ein seiten faren last) zū einem gewaltigen ausschlag erholen/vnd in dem er eben hersticht/so spring mit deinem Lincken fuß wol gegen seiner Rechten zū im / vnd schlag im hiemit seinen Spieß in solchem zūtritt gewaltiglich vbersich / von deiner Lincken gegen deiner Rechten aus/vnd fahr in dessen mit beiden henden vbersich / vnd stich im oberhalb seinem Spieß in sein gesicht / Dises alles verstand wann du dein Lincke hand im Spieß vor fürest / wo du aber die ander vor fürest / so müstu die stoß sampt dem stuck gegen seiner Lincken füren vnd vollenden / gleich wie du es zūuoren gegen seiner Rechten volbracht hast / auch soltu hie mercken das es im werck nicht so lang zūgahet / als lang die daruon gelehrt vnd geredt wirt / sondern müß alles

Fechten mit dem langen Spieß.

augenblicklich geschehen vnd züwegen bracht werden / Was aber weiter von solchen stücken von nöthen / wirdt an einem andern ort / wie auch von den vñgleichen Wehren / nach der lenge dargethon vnd gelehrt werden.

Correctur im Schwerdt.

Folio.	Pag.	Parag.	Lin.	Text
1	1	2		vor am meisten gebreuchlichsten liß am gebreuchlichsten.
6	2	3	letsten	vor den büchstaben B. liß C.
28	2	1	10	vor abzuckest liß abzuckest.
32	2			vor den büchst. G. in der Fi. liß C.
33	2	2	2	vor verhauren liß verharren.
36	1	4	1	vor erlangen liß erlangen.
36	2	1	2	vor mim liß nim.
36	2	1	11	vor higur liß figur.
45	1		28	vor fellen liß fehlen.
48	2	2	6	vor gem liß dem.
51	2	2	7	vor allo liß also.
61	2	1	11	vor atm liß arm.

Correctur im Rappier.

Folio.	pag.	parag.	Lin.	Text
52	1	1	15	vor bleiden liß bleiben.
58	1	4	2	vor kline liß kni.
64	1	3	3	vor duch liß durch.
78	1	2	5	vor fein liß sein.
85	2	1	7	vor behedigich liß behendiglich.

Ende dieses Buchs.

Getruckt zu Strasburg bey Thie
bolt Berger am Weynmarckt
zum Treubel.

